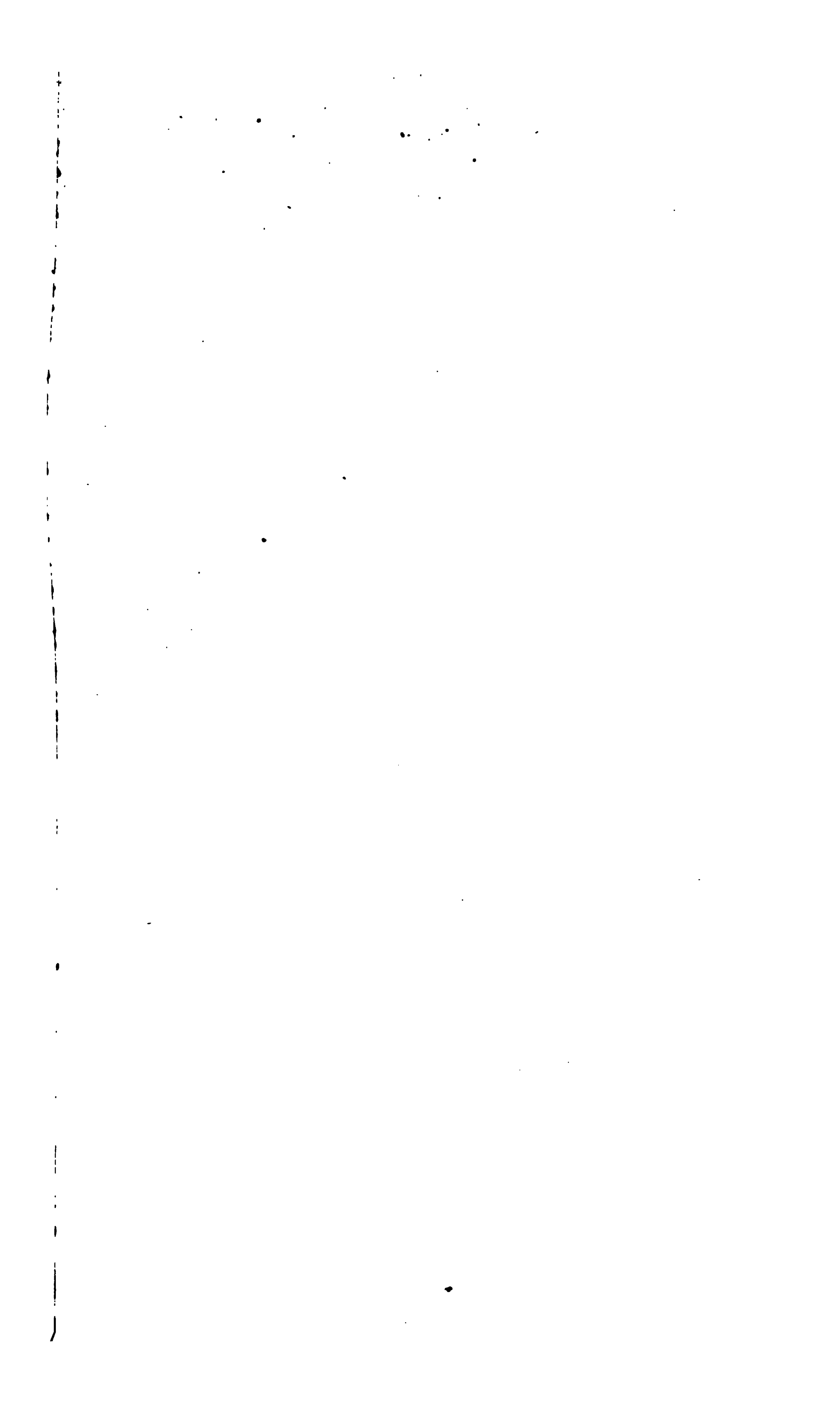








Biblische
Chronologie
bis auf
das Jahr der Geburt Jesu.

Nach den biblischen und außerbiblischen Quellen

bearbeitet von

Peter Joseph Röckerath.

Βουλεύου δὶς καὶ τρὶς,
ὅ τοί κ' ἐπὶ τὸν νόον ἔλθῃ.
Theognis.

Münster.
Druck und Verlag der Aschendorff'schen Buchhandlung.
1865.





Vorwort.

Die vorliegende Arbeit ist vom Verfasser in der Absicht unternommen worden, die gesammte biblische Chronologie bis auf das Jahr der Geburt Jesu quellenmäßig zu erforschen und die Ergebnisse seiner Untersuchung in übersichtlich verarbeiteter Darstellung vorzulegen. Zu diesem Zwecke sollten bei streng methodischer Folge alle einschlägigen schwierigen Punkte so klar und eingehend erörtert werden, daß auch ein nicht eingeweihter Leser sich über dieselben ein begründetes Urtheil bilden könne. Dagegen konnten die meist erheblich abweichenden Ergebnisse früherer Untersuchungen über denselben Gegenstand nur durch eine allseitig begründete Darlegung der eigenen Ansicht widerlegt werden. Hätten dieselben alle einzeln vorgeführt und speciell zurückgewiesen werden sollen, so würde die Masse des Stoffes wenigstens auf das Sechsfache angeschwellt worden sein, ohne daß die unliebsame Polemik ein anderes Resultat gehabt hätte, als den übersichtlichen Gang der Darstellung wesentlich zu beeinträchtigen; — ein Fehler, welcher sich bei ähnlichen Arbeiten leider nur zu häufig findet.

Daß die biblische Chronologie selbst nach den zahlreichen, sie entweder ausschließlich oder nur gelegentlich behandelnden Untersuchungen der neueren Zeit noch immer eine offene Frage ist, wird

von Sachkennern allgemein anerkannt. So lange man, um e
Beispiel anzuführen, die Zeit der getrennten Reiche Israel und Jud
mit Verwerfung der für die Israelitischen Könige erhaltenen Ansät
und ohne Berücksichtigung der zahlreichen biblischen Gleichzeitigkeite
nur durch einseitige Addition der Regierungsdauer der Könige de
Reiches Juda zu finden glaubt, oder zur Erklärung der in de
Bibel enthaltenen Chaldäischen und Aegyptischen Gleichzeitigkeite
willkürliche Zahlenänderungen in Menge sowohl in der Bibel, al
auch bei Berosus und Manetho vornehmen muß, kann offenba
von einer abgeschlossenen Untersuchung nicht die Rede sein. Ob di
vorliegende Arbeit bei Behandlung ihres Gegenstandes glücklich
gewesen ist, werden andere zu beurtheilen haben. Der Verfasse
erwartet nicht, daß alle seine Behauptungen werden gebilligt werden.
Bei der großen Menge der bei einer so umfassenden chronologischen
Untersuchung zu beachtenden Punkte müssen sich hin und wieder
Irrthümer eingestellt haben, wie sehr auch auf deren Fernhaltung
Bedacht genommen worden ist. Auch mögen die gefundenen Resultate nicht selten in unwillkommener Weise liebgewonnene chronologische Systeme durchkreuzen und daher anfangs mit Bedenken aufgenommen werden. Dagegen glaubt der Verfasser eine günstig
Aufnahme sowohl der von ihm befolgten neuen Methode der Untersuchung, als auch der wesentlichsten der erzielten Ergebnisse mit
Grund hoffen zu dürfen. Während nämlich die früheren ähnlichen
Arbeiten die in der Bibel überlieferten Zahlen ganz wie die Angaben späterer Chronologen behandeln und daher in denjenigen Perioden am meisten innere Widersprüche aufweisen, in welchen die biblischen Gleichzeitigkeiten am zahlreichsten und genauesten sind, versucht
die vorliegende aus den Gleichzeitigkeiten das Verständniß der biblischen Zahlen zu erschließen. Bei diesem Gange der Untersuchung

ergab sich ein so unerwartet glückliches Resultat, daß ohne irgend welche Zahlenänderung und bei durchaus selbstständiger Behandlung der Chronologie der Israeliten, Phönizier, Chaldäer und Aegyptier eine genaue Uebereinstimmung in allen biblischen Gleichzeitigkeiten erreicht wurde.

Die hin und wieder vorkommenden Urtheile über biblische Bücher werden vielleicht einigen zu günstig, anderen dagegen theilweise zu frei erscheinen. Auch weichen die über viele außerbiblischen Schriftsteller ausgesprochenen Ansichten von den in letzterer Zeit üblich gewordenen ab. Bei Daniel, dem Buche Judith und beiden Büchern der Makkabäer, sowie bei Berosus, Manetho, Josephus, Afrikanus, Eusebius, Annianus und Panodorus hat die Oekonomie des Ganzen es dem Verfasser möglich gemacht, seine Ansicht entweder zusammenhängend oder durch gelegentlich eingestreute Hinweise eingehender zu begründen; auch wo dies mit Rücksicht auf eine geordnete Entwickelung der Darstellung nicht gestattet war, beruht die Abweichung auf gründlicher, meist langdauernder Untersuchung, deren Ergebnisse vielleicht bei einer späteren Gelegenheit passender werden veröffentlicht werden können.

Die am Ende angehängte chronologische Uebersicht hätte für den speciell chronologischen Zweck dürftiger sein können: indeß wird es wahrscheinlich der Mehrzahl der Leser angenehm sein, statt einer knappen Zeittafel diese Uebersicht zu erhalten.

Neuß, den 24. Januar 1865.

Der Verfasser.

Inhaltsangabe.

Seite

Einleitung.

Seit den Zeiten, in welchen man angefangen hat, die Geschichte der Menschheit nicht mehr als eine Züsammensetzung unabhängiger, nur zufällig unter einander in Berührung kommender Bestandtheile, sondern als ein einheitliches, in harmonischer Verbindung stehendes Ganze zu betrachten, hat die alte Geschichte Vorderasiens, welchem seiner historischen Entwickelung gemäß auch Aegypten angehört, die Augen der Forscher in besonderem Grade auf sich gezogen, und mußte dies auch. Denn einmal weist die Urgeschichte aller Völker, ihre Sprache, ihre Sitten, Einrichtungen und Erfindungen auf Vorderasien als auf den früheren gemeinsamen Stammsitz der Menschheit hin; dann, und dies ist besonders hervorzuheben, hat sich in Vorderasien schon ein inhalt- und umfangreiches Stück der Menschengeschichte ereignet, ehe noch in den übrigen Ländern die ersten Anfänge eines staatlichen Lebens sich entwickelten. Die Menschheit hat gewissermaßen ihre Kindheit in Vorderasien verlebt, und dasselbe Interesse, mit welchem jeder Mensch seiner Kindheit gedenkt, gewinnt Vorderasien demjenigen ab, welcher Sinn für allgemeine Menschengeschichte hat. Allerdings ist diese Zeit der Kindheit uns nicht vollkommen sicher überliefert worden, eben so wenig wie die Anfänge der Geschichte aller übrigen Völker; indessen hat doch das lebhafte Interesse, welches die alte Geschichte des Orients sowohl bei den späteren Orientalen selbst, als auch bei den Griechen und Römern, den Erben der vorderasiatischen Reiche, gefunden hat, uns so viele Bruchstücke derselben erhalten, daß es wohl möglich ist, eine allgemeine Uebersicht der vorderasiatischen Geschichte mit ziemlich sicheren Strichen zu entwerfen. Ueber einzelne Theile derselben sind namentlich durch Erhaltung der religiösen Schriften der Israeliten die Nachrichten so reichhaltig, daß der im Allgemeinen nur zulässige Schattenriß sich stellenweise bis zur Vollendung eines sorgfältig ausgearbeiteten Gemäldes vervollständigen läßt.

Da die Nachrichten, welche uns über die alte Geschichte V
asiens überkommen sind, nicht von solchen herrühren, welche d
als ein einheitliches Ganze betrachtet haben und eines Gesamm
blickes über dieselbe fähig waren, sondern vielmehr dem nur fi
zelne Theile derselben regen Interesse zahlreicher, in Beziehu
Nationalität, Bildung, Urtheilsfähigkeit und Wahrheitsliebe d
verschiedenartiger Berichterstatter verdankt werden, so ist es kla
es, um dieselben in eine harmonische Verbindung zu bringen,
als überall anders nothwendig ist, bei jeder festzustellenden T
vor Bearbeitung der der Geschichte zufallenden Frage Wie die
Vorfragen Wo und Wann mit sorgfältigster Gewissenhaftigkeit
ledigen. Was bei einer Geschichtsperiode, über welche die
zahlreich und reichlich fließen, einer weiteren Untersuchung nicht
das wird dort, wo dieselben dürftig und spärlich sind, zur Ha
Es ist also für die Herstellung der alten Geschichte Vorderasi
historische Geographie und die Chronologie ein zwar schwieriges
durchaus nothwendiges Fundament.

Was zunächst die alte Geographie Vorderasiens betrifft,
die Hauptpunkte derselben natürlich klar; nur einzelne Angaben
gen eine genauere Auseinanderhaltung, welche der neueren F
in den meisten Fällen möglich geworden ist. Wo die Beri
Alten uns eine ganz genaue Feststellung der geographischen
nungen nicht ermöglichen, sind die dadurch veranlaßten Verschied
der Ansichten selten so groß, daß das von der alten Geschich
derasiens zu entwerfende Bild bedeutend an Klarheit einbüßen
Am meisten gilt diese Unsicherheit von einigen in der Bibel
den Aegyptischen Hieroglypheninschriften vorkommenden Völkerna

Dagegen hat die Feststellung der Chronologie unstreitig e
größere Wichtigkeit. Denn die Ansichten alter und neuer G
über die vorderasiatische Zeitrechnung sind so verschieden, daß di
pirung der einzelnen Bruchstücke der vorderasiatischen Geschich
durchaus andere wird, je nachdem man der einen oder der
folgt. Der Umstand, daß man geographische Namen nur im
gemeinen bestimmen kann, schadet nur selten, wenn man n
Uebersicht der Geschichte entwerfen will oder kann; dagegen m
der dürftigste Schattenriß zum Zerrbilde werden, den man aus
richten über die verschiedensten Völker zusammenzustellen hat,
um Jahrhunderte oder vielleicht auch nur um Jahrzehnte von
der abweichen.

Diese Bedeutung der Chronologie haben alle Bearbeiter d
derasiatischen Geschichte anerkannt von Berosus an, welcher zu
Anfange des dritten Jahrhunderts vor Christus seine Geschich
Chaldäischen Volkes auf eine Herstellung der Chronologie basirt

herab zu den neuesten Forschern, welche mit mehr oder weniger Glück versucht haben, die erhaltenen, von einander abweichenden chronologischen Bestimmungen in Uebereinstimmung zu bringen. Trotz dieser vielfachen Bemühungen ist es bisher noch nicht gelungen, ein allgemein befriedigendes Resultat zu erreichen. Die meisten neueren Forscher haben sich ebenso darauf beschränkt, schwierige Fragen entweder zu ignoriren oder durch gewagte und haltlose Hypothesen zu überbrücken, wie die bescheidenen Chronographen der ersten oder mittleren christlichen Jahrhunderte. Unter diesen Umständen wundert es nicht, daß bisher noch kein chronologisches System über die alte Geschichte Vorderasiens es zu einer gewissen Anerkennung gebracht hat, sondern daß alle, welche dieselbe entweder ganz oder nur zum Theile zu behandeln unternommen haben, die Chronologie, so weit sie ihnen nothwendig war, selbstständig zu bearbeiten und die etwa anderweitig entnommenen chronologischen Ansätze meist mit Fragezeichen zu versehen sich bewogen fanden.

Der Verfasser der vorliegenden Schrift hat keineswegs beabsichtigt, jenes bisher ungelöste Problem der vorderasiatischen Chronologie vollständig zu erschöpfen, sondern nur einen Theil dieser großen Aufgabe, soweit ihm dies die ihm zu Gebote stehenden Hülfsmittel gestattet haben, der Lösung näher bringen wollen, indem er versucht hat, die in den religiösen Schriften der Israeliten enthaltenen chronologichen Angaben zu verwerthen. Wenn er trotz dieser Beschränkung des Stoffes nur mit der größten Vorsicht hat zu Werke gehen wollen, so ist dies in der Absicht geschehen, es auf seinem engen Gebiete nicht nur zu subjectiv annehmbaren Hypothesen, sondern zu objectiven Ergebnissen zu bringen. Er wünschte in der Feststellung der Chronologie desjenigen vorderasiatischen Volkes, über dessen Geschichte uns die bei weitem meisten Nachrichten überkommen sind, ein Fundament zu legen, auf welchem die ganze vorderasiatische Chronologie sicher aufgebaut werden könne. Bei dieser Absicht brauchte die Zeit nach Nehemias weniger berücksichtigt zu werden, da sie chronologisch feststeht und durch die wenigen, über sie erhaltenen biblischen Angaben keine wesentliche Aufklärung erhält. Dagegen zwingt die eigenthümliche Beschaffenheit der in den biblischen Schriften enthaltenen chronologischen Angaben, auch die Chronologie der wichtigsten übrigen vorderasiatischen Völker, der Aegyptier, der Chaldäer und Assyrier und der Phönizier wenigstens nach ihren Hauptmomenten zu besprechen. Denn es läßt sich aus den biblischen Angaben keineswegs eine ununterbrochene Kette von chronologischen Daten, sondern nur viele, kleinere oder größere, unverbundene Glieder einer solchen Kette herstellen. Die fehlenden Bindeglieder müssen demnach in der Chronologie der genannten Nachbarvölker gesucht und können daselbst auch gefunden werden. Die Israeliten

haben nämlich seit ihrem ersten Auftreten zu jenen Völkern fortwi
in der innigsten Wechselbeziehung gestanden, so daß bei den b
vorhandenen Gleichzeitigkeiten ihre Geschichte und Chronologie el
sehr durch die jener Völker erklärt und bestimmt wird, wie sie
wiederum bei Behandlung jener Völker nicht außer Acht gelasser
den kann.

---

§. 1.

Die drei wichtigsten Recensionen des alten Testame

Bei Untersuchungen über die biblische Chronologie sind hau
lich drei Recensionen des alten Testamentes zu beachten: die Hebr
Samaritanische und die Griechisch-Aegyptische. Die beiden letzte
censionen stehen zu dem Hebräischen Texte keineswegs in den
hältnisse, wie eine gewöhnliche Abschrift oder Uebersetzung zu de
texte, sondern sie stehen demselben meist ebenbürtig, in einzelnen
len sogar als vorzüglicher zur Seite. Die Samaritanische Re
umfaßt nur den Pentateuch, dessen Hebräischer Text bei den S
tanern in der alten Hebräischen Schrift abgesehen von einigen
deutenden Schreibfehlern oder offenbaren Textänderungen erhalt
Es läßt sich allerdings nicht ganz sicher beweisen, aber doch i
wahrscheinlich machen, daß der Samaritanische Pentateuch auf
schriften zurückzuführen ist, welche vor der nach dem Tode Sa
eintretenden Trennung des Reiches geschrieben worden sind. Zr
den Samaritanern und den aus dem Exile zurückkehrenden Bew
des Reiches Juda war nämlich die Spannung so groß, daß die
ren, wie aus den Büchern Esra und Nehemias zu ersehen ist
alle nur mögliche Weise das Aufblühen eines neu zu grün
Reiches Juda zu verhindern suchten und auch eine Zeit lang v
dert haben. Diese Feindschaft steigerte sich allmählich zu einer
Höhe, daß zur Zeit Christi die Samaritaner denjenigen keine He
gaben, welche nach Jerusalem reisten cf. Lukas 9, 53, und d
Israeliten die Samaritaner und die vom Teufel Besessenen i
Rangordnung stellten cf. Ev. Joh. 8, 48. Man kann daher
annehmen, daß die Samaritaner nach dem Exile von den Isr
ihre erste Religionsschrift und zugleich ihr Gesetzbuch erhalten l
Sie haben zwar unter Darius III. Manasses, einen Bruder de
dischen Hohepriesters Jaddua zum Hohepriester eingesetzt, unter w
auch der Tempel auf dem Berge Garizim erbaut worden ist. Ci

sephus ant. XI. 7, 2, welche Stelle später eingehender zu besprechen ist. Man kann jedoch nicht annehmen, daß sie erst damals den Pentateuch erhalten haben; denn derselbe war damals schon in die Assyrische Quadratschrift umgeschrieben; auch würden sie damals nicht den Pentateuch allein, sondern so ziemlich alle Bücher des alttestamentlichen Kanons aufgenommen haben.

Eben so wenig läßt sich annehmen, daß ihnen der Pentateuch vor dem Exile von den Bewohnern des Reiches Juda mitgetheilt worden sei, weil der Gegensatz zwischen diesen und den von den Assyriern importirten Götzendienern zu schroff war. Es bleibt daher nur die Annahme übrig, daß der Jehovahkult und das Gesetzbuch desselben, der Pentateuch, den Samaritanern überkommen sei durch die früheren Bewohner des Reiches Israel. Diese Annahme wird auch durch das zweite Buch der Könige ausdrücklich bestätigt. Nach demselben sahen sich die von den Assyriern importirten Völker durch das über sie hereingebrochene Unglück veranlaßt, auch den früheren Landesgott Jehovah zu verehren. Sie erbaten sich daher vom Assyrischen Könige einen der weggeführten Priester. Seit dessen Ankunft verehrten sie Jehovah neben ihren übrigen Göttern cf. II. Kön. 17, 27—41. Der Jehovahpriester wird nicht aus dem Reiche Juda gerufen, er war also einer der unrechtmäßigen Israelitischen Priester. Dieser nun verbreitet unter den Samaritanern den Jehovahkult und damit zugleich auch natürlich das Gesetzbuch desselben. Demnach hat der Pentateuch im Reiche Israel allgemeine Geltung gehabt. Bei der religiösen Spaltung, welche das Reich Israel fortwährend vom Reiche Juda schied, wird man nicht annehmen können, daß die Abschriften, welche man im Reiche Israel vom Pentateuch nahm, dem Levitischen Priesterstande zur Revision vorgelegt worden sind, sondern wird in ihnen eine selbstständige Tradition der vor dem Tode Salomo's geschriebenen im Reiche Israel aufbewahrten Handschriften anerkennen müssen.

Bei diesen Annahmen, denen man nicht nur Möglichkeit, sondern sogar große Wahrscheinlichkeit zusprechen muß, sind die Quellen des Samaritanischen Pentateuchs ebenso werthvoll als die des Hebräischen Textes. Es ist im Gegentheil beim Samaritanischen Pentateuch die Umschreibung aus der althebräischen Schrift in die spätere Assyrische Quadratschrift und damit vielleicht auch manche Aenderung und Fälschung unterblieben. Daß mit dem Samaritanischen Texte während der Dauer des Israelitischen Reiches und später viele Aenderungen zufällig oder absichtlich vorgenommen worden sind, unterliegt keinem Zweifel; jedoch kann dieselbe Annahme für den Hebräischen Text durchaus nicht bestritten werden. Das Einzige, was man für ein höheres Ansehn des Hebräischen Textes anführen kann, ist, daß die biblischen Bücher, namentlich der Pentateuch, in Juda unter der Stren-

gen Controle des Priesterstandes waren, während derselbe im Reiche Israel der Sorgfalt der Laien oder doch nichtlevitischer Priester anvertraut wurde. Jedoch ist auch dieser Grund nur stichhaltig für dasjenige, was ein speciell religiöses Interesse hat, also Glaubens- und Sittenlehre betrifft; alle Sachen von anderweitigem Inhalte hat der Levitische Priesterstand, wie schon die Zusammenstellung des biblischen Kanons beweist, für unwesentlich gehalten. Wir sind deßwegen durchaus nicht berechtigt, bei ihm eine besondere Sorgfalt für die genaue Ueberlieferung derjenigen Bibelstellen anzunehmen, welche einen solchen anderweitigen Inhalt haben. Bei den späteren Israeliten finden wir allerdings die Achtung vor dem biblischen Texte zu einer verknöcherten Geistlosigkeit erstarrt, welche in jedem Buchstaben oder Accente eine Offenbarung von Sinai zu sehen glaubte. Dies war jedoch früher keineswegs der Fall, wie wir aus der Umschreibung der vor dem Babylonischen Exile geschriebenen Bücher in die Assyrische Quadratschrift und namentlich aus dem Umstande ersehen, daß man eine Menge historischer und prophetischer Bücher, deren Verfasser auch göttliche Inspiration besaßen und welche dem Herausgeber der Chronik noch bekannt waren, sorglos hat untergehen lassen. Wir können demnach, was Geschichte und Chronologie betrifft, dem Hebräischen Texte von vorne herein keinen Vorzug vor dem Samaritanischen einräumen. Nach Syncellus pg. 156 ed. Bonn. haben die älteren Israeliten letzteren als einen ursprünglichen und treuen Text geachtet.

Die Griechisch-Aegyptische Recension ist allerdings eine Uebersetzung des Hebräischen Textes, keineswegs jedoch kann sie auf den gegenwärtigen Hebräischen Text als auf ihre Urquelle zurückgeführt werden. Die erhaltenen, in einzelnen Punkten von einander abweichenden Berichte über die Entstehung dieser Uebersetzung nehmen an, daß unter Ptolemäus Philadelphus der Hohepriester in Jerusalem ein Hebräisches Bibelexemplar nach Alexandria geschickt habe. Da die angeblich nach demselben angefertigte Uebersetzung die gleiche Autorität mit dem Originaltexte erhielt und bei der ungemeinen Verbreitung der Griechischen Sprache in den ersten Jahrhunderten vor und nach Christus allgemein gebraucht wurde, so bemühte man sich, den Ursprung derselben möglichst wundervoll auszuschmücken. Wie es bei solchen Versuchen zu geschehen pflegt, wissen die späteren Berichterstatter ihre Vorgänger immer zu überbieten. Zuletzt berichtet noch der h. Augustinus, daß 72 Dollmetscher in getrennten Zellen gleichzeitig die Uebersetzung unternommen und beendet haben, worauf ihre Arbeit ganz genau übereinstimmte. Mit Recht verhöhnt der h. Hieronymus eine solche Annahme; denn die Beschaffenheit der LXX spricht zu deutlich dafür, daß die einzelnen Bücher zu verschiedenen Zeiten von verschiedenen Männern übersetzt worden seien; vergleiche hierüber Tischendorf

LXX proll. Abschnitt I—VI. Mit gleicher Entschiedenheit muß man die Angabe verwerfen, daß der Hebräische Urtext der LXX. im 3. Jahrhunderte vor Christus aus Jerusalem geholt worden sei. Eine Menge Hebräischer Handschriften fand sich schon viele Jahrhunderte vorher in Aegypten, welche auf Palästinensische Handschriften aus dem 6. und 7. Jahrhunderte und vielleicht auf noch frühere zurückzuführen sind. Es hat nämlich zu allen Zeiten ein sehr enges Verhältniß zwischen den Juden und Aegyptiern bestanden. Schon der Pentateuch erleichtert deßhalb möglichst die Aufnahme von Aegyptiern in die Jüdische Gemeinde. Seit Salomo lassen sich diese Beziehungen genauer verfolgen. Salomo selbst machte eine Aegyptische Königstochter zu seiner Hauptfrau; gegen Ende seiner Regierung fand Jerobeam in Aegypten Aufnahme und Schutz. Darauf unternahm Schischak oder Scheschonk einen glücklichen Krieg gegen Judäa, aus welchem er viele Gefangene und reiche Beute wegführte; endlich wurde unter Neko Palästina sowie das übrige Syrien eine Aegyptische Provinz. Es wird uns in der Bibel ausdrücklich berichtet, daß nach der Eroberung von Jerusalem eine große Menge vornehmer Juden nach Aegypten ausgewandert sei und auch den Propheten Jeremias nebst dessen Schüler Baruch genöthigt habe, sie zu begleiten. Wir können demnach als sicher annehmen, daß schon im Anfange des 6. Jahrhunderts viele Hebräische Bibeln in Aegypten vorhanden waren. Diese alten vorexilischen Handschriften nun waren unstreitig die Quelle desjenigen Textes, aus welchem die Septuaginta übersetzt worden ist. Es ist demnach die LXX. eine selbstständige Tradition des Hebräischen Textes, deren Grundlage älter ist, als die in die Assyrische Quadratschrift umgeschriebenen Hebräischen Handschriften. Daher ist es begreiflich, daß dieselbe an ungefähr 2000 Stellen mit dem aus wahrscheinlich noch älteren Quellen entstammten Samaritanischen Texte übereinstimmt. Natürlich sind auch bei diesem Texte zufällige oder absichtliche Aenderungen entstanden; namentlich lassen sich, wie später zu zeigen sein wird, in den chronologischen Stellen des Pentateuch Aegyptische Zahlensysteme nachweisen. Damit ist jedoch nicht gesagt, daß jede Abweichung der LXX. auch eine Aenderung sei; im Gegentheil ergeben sich dieselben oft bei einer genaueren Untersuchung als das allein Richtige.

Die LXX. hatte bei den älteren Israeliten gleiches Ansehen, wie der Hebräische Urtext. Die Evangelisten und Apostel citiren mehrfach Stellen aus der LXX., in welchen sie vom Hebräischen Texte abweicht. Wir heben unter denselben als chronologische Stellen hervor Lukas 3, 36. wo nach der LXX. Sale ein Sohn des Kainan genannt wird, während im Hebräischen Texte Kainan ausgelassen und Sale ein Sohn des Arphaxad ist, cf. Gen. 11, 12, und Paulus im

Briefe an die Galater 3, 17, wo die Zwischenzeit zwischen dem Bunde mit Abraham und dem dem Moses offenbarten Gesetze nach der LXX. auf 430 Jahre bestimmt wird, während der Hebräische Text diese Dauer allein für den Aufenthalt in Aegypten annimmt. Nicht nur Philo, auch der Pharisäer Flavius Josephus folgt in seinen Alterthümern häufiger der LXX., als dem Hebräischen Texte. In der späteren Zeit wurde allerdings die LXX. in demselben Grade als ein gefälschtes Machwerk verschrieen, als man sich gewöhnte, in jeder Verrenkung eines Buchstabens eine besondere Offenbarung des h. Geistes zu erblicken, welche mehrfacher Deutung fähig sei.

Im Laufe der Zeit hat die Griechisch-Aegyptische Recension vielfache Veränderungen erfahren, so daß die abweichenden Lesarten, welche die Griechischen Kirchenväter und Chronologen darbieten, oft richtiger sind, als die der erhaltenen Handschriften. Von den letzteren ist die älteste und werthvollste der in England aufbewahrte codex Alexandrinus aus dem 4. Jahrhunderte.

---

§. 2.

Flavius Josephus als Quelle der biblischen Chronologie.

Diejenigen Nachrichten, welche sich in außerbiblischen Schriftstellern über die Geschichte und Chronologie der Israeliten finden, sind meist aus der Bibel entlehnt und haben dann nur Werth für die Kenntniß des damaligen Bibeltextes oder der subjektiven Erklärung desselben. Wo sie selbstständige Angaben bieten, verrathen sie meist eine kaum glaubliche Unkenntniß oder eine böswillige Entstellung Israelitischer Verhältnisse. In dieser Hinsicht ist Flavius Josephus die einzige, aber sehr wichtige Ausnahme. Durch seine Geburt dem Priesterstande angehörend und in der Wissenschaft der Pharisäer unterrichtet, kannte er die gesammte Israelitische Literatur und Tradition, wie wenige neben ihm. Die ihm zu Theil gewordene Griechische Bildung hatte ihn jedoch die engherzige Abgeschlossenheit des Judenthums abstreifen und dafür den umfassenderen Standpunkt eines Hellenisten annehmen lassen. Namentlich hatte die damals weltverbreitete Griechische Literatur einen solchen Zauber für ihn, daß es zweifelhaft ist, ob er mit mehr Eifer die berühmten Werke der Griechen oder die literarischen Erzeugnisse seines eigenen Volkes kennen zu lernen versucht hat. Die in seinen Schriften gelegentlich sich findenden Citate bekunden einen genauen Ueberblick über die Dichter und Philosophen der Griechen; mit ihren

schichtschreibern war er in so vollkommener Weise vertraut, daß er
Eingange seiner Streitschrift gegen den Alexandrinischen Gramma-
Apion ein Urtheil über die gesammte historische Literatur der
chen bis auf Timäus wagen konnte und daselbst mit seltener Sach-
tniß einen übermüthigen Gelehrten auf die Schwächen derselben
erksam machte. Es wundert nicht, daß einem Orientalen nament-
diejenigen Griechischen Geschichtswerke Interesse abgewonnen haben,
he entweder ausschließlich oder doch größtentheils orientalische Ver-
tisse behandelten, und so finden wir denn auch bei Josephus eine
besondere Vertrautheit mit Werken dieser Richtung. Namentlich
an vielen Stellen Berosus, Manetho, Dion und Menander citirt,
denen der erste die Chaldäische, der zweite die Aegyptische, die bei-
letzten die Phönizische Geschichte aus den besten, größtentheils
hzeitigen Urkunden in Griechischer Sprache bearbeitet haben.
Mit dieser die Israelitische und Griechische Literatur in gleicher
kommenheit umfassenden Gelehrsamkeit ausgerüstet hat Josephus es
rnommen, auch die Geschichte seines Volkes durch Vermittelung der
echischen Sprache allbekannt zu machen. Zu diesem Zwecke ver-
e er unter Domitianus 20 Bücher Jüdischer Alterthümer, in wel-
er den biblischen Bericht in seinem ganzen Umfange begleitet und
setzt bis in die Zeit des Kaisers Nero. Diesem Werke folgten
er zur Abwehr böswilliger Angriffe einiger Alexandrinischer Gelehr-
, namentlich des Grammatikers Apion, die beiden Bücher gegen
on. Man muß gestehen, daß selten ein Historiker über so vorzüg-
und so umfassende Hülfsmittel zu verfügen hatte, wie Josephus,
ihm alle damals bekannten Quellen der vorderasiatischen Geschichte,
denen die meisten seitdem untergegangen sind, weder unbekannt
unzugänglich waren. Gleichwohl entspricht das, was Josephus
stet hat, keineswegs dem, was er hätte leisten können. Er hatte
die Absicht, das Thatsächliche der Israelitischen Geschichte einem
eren Publikum zugänglich zu machen, und sich deßhalb damit be-
gt, aus den verschiedenen biblischen und außerbiblischen Angaben
h lose Combination ein Ganzes herzustellen, aus welchem nament-
die hochmüthigen Griechen die verachteten Juden als eine altehr-
dige Nation kennen lernen möchten, deren Geschichte und Bildung
älter und ursprünglicher sei, als die Griechische. Zur Beförderung
s Zweckes hat er es dem Geiste seiner Zeit gemäß nicht an rhe-
chen Phrasen fehlen lassen. Es sollte mithin die Arbeit des Jo-
us eine mehr bahnbrechende sein. Aus den vorhandenen Quellen
möglichst vollkommenes, kritisch verarbeites historisches Meisterwerk
chaffen, hat er weder die Absicht noch die Fähigkeit gehabt. Da-
sind die Schwierigkeiten, welche sich namentlich bei der Bearbei-
der Alterthümer ergeben, mit großer Gewandtheit und noch größe-

rer Sorglosigkeit umgangen worden. So hat Josephus von den weichenden Zahlenangaben, welche die Griechische Bibelübersetzung dem Hebräischen Texte unterscheiden, meist die der LXX. aufgen men, weil diese einem Theile seiner Leser am geläufigsten waren. aus der Richterzeit in der Bibel erhaltenen Einzelzahlen scheinen bei Gelegenheit des Tempelbaues Salomo's angegebenen Gesamm zu widersprechen. Statt hierdurch zur Anstellung einer eingehe chronologischen Untersuchung veranlaßt zu werden, ignorirt Jose einfach die Gesammtzahl und ersetzt sie durch die Summe jener zelzahlen. Ebenso enthalten die für die Könige Israel's und J angegebenen Zahlen scheinbar Widersprüche, für welche jedoch Schlüssel in den zahlreich vorhandenen Gleichzeitigkeiten liegt. hier bildet sich Josephus Summen ohne alle Rücksicht auf die G zeitigkeiten. Mit gleicher Gedankenlosigkeit und Willkür hat er chronologischen Daten aus der Zeit des Babylonischen Exils und Persischen Könige, über welche ihm authentische biblische und a biblische Angaben vorlagen, verarbeitet, indem er mitunter ausdrü Angaben der Bibel einfach ignorirt, wie später ausführlicher zu z sein wird. Selbst in seinen Angaben über die ihm verwandte nastie der Hasmonäer begegnen wir manchen unrichtigen chronologi Ansätzen.

Dieser mangelhafte Zustand der beiden für unsern Zweck führten Werke des Josephus wird noch gesteigert durch die sch Beschaffenheit, in welcher sie uns überliefert sind. Man hat nä die Freiheit, welche man sich schon bei der Griechischen Bibel setzung, wenngleich sehr sparsam gestattet hat, bei Josephus in vo Ausdehnung anwenden zu können geglaubt, indem man abweid chronologische Systeme ohne alle Rücksicht auf das Ganze in Angaben hinein corrigirte. Schon in der gegen 400 angefer Lateinischen Uebersetzung des Rufinus finden wir zahlreiche unver bare Spuren einer solchen Fälschung, bei weitem mehr aber no dem durch spätere Hände noch mehr verderbten Griechischen T Daher ist es möglich geworden, daß uns, wie wir später zeigen den, chronologische Stellen aus Josephus citirt werden, welche gegenwärtig bei ihm gar nicht finden, und daß sich aus den bei an verschiedenen Stellen vorkommenden Angaben nicht weniger sechs ganz abweichende Zeittafeln über die Zeit von der Fluth bis Geburt Christi zusammenstellen lassen. — Cf. Junker: Beiträg Chronologie und Geschichte auf Grundlage des Flavius Josephus

Nach der vorstehenden Darstellung haben die beiden angefü Werke des Flavius Josephus für die biblische Chronologie zwa Materialiensammlung sehr bedeutenden Werth, indem sie für n Einzelangaben abweichende, vielleicht richtigere Zahlen darbieten

viele anderswo nicht bekannte Angaben namentlich in den Citaten außerbiblischer Schriftsteller beibringen. Dagegen ist das Urtheil des Flavius Josephus selbst in chronologischen Fragen von gar keinem Belang, und es verräth sehr wenig historischen Tact und sehr große Unkenntniß der Werke des Josephus, wenn man ihn grade als Nothhelfer im chronologischen Wirrsal hat benutzen wollen.

---

§. 3.

Die runden Zahlen der Hebräer.

Bei jedem Volke finden wir runde Zahlen, welche entweder nur eine unbestimmte Menge ausdrücken oder daneben auch zugleich bestimmte Zahlen sein können. Als bestimmte Zahlen finden sie sich namentlich dann gebraucht, wenn man die Wahl hat, also bei gesetzlichen Bestimmungen, bei Eintheilung einer größeren Menge oder in ähnlichen Fällen. Diejenigen Völker, welche das dekadische Zahlensystem besitzen, also überhaupt alle von irgendwelcher Bildung, gebrauchen die höheren Einheiten dieses Systems 10, 100, 1000 u. s. w. als runde Zahlen, und so finden wir diese auch bei den Hebräern in zahlreichen Stellen angewendet. Der Ursprung des dekadischen Zahlensystems ist das dem Menschen in der Kindheit eigene Zählen nach den Fingern, indem man die Summe sämmtlicher Finger beider Hände zunächst als Vielheit und dann wieder als Einheit einer höheren Ordnung betrachtete. Dies ist deutlich erkennbar bei den Hebräern und den ihnen benachbarten Völkern; denn auch 5, die Zahl der Finger einer Hand, findet sich bei ihnen in der vorhin bezeichneten doppelten Eigenschaft einer runden Zahl gebraucht. Da diese Bedeutung der Zahl 5 bisher weniger aufgefallen ist, führen wir im Folgenden die betreffenden Bibelstellen an, indem wir diejenigen voranschicken, in welchen sie wie das Deutsche „ein paar" eine unbestimmte Zahl zu sein scheint, und dann diejenigen folgen lassen, in welchen man, da man die Wahl hatte, die runde Zahl vorgezogen hat:

1. Benjamin erhält bei der Mahlzeit fünfmal soviel als seine Brüder cf. Gen. 43, 34.
2. 5 Israeliten sollen 100 Feinde schlagen cf. Lev. 26, 8.
3. Das Geschlecht Dan sandte 5 Männer aus, um neue Wohnsitze auszukundschaften cf. Richter 18, 2.
4. David nahm sich 5 Steine, als er den Zweikampf mit Goliath unternahm, cf. I. Samuel 17, 40.

5. David verlangt von Achimelech 5 Brode oder was e
habe, cf. I. Samuel 21, 3.
6. Isaias 30, 17. verkündet, daß 1000 vor einem fliehe
den und das ganze Volk vor 5.
7. Nach dem Buche der Weisheit Salomo's 10, 6. wurd
Gelegenheit des Unterganges von Sodom im Gan
Städte durch Feuer verzehrt. Gen. 14, 2. werden eb
5 Städte aus jener Gegend erwähnt, nach dem 19.
sind jedoch nur 4 Städte untergegangen, indem 19, 22
drücklich Zoar oder Segor ausgenommen wird.
8. Der h. Paulus I. Kor. 14, 19. will in der Kirche
5 Worte reden, durch welche das Volk belehrt wird
10,000, welche nichts sind als leerer Schall.
9. In den 7 Jahren der Fruchtbarkeit Aegyptens wird der
Theil aufgespeichert, cf. Gen. 41, 34.
10. Joseph gibt dem Benjamin 5 der besten Kleider, cf.
45, 22.
11. Joseph stellt 5 der unansehnlichsten seiner Brüder dem
tischen Könige vor, cf. Gen. 47, 2.
12. Die Aegyptier müssen dem Könige den fünften Theil d
trages ihrer Aecker geben, cf. Gen. 47, 26.
13. Wer unwissend etwas von heiligen Dingen gegessen ha
$^1/_5$ mehr, als er gegessen hat, den Priestern geben, c
22, 14.
14. Die Speiseopfer und Schaubrode enthalten $^2/_{10}$ = ^{1}
feinsten Weizenmehls, cf. Lev. 23, 13. und 17.; 24
15. Für Knaben von einem Monat bis zum 5. Jahre w
Gelübde mit 5 Schekel Silber losgekauft, cf. Lev. 27
16. Wenn Jemand ein unreines Thier dem Herrn gelobt
oder als Erstgeburt opfern mußte, so hatte er $^1/_5$ m
bezahlen, als die Priester abgeschätzt hatten; cf. Le
13. und 27.
17. Dieselbe Bestimmung galt bei Lösung eines Jehovah g
Ackers oder Hauses oder auch des Zehnten, cf. Le
15, 19, 31.
18. Bei jeder Beschädigung mußte man $^1/_5$ mehr ersetze
Num. 5, 7.
19. Bei der Einweihung des Altars der Stiftshütte opfer
einzelnen Stammfürsten der Israeliten 5 Böcke, 5
und 5 jährige Lämmer, cf. Num. 7, 17. sq.
20. Jede Erstgeburt mußte mit 5 Schekel Silber gelöst
cf. Exod. 13, 43; Num. 3, 47; 18, 16.

21. Das Gebiet der Madianiter zerfiel in 5 Königreiche, cf. Num. 31, 8.
22. Ebenso das Gebiet der Philister, cf. Josue 13, 3.
23. Fünf Könige der Amorrhither, an deren Spitze der König von Jerusalem stand, bildeten gegen Josue einen Bund, cf. Josue 10, 5.
24. Der Panzer des Goliath wog 5000 Schekel Silber, cf. I. Samuel 17, 5.
25. Abigail schickte dem David unter anderm 5 gekochte Widder und 5 Scheffel geröstetes Gerstenmehl, cf. I. Samuel 25, 18.
26. Mit Abigail zogen 5 junge Mägde, als sie David entgegenzog, cf. I. Samuel 25, 42.
27. Die Flügel der Cherubim im Tempel waren 5 Ellen breit, cf. I. Kön. 6, 24.
28. Die Pfosten am Eingange des Heiligthumes waren fünfeckigt, die am Eingange des Tempels viereckigt, cf. I. Kön. 6, 31—33.
29. Die Kapitäle der beiden ehernen Säulen und das eherne Meer waren 5 Ellen hoch, cf. I. Kön. 7, 16. und 23.
30. Bei der Belagerung Samarias durch die Syrer hatte man 5 Rosse nicht verzehrt, cf. II. Kön. 7, 13.
31. Nebusaradan führte 5 Männer, welche vor dem Könige gestanden hatten, zu Nabuchadnezzar, cf. II. Kön. 25, 19.
32. Der junge Tobias sieht Nachkommen bis in das 5. Geschlecht, cf. Tob. 14, 15.
33. Ozias, Befehlshaber von Bethulia, bittet sich in der höchsten Noth 5 Tage Bedenkzeit aus, cf. Judith 7, 23.
34. Fünf Städte Aegyptens sollen die Sprache Kanaan's reden und dem Herrn schwören, cf. Isaias 19, 18.
35. Unter Judas Makkabäus erschienen den Feinden 5 Männer am Himmel, cf. II. Makk. 10, 29.
36. Von den zahlreichen Wunden Christi werden namentlich fünf hervorgehoben.
37. Für einen gestohlenen Ochsen soll man 5 ersetzen, cf. Exod. 22, 1.
38. Josue legt bei Hai 5000 in einen Hinterhalt, cf. Josue 8, 12.
39. Jesus speist mit 5 Broden und 2 Fischen 5000 Mann ohne Weiber und Kinder, cf. Matth. 14, 19—21.
40. Die Apostel bekehren an einem Tage 5000, cf. Apg. 4, 4.

Vor der Einführung des dekadischen Zahlensystems waren andere verbreitet, welche schon eine geringere Zahl von Einheiten als eine Vielheit betrachteten. Von solchen früheren Zahlensystemen lassen sich noch vielfache Spuren in den Indogermanischen und Semitischen Spra-

chen nachweisen. So hängt wahrscheinlich die eigenthümliche Bedeutung der Dreizahl in allen Sprachen hiermit zusammen, während die als heilige Zahl im Hebräischen und in den Semitischen Sprachstämmen sehr häufig vorkommenden Siebenzahl eine andere Ursache zu Grunde zu liegen scheint. Der im Lateinischen und namentlich im Aeolischen Dialekte des Griechischen sich findende Gebrauch von 60 und 600 als runde Zahlen, sowie das ähnliche Vorkommen der Zahl 80 deuten auf Zahlensysteme hin, in welchen 6 oder 8 schon eine Einheit einer höheren Ordnung bildeten. Weit deutlichere Spuren hat das tetradische Zahlensystem hinterlassen, in welchem 4 und 40 zunächst Vielheiten, dann Einheiten einer höheren Ordnung und in Folge davon auch runde Zahlen waren. In den Indogermanischen Sprachen, namentlich im Indischen, Baktrischen, Persischen, Deutschen sind die Stellen nicht selten, an welchen sich ein solcher Gebrauch der Zahlen 4, 40 und 400 findet. Im Hebräischen und in den übrigen Semitischen Sprachen dagegen werden 4 und 40 und durch Hinzufügung der Ausdrücke für 100 und 1000 auch 400, 4000, 40000 mit einer gewissen Vorliebe als runde Zahlen gebraucht, so daß sie sogar als Ersatz für ganz bestimmte Zahlen, welche im Laufe der Zeit untergegangen waren, gedient haben, während sich dies von den höheren Einheiten des Dekadischen Zahlensystems nicht nachweisen läßt.

Wir beschränken uns im Folgenden hauptsächlich darauf, nachzuweisen, daß 4 und 40 als runde Zahlen in den biblischen Büchern gebraucht worden sind, und werden für ihr anderweitiges Vorkommen als solche nur einzelne Andeutungen geben. Man hat zur Erklärung dieses Gebrauches, welcher bei der Zahl 40 schon früher aufgefallen ist, nicht mit Unrecht darauf aufmerksam gemacht, daß אַרְבָּעִים (40) mit dem Stamme רַב (viel) zusammenhange, cf. Bredow in seiner Dissertation über die Chronographie des Syncellus Sync. II. pag. 35 ed. Bonn. und Lepsius: Aegyptische Chronologie, Einleitung pag. 15 Anm. 3. Natürlich liegt dieselbe Wurzel auch dem Worte אַרְבַּע (4) zu Grunde. Sie findet sich endlich auch in dem in das Dekadische Zahlensystem hinübergenommenen רְבָבָה (10000), welches auch dort den Werth einer runden Zahl hat, cf. Lev. 26, 8.; Deut. 32, 30.; I. Samuel 18, 7.; II. Samuel 18, 3.; Ps. 68, 18.; Ps. 91, 7. Ekkles. 47, 7.; Daniel 7, 10.; I. Paulus ad Corinth. 14, 19 Matth. 18, 24; vielleicht gehören hierin noch Richter 1, 4; 3, 29 4, 6 und 10; 7, 3; 20, 34; 21, 10.

Die Zahl 4 findet sich entweder allein oder in Verbindung mit 100 und 1000 als wahrscheinlich runde Zahl in folgenden Fällen:

1. Der Hauptstrom des Paradieses theilt sich in 4 Arme, cf. Gen. 2, 2

2. Die Nachkommen Abraham's sollen im 4. Geschlechte aus der Fremde zurückkehren, cf. Gen. 15, 16.
3. Gott straft die Sünden der Väter bis in's 3. und 4. Geschlecht, cf. Lev. 20, 5. Brautleuten wünscht man Kinder bis in das 3. und 4. Geschlecht, cf. Tobias 9, 11.
4. Die Vorhänge der Stiftshütte waren 28 = 4 × 7 Ellen lang und 4 Ellen breit, cf. Exod. 26, 2. und 36, 9.
5. Der Dieb eines Schaafes soll seinen Raub viermal ersetzen, cf. Exod. 22; 2. und II. Samuel 12, 6.
6. Die Verzierung um den Schaubrodtisch war 4 Finger breit, cf. Exod. 25, 25; die beiden inwendig hohlen Säulen Jachin und Booz waren 4 Finger dick, cf. Jeremias 52, 21.
7. Die Früchte des 4. Jahres eines Fruchtbaumes sollen Jehovah heilig sein, cf. Lev. 19, 24.
8. Der 4. Theil eines Hin Wein wird als Trankopfer genommen, cf. Lev. 23, 13.; Num. 28, 7. Das tägliche Semmelopfer wird mit 1/4 Hin Oel besprengt, cf. Num. 28, 5.
9. Die Töchter Israels beweinen die Töchter Jephta's 4 Tage lang in jedem Jahre, cf. Richter 11, 40.
10. Das Weib des Leviten blieb 4 Monate bei ihrem Vater zu Bethlehem, cf. Richter 19, 2.
11. Die Benjamiten hielten sich auf dem Felsen Rimmon 4 Monate lang, cf. Richter 20, 47.
12. Zur Zeit Sauls gab man für eine Weissagung 1/4 Schekel Silber, cf. I. Samuel 9, 8.
13. David war 4 Monate lang im Lande der Philister, cf. I. Samuel 27, 7.
14. Das zweite Buch Samuel hebt aus den zahlreichen Feinden des David 4 Riesen aus dem Stamme Arapha in Gad aus, welche nach dem ersten Goliath im Einzelkampfe erlegt worden sind, cf. 21, 15—22.
15. Elias gießt auf sein Opfer 3mal 4 Wasserkrüge, cf. I. Kön. 18, 34.
16. Bei der Belagerung Samaria's durch Benhadad von Damaskus entdecken 4 Aussätzige den Abzug der Syrer, cf. II. Kön. 7, 3.
17. Raguel schlachtet vor Freude 2 Kühe und 4 Widder, cf. Tob. 8, 22.
18. Tobias war 4 Jahre blind, cf. Tobias 14, 3. Nach der LXX. 14, 2. dagegen 8 Jahre.
19. Der Engel Raphael zieht im Auftrage des Tobias mit 4 Knechten zu Gabel, cf. Tob. 9, 6.
20. Job sah Kinder bis in das 4. Geschlecht, cf. Job. 42, 16.
21. Ezechiel sieht 1, 5—7 vier Thiere mit je 4 Angesichtern und 4 Flügeln. Derselbe unterscheidet 14, 21 namentlich 4 Strafen Jehovah's.

22. Sophonias sieht 4 Hörner, cf. 1, 18.; 4 Schmiede, cf. 1, 20.; 4 Wagen, cf. 6, 1.
23. Daniel 2, 37—40. deutet 4 große Weltreiche an.
24. Nach Daniel 8, 21—23. wird das Reich der Meder und Perser von einem Könige der Javaniter erobert werden, dessen Reich sich wieder in 4 Reiche theilen werde.
25. Die Israeliten lasen an einem Fasttage 4mal im Gesetze und bekannten 4mal ihre Sünden, cf. Nehemias 9, 3.
26. Noch 4 Monate, so kommt die Erndte (der Seelen), cf. Evangelium Joh. 4, 35.
27. In Judäa wurden die Gefangenen 4 Wächtern übergeben, cf. Evang. Joh. 19, 23.; Apostelg. 12, 4.
28. Der Apostel Paulus soll sich mit 4 Männern verbinden, die ein Gelübde gethan hatten, cf. Apg. 21, 23.
29. Zachäus will das, was er etwa unrecht abgenommen hat, vierfach ersetzen, cf. Luk. 19, 8.
30. In der Arche Noa's wurden gerettet 4 Männer und 4 Weiber, cf. Gen. 7, 13.

---

31. Die Nachkommen Abraham's sollen 400 Jahre in fremder Dienstbarkeit sein, cf. Gen. 15, 13.; Apstg. 7, 6. Nach Judith 5, 4. gemäß der Vulgata oder dem Chaldäischen Texte dienten sie ebenfalls 400 Jahre; in der LXX. ist an dieser Stelle die Zahl nicht angegeben.
32. Abraham bezahlt für das Grab der Sara 400 Schekel Silber, cf. Gen. 23, 15--16.
33. Esau zieht seinem Bruder Jakob entgegen mit 400 Mann, cf. Gen. 32, 6. und 33, 1.
34. Jakob schickt seinem Bruder 400 Stück Kleinvieh weiblichen Geschlechtes, 40 Stück männlichen Geschlechtes, 30 Kameele, 40 Kühe, 20 Ochsen, 20 Eselinnen und 10 Füllen derselben, zusammen 400 + 4 × 40 Stück, cf. Gen. 32, 14—15.
35. Gegen den Stamm Benjamin ziehen zu Felde 400 Tausend aus dem Volke Israel, cf. Richter 20, 17.
36. Den 600 übrig gebliebenen Benjamiten werden 400 Jungfrauen gegeben, cf. Richter 21, 12.
37. Um David versammeln sich, als er bei dem Könige von Gat war, 400 Mann, cf. I. Samuel 22, 2.
38. Später zieht David mit 400 Mann gegen Nabal, während er 200 seines auf 600 angewachsenen Haufens zurückließ, cf I. Samuel 25, 13.
39. David schlägt mit nur 400 Mann aus seiner Schaar die Amalekiter, cf. I. Samuel 30, 9.

40. Nur 400 derselben entkommen, cf. I. Samuel 30, 17.
41. Hiram verfertigt zur Verzierung der Säulen im Tempel 400 Granatäpfel, cf. I. Kön. 7, 42.
42. Abiam hatte bei seinem Kriege gegen Jeroboam 400 Tausend, dieser selbst 2 × 400 Tausend Soldaten, cf. II. Par. 13, 3.
43. Jezabel hatte an ihrem Tische 450 Propheten Baals und 400 Waldpropheten, cf. I. Kön. 18, 19.
44. Gegen 400 Propheten weissagen Achab und Josaphat, cf. I. Kön. 22, 6.; II. Par. 18, 5.
45. Das Stück Mauer vom Thore Ephraim bis zum Eckthore in Jerusalem, welches von den Israeliten nach einem Siege niedergerissen wurde, hatte eine Länge von 400 Ellen, cf. II. Kön. 14, 13.; II. Par. 25, 23.
46. Bei der Einweihung des zweiten Tempels werden geopfert 100 Kälber, 200 Widder, 400 Lämmer, cf. Esra 6, 17.
47. Im Tempel zu Jerusalem waren verwahrt 400 Talente Silber und 200 Talente Gold, cf. II. Makk. 3, 11.
48. Mit einem gewissen Theodas waren 400 Mann vom Glauben abgefallen, cf. Apstg. 5, 36.

---

49. Die Philister schlugen bei Aphek 4000 Israeliten, cf. I. Samuel 4, 2.
50. Zur Zeit der Apostel hatte ein Aegyptier 4000 Räuber in die Wüste geführt, cf. Apstg. 21, 38.

Der Hebräische Ausdruck für 40 ist nicht durch Zusammensetzung, sondern durch Pluralbildung von 4 gebildet, so daß die Stellen, in welchen sich 40 als vielleicht runde Zahl findet, besonders aufgezählt werden müssen. Sie sind nicht minder zahlreich:

1. Gott läßt bei Gelegenheit der großen Fluth 40 Tage und 40 Nächte regnen, cf. Gen. 7, 4 und 7, 17.
2. Noah ließ 40 Tage, nachdem die Spitzen der Berge zum Vorschein gekommen waren, einen Raben fliegen, cf.. Gen. 8, 6.
3. Isaak heirathet 40 Jahre alt die Rebekka, cf. Gen. 25, 20.
4. Esau nahm 40 Jahr alt zwei Weiber, cf. Gen. 26, 34.
5. Die Einbalsamirnng des Jakob dauerte 40 Tage, cf. Gen. 50, 3.
6. Moses verließ 40 Jahre alt den Hof des Königs und erschlug den Frohnaufseher, cf. Apg. 7, 23.
7. 40 Jahre später erschien ihm der brennende Dornbusch auf dem Berge Sinai, cf. Apg. 7, 30, worauf er 80 Jahre alt mit dem Aegyptischen Könige wegen des Auszuges der Israeliten verhandelt, cf. Exod. 7, 7.

8. 40 Jahre später starb Moses — 120 Jahre alt, cf.. Deu 34, 7.
9. Moses war auf dem Berge Sinai 40 Tage und 40 Nächt cf. Exod. 24, 18.
10. Als Moses das zweite Mal die 10 Gebote von Jehovah e hielt, blieb er wieder 40 Tage und 40 Nächte auf dem Berg cf. Exod. 34, 28.
11. Moses fastete für die Sünde des Volkes 40 Tage und 4 Nächte, cf. Deut. 9, 18. und 25, 10.
12. Die Kundschafter des Moses durchwandern das ganze Land v der Wüste Sin bis nach Rochob in 40 Tagen, cf. Nu 14, 21—26.
13. Nach der Zahl dieser Tage wird der Aufenthalt in der Wüs auf 40 Jahre bestimmt, cf. Num. 13, 33—34.; Deut. 2, Demnach aßen die Kinder Israels 40 Jahre lang Man cf. Exod. 16, 35., Nehemias, 9, 21.
14. Erst nach 40 Tagen wird die Wöchnerin rein, wenn sie ein Knaben geboren hatte; bei Mädchen erst nach 2 × 40 Tage cf. Lev. 12, 1—5.
15. Die höchste Strafe ist 40 Geißelhiebe, cf. Deut. 25, 3.
16. Caleb war 40 Jahre alt, als er im Auftrage Moses da Westjordanland auskundschaftete, cf. Josua 14, 7.
17. Unter Othoniel war Ruhe in Israel 40 Jahre lang, cf. Rich ter 3, 10.
18. Unter Deborah und Barak war Ruhe 40 Jahre lang, Richter 5, 32.
19. Unter Gideon war Ruhe 40 Jahre lang, cf. Richter 8, 2
20. Die Israeliten dienten den Philistern 40 Jahre, cf. Rich 13, 1.
21. Heli ist Richter 40 Jahre lang, cf. I. Samuel 4, 18; n der LXX. dagegen nur 20 Jahre.
22. Saul regierte 40 Jahre, cf. Apg. 13, 21.
23. Goliath fordert 40 Tage lang die Israeliten zum Zweikam heraus, cf. I. Samuel 17, 16.
24. Isboseth wird 40 Jahre alt König, cf. II. Samuel 2,
25. David regiert 40 Jahre lang, cf. II. Samuel 5, 4.
26. Absalom beginnt 40 Jahre, nachdem er von David wie war aufgenommen worden, seine Empörung, cf. II. Sam 15, 7.
27. Der Tempel hatte bis zum Allerheiligsten eine Länge von Ellen, cf. I. Kön. 6, 17.
28. Die 10 ehernen Kessel des Tempels hielten je 40 Bath, I. Kön. 7, 38.

29. Salomo regierte 40 Jahre, cf. I. Kön. 11, 42.
30. Elias ging gekräftigt durch die ihm vom Engel gebrachte Speise in 40 Tagen und 40 Nächten von Beerscheba bis zum Berge Horeb, cf. I. Kön. 19, 8. Diese Entfernung beträgt kaum 40 deutsche Meilen.
31. Hazael von Syrien zieht dem Elisäus mit 40 beladenen Kameelen entgegen, welche er ihm im Auftrage des Königs Benhadad von Syrien zum Geschenke übermachen sollte, cf. II. Kön. 2, 9.
32. Der König Joram von Juda regierte 8 Jahre, cf. II. Kön. 8, 16—17; der cod. Alex. der LXX. gibt ihm 40 Jahre.
33. Der König Joas von Juda regierte 40 Jahre, cf. II. Kön. 12. 1.
34. Juda hat gesündigt 40 Jahre lang, cf. Ezechiel 4, 6.
35. Aegypten soll 40 Jahre lang wüste sein und seine Einwohner zerstreut werden; dann erst soll eine neue Blüthe beginnen, cf. Ezechiel 29, 11—13.
36. Jonas verkündet den in 40 Tagen bevorstehenden Untergang von Ninive, cf. Jonas 3, 4.
37. Baal erhält täglich 40 Schaafe, cf. Daniel 14, 2.
38. Die Fürsten der Juden vor Nehemias ließen sich täglich 40 Schekel Silber geben, cf. Nehemias 5, 15.
39. In Jerusalem sah man 40 Tage lang Kriegsheere am Himmel, cf. II. Makk. 5, 2.
40. Jesus fastete 40 Tage und 40 Nächte, cf. Matth. 4, 2.
41. Jesus offenbart sich nach seiner Auferstehung seinen Jüngern 40 Tage lang, cf. Apstg. 1, 8.
42. Mehr als 40 Männer verschworen sich, keine Lebensmittel zu sich zu nehmen, bis sie den Apostel Paulus getödtet hätten, cf. Apstg. 23, 13. und 21.

---

43. Die Stämme des Ostjordanlandes stellen zur Eroberung des Westjordanlandes 40 Tausend Mann, cf. Josua 4, 13.
44. Zur Zeit der Deborah war kein Schild unter 40 Tausenden in Israel, cf. Richter 5, 8.
45. Salomo hatte 40 Tausend Krippen für Wagenpferde, 12 Tausend für Reitpferde, cf. I. Kön. 4, 25.
46. In der Schlacht zu Helam im Ostjordanlande wurden 40 Tausend Reiter der Syrer getödtet, cf. II. Sam. 10, 17—18; nach I. Par. 19, 18. waren es 40 Tausend Fußsoldaten.
47. Jonathan zog mit 40 Tausend Bewaffneten zu einer Unterredung mit Tryphon, cf. I. Makk. 12, 41.

48. Antiochus IV. tödtet 80000 Juden; 40000 wurden gefangen genommen, cf. II. Makk. 5, 14.
49. Aus dem Stamme Asser kommen zu David, als er noch in Hebron war, 40000 Mann, cf. I. Par. 12, 36.
50. Ueber die Volkszählung unter David lagen nach I. Par. 27, 24 keine genauen Berichte vor. Josephus ant. VII, 13, 1 bestimmt demnach abweichend von allen übrigen Angaben die Stärke des Stammes Juda zu 40 Myriaden.

Diese Fülle von gegen 100 Beispielen läßt wohl keinen Zweifel über das Vorkommen von 4 und 40 als runde Zahlen. Auch aus den verwandten Semitischen Sprachen läßt sich eine Menge Beispiele für denselben Gebrauch beibringen. Namentlich aber finden sich die Zahlen 4 und 40 in apokryphen Schriften häufig gebraucht. Aus den Indogermanischen Sprachen mögen folgende Beispiele genügen. Ein Scythe wurde erst 40 Tage nach seinem Tode begraben, cf. Herodot IV, 73. — Der Weg durch Aethiopien geht 40 Tagreisen lang wegen des unwegsamen Nilufers durch das innere Land, cf. Herodot II 29. — Nach der vom Zendavesta erhaltenen Vendidat II, 60. wurden in dem glücklichen Zeitalter des Jima alle 40 Jahre zwei Menschen geboren. — Nach Vendidat V, 47. soll derjenige, welcher ein Kleid über einen Leichnam wirft, nach der Größe desselben 2 × 400 oder 2 × 1000 Streiche erhalten. Strafen von 2 × 200 oder 400 Streichen werden häufig im Zendavesta erwähnt. — Auch bei den Indern findet sich 400 als runde Zahl. So wurden nach ihrer Tradition in der ersten Periode die Menschen 400 Jahre alt. Endlich lassen sich in vielen deutschen Gedichten aus dem Mittelalter, so im Nibelungenlied, in Hartmanns Iwein und andern zahlreiche Stellen für diesen Gebrauch von 40 und 400 nachweisen. Namentlich ist vierhundertmal häufig gleich vielhundertmal. Auch in der neuern Zeit wird man in der sprüchwörtlichen Redensart, nach welcher unsere wackeren Landsleute in Schwaben erst mit 40 Jahren verständig werden sollen, die Bedeutung der runden Zahl nicht verkennen können. Wir müssen uns bei diesen Andeutungen begnügen, indem wir die näheren Nachweisungen über die interessante Erscheinung dieser und anderer runden Zahlen einer eingehenderen Untersuchung überlassen.

§. 4.

Untersuchung über die Erhaltung des biblischen Textes, namentlich über die Behandlung schadhaft gewordener Zahlenangaben in der Bibel.

Die literarische Thätigkeit der Israeliten war allerdings, wie schon eine Aufzählung der uns wenn auch meist nur dem Namen nach bekannt gewordenen Werke beweist, der Quantität und Qualität nach viel bedeutender, als die irgend eines andern vorderasiatischen Volkes, und ist schon so früh erwacht, daß wir ihre ersten Erzeugnisse mit der größten Sicherheit in die Zeit Moses oder das 16. Jahrhundert vor Christus versetzen können. Die Vortheile dieser günstigen Verhältnisse wurden jedoch sehr gemindert durch die Schwierigkeit, welche die Verbreitung der Schriftwerke gefunden hat. Diese bestanden theilweise in dem fanatischen Eifer einzelner Israelitischer und heidnischer Könige gegen die heiligen Bücher, hauptsächlich aber in der Unmöglichkeit, ein bequemes Schreibmaterial zu beschaffen, und in der Kostspieligkeit des Abschreibens. Nur diese Gründe können es gewesen sein, welche die große Mehrzahl der poetischen, prophetischen und historischen Werke haben untergehen lassen, sobald dieselben nicht mehr durch persönliche Einflüsse geschützt oder durch spätere Werke antiquirt waren, und also nur noch als Reliquien großer Männer Geltung haben konnten; nur solche Gründe erklären die auffallende Erscheinung, daß die meisten und bedeutendsten gesetzlichen und historischen Werke der Israelitischen Literatur Sammelwerke sind, in denen man das Wichtigste zahlreicher früherer Werke geborgen hat, um diese dann untergehen zu lassen. Ein Beispiel zeigt uns in besonders auffallender Weise, wie sehr die angegebenen Gründe der Verbreitung Israelitischer Schriftwerke im Wege gestanden haben. Nach I. Kön. 4, 32—33 hat Salomo 3000 Sprüche und 1005 Gesänge verfaßt und alle Pflanzen und Thiere in seinen Weisheitsregeln behandelt. Daß eine so große Menge poetischer Erzeugnisse größtentheils untergegangen ist, fällt uns bei den angegebenen Verhältnissen nicht auf. Aber man hätte doch erwarten sollen, daß wenigstens während der Dauer des Reiches Juda die Könige dieses Reiches die Werke ihres berühmten Ahnherrn besessen hätten. Um so bezeichnender ist daher die Thatsache, daß schon unter Ezechias die Sprüche Salomo's größtentheils verschollen waren und daß in seinem Auftrage der letzte Theil der erhaltenen Sammlung von Kap. 25 an zusammengestellt worden sei, cf. Sprüche Salomo's Kap. 25, 1. Unter diesen Umständen begreifen wir das Abhandenkommen der meisten Hebräischen Schriftwerke und müssen als unzweifelhaft annehmen,

daß auch die erhaltenen Bücher, soweit sie nicht als Gesetzesbücher fort während nothwendig waren, nur wenig verbreitet waren, und daß die von ihnen genommenen Abschriften nur selten durch neue ersetzt worden sind, sondern meist bis zur Unkenntlichkeit abgenutzt wurden.

Unter dem letzten Umstande hat namentlich die biblische Chronologie bedeutend gelitten. Wenn wir nämlich die drei Hauptrecensionen der Bibel miteinander vergleichen, so finden wir im Ganzen und Großen eine ziemlich genaue Uebereinstimmung. Die Zusätze oder Abweichungen sind für das hohe Alter der meisten biblischen Bücher nur selten und meist unerheblich. Dagegen weichen dieselben hinsichtlich der Zahlen namentlich im Pentateuch, in den bei weiten meisten Fällen von einander ab, während sich in den übrigen Büchern eine größere Uebereinstimmung erhalten hat. Ohne Uebertreibung kann man behaupten, daß wenigstens die Hälfte der biblischen Zahlenangaben durch vorhandene Varianten unsicher sei. Dies läßt sich nur durch die Annahme erklären, daß die Zahlen früher in der Bibel nicht wie in unseren Ausgaben in voll ausgeschriebenen Worten, sondern wie überhaupt bei den Israeliten durch Buchstaben mit Ziffernwerth bezeichnet waren. Wenn nun in Folge der starken Abnutzung der Handschriften einzelne Wörter unleserlich geworden waren, so konnte man aus dem Contexte mit Hülfe der etwa stehen gebliebenen Buchstaben meist das Richtige heraus conjiciren; ging dies nicht an, so mußte man entweder kleine Lücken lassen oder sich durch Vergleichung von Parallelstellen zu helfen suchen. Diese Mittel sind auch zur Herstellnng untergegangener Wörter oder Satztheile in den drei Hauptrecensionen wiederholt selbstständig angewendet worden, so daß hauptsächlich in dem verschiedenen Ergebnisse der Herstellung unleserlich gewordener Satztheile die kleinen Abweichungen derselben bestehen. Wenn dagegen Buchstaben mit Ziffernwerth schadhaft geworden waren, so wurde die Herstellung des Textes viel schwieriger und unsicherer, und es blieben dann nur drei Mittel übrig, welche auch sämmtlich angewendet worden: 1. Konnte man die Zahl einfach auslassen, 2. konnte man für die nicht deutlich zu lesende Zahl eine runde einsetzen, 3. konnte man die undeutlich gewordene Zahl zu lesen versuchen. Natürlich sind die Fälle, in welchen Zahlen unleserlich geworden sind, nicht in allen Handschriften dieselben gewesen. Wir finden demnach auch bei den drei Hauptrecensionen, welche auf einer selbstständigen Tradition des biblischen Textes beruhen, viele Beispiele, in welchen die eine eine sicher zu lesende Zahl gefunden hat, während sich in den anderen das eine oder andere der oben angegebenen Mittel angewendet finden. Ebenso haben die drei Recensionen auch in denjenigen Fällen, wo eine Zahl in allen Handschriften unleserlich geworden war, nicht immer dasselbe Mittel zur Herstellung des Textes gebraucht und bei Anwendung des dritten Mittels nicht immer dasselbe

Resultat erlangt, wie dies auch bei einer selbstständigen Textradition nicht anders möglich ist. Das zweite Mittel der Einsetzung von runden Zahlen ist sehr häufig angewandt worden, so daß sich in der Bibel runde Zahlen finden, wo die genauen anderweitigen Angaben deutlich zeigen, daß der Verfasser mit seinem Gegenstande ganz vertraut war. Der große Uebelstand, welcher durch schadhaft gewordene Zahlzeichen entstand, hat dann später bewirkt, daß man alle Zahlen in der Bibel voll ausgeschrieben hat. Wann dies geschehen und ob es bei allen Recensionen gleichzeitig geschehen sei, läßt sich gegenwärtig nicht mehr ermitteln. In der Hebräischen Bibel ist es sicher vor der Abfassung des biblischen Kanons geschehen, da sich in ihm bei Parallelstellen Differenzen finden, welche man vermieden hätte, wenn damals zuerst die Umschreibung der Ziffern in Worte stattgefunden hätte. Esra und Nehemias haben noch mit Ziffern geschrieben, da die Zahlen des von beiden aufgenommenen offiziellen Zahlbuches der ersten aus Babylonien zurückgekehrten Judencolonie wiederholt von einander abweichen. Höchst wahrscheinlich sind jedoch in vielen der älteren Bücher schon früher die Ziffern in Worte umgeschrieben worden.

Will man gegenwärtig noch den Versuch machen, aus verschiedenen überlieferten Zahlen durch Einsetzung ähnlich geformter Ziffern die richtige herauszufinden, so wird man sie ebenfalls in Ziffern hinzuschreiben haben und zwar zunächst in die der Althebräischen oder Samaritanischen Schrift, da unstreitig die meisten Fehler im Zahlenabschreiben vor der Umschreibung der Bibel in die Assyrische Quadratschrift vorgekommen sind. Nur selten und hauptsächlich nur bei den späteren Büchern wird man eine Verderbung der in Assyrischer Quadratschrift geschriebenen Ziffern annehmen dürfen. Die Ergebnisse eines solchen Versuches sind natürlich immer unsicher und haben, wenn sie nicht durch äußere Gründe gestützt werden, nur subjektive Geltung.

Es erübrigt noch, die Beweise für die vorhin ausgesprochene Behauptung beizubringen, daß man unleserlich gewordene Zahlzeichen entweder ausgelassen oder durch runde Zahlen ersetzt oder endlich zu lesen versucht und hierbei ein abweichendes Resultat erlangt hat. Die Beispiele für den letzten Fall sind so zahlreich, daß es kaum nothwendig ist, einzelne herauszuheben. Es möge genügen, auf die später näher zu erörternden Genealogien von Adam bis Noah und von Noah bis Abraham sowie auf das Zahlbuch der ersten unter Cyrus zurückgekehrten Judenkolonie bei Esra und Nehemias hinzuweisen, da sich dort die Abweichungen massenhaft finden. In den beiden ersten Fällen konnte eine Zahl ganz oder nur theilweise verderbt sein, indem einzelne Ziffern noch leserlich geblieben waren. Wir finden demnach auch Beispiele, in welchen die ganze Zahl, und solche, in welchen nur

einzelne Ziffern einer Zahl ausgelassen oder durch eine runde Z
ersetzt ist. Ausgelassen sind die Zahlzeichen in folgenden Fällen:

1. Wenn im Pentateuch die Ereignisse des Zuges durch
Wüste datirt sind, so wird ganz genau Jahr, Monat und zuweil
auch der Tag nach dem Auszuge aus Aegypten angegeben. So
hen nach Num. 10, 11 die Israeliten am 20. Tage des 2. M
nates des 2. Jahres aus der Wüste Sinai. Nach diesem Ereig
ist zunächst der Tod der Maria, der Schwester Moses, datirt. Die
starb nach Num. 20, 1, als das Volk in die Wüste Zin kam
zu Kades lagerte, im ersten Monate. Das Jahr ist hier ausgefall
Frühestens war es das dritte Jahr, da schon vorher der zweite Mo
nat des zweiten Jahres erwähnt ist. Unzweifelhaft jedoch ist das 40
Jahr gemeint. Denn nach Num. 20, 25 zog das Volk nach
Tode der Maria auf den Berg Hor, woselbst Aaron starb und
nach Num. 33, 39. im 40. Jahre des Auszuges.

2. Das Buch der Richter gibt von allen Richtern entweder
Zeit ihrer Wirksamkeit oder die Zeit der Ruhe, welche durch sie
wirkt worden ist, an. Nur bei Samgar 3, 21 fehlt dies. Jose
phus gibt ihm in seinen Alterthümern 1 Jahr. Vielleicht rührt die
ser Ansatz aus einer weniger verderbten Handschrift, in welcher nur
die Zahl der Jahre ausgefallen, das Wort שָׁנָה (Jahr oder Jahre)
aber stehen geblieben war.

3. Die beiden Bücher Samuel und die der Könige geben von
jedem Könige Juda's das Alter beim Regierungsantritte und die Dauer
der Regierung an. Diese Bestimmung heißt von Saul I Samuel
13, 1: בֶּן־שָׁנָה שָׁאוּל בְּמָלְכוֹ וּשְׁתֵּי שָׁנִים מָלַךְ עַל־יִשְׂרָאֵל. Dies
würde wörtlich heißen: Saul war Jahre (oder Jahr) alt, als er Kö-
nig wurde, und er war zwei Jahre König über Israel. Da dies
nichts heißen kann, hat man die Stelle mystisch gedeutet und übersetzt:
Saul war wie ein Kind von einem Jahre, als er König wurde, und
er regierte zwei Jahre über Israel. Auch dann würde gegen den
Gebrauch der Hebräischen Sprache das Zahlwort ein ausgelassen
worden sein. Indessen auch hiervon abgesehen, ist die ganze Erklärung
unhaltbar. Zunächst würde בֶּן־שָׁנָה in der Bedeutung „wie ein
Kind von einem Jahre" einzig dastehen, da sich im biblischen Sprach-
gebrauch kein ähnlicher Ausdruck nachweisen läßt; dann ist der Con-
text eine trockene und einfache Erzählung der Thaten Saul's, so daß
wir nach der Gewohnheit der Bücher Samuel's und der Könige eine
nüchterne Alters- und Regierungsangabe, nicht aber einen mystischen
Ersatz dafür erwarten. Die Stelle läßt sich demnach nur durch die
Annahme erklären, daß vor שָׁנָה ein Zahlwort ausgefallen sei. Eben-

so muß vor שְׁתֵּי eine Lücke angenommen werden, da Saul länger als zwei Jahre regiert hat. Die Stelle ist also zu übersetzen: Saul war x Jahre alt, als er König wurde, und er war König über Israel x × 10 + 2 Jahre. Aus der Uebersetzung der LXX. ergibt sich, daß diese Lücken älter sind, als deren Handschriften. Will man also den unfruchtbaren Versuch einer Herstellung wagen, so muß man die Stelle in die althebräische Schrift umschreiben.

4. Nach II. Kön. 15, 27 regierte Pekah 20 Jahre über Israel. Nach II. Kön. 16, 1 beginnt Achas seine Regierung im 17. Jahre des Pekah, und nach II. Kön. 17, 1 Osee, der Nachfolger des Pekah, die seinige im 12. Jahre des Achas. Demnach regierte Pekah 28 Jahre, so daß im Hebräischen Texte und in den erhaltenen Handschriften der LXX. die Ziffer für die Einer ausgefallen ist. Basilius der Große im 4. Jahrhundert nach Christus kannte jedoch noch die richtige Lesart 28. Syncellus bezeugt nämlich pg. 382 ed. Bonn., daß er diese Zahl in einem vorzüglichen Codex aus Cäsarea in Kappadocien gefunden habe, welcher nach seiner Aufschrift von einem von Basilius dem Großen durchgesehenen Exemplar abgeschrieben worden sei.

5. Joachin war nach II. Kön. 24, 8 bei seinem Regierungsantritt 18 Jahre alt und regierte 3 Monate. Hier fehlen 10 Tage; denn nach II. Par. 36, 9 regierte er 3 Monate 10 Tage. Dagegen ist an dieser Stelle die Bestimmung seines Alters mangelhaft, indem er nach dem Hebräischen Texte und der LXX. mit Ausnahme des einzigen codex alexandrinus, welcher die richtige Zahl hat, 8 und nicht 18 Jahre alt war.

6. Jeremias hat, wie aus der nach ihm bearbeiteten Stelle II. Kön. 25, 1 zu ersehen ist, den Anfang der Belagerung Jerusalems ganz genau bestimmt. Dieselbe begann nach II. Kön. 25, 1 im Hebräischen Texte am 10. Tage des 10. Monates des 9. Jahres des Sedecias, womit Ezechiel 24, 1. stimmt. Diese Stelle lautet in der LXX.: im 10. M o n a t e d e s 9. J a h r e s; der codex alex. hat: im 9. J a h r e im 2. M o n a t e am 14. T a g e. Noch mehr verderbt ist die Stelle bei Jeremias selbst. Daselbst hat 39, 1. der Hebräische Text und der codex friderico-augustanus der LXX.: im 9. J a h r e im 10. M o n a t e, der codex alex.: im 9. J a h r e, die übrigen codd. der LXX.: im 9. M o n a t e, so daß also überall mehr oder weniger Ziffern oder Wörter ausgefallen sind.

7. Nach II. Kön. 25, 3 wird die Stadt erobert im 11. Jahre am 9. Tage des (?) Monates. Die Angabe des Monates fehlt im Hebräischen und in der LXX. Nach Jeremias 39, (46) 2 war es

der 4. Monat. Daselbst hat der Hebräische Text den 5. Tag, rend die LXX. richtig den 9. Tag angibt.

8. Ezechiel datirt seine Weissagungen ganz genau nach Monat und Tag. Cap. 26, 1 ist vor dem Worte Monat di treffende Ziffer ausgefallen; der codex alex. der LXX. er τοῦ πρώτου; ob auf Grund einer Handschrift, ist fraglich.

9. Ebenso fehlt Ezechiel 32, 17 vor dem Worte Mona betreffende Ziffer. Hier ergänzen alle codd. der LXX.: τοῦ πρω

Anders verhielten sich die Abschreiber, wenn aus der Hands deutlich zu ersehen war, daß eine Ziffer im Contexte gestanden diese aber so schadhaft geworden war, daß man den Versuch, sie lesen, nicht wagen zu dürfen glaubte. In diesem Falle setzten sie die Stelle der unleserlichen Ziffer eine runde Zahl und zwar 4, und 400. Daher finden sich diese sowohl für ganze Zahlen als für einzelne undeutlich gewordene Ziffern einer Zahl. Den Be hierfür liefern namentlich folgende Stellen, an welchen einzelne Ha schriften bestimmte Zahlen hatten:

1. Arphaxad lebte nach der Zeugung seines Sohnes nach Samaritanischen Texte 303 Jahre; der Hebräische Text 403, die LXX. 400 Jahre.
2. Sale lebte nach der Zeugung seines Sohnes nach dem Sa ritanischen Texte 303, nach dem Hebräischen 403 Jahre.
3. Heber lebte nach dem Samaritanischen Texte und der L nach der Zeugung seines Sohnes 270, nach dem Hebräis Texte 430 Jahre.
4. Heli war nach I. Samuel 4, 18 der LXX. 20 J Richter, nach dem Hebräischen Texte 40 Jahre.
5. Saul war nach I. Samuel 13, 1 zwei Jahre König, Josephus 20 Jahre, nach Apg. 13, 21 vierzig Jahre.
6. Der Tempelbau Salomo's fällt nach I. Kön. 6, 1 in 480., nach der LXX. in das 440. Jahr nach dem Aus aus Aegypten.
7. Der König Joram von Juda regierte nach II. Kön. 16—17 acht Jahre; der codex alex. der LXX. gibt vierzig Jahre.
8. Ochozias, der Sohn des Joram, war nach II. Kön. 8, bei seinem Regierungsantritt 22 Jahre alt; die LXX. ihm II. Par. 22, 2 nur 20 Jahre, da in ihrer Hands die Ziffer der Einer ausgefallen ist, der Hebräische Tex gegen hat 42 Jahre, indem er die Zehner durch die sprechende runde Zahl ersetzt. Daß dieser Ansatz zu war, konnte man leicht einsehen; denn Joram, der Vater Ochozias, war nach II. Par. 21, 20 und II. Kön. 8

bei seinem Regierungsantritte 32 Jahre alt und regierte acht Jahre, starb also 39 Jahre alt.

Diese Beispiele reichen hin, um die vorhin über den Gebrauch der Zahlen 4, 40 und 400 ausgesprochene Behauptung zu beweisen. Es ist nur zufällig, daß sich an den angeführten Stellen in einzelnen Handschriften noch deutliche Zahlzeichen gefunden haben; wir müssen demnach überall, wo wir 4, 40 und 400 entweder als Zahl oder nur als Ziffer einer Zahl finden, die Möglichkeit annehmen, daß sie als Ersatz für eine bestimmte Zahl oder Ziffer eingesetzt worden sind. Daher erklärt sich der häufige Gebrauch dieser Zahlen an Stellen, wo sie nach dem Zusammenhange entweder zu hoch oder zu niedrig sind. Nach Apg. 7, 30 — cf. Exod. 7, 7 — würde Moses sich 40 Jahre in der Halbinsel Sinai aufgehalten und in einem Alter von 80 Jahren den Auszug der Israeliten aus Aegypten geleitet haben. Diese Angabe ist nach den anderweitigen Angaben des Pentateuch viel zu hoch; denn nach Num. 10, 29—31 veranlaßte Moses seinen Schwager Hobab, den Sohn des Raguel, aus dem Volke der Madianiter, mitzuziehen, damit er der Führer durch die Wüste sei und die Orte angeben könne, welche sich zu Lagerplätzen eigneten. Hätte Moses selbst 40 Jahre unter den Madianitern zugebracht, so würde er diese Orte so gut gekannt haben, wie sein Schwager. Aus der Richterzeit sind nicht weniger als 5 Zeiträume angegeben, welche 40 Jahre dauerten; die drei ersten Könige Saul, David und Salomo regieren jeder 40 Jahre: für diese Aufeinanderfolge der gleichen Regierungsdauer bei drei Herrschern wird man in der Chronologie aller Völker vergebens ein Beispiel suchen. In der zweiten Hälfte der vierzigjährigen Regierung David's war Absolon zwei Jahre in Ungnade, so daß ihm das Erscheinen am Hofe untersagt wurde. Einige Zeit nach seiner Versöhnung mit David begann er seine Empörung. Auch diese Zeit bestimmt II. Samuel 15, 7 auf 40 Jahre, obgleich jeder einsehen konnte, daß dieser Ansatz viel zu hoch war. Der Prophet Elias gebraucht von Beerscheba bis zum Berge Horeb, also für eine Entfernung von etwa 40 deutschen Meilen, 40 Tage und 40 Nächte, s. I. Kön. 19, 8, während beinahe der 10. Theil der Zeit ausgereicht hätte. Natürlich hat die Zahl 40 an einzelnen Stellen auch die Geltung einer bestimmten Zahl. So wird von David angegeben, daß er 7 Jahre 6 Monate in Hebron und 33 Jahre in Jerusalem regiert habe. Dies ergibt nach Israelitischer Rechnung gerade 40 Jahre.

§. 5.

Die Methode der Bestimmung eines größeren Zeit[illegible] schnittes, namentlich der Regierungsdauer der Fürs[illegible]

Sowohl in der biblischen, als in der alten Chronologie über[illegible] sind die meisten Mißverständnisse dadurch entstanden, daß man nicht die Frage vorgelegt hat, in welcher Weise die Berechnun[illegible] größerer Zeitabschnitte angestellt worden seien, sondern sich damit [illegible] gnügte, sie immer als Angaben vollzähliger Sonnenjahre anzuse[illegible] Diese Vernachläßigung hat namentlich in der biblischen Chronologie [illegible] mißlichsten Folgen gehabt, indem man beispielsweise für die chrono[illegible] gisch am genauesten zu bestimmende Zeit der getrennten Reiche, [illegible] welcher uns für einen Zeitraum von nur 235 Jahren über 50 Gle[illegible] zeitigkeiten erhalten sind, bisher keine auch nur einigermaßen genü[illegible] Chronologie hat angeben können, sondern sich begnügt hat, mit [illegible] werfung der meisten dieser Gleichzeitigkeiten durch ungerechtfertigte Z[illegible] lenänderungen und die unbegründetsten Hypothesen eine rohe Ueberein[illegible] stimmung zwischen den Summen der einzelnen Posten zu erzielen.

Wir pflegen gegenwärtig die Dauer eines größeren Zeitabschnitt[illegible] meist so zu berechnen, daß wir mit dem ersten Tage desselben [illegible] erste Jahr beginnen lassen und dann ohne Rücksicht auf die Kalender[illegible] jahre fortrechnen. Es beginnt also jedesmal ein neues Jahr, wen[illegible] sich jener erste Tag wiederholt. Dies ist, um ein Beispiel anzuf[illegible] ren, die gewöhnliche Berechnung unseres Lebensalters, bei welcher oh[illegible] Rücksicht auf das Kalenderjahr der Geburtstag ein neues Jahr [illegible] ginnt. Diese Berechnung ist überaus genau; indeß gibt es auch [illegible] gegenwärtig Fälle, wo ihre Anwendung nicht durchzuführen sein wür[illegible] Wenn man z. B. die öffentlichen Handlungen eines Fürsten nach [illegible] nen Regierungsjahren oder irgend ein Jahr eines Krieges ange[illegible] will, so rechnet man nicht vom Tage des Regierungsantrittes [illegible] vom Beginne des Krieges, sondern richtet sich nach dem Jahreswe[illegible] im Kalenderjahre. Die Unternehmungen aus der ersten Hälfte [illegible] Jahres 1757 werden in das zweite Jahr des siebenjährigen Kri[illegible] gesetzt, und nicht, wie man richtiger müßte, in dessen erstes J[illegible] In diesen Fällen rechnet man also die Zeit bis zum ersten Eint[illegible] eines Jahreswechsels für ein ganzes Jahr, gleichviel, ob sie 10 [illegible] nur 2 Monate beträgt. Diese Berechnung größerer Zeitabschn[illegible] welche sich nur nach den Jahreswechseln des Kalenderjahres ri[illegible] finden wir in fast allen orientalischen und vielen Griechischen Sta[illegible] namentlich bei Bestimmungen der Dauer eines Krieges oder der [illegible] gierungsdauer der Fürsten. Haben wir aus diesen Staaten für [illegible] Bestimmungen genauere Berechnungen, so sind diese meist Redukti[illegible]

rer Chronographen. Von den Aegyptiern ist es bekannt, daß sie
ı Könige das Jahr seines Regierungsantrittes voll anrechneten.
Ideler, Handbuch der Chronologie I. pg. 118. Für die übrigen
er, namentlich die Israeliten, werden wir im Folgenden dieselbe
hode nachweisen.

Wenn man sich bei den Berechnungen größerer Zeitabschnitte nur
den Jahreswechseln der Kalenderjahre richtete, so fragt es sich,
man die Zeit nach dem letzten Jahreswechsel berechnete. Es wa-
zwei Fälle möglich und beide sind wirklich angewandt worden.
weder berechnete man diese Zeit ebenfalls wie die Zeit vor dem
ten Jahreswechsel als ein volles Jahr, wobei man eine Zeitdauer
ielt, welche sich von der wirklichen bis nicht ganz zwei Jahre un-
scheiden konnte, oder aber man ignorirte sie vollständig, bei welchem
fahren der Fehler sowohl bei einzelnen Angaben als auch bei
mmirung mehrerer Posten nie ein volles Jahr betragen konnte.
se letzte Art der Berechnung findet sich in vielen Königslisten, so
mentlich im Ptolemäischen Kanon und in einigen Manethonischen
ten; die erstere war die der officiellen Urkunden; denn offenbar
ßte in diesen bei Datirungen aus dem Sterbejahre eines Fürsten
les Jahr mitberechnet werden. Die von Afrikanus verfaßte Liste
Aegyptischen Dynastieen und Könige führt die zuweilen bis auf
nate und Tage genauen Angaben des Manetho so auf volle Jahre
ck, daß sie meist 6 und mehr Monate für ein ganzes Jahr an-
net, dagegen weniger als 6 Monate ignorirt. Deßhalb weicht sie
denjenigen Manethonischen Listen, welche nach der ersten Methode
chnet sind, häufig um 1 Jahr ab, während sie sich von den auf
Denkmälern angegebenen Zahlen um 1 bis 2 Jahre unterscheidet,
ı diese sich zufällig auf das Sterbejahr der Könige beziehen. So
en wir aus gleichzeitigen Denkmälern von Scheschonk, dem ersten
ge der 22. Dynastie, das 22. Jahr, während ihm Afrikanus nur
Jahre gibt, von Takelot, dem 6. Könige derselben Dynastie, das
Jahr, während ihm bei Afrikanus nur 13 Jahre beigeschrieben
endlich von dem Aethiopier Tirhaka, dem 3. Könige der 25.
astie das 20. Jahr, während er nach Afrikanus nur 18 Jahre
rte. Wir können demnach fast überall, wo uns zwei verschiedene
ıologische Angaben, welche um 1—2 Jahre differiren, glaubwür-
überliefert sind, annehmen, daß der Unterschied in der abweichen-
Berechnungsmethode seinen Grund hat.

Dieser Andeutung folgend finden wir, daß fast überall die vorhin
r bezeichnete Berechnungsweise einmal im Gebrauch gewesen ist.
Söldnerkrieg der Karthager dauerte nach Polyb. I. 28, 7 drei
re vier Monate, nach Livius XXI. 2. fünf Jahre. — Die Zeit
Hegemonie der Spartaner bestimmt Isokrates auf zehn Jahre,

der gewöhnlichen, welche am Anfange und am Ende eines Ze
Theile von Jahren für ganze Jahre ansetzte. So verkündet
24 den Untergang von Moab nach drei Jahren und 21,
Untergang von Kedar nach einem Jahre, „wie die Jahre eine
löhners.“ Wenn die Tagelöhner auf ein Jahr in Dienst tr
war dies natürlich ein volles Jahr, welches endete mit der W
desjenigen Tages, an welchem sie sich verdungen hatten, ni
mit dem Kalenderjahre, cf. Sirach 37, 14. Wenn Moses die Zeit v
Ruhejahre bis zum andern auf sieben Jahre bestimmt, so s
sieben volle Bauernjahre, in welchen das Land sechsmal bebc
und einmal brach liegen bleibt. Aus der Zeit vor der Trenn
Reiche sind uns mehrere Beispiele der Anwendung dieser besti
Rechnung im gewöhnlichen Leben erhalten. Jakob ist bei sei
wanderung in Aegypten 130 Jahr alt, cf. Gen. 47, 9;
daselbst 17 Jahre und starb 147 Jahre alt, cf. Gen. 4
Caleb war 40 Jahre alt, als er Kanaan auskundschaftete, c
14, 7; 45 Jahre später war er 85 Jahre alt, cf. ibid.
Salomo beginnt seinen Tempelbau im 2. Monate seines 4
rungsjahres, cf. I. Kön. 6, 1; er baut 7 Jahre lang und
den Tempel im 8. Monate des 11. Jahres, cf. ibid. 6, 3
lomo baut den Tempel in 7, seinen Palast in 13 Jahren
Kön. 7, 1; beide zusammen in 20 Jahren, cf. ibid. 9, 10
so finden wir aus der Zeit nach der Babylonischen Gefar
Beispiele einer solchen genaueren Berechnung, welche bei den G
und Persern durchgängig angewandt wurde. Nehemias war na
Fürst im Lande Juda vom 20.—32. Jahre des Persischen
Artaxerxes und berechnet daselbst diese Zeit auf 12 und
13 Jahre.

---

§. 6.

Die Jahresformen der Hebräer.

Am bekanntesten ist uns die Form des Kirchenjahres, weld
ses beim Auszuge aus Aegypten neu eingeführt hat. Dass
ein Mondjahr. Daher beginnen auch die Tage des Abends,
27, 32. Um dasselbe gegen das Sonnenjahr auszugleichen
im Anfange des 4. Jahrhunderts nach Christus Rabbi H
welcher bekanntlich zuerst die Jahre nach Erschaffung der We
den schon früher einigen Jüdischen Astronomen bekannten Cy

19 Jahren ein. In demselben wurde das Mondjahr nach Nachtgleichen und Sonnenwenden gegen das Sonnenjahr ausgeglichen, die Neumondstage aller Monate im ganzen Cyklus genau berechnet und bestimmt, daß der Cyklus aus 12 Gemeinjahren von je 12 Mondmonaten und 7 Schaltjahren von je 13 Mondmonaten bestehen sollte. Letztere sind das 3., 6., 8., 11., 14., 17. und 19. Jahr. Der Jahresanfang ist der Neumond nach der Frühlingsnachtgleiche. Moses hat allerdings bei dem mangelhaften Zustande der astronomischen Kenntnisse seiner Zeit seinem Kirchenjahre nicht eine so vollkommene Form geben können, jedoch, indem er sich mit praktischem Scharfblicke an natürliche Verhältnisse anlehnte, eine zwar rohere, aber im Ganzen und Großen eben so genaue Ausgleichung gegen das Sonnenjahr erlangt. Es wurden nämlich die Monatsanfänge beobachtet und die Neumonde, damit sie besser markirt sein möchten, festlich begangen. Der erste Monat war derjenige, in welchem das Volk aus Aegypten ausgezogen war, cf. Exod. 13, 4; 23, 15; 34, 18; Deut. 16, 1. In denselben fiel vom 15.—21. das Passafest oder das Fest der ungesäuerten Brode. Der letzte Tag wurde als Schlußtag besonders gefeiert und war zugleich Ruhetag. Am Tage nach ihm, also am 22. des ersten Monates, wurde eine Garbe reifer Aehren Jehovah geheiligt und darauf erst der Gebrauch der neuen Früchte dem Volke gestattet, cf. Lev. 23, 5—11. Daher hieß auch der erste Monat Abib oder Halmenmonat. Durch dieses Zusammenfallen desselben mit dem Beginn der Gerstenerndte wurde das Mondjahr in ganz natürlicher Weise gegen das Sonnenjahr ausgeglichen. Zugleich ergab sich von selbst von Zeit zu Zeit die Nothwendigkeit des Einschiebens eines Schaltmonates, wenngleich uns die Bibel davon nichts berichtet.

Um den Jahresanfang des Kirchenjahres Mosis zu bestimmen, wird man den Neumonat desjenigen synodischen Monates suchen müssen, an dessen 22. Tage in Palästina die Möglichkeit vorhanden ist, die erste Garbe reifer Gerstenhalme zu opfern. Um schon gleich die für unsere Untersuchung nöthigen Angaben der Naturverhältnisse Palästina's zusammenzufassen, so beginnt die Regenzeit daselbst gegen Ende Oktober oder Anfang November. Im November und December ist der Regen heftig und anhaltend nnd zugleich mit Kälte verbunden, weshalb Salomo im hohen Liede 2, 11 Regenzeit und Winter als gleichzeitig anführt. Dann wechseln bis zum Ende des März Regen und Sonnenschein ab. Daher bezeichnet Amos 4, 7 die drei Monate vor der Erndte als diejenige Zeit, in welcher der Regen dem Gedeihen der Feldfrucht am förderlichsten ist. Von April bis zum Spätherbst bleibt in Palästina der Himmel klar, wogegen im Hochlande von Syrien im April eine zweite Sommer-Regenzeit eintritt. Schon im April reift in Palästina die Gerste. Da man ein Interesse hatte, den Jahres-

anfang so früh wie möglich anzusetzen, um das Volk im Gebr
der neuen Frucht nicht zu beschränken, so kann schon der 1.
jener 22. Tag des ersten Monates gewesen sein. Dann ist der
resanfang frühestens der 11. März und wechselt zwischen diesem
und dem 10. April, je nach dem Eintreffen des Neumondes.

Die Monate im Kirchenjahre Mosis werden in den bei w
meisten Fällen nicht benannt, sondern durch die Ordnungszahler
zeichnet. Nur von einigen Monaten sind uns zufällig die Name
halten. So hieß der 1. Monat Abib, cf. Exod. 13, 4., d
Siv, cf. I. Kön. 6, 1., der 7. Ethanim, cf. I. Kön. 8, 2,
der 8. Bul, cf. I. Kön. 6, 38.

Vor Moses haben die Israeliten während ihres mehrere Jah
derte dauernden Aufenthaltes in Aegypten ohne Zweifel die damal
selbst übliche Jahresform gebraucht. Diese war, wie von den A
tologen einstimmig angenommen und auch später nachgewiesen w
wird, ein bewegliches Sonnenjahr von 12 Monaten zu je 30 T
und 5 Ergänzungstagen. Dasselbe läßt sich auch in der Bibel
weisen und findet sich zunächst in der Erzählung der großen F
Nach Gen. 7, 11 begann die Fluth am 17. Tage des 2. Mo
das Wasser fing an abzunehmen nach 150 Tagen, cf. Gen. 8
die Arche stand am 17. Tage des 7. Monates auf den Bergen
meniens, cf. Gen. 8, 4. Die LXX. gibt in beiden Fällen mit
tem Textunterschiede den 27. Tag an. Die Zeit vom 17. Tage
2. Monates bis zum 17. Tage des 7. Monates umfaßt mithin
Tage und die Zeit, in welcher das Wasser von seinem höchsten S
punkte bis auf die Berge Armeniens herabgesunken war. Bere
wir die 150 Tage der Fluth nach der im vorigen §. erörterten
bräischen Berechnungsweise, so würden sie den Monat zu 30 T
berechnet, am 16. des 7. Monates endigen. Es gelangt als
Arche auf den Gipfel des Ararat einen Tag nach Abnahme der F
nachdem das Wasser schon die 15 Ellen, welche es die höchsten B
überstiegen hatte, cf. Gen. 7, 20, gefallen war. Die Reg
dauert nach dieser Erzählung vom 17. Tage des 2. Monates bis
17. Tage des 7. Monates. Da in Palästina die Regenzeit von
Oktober bis zum Ende März anhält, so würde mithin die Zeit
vom 25. Oktober bis zum 1. November dem 17. des zweiten
nates und vom 25. März bis zum 1. April dem 17. des 7.
nates entsprechen. Der Jahresanfang des der Erzählung der F
zu Grunde liegenden Jahres fällt also in die Zeit vom 9—15. S
tember. Dies war in Aegypten Zeit des Jahreswechsels in den J
ren 1553—1526 vor Christus. Es ist mithin in der Erzäh
der Fluth eine Jahresform zu Grunde gelegt, bei welcher 5 Mo
nacheinander 30 Tage hatten, und deren Jahresanfang mit dem

Aegyptischen Sonnenjahres in der Mitte des 16. Jahrhunderts übereinstimmte, also das Aegyptische Sonnenjahr zur Zeit Mosis.

Aus dem Aegyptischen Sonnenjahr hat sich nach Moses das Israelitische Bauernjahr entwickelt. Das von Moses eingeführte Kirchenjahr, dessen Anfang durch ein zufälliges Ereigniß bestimmt worden war, entsprach nämlich keineswegs dem praktischen Bedürfniß der vorzüglich auf Ackerbau angewiesenen Israeliten. Den Ackerbauern endet das Jahr am passendsten mit dem vollständigen Abschluß der Erndte, und dieser erfolgt in Palästina im September mit der Weinerndte. Die Thätigkeit der Ackerbauer beginnt in Palästina im Januar, nachdem die ununterbrochene Regenzeit aufgehört hat. Demnach theilte der Jahreswechsel im April die Arbeit der Landleute in ganz unpassender Weise. Daher finden wir unter und nach Moses neben dem Kirchenjahr ein Bauernjahr, dessen Jahreswechsel in den Herbst fällt. Der Pentateuch erwähnt dasselbe an zwei Stellen, Exod. 23, 16. u. 34, 22. Nach der ersten wird das Fest nach dem Einsammeln aller Feldfrüchte gefeiert beim Ausgange des Jahres, nach der zweiten um den Wechsel des Jahres. Dieses Fest der Einsammlung oder das Hüttenfest fällt nach Lev. 23, 34 auf den 15. des 7. Monates. Dies ist mithin auch die ungefähre Zeit des Jahreswechsels des Bauernjahres.

Das Gebot des Moses, das Land 6 Jahre zu bebauen und im 7. brach liegen zu lassen, bezog sich natürlich auf dieses Bauernjahr. Daher wird auch Lev. 25, 21 versprochen, daß im 6. Bauernjahre für drei Jahre wachsen würde. Die Früchte des 6. Bauernjahres mußten nämlich für zwei Bauernjahre aushalten. Da nun das Bauernjahr und das Kirchenjahr sich gegenseitig halbierten, so fielen in diese Zeit drei Kirchenjahre, nämlich von dem ersten die letzte und von dem dritten die erste Hälfte. Auch der Jobelperiode lag, wie dies auch naturgemäß war, das Bauernjahr zu Grunde. Dieselbe bestand aus 7 × 7 oder 49 Bauernjahren; nur mit Rücksicht auf die in dieselben fallenden Kirchenjahre konnte sie eine 50jährige Zeit genannt werden. Sobald das Kirchenjahr nicht mehr in offiziellem Gebrauch war, fiel auch jene Bezeichnung weg. Wenn demnach Daniel 9, 24 die Zeit der Erscheinung Christi nach der bevorstehenden Wiederaufbauung von Jerusalem bezeichnen will, so gebraucht er nicht die Jobelperiode von 50 Jahren, sondern gibt 70 Jahrwochen an, also 10 × 49 Jahre oder 10 Jobelperioden von 49 Jahren. Wie verbreitet das Bauernjahr gewesen sei, ergibt sich außer seiner Anwendung in der Jobelperiode auch aus einem eigenthümlichen Sprachgebrauche im Buche Job 29, 4. Daselbst wird nämlich das Wort חֹרֶף oder Herbst als Zeit des Jahresanfanges im übertragenen Sinne für Jugend gebraucht.

Die Posaunen zur Eröffnung einer neuen Jobelperiode wurden geblasen am 10. Tage des 7. Monates des Kirchenjahres, cf. Lev. 25, 9. An demselben Tage wurde in jedem Jahre das Fest der Aussöhnung gefeiert, cf. Lev. 23, 27. Dieser Tag bezeichnet mithin den Jahreswechsel des Bauernjahres. Derselbe fällt also 6 × 29½ + 9 = 186 Tage nach dem Jahreswechsel des Kirchenjahres. Da dieser zwischen dem 11. März und 10. April schwankte, so schwankte der Jahreswechsel des Bauernjahres zwischen dem 13. September und dem 13. Oktober. Es hat mithin das Bauernjahr denselben Jahresanfang wie das der Erzählung der Fluth zu Grunde gelegte Jahr, d. h. den Jahresanfang des Aegyptischen Sonnenjahres zur Zeit Moses. Indem Moses den Jahreswechsel des letzteren als Fest der Versöhnung und Anfang der Jobelperiode festsetzte und für alle Folge auf den 10. Tag des 7. Monates des Kirchenjahres bestimmte, auf welchen Tag er im Jahre des Auszugs zufällig fiel, erhielt er aus dem beweglichen und deßhalb unpraktischen Aegyptischen Sonnenjahre ein äußerst praktisches Bauernjahr, dessen Jahreswechsel immer in den Herbst fiel.

Das Kirchenjahr des Moses, nach welchem sich die Ordnung der Feste richtete, war im Reiche Juda fortwährend in officiellem Gebrauch. Nach II. Samuel 11, 1; I. Par. 20, 1 und II. Par. 24, 23 pflegte man zur Zeit des David und des Königs Joas von Juda um die Jahreswende zum Kriege auszuziehen. Diese erfolgte damals also gegen den Anfang des April; denn in Palästina unternimmt man Kriegszüge am passendsten um diese Zeit, da erst gegen Ende März die Regenzeit vollständig beendigt ist. Nach Josua 3, 15. cf. Sirach 24, 36. fließt der Jordan reichlich zur Zeit der Erndte, d. h. der Gerstenerndte im April; denn gleich nachher feierten die Israeliten das Passafest und aßen geröstetes Gerstenmehl von demselben Jahre, cf. Josua 5, 10—11. Diese Zeit nun, in welcher der Jordan seine Ufer überschwemmt, wird I. Par. 12, 15—16. in einer Notiz aus der Zeit des David in den ersten Monat verlegt. Salomo beginnt seinen Tempelbau im zweiten Monat seines 4. Jahres nnd beendet ihn im 8. Monate des 11. Jahres. Diese Angaben können sich nur auf das Kirchenjahr beziehen, so daß er nach der Regenzeit zu bauen anfängt und vor derselben aufhört. Nach dem Bauernjahre würde er unmittelbar vor der Regenzeit zu bauen angefangen haben. Nach Jeremias 36, 9. und 22. fiel zur Zeit des Königs Joakim der 9. Monat in den Winter. Noch unter Joachin, dem vorletzten Könige des Reiches Juda, trat der Jahreswechsel im Frühlinge ein; denn Nebukadnezar unternahm seinen kurzen Kriegszug gegen ihn um die Jahreswende, cf. II. Par. 36, 10.

Nach der Trennung der Reiche hatten die Könige von Israel das :ößte politische Interesse die religiösen Traditionen, welche ihre Un- rthanen nach Jerusalem zogen, möglichst zurückzudrängen. Daher nnten sie das Kirchenjahr als bürgerliches Jahr nicht dulden, da sich it demselben auch die Erinnerung an die früher in Jerusalem ge- ierten Feste immer lebhaft erneuern mußte. Da man nun die Wahl atte zwischen dem Kirchen- und Bauernjahre, so wird man sich für ezteres entschieden haben; denn bei der allen Semitischen Stämmen igenen Zähigkeit im Festhalten des Althergebrachten ist es wenig wahr- heinlich, daß man eine fremde Jahresform adoptirt habe. Daß man n Reiche Israel die Jahre in ganz anderer Weise berechnete, als im Reiche Juda, ergibt sich mit der größten Sicherheit aus folgenden in den Büchern der Könige enthaltenen Gleichzeitigkeiten:

1. Roboam von Juda regierte nach Jüdischer Berechnung 17 Jahre, cf. I. Kön. 14, 21. Gleichwohl begann sein Nachfolger Abiam seine Regierung im 18. und nicht im 17. Jahre des Königs Jeroboam I. von Israel, cf. I. Kön. 15, 1; II. Par. 13, 1.

2. Das 20. Jahr des Jeroboam I. von Isreal ist nach I. Kön. 5, 9—10. gleich dem 1. Jahre des Königs Asa von Juda. Dem- ach müßte das 22. oder Sterbejahr des Jeroboam und also das erste Jahr seines Sohnes Nadab gleich sein dem 3. Jahre des Asa. Es t aber nach I. Kön. 15, 25. und II. Par. 17, 1. gleich dem 2. Jahre des Asa.

3. In der Regierung des Königs Achab von Israel verkündet er Prophet Elias eine Dürre, welche im 3. Jahre durch den eben- alls von Elias verkündeten Regen beendet wurde, cf. I. Kön. 18, . Der betreffende Abschnitt in den Büchern der Könige rührt ohne Zweifel aus der verloren gegangenen Schrift von oder über den Pro- pheten Elias her; daher ist die Berechnung die Israelitische. Nach Jüdischer Berechnung erfolgte der Regen im 6. Monate des 4. Jah- es; denn nach Lukas 4, 25. und Jakobus 5, 17. dauerte die Dürre Jahre 6 Monate. Diese verschiedene Berechnung derselben Zeit ist ir die Kenntniß der Jahresform beider Reiche entscheidend. Nehmen ir an, daß die Dürre nach den Hauptregen-Monaten November und December begonnen habe, so rechnete der Jüdische Berichterstatter bis um Jahreswechsel im April schon 1 Jahr Dürre. Dann blieb wäh- end 2 Jahre der Regen aus, so daß er bis zum Jahreswechsel im weitfolgenden April schon 3 Jahre Dürre rechnen mußte. Der Regen rat wieder ein im 6. Monate des nun folgenden vierten Jahres, also n September oder im Anfange des Oktobers. Wenn nun in die Zeit vom ersten bis zum sechsten Monate des Jüdischen Jahres der Israelitische Jahreswechsel gefallen wäre, so hätte auch Elias 4 Jahre berechnen müssen. Da nach ihm der Regen noch im dritten Jahre der

Dürre eintritt, so kann der Jahreswechsel im 6. Monate des ;
schen Jahres noch nicht erfolgt sein, so daß wir also auf den
reswechsel des Bauernjahres im 7. Monate des Kirchenjahres h
wiesen werden.

4. Das 7. Jahr des Jehu von Israel ist nach II. Kön. 12, 1
II. Par. 24, 1 gleich dem 1. Jahre des Joas von Juda.
regiert 28 Jahre, cf. II. Kön. 10, 36. Es müßte also sein St
jahr oder das erste Jahr seines Nachfolgers Joachas gleich sein
22. Jahre des Joas von Juda; es ist aber gleich dem 23. S
dieses Königs, cf. II. Kön. 13, 1.

5. Das erste Jahr des Ezechias von Juda ist nach II.
18, 1 gleich dem 3. Jahre des Osee von Israel. Die Belag
von Samaria fällt in das 4—6. Jahr des Ezechias; das mußt
gleich sein dem 6—8. Jahre des Osee; es ist aber nach II.
18, 8—9 gleich dem 7—9. Jahre des Osee.

Nach dem Untergange des Reiches Juda kam das Kirchenjahr
bürgerliches Jahr allmälig außer Gebrauch. Dagegen schloß man
insofern an das alte Bauernjahr an, daß man den Jahreswechsel
den 1. Tag des 7. Monates des Kirchenjahres verlegte, die Mo
aber in der früheren Weise zählte, so daß der erste Monat nach
vor dem April entsprach und die Monate 1—6 eines bürgerl
Jahres auf die Monate 7—12 folgten. Gleichzeitig kamen die
genwärtigen Monatsnamen in Gebrauch, welche sich schon fast all
den späteren biblischen Büchern finden. Dieselben sind:

1.	Nisan	=	April
2.	Ijar	=	Mai
3.	Sivan	=	Juni
4.	Thamus	=	Juli
5.	Ab	=	August
6.	Elul	=	September
7.	Thischri	=	Oktober
8.	Marscheschvan	=	November
9.	Kislev	=	December
10.	Thebet	=	Januar
11.	Schebat	=	Februar
12.	Adar	=	März.

Durch die Verlegung des Jahreswechsels näherte man sich auch
Chaldäischen Jahresform, deren Jahreswechsel, wie wir später z
werden, in den Oktober fiel.

Der nachexilische Prophet Aggäus, welcher im 2. Jahre Dari
520 weissagte, ist der letzte, von welchem wir sicher nachweisen
nen, daß er noch die alte Form des Kirchenjahrs gebraucht habe.
benennt die Monate nicht, sondern zählt sie in der alten Weise.

erste Monat beginnt bei ihm noch das Jahr; denn auf den 6. Monat des 2. Jahres des Darius folgt der 7. und dann der 9. Monat cf. I, 1. u. 15., II. 1, 11. u. 18. Der erste Monat entspricht dem April; denn nach II., 18. u. 19. war am 24. Tage des 9. Monates der Same noch nicht aufgegangen, hatten Weinstöcke, Feigen-, Oel- und Granatbäume noch nicht ausgeschlagen. Sein Zeitgenosse Zacharias, welcher in den Jahren 2—4 des Darius weissagte, gibt dagegen 1, 7 und 7, 1 schon die gegenwärtigen Monatsnamen an, so daß wahrscheinlich damals die Aenderung der Jahresform eingetreten ist. Der spätere Esra zählt mit der altisraelitischen Monatszählung übereinstimmend so, daß der erste Monat dem April entspricht; denn nach 10, 9—13. traten zu seiner Zeit im 9. Monat Kälte und Regen ein; den Jahreswechsel aber setzt sein Zeitgenosse Nehemias in den 7. Monat. Als er nämlich im 9. Monate Kislev des 20. Jahres des Artaxerxes betrübende Nachrichten über die Lage der nach Judäa zurückgekehrten Stammesgenossen erhielt, cf. 1, 1—2, erwirkte er sich im 1. Monate Nisan desselben Jahres, cf. 2, 1, von seinem Könige die Erlaubniß zur Rückkehr nach Jerusalem, damit er die verwüstete Stadt aufbauen und befestigen könne. Die Stelle I. Makk. 10, 1—21 kann nicht als Beweis dafür angeführt werden, daß auch noch später das Kirchenjahr als bürgerliches gebraucht worden sei; denn die dort erzählten Ereignisse können recht wohl in 14 Tagen erfolgt sein. Vergleiche hierüber §. 18.

---

§. 7.

Die chronologischen Angaben der Bibel von Adam bis Abraham.

Die Bibel theilt die Zeit von Adam bis Abraham in zwei große
rioden ein, deren Gränze die Fluth ist. Vor der Sündfluth kennt
bis Noah 10 Geschlechter; nach der Fluth zählt die LXX. auch
) Geschlechter bis Abraham, während die Hebräische und Samari-
nische Recensionen nur 9 angeben. Die Zahlen sind in den einzel-
n Recensionen durchaus verschieden und beruhen theilweise nachweis-
h auf willkürlichen Aenderungen. Dies ist um so auffallender, je
nauer in allen Recensionen die Angaben sind. Namentlich für die
it vor der Fluth sind die chronologischen Bestimmungen ganz genau,
em bei jedem Namen die Jahre vor der Zeugung des ersten Soh-
, die Jahre nach derselben und zur Controlle auch die ganze Le-

bensdauer angegeben ist. Für die Zeit nach der Fluth sind die Jahre vor und nach der Zeugung angegeben. In folge stellen wir die chronologischen Angaben der Bibel bis zur Fl sammen, daß wir unter A die Jahre vor der Zeugung, un Jahre nach der Zeugung und unter C die ganze Lebensdaue

Zehn Geschlechter vor der Fluth.	Hebräischer Text.			Samaritanischer Text.			LX	
	A	B	C	A	B	C	A	I
Adam	130	800	930	130	800	930	230	7
Seth	105	807	912	105	807	912	205	7
Enos	90	815	905	90	815	905	190	7
Kainan	70	840	910	70	840	910	170	7
Malalael	65	830	895	65	830	895	165	7
Jared	162	800	962	62	785	847	162	8
Henoch	65	300	365	65	300	365	165	2
Methusalem	187	782	969	67	653	720	167	8
Lamech	182	595	777	53	600	653	188	5
Noah	500	450	950	500	450	950	500	4
bis zur Fluth	100			100			100	
Von Adam bis zur Fluth	1656			1307			2242	

Die Summen 1656, 1307 und 2242 hat Eusebius ausdı Summen der einzelnen Recensionen angegeben, so daß mai ganze Zeit bis zur Fluth dadurch gefunden zu haben glaı man die Jahre vor der Zeugung addirt hat. Für Methusalem bei Aug. de civ. Dei XV, 13, 3 nur 182 Jahre angegeb erhellt doch aus dem Zusammenhange, daß dies nur ein S ist für 187. In einigen Codices der LXX. fanden sich fi salem die Zahlen des Hebräischen Textes, welche auch in t Alexandrinus von zweiter Hand aufgenommen worden sind. wähnt Syncellus pag. 214, daß ihm in einigen Codices

Zeugung 782, zusammen 949 Jahr beigelegt worden seien. Dies ist offenbar spätere Klügelei. Nach den meisten Codices der LXX. würde Methusalem die Sündfluth 14 Jahre überlebt haben, cf. Aug. de civ. Dei XV, 11. Da diese Annahme mit dem klaren Wortlaute der Schrift im Widerspruche stand, gab man ihm nach dem Hebräischen Texte 20 Jahre weniger, so daß er noch 6 Jahre vor der Sündfluth starb. Diese Aenderung fand sich zur Zeit des h. Augustinus in drei Griechischen, einer Syrischen und einer Lateinischeu Handschrift, cf. Aug. de civ. Dei XV, 13, 3. Das chronicon paschale gibt ihm vor der Zeugung 187, nach derselben 762, zusammen ebenfalls 949 Jahre. Afrikanus gab dem Methusalem übereinstimmend mit dem Hebräischen Texte vor der Zeugung 187, nach derselben mit der LXX 802, zusammen also 989 Jahre, cf. Syncellus pag. 152 und pag. 214. Demnach berechnet er auch die ganze Zeit von Adam bis zur Fluth 20 Jahre höher, nämlich auf 2262 Jahre, cf. Syncellus l. c. Dieselbe Summe erhält das chronicon paschale.

Ueber die Zeit von der Fluth bis auf Abraham besteht zwischen den drei Hauptrecensionen ein noch größerer Unterschied; auch die Codices der LXX. bieten über diese Periode viel mehr Abweichungen dar:

Von der Fluth bis Abraham.	Hebräischer Text.			Samaritanischer Text.			LXX.		
	A	B	C	A	B	C	A	B	C
Sem	2	500		2	500		2	500	
Arphaxad	35	403		135	303		135	400	
Kainan							(130	330)	
Sale	30	403		130	303		130	330	
Heber	34	430		134	270		134	270	
Phaleg	30	209		130	109		130	209	
Reu	32	207		132	207		132	207	
Sarug	30	200		130	100		130	200	
Nachor	29	119		79	69		79	129	
Thare	70	135	205	70	135	205	70	135	205
Summe	292			942			942	(1072)	

In der Liste des Eusebius fehlt Kainan, so daß er nach der LXX. von Sem bis Abraham 9 Geschlechter mit 942 Jahren aufzählt, welche Zahl mit dem Samaritanischen Texte stimmt und häufig als die Berechnung der LXX. angeführt wird, cf. Syncellus pag. 166 sq. Bei Arphaxad hat der codex Alexandrinus nach der Zeugung 430 Jahre, bei Heber nach der Zeugung 370 Jahre. Eusebius gibt bei Sale nach der Zeugung 406, bei Heber 430 Jahre an; bei Nachor haben die meisten Codices vor der Zeugung 179, nach derselben 125 Jahre.

Das chronicon paschale hat ganz abweichende Zahlen. Die Jahre des Arphaxad beginnen ihm genau mit dem Fluthjahre 2262, cf. I. pag. 43; die Jahre nach der Zeugung werden bei Arphaxad auf 330, bei Kainan auf 330, bei Sale auf 350, bei Sarug auf 230, bei Nachor auf 129, bei Thare auf 205 Jahre bestimmt. Die Jahre vor der Zeugung stimmen genau mit der vorstehenden Liste, cf. I. pag. 43 u. 86. So erhält das chronicon paschale von der Fluth bis Abraham 1070 Jahre, welche Zahl auch Syncellus pag. 161 unrichtig für 1072 angibt.

Schon diese vielfachen Abweichungen der Codices der LXX. beweisen, daß man sich in den Zahlen Willkürlichkeiten erlaubt hat. Böckh in seinem Manetho scheint die ursprünglichen Ansätze der LXX. und den Grund, weshalb sie angenommen worden sind, gefunden zu haben. Er geht nämlich aus von der gewöhnlich angenommenen Summe 2242 für die Zeit vor der Fluth. Für die Zeit nach der Fluth bis zum ersten Jahre des Abraham findet sich bei Eusebins abweichend von den einzelnen Posten, welche 942 ergeben, die Summe 945. Der Unterschied wäre also 944. Diese beiden Zahlen nun stehen in einem bestimmten Verhältnisse zu der Sothisperiode der Aegyptier von 1461 Aegyptischen oder 1460 Julianischen Jahren. Es verhält sich nämlich:

$$2242 : 19 \times 1461 = 29\tfrac{1}{2} : 365\tfrac{1}{4} \text{ und}$$
$$944 : 2 \times 1461 = 4 \times 29\tfrac{1}{2} : 365\tfrac{1}{4}.$$

Böckh nimmt daher unzweifelhaft mit Recht an, daß man bei den Zahlen der LXX. vor der Fluth 19 und nach der Fluth 2 Sothisperioden habe herausrechnen wollen, indem man einem Systeme folgte, welches bis Abraham 21 Sothisperioden annahm, von denen man die 19 ersten aus Jahren von je einem und die beiden letzten aus Jahren aus je vier synodischen Mondmonaten bestehend dachte. Diese Absicht war den Urhebern der zahlreichen Varianten nicht mehr bekannt. Diese wurden durch ganz andere Gründe zu ihren Aenderungen bestimmt. So setzt das chronicon paschale und die Quelle des Syncellus die Geburt des Arphaxad gleich der Sündfluth, weil sie überhaupt die Zeugung der Geburt gleichsetzen und demnach auch die Zeugung des Arphaxad 100 Jahre nach der Zeugung des Sem an-

etzen müssen. Die Jahre des Methusalem wurden verändert, um ihn nicht die große Fluth überleben zu lassen. Bei 12 Geschlechtern hat die LXX. vor der Zeugung gerade 100 Jahre mehr, als der hebräische Text. Dies geschah ursprünglich offenbar, um die Sothisperioden auszufüllen, und würde später beibehalten und theilweise noch geändert, weil man die Jahre als kleinere Zeiträume betrachtete und deßhalb sorgen mußte, vor der Zeugung ein nicht zu niedriges Alter zu erhalten, cf. Aug. de civ. dei XV, 13. Auffallend ist es, daß der Samaritanische Text in der zweiten Liste vor der Zeugung ganz dieselben Zahlen hat, wie die LXX. Daß er aus der LXX. seine Zahlen erhalten hat, ist nicht möglich wegen den anderweitigen vielfachen Abweichungen, welche keinen Gedanken an Sothisperioden zulassen. Es möchte sich demnach die Annahme empfehlen, daß wenigstens in der zweiten Liste die Zahlen des Samaritanischen Textes die ursprünglichen seien und die LXX. veranlaßt haben, durch eine kleine Aenderung bei dieser zweiten Liste zwei, und durch größere Aenderungen bei der ersten 19 Sothisperioden zu erzielen.

Die Hebräische Liste hat vor der Fluth 1656, nach derselben bis Abraham 292, zusammen also 1948 Jahre. Eusebius ergänzt diese durch eine kleine Aenderung auf 1950 Jahre, so daß bei ihm Abraham im ersten Jahre der 40 Jobelperioden — welche er zu 50 Jahren annimmt — geboren wird. Daß gerade die 40. Jobelperiode erreicht wird, könnte diese Aenderung annehmbar und dadurch zugleich die Hebräischen Zahlen erklärlich machen. Indeß muß man diese Annahme fallen lassen, weil dann die Fluth mitten in eine Jobelperiode fällt.

Diejenigen, welche die vorhin angegebenen Summen berechnet haben, setzen sämmtlich das Alter bei der Zeugung des ersten Sohnes gleich dem Alter bei der Geburt desselben. Nur bei einem Geschlechte erhalten wir in der Bibel Auskunft, wie der Ausdruck verstanden werden muß. Nach Gen. 5, 32 zeugte Noah im Alter von 500 Jahren Sem; nach Gen. 7, 6 war Noah beim Eintreten der Fluth 600 Jahre alt. Es liegen also zwischen der Zeugung des Sem und dem Eintreten der Fluth 100 Jahre. Nach Gen. 11, 10 zeugte Sem in einem Alter von 100 Jahren und zwar im zweiten Jahre nach der Sündfluth den Arphaxad. Es liegen also zwischen der Geburt des Sem und dem Eintreten der Fluth nur 99 Jahre. Die Bibel unterscheidet demnach zwischen der Zeugung und der Geburt. Deßhalb sind die angegebenen Summen auch dann ungenau, wenn man zugibt, daß die Summen des Alters der einzelnen in der Bibel genannten Vorväter bis zur Geburt ihres ersten Sohnes die ganze Zeitdauer von Adam bis zur Fluth ergebe.

Auch von diesem Irrthume abgesehn sind wir außer Stande, die Zeit zwischen Adam und Abraham chronologisch zu bestimmen. Zunächst wissen wir nicht, in welcher Recension oder ob überhaupt in irgend einer die richtigen Zahlen enthalten sind. Denn wenn man auch die Zahlen der LXX. sofort als Willkürlichkeiten erkennt, so wird doch die Entscheidung zwischen der Samaritanischen und Hebräischen Recension schwer. Die hohen Jahre vor und nach der Zeugung will die Bibel von Sonnenjahren verstanden wissen, wie aus dem Berichte über die Sündfluth hervorgeht. Es ist also nicht statthaft, hier Reduktionen zuzulassen. Eben so wenig sind wir befugt, die Zahlen eben ihrer Höhe wegen zu verwerfen; denn wir haben gar keinen Grund, anzunehmen, daß die Menschen nie anders constituirt gewesen sein können, als gegenwärtig. Dagegen haben wir auf der anderen Seite aber auch keinen Grund, den biblischen Ausdruck: „er zeugte" wörtlich von einer unmittelbaren Zeugung zu verstehen. Dieser Ausdruck wird nämlich in der Bibel ebenso wie die Wörter Sohn und Tochter auch im weiteren Sinne gebraucht und heißt dann überhaupt: er war ein Vorfahr. In allen längeren Genealogien, welche wir verfolgen können, finden wir jene Ausdrücke wiederholt in dieser weiteren Bedeutung gebraucht, indem in allen oft sehr viele Mittelglieder ausgelassen sind. So heißt es bei Matthäus 1, 9: „Ozias aber zeugte Joatham", während es eigentlich heißen müßte: Ozias aber zeugte Joas, Joas aber zeugte Amasias, Amasias aber zeugte Azarias, Azarias aber zeugte Joatham, cf. I. Par. 3, 11—12 und das zweite Buch der Könige. In ähnlicher Weise ist derselbe Ausdruck im Folgenden gebraucht; denn während Matthäus von David bis auf Jesus nur 26 Geschlechter angibt, zählt Lukas cap. 3 deren 42 auf. Diese weitere Bedeutung der Ausdrücke: „er zeugte" und „Sohn" ist in den alttestamentlichen Büchern ganz gewöhnlich. Bei Josua 7, 24 und 22, 20 heißt: Achan ein Sohn des Zara. Nach 7, 1 und 7, 18 ist seine Genealogie: Achan, Charmi, Zabdi, Zare. Nach I. Par. 2, 11—15, Ruth 4, 20—22, Matthäus 1, 4—5 zeugte Nahasson, der Fürst des Stammes Juda zur Zeit des Auszuges den Salma, dieser den Booz, dieser den Obed, dieser den Isai, dieser den David. Demnach sind hier für einen Zeitraum von über 400 Jahren nur 5 Geschlechter angegeben, also wenigstens eben so viele Mittelglieder ausgelassen. Eben so kommt I. Par. 6, 8—15 nur 9 Generationen zwischen Sadok, dem Hohepriester zur Zeit Salomo's und Helkias aus der Zeit des Josias, also für einen Zeitraum von über 300 Jahre, und nur 12 bis zum Untergange des Reiches Juda, wogegen Josephus für dieselbe Zeit aus einer anderen Genealogie der Hohepriester die genaue Liste von 18 Geschlechtern angibt, „von denen immer der Sohn dem Vater folgte", cf. Ant. X,

und die folgende Untersuchung §. 18. In der Genealogie des Esra
—5 finden sich nur zwei Mittelglieder zwischen ihm und Helkias,
für 250 Jahre, und nur 12 Mittelglieder zwischen Helkias und
ı, zwischen welchen I. Par. 6, 3—13 im Ganzen 18 Mittel-
r angibt, trotzdem noch viele ausgelassen sind, wie sich schon aus
Vergleichung mit der viel dürftigeren Liste des Esra ergibt. Sa-
welchen David zum Obersten über die Schätze verordnete, war
I. Par. 26, 24 ein Sohn des Chersom, eines Sohnes von
es. Auch im Pentateuch sind die Beispiele nicht selten. Gen.
5 heißt Laban ein Sohn des Nachor. Nach Gen. 22, 23 und
5 ist er ein Sohn Bathuel, des Sohnes Nachors. Laban nennt
. 31, 28 seine Enkel seine Söhne. Num. 32, 41 und Deut.
14 werden die Dörfer Jairs erwähnt. Jair heißt daselbst ein
n des Manasses. I. Par. 2, 21—22 findet sich eine genauere
ealogie. Die Tochter des Machir, des Sohnes des Manasses,
r Segub, den Vater Jairs. Auch in dieser Genealogie sind noch
Mittelglieder ausgelassen; denn der Gründer der Dörfer Jairs
ach Richter cap. 10 ein Richter der mittleren Zeit. Auch der
ruck „gebären" wird in ähnlicher Weise gebraucht. Gen. cap.
vird von den 4 Weibern Jakobs gesagt, daß sie auch ihre Enkel
en hätten. Wie weit die Gewohnheit der Hebräer, bei Anführung
Genealogien Mittelglieder auszulassen, ging, zeigt genügend das
ate: Jesus, Sohn David's.
Wenn demnach in der Bibel 10 Geschlechter vor der Fluth und
10 Geschlechter nach der Fluth erwähnt sind, so wissen wir da-
ur, daß es wenigstens so viele, keineswegs aber, daß es nur so
gewesen seien. Nach den übrigen Genealogien müssen wir sogar
Gegentheil für wahrscheinlich halten. Auch deuten die Angaben
Bibel deutlich darauf hin, daß gerade bei diesen beiden Genealo-
manche Mittelglieder ausgefallen sind. Ohne eine solche Annahme
e von den Geschlechtern vor der Fluth Methusalem und Lamech
dem Hebräischen Texte und nach dem Samaritanischen außerdem
noch Jared in den Wassern der Fluth umgekommen sein, wäh-
nach der LXX. Methusalem die Fluth 14 Jahre überlebt hätte:
hmen, welche offenbar dem biblischen Geiste widerstreben. Daß
der Fluth Mittelglieder ausgefallen sind, zeigt schon die Erwäh-
des Kainan in den meisten Handschriften der LXX., welche sich
gute Quellen stützt, da sie sich auch bei Lukas 3, 36 findet.
so deutlich ergibt es sich aus den chronologischen Angaben über
e und Abraham. Thare zeugte in einem Alter von 70 Jahren
Abraham, cf. Gen. 11, 26. Nach dessen Zeugung lebte er noch
Jahre, da er in einem Alter von 205 Jahren zu Haran starb,
Gen. 11, 32. Nach seinem Tode cf. Apg. 7, 4 zog sein Sohn

Abraham in einem Alter von 75 Jahren aus Haran weg nach Palästina, cf. Gen. 12, 4. Demnach ist zwischen Thare und Abraham wenigstens ein Mittelglied ausgelassen. Den sichersten Beweis dafür, daß zahlreiche Mittelglieder ausgelassen worden sind, liefern jedoch die Namen selbst, wie für einige schon früher nachgewiesen worden ist. Es sind nämlich von den Vorfahren Abrahams gerade diejenigen genannt, welche für die Stammgeschichte wichtig waren. Der erste Name Arphaxad hängt offenbar zusammen mit der Landschaft Arapachitis im Südwesten Armeniens, am Fuße des Berges Ararat, dem Ursitze des Semitischen Stammes. Dieser Name repräsentirt also die Zeit, in welchen die Semiten noch auf ihre Ursitze beschränkt waren. Es folgt Sale (Schalach) d. h. die Entlassung oder die Periode der Ausbreitung des Semitischen Stammes. Der dritte Name Heber d. h. der Uebergang — nämlich über den oberen Tigris — bezieht sich schon specieller auf die Urgeschichte der Israeliten. Darauf scheiden sich von den über den Tigris gezogenen Semiten bald die Joktaniden ab und ziehen nach Arabien. Dies bezeichnet der vierte Name Phaleg oder Theilung, cf. Gen. 10, 25. Der folgende Reu ist der alte Name für Edessa (Orrhoe) jetzt Urfa, Sarug der ursprüngliche Name für die westlich von Haran gelegene Stadt und Landschaft Anthemusias am Belichus, einem Nebenflusse des Euphrat. Beide Namen bezeichnen also die Ausbreitung des Semitischen Stammes nach Westen hin. Nachor und Thare können wir in den Ländern des obern Euphrat nicht mehr sicher als geographische Namen nachweisen; Thare (Tarach) findet sich als solcher in der Halbinsel Sinai cf. Num. 33, 27, und steckt vielleicht in den Mesopotanischen Thergulis, südlich von Haran. Haran, der Sohn Thare's, bezeichnet wieder die durch Thare unternommene Auswanderung nach Haran, welches nach dem kurz vorher verstorbenen Sohne Thare's benannt wurde. Daß die erhaltenen Namen sämmtlich ganz bestimmte Personen bezeichnet haben, ist nicht zu bezweifeln; diese lebten aber ebenso wie Haran kurz vor oder nach den durch ihre Namen angedeuteten Ereignissen. Wir haben demnach viele Mittelglieder zwischen den einzelnen Namen anzunehmen. Vielleicht bezeichnete das hohe Lebensalter, welches den Repräsentanten der einzelnen Perioden beigelegt wird, diese Perioden selbst: eine Vermuthung, welche dem Geiste des Pentateuch nicht widerspricht, da er nichts weniger als speciell genealogische Zwecke verfolgt. Bei dieser Annahme würden wir von der Fluth bis auf Abraham etwa 2300 Jahre erhalten, welche Zahl eher zu niedrig, als zu hoch ist, wenn wir die verhältnißmäßig große Ausdehnung und bedeutende Kultur des Menschengeschlechtes zur Zeit Abrahams bedenken.

Das Resultat der Untersuchung über die biblischen Angaben bis Abraham ist also ein negatives: die in der Bibel angegebenen 19

0 Geschlechtsfolgen sind nicht sämmtliche, sondern nach bestimm-
ränden ausgewählte; wir wissen nicht, welche der für sie erhal-
Zahlen richtig sind und ob uns überhaupt die richtigen Zahlen
fert worden sind; es läßt sich demnach nach den biblischen An-
keine Chronologie von der Schöpfung bis Abraham aufbauen.

---

§. 8.

e chronologischen Angaben über die Zeit von Abraham bis zum Auszuge aus Aegypten.

Für die Zeit von Abraham an bietet die Bibel nicht nur allge-
e Andeutungen in wenigen einzeln stehenden Namen von geogra-
her oder historischer Geltung dar, sondern bestimmte, lebensfrische
alten, deren persönliche Eigenthümlichkeiten und Erlebnisse ziemlich
n gezeichnet worden sind. Dagegen sind die aus dieser Periode
ferten chronologischen Angaben, obgleich sie äußerst zahlreich sind
zu einander ganz genau stimmen, für die angegebenen Verhältnisse
passend, daß dadurch das Gesammtbild wieder vollständig ver-
t wird. Um ein selbstständiges Urtheil zu ermöglichen, fassen wir
folgenden die chronologischen Angaben von Abraham bis zum
ge in einem Rahmen zusammen, indem wir von der Geburt
am's ausgehen:

	Zeittafel von Abraham bis zum Auszuge aus Aegypten.
1	Geburt Abraham's.
9	Geburt der Sara, cf. Gen. 17, 17.
30	Auswanderung des Abraham aus Ur in Chaldäa nach Haran, cf. Gen. 11, 31. Lot der Sohn Haran's war damals schon geboren, Abraham schon verheirathet.
75	Abraham zieht 75 Jahre alt mit Lot von Haran weg in das Land Kanaan, cf. Gen. 12, 4—5. Sie nahmen nach dem letzten Verse die Seelen mit, welche sie zu Haran gezeugt hatten. Zuerst kommen sie nach Sichem, wo damals nach 12, 6 die Kanaaniter, nach 13, 7 außerdem die Pherissiter wohnten. Dann zieht er weiter nach Süden in die Gegend zwischen

	Zeittafel von Abraham bis zum Auszuge aus Aeg
	Bethel und Hai, darauf bei einer eintretenden gersnoth nach Aegypten.
76—85	Sara wird wegen ihrer Schönheit vom Könige de gyptier zum Weibe genommen, Abraham dagegen sich mit seinen Heerden ungehindert bewegen, cf. 12, 11—20. Bei seinem Rückzuge nach K ist er reich an Hab, Gold und Silber, cf. 13, 2.
	Die Heerden des Abraham und Lot breiten s aus, daß sie nicht mehr zusammen weiden k Abraham bleibt im Lande Kanaan, Lot aber zi die Ebene des unteren Jordan und wohnt in doma, cf. Gen. 13, 12. Diese Gegend war d so gut bewässert, wie der Garten Jehovah's Aegypten, wenn man gegen Segor kommt, als Nordosten Aegyptens. Abraham durchzieht das Kanaan mit seinen Heerden in die Länge und cf. Gen. 13, 17—18 und wohnt in der Nähe Hebron, im Thale des Amorrhiters Mambre, cher nebst seinen Brüdern Aner und Eskol einen mit Abraham geschlossen hatte, cf. Gen. 14, 1
	Kedorloomer, König von Elam, hatte damal großes Weltreich gegründet, welches im Westen die Länder des Jordan umfaßte. Nachdem die nige der Ebene des unteren Jordan's ihm 12 unterthan gewesen, fallen sie im 13. von ihr Im 14. Jahre unternahm Kedorloomer in V dung mit Amraphel von Sinear und zwei a ihm untergebenen Königen einen Kriegszug gege bei welchem zunächst die Hirtenvölker der syrisch bischen Wüste, dann jene 5 Könige unterworfen den. Darauf tritt das Heer durch die Jorda über Damaskus den Rückweg an. Abraham v sie mit 318 Knechten und den ihm befreu Amorrhitern bis zu dem erst in der Richterze gründeten Dan, wo er einen Beutezug einhol zur Rückgabe der Beute zwingt.
	Kedorloomer schlug beim Brunnen Mispbat Cades das ganze Land der Amalekiter, cf. Gen 7. Nach 36, 12 ist Amalek ein Enkel Esau's

	Zeittafel von Abraham bis zum Auszuge aus Aegypten.
	Enkels Abraham's. Dies sind also andere Amalekiter. Auch Richter 5, 14 werden Amalekiter erwähnt, welche in der Mitte des Westjordanlandes, im Stamme Ephraim wohnten.
85	Nachdem Abraham 10 Jahre im Lande Kanaan gewohnt hatte, zeugte er mit der Hagar den Ismael, cf. Gen. 16, 3.
86	Hagar gebärt den Ismael, cf. Gen. 16, 16.
99	Einführung der Beschneidung. Verkündignng der Geburt des Isaak. Sara ist 90 Jahr alt. Gen. cap. 17. Es ging ihr nicht mehr nach der Gewohnheit der Frauen, sie pflegte nicht mehr der Lust, cf. Gen. 18, 11—12. Aenderung des Namens Abram in Abraham, Gen. 17, 5, Sarai in Sara, cf. Gen. 17, 15. Untergang von Sodoma und Gomorrha, Gen. cap. 18 und 19. Lot flieht nach Bela, welches gerettet und Segor genannt wird, cf. Gen. 19, 22. Lot wird durch seine Töchter Stammvater der Moabiter und Ammoniter. Abraham zog weiter nach Süden und wohnte zwischen Cades und Sur im Gebiete des Königs Abimelech von Gerar, cf. Gen. 20, 1 im Lande der Pelischtim (Philister) 21, 34. Abimelech nimmt die Sara zum Weibe und behält sie ziemlich lange, da 20, 18 als Strafe erwähnt wird, daß damals bei ihm keine Geburt erfolgte. Bei der Rückgabe gibt er dem Abraham 1000 Schekel Silber. Abraham verbündet sich mit Abimelech beim Brunnen von Bersabee.
100	Isaak wird geboren, cf. Gen. 21, 4. Hagar wird entlassen. Ihr Sohn Ismael zieht nach der Wüste Pharan, cf. Gen. 21, 21. Feierliche Absetzung der Menschenopfer, Gen. cap. 22.
136	Sara starb 127 Jahre alt zu Kirjath-Arba oder Hebron im Lande Kanaan, cf. Gen. 23, 1—2. Abraham war also wieder nordwärts gezogen. In Hebron wohnten damals Hethiter; denn Abraham kauft vom Hethiter Ephron eine doppelte Grabhöhle für 400 Schekel Silber, welche ihm von den Hethitern als Erbbegräbniß bestätigt wird, cf. cap. 23.

4

	Zeittafel von Abraham bis zum Auszuge aus Aegypten.
	Bethel und Hai, darauf bei einer eintretenden Hungersnoth nach Aegypten.
76—85	Sara wird wegen ihrer Schönheit vom Könige der Aegyptier zum Weibe genommen, Abraham dagegen kann sich mit seinen Heerden ungehindert bewegen, cf. Gen. 12, 11—20. Bei seinem Rückzuge nach Kanaan ist er reich an Hab, Gold und Silber, cf. Gen. 13, 2. Die Heerden des Abraham und Lot breiten sich so aus, daß sie nicht mehr zusammen weiden können. Abraham bleibt im Lande Kanaan, Lot aber zieht in die Ebene des unteren Jordan und wohnt in Sodoma, cf. Gen. 13, 12. Diese Gegend war damals so gut bewässert, wie der Garten Jehovah's und Aegypten, wenn man gegen Segor kommt, also der Nordosten Aegyptens. Abraham durchzieht das Land Kanaan mit seinen Heerden in die Länge und Breite cf. Gen. 13, 17—18 und wohnt in der Nähe von Hebron, im Thale des Amorrhiters Mambre, welcher nebst seinen Brüdern Aner und Eskol einen Bund mit Abraham geschlossen hatte, cf. Gen. 14, 13. Kedorloomer, König von Elam, hatte damals ein großes Weltreich gegründet, welches im Westen noch die Länder des Jordan umfaßte. Nachdem die 5 Könige der Ebene des unteren Jordan's ihm 12 Jahre unterthan gewesen, fallen sie im 13. von ihm ab. Im 14. Jahre unternahm Kedorloomer in Verbindung mit Amraphel von Sinear und zwei anderen ihm untergebenen Königen einen Kriegszug gegen sie, bei welchem zunächst die Hirtenvölker der syrisch-arabischen Wüste, dann jene 5 Könige unterworfen wurden. Darauf tritt das Heer durch die Jordanebene über Damaskus den Rückweg an. Abraham verfolgt sie mit 318 Knechten und den ihm befreundeten Amorrhitern bis zu dem erst in der Richterzeit gegründeten Dan, wo er einen Beutezug einholt und zur Rückgabe der Beute zwingt. Kedorloomer schlug beim Brunnen Misphat oder Cades das ganze Land der Amalekiter, cf. Gen. 14, 7. Nach 36, 12 ist Amalek ein Enkel Esau's, des

	Zeittafel von Abraham bis zum Auszuge aus Aegypten.
	Enkels Abraham's. Dies sind also andere Amalekiter. Auch Richter 5, 14 werden Amalekiter erwähnt, welche in der Mitte des Westjordanlandes, im Stamme Ephraim wohnten.
85	Nachdem Abraham 10 Jahre im Lande Kanaan gewohnt hatte, zeugte er mit der Hagar den Ismael, cf. Gen. 16, 3.
86	Hagar gebärt den Ismael, cf. Gen. 16, 16.
99	Einführung der Beschneidung. Verkündignng der Geburt des Isaak. Sara ist 90 Jahr alt. Gen. cap. 17. Es ging ihr nicht mehr nach der Gewohnheit der Frauen, sie pflegte nicht mehr der Lust, cf. Gen. 18, 11—12. Aenderung des Namens Abram in Abraham, Gen. 17, 5, Sarai in Sara, cf. Gen. 17, 15.
	Untergang von Sodoma und Gomorrha, Gen. cap. 18 und 19. Lot flieht nach Bela, welches gerettet und Segor genannt wird, cf. Gen. 19, 22. Lot wird durch seine Töchter Stammvater der Moabiter und Ammoniter.
	Abraham zog weiter nach Süden und wohnte zwischen Cades und Sur im Gebiete des Königs Abimelech von Gerar, cf. Gen. 20, 1 im Lande der Pelischtim (Philister) 21, 34.
	Abimelech nimmt die Sara zum Weibe und behält sie ziemlich lange, da 20, 18 als Strafe erwähnt wird, daß damals bei ihm keine Geburt erfolgte. Bei der Rückgabe gibt er dem Abraham 1000 Schekel Silber. Abraham verbündet sich mit Abimelech beim Brunnen von Bersabee.
100	Isaak wird geboren, cf. Gen. 21, 4. Hagar wird entlassen. Ihr Sohn Ismael zieht nach der Wüste Pharan, cf. Gen. 21, 21. Feierliche Absetzung der Menschenopfer, Gen. cap. 22.
136	Sara starb 127 Jahre alt zu Kirjath-Arba oder Hebron im Lande Kanaan, cf. Gen. 23, 1—2. Abraham war also wieder nordwärts gezogen. In Hebron wohnten damals Hethiter; denn Abraham kauft vom Hethiter Ephron eine doppelte Grabhöhle für 400 Schekel Silber, welche ihm von den Hethitern als Erbbegräbniß bestätigt wird, cf. cap. 23.

	Zeittafel von Abraham bis zum Auszuge aus Aeg
	der Gegend von Hebron und in dem südlicherei son-Thamar, cf. Gen. 14, 7. Demnach faller Kämpfe in die Zeit von c. 267—290.
	Der Aegyptische König zur Zeit des Einzug Israeliten war ein Nichtsemit und ein Freun Aegyptischen Priesterkaste. Joseph unterredet si seinen Brüdern durch Dollmetscher, cf. Gen. 42 er macht ihnen den Vorwurf, sie seien Kundsc 42, 9; damals halten die Aegyptier es für Greuel, mit den Hebräern an einem Tische zu cf. Gen. 44, 32; Joseph stellt dem König Aegypten die 5 unansehnlichsten seiner Brüde damit er nicht Bedenken trüge, dieselben zuzu cf. Gen. 47, 2. Als Joseph den Aegyptiern Aecker abkauft, mußte er den Priestern die i lassen und ihnen Lebensmittel umsonst gewährei Gen. 47, 21 und 26.
	Die Kinder Jakobs waren alle bis auf Be geboren in der Zeit 245—251. Sie ware beim Einzuge in Aegypten zwischen 40 und 45 alt. Benjamin war höchstens 32 Jahre alt. wohl hatten alle Söhne Jakobs damals schon Kinder, Benjamin deren schon 10. Asser hatte zwei Enkel, cf. Gen. 46, 17; Juda hatte ältesten Sohn schon viele Jahre vor dem E verheirathet, cf. cap. 38. Dina, die Tochte kobs, war gleich nach seiner Ankunft in Kanaan, 12 Jahre alt, schon heirathsfähig. Cf. cap.
307	Jakob stirbt 147 Jahre alt, nachdem er 17 Ja Aegypten gelebt hatte, cf. Gen. 47, 28. E begraben im Familiengrabe zu Hebron, wo Abr Sara, Isaak, Rebekka und Lia begraben warei Gen. 49, 31.
	Joseph war damals noch Reichsverweser von ten. Er wohnte fern von seinem Vater, Gen 1. Jakob wird mit königlichen Ehren bestatt 40 Tagen einbalsamirt und 70 Tage von den tiern beweint, cf. Gen. 50, 3. Dann zog aus, um ihn im Lande Kanaan zu begraben, tet von vielen Reitern und Wagen, allen Ae

Zeittafel von Abraham bis zum Auszuge aus Aegypten.

des Hauses Pharao's und allen ansehnlichen Leuten Aegyptens, cf. 50, 7—9. Man zieht zunächst nach dem Ostjordan-Lande — weil die Wagen der Aegyptier nicht die Gebirge im Süden Palästinas passiren konnten — wo Jakob noch einmal von allen Aegyptiern beklagt wird, weshalb die Stelle „Klage der Aegyptier" heißt; darauf setzen Joseph und seine Brüder über den Jordan, um nach Hebron zu kommen, cf. Gen. 50, 6—11. Wenn Joseph nach 50, 4 die Beamten des Königs um ihre Fürsprache angeht, so geschah dies nicht, weil sein Einfluß damals schon gebrochen war, sondern, weil er als Leidtragender keine Audienz beim Könige haben konnte, vielleicht auch, weil er befürchten mochte, man möchte ihm die Rüstungen zu einem so großartigen Auszuge übel deuten.

Weil die Macht Josephs noch eben so groß ist, wie früher, fürchten seine Brüder, er möchte nach dem Tode ihres Vaters sie wegen ihrer früheren Unthat unterdrücken, cf. Gen. 50, 15.

361 | Joseph stirbt 110 Jahr alt, nachdem er durch Ephraim Urenkel und durch Machir Enkel erhalten hatte, cf. 52, 22. Er stand bis zu seinem Tode in hohem Ansehen; denn er wurde wie ein Aegyptischer Fürst mit köstlichen Specereien einbalsamirt. Die Jordanländer und die östlichen Grenzländer Aegyptens müssen damals schon von kriegerischen Volksstämmen besetzt gewesen sein; denn Joseph erkennt selbst an, daß sein Wunsch, in dem Grabe Abrahams begraben zu werden, erst bei dem bevorstehenden Auszuge der Israeliten erfüllt werden könne.

Bedrückung der Israeliten nach dem Tode Josephs, cf. Exod. 1, 6. Die Israeliten müssen die Städte Pithom und Ramesses erbauen, cf. Exod. 1, 1—11.

640 | Geburt Moses, 80 Jahre vor dem Auszuge; er wird am Hofe des Königs erzogen.

680 | Moses flüchtet in das Land der Midaniter und weidet die Schafe seines Schwiegervaters auf dem Berge Horeb.

720 | Nach dem Tode des Aegyptischen Königs cf. Exod. 2, 23 kehrt Moses zurück und zwingt den neuen Aegyptischen

	Zeittafel von Abraham bis zum Auszuge aus Aegypten.
	König durch Zeichen und Wunder zur Bewilligung des Auszuges des Volkes, damit man in der Wüste ein Fest feiere. Die Residenz der Aegyptischen Könige, wo diese Zeichen geschahen, war Zoan oder Tanis im Nildelta, cf. Asaph im Ps. 77, 12 und 43. Der Auszug fällt nach der Hebräischen Bibel (cf. Exod. 12, 40) 430 Jahre nach dem Einzuge; die LXX. und der Samaritanische Text nehmen an dieser Stelle für die ganze Zeit von dem Einzuge des Abraham in Kanaan bis zum Auszuge des Moses 430 Jahre, wonach der Auszug in das Jahr 505 fallen würde.

Nach der vorstehenden Zeittafel beträgt die Zeit von der Einwanderung des Abraham in Kanaan bis zu der der Israeliten in Aegypten 215, die des Aufenthaltes in Aegypten 430 = 2 × 215 oder nach dem Samaritanischen und Aegyptischen Texte 430 — 215, also ebenfalls 215 Jahre. Dies ist ein so sonderbares Zusammentreffen, daß man als sicher wird annehmen müssen, daß die eine Zahl aus der anderen gebildet sei, und zwar die erstere aus der letzteren; denn die Zeit des Aufenthaltes in Aegygten wird man als die jüngere Zeit besser gekannt haben. Betrachten wir die einzelnen Posten, aus welchen die Summe von 215 Jahren für den Aufenthalt in Kanaan erzielt worden ist, näher, so sehen wir sofort ein, daß die Zahlen fast sämmtlich späteres Machwerk und mit Rücksicht auf die zu erreichende Summe 215 in höchst ungeschickter Weise gewählt worden sind. Zwar finden sich in der ganzen Zeittafel nur zwei runde Zahlen, nämlich 40 Jahre für das Alter des Isaak und des Esau bei ihrer Verheirathung, und die übrigen Zahlen stimmen trotz ihrer Menge auf das Genaueste unter einander überein: aber jene runde Zahlen sind, obgleich sie offenbar viel zu hoch sind, als bestimmte Zahlen berechnet worden, und auch jene so genaue Uebereinstimmung spricht bei einer so frühen Zeit nicht eben für Ursprünglichkeit der Zahlen. Vollends unhaltbar wird die ganze Zeittafel, wenn wir die Zahlen mit den Thatsachen, welche sie bestimmen sollen, zusammenhalten. Zu diesem Zwecke müssen wir ausgehen von dem letzten Abschnitte, welcher die Jahre 237 — 290, nämlich die Zeit von der Wanderung des Jakob nach Haran bis zu seiner Einwanderung in Aegypten, umfaßt, da uns über ihn die eingehendsten Angaben erhalten sind. In diesem Abschnitte hat alles die größte innere Wahrscheinlichkeit. Die frühe Pubertät der Kinder und Enkel Jakob's entspricht ganz den Verhältnissen Vorderasiens, wo die

Mädchen mit 12, die Knaben mit 14 Jahren vollständig entwickelt sind. Halten wir den in diesem letzten Abschnitte gewonnenen Maßstab fest, so zeigt sich deutlich, wie sehr man bei den früheren Angaben die Zahlen von den Thatsachen unterscheiden muß. Nach den letzteren zu urtheilen ist Jakob bei seiner Ankunft in Haran ein junger Mensch von 17 — 20 Jahren, welcher vor lauter Liebe zu der schönen Rahel eine siebenjährige Dienstzeit ohne Mühe aushält, dann in 7 Jahren, also etwa in seinem 27. — 34. Jahre, 12 Kinder zeugt, von welchen das jüngste ihm, als im Alter geboren, lieber ist als die früheren, und der bei seinem Abzuge, also in einem Alter von etwa 40 Jahren, noch befürchten läßt, er möchte fremde Weiber neben den schon vorhandenen einführen. Dagegen würde er nach den erhaltenen Zahlen bei seiner Wanderung nach Haran 77 und bei seiner Verheirathung ein abgelebter Greis von 84 Jahren gewesen sein. Unter diesen Umständen fällt die Wahl nicht schwer, die Thatsachen festzuhalten und die Zahlen als eine bewußte oder unbewußte Fälschung zu betrachten. Ziehen wir demnach etwa 57 Jahre von dem Alter Jakob's bei seiner Einwanderung in Haran ab, so würde er bei seiner Einwanderung in Aegypten 73, bei seinem Tode 91 Jahre alt gewesen: Zahlen, welche für die Verhältnisse, unter welchen er erscheint, durchaus angemessen sind.

In ähnlicher Weise müssen die Zahlen für Abraham und Isaak reducirt werden; denn wenn man auch für die ersten Menschen andere Verhältnisse annehmen will als später, so ist doch der Uebergang zu den gewöhnlichen, welche wir schon bei den Kindern Jakob's antreffen, nicht sprungweise, sondern ganz allmälig erfolgt. Sara ist 25 Jahre nach der Einwanderung in Kanaan zwar über die Zeit der Fruchtbarkeit hinaus, aber noch immerhin eine so schöne Frau, daß sie die Aufmerksamkeit des Königs Abimelech von Gerar auf sich zog; sie kann demnach nicht viel mehr als 40 Jahre alt gewesen sein, so daß sie bei der Einwanderung in Aegypten etwa 16 Jahre alt gewesen wäre und mithin wohl eine Zierde des Harems des Aegyptischen Königs sein konnte. Abraham würde also damals etwa 50 Jahre alt gewesen sein. Ungefähr dieselbe Anzahl Jahre muß man von dem Ende des Lebens Abraham abziehen. Denn nach seinem Tode ist die Frau seines Sohnes Isaak noch so schön, daß er es nicht wagte, sie für seine Frau auszugeben, damit er nicht von den Philistern möchte getödtet werden. Geben wir nun der Rebekka damals ebenfalls 40 Jahre und dem Isaak die höchste wahrscheinliche Zahl 50, so starb Abraham etwa 100 Jahre alt. Die Geburt des Jakob und Esau erfolgte nach 20jähriger Unfruchtbarkeit der Rebekka, eine Angabe, die recht wohl richtig sein kann. Dieselbe fällt noch vor der Wanderung des Isaak nach Gerar, so daß wir sie etwa in sein 45. Jahr ansetzen können. Isaak

stirbt nach unserer Zeittafel 43 Jahre nach der Wanderung des Jakob nach Haran, also höchstens 63 Jahre nach dessen Geburt. Mithin wurde er etwa 108 Jahre alt. Diese Zahlen sind freilich nicht sicher, aber den angegebenen Verhältnissen durchaus entsprechend, wenn auch so hoch genommen, wie möglich. Setzen wir nun die Geburt des Isaak 25 Jahre nach der Wanderung des Abraham nach Kanaan, die Geburt des Jakob in das 45. Jahr des Isaak und die Einwanderung in Aegypten in das 73. Jahr des Jakob, so würde die Zeit des Aufenthaltes in Kanaan auf 143 Jahre reducirt werden, eine Bestimmung, welche vielleicht noch 20 Jahre zu hoch, jedenfalls aber nicht zu niedrig ist. Um diese Zahl zu erreichen, müssen wir etwa 10 Zahlen als ungenau und später eingesetzt betrachten, und dies ist gar nicht auffallend, da bei den beiden früher besprochenen Genealogien viel mehr Zahlen nachweislich geändert worden sind. Man hat wohl schon versucht, die erhaltenen Zahlen zu retten und unter dem Vorwande eines angeblichen richtigeren Verständnisses zu chronologischen Speculationen zu verwerthen. Dies ist durchaus unstatthaft, da die erreichte Summe 215 zu deutlich die Entstehung der Zahlen kennzeichnet.

Um die Zeit des Aufenthaltes in Aegypten zu bestimmen, hat man zunächst zu entscheiden zwischen den abweichenden Angaben des Hebräischen und des Samaritanischen und Griechisch-Aegyptischen Textes. Die Lesart der letzteren Recensionen wird zwar bestätigt durch Paul. ad Galat. 3, 16—17: die Verheißung ist gegeben worden dem Abraham und seinem Samen, das ist Christus, das Gesetz aber 430 Jahre später als die Verheißung; gleichwohl entscheidet der Context der Stelle Exod. 12, 40 für die Richtigkeit des Hebräischen Textes. Nach langer Knechtschaft gelingt endlich mit vieler Mühe der Auszug, und so steht denn die Dauer des Aufenthaltes in Aegypten an ganz passender Stelle, während die Erwähnung Kanaans durch nichts gerechtfertigt ist. Indeß ist doch die so gewonnene Zahl 430 für den Aufenthalt in Aegypten chronologisch nicht zu verwerthen. 400 ist, wie vorhin nachgewiesen, die runde Zahl für die Hunderte und kann mithin recht wohl für eine andere untergegangene Ziffer der Hunderte eingesetzt worden sein, so daß wir in 430 nur hätten $x \times 100 + 30$. Dies ergibt sich mit Bestimmtheit aus einzelnen Parallelstellen, an welchen für die ganze Zeit die runde Zahl 400 angegeben ist, cf. Apg. 7, 6; Judith 5, 9; Gen. 15, 13 wird wohl als in einer Weissagung die runde Zahl ganz an ihrer Stelle sein. Man hat allerdings an diesen Stellen die Zahl 400 speciell vom Drucke verstanden, indeß ist dies Superklugheit, welche den biblischen Angaben durchaus widerspricht, wie oft es auch mag wiederholt worden sein. Joseph war bis zu seinem Tode der mächtige Reichsverweser, welcher noch als Leiche verehrt wird; erst lange nach seinem Tode, als man von Joseph nichts mehr

ißte, entsteht die Bedrückung, cf. Exod. 1, 6 und die näheren Nach-
eise der vorstehenden Zeittafel. Wir sind demnach wiederum auf
s Thatsächliche hingewiesen, um jene x × 100 + 30 Jahre an-
ährend zu bestimmen.

Zunächst bieten die erhaltenen Geschlechtsfolgen, da wir sie nach
sraelitischem Gebrauche nicht vollständig erwarten dürfen, einen An-
altspunkt dar, um wenigstens das Minimum jener Zeit zu ermitteln.
ach der prophetischen Stelle Gen. 15, 16 soll im vierten Geschlechte
e Rückkehr aus dem Lande der Bedrückung erfolgen. Die Zahl 4
t in dieser Weissagung offenbar eine runde, und somit hat die Stelle
ir unseren Zweck keinen Werth. Jedoch sind uns, mit ihr überein-
immend, aus einzelnen Stämmen grade 4 Geschlechtsfolgen für die
ngegebene Zeit bekannt. Aus dem Stamme Levi haben wir folgende
Genealogie: Levi, Kaath, Amram, Aaron, Eleazar, Phinees. Kaath
ar schon vor dem Einzuge geboren, cf. Gen. 46, 11, Phinees schon
or dem Auszuge, cf. Exod. 6, 25. Wir haben also für den Auf-
nthalt in Aegypten 4 Geschlechtsfolgen. Im Stamme Juda war im
weiten Jahre des Auszuges Nahasson Fürst, cf. Num. 7, 12.
Dessen Genealogie ist nach I. Par. 2, 3—10: Juda, Phares, Hesron,
Ram, Aminadab, Nahasson. Phares war schon vor dem Einzuge ge-
oren, cf. Gen. 46, 12, jedenfalls aber noch sehr jung. Hier hätte
an also auch 4 Geschlechtsfolgen für die Zeit des Aufenthaltes in
legypten. Da indeß Nahasson's Schwester an Aaron verheirathet war,
f. Exod. 6, 23, und er auch Fürst im Stamme Juda war, so
wird er wohl dem Aaron gleichalterig gewesen sein und konnte mithin
uch zur Zeit des Auszuges schon Enkel haben, wodurch sich im Stamme
Juda die Zahl der Geschlechtsfolgen auf 6 vermehren würde. In den
ersten Jahrhunderten der Richterzeit war der Stamm Ephraim der
mächtigste. Daher ist auch aus diesem Stamme die größte Zahl der
Geschlechtsfolgen erhalten. Dieselbe findet sich I. Par. 7, 20—27
und betrifft das Geschlecht des Josua, des berühmten Nachfolgers
Moses. Dieselbe lautet: Joseph, Ephraim, Rapha, Reseph, Thale,
Thaan, Laadan, Ammiud, Elizama, Nun, Josua. Die Stelle ist im
Originale nicht ganz genau. Die Genealogie des Josua wird in di-
rekter Reihenfolge gegeben, ohne Angabe von Seitenlinien einfach durch
Aufzählung der Namen mit dem Zusatze בְּנוֹ sein Sohn. Nur nach
Raphah finden sich zwei Namen, Reseph und Thale, und dann folgt
erst der Zusatz בְּנוֹ. Da dies unpassend ist, so lies't die LXX. בָּנָיו
„seine Söhne". Viel wahrscheinlicher ist jedoch nach Reseph ein בְּנוֹ
ausgefallen. Demnach hätten wir für den Aufenthalt in Aegypten 10
Geschlechter. Dies würden, drei Geschlechter zu 100 Jahren berech-

net, 330 Jahre ergeben, welche Zahl mithin als das Minimum für den Aufenthalt in Aegypten anzusehen ist.

Ein anderes Auskunftsmittel bieten die 600000 waffenfähige Israeliten, welche sich am Auszuge betheiligten, cf. Exod. 12, 37; Num. 1, 45—46 und 2, 32, wo sich die genauere Zahl 603550 findet. Nach Exod. 1, 6 und 12 haben sich die Israeliten in Aegypten in ganz auffälliger Weise vermehrt. Diese Vermehrung konnte durch Uebervölkerung Aegyptens nicht gehemmt werden, da Abraham mit seinen zahlreichen Heerden, welche über 318 Knechte nothwendig machten, ungehindert aufgenommen wurde. Wir können demnach das günstigste Beispiel einer steten Volksvermehrung zur Vergleichung benutzen. Dieses bietet von den Europäischen Staaten Preußen dar, welche im Jahre 1816 nach langdauerndem Kriege etwas über 10, im Jahre 1843 etwas über 15 Millionen Einwohner, also innerhalb 27 Jahren 50 % Zunahme hatte. Nehmen wir für die Israeliten eine gleiche Vermehrung an, so würden bei einem Aufenthalte von 330 Jahren jene 600000 waffenfähige Männer einer ursprünglichen Zahl von $\frac{600000}{(3/2)^{12}}$ oder 4500, bei einem Aufenthalte von 430 Jahren $= \frac{600000}{(3/2)^{16}}$ oder stark 900, bei einem Aufenthalte von 530 $= \frac{600000}{(3/2)^{19\frac{1}{2}}}$ oder 240, endlich bei einem Aufenthalte von 630 einer ursprünglichen Zahl von $\frac{600000}{(3/2)^{23\frac{1}{3}}}$ oder ungefähr 50 waffenfähigen Männern entsprechen. Allerdings darf man für so lange Perioden nicht immer gleich günstige Verhältnisse annehmen, auch wenn man keinen besondern Grund für das Gegentheil kennt. Indeß wird doch der hierdurch eintretende Abbruch reichlich aufgewogen durch die am Auszuge sich betheiligenden Aegyptier sowie durch die vielfachen Verschwägerungen mit ihnen. Nach Exod. 12, 38 hatte sich eine zahllose Menge Aegyptier dem Zuge angeschlossen, welche auch Num. 9, 14 und Deut. 29, 11 als ein wesentlicher Bestandtheil des Zuges angeführt werden. Sie sehnen sich nach Num. 11, 4 zuerst nach den Fleischtöpfen Aegyptens und veranlassen dadurch auch die eigentlichen Israeliten zum Murren. Für die Verschwägerungen mit Nichtisraeliten liegen mehrere Beispiele vor. Joseph hatte die Tochter eines Aegyptischen Priesters geheirathet. Moses eine Madianitin und Num. 12, 1 auch eine Kuschitin; Lev. 24, 10 wird ein Mann erwähnt, dessen Mutter eine Israelitinn, dessen Vater aber ein Aegyptier war. Wir können mithin die vorhin angegebenen Zahlen als wahrscheinliche, jedenfalls aber mögliche betrachten. Die Annahme, daß sich am Einzuge in Aegypten 4500 waffenfähige Männer betheiligt hätten, wird nicht statthaft sein, da dies ein Volk von

0000 Seelen voraussetzen würde, was offenbar zu hoch ist. Da-
egen erscheint eine Zahl von stark 900, welche einer Volkszahl von
.000 Seelen entsprechen würde, ganz angemessen. Schon Abraham
onnte 318 Knechte zu einem Verfolgungszuge aufbieten, hatte also
edenfalls über 400 waffenfähige Leute. Deren Zahl hatte sich bis
uf die Zeit des Jakob unstreitig vermehrt, zumal er auch noch aus
Syrien viele Knechte mitbrachte, cf. Gen. 32, 7, so daß sein Ge-
olge als ein Volk bezeichnet werden konnte, cf. Gen. 35, 6. Daher
at er auch die ganze Strecke zwischen Hebron und Sichem, und sogar
is nach Dothaim bei der Ebene Jesreel als Weidegebiet nothwendig
nd kann mit den Amorrhitern erfolgreiche Kämpfe unternehmen. Jo-
seph wagt es nicht, das ganze Gefolge seines Vaters dem Pharao vor-
zuführen, sondern nur fünf der unansehnlichsten seiner Brüder, d. h.
diejenigen, welche das kleinste Gefolge hatten. Die Zahlen 240 und
60 sind für solche Verhältnisse zu klein. Letztere würde zwar den 75
Seelen entsprechen, welche in der Bibel für den Einzug angegeben
ind; indeß sind dabei nur die leiblichen Nachkommen Jakobs und auch
on diesen fast nur die männlichen aufgezählt, während wir an dem
Hinzukommen eines zahlreichen Gesindes nach den biblischen Angaben
ar nicht zweifeln können. Demnach ergibt sich also aus der Zahl der
eim Auszuge vorhandenen waffenfähigen Männer, daß eine Zeit von
330 Jahren für den Aufenthalt in Aegypten jedenfalls zu niedrig ist,
vogegen 430 recht wohl möglich ist. Die Zahl 530 oder gar 630
ntspricht nur dann, wenn wir eine Hemmung der Volksvermehrung
nnehmen wollen. Eine solche muß allerdings nach den biblischen An-
gaben eingetreten sein. Zur Zeit des Einzuges in Aegypten gibt Jo-
eph vor, er glaube, seine Brüder seien Spione, und sucht später durch
List deren Aufnahme von Pharao zu erreichen. Es muß also damals
chon von Osten dem Reiche Gefahr gedroht haben. Beim Tode Ja-
kob's gelingt es nur mit Hülfe eines bewaffneten Gefolges ihn in Pa-
lästina zu bestatten; dagegen war beim Tode Josephs schon die Ost-
gränze von Aegypten im Besitze eines feindlichen Volksstammes, da
Joseph nicht in Palästina begraben werden konnte, trotzdem er in fürst-
licher Weise bestattet wird.

Auch die in der Bibel geschilderten Zeitverhältnisse zur Zeit des
Einzuges und des Auszuges verlangen eine ziemlich große Dauer des
Aufenthaltes in Aegypten. Zur Zeit der Patriarchen Abraham, Isaak
und Jakob war allerdings in Kanaan schon eine verhältnißmäßig be-
deutende Kultur vorhanden. Goldene Schmucksachen, kostbare Kleider
und silberne Münzen gehörten nicht zu den Seltenheiten; allein das
Land ist noch äußerst dünn bevölkert. Die Bewohner von Salem
wünschen, daß Jakob sich in ihrem Lande niederlassen möge, damit die
Zahl der Einwohner vermehrt werde, cf. Gen. 34, 21; Abraham

durchzieht Kanaan mit seinen Heerden in die Länge und in die Breite, cf. Gen. 13, 17—18, und dasselbe konnten Isaak und Jakob thun. Abraham und Isaak sind die ersten, welche die Gegend von Bersabee durch gegrabene Brunnen wohnbar zu machen suchen. Ganz anders sind die Zustände Kanaans beim Einzuge der Israeliten unter Josua. Das Land ist dicht bevölkert. In zahlreichen, wohl befestigten Städten wohnt unter eigenen Königen eine kriegerische Bevölkerung, welche noch kurz vor der Wanderung der Israeliten erobernd in das Ostjordanland vorgedrungen war, den Ammonitern und Moabitern die besten Landstriche entrissen hatte und die Könige der Madianiter sich unterworfen hatte. Unstreitig waren mehrere Jahrhunderte nothwendig, ehe dieser erobernde Stamm so feste Verhältnisse gegründet hatte, wie sie uns zur Zeit des Einzuges der Israeliten begegnen.

Aehnliche Veränderungen waren im Süden Kanaans, im Gebiete der Edomiter vor sich gegangen. Das Volk der Edomiter ist nach der Hebräischen Ueberlieferung dem Israelitischen gleichalterig. Esau zog seinem Bruder Jakob bei dessen Rückkehr aus Mesopatamien an der Spitze einer Schaar von 400 Mann nach Art eines Räubers entgegen. Zur Zeit des Auszuges dagegen sind die Edomiter ein zahlreiches Volk, welches unter einem eigenen Könige steht. Sie haben in ihrem Gebiete gebahnte Landstraßen mit Brunnen für Menschen und Vieh. Ihre Macht ist so groß, daß selbst die Israeliten mit ihnen nicht anzubinden wagen, sondern lieber um ihr Gebiet herumziehen, cf. Num. 20, 14—21; 21, 4. Auch hier bemerken wir also einen Aufschwung, welcher nicht in kurzer Zeit erfolgt sein kann, sondern immerhin mehrere Jahrhunderte nothwendig macht. Wir müssen demnach bei dem früheren Resultate stehen bleiben, daß der Auszug aus Aegypten wenigstens 430 Jahre, wahrscheinlich noch länger gedauert hat.

Zur Bestimmung der Zeit des Auszuges bietet die Bibel uns zwei Gleichzeitigkeiten dar. Moses begründet Exod. 8, 26 die Bitte, in die Wüste ziehen zu dürfen, um dort Jehovah ein Fest zu feiern, damit, daß sie dies in Aegypten nicht könnten, indem das Volk sie steinigen würde, weil sie der Aegyptier Gräuel opferten. Wir können nicht annehmen, daß die Israeliten, welche in Aegypten eine so hervorragende Rolle gespielt haben, lange in der Ausübung ihres Cultus beschränkt gewesen seien; sie würden dann sich entweder der Aegyptischen Religion assimilirt oder schon früher den Versuch des Auszuges gemacht haben. Der Aegyptische König des Auszugs war demnach von Nation ein Aegyptier, er und sein Volk im Gegensatze zu dem Könige des Einzuges für Aegyptische Religion gegen fremdländische Kultusformen fanatisirt. Mit diesem religiösen Drucke stimmt dann auch der politische Druck der Semitischen Israeliten. Die Zeit des Auszuges ist mithin

ine Zeit der schonungslosesten Reaction des Nationalägyptischen gegen
as Semitische.

Die zweite Gleichzeitigkeit betrifft die Verhältnisse der Philister zur Zeit
es Auszuges. Die Israeliten ziehen von Ramesses zuerst nach Sukotah,
f. Exod. 12, 37; von dort nicht auf dem Wege durch das Land der
hilister, welcher nahe ist, damit das Volk nicht aus Furcht vor einem
riege nach Aegypten zurückkehre, cf. Exod. 13, 17, sondern nach
etham an den äußersten Gränzen der Wüste, cf. Exod. 13, 20, und
ann zurück nach dem rothen Meere, cf. Exod. 14, 2. Aus diesen
tellen ergeben sich zwei sehr wichtige Umstände. 1) Die Philister
aren damals ein mächtiges Volk, da ein Heer von 600000 streit-
aren Männern sie anzugreifen fürchtete. Daher werden auch in dem
obgesange Moses nach dem Durchzuge durch das rothe Meer die
hilister als das erste der Völker genannt, auf welche dieses Wunder
nen entmuthigenden Eindruck gemacht habe, und daselbst von den Ka-
aanitern ausdrücklich unterschieden, cf. Exod. 15, 14—15. 2) Die
hilister besaßen damals noch den Nordosten Aegyptens und hatten
icht als Südgränze den sogenannten Bach Aegyptens, wie in späteren
eiten; denn dann hätten die Israeliten weiter fortziehen können bis
ach Rhinokolura, von wo eine im Alterthume sehr frequentirte Straße
eiter nach Osten bis nach Petra führte, cf. Strabo XVI, 4 (Tauch.
ag. 406); Movers Phönizier II, 3 pag. 291. Offenbar haben
ie Israeliten anfangs diesen Weg einschlagen wollen, indem sie erwar-
en mochten, von den Philistern ferner Durchzug zu erhalten. Da
hnen diese aber schon bei Sukotah den Weg verlegten, blieb ihnen
ichts anderes übrig, als sich vor den verfolgenden Aegyptiern nach
em rothen Meere zurückzuziehen, wo sie nur durch ein Wunder dem
Verderben entkamen.

Von diesem früheren Aufenthalte der Philister im Nordosten Aegyp-
ens hat die Stadt Pelusium ihren Namen erhalten. Ebenso läßt
Gen. 10, 14 mit Rücksicht auf denselben die Philister und Kaphtori-
er ausziehen von den Kasluchitern, den Söhnen Mizraims. Die
Kasluchiter bedeuten nämlich den Nordosten Aegyptens, die Anwohner
m den Berg Kasius. Wenn Amos 9, 7 die Philister von Kaphtor
ommen läßt, so bezeichnet dies natürlich dieselbe Gegend. Jeremias
17, 4 nennt die Philister שְׁאֵרִית אִי כַפְתּוֹר Ueberbleibsel des am
Meer liegenden Kaphtor. אִי kann sich auf ein Küsten- und auf ein
Inselland beziehen; daß die erstere Bedeutung hier die richtigere sei,
geht hervor aus der Parallelstelle bei Ezechiel 25, 16, wo die Phi-
lister שְׁאֵרִית חוֹף הַיָּם Ueberbleibsel des Küstenlandes am Meer
heißen. Die Philister werden in der Bibel auch כְּרֵתִי Krether ge-

nannt, so namentlich I. Samuel 30, 14, wo ein Einfall in das südliche Gebiet der Krether erwähnt wird, welche nach der folgenden Stelle I. Sam. 30, 16 Philister sind. Daher auch die Zusammensetzung הַכְּרֵתִי הַפְּלֵתִי Krether und Plether in der Leibwache Davids, cf. II. Sam. 20, 23; I. Par. 18, 17. Indeß ist der Beiname Krether für Philister ursprünglich und von ihm der Name der Insel, die zahlreiche Kolonisten aus Philistäa erhalten haben mag, abzuleiten. Das Wort kommt nämlich her von כָּרַת schneiden, trennen und auch tödten; denn es findet sich auch die volle Form כְּרֵתִים d. h. Todtschläger, wie denn auch die כְּרֵתִי bei David Scharfrichter waren. So heißt es bei Ezechiel 25, 16 mit Bezug auf diese Bedeutung: Ich werde ausstrecken meine Hand gegen die Philister וְהִכְרַתִּי אֶת־ כְּרֵתִים und tödten die Todtschläger und vertilgen die Ueberbleibsel der Meeresküste. Aehnlich sagt Sophonias 2, 5: Wehe den Bewohnern der Meeresgegend, dem Volke der Krether (כְּרֵתִים Todtschläger), das Wort des Herrn über euch, Kanaan, Land der Philister; ich will euch vernichten bis zum letzten Einwohner. Jedoch ist diese Bedeutung eine übertragene; ursprünglich wurde כְּרֵתִי von כָּרַת trennen abgeleitet und hieß: die Getrennten, das Gemengsel, entsprach also dann dem Worte שְׁאֵרִית Ueberreste. Daher entspricht denn auch כְּרֵתִי genau dem Worte פְּלִשְׁתִּים — von פָּלַשׁ zerstreuen —, wofür die LXX. meist ἀλλόφυλοι setzt, welches beide Bezeichnungen genau wiedergibt und jedenfalls schon vor der Uebersetzung der LXX. gebräuchlich war.

Auch Manetho erwähnt die Philister als frühere Beherrscher Aegyptens. Er nennt nämlich bei Eusebius cf. Syncellus pag. 114 die Könige der zweiten Hirtendynastie ποιμένες ἀδελφοὶ Φοίνικες, ξένοι βασιλεῖς. Movers verbessert richtig ἀλλόφυλοι d. h. Hirtenkönige der Philistäischen Phönizier. Da zur Zeit des Auszuges die Residenz des Aegyptischen Königs Tanis war, so waren die Philister damals schon bis auf den Nordosten Aegyptens beschränkt. Hieraus können wir in Verbindung mit der früheren Gleichzeitigkeit die politischen Verhältnisse Aegyptens zur Zeit des Auszuges ziemlich genau bestimmen. Philister und Israeliten haben beide Semitische Sprache und unzweifelhaft auch Semitische Abkunft. Die ersteren werden von den Aegyptischen Königen bekriegt, welche deßhalb ihre Residenz im nördlichen Tanis haben, die letzteren werden in politischer und religiöser Hinsicht unterdrückt; zwischen Philister und Israeliten besteht gleichwohl *Feindschaft.* Es fällt demnach der Auszug in die letzte Zeit des

Kampfes, durch welchen die Aegyptier ihr Land von den Semitischen Eindringlingen zu säubern suchen. Bei demselben war es ihnen gelungen, die Israeliten zu knechten, während die Philister ihnen im Nordosten erfolgreichen Widerstand leisten und die unkriegerischeren Israeliten mit gleicher Erbitterung hassen, wie die Aegyptier; der religiöse Druck der Israeliten ist bei diesem Nationalkampf zwischen Aegyptiern und Semiten erklärlich. Während des Zuges der Israeliten durch die Wüste erfolgte die vollständige Vertreibung der Philister aus Aegypten; denn bei deren Ankunft in Kanaan haben sie schon im Südwesten von Palästina ihre 5 Königreiche gegründet, mit denselben Residenzen wie später, nämlich Aschdod, Assah, Aschkelon, Gath, Ekron (Azolus, Gaza, Askalon, Gath, Akkaron) cf. Josua 13, 3; und leisten damals auch den Israeliten in Palästina erfolgreichen Widerstand, cf. ibid. 13, 2. Die nach dem Buche Genesis mit ihnen eng verbundenen Kaphtorim hatten damals die Bewohner von Haserim bis Gaza vertrieben, cf. Deut. 2, 23.

---

§. 9.

Die Zeit vom Auszuge aus Aegypten bis zum Tempelbau (oder Tode) Salomo's.

Die hauptsächlichsten Quellen dieser Periode sind für den Zug durch die Wüste der Pentateuch, dann das Buch Josua, das der Richter, die beiden Bücher Samuel sowie das erste Buch der Könige. Für den bei weitem größeren Theil dieses Abschnittes ist das Buch der Richter die einzige Quelle. Dasselbe enthält allerdings sehr viele der wichtigsten chronologischen Angaben; allein diese sind sowohl durch die Anlage als auch durch die Erhaltung jenes Buches äußerst mangelhaft. Es tritt nämlich bei dem Verfasser des Buches der Richter das allen sogenannten älteren Propheten eigene Bemühen, irdisches Glück und Unglück durchaus abhängig zu machen von der Beobachtung des Gesetzes, in ganz besonderem Grade hervor, wogegen bei ihm die historische und speciell die chronologische Rücksicht mehr als anderswo vernachläßigt ist. Konnte die Zeit eines Richters nicht als ein Beispiel der Strafe oder Belohnung Jehovah's angeführt werden, so wurde er entweder nur kurz genannt oder gar nicht einmal erwähnt. So ist der I. Samuel 12, 11 genannte Richter Badan und mit ihm wahrscheinlich viele andere im Buche der Richter ganz übergangen. Dagegen sind auch von den genannten Richtern einige gleichzeitig, was der Verfasser bei dem religiösen Zwecke seines Buches nie besonders

zu bemerken für nöthig gefunden hat. Wir müssen nämlich in der Zeit nach Josua bei den Israelitischen Stämmen im Ganzen 4 Gruppen unterscheiden, welche Eintheilung in der Natur des Landes bedingt war und sich auch noch in der späteren Römischen Eintheilung wiederfindet. Zunächst sonderten sich als östliche Gruppe die Ostjordanstämme ab, das spätere Peräa. Von den Westjordanstämmen unterscheiden wir als südliche Gruppe Juda mit Simeon und zeitweise auch mit Benjamin, entsprechend dem späteren Juda, dann als mittlere Gruppe Ephraim mit Benjamin, Dan und Manasses, entsprechend dem späteren Samaria, endlich als nördliche Gruppe Issachar, Sebulon, Asser und Naphtali, welche Gruppe schon im Buche der Richter und Josua unter dem Gesammtnamen Galiläa vorkommt, cf. Josua 13, 2. Selten gelang es einem Richter, in mehr als einer dieser Gruppen sich Autorität zu verschaffen; meist standen die einzelnen Gruppen sich gleichgültig oder gar feindselig gegenüber. Man muß daher bei der Benutzung des Buches der Richter äußerst vorsichtig sein, damit man nicht Gleichzeitigkeiten als aufeinanderfolgend ansehe. Dazu kommt noch, daß in mehreren chronologischen Angaben die bestimmten Zahlen verloren gegangen und später durch die runden Zahlen 40 und 400 ersetzt worden sind.

Wem demnach auch die chronologische Bestimmung unserer Periode äußerst schwierig ist, so ist sie doch keineswegs so unmöglich, daß man durch geniale Hypothesen sich alles willkürlich zurecht legen dürfte; denn sowohl die aus jener Zeit bekannten Geschlechtsfolgen, als auch einzelne Summen, welche entweder die ganze Periode oder einen größeren Theil derselben umfassen, gewähren uns sichere Anhaltspunkte, um die Dauer der ganzen Zeit, sowie auch die meisten aus ihr bekannten Ereignisse ziemlich sicher zu bestimmen. Da die Israeliten bei ihren Geschlechtsfolgen viele Mittelglieder auszulassen pflegten, so hat natürlich nur diejenige Werth für uns, welche die meisten Glieder enthält, indem wir aus ihr die Dauer der Periode am annäherndsten bestimmen können. Die genaueste und wahrscheinlich ganz vollständige Genealogie ist uns durch den Verfasser der Paralipomena erhalten aus der Familie des berühmten Propheten Samuel, welcher die Richterzeit mit dem Königthume verbindet. Der Verfasser der Paralipomena citirt unter seinen Quellen die aus der Zeit Davids herrührende Geschichte des Propheten Samuel; er wird daher auch seine so genaue Genealogie aus jenem Werke entlehnt haben. Bei dieser höchst wahrscheinlichen Annahme kann man die Genealogie Samuels als ziemlich vollständig betrachten, da man in der Zeit Davids dieselbe bis auf die Zeit des Auszuges ganz genau durchführen konnte und dies bei der Bedeutung Samuels auch wohl gewollt hat. Ein Enkel Samuel's war der Psalmist Heman, welcher nach I. Par. 15, 17 und

25, 5 schon gegen Ende der Regierung David's und nach II. Par. 5, 12 im Anfange der Regierung Salomo's lebte. Seine Weisheit war zur Zeit Salomo's sprüchwörtlich, cf. I. Kön. 5, 11 (4, 31); von ihm rühren wahrscheinlich die meisten der den Kindern Core's zugeschriebenen Psalmen her; Psalm 88 wird ihm ausdrücklich beigelegt. Die Genealogie dieses berühmten Nachkommen Samuel's findet sich I. Par. 6, 18—22 (6, 33—37): Heman, Johel, Samuel, Elkana, Jeroham, Eliel, Thohu, Suph, Elkana, Mahath, Amasai, Elkana, Johel, Azarias, Sophonias, Thahat, Asir, Abiasaph, Core; der letztere kam nach Num. cap. 16 im 2. Jahre des Auszuges um. Die Namen Samuel bis Suph finden sich auch I. Samuel 1, 1, nur daß dort für Eliel der entsprechende Name Elihu steht. Wir haben also vom Anfange des Auszuges bis zum Anfange der Regierung Salomo's 18 Geschlechter oder annähernd 600 Jahre.

Außerdem sind uns für die Zeit der Richter drei größere Zahlen erhalten. Nach Richter 11, 26 waren zur Zeit Jephte's die Ostjordanlande 300 Jahre im Besitze der Israeliten; nach I. Kön. 6, 1 erbaute Salomo den ersten Tempel 480 oder nach der LXX. nur 440 Jahre nach dem Auszuge; nach dem Apostel Paulus Apg. 13, 20 liegen zwischen Josua und Samuel gegen 450 Jahre. Die beiden letzten Summen sind allerdings weniger brauchbar, da die Zahl der Hunderte sicher bei einer eine runde ist. Mit Rücksicht auf die erste bestimmte Summe theilen wir im Folgenden die ganze Periode in zwei Abtheilungen, deren erste die Zeit von Moses bis Jephte, die zweite die von Jephte bis Salomo umfaßt.

a. Die Zeit von Moses bis Jephte.

Für diese Periode haben wir vier unbestimmte Ansätze: die Zeit des Zuges durch die Wüste, die Ruhe nach Vertreibung des Kuschan Rischathaim sowie die nach dem Siege des Gideon sind durch die runde Zahl 40 bestimmt, die Zeit von dem Tode des Josua bis zum Siege des Kuschan ist gar nicht bestimmt. Da Moses in der Wüste das Geschlecht des unkriegerischen ausziehenden Volkes aussterben ließ, und erst mit den abgehärteteren Nachkommen desselben den Kampf gegen die Kanaaniter unternahm, so kann man für die Zeit des Zuges die Zahl 40 als annähernd richtig betrachten. Vom ersten Jahre Josua's bis Jephte ergibt die Summe der bestimmten Zahlen, soweit sich diese auf aufeinanderfolgende Ereignisse beziehen, 204 Jahre; die ganze Zeit beträgt 299 Jahre; also sind für die drei unbestimmten Zeiträume höchstens 95 Jahre anzusetzen, wenn wir annehmen, daß die durch bestimmte Zahlen fixirten Ereignisse immer ohne Zwischendauer auf einander gefolgt seien, was allerdings unwahrscheinlich ist.

allein zur Aufstellung einer annähernd sicheren Zeittafel gesta[illegible] mag. Von jenen 95 Jahren müßte man dann 80 auf di[illegible] durch die runden Zahlen 40 bestimmten Zeiträume und 1[illegible] auf die gar nicht bestimmte Zeit vom Tode Josua's bis zur [illegible] Kuschan's vertheilen. Die so entstehende Zeittafel ist allerdi[illegible] am Anfange und Ende ziemlich sicher; in der Mitte dagegen 30 oder 40 Jahre ungenau. Indeß ist bei unseren Hülfsmitt[illegible] größere Genauigkeit nicht zu erzielen.

	Vom Auszuge bis zum Tempelbau.
1	Auszug. Ankunft in der Wüste Sinai im 3. [illegible] cf. Exod. 19, 1.
2	Aufstellung der Stiftshütte am 1. Tage des 1. [illegible] tes des 2. Jahres, cf. Exod. 40, 15. Feier des zweiten Passahfestes in der Wi[illegible] nai, cf. Num. 9, 1. Ankunft in der Wüste [illegible] oder Kadesbarnea, wo Moses Kundschafter a[illegible] nach dem Lande Kanaan, cf. Num. 13, 1; 1[illegible] 32, 8.
40	Aaron stirbt auf dem Berge Hor, cf. Num. [illegible] Das Volk zieht weiter nach Norden und kom[illegible] Bache Sared, 38 Jahre, nachdem man von [illegible] barnea ausgezogen, cf. Deut. 2, 14. Ist [illegible] 38 eine ursprüngliche, so wäre die Zahl 40 [illegible] Zeit des Zuges durch die Wüste eine bestimm[illegible] deß es ist auch möglich, daß man aus der [illegible] Zahl 40 die Zahl 38 durch Subtraction bestin[illegible] Eroberung der Ostjordanlande. Tod des [illegible]
41—65	Eroberung der Westjordanlande unter Josua, [illegible] — nach Josephus ant. V. 1, 29 — 25 [illegible] Führer der Israeliten war und 110 Jahre a[illegible] cf. Richter 2, 8. Bei Rufinus hat Josua 2[illegible]
47	Der Stamm Juda beginnt unter Kaleb die E[illegible] des ihm zugewiesenen Landes, 45 Jahre [illegible] Moses von Kadesbarnea aus Kanaan hatte [illegible] schaften lassen, cf. Josua 14, 7—10.
66—81	Zug der Israeliten gegen den Stamm Benjami[illegible] Führung des Stammes Juda und zur Zeit [illegible] hepriesters Phineas, cf. Richter 20, 18 [illegible] welcher schon vor dem Auszuge geboren wor[illegible] und unter Moses sich mehrfach ausgezeichnet [illegible]

	Vom Auszuge bis zum Tempelbau.
1—89	Nachdem alle, welche die Wunder Gottes gesehen hatten, also die Zeitgenossen des Kaleb und Phineas, gestorben waren, werden die Israeliten abgöttisch. Zur Strafe erfolgt eine achtjährige Unterwerfung unter Kuschan Rischathaim, den Königs von Mesopotanien, cf. Richter 3, 8.
89	Othoniel, der Sohn des Cenez, des jüngsten Bruders Kaleb's, welcher sich schon unter Kaleb während der Eroberung des dem Stamme Juda zugewiesenen Landes ausgezeichnet hatte, tödtete Kuschan, worauf das
—129	Land 40 Jahre Ruhe hat, während welcher Othoniel starb, cf. Richter 3, 11. (Es heißt daselbst nicht, daß Othoniel die ganze Zeit der Ruhe Richter gewesen sei).
129	Krieg der Amalekiter, Moabiter und Ammoniter gegen Israel unter Führung des Königs Eglon von Moab, also gleichzeitig von Süden und Osten, cf. Richter 3, 12—13. Eglon selbst zieht gegen die mittleren Länder und erobert die Palmenstadt in der Nähe des zerstörten Jericho, cf. Richter 3, 13; Deut. 34, 3, dessen Wiedererbauung Josua mit dem schwersten Fluche belegt hatte, cf. Josua 6, 26; I. Kön. 16, 34.
—147	Eglon behauptet sich im Westjordanlande 18 Jahre, bis er von Aod (Ehud) aus dem Stamme Ephraim getödtet wird. Darauf werden hauptsächlich vom Stamme Ephraim 10000 Moabiter, welche in dem eroberten Lande als Besatzung gestanden hatten, getödtet, indem man die Fuhrt über den Jordan besetzt hatte, cf. Richter 3, 15—29.
—227	Achtzigjährige Ruhe nach der Besiegung des Eglon, während welcher Aod starb, cf. Richter 3, 30. Diese Ruhe bezieht sich jedoch nur auf den Stamm Ephraim; denn nach dem wahrscheinlich schon bald erfolgten Tode Aod's haben wir Kriege im Norden und Süden, während der Stamm Ephraim Friede hatte, da er weder angegriffen wurde, noch den anderen Stämmen Beistand leistete. Im Südwesten bekämpfte Samgar aus unbekanntem Stamme die Philister, cf. Richter 3, 31. Im Norden entsteht nach dem Tode Aod's, cf. Richter 4,

	Vom Auszuge bis zum Tempelbau.
	1, und nach dem Liede der Deborah, cf. Richter 5, 6, zur Zeit des Richters Samgar ein Krieg mit dem Könige der Kanaaniter Jabin von Asor, dessen Feldherr Sisara von Haroseth in der Nähe von Tyrus die nördlichen Stämme 20 Jahre unterworfen hält. Gegen Sisara kämpfen dann Barak aus dem Stamme Nephtali in Verbindung mit der Richterin Deborah aus dem Stamme Ephraim und schlugen ihn bei Thanach in der Nähe von Megiddo am Flusse Kison, cf. 4, 7 und 5, 19. Sisara wird auf der Flucht von der Jahel, der Zeitgenossin Samgar's, cf. 5, 6, ermordet, worauf die Macht des Jabin von Asor allmählich vernichtet wird und das Land, also die nördlichen Stämme, 40 Jahre Ruhe hat, cf. 4, 24 und 5, 32.
227—234	Darauf folgte eine siebenjährige Obmacht der Madianiter und Amalekiter, cf. Richter 6, 1. Dieselben greifen Israel von Süden und Osten zugleich an. Im Süden verwüsten sie alles bis nach Assah (Gaza) hin, so daß die Einwohner sich in den Gebirgen schützen mußten, cf. 6, 1—4. Damals war also auch die Macht der Philister schwach. Von Osten fallen sie über den Jordan ein und verwüsten alles, so daß man selbst zu Ophra im Westjordanischen Manasses alles vor ihnen flüchtet, cf. Richter 6, 11. Im siebenten Jahre brechen sie mit einem Heere von 135,000 Mann in die Ebene von Jesreel ein, cf. 6, 33 und 8, 10, werden aber von Gideon oder Jerobaal mit einem aus den Stämmen Manasses, Asser, Zabulon, Nephtali gebildeten Heere, cf. 6, 35, geschlagen und bis zum Jordan verfolgt, wo sie von dem Stamme Ephraim größtentheils vernichtet werden. Den Rest von 15000 Mann besiegt Gideon im Ostjordanlande. Darauf wird ihm die Königswürde angeboten, die er jedoch nicht annimmt, cf. 8, 22—23. Doch hatte er königliche Macht und einen königlichen Harem, cf. Richter 8, 30.
234—274	Nach seinem Siege hatte das Land 40 Jahre Ruhe, cf. 8, 28. Nach Gideon werden mehrere Richter

	Vom Auszuge bis zum Tempelbau.
	angegeben, welche nach ausdrücklicher Angabe der Bibel nach einander regierten.
—277	Abimelech, Sohn Gideon's, von Sichem aus dem Stamme Ephraim war drei Jahre König, cf. 9, 22.
—300	Thola, aus dem Stamme Issachar, war 23 Jahre Richter, cf. 10, 1—2.
)—322	Jair, aus dem Lande Gilead, war 22 Jahre Richter, cf. 10, 3. Nach seinem Tode werden die Israeliten bedrängt im Westen von den Philistern, im Osten
?—340	von den Ammonitern. Die Ammoniter herrschen 18 Jahre über das Ostjordanland, cf. 10, 8; sie fallen über den Jordan ein und verheeren die Gebiete von Juda, Ephraim und Benjamin, cf. 10, 9. Darauf besiegt sie Jephte
340	300 Jahre, nachdem die Israeliten das Ostjordanland in Besitz genommen hatten, cf. Richter 11, 26. Zwischen Gideon und Jephte nennt I. Sam. 12, 11 einen Richter Badan, welcher sonst nirgends erwähnt wird. Nach dem Contexte der Stelle war er ein kriegerischer Held, welcher sein Volk von einem lästigen äußeren Feinde befreite. Wahrscheinlich führte er nach Jairs Tode Krieg mit den Philistern, welche damals gleichzeitig mit den Ammonitern die Israeliten angriffen, cf. Richter 10, 7.

b. Von Jephte bis Salomo.

Zur Bestimmung dieses Abschnittes bietet uns die Bibel sehr viele
nmte, eine nur theilweise bestimmte und zwei runde Zahlen dar,
aß wir mit Benutzung der beiden vorhin angegebenen größeren
nmen sowie der aus dieser Periode erhaltenen Zahl der Geschlechtsfol-
eine ziemlich sichere Chronologie zusammenstellen können. Nach seinem
je über die Ammoniter war Jephte aus dem Lande Gilead 6 Jahre
ter, cf. Richter 12, 7; dann folgte Abesan von Bethlehem mit
jahren, cf. 12, 10; dann Ahialon aus Zabulon mit 10 Jah-
cf. 12, 11; dann Abdon aus dem Stamme Ephraim mit 8
ren, cf. 12, 14. Da diese vier Richter aus vier verschiedenen
mmen waren und zugleich den früher nachgewiesenen vier verschie-
n Stammgruppen angehörten, so könnte man annehmen, daß sie

nebeneinander wirkten. Indeß gibt die Bibel ausdrücklich an, daß sie nacheinander Richter waren. Nun sind zwei Annahmen möglich. Die Zeit eines Richters kann mit der Zeit seines Vorgängers theilweise übereinstimmen, so daß also nur seine letzten Jahre nach dem Tode seines Vorgängers fielen. Dann kann auch eine ziemliche Zwischenzeit zwischen den einzelnen Richtern liegen. Mit Bezug hierauf kann man also bei der Bestimmung der Zeit dieser vier Richter schwanken zwischen 20 und 60 Jahren. Wir machen auf diese Unsicherheit aufmerksam, berechnen aber in der Zeittafel als ungefähre Durchschnittszahl für diese vier Richter die Summe ihrer Einzelzahlen mit 31 Jahren. Darauf folgt wahrscheinlich wieder noch eine Zwischenzeit der Obmacht der Philister, wofür die Bibel die unbestimmte Zahl von 40 Jahren hat. Während derselben tritt Samson als Richter auf, dessen Wirksamkeit nach Richter 15, 20 u. 16, 31 auf 20 Jahre angesetzt wird. Nach ihm war Heli Richter, 40 Jahre lang, cf. I. Samuel 4, 18. Die LXX. gibt ihm an dieser Stelle die bestimmte Zahl von 20 Jahren. Indessen da Heli bei seinem Tode 98 Jahre alt war, cf. I. Sam. 4, 15, so wird seine Richterzeit wahrscheinlich noch länger als 40 Jahre gedauert haben, so daß wir demnach die bestimmte Zahl der LXX. als eine unwahrscheinliche Lesung einer verdorbenen Stelle verwerfen müssen. Nach dem Tode Heli's blieb die Arche des Bundes 7 Monate im Lande der Philister, cf. I. Sam. 6, 1; dann war sie 20 Jahre in Kirjath-Jearim, cf. I. Sam. 7, 2. Von dort wurde sie nach Gabaa gebracht, cf. I. Sam. 7, 1. Darauf begann erst seit der Versammlung zu Mizpatha, cf. I. Sam. 7, 5, die Richterzeit des Samuel, welcher nach Josephus ant. VI, 13, 5 allein 12 Jahre das Volk richtete. Auf Samuel folgte Saul. Von dessen Regierung ist uns in der früher besprochenen Stelle I. Sam. 13, 1 nur die Zahl der Einer erhalten, während die Ziffer für die Zehner verloren gegangen ist. Für die Regierungszeit des Königs David haben wir nur bestimmte Zahlen, nämlich 7 Jahre 6 Monate, in welchen Hebron, und 33 Jahre, in welchen Jerusalem seine Residenz war, cf. II. Sam. 5, 5. Endlich fällt der Tempelbau des Salomo in dessen viertes Regierungsjahr, cf. I. Kön. 6, 1. Wir haben demnach von Jephte bis zum Tempelbau 128 + x × 10 Jahre und zwei unbestimmte Zeiträume, nämlich die Obmacht der Philister mit Ausschluß der Richterzeit Samson's und die Richterzeit Heli's, welche beide ziemlich lange gedauert zu haben scheinen. Demnach ist in der Zahl 480, welche I. Kön. 6, 1 im Hebräischen Texte für die ganze Zeit vom Auszuge bis auf Salomo angibt, die Zahl der Hunderte wirklich eine runde. Dies wird um so sicherer, als die LXX. auch für die Zehner die runde Zahl 40 einsetzt, und überhaupt die Zahl 480 für die vorhin nachgewiesene Reihe von 18 Geschlechtsfolgen von Core bis He-

man zu niedrig ist. Dagegen ist die zweite Summe, welche der h. Paulus für die Richterzeit angibt, eine bestimmte. Denn zu ihr passen die bestimmten Einzelzahlen der Bibel und die erhaltenen Geschlechtsfolgen auf's Beste. Wir haben nämlich nach der Zeittafel des ersten Abschnittes vom Tode Josua's bis zum Siege Jephte's 274 Jahre; hierzu kommen von Jephte bis Saul an bestimmten Zahlen 84 Jahre, so daß wir also zusammen 358 Jahre und zwei unbestimmte Zeiträume haben. Für diese bleiben nach der Summe des h. Paulus 450—358 oder 92 Jahre, was nicht zu niedrig, aber auch sicher nicht zuviel ist, zumal da vielleicht noch einige Decennien für uns unbekannte Zwischenzeiten in Abzug kommen.

Daß der h. Paulus eine sichere Summenzahl für die Richterzeit gekannt habe, fällt nicht auf. Derselbe war nämlich in der Wissenschaft der Pharisäer unterrichtet und war somit mit der Israelitischen Tradition genau vertraut. Diese aber konnte eine bestimmte Zahl für die Richterzeit haben, da man noch zur Zeit des Salomo, cf. I. Kön. 6, 1 nach der Aere des Auszugs rechnete. Man hat zwar behauptet, der h. Paulus habe seine Summe durch Addition der in der Bibel erhaltenen bestimmten und runden Einzelzahlen gebildet. Dies ist unrichtig; denn dieselben ergeben von Josua bis Saul 492 Jahre, selbst wenn wir die 20 Jahre des Samson als in die Zeit der Obmacht der Philister fallend unberücksichtigt lassen.

Nachdem wir in der Summe des h. Paulus eine bestimmte Zahl nachgewiesen haben, ist es leicht, für die ganze Zeit vom Auszuge bis Salomo eine bestimmte Zahl einzusetzen und für die Regierungsdauer des Saul die verlorene Ziffer der Zehner wiederzufinden. Es steht nämlich I. Kön. 6, 1 die runde Zahl 400 für 500, so daß die ganze Zeit vom Auszuge bis zum Tempelbau 580 Jahre beträgt, was mit den erhaltenen 18 Geschlechtsfolgen sehr wohl stimmt. Da auch die Ziffer für die Einer verloren gegangen sein kann, so bleibt sogar die Wahl zwischen 580—589; um uns für eine Zahl zu entscheiden, berechnen wir im Folgenden 580. Für die Regierungszeit der Könige Saul bis Salomo müssen wir die §. 5. nachgewiesene Berechnung der Regierung der Israelitischen Fürsten berücksichtigen. Nun stirbt Josua im 66. Jahre des Auszuges. Zwischen Josua und Saul fallen gegen 450 Jahre, so daß er im 516. Jahre des Auszuges zu regieren anfängt. Saul fällt nach einer Regierung von $x \times 10 + 2$ Jahren. Das letzte Jahr des Saul werden wir für die Bestimmung des Regierungsanfanges des David als voll ansehen müssen, da David sich nach dem Tode Saul's erst allmälig Anerkennung im Stamme Juda zu verschaffen suchte. Also fällt der Regierungsantritt des David in das Jahr $518 + x \times 10$. Er regierte bis zum 6. Monate des 8. Jahres in Hebron, also bis zum Jahre $525 + x \times 10$; dar-

auf 33 Jahre in Jerusalem; er stirbt also im Jahre 557 + x × 10. Der Tempelbau des Salomo fällt mithin in das Jahr 560 + x × 10. Dieses Jahr entspricht dem 580. Jahre des Auszuges, so daß also Saul 22 Jahre regiert hat. An dieser Berechnung wird nichts geändert durch die Möglichkeit, daß bei der Gesammtzahl 580 die Ziffer für die Einer ausgefallen sein kann. Es sind nämlich die möglicher Weise hinzukommenden 1—9 Jahre noch zu Gunsten der Richterzeit zu berechnen, welche der h. Paulus Apg. 13, 20 nicht bestimmt, sondern nur annähernd (ὡς) auf 450 Jahre angibt. Bei Saul ist nur die Zahl der Zehner unbekannt.

Man hat behauptet, daß die 480 Jahre des ersten Buches der Könige ein Product aus 12 und der runden Zahl 40 sei, wofür die LXX. das Product 11 × 40 eingesetzt habe, indem der Verfasser 12 Geschlechter zu je 40 Jahren von Moses bis Salomo angenommen habe, während der Griechische Uebersetzer deren nur 11 berechnet habe. Dies ist schon deshalb unrichtig, weil die Bibel nachweislich 18 Geschlechter vom Auszuge bis Salomo kennt und weil das Buch der Richter immer bestimmte Zahlen gehabt hat, von denen verhältnißmäßig nur sehr wenige verloren gegangen und später durch runde ersetzt worden sind; der Verfasser der Bücher der Könige hat wahrscheinlich überall noch bestimmte Zahlen gelesen und kannte ohne Zweifel durch die Tradition und die ihm noch zugänglichen genaueren Quellenwerke die sichere Zahl. Dann hat er die Zahl 480 so ungezwungen hinzugeschrieben, daß man ihn für ganz unvernünftig halten muß, wenn man annehmen will, daß er sich dieselbe nothdürftig aus 12 × 40 zusammengerechnet habe.

Mit Bezugnahme auf die vorhin angedeuteten Unsicherheiten setzen wir im Folgenden die Zeittafel unserer Periode fort:

	Vom Auszuge bis zum Tempelbau.
340—346	Jephte, Richter.
346—353	Abesan, Richter.
353—363	Ahialon, Richter.
363—371	Abdon, Richter.
371—411	Obmacht der Philister; nach Richter 13, 1 dauerte sie 40 Jahre. In diese Zeit fällt die 20jährige Richterzeit des Samson, cf. Richter 15, 20; 16, 31.
411—484	Heli, Richter, cf. I. Samuel 4, 18; die LXX. und Eusebius geben ihm nur 20 Jahre.
484	Die Arche des Bundes ist im Lande der Philister.
484—504	Die Arche des Bundes ist in Kirjath-Jearim.

	Vom Auszuge bis zum Tempelbau.
504	Versammlung zu Mizpatha.
504—516	Samuel, Richter, cf. Josephus ant. VI, 13, 5. Er führte Krieg mit den Philistern und nach Sirach 46, 18 auch glückliche Kriege mit den Tyriern, welche also damals schon das Hauptvolk der Phönizier sind.
516	Einführung des Königthums 450 Jahre nach dem Tode Josua's, cf. Apg. 13, 20.
516—537	Saul, König.
538—545	Hebron, Residenz des David.
545—577	Jerusalem, Residenz des David.
577	Regierungsanfang des Salomo.
580	Tempelbau des Salomo.

Die Regierungszeit des Salomo läßt sich nach den biblischen An- aben nur annäherend berechnen, da diese für dieselbe nur die runde ahl von 40 Jahren darbieten, cf. I. Kön. 11, 42, welche für die nleserlich gewordene bestimmte Zahl eingesetzt worden ist, die früher nzweifelhaft an dieser Stelle gestanden hat. Dagegen ermöglicht die ibel eine sichere Berechnung durch die in ihr enthaltenen Phönizischen nd Aegyptischen Gleichzeitigkeiten. Es sind nämlich die letzten Jahre es David und wenigstens die ersten 24 Jahre des Salomo gleichzei- g der Regierung des Phönizischen Königs Hiram, cf. II. Samuel , 11; I. Kön. 5, 1; 9, 10—11. Da nun Josephus uns ganz nau das Jahr des Hiram erhalten hat, welches dem Jahre des empelbaues entspricht, so kann der Regierungsanfang des Salomo nau bestimmt werden und ergibt sich als das Jahr 971, wie spä- r in dem Abschnitte über Phönizische Chronologie gezeigt werden wird. as letzte Jahr des Salomo läßt sich bei den in bestimmten Zahlen haltenen Königslisten der getrennten Reiche Israel und Juda eben- lls genau berechnen, so daß, wenn das selbstständig zu ermittelnde ste und letzte Jahr des Salomo eine Zwischenzeit für dessen Regie- ungsdauer angibt, welche den biblischen Angaben entspricht, dadurch ne Bürgschaft für die Richtigkeit der Untersuchung gegeben ist.

Die biblischen Angaben über die zur Zeit Salomo's regierenden legyptischen Könige sind nicht minder genau. Es waren wenigstens ei Aegyptische Könige Salomo gleichzeitig. Die Zeit des ersten be- timmt sich nach folgenden Thatsachen. David führte, als er schon in Jerusalem residirte, einen mehrjährigen Krieg mit den Ammonitern, während dessen er das Weib des Urias kennen lernte, welche ihm noch vor Beendigung desselben ihren zweiten Sohn Salomo gebar, cf.

II. Samuel 12, 24—31. Die Ammoniter erhalten während dieses Krieges wiederholt Unterstützung von den Syrern, namentlich von Hadadesar, dem Könige von Soba, welcher sogar Hülfsvölker aus Mesopotamien herbeiführt, cf. II. Samuel 10, 6 und 16. David besiegt ihn und seine Bundesgenossen vollständig bei Helam im Ostjordanlande, cf. II. Sam. 10, 17, durch welche Schlacht die Macht des Hadadesar gebrochen wird, indem seine Unterkönige die Oberhoheit des David anerkennen und für die Zukunft die Heeresfolge gegen die Israeliten verweigern, cf. II. Samuel 10, 19. Darauf suchte Hadadesar seine Herrschschaft wieder über die Länder östlich vom Euphrat auszudehnen, cf. II. Sam. 8, 3, und gab dadurch David willkommene Veranlassung, nach Beendigung des Krieges mit den Ammonitern auch Syrien in den Kreis seiner Eroberungen zu ziehen. Er besiegte Hadadesar am Euphrat, nahm 1700 Reiter und 20000 Mann Fußvolk gefangen, cf. 8, 4, eroberte Betah und Berothai, zwei Städte Hadadesars, cf. 8, 8 und besiegte auch die Syrer von Damaskus, welche ihm zu Hülfe geeilt waren, worauf er in Damaskus eine Besatzung legte, cf. 8, 6. Deßhalb konnte Syrien als von David erobert bezeichnet werden, cf. 8, 13. Erst nach Beendigung dieses Krieges im Osten, cf. l. c., unternimmt David einen Eroberungs- und Vernichtungskrieg im Süden gegen die Edomiter. Joab besiegte dieselben in einer Hauptschlacht, in welcher 18000 Edomiter fielen, cf. II. Samuel 8, 14. Darauf blieb er noch 6 Monate in ihrem Lande und tödtete alle Männer, cf. I. Kön. 11, 16. Damals floh Adad, aus dem königlichen Geschlechte der Edomiter (cf. I. Kön. 11, 14) in noch jugendlichem Alter (cf. I. Kön. 11, 17) nach Aegypten. Der König von Aegypten gab ihm die Schwester seiner Frau Tachpenes zum Weibe und ließ seinen Sohn am königlichen Hofe erziehen. Als Adad hörte, daß David todt und Joab erschlagen sei, zog er aus Aegypten weg in sein Land (cf. I. Kön. 11, 14—22). Der Widerstand, welchen er Salomo leistete, wird in der Bibel I. Kön. 11, 25 das Unheil des Adad genannt. Der Krieg mit den Ammonitern wird durch die Geburt des Salomo annähernd bestimmt und fällt in den Anfang der zweiten Hälfte der Regierung David's. Die darauf folgende Eroberung von Syrien wird auch mehrere Jahre in Anspruch genommen haben, so daß wir demnach den Vernichtungskrieg mit den Edomitern in die letzte Zeit des David ansetzen müssen. Damals regierte also schon der Aegyptische König, welcher den noch sehr jungen Adad aufnahm, ihn bei sich behielt bis nach seiner Verheirathung und nach der Geburt seines ersten Sohnes und ihn dann im Anfange der Regierung Salomo's zur Wiedererorberung seines Reiches entließ. Dieser Aegyptische König tritt also dem Davidischen Reiche feindlich entgegen.

In durchaus entgegengesetzten Beziehungen stand später der Aegyptische König zu Salomo. Derselbe schloß mit dem Israelitischen Könige ein enges Bündniß, gab ihm seine Tochter zur Gemahlin und als Mitgift für dieselbe das von ihm eroberte Gazer im Südwesten von Palästina, cf. I. Kön. 9, 16. Dadurch mußte natürlich das Unternehmen des Abad scheitern, weßhalb denn auch Salomo vom Edomitischen Hafen Ezion=Geber aus in Verbindung mit Hiram Handelsfahrten nach Ophir unternehmen konnte, cf. I. Kön. 9, 26. Die Verbindung des Aegyptischen Königs mit Salomo war so enge, daß letzterer der Aegyptischen Königstochter einen besonderen, wegen seiner Schönheit selbst im dürftigen Berichte der Bibel erwähnten Palast baute, cf. I. Kön. 7, 8; 9, 24; II. Par. 8, 11, und daß der Aegyptische König ihm das wichtige Vorrecht gestattete, seine Kriegsmacht durch Einkäufe von Aegyptischen Kriegsrossen und Kriegswagen zu ergänzen, cf. I. Kön. 10, 29. Ein so vollständiger Systemwechsel ist bei einem despotisch regierten Lande einem Regentenwechsel gleich, so daß wir diesen Aegyptischen König von demjenigen, welcher Abad aufgenommen hatte, unterscheiden müssen. Salomo führte die Aegyptische Königstochter zuerst nach der Stadt Davids, bis er den Bau seines Hauses und des Tempels und der Mauern Jerusalem's vollendet hatte, cf. I. Kön. 3, 1. Demnach heirathete er dieselbe vor Beendigung des Tempelbaues oder vor seinem 11. Regierungsjahre, cf. I. Kön. 6, 38. Nach diesen biblischen Angaben fand also zwischen dem 1. und 11. Jahre des Salomo 971—961 ein Regentenwechsel in Aegypten Statt.

In den letzten Jahren des Salomo regierte wieder ein dem Davidischen Reiche feindlicher König über Aegypten, Schischak oder Scheschonk, der erste König der 22. Dynastie, welcher dem Jeroboam, dem späteren Gründer des Reiches Israel, Aufnahme gewährte, cf. I. Kön. 11, 40, und zu Gunsten desselben im 5. Jahre des Roboam einen Eroberungszug gegen das Reich Juda unternahm, cf. I. Kön. 14, 25—27. Durch ihn bestimmt sich also das Ende der Regierung Salomo's wenigstens annähernd. Da sein Vorgänger Psusennes II., der 7. König der 21. Dynastie, nach der Manethonischen Liste des Afrikanus 30 Jahre regiert hat, so dauerte die Regierung Salomo's jedenfalls länger, da er, wie oben nachgewiesen worden, vor dem unmittelbaren Vorgänger des Schischak seine Regierung begonnen hat. Entweder Psusennes II. oder einer seiner Vorgänger muß der Schwiegervater Salomo's sein und zwischen 971 und 961 zu regieren angefangen haben.

§. 10.

Die Zeit vom Tode des Salomo bis zum Untergange des Israelitischen Reiches oder bis zum Tode des Ezechias.

Zur Bestimmung dieser Periode sind uns in der Bibel die genauesten Angaben erhalten, welche durch zahlreiche Gleichzeitigkeiten erklärt werden. Man hat bei Aufstellung einer Zeittafel besonders die §. 5. nachgewiesene Berechnungsweise der Regierungsdauer der Könige, sowie die Verschiedenheit der Jahre der beiden Reiche zu berücksichtigen. An einzelnen Stellen sind entweder im Hebräischen Texte oder in der LXX. oder auch in beiden Recensionen die Zahlen ganz oder theilweise verdorben; indessen lassen sie sich doch durch die erhaltenen Gleichzeitigkeiten immer leicht und sicher herstellen. Dagegen finden sich auch Stellen, an welchen Abweichungen verschiedener Angaben des Hebräischen Textes selbst oder auch abweichende Lesarten des Hebräischen Textes und der Septuaginta nicht auf Verderbung der Ziffern, sondern auf ein unrichtiges Verständniß einer vorhergehenden chronologischen Angabe zurückzuführen und daher als absichtliche Aenderungen zu betrachten sind.

Da der Empörer Jehu am Ende des 1. Jahrhunderts nach der Trennung der Reiche die beiden damals regierenden Könige von Juda und Israel gleichzeitig tödtete, so wird durch seinen Regierungsantritt die ganze Periode passend in zwei Abschnitte getheilt. Wir geben in der folgenden Zeittafel die Jahre in der ersten Columne nach Jüdischer, in der zweiten nach Israelitischer Berechnung an, indem wir das Todesjahr des Salomo gleich 1 setzen.

a. Von der Trennung der Reiche bis Jehu.

	Reich Juda.		Reich Israel.	Zeittafel von Salomo bis Ezechias.
1	1. Roboam. 17 Jahre.	1	I. Dynastie. 1. Jeroboam I. 22 Jahre.	Roboam, Sohn des Salomo, König des Reiches Juda regiert nach Jüdischer Berechnung 17 Jahre cf. I. Kön. 14. 21; nach Israelitischer Berechnung 18 Jahre cf. I. Kön. 15. 1; II. Par. 13. 1; Josephus Ant. VIII, 10, 4.

… Juda.	Reich Israel.		Zeittafel von Salomo bis Ezechias.
			Jeroboam I. regierte 22 Jahre cf. I. Kön. 14. 20. Schischak, König von Aegypten, unternimmt einen glücklichen Kriegszug gegen Roboam von Juda cf. I. Kön. 14. 25.
. Abiam. -4 Jahre.	18		Abiam wird König im 18. Jahre Jeroboam I. und regiert 3 Jahre cf. I. Kön. 15, 1—2; II. Par. 13, 1—2. Diese 3 Jahre stammen aus einer Israelitischen Berechnung, welche das 1. Jahr des Abiam dem 18. Jahre Jeroboam I. gleichsetzte, nach Jüdischer Berechnung sind sie gleich 4 Jahren.
3. Asa. l Jahre.	20		Asa, Sohn des Abiam, wird König von Juda im 20. Jahre Jeroboam I. und regiert 41 Jahre cf. I. Kön. 15, 9—10. Die codd. der LXX lassen mit Ausnahme des cod. Alex. seine Regierung im 24. Jahre Jeroboam I. beginnen. Nach Josephus ant. VIII, 12, 6 R. regierte er 42 Jahre, nach dem chronicon paschale I. pag. 75 gar 44 Jahre.
	22	2. Nadab 2 Jahre.	Nadab, Sohn Jeroboam I. von Israel fängt an zu regieren im 2. Jahre des Asa und regierte 2 Jahre, cf. I. Kön. 15, 25; Jos. VIII, 11, 4. Demnach sind die 22 Jahre des Jeroboam I. nach Jüdischer Berechnung gleich 21 Jahren.
	23	II. Dynastie. 3. Baasa 24 Jahre.	Baasa, ein Rebell, wird König von Israel im 3. Jahre

Reich Juda.	Reich Israel.	Zeittafel von Salomo Ezechias.
		des Asa und regiert 24 cf. I. Kön. 15, 28—3 Serach, ein Aethiopier schite), fällt mit einem Heere in Juda ein, wird von Asa geschlagen, cf. II 14, 8. Dann erst cf. II. 16, 8 folgte der Krie Asa mit Baasa von Dieser fällt nach II. Par 1 in das 36. Jahr des wofür die LXX. das 38. angibt; nach II. Par. 15 war kein König bis in da Jahr des Asa. Da Baas bis zum 26. Jahr des A giert, so ist in diesen chr gischen Angaben die Zah Zehner offenbar verschriebe an beiden Stellen muß fü und 36 gelesen werde und 16. Nach II. Par 1 und Jos. ant. VIII, dauerte der Friede unter nur 10 Jahre. In diese gabe ist die Ziffer der richtig, dagegen fehlen die Demnach ergibt sich fo Zeitbestimmung:
34 35 bis 45		Einfall des Serach in Jahre des Asa. Krieg zw Asa und Baasa vom 16. des Asa bis zum letzten des Baasa. Diese Herst wird durch II. Par. 15, 8 bestätigt, nach welcher im 15. Jahre des Asa i rusalem ein großes Fe feiert wurde, bei welchen

) Juda.		Reich Israel.	Zeittafel von Salomo bis Ezechias.
			der (dem Serach abgejagten) Beute, welche man dahin gebracht hatte, 700 Rinder und 7000 Widder geopfert wurden.
	46	4. Ela, 2 Jahre.	Ela, Sohn des Baasa, wird König von Israel im 26. Jahre des Asa und regiert 2 Jahre, cf. I. Kön. 16, 8.
	47	III. Dynastie. 5. Zambri.	Zambri, ein Rebell, wird König von Israel im 27. Jahre des Asa und regiert 7 Tage, cf. I. Kön. 16, 10 und 15.
	47	IV. Dynastie. 6. Amri, 12 Jahre.	Nach dem Sturze des Zambri entsteht ein Thronstreit zwischen Thebni und Amri. Der erstere unterliegt. Amri wird Alleinherrscher im 31. Jahre des Asa und regiert 12 Jahre, cf. I. Kön. 16, 23. Nach Israelitischer Berechnung bei Josephus ant. VIII, 12, 5 fängt seine Alleinherrschaft schon im 30. Jahre des Asa an. Seine 12 Regierungsjahre sind gezählt von dem Sturze des Zambri, wie sich aus den folgenden Gleichzeitigkeiten ergibt.
	50		
	57	7. Achab, 22 Jahre.	Achab, Sohn des Amri, wird König von Israel im 38. Jahre des Asa und regiert 22 Jahre, cf. I. Kön. 16, 29. Josephus ant. VIII, 13, 1 bei Rufinus gibt ihm 20 Jahre 2 Monate.
Josaphat, 5 Jahre.	60		Josaphat, Sohn des Asat wird König von Juda im 4. Jahre des Achab und regier, 25 Jahre, cf. I. Kön. 22, 41—42.

	Reich Juda.		Reich Israel.	Zeittafel von Salomo Ezechias.
78		78	8. Ochozias, 2—3 Jahre.	Ochozias, Sohn des wird König von Israel i Jahre des Josaphat und r 2 Jahre, cf. I. Kön. 22 Hier steht im Hebräischen und in der LXX. für 1 richtig 17. Nach Jü Berechnung dauerte seine gierung 3 Jahre.
80		79	9. Joram.	Joram, Bruder des zias, wird König von im 21. (nach Israelitische rechnung im 20.) Jahr Josaphat und regierte 12 So II. Kön. 1, 17— einigen Handschriften der L die durch das Folgende tigt werden.
84	5. Joram, 7—8 Jahre.	83		Joram, Sohn des Jos von Juda, beginnt seine gierung im 5. Jahre de ram von Israel und Jo von Juda und regiert 8 cf. II. Kön. 8, 16—17 dieser einzig dastehenden G zeitigkeit ist offenbar da beneinanderregieren beide nige gemeint. Der cod. gibt an dieser Stelle den ram die runde Zahl vo Jahren.
90	6. Ochozias, 1 Jahr.	90		Ochozias, Sohn des J wird König von Juda im Jahre des Joram von und regierte 1 Jahr, cf Kön. 8, 25—26. Nach discher Berechnung fällt Regierungsantritt in das Jahr des Joram von J

Juda.	Reich Israel.	Zeittafel von Salomo bis Ezechias.
91		cf. II. Kön. 9, 29. Die Zeit seiner Regierung ist daselbst nicht angegeben. Sie betrug nach Jüdischer Berechnung 2 Jahre. Joram von Israel wird in seinem 12. und Ochozias von Juda in seinem 1. (2.) Regierungsjahre von Jehu und dessen Anhängern getödtet, cf. II. Kön. 9, 25—27.

diesem Abschnitte hat zunächst die Bestimmung der Regierungs-
Amri zu absichtlichen Aenderungen Anlaß gegeben. Die Stelle
16, 23: „Amri fing an zu regieren im 31. Jahre des Asa
ierte 12 Jahre" scheint nämlich beim ersten Anblicke so ver-
werden zu müssen, daß jene 12 Jahre sich auf die Alleinherr-
es Amri beziehen und mit dem 31. Jahre des Asa beginnen.
erfasser der meisten Handschriften der LXX. haben sie so ver-
Wenn nun das 1. Jahr des Amri gleich ist dem 31. Jahre
, so ist sein 11. gleich dem 1. Jahre des Josaphat, des Sohnes Asa's;
ist dann das 12. Jahr des Amri oder das 1. Jahr seines
gers Achab gleich dem 2. Jahre des Josaphat. Diese absicht-
änderten Ansätze finden sich in einer längeren eingeschobenen
II. Kön. 16, 28—29 in allen codd. der LXX. mit Aus-
des trefflichen cod. Alex. Dieselben haben, um ihre Aende-
icht zu bemerklich zu machen, schon bei Ela und Zambri die
itigkeiten des Hebräischen Textes ausgelassen, welche sich dage-
cod. Alex. finden. Bei diesen Aenderungen müßten wir für
genden Regierungen die nachstehenden Ansätze haben:
Josaphat = 1 Achab.
Josaphat = 22 Achab = 1 Ochozias.
Josaphat = 2 Ochozias = 1 Joram von Juda.
Joram von Israel = $^2/_3$ Ochozias = 2 Joram von Juda.
irklich hat der Hebräische Text und auch der cod. Alex. den
Ansatz II. Kön. 1, 17—18, so daß demnach das Mißver-
ß der Regierungszahl des Amri sehr alt ist und überall Spu-
nterlassen hat. Vollständig durchgeführt sind die durch jenes
ständniß herbeigeführten Aenderungen in keiner Handschrift;
I. Kön. 22, 41—42 und II. Kön. 8, 16—17 haben alle

Handschriften übereinstimmend mit dem Hebräischen Texte die richtigen Zahlen.

I. Kön. 22, 52 ist im Hebräischen und Griechischen Texte der Regierungsantritt des Ochozias unrichtig in das 17. statt in das 19. Jahr des Josaphat von Juda versetzt. Auch dieser Irrthum hat an späteren Stellen zu Aenderungen Anlaß gegeben. So fällt nach II. Kön. 3, 1 und II. Kön. 1, 17—18 in den meisten Handschriften der LXX. das 2. Jahr des Ochozias oder das 1. Jahr seines Bruders Joram in das 18. Jahr des Josaphat von Juda. Nach dieser Rechnung würde Achab nur 20 Jahre regiert haben, und so erklären sich auch des Josephus 20 Jahre und 2 Monate. Die spätern Gleichzeitigkeiten widerlegen auch diese Aenderung.

b. Von Jehu bis Ezechias.

Reich Juda.		Reich Israel.		Zeittafel von Salomo bis Ezechias.
91	7. Athalia, 6 Jahre.	91	V. Dynastie. 10. Jehu, 28-29 Jahre.	Nach dem Tode des Ochozias bemächtigte sich in Juda Athalia der Regierung und herrschte 6 volle Jahre, cf. II. Kön. 11, 3—4; II. Par. 23, 1. Jehu regierte in Israel 28 Jahre, cf. II. Kön. 10, 36.
97	8. Joas, 40 Jahre.	97		Joas, Sohn des Ochozias, wird König von Juda im 7. Jahre des Jehu und regierte 40 Jahre, cf. II. Kön. 12, 1; II. Par. 24, 1.
119		118	11. Joachaz, 17 Jahre.	Joachaz, Sohn des Jehu, wird König von Israel im 23. Jahre des Joas von Juda und regierte 17 Jahre, cf. II. Kön. 13, 1. Demnach regierte Jehu nach Jüdischer Berechnung 29 Jahre.
135		134	12. Joas, 16 Jahre.	Joas, Sohn des Joachaz, wird König von Israel im 37. Jahre des Joas von Juda und regierte 16 Jahre. Hier ist

ch Juda.	Reich Israel.		Zeittafel von Salomo bis Ezechias.
			für 37 zu lesen 39, wie aus dem Vorhergehenden und Folgenden hervorgeht.
). Amasias, 29 Jahre.	135		Amasias, Sohn des Joas, wird König von Juda im 2. Jahre des Joas von Israel und regiert 29 Jahre, cf. II. Kön. 14, 1.
	149	13. Jeroboam II., 41-40 Jahre.	Jeroboam II., Sohn des Joas, wird König von Israel im 15. Jahre des Amasias und regiert 41 Jahre, cf. II. Kön. 14, 23. Nach Josephus ant. IX, 10, 1 und 3 regierte er nur 40 Jahre.
.0. Azarias oder Ussias, 52 Jahre.	152		Azarias oder Ussias (Ussijah) wird in Juda Mitregent seines Vaters Amasias im 4. Jahre des Jeroboam von Israel und regiert 52 Jahre, cf. II. Kön. 15, 8—10. Daß er anfangs nur Mitregent war, ergibt sich aus dem Folgenden.
	163		Amasias stirbt nach 29jähriger Regierung, 15 Jahre nach dem Tode seines Siegers Joas von Israel, cf. II. Kön. 14, 17; II. Par. 25, 25. Demnach beginnt die Alleinherrschaft des Azarias im 15. Jahre Jeroboam II. Nach einer anderen Berechnung bei Josephus IX, 10, 3 beginnt sie im 14. Jahre dieses Königs.
	175		Im 27. Jahre Jeroboam II. wird Azarias König von Juda und regiert 52 Jahre, cf. II. Kön. 15, 1—2; II. Par. 26, 3. Wenn der Text nicht unrichtig

Reich Juda.	Reich Israel.		Zeittafel von Salomo Ezechias.
			ist, so machte sich in Jahre Azarias unabhängi Jeroboam II.
190	189	14. Zacharias, 6 Monate.	Zacharias, Sohn Jer II., wird König von Isr 38. Jahre des Azaria Juda und regiert 6 M cf. II. Kön. 15, 8—1
190	190	VI. Dynastie. 15. Sellum, 1 Monat.	Sellum, ein Rebell, l seine Regierung im 39. des Azarias von Juda u giert 1 Monat, cf. II 15, 13. Im Hebräisch in den meisten codd. der steht „ein Monat der 3 der cod. Alex. hat nur 8
190	190	VII. Dynastie. 16. Manahem, 12 Jahre.	Manahem, ein Rebel ginnt seine Regierung i Jahre des Azarias von und regiert 12 Jahre, Kön. 15, 17. Hier Ziffer für die Einer au sen, da nur 10 dasteht. richtige Zahl findet si chronicon paschale I. 198 und bei Syncell pag. 380.
			Phul war damals Kön Assyrier, cf. II. Kön. 1
201	201	17. Phakeja, 2 Jahre.	Phakeja, Sohn des hem von Israel, beginn Regierung im 50. Jah Azarias und regiert 2 cf. II. Kön. 15, 22.
			Nach dem cod. Ale LXX., Eusebius und Sy pag. 380 regierte Phake Jahre; nach dem chro paschale I. pag. 19

	Reich Juda.		Reich Israel.	Zeittafel von Salomo bis Ezechias.
				12 Jahre. Diese Zahlen deuten vielleicht eine Mitregentschaft des Phakeja mit seinem Vater Manahem nach dem Einfalle der Assyrier an.
203		202	VIII. Dynastie 18. Phakee, 28 Jahre.	Phakee, ein Rebell, beginnt seine Regierung im 52. Jahre des Azarias und regiert 20 Jahre, cf. II. Kön. 15, 27. Dies ist nach Israelitischer Berechnung das 51. Jahr des Azarias, wie aus den folgenden Gleichzeitigkeiten hervorgeht. Nach dem chronicon paschale regierte Phakee 30 Jahre; die richtige Zahl ist uns, wie schon vorhin §. 4, 4 nachgewiesen worden, durch Vermittelung des Syncellus von Basilius dem Großen aus dem 4. Jahrhunderte erhalten, von Syncellus selbst jedoch unrichtig verstanden worden.
203	11. Jotham, 16 Jahre.	203		Jotham, Sohn des Azarias von Juda, folgt nach der 52jährigen Regierung seines Vaters im 2. Jahre des Phakee von Israel und regiert 16 Jahre, cf. II. Kön. 15, 32.
218	12. Achas, 16 Jahre.	218		Achas, Sohn des Jotham von Juda, beginnt seine Regierung im 17. Jahre des Phakee von Israel und regiert 16 Jahre, cf. II. Kön. 16, 1; II. Par. 28, 1. Tiglath-Philesar, damals König von Assyrien, cf. II. Kön. 16, 9. Er führte die Ostjordanstämme in die Assyrische

	Reich Juda.		Reich Israel.	Zeittafel von Salomo Ezechias.
				Gefangenschaft, cf. I 5, 26.
229		229	IX. Dynastie. 19. Osee, 9 Jahre.	Osee, ein Rebell, beg Israel seine Regierung Jahre des Achas von cf. II. Kön. 17, 1, al der 28jährigen Regieru nes Vorgängers Phake die von Basilius dem überlieferte Lesart richtig
231	13. Ezechias, 29 Jahre.	231		Ezechias, Sohn des von Juda, beginnt seine rung im 3. Jahre de von Israel und regie Jahre, cf. II. Kön. Da damals Achas noch konnte er nur Mitregen
233		233		Achas stirbt nach ein gierung von 16 Ezechias wird Alleinh Salmanassar war dam nig der Assyrier. Auf ersten Kriegszuge geg Reich Israel macht er nig Osee tributpflichtig, Kön. 17, 3, den König von Juda dagegen un er nicht, cf. II. Kön. Dieser König Saln ist wahrscheinlich identi dem Könige Salman, nach dem dieser Zeit renden Propheten Osee die Stadt Beth-Arbel (unterworfen hat. Sua war damals Kö Aegypten. Auf seine Hi trauend verweigerte Os Salmanassar den jährlich

Reich Juda.	Reich Israel.	Zeittafel von Salomo bis Ezechias.
		but, cf. II. Kön. 17, 4. Deßhalb unternahm dieser einen zweiten Zug gegen Israel, durchzog das ganze Land und belagerte dann die Hauptstadt Samaria 3 Jahre lang, cf. II. Kön. 17, 5, nämlich vom 4.—6.
34 bis 36	235 bis 237	Jahre des Ezechias oder vom 7.—9. Jahre des Osee, cf. II. Kön. 18, 9—10.
36	237	Untergang des Reiches Israel. Exportation der Israeliten nach Armenien und den Städten der Meder, cf. II. Kön. 17, 6; 18, 11.
		Sargon, König von Assyrien, sandte den Thartan zur Eroberung von Philistäa aus, cf. Isaias 20, 1. Bei der chronologischen Ordnung der Weissagungen des Isaias fällt dieses Ereigniß nach dem Tode des Achas und vor dem 14. Jahre Ezechias, also zwischen 233 und 244. Demnach ist Sargon nur ein anderer Name für Salmanassar.
244		Im 14. Jahre des Ezechias zieht Sancherib, der Sohn und Nachfolger des Salmanassar, cf. Tobias 1, 18, gegen das Reich Juda und erobert die festen Städte des Landes, cf. II. Kön. 18, 13. Ezechias gibt die geforderten 300 Talente Silber und 30 Talente Gold, kann aber gleichwohl den Sancherib nicht zum Abzuge bewegen. Während er noch in Lachis war, cf. 18, 17, sandte er seine Generale gegen Jerusalem, um auch dieses zur Uebergabe zu bringen. Jedoch ziehen diese wieder ab, weil Tirhaka zum Entsatze von Jerusalem heranrückte, weßhalb auch Sancherib von Lachis nach Lobna gezogen war, cf. 19, 8—9. Dieser Hülfezug des Kuschiten (Aethiopiers) Tirhaka fällt in das erste Jahr des Krieges, der Rückzug des Sancherib nach Assyrien in

Reich Juda.	Zeittafel von Salomo bis Ezechias.
	das 2. Jahr (245). Der Prophet Isaias sagt nämlich im ersten Jahre des Krieges dem Abzuge des Sancherib gegen Tirhaka: diesem Jahre, was du finden wirst, im nä Jahre, was von selbst wächst; aber im 3. säet und erndtet und pflanzet Weingärten un ihre Frucht, cf. II. Kön. 19, 29; Isaias 37 Diese Worte können sich nur beziehen auf d Jahr eines Krieges, welcher im 2. Jahre det wird. Noch während des Assyrischen Krieges, c Kön. 20, 6; Isaias 38, 6, wird Ezechias krank. Damals forderte ihn der Prophet auf, „sein Haus zu ordnen; denn er werde ben und nicht leben", cf. Isaias 38, 1; II. 20, 1. Diese Aufforderung kann sich nu die Einsetzung eines Nachfolgers beziehen, s während dieser Krankheit des Ezechias wahrs lich sein Sohn und Nachfolger Manasses zum regenten angenommen worden ist. Da jedoch chias Gott um Erbarmen anfleht, so erhält den Auftrag, ihm Genesung und Verlängerun nes Lebens um 15 Jahre zu verkünden, cf. 38, 5; II. Kön. 20, 6. Mithin fällt die ständige Genesung in das Jahr 245; denn chias starb erst nach 29jähriger Regierun Jahre 259. Ob auch die Aufforderung des an ihn, „sein Haus zu ordnen" sowie die kündigung der bevorstehenden Genesung in oder gegen Ende des vorhergehenden Jahre fallen sei, läßt sich aus den biblischen An nicht mit Gewißheit entscheiden. Aus dem stande, daß der Prophet die Krankheit für tö erklärte und sie nicht plötzlich durch ein Wu sondern durch eine Feigensalbe heilte, möchte schließen, daß die vollständige Genesung erst längerer Zeit erfolgt sei. Damit steht nic Widerspruch, daß nach II. Kön. 20, 4 J

Reich Juda.	Zeittafel von Salomo bis Ezechias.
	noch an demselben Tage, an welchem er dem Ezechias seinen bevorstehenden Tod verkündet hatte, von Gott den Auftrag erhält, wieder zu ihm umzukehren, um seine Genesung vorherzusagen, und daß das Geschwür des Königs sich schon am dritten Tage nachher soweit gebessert hatte, daß er wieder in den Tempel gehen konnte. Dazu kommt noch, daß diese Angaben sich beim Propheten Isaias nicht finden, obgleich dieser doch das größte Interesse hatte, sie zu erwähnen; sie sind erst im Buche der Könige dem ursprünglichen Berichte hinzugefügt worden und vielleicht nur Erzeugniß der übertreibenden Volkstradition.
245	Merodach Baladan, Sohn des Baladan, König von Babylon, gratulirt dem Ezechias zu seiner Genesung, cf. Isaias 39, 1; II. Kön. 20, 12.
245	Das Heer des Sancherib wird durch die Pest vernichtet; er kehrt nach Assyrien zurück und behandelt die daselbst ansäßigen Israeliten mit höchster Grausamkeit, cf. Tobias 1, 21 ff.; später wird er von zweien seiner Söhne im Tempel des Nisroch zu Ninive ermordet, cf. II. Kön. 19, 36—37; Isaias 37, 36—37; Tobias 1, 24; II. Par. 32, 21. Namentlich nach den Angaben des Tobias muß Sancherib noch ziemlich lange nach seiner Rückkehr aus Palästina geherrscht haben. Nach ihm gelangte sein Sohn Esar-Chaddon (Asaradin, Axerdis, Asordanes) zur Regierung, cf. l. l.
259	Ezechias stirbt im 29. Jahre seiner Regierung, 15 Jahre nach seiner Genesung.

Auch in dieser Abtheilung sind einige abweichende Lesarten absicht-iche Aenderungen, welche beweisen, daß die Textfehler, worauf sie eruhen, sehr alt sein müssen. So ist der Schreibfehler II. Kön. 13, 10, wonach Joas von Israel im 37. und nicht, wie richtig war, im 39. Jahre es Joas von Juda zu regieren anfing, von Josephus oder seiner Quelle ur Aufstellung einer abweichenden Chronologie für die Zeit seit Jehu

benutzt worden. Nach ihm, cf. ant. IX, 8, 1, regierte nämlich Jehu nur 27 Jahre.

Dann ist:

1 Joas =	7 Jehu.			
21 Joas =	27 Jehu =	1 Joachaz.		
37 Joas =		17 Joachaz =	1 Joas von Israel.	
38 Joas =	1 Amasias	=	2 Joas von Israel.	

Man müßte demnach außer einem Irrthume bei II. Kön. 13, 1, wo statt 23 zu lesen wäre 21, auch noch annehmen, daß bei Joas von Juda die Zahl 40 als eine runde Zahl eingesetzt sei für 38. Dies ist immerhin möglich, jedoch empfiehlt es sich mehr, nur eine unrichtige Zahl II. Kön. 13, 10 anzunehmen. Eine ungenaue Zahl an zwei Stellen werden wir nur dann annehmen dürfen, wenn andere Gründe uns zwingen, den Tod des Salomo zwei Jahre später anzusetzen.

Zu einer ganz unbegreiflichen Textfälschung hat die unrichtige Lesart II. Kön. 15, 27 Anlaß gegeben, nach welcher Phakee 20 und nicht 28 Jahre regiert hätte. Nach II. Kön. 15, 30 begann nämlich Osee, der Nachfolger des Phakee, seine Regierung im 20. Jahre des Jotham, des Sohnes des Azarias. Diese Gleichzeitigkeit ist mit Rücksicht auf die kurz vorher unrichtig angegebene Dauer der Regierung des Phakee eingesetzt für die richtige Gleichzeitigkeit II. Kön. 17, 1, nach welcher Osee seine Regierung im 12. Jahre des Achas beginnt. Da nämlich Phakee seine Regierung im 52. Jahre des Azarias, also auch im 1. Jahre des Jotham beginnt, so ist sein 20. Jahr oder nach jenem Textfehler das 1. Jahr des Osee gleich dem 20. Jahre des Jotham. Indem nun eine unberufene Hand diese Gleichzeitigkeit statt der richtigen des 12. Jahres des Achas einsetzte, entstand ein Widerspruch zu II. Kön. 15, 32, nach welcher Stelle Jotham nur 16 Jahre regiert hat.

---

§. 11.

Die Zeit vom Regierungsantritte des Manasses bis zum Untergange des Reiches Juda.

Wir müssen mit dem Regierungsantritte des Manasses eine neue Zeitreihe beginnen, weil wir nach den biblischen Angaben wohl *vermuthen, aber nicht* sicher angeben können, daß er von seinem Vater

d dessen Krankheit zum Mitregenten angenommen worden sei, b dies im 14. oder 15. Jahre desselben geschehen sei. Diese wird sich erst später durch Hinzuziehnng der vielfachen Assyri-Chaldäischen und Aegyptischen Gleichzeitigkeiten lösen lassen. Seit jes kommen keine Mitregentschaften mehr vor, so daß wir die le einer nebenlaufenden Israelitischen Zeitreihe weniger vermiss-mal da sehr viele anderweitigen Gleichzeitigken erhalten sind.

eich Juda.	Von Manasses bis zur Eroberung Jerusalems.
14. Manasses, 55 Jahre.	Manasses regierte 55 Jahre, cf. II. Kön. 21, 1; II. Par. 33, 1. Er wird von den Feldherren des Königs von Assyrien gefangen nach Babylon geführt, cf. II. Par. 13, 1. Dies kann nur unter dem Könige Esar-Chaddon (Asaradin) geschehen sein, von welchem Esra 4, 2 bezeugt, daß er neue Anwohner nach dem Reiche Israel gebracht habe, und welcher nach Abydenus frg. 7, cf. Müller IV. pag. 282, Aegypten und das untere Syrien eroberte (Aegyptum praeterea partesque inferiores Syriae acquirebat Axerdis = Asordanes). Von den folgenden Assyrischen Königen sind uns keine Eroberungszüge nach Syrien bekannt.
15. Amon, 2 Jahre.	Amon, Sohn des Manasses, regierte 2 Jahre, cf. II. Kön. 21, 19; II. Par. 33, 21. Bei ihm ist also keine Mitregentschaft möglich.
16. Josias, 31 Jahre.	Josias regierte nach dem Tode seines Vaters Amon 31 Jahre lang, cf. II. Kön. 22, 1; II. Par. 34, 1.
	Josias herrschte im 12. Jahre seiner Regierung über Juda, Jerusalem, Ephraim, Manasses Simeon, Nephtali, welche Länder er von Götzenbildern reinigte, cf. II. Kön. 23, 15—19; II. Par. 34, 3—6. II. Kön. 23, 19 wird ausdrücklich angegeben, daß er über die Städte Samaria's geherrscht habe.
	Auffindung des Gesetzbuches Moses im 18. Jahre des Josias, cf. II. Kön. 22, 3; II. Par. 34, 8; 35, 1 sq.

	Reich Juda.	Von Manasses bis zur Eroberung Jerusalems.
86		Necho, König von Aegypten, zieht gegen Karkemisch (Circesium) am Euphrat. Josias zieht gegen ihn ein Heer zusammen bei Megiddo in der Ebene Jesreel, trotzdem daß Necho den Kampf mit Juda vermeiden wollte, um mit ungeschwächter Kraft Assyrien angreifen zu können, cf. II. Par. 35, 20—25. Josias wird besiegt und stirbt entweder während oder gleich nach der Schlacht, cf. II. Kön. 23, 29 — 30; II. Par. 35, 24; Herodot II. 159. Für dieses Megiddo ist nicht zu lesen Magdolo, wie Movers mit Rücksicht auf Herodot vorschlägt; denn indem die Klage um Josias sprüchwörtlich geworden war, cf. II. Par. 35, 35, heißt es bei Zacharias 12, 11: Es war eine Klage wie die zu Hadadrimmon im Felde von Megiddo.
86	17. Joachaz, 3 Monate.	Joachaz, der zweite Sohn des Josias, wird 23 Jahr alt vom Volke zum Könige ernannt, jedoch schon nach 3 Monaten von Necho entsetzt und nach Aegypten geschickt, cf. II. Kön. 23, 31; II. Par. 36, 1. Da die Schlacht bei Meggido wahrscheinlich in den Sommer gefallen ist, so wird man keinen Jahreswechsel in der Regierung des Joachaz annehmen dürfen. Gleichwohl ergibt sich aus einer Gleichzeitigkeit bei Jeremias 25, 3, daß sein Nachfolger Joakim erst im Jahre 87 von Necho ernannt wurde, so daß also Necho eine Zeitlang das Reich Juda unmittelbar regierte.
87	18. Joakim, 11 Jahre.	Necho setzt an die Stelle des Joachaz seinen älteren — 25 Jahre alten — Bruder Eljakim, welchen er Joakim nennt. Derselbe regiert 11 Jahre, cf. II. Kön. 23, 36; II. Par. 36, 5.
90		Schlacht bei Karkemisch zwischen Necho und

Nebukadnezar im 4. Jahre des Joakim, cf. Jeremias 25, 1; 46, 2; II. Par. 35, 2. Dieses Jahr ist das 23. nach dem 13. Jahre des Josias, cf. Jeremias 25, 3 (90 = 68 + 22), so daß also Joakim erst im Jahre 87 zum Könige ernannt worden sein kann.

Nach Berosus bei Josephus, cf. Müller frg. 14, vertrieb Nebukadnezar nach der Schlacht bei Karkemisch den Necho aus den eroberten Ländern und machte viele Juden, Phönizier und Aegyptier zu Gefangenen. Daniel 1, 1—3 erläutert diesen Bericht durch die Angabe, däß Nabukadnezar damals Jerusalem belagert und den König Joakim gezwungen habe, ihm einen Theil der h. Gefäße auszuliefern. Auch seien Knaben von königlichem Blute und unter ihnen Daniel selbst als Gefangene weggeführt worden. Daniel setzt diese Ereignisse in das 3. Jahr des Joakim. Da er in Chaldäa die meiste Zeit seines Lebens zubrachte und in der Weisheit der Chaldäer unterrichtet worden war, so wird sich diese Rechnung auf Chaldäische Jahre beziehen.

In dem Hebräischen Texte des Jeremias 25, 1 findet sich ein in der LXX. ausgelassene Zusatz, wonach das Jahr der Schlacht bei Karkemisch das erste Jahr des Nebnkadnezar ist. Nach der vorhin angeführten Stelle des Berosus starb Nabupolassar nach der Schlacht bei Karkemisch, als Nebukadnezar den Necho verfolgte. Um selbst sobald wie möglich in Babylon zu sein, übergab er die zahlreichen Jüdischen, Phönizischen und Aegyptischen Gefangenen sammt dem Heere seinen Generalen und eilte allein nach Babylon. Demnach wird der Regierungsantritt des Ne-

	Reich Juda.	Von Manasses bis zur Eroberung Jerusal[illegible]
86		Necho, König von Aegypten, zieht gegen kemisch (Circesium) am Euphrat. [illegible] zieht gegen ihn ein Heer zusammen be[illegible] gibbo in der Ebene Jesreel, trotzder[illegible] Necho den Kampf mit Juda vermeiden [illegible] um mit ungeschwächter Kraft Assyrie[illegible] greifen zu können, cf. II. Par. 35, 20-[illegible] Josias wird besiegt und stirbt entweder [illegible]rend oder gleich nach der Schlacht, c[illegible] Kön. 23, 29—30; II. Par. 35, [illegible] Herodot II. 159. Für dieses Megi[illegible] nicht zu lesen Magdolo, wie Mover[illegible] Rücksicht auf Herodot vorschlägt; denn die Klage um Josias sprüchwörtlich [illegible] den war, cf. II. Par. 35, 35, [illegible] bei Zacharias 12, 11: Es war eine [illegible] wie die zu Hadadrimmon im Feld[illegible] Megiddo.
86	17. Joachaz, 3 Monate.	Joachaz, der zweite Sohn des Josias, [illegible] 23 Jahr alt vom Volke zum König[illegible] nannt, jedoch schon nach 3 Monate[illegible] Necho entsetzt und nach Aegypten g[illegible] cf. II. Kön. 23, 31; II. Par. 3[illegible] Da die Schlacht bei Meggido wahrsch[illegible] in den Sommer gefallen ist, so wir[illegible] keinen Jahreswechsel in der Regierun[illegible] Joachaz annehmen dürfen. Gleichw[illegible] gibt sich aus einer Gleichzeitigkeit bei [illegible]mias 25, 3, daß sein Nachfolger [illegible] erst im Jahre 87 von Necho ernannt [illegible] so daß also Necho eine Zeitlang das [illegible] Juda unmittelbar regierte.
87	18. Joakim, 11 Jahre.	Necho setzt an die Stelle des Joachaz [illegible] älteren — 25 Jahre alten — Bru[illegible] jakim, welchen er Joakim nennt. [illegible] regiert 11 Jahre, cf. II. Kön. 23[illegible] II. Par. 36, 5.
90		Schlacht bei Karkemisch zwischen Nech[illegible]

Nebukadnezar im 4. Jahre des Joakim, cf. Jeremias 25, 1; 46, 2; II. Par. 35, 2. Dieses Jahr ist das 23. nach dem 13. Jahre des Josias, cf. Jeremias 25, 3 (90 = 68 + 22), so daß also Joakim erst im Jahre 87 zum Könige ernannt worden sein kann.

Nach Berosus bei Josephus, cf. Müller frg. 14, vertrieb Nebukadnezar nach der Schlacht bei Karkemisch den Necho aus den eroberten Ländern und machte viele Juden, Phönizier und Aegyptier zu Gefangenen. Daniel 1, 1—3 erläutert diesen Bericht durch die Angabe, daß Nabukadnezar damals Jerusalem belagert und den König Joakim gezwungen habe, ihm einen Theil der h. Gefäße auszuliefern. Auch seien Knaben von königlichem Blute und unter ihnen Daniel selbst als Gefangene weggeführt worden. Daniel setzt diese Ereignisse in das 3. Jahr des Joakim. Da er in Chaldäa die meiste Zeit seines Lebens zubrachte und in der Weisheit der Chaldäer unterrichtet worden war, so wird sich diese Rechnung auf Chaldäische Jahre beziehen.

In dem Hebräischen Texte des Jeremias 25, 1 findet sich ein in der LXX. ausgelassene Zusatz, wonach das Jahr der Schlacht bei Karkemisch das erste Jahr des Nebnkadnezar ist. Nach der vorhin angeführten Stelle des Berosus starb Nabupolassar nach der Schlacht bei Karkemisch, als Nebukadnezar den Necho verfolgte. Um selbst sobald wie möglich in Babylon zu sein, übergab er die zahlreichen Jüdischen, Phönizischen und Aegyptischen Gefangenen sammt dem Heere seinen Generalen und eilte allein nach Babylon. Demnach wird der Regierungsantritt des Ne-

Reich Juda.	Von Manasses bis zur Eroberung Jerusc
	dem 9. des Nebukadnezar, weshalb w hin den Regierungsantritt des Sede das Jahr 98 setzen mußten. Die däische Berechnung der zweiten Häl Kap. 52 des Jeremias setzt die Er Jerusalem's aus dem oben ange Grunde wieder ein Jahr früher, näm das 18. Jahr des Nebukadnezar, remias 52, 29. Dieser Rechnung fo Josephus cont. Ap. I, 18, Eusebiu 34 und Syncellus pag. 428.
	Nebuzaradan zündet den Tempel II. Kön. 25, 8 am 7. Tage des nates, nach Jeremias 52, 12 am 10 des 5. Monates. Darauf führte Volk in die Gefangenschaft, cf. II 25, 11; Jeremias 52, 15. Diese führung beginnt nach Jeremias 52, 29 dings noch vor dem Chaldäischen wechsel, jedoch nicht lange vorher, die Ankunft der Gefangenen in Baby denfalls nach dem Jahreswechsel erfolg deshalb auch nach Chaldäischer Ber in das 12. Jahr des Sedecias fällt Zeitbestimmung findet sich am genaues Clemens Alex. Strom. I. 21 §. 127, c cellus pag. 429: τοῦ ἑνδεκάτου ἔτους πληρουμένου κατὰ τὴν τοῦ ἑπομένου ἡ αἰχμαλωσία εἰς βυλῶνα γίνεται. Der Chaldäer setzt deshalb bei Müller frg. 14 a. de des Nebukadnezar in das 12. Jah Sedecias, indem er das durch die der Gefangenen in Babylon bezeichnet desselben berücksichtigt.
121	Das 14. Jahr nach Eroberung der St gleich dem 25. Jahre nach der Wegfü des Joachin, cf. Ezechiel 20, 1. Auc

Reich Juda.	Von Manasses bis zur Eroberung Jerusalems.
	Gleichzeitigkeit beweist sicher, daß zwischen die Wegführung des Joachin und den Regierungsantritt des Sedecias ein Jüdischer Jahreswechsel gefallen ist.
33	Tod des Nebukadnezar im 37. Jahre nach der Wegführung des Joachin, welchen Evil-Merodach in seinem 1. Regierungsjahre in Freiheit setzt, cf. II. Kön. 25, 27; Jeremias 52, 31. Demnach regierte Nebukadnezar 43 Jahre (90—133), cf. Berosus bei Müller frg. 11 a und 14, oder starb nach Jüdischer Berechnung in seinem 44. Jahre.

---

§. 12.

Die Chronologie der Assyrier und Chaldäer.

a. Das Geschichtswerk des Berosus.

Nur selten findet man in der Geschichte eine so eingreifende und afassende Aenderung aller Verhältnisse, wie in Vorderasien nach dem ode Alexander's und der Beendigung der großen Diadochenkriege, als uropäische Dynastieen sich in den alten Reichen von Babylonien und egypten dauernd festsetzten und jene eigenthümliche Verbindung Helle-scher und altorientalischer Elemente herbeiführten, welche unter dem amen Hellenismus bekannt ist. Dieser vollständige Abschluß der al-n Zeit in Vorderasien enthielt für denkende einheimische Gelehrte na-urgemäß die Aufforderung in sich, die historischen Traditionen der orzeit zu sammeln und für ihre voraussichtlich unter ganz anderen erhältnissen lebende Nachkommen zu einem möglichst treuen und voll-tändigen Gesammtbilde zu vereinigen. Auf der andern Seite stellte ich auch für die neuen Griechischen Herren das Bedürfniß ein, die nach Jahrtausenden zählende Geschichte der von ihnen unterworfenen Völker in einer für Griechische Leser passenden Uebersicht zu besitzen. Dem Zusammenwirken dieser zwei Umstände verdanken wir das ungefähr gleichzeitige Entstehen der beiden bedeutendsten Werke über vor-

derasiatische Geschichte, welche das, was vorher Griechische Touristen und Geschichtschreiber rasch zusammen gehört und geschrieben hatten, als höchst mangelhaft und unvollständig erscheinen lassen, und für die Folgezeit als ergiebige Fundgrube für die Kenntniß Orientalischer Verhältnisse dienten: In Babylon kam Berosus durch Bearbeitung einer Chaldäischen Geschichte dem Wunsche der Seleuciden entgegen, während in Aegypten Manetho nicht lange nachher seinem um die Förderung der Wissenschaften hochverdienten Könige Ptolomäus Philadelphus eine Geschichte der Aegyptischen Vorzeit widmete.

Berosus wurde geboren zur Zeit Alexander's des Großen, cf. Syncellus pag. 50; wenn derselbe pag. 25 angibt, daß Berosus schon um diese Zeit blühte, so ist das ein ungenauer Ausdruck. Er war ein Griechisch gebildeter Priester am Tempel des Bel zu Babylon, so daß ihm also in Folge seiner Stellung das ganze wissenschaftliche Material der Chaldäischen Priesterkaste zu Gebote stand. Er verfaßte drei Bücher *Χαλδαϊκῶν* oder *Βαβυλωνιακῶν*, welche er Antiochus Soter — reg. 280—261 — widmete. Nach seinen eigenen Angaben benutzte er zu denselben in Babylon aufbewahrte Aufzeichnungen, welche die Veränderungen des Himmels und des Meeres, die Herkunft und die Thaten der einzelnen Könige zum Gegenstande hatten. Die Zahl der Jahre, auf welche sich diese Aufzeichnungen erstreckten, wird in den einzelnen Citaten aus Berosus durchaus verschieden angegeben. Nach Syncellus pag. 25 u. 50 kannte Berosus Aufzeichnungen von etwas über 15 Myriaden Jahre, nach der Armenischen Uebersetzung des Eusebius pag. 8 ed. Mai von 215 Myriaden, welches wahrscheinlich verschrieben ist für 15 Myriaden und 200 Jahre. Plinius Hist. nat. VII, 57 gibt an, daß Berosus auf gebrannten Ziegeln eingeschriebene Gestirn-Beobachtungen von 480 Jahren gekannt habe; diese Zahl muß nach dem Zusammenhange verbessert werden in 480000, welche Zahl Afrikanus bei Syncellus pag. 31 als eine Ausschweifung der Chaldäer rügt. Aehnliche Zahlen haben Cicero de div. I, 19 (470000) und Diodor II, 31 (473000 bis auf Alexander den Großen). Simplicius bemerkt zu Aristoteles de coelo II, 12, daß Kallisthenes zu Babylon Beobachtungen gefunden habe, welche 31000 Jahre vor Alexander den Großen hinaufreichten. An dieser Stelle hat die im 13. Jahrhunderte abgefaßte Lateinische Uebersetznng des Moerbeka nur 1903 Jahre Welche Lesart die richtige sei, läßt sich nicht entscheiden. Der Griechische Text heißt bei Brandis scholia ad Aristotelem pag. 503 a: *ἃς (παρατηρήσεις) ἱστορεῖ Πορφύριος ἐτῶν εἶναι χιλίων καὶ μυριάδων τρίων ἕως τῶν Ἀλεξάνδρου τοῦ Μακεδόνος σωζομένας χρόνων.* Die Lateinische Uebersetzung lautet: Quales narrat Porphyrius esse annorum mille et nongentorum trium usque ad tempora Alexandri Macedonis ser-

ıtas. Die Verwechſelung war, wie Lapſius mit Recht bemerkt, icht, indem nur für *M* (10000) zu leſen war ϡ (900). Die aus- ſchweifende Zahl 31000 iſt mehr dem Charakter Orientaliſcher Anga- :n entſprechend, während die Zahl 1903 beſtätigt wird durch den- lben Simplicius in ſeinem angeführten Commentar pag. 27 a, wo : von 2000 Jahre alten aſtronomiſchen Aufzeichnungen der Aegyptier ıd noch älteren der Babylonier ſpricht, cf. Ideler I. pag. 218. 'ach anderen aus Beroſus ſelbſt erhaltenen Fragmenten beruhen jene ısſchweifenden Angaben alle mehr oder weniger auf Mißverſtändniſſen, elche ſich leicht auf ihren Werth zurückführen laſſen. Ausführliche ıd genaue Aufzeichnungen kannte Beroſus erſt ſeit Nabonaſar.

Die Babyloniſche Geſchichte des Beroſus wurde von den folgenden Geſchichtſchreibern häufig als Quelle benutzt, namentlich von dem Athe- ner Apollodorus, von Alexander Polyhiſtor, Abydenus, Joſephus und em Könige Juba von Mauretanien. Daher noch ſind ziemlich zahlreiche Fragmente erhalten, welche ſich meiſt bei Euſebius und Syncellus inden und in dem Sammelwerke der Fragmente der Griechiſchen Hi- toriker von Müller Bd. II. pag. 495—510 zuſammengeſtellt ſind. Jedoch haben Euſebius und Syncellus wahrſcheinlich nur die vorhin enannten Auszügler Apollodorus, Alexander Polyhiſtor und Abydenus enutzt und namentlich bei Ausſchreibung chronologiſcher Stellen nicht mmer die nöthige Sorgfalt beobachtet. Aus den erhaltenen Fragmenten rgibt ſich, daß Abydenus und Alexander Polyhiſtor in ihrer Darſtellung der abyloniſchen Geſchichte ganz genau dem Beroſus gefolgt ſind, während ch bei Apollodorus zuweilen Abweichungen finden. So erſchien nach etzterem bei Syncellus pag. 71 der zweite Fiſchmenſch Oannes An- edotus zur Zeit des 4. antediluvianiſchen Königs und zwar nach 40 Saren, nach Alexander Polyhiſtor zu Anfang dieſer Regierung, nach lbydenus nach 26 Saren. Die beiden Letzteren ſtimmen genau mit Beroſus überein, welcher cf. Müller frg. 5 die Zeit der 3 erſten ntediluvianiſchen Könige auf 26 Saren anſetzt. Syncellus pag. 25 adelt ſie demnach auch, daß ſie dem Beroſus in ſeinen hohen Zah- nangaben gefolgt ſeien. Auch im Armeniſchen Euſebius pag. 22 ed. lai und bei Moſes Chorenenſis I. 3 wird die genaue Uebereinſtim- ıung des Abydenus und Polyhiſtor mit Beroſus hervorgehoben. Wenn ch nach Syncellus pag. 68 gleichwohl trotz der Uebereinſtimmung in r Hauptſache Abweichungen in den Einzelnheiten fanden und nament- ch im 7. Fragmente des Abydenus, cf. Müller IV pag. 282, noch nden, ſo laſſen ſich dieſe als Textfehler leicht beſeitigen und werden uf Benutzung verſchiedener Recenſionen des Beroſus zurückzuführen ein. Man kann daher ohne Gefahr, ſich zu irren, auch ſolche Nach- ichten des Abydenus und Alexander Polyhiſtor über Babyloniſche Ge-

schichte auf Berosus als Quelle zurückführen, welche nicht ausdrü
als aus ihm entlehnt angegeben werden.

Berosus schrieb für Griechische Leser in Griechischer Sprache,
halb er auch den Macedonischen Kalender berücksichtigte. Sein
zerfiel, wie vorhin bemerkt, in drei Bücher. Das erste Buch
delte über die Lage und Fruchtbarkeit Babyloniens und enthiel
Chaldäischen Ansichten über die Schöpfungsgeschichte; erst in den b
letzten Büchern gab Berosus eine Aufzählung der einzelnen K
nebst Angabe ihrer Geschichte und zwar im zweiten bis Nabonasa
dritten seit Nabonasar. Dies ergibt sich mit Gewißheit aus
allerdings lückenhaften Stelle des Armenischen Eusebius pag. 5
Mai: Haec quidem Berosus in primo libro narravit, sec
autem reges singillatim recensuit. Ut ipse ait, Nabonas
erat eo tempore rex. Diese in dieser Fassung durchaus unverstän
Stelle wird nur dadurch erklärlich, daß wir vor den Worten „ut
ait" eine Lücke annehmen, in welcher gesagt war, bis zu welcher
Berosus im zweiten Buche die Könige aufgeführt hatte; denn da
nicht alle im zweiten Buche aufgezählt waren, ergibt sich daraus,
nach Josephus ant. X, 11 schon Nabopolassar dem dritten Buch
gehörte. Füllen wir die vorhandene Lücke durch eine solche noth
dige Bestimmung aus, etwa durch „bis zum Jahre 416 vor Al
der dem Großen", so schließt sich die Angabe, daß in dieser Zeit
bonasar König war, ganz naturgemäß an.

Die von Berosus befolgte Trennung einer Geschichte vor und
Nabonasar war durch die Natur der Chaldäischen Geschichtsquellen
dingt. Denn wie er selbst bei Syncellus pag. 390 bezeugt,
Nabonasar die Angaben über die Thaten seiner Vorgänger aufge
melt und dann vernichtet, damit mit ihm selbst eine neue Zäh
Babylonischer Könige beginne. Hiermit bringt er denn auch die T
sache in Verbindung, daß die Babylonier und durch ihre Vermitte
auch die Griechen erst seit Nabonasar genaue Himmelsbeobachtu
hätten; denn natürlich konnten die an die Regierungsjahre der ei
nen Könige angeknüpften astronomischen Beobachtungen sehr leicht
nichtet werden. Diese Bemerkung des Berosus bestätigt sich für
Astronomie dadurch, daß uns wirklich durch Ptolemäus Chaldä
Beobachtungen aus der Zeit unmittelbar nach Nabonasar, nicht
aus der früheren erhalten sind. Auch für die Geschichte bewährt
sich vollständig durch das, was wir über die Bearbeitungen der C
däischen Geschichte wissen, wenngleich man in neuerer Zeit gewohnt
wesen ist, sie durchaus zu verwerfen mit Rücksicht auf die Fr
Dodwell's, woher denn jener Schriftsteller die Kunde über die frü
ren Könige erhalten habe, von denen er doch so viel zu erzählen wi
Es ist unkritisch, den bedeutendsten und unterrichtetsten Forscher ü

Babylonische Geschichte in Betreff einer Bemerkung, die für dieselbe von der größten Wichtigkeit sein mußte, so ohne Weiteres des Irrthums oder vielmehr der Lüge zu zeihen; angemessener wäre es gewesen, die Tragweite derselben nach den Verhältnissen zu bemessen. Wenn auch Nabonasar mit dem größten Eifer die Kunde der Vorzeit zu beseitigen suchte, so konnte er doch nicht so vollständig damit aufräumen, daß sich dieselbe nicht nach seinem Tode wenigstens theilweise und in dürftigen Umrissen von der gebildeten Priesterkaste der Chaldäer hätte wiederherstellen lassen. Da nun, wie vorhin gezeigt worden, die Geschichte von etwa zwei Jahrtausenden vor Nabonasar nebst den Myriaden der mythischen Geschichte im zweiten Buche des Berosus Platz fand, während die wenigen Jahrhunderte nach Nabonasar im dritten Buche, wie die Fragmente zeigen, ziemlich ausführlich behandelt waren, so ergibt sich zur Genüge, wie vollständig Berosus jene Zeit vor Nabonasar gekannt hat, zumal da der größte Theil des zweiten Buches durch die ausführliche Angabe der Thaten der Fischmenschen und der Schilderung der Sündfluth ausgefüllt war.

b. Die Dynastieen vor Nabonasar.

Nicht nur der dürftige Umfang, auch der Inhalt der vornabonasarischen Geschichte der Chaldäer bestätigt durchaus das Zeugniß des Berosus, daß Nabonasar die Geschichtsquellen der Vorzeit habe vernichten lassen, daß also das, was von derselben später bekannt war, erst nach Nabonasar ergänzt worden ist. Für die nächste Zeit vor Nabonasar mochten sich zu solchen Ergänzungen, namentlich für Festsetzung der Chronologie sichere Anhaltspunkte genug vorfinden, während einem späteren Geschichtschreiber nun für die Bestimmung und wissenschaftliche Bearbeitung der Anfänge der Geschichte jede Grundlage fehlte. Es lag daher nahe, diese unbekannte Zeit nach runden Zahlen festzusetzen, bei welchen man die bei den Orientalen beliebten hohen Ansätze nicht zu scheuen brauchte. Solcher runder Zahlen hatten die Chaldäer drei, den Saros — *σάρος* — zu 3600, den Neros — *νῆρος* — zu 600 und den Sossos - *σῶσσος* — zu 60 Jahren. Offenbar liegt ihnen die Zahl 60 als Einheit zu Grunde.

Die Zeit vor Nabonasar zerfiel nach den Chaldäischen Traditionen in zwei große Perioden, eine antediluvianische und eine postdiluvianische. Für die erstere mußte man nach den gangbaren Vorstellungen die Zahlen recht hoch nehmen, da die ersten Menschen nach den Traditionen aller orientalischen Völker glücklicher und langlebender, als ihre Nachkommen gewesen sind. Man nahm daher als Einheit für die Bestimmung der Regierungsdauer dieser antediluvianischen Könige den Saros zu 3600 Jahren an. Uebereinstimmend mit der Israelitischen Tra-

dition kannte man 10 antediluvianische Geschlechter und setzte deren Zeit zu $2 \times 60 \times 3600 = 432000$ Jahren an, welche Berosus bei Eusebius in folgender Weise vertheilt:

1. Alorus	10 Saren		6. Davonius	10 Saren	
2. Alaparus	3 „		7. Edoranchus	18 „	
3. Almelon	13 „		8. Amemphsinus	10 „	
4. Ammenon	12 „		9. Otiartes	8 „	
5. Amegalarus	18 „		10. Xisuthrus	18 „	

Die Zeit der ersten postdiluvianischen Könige nahm man zwar auch noch hoch an, aber doch schon bedeutend niedriger, als bei ihren Vorgängern. Durch allmälige Verminderung gelangte man dann zu einer gewöhnlichen Regierungsdauer menschlicher Könige, welche man in den Zeiten erreichen mußte, deren Chronologie man genau kannte. Dies ist der Fall bei der zweiten postdiluvianischen Dynastie, einer Medischen von 8 Königen, deren Stifter Zoroaster genannt wird. Alexander Polyhistor bei Syncellus pag. 148 berichtet aus Berosus ausdrücklich, daß erst bei diesem Könige die Rechnung nach den runden Zahlen der Saren, Neren und Sossen aufgehört und die Berechnung mit ganz gewöhnlichen Sonnenjahren angefangen habe. In der That ist auch die für die 8 Medischen Könige angegebene Dauer von 224 (190) Jahren gewöhnlichen Verhältnissen ganz entsprechend. Es war demnach die Zeit sämmtlicher 86 Könige der ersten postdiluvianischen Dynastie den Chaldäern nicht genau bekannt. Als Einheit für die Bestimmung dieser Regierungen nahm man nicht mehr den Saros, sondern den Neros und Sossos an, wie aus den beiden ersten Regierungen, deren Ansätze uns bekannt sind, hervorgeht. Man rechnete nämlich für:

1. Evexius (Euechoos) . . 4 Neren,
2. Chomasbelus . . . . 4 Neren 5 Sossen.

Da man nun die Zeit der antediluvianischen Könige in ein System von runden Zahlen gebracht hatte, so lag es nahe, die Zeit der postdiluvianischen Könige bis Nabonasar, die man, wie oben gezeigt worden, eben so in der Zeit nach Nabonasar von neuem festsetzen mußte, in ein ähnliches System zu bringen, und zwar so, daß man die bescheidenen Zahlen für die letzten bekannten Dynastieen stehen ließ und den bei weitem größeren an der runden Zahl fehlenden Rest der ersten unbekannten Dynastie postdiluvianischer Könige zuschrieb. Es wird also die runde Zahl, welche der für die erste postdiluvianische Dynastie angegebenen Regierungsdauer am nächsten kommt, diejenige sein, welche von den Chaldäern für die ganze Zeit von der Fluth bis auf Nabonasar angenommen worden ist. Diese Zahl ist bei Eusebius pag. 17 Mai (cf. Müller frg. 11) 33091, bei Syncellus pag. 147 dagegen 34090. Daß die Zahl der Tausende bei Syncellus die richtige

ist, ergibt sich daraus, daß er zugleich die Saren, Neren und Sossen angegeben hat, aus denen jene Zahl besteht, nebst der Reduction einiger Kirchenhistoriker auf 94 Jahre 8 Monate, indem man die bei Berosus angegebenen Jahre als Tage ansah und deren 360 auf ein Jahr rechnete. Allerdings würden die angegebenen 9 Saren, 2 Neren und 8 Sossen, sowie jene 94 Jahre 8 Monate nur die Zahl 34080 ergeben, während Syncellus 34090 angibt, indeß ist hier offenbar in der Handschrift die Zahl der einzelnen Jahre nach den Sossen und bei der zweiten Reduction die Zahl der Tage nach den Monaten entweder ausgefallen oder ausgelassen, da es unwahrscheinlich ist, daß die bestimmt bekannte Zeit vom Beginne der Medischen Dynastie bis auf Nabonasar sich ganz genau in Neren und Sossen habe zerlegen lassen. Man wird also für die erste postdiluvianische Dynastie die 34090 Jahre des Syncellus oder noch besser 34091 annehmen müssen, da das von Eusebius erhaltene 1 in der Handschrift des Syncellus ausgefallen sein wird. Diese Zahl wird also ungefähr gleich sein müssen einer runden Zahl, welcher, wie oben nachgewiesen worden ist, als Einheit der Neros von 600 Jahren zu Grunde liegt. Hier nun ergibt sich sofort die runde Zahl von 60 Neren oder 36000 Jahren, ähnlich wie man die Zeit vor der Fluth auf 2 × 60 Saren ansetzte. Es wird also die Differenz von 36000—34091 = 1909 Jahre für die Summe der Regierungsdauer der den Chaldäern bei Festsetzung ihrer Chronologie nach Nabonasar genau bekannten Dynastieen von der ersten Medischen bis auf Nabonasar selbst angesehen werden müssen. Es fällt demnach der Anfang dieser Medischen Dynastie und zugleich der Anfang einer festen Chronologie bei den Babyloniern in das Jahr 1909 + 747 = 2656 vor Christus. Die Vertheilung dieser Zeit auf die einzelnen Dynastieen war bei Berosus ganz genau angegeben. Leider sind jedoch diese Angaben von Eusebius mit größter Nachläßigkeit abgeschrieben worden und dazu theilweise nur lückenhaft erhalten, während Syncellus seines chronologischen Systems wegen sie meistens verändert hat. Die erhaltenen Angaben des Eusebius finden sich in dessen Armenischer Uebersetzung bei Mai pag. 17:

Post hos, qui successione inconcussa regnum obtinuerunt, derepente Medos collectis copiis Babylonem cepisse ait ibique de suis tyrannos constituisse. Hinc nomina quoque tyrannorum edisserit octo annosque eorum viginti quattuor supra ducentos ac rursus undecim reges et annos — octo supra quadraginta; haec in margine, in codice lacuna —; tum et Chaldaeos reges quadraginta novem annosque quadringentos et octo supra quinquaginta. Postea et Arabes novem reges annosque ducentos quadraginta quinque. Horum annorum recensione perscripta, de Semiramide quoque narrat, quae imperavit As-

syriis. — Hier hat die Uebersetzung von Aucher: post quos annos etiam ipsam Semiramidem in Assyrios dominatam esse ait. — Rursumque distincte admodum nomina regum quadraginta quinque enumerat iisque annos tribuit viginti sex supra quingentos. Post hos ait exstitisse Chaldaeorum regem, cui nomen Phulus erat — quem Hebraeorum quoque historia memorat quemque item Phulum appellat. Dies ist offenbar eine Bemerkung des Eusebius — Deinde Polyhistor Senecheribum regno potitum esse ait.

Syncellus hat die Angaben des Berosus über die Regierungsdauer der einzelnen Dynastieen bis Nabonasar auch gekannt, sie aber, da er sie in sein System nicht einfügen konnte, mit der größten Willkürlichkeit behandelt. Er fährt pag. 147 nach Bestimmung der Regierungsdauer der ersten 86 Könige in folgender Weise fort: *ἀπὸ δὲ τούτου τοῦ χρόνου τῶν πς΄ δύο μὲν Χαλδαίων βασιλέων, Εὐηχίου καὶ Χωμασβήλου, πδ΄ δὲ Μήδων, Ζωροάστρην καὶ τοὺς μετ᾽ αὐτὸν ζ΄ Χαλδαίων βασιλεῖς εἰσάγει. ἔτη κρατήσαντας ἡλιακὰ ρϟ, ὁ αὐτος Πολυΐστωρ, οὐκέτι διὰ σάρων καὶ νήρων καὶ σώσσων καὶ τῆς λοιπῆς ἀλόγου μυθικῆς ἱστορίας, ἀλλὰ δι᾽ ἡλιακῶν ἔτων.* Diese dürftige und, wie eine Vergleichung mit Eusebius zeigt, höchst verdorbene Notiz ist von Syncellus in seinem chronologischem System gar nicht benutzt worden. Die in demselben sich findenden Ansätze bilden ein ganz eigenthümliches Gemisch Chaldäischer und fremder Quellen. Zwischen der Sündfluth und der Bildung eines Chaldäischen Reiches unter Euechius oder Nimrod nimmt er 534 Jahre an, cf. pag. 149. Euechius ist Stifter einer Dynastie von 7 Chaldäischen Königen, welche 225 Jahre regierten. Dann folgten 6 Araber während 215 Jahren und dann 41 Assyrier während 1460 Jahren. Diese werden durch die Meder verdrängt im Jahre der Welt 4675, cf. pag. 372. Nach pag. 388 ist das Jahr 4747 gleich dem ersten Jahre der Aere des Nabonasar, so daß demnach Syncellus von der Bildung des Babylonischen Reiches bis auf Nabonasar 1971 Jahre annimmt. Offenbar können diese willkürlichen Angaben zur Herstellung einer Chronologie des Berosus nicht benutzt werden, so daß wir nur auf die genaueren, wenngleich nicht vollständigen Angaben des Armenischen Eusebius angewiesen sind. Die Zeittafel desselben von Zoroaster bis Nabonasar ist folgende:

1.	8 Medische Könige	224	Jahre
2.	11 Könige ungewisser Herkunft	x	„
3.	49 Chaldäische Könige	548	„
4.	9 Araber	245	„
5.	45 Assyrier	526	„
6.	Phul und seine Nachfolger bis Nabonasar	x	„

Als Summe dieser Dynastieen hat sich vorhin die Zahl 1909 ergeben. Wenn sich eines der beiden x ermitteln ließ, so würde sich das andere berechnen lassen. Dies ist möglich mit dem zweiten x. Abydenus nämlich, welcher auch hierin ohne Zweifel dem Berosus folgt, berichtet bei Eusebius pag. 36, cf. Müller frg. 11 und dessen Anmerkung, daß die Dynastie der Ninyaden 67 Jahre vor der ersten Olympiade vor Christus zu regieren aufgehört habe. Die erste Olympiade beginnt im Jahre 776/5 vor Christus. Wir erreichen also das Jahr 842 vor Christus, indem wir entweder 67 Jahre vor 775 zählen oder bei der Zählung von 776 dieses Jahr mitzählen. Dasselbe Jahr 842 werden wir später mit Berücksichtigung der von Ktesias überlieferten Königsreihe der Meder und der chronologischen Angaben des Buches Judith als das letzte der Dynastie der Ninyaden nachweisen. Es ist demnach die Zeit von Phul bis Nabonasar gleich 842 — 747 oder gleich 95 Jahren, woraus sich ergibt, daß die im Armenischen Eusebius nicht mehr erhaltene Regierungsdauer der 11 Könige der zweiten Dynastie von unbekannter Herkunft auf 361 Jahre anzusetzen ist. Die am Rande des Armenischen Eusebius beigeschriebene Zahl 48 ist offenbar für 11 Könige viel zu gering, während 361 eine allerdings hohe, aber keineswegs unwahrscheinliche Durchschnittszahl ergibt. Bei der dritten Dynastie ist die Zahl von 49 und bei der fünften die von 45 Königen offenbar zu hoch gegriffen; letztere wahrscheinlich aus der eben vorhergehenden Zahl 245 als Regierungsdauer der Arabischen Könige herübergenommen. Abydenus frg. 7 nennt den Sancherib den 25. Assyrischen König, so daß er also für die fünfte Dynaste eine viel geringere Zahl von Königen gefunden hat.

Was den bei Berosus angegebenen Namen Phul als den Stifter der sechsten Dynastie betrifft, so ist mit Eusebius keineswegs anzunehmen, daß er derselbe sei mit dem in der Bibel erwähnten Phul. Die Babylonischen und Assyrischen Könige hatten viele Namen, welche theilweise von Götternamen entlehnt waren. Sie werden bei den Schriftstellern bald nur mit einem Namen, bald mit einer Zusammensetzung mehrerer, wohl nie mit allen ihren Namen genannt, weshalb oft verschiedene Zusammensetzungen mehrerer Namen dieselbe Person bezeichnen. Der Name Phul findet sich bei den Assyrischen und Babylonischen Königen häufig, namentlich in Zusammensetzung mit anderen, so Sardanapal, Tiglath-Pilesar, Nabopolassar und vielleicht auch Baladan, da die Namen uns oft sehr ungenau überliefert worden sind. Agathias II, 25 und Syncellus pag. 672 berichten aus Alexander Polyhistor, also ohne Zweifel aus Berosus, daß auf den letzten Nyniaden Belesys Beletaras, ein Aufseher der Gärten, gefolgt sei und eine neue Dynastie gegründet habe. Offenbar steckt in diesem Namen Belataras der im Armenischen Eusebius erhaltene Phul. Im Buche

Judith heißt dieser König Nebukadnezar. Es ergibt sich also für die zweiten Buche des Berosus enthaltenen Dynastieen folgende Chronolo

1.	86 Könige von unbestimmter Regierungsdauer.					
2.	8 Medische Könige . . .	mit	224	Jahren	=	2656 — 2
3.	11 Könige	„	361	„	=	2432 — 2
4.	49 (?) Chaldäische Könige	„	458	„	=	2071 — 1
5.	9 Arabische Könige . . .	„	245	„	=	1613 — 1
6.	45 (?) Assyrische Könige	„	526	„	=	1368 —
7.	II. Assyrische Dynastie .	„	95	„	=	842 —

c. Die Zeit von Nabonasar bis Nabukadnezar. Untersuchung die Zeit der Einführung und die Form des Sonnenjahres be den Chaldäern.

Für die chronologische Bestimmung der Zeit seit Nabonasar nen wir theils die ziemlich ausführlichen Fragmente des Berosus, t eine Quelle benutzen, die auch von ihm gebraucht worden ist. Ber bezeugt nämlich bei Syncellus pag. 390, daß die Babylonier durch ihre Vermittelung die Griechen seit Nabonasar genaue astr mische Beobachtungen hätten; pag. 25 und 50 gibt er ausdrü an, Aufzeichnungen mit astronomischen Beobachtungen benutzt zu h Diesen astronomischen Aufzeichnungen seit Nabonasar war ein ganz facher Kanon der Könige seit Nabonasar zu Grunde gelegt, we mit jenen Beobachtungen den Griechen bekannt und von denselben gesetzt wurde. Derselbe ist uns durch Claudius Ptolemäus erha und wurde zuerst von Halma herausgegeben, cf. Ideler I pag. Es sind sowohl die Einzelansätze angegeben, als auch die Summe Nabonasar. Bei der Reduction auf Julianische Jahre vor Chr addirt man am besten die angegebene Summe zu 747, da das desjahr nie berechnet wird und der Anfang des Aegyptischen Ja wenigstens bis Cyrus immer nach dem Julianischen fällt. Unter C byses stimmt der Jahresanfang des Aegyptischen Jahres mit dem lianischen so ziemlich überein. Das 8. Jahr des Cambyses oder 226. des astronomischen Kanons beginnt am 1. Januar 522 endet am 30. December desselben Jahres. Von da an hat die lung des astronomischen Kanons nach Aegyptischen Jahren immer Jahr mehr, als die Zählung nach Julianischen Jahren. Wir l denselben bis auf Alexander folgen, da so weit wahrscheinlich auch Angaben des Berosus gingen.

Astronomischer Kanon.	Regierungsjahre.	Summe.	Jahre vor Christus.
›nadius	14	14	747 — 733
us	2	16	733 — 731
zer und Porus	5	21	731 — 726
ius	5	26	726 — 721
dokempad	12	38	721 — 709
in	5	43	709 — 704
Interregnum	2	45	704 — 702
us	3	48	702 — 699
anadius	6	54	699 — 693
bel	1	55	693 — 692
simordak	4	59	692 — 688
Interregnum	8	67	688 — 680
idin	13	80	680 — 667
sduchin	20	100	667 — 647
adan	22	122	647 — 625
polassar	21	143	625 — 604
kolassar	43	186	604 — 561
iradun	2	188	561 — 559
asolassar	4	192	559 — 555
nadius	17	209	555 — 538
I. Perser			
s	9	218	538 — 529
byses	8	226	529 — 522
us I.	36	262	522 — 486
s	21	283	486 — 465
:erxes I.	41	324	465 — 424
us II.	19	343	424 — 405
:erxes II.	46	389	405 — 359
s	21	410	359 — 338
us	2	412	338 — 336
us III.	4	416	336 — 332
inder	8	424	332 — 324

)ie Jahre in diesem Kanon sind bewegliche Aegyptische, welche
:m 1. Thoth beginnen. Sie sind voll gerechnet und jedem Re=
ist das Jahr seines Regierungsantrittes ganz beigelegt worden,
nd sein Sterbejahr seinem Nachfolger in Rechnung gebracht wird,

cf. Ideler I, pag. 188. Bei dieser Rechnungsart mußte man natürlich diejenigen Herrscher, welche nicht ein volles Jahr regierten und während dieser Zeit keinen Jahreswechsel erlebten, ganz ignoriren, wie dies denn auch im Kanon geschehen ist, während es auf der anderen Seite vorkommen konnte, daß man einem Regenten bis über 11 Monate zuviel, dem anderen dieselbe Zeit zu wenig beilegte. Es fragt sich nun, ob der ursprüngliche Kanon der Chaldäer dem später von den Aegyptischen Astronomen benutzten und uns durch Ptolemäus erhaltenen völlig gleich gewesen sei, d. h. ob die Chaldäer die Aegyptische Jahresform und den Aegyptischen Jahresanfang ihrer Berechnung zu Grunde gelegt und bei den Ansätzen der Regierungsdauer der einzelnen Könige dieselbe Methode wie die Aegyptier angewandt haben. Die Beantwortung dieser Fragen ist durch die mit derselben verbundenen Folgen für die Hebräische Chronologie von der größten Wichtigkeit.

Ideler I pag. 203 glaubt die erste Frage bejahen zu müssen, weil aus dem Umstande, daß die 7 ältesten Chaldäischen Beobachtungen bei Ptolemäus nur nach Aegyptischen Monaten datirt seien, während er sonst die abweichende Jahresform des Beobachters vermerkt habe, und daß die offenbar Babylonische Aere des Nabonasar bei Ptolemäus mit Aegyptischen Monaten beginne, sich die Voraussetzung ganz von selbst darbiete, daß die Chaldäer und Aegyptier einerlei Jahresform und Jahresanfang gehabt hätten. Natürlich ergibt sich aus dieser Voraussetzung dann sofort die weitere Frage: Ist das bewegliche Sonnenjahr eine Erfindung der Aegyptier oder der Babylonier? Ideler I pag. 220 spricht die Vermuthung aus, daß Nabonasar bei den Babyloniern das bewegliche Sonnenjahr eingeführt habe, indem er es unentschieden läßt, ob es von den Aegyptiern oder Persern entlehnt worden sei oder auch um die damalige Zeit von den Babyloniern selbst entdeckt wurde. Daß auch der Jahrwechsel dem Aegyptischen gleich gewesen sei, hält er an dieser Stelle mit Recht für unnöthig, da bei derselben Jahresform die Reduction Chaldaischer Daten auf die Aegyptische Zeitrechnung ganz leicht gewesen sei. Demnach stellt er dann auch der Annahme, daß der Anfang der Aere des Nabonasar ein politisches Ereigniß bezeichne, die andere dagegen, daß sie nur die Einführung des beweglichen Sonnenjahres bezeichne. Der Grund, welchen Berosus dafür anführt, daß Nabonasar eine neue Königsreihe begonnen habe, muß dann natürlich verworfen werden. Indeß wie wir vorhin nachgewiesen haben, daß jener Zweifel an der Glaubwürdigkeit des Berosus unbegründet und in diesem Falle auch durchaus unkritisch sei, möchte sich auch die Hypothese Ideler's in Betreff der Einführung des wandelbaren Sonnenjahres durch Nabonasar als unhaltbar erweisen, wenngleich sie seitdem fast überall als Behauptung aufgetre-

ten und immer um so entschiedener betont worden ist, je weniger man neue Gründe für dieselbe hat beibringen können.

Die Gründe, welche von Ideler I pag. 205 angeführt werden, um die Annahme wahrscheinlich zu machen, daß die Babylonier vor Nabonasar und auch später im gewöhnlichen Leben ein Mondjahr gebraucht hätten, sind dem Französischen Chronologen Fréret entlehnt, treffen aber sämmtlich nicht zu. Dieselben sind folgende: 1) Alle übrigen Semitischen Völker, Hebräer, Araber und Syrer haben nach Mondmonaten gerechnet; warum nicht auch die Babylonier. Hier ist der Vordersatz unrichtig. Die Hebräer haben, wie wir vorhin nachgewiesen haben, vor Moses ein Sonnenjahr gehabt, welches auch noch nach ihm als Bauernjahr im Gebrauch blieb. Ebenso hat nach Manetho's sicher beglaubigtem Zeugnisse ein Semitischer König im Jahre 1809 vor Christus das bewegliche Sonnenjahr in Aegypten eingeführt, wie wir in der Chronologie der Aegyptier genauer nachweisen werden. 2) Die Juden haben ihre jetzigen Monatsnamen von den Babyloniern angenommen; da nun dieselben Mondmonate sind, so läßt sich mit Grund vermuthen, daß es auch die Babylonischen gewesen seien. Dieser Grund ist äußerst schwach. Die Macedonischen Monate waren bekanntlich Mondmonate; gleichwohl sind sie später im ganzen Orient auf Sonnenmonate übertragen worden; es läßt sich also nicht absehen, weßhalb nicht auch der umgekehrte Fall möglich gewesen sein sollte. 3) Die drei letzten Chaldäischen Beobachtungen bei Ptolemäus und die Fragmente des Berosus beweisen, daß die Babylonier unter den Seleuciden nach Macedonischen Mondmonaten datirt haben. Dies beweist doch nur, daß man damals in Babylon in Schriftwerken, die für Griechische Leser abgefaßt waren, den Macedonischen Kalender berücksichtigte, keineswegs aber, daß man die, wie zugegeben wird, wenigstens seit Nabonasar übliche Berechnung nach Sonnenjahren aufgegeben habe. 4) Die Chaldäer hatten mehrere Mondperioden. Dies fällt bei ihren erstaunlich genauen astronomischen Kenntnissen nicht auf, beweist aber nicht, daß sie dieselben anders gebraucht haben, als etwa zur Vorherbestimmung der Mondfinsternisse.

Das Fehlen von Gründen für das Gegentheil könnte uns schon zur Annahme berechtigen, daß die Babylonier, welche von allen alten Völkern in der Astronomie die weitesten Fortschritte gemacht haben, sich nicht mit einem Mondjahre beholfen haben. Dazu begannen sie nach übereinstimmender Angabe der Alten ihren Tag mit dem Aufgange der Sonne, cf. Plinius Hist. nat. II, 79; Censorinus Kap. 23, Gellius n. A. III. 2, Makrobius Sat. I. 3, Isidorus Etym. V. 30, welches, wie Ideler pag. 224 richtig bemerkt, vermuthen läßt, daß sie sich bei Berechnung der Zeit nicht nach dem Mondwechsel gerichtet haben. Indeß ist uns eine ganz positive und sicher beglaubigte

Nachricht des Alexander Polyhistor, also des Berosus, erhalten, welche uns darüber belehrt, daß und wann das Sonnenjahr bei den Chaldäern eingeführt worden sei. Derselbe sagt nämlich bei Syncellus pag. 148 ausdrücklich, daß mit Zoroaster die Rechnung nach Sonnenjahren angefangen habe, indem man die früher gebräuchliche Rechnung nach Saren, Neren und Sossen damals aufgegeben habe. Diese Notiz war auch den Alexandrinischen Astronomen und Chronologen bekannt; denn Panodorus und einige andere, welche wie schon Eupolemus bei Polyhistor, cf. Müller III. pag. 212 die Erfindung des Sonnenjahres dem Henoch beilegten, nehmen an, daß Zoroaster sie aus den Büchern des Henoch kennen gelernt und daß man dann in seiner Zeit nach Sonnenjahren zu zählen angefangen habe, cf. Syncellus l. l. Es ist also klar, daß ein keineswegs gering zu achtender Chronologe wie Panodorus die Nachricht von der Erfindung des Sonnenjahres durch Zoroaster für ächt halten mußte, da er sie in so gezwungener Weise mit seiner Annahme der Erfindung desselben durch Henoch in Uebereinstimung zu bringen sucht. Demnach ist also das Sonnenjahr bei den Babyloniern im Jahre 2656 vor Christus eingeführt worden und zwar von einem Medischen Regenten. Daß das Babylonische Sonnenjahr dieselbe Form gehabt habe, wie das Aegyptische, also aus 12 Monaten zu 30 Tagen und 5 Ergänzungstagen bestanden habe, wird schon aus den von Ideler angeführten Gründen wahrscheinlich, obgleich man auch annehmen kann, Ptolemäus habe die Chaldäischen Beobachtungen schon auf Aegyptische Daten reducirt vorgefunden. Diese Annahme hat namentlich das für sich, daß Ptolemäus bei diesen Beobachtungen die Beobachter selbst nicht wie sonst hat namhaft machen können. Doch führen auch andere Gründe auf dieselbe Ansicht. Nach Alexander Polyhistor oder Berosus hätte ein Medischer König das Sonnenjahr in Babylon eingeführt. Die Iranier hatten aber nach dem Zendavesta genau die Aegyptische Jahresform, cf. Vendidat XIX, 127, wo die 5 Ergänzungstage genannt werden. Nach Manetho rührt die Aegyptische Jahresform von einem Semitischen Fürsten her; dieser aber hatte sie ohne Zweifel durch die Chaldäer kennen gelernt. Die Annahme, daß die Aegyptische Jahresform von den Chaldäern abstamme, war in der hellenistischen Zeit allgemeine Annahme bei Juden und jüdischgebildeten Schriftstellern; denn Eupolomus und Artapanus lassen bei Alexander Polyhistor, cf. Müller III, pag. 212 sq., die astronomischen Kenntnisse durch Vermittelung des Abraham nach Aegypten gelangen, welcher Ansicht auch Josephus beistimmt.

Wenn nun die den Aegyptiern durch die Hyksos bekannt gewordene Form des Sonnenjahres wahrscheinlich von den Chaldäern herrührt, so konnte sich die Vermuthung ganz naturgemäß anschließen, daß ihnen auch der Jahresanfang von den Babyloniern überkommen sei. Indessen

iegen doch andere Gründe vor, welche auf einen verschiedenen Jahres- nfang schließen lassen. Um diese Frage entscheiden zu können, gehen vir aus von der im Kanon des Ptolemäus befolgten Methode, die Regierungsdauer der einzelnen Könige zu bestimmen. Dieselbe ist für Aufstellung von Königslisten zur Bestimmung der Jahre zu praktisch und consequent, als daß wir annehmen könnten, sie würde, wenn sie in Aegypten offiziell im Gebrauch gewesen wäre, nicht von allen Aegyptischen Chronologen angewendet worden sein. Nun läßt sich aber bei den meisten Bearbeitern der Aegyptischen Königslisten eine viel unconsequentere Rechnungsart nachweisen, in Folge deren man in der Regel mehr als 6 Monate einem Jahre gleich setzte, also genöthigt war, überall, wo zufällig mehrere Regenten aufeinander folgten, welche alle mehr oder weniger als 6 Monate hatten, wenigstens einem von ihnen die geringere Summe für ein volles Jahr anzurechnen oder die größere zu ignoriren, ein Uebelstand, der in den Aegyptischen Königslisten häufig Unterschiede von einem Jahre ergibt. Wir werden also annehmen müssen, daß die im astronomischen Kanon befolgte, ungemein praktische Methode mit jenem Kanon von den Chaldäern den Aegyptiern überkommen sei. Dies angenommen, ergibt sich die Beantwortung der Frage nach dem Jahresanfang von selbst. Die Aegyptischen Astronomen haben bei den Ansätzen der einzelnen Regierungen ihr Jahr zu Grunde gelegt, wie der Kanon zeigt; offenbar die Chaldäer das Chaldäische Jahr. War nun der Jahresanfang beider Völker verschieden, so mußte sich wenigstens bei dem einen oder andern Ansatze ein Unterschied von einem Jahre ergeben, indem in der Regierung eines Königs der Chaldäischer Jahreswechsel mehr gefallen sein konnte als Aegyptische oder umgekehrt. Vergleichen wir zu dem Ende die bei Berosus erhaltenen Regierungsansätze der Nachfolger des Asordanes, des Sohnes Sancherib's mit den Ansätzen des astronomischen Kanons:

Berosus			Astronomischer Kanon	
1. Sammughes	21 Jahre		Saosduchin	20 Jahre
2. Sein Bruder	21 „		Kiniladan	22 „
3. Nabopolassar	21 „		Nabopolassar	21 „
4. Nabuchodonosor	43 „		Nabukolassar	43 „
5. Evilmaraduchos	2 „		Illoaradun	2 „
6. Neriglissor	4 „		Nerikasolassar	4 „
7. Laborosoarchad	= „	9 M.		
8. Nabonadius	17 „		Nabonadius	17 „

Der Umstand, daß Laborosoarchad in dem Kanon ganz übergangen und bei Berosus nicht einem Jahre gleich gesetzt worden ist, beweist, daß der Jahresanfang der Aegyptier und Chaldäer nicht volle drei Monate differirte; denn sonst hätte in die 9 Monate des Labo-

rosoarchad ein Chaldäischer oder Aegyptischer Jahreswechsel fallen m
sen. Ebenso geht aus der Uebereinstimmung in den Ansätzen vo
Regierungen hervor, daß der Unterschied jedenfalls nicht groß w
denn je kleiner die Differenz war, um so seltener mußte sich natü
eine Abweichung ergeben. Dagegen beweisen die beiden ersten R
rungs-Ansätze, deren Summe gleich ist. während die Posten vers
den sind, daß wirklich ein Unterschied bestand. Wir können diesen
höchstens auf 3 Monate annehmen. Es fragt sich nun, ob der C
däische Jahresanfang bis drei Monate vor oder nach dem Aegy
schen fiel. Das Aegyptische Jahr begann im Jahre der Regiem
des Laborosoarchad, 555 vor Christus, am 9. Januar. Nehmen
nun an, der Chaldäische Jahreswechsel sei nach dem Aegyptischen
fallen, so würde er ungefähr mit dem Hebräischen übereingekomm
sein, während er im umgekehrten Falle in den Spätherbst fiel und
6 Monate von dem Hebräischen differirte. Daß das Letztere der F
gewesen ist, beweisen die Unterschiede in der Bestimmung derselb
Zeitpunkte, welche wir in der Zeittafel des vorigen §. nachgewiese
haben. Der in Chaldaea gebildete Daniel setzt die Wegführung d
Israeliten nach der Schlacht bei Karkemisch in das 3. Jahr de
Joakim, Jeremias die Schlacht selbst nach Jüdischer Berechnung i
dessen 4. Jahr. Letzterer und der Verfasser der Bücher der Köni
setzen die Wegführung des Joachin in das 7., das 10. Jahr de
Sedecias in das 18. und dessen 11. Jahr in das 19. Jahr de
Nebukadnezar, während Josephus und mit ihm übereinstimmend de
Verfasser der zweiten Hälfte des Kapitels 52 des Jeremias das 3
Jahr des Joakim dem 4., dessen 11. Jahr oder die Wegführung de
Joachin dem 7. und das 11. Jahr des Sedecias dem 18. Jah
des Nebukadnezar gleich setzen. Endlich setzen Berosus und Clemen
Alexandrinus den Beginn der Babylonischen Gefangenschaft um de
Jahreswechsel zwischen dem 11. und 12. Jahre des Sedecias an
während die Bibel dieselbe nach dem 5. Monate von dessen 11. Jahr
beginnen läßt. Movers' Phönizier I. pag. 438 sq. sucht die ve
schiedenen Ansätze der Jahre des Nebukadnezar dadurch zu erkläre
daß er annimmt, man habe bald vor dem Beginne der Alleinher
schaft des Nebukadnezar, bald von seiner (erst anzunehmenden) Mi
regentschaft mit seinem Vater Nabupolassar an gezählt. Diese höch
gezwungene Erklärungsweise findet natürlich auf den ersten und letzte
Fall, welche Movers nicht anführt, keine Anwendung, wogegen sic
nach unserer Darstellung alle Fälle auf das Einfachste erklären. E
fiel demnach der Chaldäische Jahresanfang weniger als 3 Monate vo
dem 9. Januar oder nach dem 9. October. Wenn demnach Nebuza
radan das Volk nach dem 10. Tage des 5. Monates in die Gefan
genschaft abführte, so konnte diese Abführung noch vor dem Chaldäischen

Jahreswechsel erfolgen, die Gefangenschaft selbst, wie Berosus angibt, in das 12., oder wie Clemens noch genauer bestimmt, gegen Anfang des 12. Jahres des Sedecias — τοῦ ἑνδεκάτου τοίνυν ἔτους πληρουμένου κατὰ τὴν ὄρχην τοῦ ἐπομένου — fallen. Der Prophet Zacharias läßt uns die Zeit des Chaldäischen Jahreswechsels noch genauer bestimmen. Nach demselben 7, 5 hatten die Israeliten im 4. Jahre Darius I. bereits 70 Jahre lang im 5. und 7. Monate gefastet. Das Fasten im 5. Monate bezieht sich offenbar auf die Verbrennung des Tempels am 10. Tage dieses Monates, das Fasten im 7. Monate auf den Anfang der darauf folgenden Gefangenschaft. Da dieses nun um die Zeit des Chaldäischen Jahreswechsels fällt, so ist der 7. Jüdische Monat, welcher im October beginnt, der Monat dieses Jahreswechsels.

Bisher hat die Untersuchung nur ergeben, daß die Chaldäer nach ihrer eigenen Ueberlieferung schon seit dem 3. Jahrtausende vor Christus ein Sonnenjahr hatten, dessen Form dem Aegyptischen im Ganzen gleich war, während der Jahreswechsel abwich. Ueber die genauere Bestimmung der Chaldäischen Jahresform möge man folgende Vermuthung gestatten. Nehmen wir an, daß die Chaldäer und Aegyptier ganz gleiche Jahresform hatten, so fällt es auf, daß die Ausgleichungsperiode von 1461 oder 1460 Jahren in der Chaldäischen Geschichte gar nicht genannt wird, während sie in der Aegyptischen Geschichte eine so große Rolle spielt und namentlich den Ansätzen der unbekannten Zeit als Einheit zu Grunde liegt. Denn die einzige Zahl, in welcher sich die Aegyptische Periode in der Chaldäischen Geschichte nachweisen läßt, ist die bei Syncellus wahrscheinlich aus einem Aegyptischen Chronologen angegebene Dauer der Assyrischen Könige von 1460 Jahren, s. Syncellus pag. 172. Dagegen bedient sich die mythische Chronologie der Babylonier der Saren, Neren und Sossen; namentlich wird der Nerus von 600 Jahren bei Josephus ant. I. 3, 9 ausdrücklich das große Jahr genannt. In diesen Perioden hat man den Schlüssel einer Ausgleichung des Mond- und des Sonnenjahres vergeblich gesucht; mit Rücksicht auf die gleiche Bedeutung der Aegyptischen Sothisperiode vermuthen wir in ihnen eine Ausgleichung des beweglichen Sonnenjahres zum festen. Diese Vermuthung möchte sich namentlich deßhalb empfehlen, weil wir bestimmt wissen, daß den Chaldäern die Dauer des Sonnenjahres ziemlich genau bekannt war, cf. Ideler I. pag. 207. Es wird also jedenfalls eine außergewöhnliche Einschaltung stattgefunden haben, da die Chaldäer nicht einen das ganze Jahr durchlaufenden Jahreswechsel geduldet haben werden.

Die Chaldäer berechneten das Jahr zu 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten, 36 1/6 Sekunden. Demnach blieb nach ihrer Rechnung das bewegliche Jahr von 365 Tagen in einem Sossos hinter dem fe-

sten Jahr 348 Stunden $36\frac{1}{6}$ Minuten oder annähernd 15 Tage zurück. Nehmen wir nun an, daß nach 60 Jahren statt 5 Tagen deren 20 eingeschaltet worden seien, so ergibt sich die Größe jener Periode in ganz natürlicher Weise. Der Neros von 600 Jahren, welchen Josephus auch das große Jahr nennt, war dann eine Rectifikation des Sossos. Man schaltete nämlich mit 20 Tagen in jedem Sossos 11 Stunden $23\frac{5}{6}$ Minuten zu viel ein, also in 10 Sossen 113 Stunden $58\frac{1}{3}$ Minuten oder annähernd 5 Tage, so daß man alle 600 Jahre nur 15 und nicht 20 Tage einschalten durfte. Der Saros war endlich wieder eine Rectifikation des Neros, ist jedoch in der geschichtlichen Zeit nie zur Anwendung gekommen. Dagegen war dies beim Neros der Fall; denn Josephus ant. I. 3, 9, cf. Syncellus pag. 78, berichtet ausdrücklich, daß die ersten Menschen mehr als ein großes Jahr von 600 gewöhnlichen Jahren hätten leben müssen, um in den von ihnen erfundenen astronomischen und geometrischen Verhältnissen Sicherheit zu erhalten. Die außerordentliche Einschaltung eines halben Monates nach 60 Jahren thut der Aehnlichkeit des Aegyptischen und Chaldäischen Jahres zu wenig Abbruch, als daß man annehmen müßte, Ptolemäus habe auch bei Anführungen Chaldäischer Beobachtungen die ursprünglichen Daten mittheilen müssen.

Nach den bisher angestellten Voruntersuchungen über die Dynastieen und die Jahresform der Chaldäer gehen wir dazu über, die einzelnen für die biblische Chronologie wichtigen Ereignisse der Chaldäischen und Assyrischen Geschichte zu bestimmen. Der astronomische Kanon des Ptolemäus zählt die Herrscher von Babylon auf, ohne Rücksicht darauf, ob sie selbstständig waren oder nicht. Unruhige Zeiten, in welchen viele Regenten auf einander folgten, werden kurz als interregnum bezeichnet. Die Angaben des Berosus waren viel genauer, indem er alle Regenten, auch diejenigen, welche nur wenige Tage regierten, verzeichnete. Auch hatte er eine besondere Liste der Assyrischen Oberkönige, welche bekanntlich nicht immer Babylon selbst verwalteten. Dieselbe ist uns von Sancherib bis Kinilaban erhalten bei Eusebius pag. 19, Müller frg. 12, und reiht dann Nabupolassar an:

Sancherib	18	Jahre
Sein Sohn	8	„
Sammughes	21	„
Sein Bruder	21	„
Nabupolassar	20	„
	88	Jahre.

Die Summe von 88 Jahren hat auch Polyhistor an dieser Stelle herausgerechnet, so daß demnach die einzelnen Posten richtig überliefert sind. Gleichwohl heißt es im Verlaufe: Jam post Sammughem

imperavit Chaldaeis Sardanapallus viginti annis et uno. Is ad Asdahagem (Astyagem bei Aucher), qui erat Medicae gentis praeses et satrapa, copias auxiliares misit, videlicet, ut filio suo Nabuchodonosoro desponderet Amuhiam, e filiabus Asdahagis unam. Hier wird also der Vater des Nabuchodonosor Sardanapal genannt. Dieselbe Angabe findet sich aus Alexander Polyhistor Sync. pag. 396 ungefähr mit denselben Worten. Es heißt dort, daß er ursprünglich ein Feldherr des Königs Sarak von Ninive gewesen sei, diesen aber selbst angegriffen habe, worauf Sarak sich mit seiner Königsburg verbrannt habe. Die beiden Namen für denselben Mann sind leicht erklärlich. Sardon war ein Hauptgott der Assyrier, Nabu ein Chaldäischer. Daher die beiden Zusammensetzungen Sardanapal und Nabupolassar. Offenbar ist die erste der angeführten Stellen anfangs lückenhaft und etwa in folgender Weise zu ergänzen; Jam post Sammughem imperavit Chaldaeis frater ejus et tunc Sardanapallus. Dagegen sind die für Sardanapallus-Nabupolassar angegebenen Jahre richtig, wie sich aus Berosus bei Josephus ant. X, 11 und dem astronomischen Kanon ergibt. Es scheint demnach, daß die in der Summe 88 dem Nabupolassar zugeschriebenen 20 Jahre nicht dessen ganze Regierungsdauer angeben sollen, sondern nur die Zeit bis zur Eroberung Ninive's oder bis zur Schlacht bei Karkemisch und dem Auftreten des Nebukadnezar in Palästina, wie denn auch wirklich in der betreffenden Stelle des Eusebius die Zeit vom Auftreten des Sancherib in Palästina bis zu dem des Nabukadnezar auf 88 Jahre angegeben wird.

Als Vater Sancherib's wird bei Tobias I, 18 Salmanassar, der Eroberer Samarias, genannt. Dieser ist demnach identisch mit dem Jsaias 20, 1 genannten Sargon (Sarak oder Arkeanos?) Ueber die Verwandtschaftsverhältnisse zwischen ihm und seinen Vorgängern Phul und Tiglath-Piléser ist nichts zu bestimmen. Syncellus pag. 383 gibt dem Salmanassar, dem Eroberer Samaria's, 25 Jahre, weil er ihn verwechselt mit Salmanasar-Nabunasar, dem der kirchliche Kanon diese Regierungsdauer beilegt, cf. Syncellus pag. 372. Indeß beruht diese Abweichung des kirchlichen Kanons vom astronomischen auf einer so unbequemen Aenderung der richtigen Lesart des astronomischen Kanons, daß dieselbe nur durch Mißverständniß einer sicher beglaubigten Nachricht entstanden sein kann. Dieses Mißverständniß war aber die Verwechselung des Eroberers von Samaria mit dem Urheber der aerā Nabonasari. Demnach müssen wir die Nachricht, daß Salmanassar 25 Jahre regiert habe, für sicher beglaubigt halten. Sein Vorgänger Tiglath-Piléser tritt nach dem Jahre 218, sein Sohn Sancherib im Jahre 244 der Zeittafel der getrennten Reiche auf, so daß eine 25jährige Regierungsdauer bei Salmanassar ganz erklärlich

sten Jahr 348 Stunden $36^1/_6$ Minuten oder annähernd 15 S
zurück. Nehmen wir nun an, daß nach 60 Jahren statt 5 T
deren 20 eingeschaltet worden seien, so ergibt sich die Größe jener
riode in ganz natürlicher Weise. Der Neros von 600 Jahren,
chen Josephus auch das große Jahr nennt, war dann eine Recti
tion des Sossos. Man schaltete nämlich mit 20 Tagen in j
Sossos 11 Stunden $23^5/_6$ Minuten zu viel ein, also in 10 S
113 Stunden $58^1/_3$ Minuten oder annähernd 5 Tage, so daß
alle 600 Jahre nur 15 und nicht 20 Tage einschalten durfte.
Saros war endlich wieder eine Rectifikation des Neros, ist jedo
der geschichtlichen Zeit nie zur Anwendung gekommen. Dagegen
dies beim Neros der Fall; denn Josephus ant. I. 3, 9, cf. Syn
pag. 78, berichtet ausdrücklich, daß die ersten Menschen mehr al
großes Jahr von 600 gewöhnlichen Jahren hätten leben müssen,
in den von ihnen erfundenen astronomischen und geometrischen K
nissen Sicherheit zu erhalten. Die außerordentliche Einschaltung e
halben Monates nach 60 Jahren thut der Aehnlichkeit des Aegypti
und Chaldäischen Jahres zu wenig Abbruch, als daß man annel
müßte, Ptolemäus habe auch bei Anführungen Chaldäischer Beol
tungen die ursprünglichen Daten mittheilen müssen.

Nach den bisher angestellten Voruntersuchungen über die D
stieen und die Jahresform der Chaldäer gehen wir dazu über, die
zelnen für die biblische Chronologie wichtigen Ereignisse der Cha
schen und Assyrischen Geschichte zu bestimmen. Der astronomische
non des Ptolemäus zählt die Herrscher von Babylon auf, ohne R
sicht darauf, ob sie selbstständig waren oder nicht. Unruhige Z
in welchen viele Regenten auf einander folgten, werden kurz als in
regnum bezeichnet. Die Angaben des Berosus waren viel gen
indem er alle Regenten, auch diejenigen, welche nur wenige Tage
gierten, verzeichnete. Auch hatte er eine besondere Liste der A
schen Oberkönige, welche bekanntlich nicht immer Babylon selbst
walteten. Dieselbe ist uns von Sancherib bis Kiniladan erhalten
Eusebius pag. 19, Müller frg. 12, und reiht dann Nabupolassar

Sancherib	18	Jahre
Sein Sohn	8	„
Sammughes	21	„
Sein Bruder	21	„
Nabupolassar	20	„
	88	Jahre.

Die Summe von 88 Jahren hat auch Polyhistor an dieser S
herausgerechnet, so daß demnach die einzelnen Posten richtig überli
sind. Gleichwohl heißt es im Verlaufe: Jam post Sammug

Bruder des Sancherib	5 Jahre	688 — 683
Hagisas	1 Monate	683
Maraduchos Baldanos	6 Monate	683
Elibus	3 Jahre	683 — 680

Der Name Merodach — Name eines Babylonischen Gottes — findet sich in der Babylonischen Herrscherreihe also viermal: Mardokempad, Mesesimordak oder Merodach Baladan, Merodach Baladan, Evil Merodach. Mesesimordak oder Merodach Baladan heißt II. Kön. 20, 12 Sohn des Baladan. Vielleicht gehören die drei ersten Herrscher einem Geschlechte an, in welchem der Name Merodach Baladan erblich war.

Die Babylonischen Könige von Nebukadnezar bis zur Eroberung Babyloniens durch die Perser nach biblischen und außerbiblischen Angaben.

Nebukadnezar beginnt seine Regierung nach dem astronomischen Kanon im Aegyptischen Jahre 604, also nach dem 21. Januar 604 und vor dem 21. Januar 603. Da ihm in 3 Gleichzeitigkeiten nach jüdischer Berechnung ein Jahr mehr gegeben wird, als nach Chaldäischer, so erlebte er zuerst einen Jüdischen und dann erst einen Chaldäischen Jahreswechsel. Demnach kann seine Regierung begonnen haben zwischen Ende Januar und Mitte März 604 oder zwischen Ende November 604 und Mitte Januar 603. Jerusalem wird von Nebukadnezar erobert am 9. Tage des 4. Monates, cf. II. Kön. 25, 3, Jeremias 39, 2 und 52, 6, also ungefähr gegen Ende Juni, da das Jüdische Jahr schon in der zweiten Hälfte des März beginnen kann. Dieses Jahr ist nach Jüdischer Berechnung das 19., nach Chaldäischer das 18. des Nebukadnezar. Also wurde Jerusalem erobert entweder gegen Ende Juni 587 oder 586, je nachdem wir den Nebukadnezar seine Regierung entweder vor dem März oder nach dem November 604 beginnen lassen. Für das letzte Jahr entscheidet Josephus cont. Ap. I, 21. Nach dieser Stelle blieb der Tempel 50 Jahre zerstört, bis im 2. Jahre des Cyrus, also 537 der Neubau begonnen wurde. Zählen wir nach Jüdischer Zählung 50 Jahre vor 537, so erreichen wir das Jahr 586.

Mit dieser Rechnung stimmt der Prophet Zacharias 7, 1—5 überein. Nach dieser Stelle hat im 9. Monate des 4. Jahres Darius I. 70 Jahre im 5. und 7. Monate gefastet. Diese Fastenzeit beginnt im Jahre der Eroberung Jerusalem's, in dessen 5. Monate der Tempel verbrannt wurde und in dessen 7. Monate die Babylonische Gefangenschaft begann. Da Zacharias, wie wir bei der Untersuchung über die Jahresformen der Hebräer gezeigt haben, zuerst die Chaldäischen Monatsnamen gebraucht, so ist es wahrscheinlich, daß er

seine Ansätze auch nach der Chaldäischen Jahresform bestimmt hat, wie wir dies von Nehemias sicher nachweisen können. Nun regierte nach dem astronomischen Kanon Kambyses 519—521 (522). Er starb also nach dem 31. Dezember 522. Auf ihn folgten die beiden Magier mit 7 Monaten, cf. Herodot III, 66 und den kirchlichen Kanon bei Syncellus pag. 393. Nehmen wir nun die Zeit, um welche Kambyses nach dem 31. Dezember 522 starb, auf nur wenige Monate an (Eusebius berechnet sie Praep. Ev. X, 9 auf wenigstens 11 Monate, da bei ihm Darius I. seine Regierung erst Ol. 65, 1, also nach dem Juni 520 beginnt), so begann Darius I. seine Regierung nach dem Chaldäischen Jahreswechsel 521. Sein 4. Jahr beginnt also mit dem Chaldäischen Jahreswechsel des Jahres 518. Da dieses Jahr das 70. Jahr jener 70jährigen Fastenzeit ist, so beginnt das 2. Jahr derselben mit dem Chaldäischen Jahreswechsel oder dem November des Jahres 586. Jerusalem wurde demnach gegen Ende Juni 586 erobert.

Clemens Alexandrinus setzt die Zerstörung Jerusalems in das 7. Jahr des Nebukadnezar, das 2. Jahr des Aegyptischen Königs Hophra und in das Archontat des Philippus ol. 48, 1; cf. Strom. I, 21 §. 127. Diese chronologische Angabe ist vielfach verderbt. Zunächst muß für das 7. Jahr des Nebukadnezar offenbar gelesen werden das 18. oder 19. Jahr, welcher Fehler sich auch bei Josephus cont. Ap. I. 21 findet, cf. unten §. 14. Ferner ist das Jahr des Königs Hophra unrichtig. Nach Ezechiel 17, 15 sq. war der Kriegszug des Nebukadnezar gegen Sedecias die Strafe dafür, daß dieser gegen die Bedingungen des mit den Chaldäern geschlossenen Bundes sich an den König von Aegypten angeschlossen hatte. Von diesem Könige wird vorhergesagt, daß er den Erwartungen, die man von ihm habe, nicht entsprechen werde. Also ist Hophra gemeint. Er begann demnach seine Regierung spätestens im 9. Jahre des Sedecias, so daß das Jahr der Eroberung Jerusalem's, wenigstens gleich ist dem 3. Jahre des Hophra. Unter diesen Umständen bietet auch die dritte Gleichzeitigkeit wenig Gewähr dar. Das angegebene Olympiadenjahr schließt im Juli 587. Syncellus pag. 429 gibt aus Clemens denselben Archon an, läßt aber das Jahr der 48. Olympiade ebenso wie das Jahr des Königs Hophra aus, so daß wahrscheinlich auch die ursprüngliche Angabe des Clemens nicht genauer gewesen ist. Berichtigen können wir den späteren Zusatz der dritten Gleichzeitigkeit nicht, da vor 500 nur wenige Archontennamen sicher bekannt sind. Jedenfalls kann eine von Clemens ausgerechnete Gleichzeitigkeit nicht gegen die des Zacharias und Josephus entscheiden.

Fällt die Eroberung Jerusalems in den Juni 586, so müssen wir den Regierungsantritt des Nebukadnezar in die Monate November 604

Mitte Januar 603 ansetzen. Hieraus ergeben sich für die Zeit Regierungsantritte des Joakim bis zum Tode des Nebukadnezar nde Ansätze:

Nov. — 606 März.	Regierungsantritt des Joakim.
4 April — Oktober.	Schlacht bei Karkemisch, Wegführung des Daniel im 4. Jüdischen und 3. Chaldäischen Jahre des Joakim.
4 Nov. — 603 Okt.	Erstes Chaldäisches Jahr des Nebukadnezar, entsprechend dem 4. und 5. Jüdischen Jahre des Joakim.
597 April.	Tod des Joakim kurz nach Beginn seines 11. Jüdischen Jahres. Nebukadnezar unternimmt um die Jüdische Jahreswende einen Kriegszug gegen Palästina.
597 Juli.	Joachin wird nach einer dreimonatlichen Regierung weggeführt, im 7. Chaldäischen und 8. Jüdischen Jahre des Nebukadnezar.
6 April — Oktober.	Einsetzung des Sedecias im 8. Chaldäischen und 9. Jüdischen Jahre des Nebukadnezar.
86 Juni — Juli.	Eroberung Jerusalems im 11. Jüdischen Jahre des Sedecias, im 18. Chaldäischen und 19. Jüdischen Jahre des Nebukadnezar.
586 Oktober.	Kurz nach dem Chaldäischen Jahreswechsel Beginn der Babylonischen Gefangenschaft im Anfange des 12. Chaldäischen Jahres des Sedecias.
561	Tod des Nebukadnezar. Regierungsantritt des Evil-Merodach. Befreiung des Joachin aus dem Gefängnisse im 37. Jahre seiner Wegführung, am 25. Tage des 12. Monates, cf. II. Kön. 25, 27; Jeremias 52, 31. Dies bezieht sich auf das Chaldäische Jahr, welches allen Ansätzen der zweiten Hälfte der 52 Kapitel des Jeremias zu Grunde liegt. Hiermit stimmt auch der astronomische Kanon.

Ueber die Zeit vom Tode des Nebukadnezar bis zur Eroberung Babylons durch Koresch oder Cyrus sind von jeher zahllose Untersuchungen mit den verschiedenartigsten Ergebnissen angestellt worden, weil die biblische Exegese schon in der ersten christlichen Zeit eine Verschiedenheit der über diese Periode erhaltenen biblischen Angaben unter sich und mit denen der Profanschriftsteller herausinterpretirt hat, und die späteren Forscher sich merkwürdiger Weise nie ganz von den irrigen Ansichten ihrer Vorgänger haben lossagen können. Gleichwohl sind über keine Periode so viele sich einander bestätigende Angaben vorhanden, so daß man bei unbefangener Beurtheilung kaum begreifen kann, wie man klare Verhältnisse so sehr hat verwirren können. Wir lassen zunächst die Angaben der Quellen folgen.

1. Berosus hat bei Josephus cont. Apionem I. 20, cf. Müller frg. 12 folgende Angaben: Nabuchodonosor regierte 43 Jahre. Auf ihn folgte Evilmarudochos mit 2 Jahren. Dieser regierte *ἀδόμως* und *ἀσελγῶς* und wurde von Neriglissooros, dem Manne seiner Schwester, ermordet, worauf dieser 4 Jahre lang regierte. Dann folgte dessen Sohn Laborosoarchados, welcher in noch jugendlichem Alter, *παῖς ὤν*, nach einer neunmonatlichen Regierung von seinen Freunden ermordet wird. Diese übergeben die Regierung dem Nabonnedus, einem Babylonier — *τινὶ τῶν ἐκ Βαβυλῶνος* — welcher nach einer 17jährigen Regierung von Kyros besiegt und als Satrap nach Karmanien geschickt wird.

2. Ganz dieselben Angaben hat der dem Berosus gleichzeitige Megasthenes. Derselbe fährt bei Eusebius Praep. Ev. X. 41, cf. Müller frg. Abydeni IV. pag. 284 nach Erwähnung des Todes des Nebukadnezar so fort: *Ὁ δέ οἱ παῖς Ἀμιλμαρούδοκος ἐβασίλευε. Τὸν δ᾽ ὁ κηδεστὴς ἀποκτείνας Ἰγλισάρης λείπει παῖδα Λαβασσοάρασκον. Τούτου δὲ ἀποθανόντος βιαίῳ μόρῳ, Ναβαννίδοχον ἀποδεικνῦσι βασιλέα, προσήκοντά οἱ οὐδέν. Τὸν δὲ Κῦρος ἑλὼν Βαβυλῶνα Καρμανίης ἡγεμονίῃ δωρέεται.* Dem Berosus und Megasthenes folgt dann Abydenus, cf. Müller l. l. pag. 283—284, welcher frg. 8 noch hinzufügt, daß Nabonad erst von Darius seiner Satrapie entsetzt worden sei.

3. Mit diesen Angaben stimmt der astronomische Kanon vollständig überein, nur daß er den Laborosoarchad nicht erwähnt, weil in seine Regierung kein Aegyptischer Jahreswechsel gefallen ist.

4. Die Angaben des Josephus ant. X. 11, 2 sind in unseren Ausgaben verderbt und hervorgegangen aus einer höchst verfehlten Interpretation des biblischen Textes. Josephus hat folgende Reihe: Nabuchodonoser, Abilamarodachos sein Sohn mit 18 Jahren, Niglissoros dessen Sohn mit 40 Jahren, Labosardachos dessen Sohn mit 9 Monaten, Baltasaros oder Naboandalos mit 17 Jahren. Dann nahm

Darius, Sohn des Astyages, mit seinem Verwandten Kyros Babylon in, in einem Alter von 62 Jahren. Auf ihn folgte Kyros, dessen 1. Jahr gleich vor dem 70. nach der Wegführung des Volkes, cf. XI. 1. Dieselben Zahlen hat auch die Uebersetzung des Rufinus. Gleichwohl müssen sie gefälscht sein; denn nach Syncellus pag. 427 hat Josephus dem Evilmerodach wie alle übrigen nur 2 Jahre beigelegt. Daselbst werden für Neriglissor 4 Jahre angenommen, welche Clinton fasti Hellenici pag. 316 mit Recht für die Zahl 40 unseres Textes einsetzt.

5. Nach Herodot I. 188 hieß der König Babyloniens, unter welchem Kyros Babylon eroberte, Labynetos und war ein Sohn der Königin Nitokris und eines früheren Labynetos. Er wird auch I, 77 als ein Zeitgenosse des Krieges zwischen Kyros und Krösos angegeben. Vor ihm nennt Herodot I, 74 noch einen anderen Labynetos, welcher den Streit zwischen Alyattes und Kyaxares vermittelte. Der letzte König Babylons war also nach der Ueberlieferung des Herodot der Sohn oder Enkel dieses ersten Labynetos, so daß er den Namen Labynetos als in der Babylonischen Dynastie erblich angesehen zu haben scheint. Dieses mag, was den Namen betrifft, richtig sein; denn Labynetos ist offenbar nur die damalige Griechische Aussprache für Nabonad, und dieser mit dem Gottesnamen Nebu zusammengesetzte Titel wird wohl von allen Regenten Babyloniens geführt worden sein. Was die Thatsachen betrifft, so kann natürlich die Genealogie des Labynetos, seine Mutter Nitokris sowie die um nur 5 Geschlechter ältere Semiramis nicht den bewährten Chaldäischen Quellen eines Berosus und Megasthenes entgegengehalten werden, sondern ist einfach eine Ausschmückung der Berichterstatter des Herodot, wie sich solche bei ihm auch in der Griechischen Geschichte und zwar aus nicht so ferner Vergangenheit finden. Nach Xenephon Cyrop. VII. 5, 30 wurde der letzte König von Babylon bei Erstürmung der Stadt von den Persern nieder gemacht. Das ist einfach eine bewußt oder unbewußt unrichtige Angabe des historischen Romans Xenophon's, und es ist unbegreiflich, wie man dieselbe hat benutzen wollen, um den Bericht der Chaldäischen Quellen zu verdächtigen.

6. Die Bibel nennt II. Kön. 25, 27 und Jeremias 52, 31. offenbar aus gleichzeitigen Quellen den Nachfolger des Nabuchodonosor Evil-Merodach, also gerade wie die Profanquellen. Daß er den von seinem Vater fortwährend gefangen gehaltenen Jüdischen König Joachin frei erklärte und mit Ehren überhäufte, widerstreitet nicht dem Charakter eines Königs, welcher nach Berosus ἀνόμως und ἀσελγῶς regierte.. Dagegen erwähnt der ebenfalls gleichzeitige Baruch schon im 5. Jahre der Eroberung Jerusalems 582 als wahrscheinlichen Thronnachfolger des Nebukadnezar dessen Sohn Baltassar, cf. 1, 12. Mit

ihm stimmt überein der Prophet Daniel, welcher bekanntlich Nebukadnezar und seinen Nachfolgern die einflußreichsten Hofämte kleidete. Auch er nennt V, 1 nach Nebukadnezar als König von bylon einen Belschazzar, einen Sohn des Nebukadnezar, cf. V 11—13, 18 und 22. Er wird daselbst als ein leichtsinniger mann geschildert, welcher auch dem Unglückspropheten Daniel die sprochene Belohnung nicht vorenthält, cf. V, 29. Von ihm VIII, 1 das 3. Jahr erwähnt. Er kommt nach V, 30 in einer Palastrevolution um, und zwar nach dem Chaldäischen Tex derselben Nacht, in welcher Daniel sein Unglück vorhergesagt, da nach der richtigeren Lesart des ursprünglichen, später von der U setzung des Theodotion verdrängten Textes der LXX. einige Zeit her. Auf ihn folgte nach VI, 1 Darjafesch aus Medien in ei Alter von 62 Jahren, nach IX, 1 ein Sohn des Achaschferosch. wird jedoch nie König der Meder, sondern nur König der Chal genannt. Demnach war er nur seiner Abkunft nach ein Meder, aber früherer König der Meder; denn der biblische Sprachgebr nennt nie einen Eroberer nach seinen Eroberungen, sondern nur seinem ersten Königreiche. So werden die Könige von Assur, B und Aegypten nie nach ihren Eroberungen genannt. Daß die H schaft des Darjafesch eine durch kriegerische Erfolge errungene Obm der Meder über die Chaldäer gewesen sei, wird in der Bibel im Entferntesten angedeutet. Wenn unter ihm wiederholt Bezug nommen wird auf die Rechte der Meder und Perser, so bezeichnet Verbindung dieser damals schon eine Reihe von Jahren und auch im 3. Jahre des Belschazzar, cf. Daniel 8, 20, unter einem S ter verbundenen Hauptvölker des Iranischen Hochlandes den Gege der Iranier zu den Semiten, und es wird also nur Bezug genom auf das Iranische Rechtsbewußtsein des seiner Nation nach Medis Königs. Dieses sind alle Chaldäische Könige, welche Daniel anf Neben ihnen kennt er noch als König der Perser, nicht aber auch Chaldäer, den Koresch oder Kyros, von welchem er I, 21 und X — nach der richtigeren Lesart der LXX. — das erste Jahr anf Daß Koresch zu Darjafesch in irgend einem Verhältnisse gestanden gar sein Nachfolger gewesen sei, deutet Daniel gar nicht an, son verneint es vielmehr, indem er 6, 28 beide Regenten als gleich angibt: „Daniel aber lebte bis zur Regierung des Darjafesch zur Regierung des Persers Koresch." Eben so kennt er die Aus tungen der Persischen Herrschaft nur als zukünftig, weiß jedoch der Belagerung Babylons durch Kyros und der Begünstigung der den durch ihn nichts zu berichten. Diese kennen erst spätere Gewä männer, so der Verfasser der Paralipomena II, 36, 20—23 Esra I, 1.

Wenn wir die vorstehenden Angaben unbefangen beurtheilen, so rgibt sich zunächst, daß Evil-Merodach und Belschazzar dieselbe Perm sei. Das, was Berosus bei Evil-Merodach ἀνόμως und ασελγῶς ennt, wird von Daniel im fünften Kapitel an Belschazzar oder Balissar meisterhaft illustrirt. Auch sind die großmüthige Befreiung des Joachin, sowie die Belohnung des Unglückspropheten Daniel Züge eselben Charakters. Dazu kommt, daß beide Söhne des Nebukadnear genannt werden und beide in Folge einer Palastrevolution umommen. Die Profanquellen geben dem Evil-Merodach 2 Jahre nach er eigenthümlichen Berechnung des Aegyptischen und Chaldäischen Kanons, welche das Sterbejahr ignorirt; Daniel VIII, 1 erwähnt von Belschazzar dieses Sterbejahr, nämlich das dritte. Als Nachfolger des Evil-Merodach nennen die Profanquellen den Neriglissor, den Mann ner Schwester, also einen Schwiegersohn des Nebukadnezar; Daniel gegen den Darjafesch, welcher von Nation ein Meder, nicht jedoch n Medischer Eroberer oder vor seiner Herrschaft über die Chaldäer önig der Meder war. Beide sind demnach dieselbe Person, so daß ir durch diese Zusammenstellung einen überraschenden Aufschluß über e Verhältnisse am Babylonischen Hofe erhalten. Die Sitte, auswärge Große, welche entweder im Frieden geflohen oder im Kriege übergangen waren, mit den ersten Hofämtern zu bekleiden und ihnen chter des Königs zu geben, finden wir an allen vorderasiatischen d am Aegyptischen Hofe. In demselben Verhältnisse stand also auch Meder Darjafesch oder Darius nebst vielen anderen (cf. II. Kön. , 28; Jeremias 52, 32) zu Nebukadnezar. Wahrscheinlich ist er Kriege übergegangen; denn aus gleichzeitigen Quellen steht fest, Nebukadnezar glückliche Kriege mit Medien und dem mit demselverbundenen Elam geführt hat. Bei Jeremias 25, 25 werden einer Weissagung aus dem ersten Jahre des Nebukadnezar, also der gemeinsamen Unternehmung gegen Ninive, die Könige von dien und Elam den Königen beigezählt, welche von den Chaldäern rworfen werden sollten; 49, 34—39 im Anfange der Regierung Sedecias wird dies von den Bewohnern Elam's speciell wieder-. Nach Ezechiel 32, 24 war im 12. Jahre der Wegführung des chin, also im Jahre der Eroberung Jerusalems, diese Weissagung Elam schon vollständig in Erfüllung gegangen. Es ist demnach bei Daniel 8, 2 Elam und Susa noch im Besitze des Belschazoder Baltassar. Somit ist es recht wohl möglich, daß der Meder ius im Kriege zu Nebukadnezar übertrat und von ihm in der aubenen Weise geehrt wurde. Da jener Krieg noch vor die Erobe Jerusalems, also etwa 30 Jahre vor den Regierungsantritt des ius fiel, so wundert es nicht, daß dieser bei seiner Thronbestei bereits 62 Jahre alt war. Erst nachdem wir wissen, daß Ne-

riglissor-Darius von Geburt ein Meder war, wird die Bemerkung des Berosus klar, daß nach der Ermordung seines Sohnes die Regierung wieder einem aus Babylon — τινὶ τῶν ἐκ Βαβυλῶνος — übertragen worden sei. Die Regierung des Nerigliſſor-Darius fällt in die Jahre 559—555. Daniel erwähnt von ihm das 1. Regierungsjahr. Dieses Verhältniß des Belſchazzar und des Meders Darjaſeſch hat schon Larcher in seinem Commentar zu Herodot richtig erkannt, jedoch dadurch, daß er die von Daniel erwähnten Jahre des Cyrus nicht auf dessen Persische Herrschaft bezog, zu berechtigten Einwendungen Anlaß gegeben, cf. Clinton fasti Hell. pag. 318 sq. ed. Kr.

Da Daniel am Ende seines Lebens sich in Susa aufhielt, cf. 8, 2, so mußten ihm die politischen Verhältnisse des benachbarten Iranischen Hochlandes ebenso bekannt sein, wie die Babylonischen. Es wundert daher nicht, daß er auch den Uebergang der Herrschaft an die Perser und das erste Jahr des Königs Koresch oder Cyrus von Persien erwähnt. Dieses kann sich jedoch nach den vorhin gemachten Bemerkungen nur auf das erste Jahr des Persischen Reiches des Cyrus beziehen, nicht aber auf seine Eroberung Babyloniens im Jahre 538. Daher kann denn auch Daniel in seiner Weissagung aus dem 1. Jahre des Cyrus 558 capp. 10 und 11 Bezug nehmen auf die kurz vorhergehende Weissagung aus dem 1. Jahre des Darius 559 cf. 11, 1, während dies auffallen würde, wenn zwischen beiden Ereignissen eine Zwischenzeit von 21 Jahren gelegen hätte. Eben so wird in dem allerdings später überarbeiteten, aber offenbar auf echten Ueberlieferungen beruhenden Abschnitte „Bel und Drache" Cyrus als Nachfolger des Meders Astyages, nicht aber des Babyloniers Labynetus oder des Meders Darius genannt. Da das erste Jahr des Cyrus bei Daniel gleich ist 558, so finden wir in den günstigen Prophezeihungen des Daniel einen Grund zu der späteren auffallenden Begünstigung der Juden durch Cyrus. Dagegen muß uns bei der Annahme, Daniel habe von der Babylonischen Herrschaft des Cyrus im Jahre 538 an gezählt, sogar das Alter des Daniel verdächtig werden. Derselbe war nämlich bei seiner Wegführung im Jahre 604 wenigstens schon ein herangewachsener Jüngling von etwa 20 Jahren, da er schon im 2. Jahre von Nebukadnezar als Traumdeuter zugelassen wird. Er würde demnach im Jahre 538 etwa 86 Jahre alt gewesen sein. Dies paßt keineswegs auf seine zum Tigris unternommene Reise, welche cap. 10 erzählt wird, während dieselbe bei Annahme der Datirung nach der Persischen Herrschaft des Cyrus keine Schwierigkeiten macht, da Daniel im Jahre 558 etwa 66 Jahre alt war.

Wenn wir so bei unbefangener Benutzung der biblischen Angaben das von Daniel erwähnte erste Jahr des Cyrus als das erste Jahr

iner Persischen Herrschaft auffassen, so stimmt die von Daniel ange-
ebene Reihe Babylonischer Könige ganz genau mit den anderweitigen
Angaben überein, und wir erhalten in ihm eine klare und schätzbare
leichzeitige Quelle der Geschichte jener Zeit. Im anderen Falle da-
egen bringt man, wie dies bisher durchgängig geschehen ist, Daniel
ganz unnöthiger Weise in einen unlösbaren Widerspruch mit sich selbst
und der damaligen, durch die Uebereinstimmung der Chaldäischen Quel-
en feststehenden Geschichte und Chronologie.

---

§. 13.

Die chronologischen Angaben des Buches Judith.

Das Buch Judith ist ursprünglich in Chaldäischer Sprache geschrie-
ben worden und uns durch die LXX. und die lateinische Uebersetzung
des h. Hieronymus erhalten, welcher noch eine Chaldäische Handschrift
hat benutzen können. Beide Uebersetzungen weichen vielfach und we-
sentlich von einander und wahrscheinlich auch vom Originale ab. Die
Tendenz des Buches ist, zu zeigen, daß Gottvertrauen und Festhalten
am Gesetze die Israeliten gegen äußere Feinde unüberwindlich mache.
Diese Tendenz ist so nachdrücklich hervorgehoben, daß das Buch jeden-
falls bei Gelegenheit einer schweren auswärtigen Gefahr verfaßt wor-
den ist und zwar nach dem Babylonischen Exile, also etwa um die
Zeit des Krieges mit den Seleuciden. Zu dem Ende ist eine Erzäh-
lung angeführt, welche nach der Ansicht der letzten Bearbeiter, deren
Darstellung unsere Handschriften wiedergeben, jedenfalls der nachexi-
lischen Geschichte angehört. So sind die Israeliten von Jerusalem bis
zur Ebene Esdrelon (der Griechischen Bezeichnung für die Ebene Jesreel),
der wie es Judith 4, 5 bezeichnend heißt: „welche gelegen ist bei
der großen Ebene von Dothain", unter der Oberleitung des Hohe-
priesters Eliachim oder Jojakim von Jerusalem, wogegen Könige nicht
im Entferntesten erwähnt werden. In der Handschrift des h. Hiero-
nymus wird die Rede des Achior nicht nur benutzt, um zu zeigen,
daß Gott das Vertrauen auf ihn belohnt habe, sondern auch zum Be-
weise des Gegentheils, indem sie anführt, daß ein Theil des Volkes
weggeführt worden und erst nach seiner Bekehrung zu seinem Heilig-
thume in Jerusalem zurückgekehrt sei, cf. Judith 5, 22—23 nach der
Vulgata. Am deutlichsten versetzt die LXX. die Erzählung in die
nachexilische Zeit, indem sie außerdem auch noch von der Zerstörung
des Tempels und der Verwüstung der Stadt spricht, cf. 5, 18—19
der LXX.

Herodot I, 95 sq. läßt nach der 520jährigen Herrschaft der As
zuerst die Meder abfallen und eine Zeit lang ohne König bleiben
sie endlich den Deiokes zum Könige wählen, welcher Ekbatana er
und ein strenges Hofceremoniell einführte. Er zählt dann di
Nachfolger des Deiokes bis auf Cyrus auf. Diese Nachrichten
sich selbst; denn das, was Herodot über die Art, wie Deiokes si
Königswürde verschafft und dieselbe ausgeübt hat, berichtet, sind
tasieen, welche den orientalischen Verhältnissen durchaus widersp
Ktesias, welcher im Kriege des jüngeren Cyrus gegen seinen B
gefangen genommen wurde und lange Zeit am Persischen Hofe
weilte, gibt aus den Archiven der Persischen Könige, cf. Dio
32, eine Reihe von 8 oder 9 Medischen Königen, deren Zeit
von den einzelnen Berichterstattern aus Ktesias verschieden ange
wird, so daß wir also im Einzelnen nicht sicher sind, die wahren
gaben des Ktesias zu besitzen. Nach seiner Darstellung nun fiel
bakes, der erste jener Könige, von den Assyriern ab und stürzte
in Verbindung mit den Persern, Babyloniern und Arabern die Assy
Dynastie, cf. Diod. II, 24 sq. Diese Angaben werden nich
von den späteren Chronologen Afrikanus, Eusebius und Syncellu
nen des Herodot vorgezogen, sondern nach ihrem Zeugnisse auch
Alexander Polyhistor, Abydenus und Kastor, welche einheimische
len, namentlich den Berosus benutzt und daher wohl die Glau
digkeit der einzelnen Angaben haben beurtheilen können. Ebenso
Nikolaus Damascenus frg. 9, cf. Müller III. pag. 358, mit K
überein. Wenn Diodor aus Ktesias berichtet, daß Arbakes mit
Verbündeten Ninive̊h verbrannt habe, so ist das eine aus Nach
keit hervorgegangene Uebertreibung, welche nicht dem Ktesias, s
dem Diodor Schuld gegeben werden muß; denn die übrigen Exc
ten des Ktesias wissen hiervon nichts zu berichten. So meldet A
der Polyhistor bei Syncellus pag. 396 übereinstimmend mit B
frg. 12, daß Ninive̊h von dem Medischen Könige Astyages,
Kyaxares des Herodot, erobert worden sei, weiß jedoch, obgl
den Ktesias als Quelle citirt, von Arbakes nur zu berichten,
die Assyrische Dynastie gestürzt und die Meder frei gemacht hab
frg. 2 bei Müller III. pag. 210.

Mit dieser Darstellung des Ktesias stimmen die auf die Ass
Geschichte bezüglichen chronologischen und historischen Angaben de
ches Judith auf das Genaueste überein. Sogar der Name Ar
entspricht durchaus dem von Ktesias erwähnten ersten Medisch
nige Arbakes. Alexander Polyhistor gibt bei Agathias II,
Müller III. pag. 210 aus Ktesias die Zeit der Medischen
bis zur Eroberung Mediens durch Cyrus auf 300 Jahre an.
nach macht Arbakes sich unabhängig im Jahre 858. Es werde

nach der übereinstimmenden Angabe aller Auszügler des Ktesias 28 Jahre beigelegt; sein letztes Jahr ist also das Jahr 831. Nach dem Buche Judith wird Arphaxad, welcher Ekbatana befestigt und die Medische Macht gegründet hatte, in der Ebene von Ragau von einem neuen Assyrischen Könige Nabuchodonosor besiegt und damit zugleich die junge Selbstständigkeit der Meder vernichtet. Dies geschah also im zwölften Jahre des Arbakes oder 831; denn es war Staatsgrundsatz der Orientalischen Herrscher, besiegte Rebellen der Herrschaft zu berauben, während man ihre Söhne und Verwandte in der Stellung von Unterkönigen ließ, um die unterworfenen Völker nicht zu sehr zu reizen. Solche Unterkönige sind also die von Ktesias angeführten Nachfolger des Arbakes, bis sich Deiokes wieder unabhängig macht. In der That ist uns auch von den Königen zwischen Arbakes und Deiokes nichts berichtet, was eine selbstständige Regierung verräth; sie erscheinen im Gegentheil als getreue Statthalter der Assyrer, da Salmanassar den bezwungenen Israeliten in Medien Wohnsitze anweisen konnte. Nabuchodonosor, der Besieger des Arbakes, ist offenbar der Begründer der neuen Assyrischen Dynastie, welche die abgefallenen Länder wieder zu unterwerfen suchte und zunächst in der Niederwerfung der Iranischen Völker einen Beweis ihrer Lebensfähigkeit geben mußte. Die Besiegung des Arbakes gelang ihm im Jahre 831, seinem 12. Regierungsjahre. Er begann also seine Regierung im Jahre 842. Bei dieser Zahl stimmt der biblische Bericht auf das Genaueste mit den anderweitig bekannten Angaben überein. Wir haben im vorigen §. gesagt, daß Abydenus, der Auszügler des Berosus, den Untergang der Dynastie der Ninyaden in das 67. Jahr vor die erste Olympiade oder in das Jahr 842 vor Christus setzt. Dieselbe Zahl hat auch der Verfasser der excerpta barbara, welcher den Afrikanus ausgeschrieben hat, cf. Abydenus frg. 11 und daselbst die Note von Müller. Auch darin stimmt Ktesias mit dem Buche Judith überein, daß er außer den Medern die Perser, Babylonier und Araber abfallen läßt. Nabuchodonosor selbst unterwirft unter dem Könige Arioch von Elam die Anwohner des Euphrat, Tigris und Hydaspes — wahrscheinlich Choaspes in Susiana —; sein Feldherr Holophernes unterwirft unter anderen die Ismaeliten, cf. Judith II, 13.

Der Heereszug des Holophernes fällt in das 13. Jahr des Nabuchadnezar oder 830. In dieser Zeit regierte im Reiche Israel der durch die Propheten und die rechtgläubige Partei zum Throne gelangte und für das Gesetz Moses eifernde König Jehu (846 — 818), im Reiche Juda der noch jugendliche König Joas (840 — 801), welcher bis nach dem Jahre 818 unter der Vormundschaft und Leitung des sehr thätigen Hohepriesters Jojada stand. Unter allen Königen der getrennten Reiche wird man keine Zeit finden, welche für die im Buche Ju-

dith angegebenen Verhältnissen passender ist und zugleich auch den
verhältnissen der Herausgeber des Buches mehr entsprach. Im R
Juda verschwand der König Joas vor dem Hohepriester und aud
rechtgläubige Israelitische König Jehu wird sich mit ihm gerne zur Ab
eines Feindes verbunden haben, welcher Religion und Freiheit in
cher Weise bedrohte. Auch war Jehu bei seiner kriegerischen Tüchti
wohl der Mann, einen auswärtigen Feind, nachdem er von der
lagerten Festung erfolglos abgezogen war, gebührend zu züchtigen.
Name des Hohepriesters Jehojada ist in unserm Buche mit sehr l
ter Veränderung in Jehojakim (Joakim) der LXX. oder das glei
deutende Eljakim (Eliachim) der Vulgata übergegangen. Derselbe w
nach seinem Tode wegen seiner Verdienste um das Reich in dem G
der Könige begraben, cf. II. Par. 24, 16, ein Beweis für die g
Macht, welche er ausgeübt hat.

Die Bücher der Könige haben von der Besiegung des Holophe
und der rettenden That der Judith, wie von so vielen anderen n
tigen Ereignissen namentlich aus der ersten Zeit der getrennten R
nichts berichtet. So war beispielsweise 70 Jahre früher (903)
Aethiopier Zara oder Osorkon II. mit einem Heere von einer Mil
und 300 Streitwagen bis nach Maresa auf dem halben Wege
Gaza nach Jerusalem vorgedrungen, daselbst aber von Asa glän
geschlagen und bis zur Philistäischen Stadt Gerara verfolgt wor
cf. II. Par. 14, 10—11. Gleichwohl findet sich im Buche der
nige auch nicht die leiseste Andeutung an diesen großen Sieg des
Auch mag die Geschichte der Judith ausgelassen worden sein, weil
Hauptruhm derselben den Bewohnern des Reiches Israel zufiel.
letzterem Grunde schweigt auch der Verfasser der Paralipomena von
Indeß trotz der Kürze des biblischen Berichtes wird uns von
doch mitgetheilt, daß während seiner Regierung Chasael (Hazael)
Damaskus sämmtliche Ostjordanländer und Galiläa genommen h
cf. II. Kön. 10, 33. Chasael wird hier als nächster und fort
render Feind genannt worden sein, zumal da er nach der Ermor
des Holophernes und der Niederlage der Assyrier sich mit leichter M
ihrer Eroberungen bemächtigen konnte; vorher war er den Assyr
verbündet, da er eingesehen hatte, daß Widerstand vergeblich sei,
Judith 2, 17; 3, 1 und 15.

Es ordnet sich demnach der Kern des Buches Judith vortref
in die vorderasiatische Zeitreihe ein und gibt uns über die bis d
dunkle Periode derselben, den Abfall der Meder von den Assyr
den Sturz der Ninyaden und die Gründung einer zweiten Assyris
Dynastie unter Phul-Nebukadnezar die gewünschteste Aufklärung.

§. 14.

Die Chronologie der Phönizier.

Die Phönizier hatten ebenso wie die Chaldäer und Aegyptier ihrer Chronologie ein astronomisches System zu Grunde gelegt und berechneten die Regierungsdauer ihrer Götterkönige nach Jahrhunderten. Nach Afrikanus bei Syncellus pag. 31 rechneten sie 30000 Jahre zusammen, die entweder ganz oder doch größtentheils den anfangs regierenden Götterdynastieen beigelegt wurden. Die ältesten Nachrichten über die Mythologie und die Vorzeit der Phönizier sind gesammelt worden von Philo aus Byblus, cf. Müller III, pag. 560 seq. Er gibt vor, einen gewissen Sanchuniathon aus Berytus, einen Zeitgenossen der Semiramis, ausgeschrieben zu haben. Der Name Sanchuniathon bedeutet nach der höchst scharfsinnigen und wahrscheinlichen Erklärung von Movers (cf. Religion der Phönizier pag. 88 sq.) das ganze Gesetz des Chon, also eine Sammlung religiöser Schriften der Phönizier; andere dagegen, namentlich Ewald, vertheidigen die persönliche Existenz eines Sanchuniathon. Jedenfalls stützen sich die unter seinem Namen erhaltenen Fragmente auf alte und ächte Nachrichten. Dieselben unterscheiden drei Zeitalter der Götterherrschaft. Im ersten Zeitalter werden die aus dem Schlamme des Chaos am Phönizischen Gestade entstandenen Menschen von den in der Gegend von Byblus verweilenden Göttern gesittigt und machen schon alle Stufen vom Jäger- bis zum Hirten- und Ackerbauerleben durch. Darauf wird im zweiten Zeitalter mit der Gründung der Städte begonnen, aus deren Vereinigung der Staat der Phönizier besteht. Der Mittelpunkt desselben war die älteste Stadt Byblus. Im dritten Zeitalter wird Sidon in den Vordergrund getreten sein; jedoch geben uns darüber die hier abbrechenden Fragmente des Sanchuniathon keinen Aufschluß mehr. Die Herrscher dieser drei Zeitalter regierten bis an 1000 Jahre und noch länger, wie die von Josephus ant. I. 8, cf. Syncellus pag. 78, angeführten Geschichtschreiber Phöniziens Mochos, Hestiäos und der Aegyptier Hieronymus berichten. Nach Plinius hist. nat. VII, 49 gab denn auch Xenophon in seinem Periplus einem Könige der Tyrier — nach Valerius Maximus VIII, 13, 7 ist es ein König der Latmier — 600 und dessen Söhne 800 Jahre.

Mit welchem Jahre die historische Chronologie der Phönizier begann, läßt sich nicht bestimmen; jedoch reichte dieselbe ebenso wie die Chaldäische, Israelitische und Aegyptische mit ziemlich genauen Ansätzen bis in eine graue Vorzeit hinein. Quellen derselben waren die Königslisten, welche nach Porphyrius Praep. ev. I. 9 in den einzelnen Städten bestanden. Josephus erwähnt dieselben häufig von Tyrus.

Er hat uns durch Aufnahme einiger Abschnitte aus Menander f
bare Bruchstücke aus den Tyrischen Königslisten erhalten, die
zwar keinen vollständigen Ueberblick über die Chronologie der Phön
gestatten, aber doch die genaue Fixirung einiger Hauptpunkte der
nizischen Geschichte sowie gleichzeitiger Begebenheiten aus der Gesch
der benachbarten Völker ermöglichen.

Die Priester des Melkarttempels zu Tyrus berichteten dem Her
auf seine Anfrage, wann der Tempel gegründet worden sei, e
zu gleicher Zeit mit Tyrus gegründet worden, dieses aber sei
2300 Jahre bewohnt, cf. Herodot II, 44. Offenbar stützt sich
Angabe auf die unter Aufsicht der Priester befindlichen Königslisten
daß dieselben demnach die Gründung von Tyrus um 2750 anse
Dieselbe Rechnung ergibt sich aus Philo Herennius bei Steph. Byz
s. v. *Βαβυλών*, cf. Movers, Phönizier I. pag. 253. Der
legte nämlich die Gründung von Babylon nicht wie Herodot der
miramis bei, sondern dem Bel, welcher 2000 Jahre früher g
habe. Herodot rechnet von Semiramis bis auf Nitokris 5, also
zum Ende des Labynetos, des Sohnes des Nitokris 7 Geschlec
Dieser lebte noch zur Zeit Darius I., von dem er der Satrapie
Karmanien beraubt wurde. Also lebte Semiramis nach Herodot
750 und mithin Bel nach Philo um 2750. Derselbe gründete a
Babylon auch Tyrus. Seit dieser ersten Ansiedelung war T
hauptsächlich als Waarenniederlassung und durch seinen Tempel berü
Wichtiger wurde es in Folge seiner zweiten Gründung durch reiche
donische Geschlechter, die sich vor der Macht der Philister nach
festeren Tyrus zurückgezogen hatten, cf. Justinus 18, 3. Von d
zweiten Gründung berechnete man in der Folge die Jahre nach
Gründung von Tyrus. Das Gründungsjahr ist nach der angefüh
Stelle des Justinus gleich dem Jahre vor der Eroberung Troj
Nach Josephus ant. VIII, 3, 1 beginnt der Tempelbau Salo
im Jahre 240 nach der Gründung von Tyrus. Für diese Zahl
der Armenische Eusebius pag. 127 bei Aucher 241, Hieronymus 3
Cedrenus pag. 104 und das chronicon paschale pag. 148 f
351. Offenbar ist die Zahl 340 und 351 eine Verderbung des
sprünglichen Textes; dagegen möchte man sich bei der Wahl zwis
240 und 241 am besten für den Armenischen Eusebius entschei
zumal da in unseren Texten des Josephus die Zahlen so vielfach
derbt sind und die Zahl der Einer eher bei Josephus ausgefallen,
bei Eusebius hinzugeschrieben ist. Vielleicht hat man auch absich
das ursprüngliche 241 in 240 verderbt, da man hierdurch grade
Hälfte derjenigen Zahl erhielt, welche die Hebräische Bibel für die
zwischen dem Auszuge und dem Tempelbau ansetzt. Um die Zeit
Tempelbaues Salomo's ganz genau zu bestimmen, gibt Josephus c

Apion. I, 18 aus Menander, cf. Müller IV. pag. 446, auch die bis zur Gründung Karthago's verflossene Zeit an, welche er auf 143 Jahre 8 Monate berechnet. Zu dem Ende hat er aus Menander die Königsliste der Tyrier von Hiram (Chiram) bis Pygmalion ausgeschrieben. Die Erbauung des Tempels fällt in das 11. — cf. ant. VIII, 3, 7 — oder das 12. — cf. I. Apion. 18 — Jahr des Hiram. Die zweite Gleichzeitigkeit wird genauer sein, da sie sich in einer Streitschrift findet und der Gegner Apion die Phönizische Quelle, der sie entlehnt war, nachsehen konnte. Die Gründung Karthago's fällt in das 7. Jahr des Pygmalion. Die Namen und Zahlen dieser Königsliste haben in unserm Griechischen Texte des Josephus mehrere Fehler, welche sich bei seinem alten Uebersetzer Rufinus namentlich in Hinsicht der Namen und bei seinen Auszüglern Theophilus, Eusebius, Syncellus und einem Anonymus in Cramer's Anecdota Graeca nicht finden. Aus diesen überlieferten Varianten läßt sich die von Josephus angegebene Summe von 143 Jahren 8 Monaten in mehrfacher Weise berechnen.

Hiram	34.	34	34	34
Baleazar	7, 17 bei E., S. u. Th.	7	17	7
Abdastartus	9.	9	9	9
?	12.	12	12	12
Astartus	12.	12	12	12
Astarymus	9.	9	9	9
Pheles	8 Monate; bei A. 18 Jahre	$^2/_3$	$^2/_3$	$^2/_3$
Ithobaal	32; bei E. 33; bei Th. 12	32	12	33
Baleazar II.	6; bei Th. 7; E. u. S. 8; A. 18	8	18	7
Myttonus	9; bei Th. u. E. 29; S. u. A. 25	25	25	25
Pygmalion	47; bei E. u. A. 48; R. 40	7	7	7
Summe bis zum 7. Jahre des Pygmalion einschl.		$155^2/_3$	$155^2/_3$	$155^2/_3$

Die erste Reihe ist schon von Movers aufgestellt worden und auch am wahrscheinlichsten. Die Zwischenzeit zwischen dem 12. Jahre des Hiram und dem 7. Jahre des Pygmalion beträgt 143 Jahre 8 Monate, welche Summe des Josephus durch Rufinus, Theophilus und Syncellus bestätigt wird. Da den einzelnen Königen nur volle Jahre

beigelegt sind, so wird man die 8 Monate des Pheles als i
Regierung seines Nachfolgers enthalten bei der Berechnung ign
müssen, so daß die Zwischenzeit zwischen dem Jahre des Tempel
und der Gründung Karthago's sich auf 143 Jahre beschränkt.
Gründung Karthago's bestimmt Justinus in demselben Buche 1
auf das Jahr 72 vor Gründung Rom's, während Timäus
runder Zahl 60 Jahre vor jenem Ereignisse ansetzt. Es wird
nach die von Josephus erhaltene Zeitreihe von Justinus durch d
den berühmtesten Aeren des Alterthums, die Trojanische nnd Rö
fixirt. Bei der großen Verschiedenheit des Anfangs dieser Aeren
die Verwendnng von den Quellen ab, welche Justinus oder T
Pompejus benutzte. Es ergeben sich hier drei Möglichkeiten. (
der sind beide Berechnungen von älteren Schriftstellern angestellt
den, oder beide von jüngeren, oder endlich die erste von einem ä
die zweite von einem jüngeren. Die Summe der von Josephus
Justinus für die Zwischenzeit zwischen der Gründung von Tyru
der von Rom beigebrachten Zahlen ist 241 + 143 + 72 =
Jahre. Hieraus folgt, daß die dritte Annahme zutrifft; denn
Jahre vor der jüngeren Varronischen Berechnung der Gründung
führt auf das Jahr 1209 oder 1 Jahr vor der Eroberung T
nach der berühmtesten älteren Berechnung, welche sich im ma
Parium, cf. Müller I pag. 450, bei Kastor von Rhodus, D
von Messenien frg. 7 bei Müller II pag. 237, Manetho un
len anderen findet und den Trojanischen Krieg in die Jahre 1217—
setzt. Es fällt demnach der Beginn des Tempelbau's Salom
das Jahr 968, während die Regierungszeit der vorhin angeg
Tyrischen Könige sich in folgender Weise bestimmt:

1.	Hiram	34	Jahre	=	979 — 945
2.	Baleazar	7	"	=	945 — 938
3.	Abdastartus	9	"	=	938 — 929
4.	?	12	"	=	929 — 917
5.	Astartus	12	"	=	917 — 905
6.	Astarymus	9	"	=	905 — 896
7.	Pheles	$^2/_3$	"	=	896
8.	Ithobaal	32	"	=	896 — 864
9.	Baleazar	8	"	=	864 — 856
10.	Myttonus	25	"	=	856 — 831
11.	Pygmalion	47	"	=	831 — 784

Die Gründung von Karthago fällt in das 7. Jahr des Pyg
oder 825 = 72 Jahre vor der Gründung Rom's 753.

Die vorstehende Zeittafel der Tyrischen Könige gewährt uns n
feste Ansätze für die biblische Chronologie. Zunächst ist das Jah

Anfangsjahr des Tempelbaues gesichert und somit das Todesjahr
David und der Regierungsantritt des Salomo im Jahre 971
t zu folgern. 20 Jahre nach dem Beginne des Tempelbaues über-
Salomo dem Könige Hiram von Tyrus einige Städte, cf. I.
. 9, 10. Es muß also das 20. Jahr nach 968 oder 949 noch
ie Regierungszeit des Hiram fallen, was nach unserer Liste zu-
und die Richtigkeit der von Josephus für Hiram und Salomo
brachten Gleichzeitigkeit beweist. Dann wird auch eine annähernde
chnung der Regierungsdauer des Salomo möglich, welche aus den
chen Angaben nicht bestimmt werden kann, da sie dort durch die
Zahl von 40 Jahren bestimmt ist. Achab heirathet nämlich
seinem Regierungsantritt die Jezabel (Isebel), die Tochter des
baal (Ethbaal), des Königs der Sidonier, cf. I. Kön. 16, 31.
baal starb nach Menander l. l. in einem Alter von 68 Jahren,
em er 32 Jahre regiert hatte. Er war demnach bei seinem Re-
ngsantritte schon 36 Jahre alt und konnte recht wohl damals
eine heirathsfähige Tochter haben. Indeß war er vor seiner
rung zwar Priester der Astarte, aber Privatmann, da auf Ab-
tus 4 Herrscher von nicht königlichem Stamme folgten. Erst
Ermordung des Phelles gelang es ihm, sich und seinen Nach-
en den Thron zu verschaffen. Wenn nun im ganzen Orient die
dem Regierungsantritte geborenen Kinder in geringerem Ansehn
n, so mußte dies um so mehr der Fall sein bei einer Prinzessin,
Vater bei ihrer Geburt gar keine Aussicht auf die Thronfolge
, zumal da in den ersten Jahren der Regierung desselben die
Empörung erlangte Herrschaft noch nicht sicher war. Es ist
ach wahrscheinlich, daß Achab in Jezabel eine erst nach der Thron-
gung des Ithobaal geborene Prinzessin geheirathet und so eine
indung mit der durch ihre langjährige Dauer schon befestigten
Dynastie von Tyrus geschlossen hat. Dies ergibt sich nament-
us der Stellung, welche Jezabel am Israelitischen Hofe einnahm.
ist die Hauptgemahlin des Achab und die Triebfeder all seiner
lungen, cf. I. Kön. cap. 19 und 21. Ihre Söhne Ochozias
I. Kön. 22, 52) und Joram (cf. II. Kön. 3, 2) folgen dem
in der Regierung. Selbst noch nach ihrem Tode wird sie we-
hrer hohen Geburt geachtet, cf. II. Kön. 9, 34. Wir werden
ach frühestens das 14. Jahr des Ithobaal oder das Jahr 883
das Jahr der Verheirathung der Jezabel mit Achab annehmen
n. Da Achab bei seinem Tode erwachsene Söhne von der Je-
hinterließ, so kann er dieselbe nicht lange nach seiner Thronbe-
ung geheirathet haben, spätestens im 6. Jahre. Das Jahr 1—6
Achab ist also frühestens gleich dem 14. Jahre des Ithobaal oder
. Viel später dürfen wir dasselbe auch nicht ansetzen. Es wird

uns nämlich I. Kön. 17, 1 aus der Zeit des Königs Achab eine Dürre berichtet, welche sich auch auf Phönizien erstreckte. Diese Dürre erwähnt Menander bei Josephus ant. VIII. 13, cf. Müller frg. 4 unter dem Könige Ithobaal. Sie muß nach den biblischen Angaben gegen Ende der Regierung des Achab fallen. Der Prophet Elias erhält gleich nach jener Dürre den Auftrag, Jehu, den 3. Nachfolger des Achab, welcher seine Regierung 13 volle Jahre nach dem Tode Achab's begann und 28 Jahre regierte, zum Könige von Israel zu salben, cf. I. Kön. 19, 15—16. Dies und die gleich vorhergehende Dürre kann also nur in den letzten Jahren Achab's erfolgt sein. Damit stimmt denn auch, daß Jezabel damals schon alle Propheten Jehovah's bis auf Elias hatte tödten lassen, cf. I. Kön. 18, 4, dagegen 450 Propheten Baals und 400 Waldpropheten eingesetzt hatte. Wie vorhin gezeigt worden, ist das 1.—6. Jahr des Achab frühestens gleich dem 14. Jahre des Ithobaal; mithin ist das 17. bis 22. Jahr des Achab frühestens gleich dem 30. Jahre des Ithobaal. Ithobaal starb nach einer Regierung von 32 vollen Jahren, also in seinem 33. Jahre. Da nun eine in den letzten Jahren des Achab eintreffende Dürre auch von Ithobaal erlebt wurde, so ist das 17.—22. Jahr des Achab spätestens gleich dem 33. Jahre des Ithobaal, oder 864. Demnach kann man den Regierungsantritt des Achab mit ziemlicher Sicherheit in die Jahre 888—880 vor Christus setzen. Nach unserer Zeittafel §. 10 fällt derselbe in das Jahr 57 nach dem Tode Salomo's. Dieser fällt also annähernd in die Jahre 944—93[illegible]. Wir werden später den Anfang der Zeittafel der getrennten Reiche mit Benutzung der Assyrischen, Chaldäischen und Aegyptischen Gleichzeitigkeiten genauer bestimmen.

Aus Menander sind uns noch die letzten Tyrischen Könige bis zum Auftreten des Cyrus erhalten. Dieses Bruchstück ist namentlich deßhalb wichtig, weil es die vorhin gegebene Zeittafel der Babylonischen Könige seit Nebukadnezar und das für die Eroberung Jerusalems gefundene Jahr 586 bestätigt. Josephus gibt nämlich contr. Ap. I, 21 unzweifelhaft aus Menander (cf. Müller frg. 2) folgende Liste:

1.	Die Belagerung von Tyrus unter dem Könige Ithobaal durch Nebukadnezar	13	Jahre	
2.	König Baal	10	"	
3.	Richter Eknibaal 2 Mon. und Chelbes 10 Mon.	1	"	
4.	Hohepriester Abbarus	—	"	3 Mon.
5.	Richter Myttonus und Gerastartus .	6	"	
6.	König Merbaal	4	"	
7.	König Hiram	20	"	
	Summe	54	Jahre	3 Mon.

Auch Josephus berechnet diese Summe mit der Bemerkung, daß die Belagerung von Tyrus im 7. Jahre des Nebukadnezar begonnen und daß im 14. Jahre des Hiram Cyrus zu regieren angefangen habe. Offenbar ist hier die Babylonische Herrschaft des Cyrus gemeint, so daß das 14. Jahr des Hiram gleich ist dem Jahre 538. Für die einzelnen Herrscher sind immer volle Jahre berechnet; die Zeit des Richters Chelbes ergänzt die seines Vorgängers zu einem Jahre, so daß er wahrscheinlich in Folge einer Ersatzwahl zu seinem Amte gelangt ist und mit Ende des bürgerlichen Jahres abtreten mußte. Demnach fallen die 3 Monate des Hohepriesters Abbarus in die Zeit der Richter Myttonus und Gerastartus, so daß sich folgende Reihe ergibt:

1. 13jährige Belagerung von Tyrus unter Ithobaal 585—572
2. König Baal . . . . 572—562
3. Richter Eknibaal und Chelbes . . . . . 562—561
4. Hohepriester Abbarus 561
5. Richter Myttonus und Chelbes . . . . . 561—555
   Unter ihnen König Balator 1 Jahr
6. König Merbaal . . . . 555—551
7. König Hiram . . . . 551—531

Das 14. Jahr des Hiram ist also gleich dem Jahre 538.

Diese Regentenliste hat vielfache Beziehungen zu der Babylonischen. Der Sturz des Hohepriesters Abbarus fällt in das Todesjahr des Nebukadnezar, weil wahrscheinlich Evil-Merodach, welcher auch den Israeliten eine günstigere Lage verschaffte, den Tyriern in Myttonus und Chelbes beliebtere Richter zugestand. Noch günstiger gestaltete sich das Verhältniß bei der Thronbesteigung des Nabonad 555, indem dieser die der bei der Eroberung von Tyrus gestürzten Dynastie des Ithobaal angehörigen und nach Babylon weggeführten Prinzen Merbaal und Hiram nach Tyrus als Könige schickte, cf. Josephus l. l. Ezechiel cap. 26 weissagte im Jahre der Eroberung Jerusalems, daß gleich nachher die Belagerung von Tyrus folgen würde. Nach unserer Liste beginnt dieselbe 585 oder 1 Jahr nach der Eroberung Jerusalems. Eine geringere Zwischenzeit war nicht möglich, da die Erstürmung Jerusalems und die Wegführung der Israeliten in den Spätsommer und Herbst 586 fiel. Nach demselben Propheten führte die Belagerung von Tyrus nicht zu dessen vollständiger Zerstörung. Daher wird dem Nabukadnezar und seinem Heere, weil ihnen in Tyrus ihr Lohn nicht geworden sei, am 1. Tage des 1. Monates des 27. Jahres Aegypten als Entschädigung versprochen, cf. Ezechiel 29, 17. Diese Weissagung schließt sich offenbar an das Ende der Belagerung von Tyrus an, so daß dieses also im 26. Jahre erfolgt sein muß. Die Wegführung des Joachin, von welcher Ezechiel seine Jahre berechnet, fällt

nach der von uns im §. 12 d. gegebenen Zeittafel in das Jahr 597; das 26. Jahr ist mithin gleich dem Jahre 572. Demnach bestätigen die Phönizischen Berichte über Anfang und Ende der Belagerung von Tyrus genau die vorhin von uns aufgestellte Zeittafel der Regierung des Nebukadnezar.

Berosus frg. 14 a läßt den Nebukadnezar im 12. Jahre des Sedecias einen Krieg gegen die Phönizier und Juden unternehmen. Dieser Berechnung liegt natürlich die Chaldäische Jahresform zu Grunde. Das 12. Chaldäische Jahr des Sedecias begann im October oder November 586 und wird von Berosus, wie vorhin gezeigt worden ist, erwähnt, weil wahrscheinlich erst beim Beginne dieses Jahres Sedecias sammt dem weggeführten Volke in Babylon ankam. Dasselbe endet erst im October 585, so daß auch nach dieser Angabe der Krieg mit den Tyriern Ende 586 oder 585 beginnt. Das 12. Chaldäische Jahr des Sedecias ist gleich dem 19. Chaldäischen Jahre des Nebukadnezar. Statt dessen ist an unserer Stelle des Josephus und an der ähnlichen Stelle des Clemens Alexandrinus, cf. Strom. I, 21 §. 127, von einem unkundigen Abschreiber das 7. Jahr des Nebukadnezar unrichtig eingesetzt worden, indem derselbe an den auch von der Wegführung des Joachin im 7. Jahre des Nebukadnezar datirten Anfang der Babylonischen Gefangenschaft dachte, cf. Boeckh Manetho pag. 334; Movers Phönizien I. pag. 439.

§. 15.

Die chronologischen Angaben der Bibel über die Zeit des Perserreichs.

Die biblischen Angaben über die Zeit der Persischen Könige sind weniger deßhalb zu besprechen, weil sich aus ihnen eine Chronologie jener Zeit aufbauen ließe, als vielmehr, um sie der anderweitig feststehenden Chronologie richtig anpassen zu können; denn die Ansichten über die Verwendung der aus jener Zeit erhaltenen chronologischen Data geht merkwürdig weit auseinander.

Koresch oder Cyrus, der König der Perser, gestattete den Israeliten im 1. Jahre seiner Regierung in ihr Land zurückzukehren, cf. II. Par. 36, 22—23; Esra 1, 1—5; 6, 3. Nach den im Buche Esra mitgetheilten officiellen Persischen Aktenstücken stellte er an die Spitze der ausziehenden Israeliten den Scheschbazzar und übergab die-

ı auch die von Nebukadnezar weggeführten Tempelgeräthe, cf. Esra 8 und 10; 5, 13—14. Derselbe wird Fürst von Juda ge- nnt נָשִׂיא cf. 1, 8 oder פֶּחָה cf. 5, 14, und begann noch unter yrus den Tempelbau, cf. 5, 16. Sonst nennt das Buch Esra als iter des Zuges mit Benutzung des gleichzeitigen officiellen Zahlbu- es dieser ersten Judencolonie den Serubabel, den Sohn Sealtiel's, ıd den Hohepriester Jesua oder Josua, den Sohn Josedek's, cf. 2, ; 3, 2. Diese beiden begannen auch den Tempelbau im 2. Mo- ate des 2. Jahres des Cyrus, cf. 3, 8. Hiermit stimmen Aggäus ıd Zacharias überein. Der erstere nennt den Serubabel wiederholt ürst (פֶּחָה) von Juda. Demnach ist Scheschbazzar nur der Chal- däische Name für Serubabel oder Zorobabel.

Kaum war der Tempelbau begonnen, so wollten auch die Sama- iter sich an diesem Baue und an dem mit der Stadt Jerusalem neu zu ründenden Reiche Juda betheiligen. Da Serubabel ihr Gesuch nicht ewilligt, müssen sie natürlich das Vorhaben der Juden als ihnen eindlich betrachten und daher seine Ausführung möglichst zu verhindern uchen. Es gelingt ihnen auch, den Bau noch unter Cyrus aufzu- alten und unter seinen Nachfolgern bis zur Regierung des Perserkö- igs Darjafesch oder Darius, cf. Esra 4, 5. Am Ende dieses Ka- itels wird das zweite Jahr des Darius als das Jahr der Wieder- ufnahme des Tempelbaues bezeichnet, cf. 4, 24. Die Könige Per- iens zwischen Cyrus und Darius, von welchen die Samariter den Befehl zur Einstellung des Tempelbaues erlangten, sind namentlich an- geführt, nämlich Achaschferosch cf. 4, 6 und Artachschaschta, cf. 4, 7—23. Daß sie die einzigen Könige zwischen Cyrus und Darius gewesen seien, wird nicht ausdrücklich angegeben und läßt sich natürlich erst dann bestimmen, wenn man über den König Darius, unter wel- chem der Tempelbau wieder aufgenommen wurde, zur Gewißheit ge- langt ist. Schon die ältesten Erklärer, mit Josephus beginnend, sehen ihn als Darius I. Hystaspis an, welche Ansicht man seitdem durch- gängig findet. Andere dagegen halten ihn nach dem Vorgange des Sulpicius Severus und Scaliger für Darius II. Nothus. In letz- terem Falle können die Vollender des Tempels, der Fürst von Juda Serubabel, Sohn Sealtiels, und der Hohepriester Josua, Sohn Jo- zadak's, nicht identisch sein mit den Führern des Auszugs, sondern müssen deren gleichnamige Enkel oder noch spätere Abkömmlinge sein; ein Zusammentreffen, welches bei zwei Namen allerdings auffallend und unwahrscheinlich genug ist. Sonst hat diese zweite Ansicht man- ches Empfehlenswerthe. So würde Achaschferosch Xerxes I., Artach- schaschta Artaxerxes I. entsprechen und die beiden dem Nehemias gleich- zeitigen späteren Könige Artachschaschta und Darjafesch würden hinüber-

leiten zur Zeit Alexanders des Großen, von welcher das erste Buch der Makkabäer ausgeht. Glücklicher Weise bietet die Bibel Anhaltspunkte genug dar, welche uns zwischen diesen beiden durchaus entgegengesetzten und zuweilen mit einseitiger Ueberschätzung vorgetragenen Ansichten mit Sicherheit entscheiden lassen. Nach Esra 3, 12 gab es beim Beginne des Tempelbaues noch sehr viele Leute, welche die Herrlichkeit des Tempels Salomo's gesehen hatten. Der Prophet Aggaeus bezeugt, daß von diesen bei der Wiederaufnahme des Tempelbaues im 2. Jahre des Darius noch einzelne lebten, cf. 2, 3. Diese wenigen Ueberlebenden müssen damals allerdings 75—80 Jahre alt gewesen sein, brauchen aber keineswegs das vorsündfluthliche Alter von nahezu 200 Jahren erlangt zu haben, wie aus den genaueren Angaben des gleichzeitigen Propheten Zacharias hervorgeht. Nach demselben 8, 19 halten die Israeliten während des Babylonischen Exils bis zur Vollendung des 2. Tempels 4 Fastenmonate, den 4., 5., 7. und 10. Von diesen bezog sich der 10. und 4. auf Anfang und Ende der Belagerung Jerusalems, der 5. auf die Verbrennung des Tempels und der 7. auf die Ermordung Godolias, cf. Jer. 41, 1, und auf den Anfang des Aufenthaltes in Babylonien. Nun bezeugt Zacharias 1, 7 und 12, daß im 11. Monate des 2. Jahres des Darius bereits das 70. Jahr herangekommen sei, seit Gott sich nicht mehr um Jerusalem und die Städte Juda's, denen er zürnte, bekümmert habe. Diese Zeitbestimmung bezieht sich auf die Eroberung der Jüdischen Städte und den Beginn der Belagerung Jerusalems im 9. Jahre des Sedecias 588—587, von wo man im Februar des Jahres 51[illegible] das 70. Jahr zählte. Im Verfolg, 7, 1—5 gibt derselbe Prophet an, daß man im 9. Monate des 4. Jahres des Darius bereits im 70. Jahre während des 5. und 7. Monates gefastet habe. Diese Zeitbestimmung, welche von dem Brande des Tempels und dem Beginn der Gefangenschaft ausgeht, bezieht sich natürlich auf das Jahr 586. Nach diesen Stellen kann Darius, unter welchem der Tempelbau wieder aufgenommen wurde, nur Darius I. Hystaspis sein. Demnach hat die Bibel alle Könige zwischen Cyrus und Darius angegeben und es ist Achaschferosch identisch mit Kambyses, Artachschascht(a) mit Pseudosmerdis.

Der Tempelbau wurde vollendet im 6. Jahre Darius I., cf. Esra 6, 15. Dies kann sich nur auf die Vollendung eines Theiles beziehen; denn der spätere Prachtbau erforderte im Ganzen 46 Jahre, cf. Evang. Joh. 2, 20. Man wird im Jahre 516 den Abschluß eines Theiles des Baues namentlich deßhalb herbeizuführen gesucht haben, weil damals gerade 70 volle Jahre seit dem Brande des Tempels im Jahre 586 verflossen waren. Auch die überlieferte Zeitrechnung der Israeliten nimmt für die Periode vom Brande des ersten

s zur Vollendung des zweiten Tempels 70 volle Jahre an, indem : ebenfalls Darius I. als den König des Tempelbaues annimmt. ieselbe hat nämlich für diese Zeit folgende Ansätze nach Jahren der Welt:

3358 Eroberung Jerusalems.
3406 Eroberung Babylons durch den Meder Darius und den Perser Cyrus.
3408 Herrschaft des Persers Cyrus über Babylonien.
3409 Auszug der ersten Judencolonie unter Serubabel.
3415 Regierungsantritt des Achaschferosch (Ahasverus).
3422 Regierungsantritt des Artachschaschta (Artaxerxes).
3428 Vollendung des 2. Tempels im 6. Jahre des Darius.

Da nun in den ersten Jahren der Regierung Darius I. der Tempel vollendet worden, so sind der Fürst Serubabel und der Hohepriester Josua, unter welchen dies geschehen, natürlich die Führer des Auszuges aus der Zeit des Cyrus. Auf Josua folgte als Hohepriester sein Sohn Joakim, cf. Nehemias 12, 10—12. Derselbe war nach Nehemias 12, 26 gleichzeitig dem Fürsten Nehemias und dem Schriftgelehrten Esra. Diese Gleichzeitigkeit kann nicht von einem gleichzeitigen Wirken des Joakim und Nehemias verstanden werden, da im 1. Jahre der Verwaltung Palästina's durch Nehemias schon Eljasib, der Sohn Joakim's, cf. 12, 10, Hohepriester war, cf. 3, 1. Es kann also nur die Kindheit des Nehemias mit den letzten Jahren des Joakim zusammengefallen sein. Hierdurch wird die Bestimmung des Esra und Nehemias ermöglicht. Esra wurde nämlich im 7. Jahre des Persischen Königs Artachschaschta mit der Führung einer zweiten Judencolonie nach Palästina betraut, cf. Esra 7, 7. Sein jüngerer Zeitgenosse Nehemias erhielt von demselben Könige in dessen 20. Jahre die Erlaubniß, die zerstörten Mauern von Jerusalem wieder herzustellen, cf. Nehemias 2, 1. Dann war er 12 Jahre lang, vom 20. bis 32. Jahre des Artachschaschta Fürst von Juda, cf. 5, 14. Nachdem er in diesem Jahre eine Reise an den Persischen Hof unternommen hatte, cf. 13, 6, kehrte er zurück und blieb Statthalter bis in die Zeit des folgenden Königs Darius, aus dessen Zeit er 12, 32 die Aufschreibung derjenigen erwähnt, welche Priester und Leviten waren in der Zeit des Hohepriesters Eljasib, seines Sohnes und Nachfolgers, des Hohepriesters Jojada, cf. 13, 28, sowie des Sohnes und Enkels desselben Johannan und Jaddua. In dieser Angabe bezieht sich Nehemias auf das reifere Alter des Johannan und die Jugend des Jaddua, ebenso wie er auch 12, 26 seine Kindheit mit Joakim gleichstellt. Artachschaschta mit einer Regierung von mehr als 32 Jahren und der auf ihn folgende Darius kann sowohl Artaxerxes I. und Darius II., als auch Artaxerxes II. und Darius III. gleichge-

stellt werden. Im letzten Falle würde Nehemias Statthalter von [illegible]
gewesen sein von 385 bis wenigstens 335, was recht wohl m[illegible]
ist, da er bis zum 20. Jahre des Artaxerxes dessen Mundschenk,
noch jung war. Jedoch entscheidet die Gleichstellung der Kindheit
Nehemias mit Joakim, dem Sohne Josua's, sowie die Gleichstel[illegible]
seiner Thätigkeit als Statthalter mit den Hohepriestern Eljasib
Jojada für die erste Annahme. Da das erste Buch der Makka[illegible]
mit Alexander, dem Großen beginnt, so ist also die Zwischenzeit [illegible]
schen Darius II. und Darius III. in der Bibel ganz ignorirt
auf die Vermuthung, daß die noch von Nehemias erwähnten N[illegible]
kommen Jojada's, Johannan und Jaddua in derselben Hohepri[illegible]
gewesen sind, was auch Josephus behauptet. Derselbe setzt näm[illegible]
Johannan in die Zeit Artaxerxes II. und Jaddua gleich Darius
Aus dem Mangel an biblischen Nachrichten über die Zeit nach [illegible]
rius II. erklärt es sich, daß Rabbi Hillel II., welcher im Anf[illegible]
des 4. Jahrhunderts nach Christus eine Zeitrechnung nach Ja[illegible]
der Welt aufstellte, die Vollendung des Tempels im 6. Jahre
Darius und den Einzug Alexanders in Jerusalem zur Zeit Sim[illegible]
des Gerechten so nahe an einander rückte, indem er nur Jüdische
gaben berücksichtigte. Die überlieferte Chronologie der Juden
nämlich den Einzug Alexanders in das Jahr der Welt 3470, [illegible]
nur 42 Jahre nach der Vollendung des Tempels, während die Z[illegible]
schenzeit in Wirklichkeit 516 — 332 = 184 Jahre betrug.

---

§. 16.

Die Chronologie der Aegyptier.

a. Das Geschichtswerk des Manetho und die Art seiner Benut[illegible] zur Abfassung chronologischer Listen nebst Angabe der erhaltenen Li[illegible]

Die umfassendsten Angaben über die Geschichte und Chronol[illegible]
der Aegyptier fanden sich in dem Werke des Sebennyten Manetho
eines Priesters zu Heliopolis. Schon unter dem ersten Ptolemäus
angesehener Mann, schrieb derselbe unter Ptolemäus Philadelp[illegible]
(283—247) seine Aegyptische Geschichte in drei Büchern, nicht la[illegible]
nach dem Erscheinen der Chaldäischen Geschichte des Berosus, de[illegible]

---

*) Hinweisungen auf die Quellen sind nur dann angegeben, wenn sie sich [illegible]
der Sammlung der Fragmente Manetho's im Müller'schen Werke nicht so[illegible]
ergeben.

Vorgang wahrscheinlich die Abfassung des Manethonischen Werkes veranlaßt hat. Bei dem großen Interesse, welches die Aegyptischen Alterthümer bei allen alten Völkern erregt haben, fand die Bearbeitung derselben durch einen gelehrten Aegyptischen Priester vielfache Verbreitung, wie sich aus den verhältnißmäßig zahlreich erhaltenen Fragmenten ergibt. Aus denselben ersehen wir, daß das Werk begonnen hat mit einer Darstellung der Aegyptischen Mythologie, welche der Regierung der menschlichen Könige eine Herrschaft der Götter, Halbgötter und Manen vorangehen ließ. Der letzte in demselben erwähnte König war Nektanebus II., welcher von Ochus gestürzt wurde, cf. Syncellus pag. 78 und pag. 486 ed. Bonn.

Manetho schrieb wie Berosus in Griechischer Sprache und für Griechische Leser. Eben deßhalb nahm er als Gränzpunkte der einzelnen Bücher Ereignisse an, welche den Griechen bekannt waren. So umfaßte das erste Buch eine Geschichte der Götter und menschlichen Könige bis auf die Zeit des großen Eroberers Sesostris, das zweite schloß mit dem der Beendigung des Trojanischen Krieges gleichzeitigen Könige ab. Eine nähere Einsicht in die Form und die eigenthümlichen Geschicke des Manethonischen Werkes gewinnen wir aus den ältesten Fragmenten desselben, welche Josephus in seinen beiden Büchern gegen den Alexandrinischen Grammatiker Apion erhalten hat. Josephus kannte schon wenigstens zwei verschiedene Recensionen desselben, welche mannigfache Interpellationen enthalten. So war in beiden Ausgaben nach dem Worte Hyksos eine Erklärung beigefügt worden, welche nach den verschiedenen Ansichten der Verfasser derselben in der einen anders lautete, wie in der anderen. Ebenso finden sich mehrfach bei Erwähnung des Wortes Avaris Bemerkungen, die offenbar nicht immer von Manetho selbst herrühren. Auch größere Abschnitte mögen in das Manethonische Werk eingeschoben worden sein, wie dies von der bekannten Verwechselung der Juden mit Aegyptischen Aussätzigen wohl als sicher angenommen werden kann. Endlich verrathen die chronologischen Angaben zwei Bearbeiter, indem Summen gezogen sind, welche mit den einzelnen Posten nicht übereinstimmen.

Eine Vertheilung der einzelnen Könige auf Dynastieen kennt Josephus und also auch Manetho nicht. Sogar für Gewinnung eines Abschlusses der einzelnen Bücher fallen die Rücksichten auf die Dynastieen vollständig weg. So ist Ammenemes, der letzte im ersten Buche erwähnte König, nach dem ausdrücklichen Zeugnisse Manetho's der Vater des ersten im zweiten Buche erwähnten Königs. Vor und nach dem Trojanischen Kriege regierten Diospoliten in Aegypten; der letzte im zweiten Buche erwähnte, ist höchst wahrscheinlich der Vater des ersten Königs des dritten Buches. Trotzdem, daß also die Dynastieeintheilung Manetho fremd war, findet sich doch vielfach die Angabe,

daß er die Geschichte von 30 Dynastieen geschrieben habe, so namentlich bei Syncellus pag. 73, 97 und 98. Es ist demnach wahrscheinlich, daß Manetho am Anfange oder am Ende seines Werkes die Bemerkung beigefügt hat, die von ihm erwähnten Könige vertheilten sich auf 30 Dynastieen. Ob die Dynastieen der Götter und Halbgötter nach der Ansicht Manetho's zu diesen 30 Dynastieen gehört haben oder nicht, läßt sich nicht entscheiden. Für die erste Meinung läßt sich namentlich Syncellus pag. 97 anführen, wo ausdrücklich gesagt ist, daß nach den ältesten Darstellungen der Aegyptier die Zeit des Hephaistos unendlich groß sei, die der folgenden 30 Dynastieen aber 36,525 Jahre betragen habe. Soweit wir die aus dem Manethonischen Werk ausgezogenen Listen verfolgen können, zählen Afrikanus und Eusebius, sowie diejenigen, welche sie benutzt haben, 30 Dynastieen auf die Menschen allein. Dagegen werden bei Annianus und Panodorus, bei der aus dem alten Chronikon ausgezogenen Manethonischen Liste und bei Syncellus auch die Götter von den 30 Dynastieen umfaßt. Manetho selbst mochte eine genaue Scheidung der einzelnen Dynastieen entweder durch die beigefügten historischen Notizen für überflüssig oder mit Rücksicht auf seine Griechischen Leser für nicht besonders wichtig halten. In der späteren Zeit ist sein Werk namentlich von Chronologen benutzt worden, welche fast nur chronologische Listen aus demselben auszogen. Dieselben versuchten nicht nur eine Vertheilung der einzelnen Könige auf Dynastieen vorzunehmen, sondern setzten auch das Werk Manetho's fort bis auf Alexander den Großen, so daß sich eine 31. Dynastie anschloß. Dabei befleißigten sie sich einer möglichst großen Genauigkeit, so daß sie nicht nur die Summen der einzelnen Dynastieen, sondern auch die der Dynastieen der einzelnen Bücher genau verzeichneten. Gleichwohl mußten sich in diesen chronologischen Listen mannigfache Abweichungen ergeben, sowohl in Beziehung auf die Abgränzung der einzelnen Dynastieen, als die der einzelnen Regierungen, indem man namentlich die Zeit der etwa vorkommenden gemeinschaftlichen Regierungen verschieden vertheilen konnte.

Namentlich bei der Abgränzung der einzelnen Dynastieen sind, wie die verschiedenen Ansätze der Listen zeigen, die Ansichten sehr weit auseinander gegangen. Sogar in den besten Listen, welche uns unter dem Namen des Afrikanus und Eusebius erhalten sind, finden sich in dieser Beziehung vielfache Unrichtigkeiten, indem theils zu viele, theils zu wenige Scheidungen gemacht worden sind. So ist offenbar die 12. Dynastie unrichtig abgetheilt, da der erste König derselben ein Sohn des vorhergehenden Königs Ammenemes war. Dagegen sind bei der 22. und 25. Dynastie nachweislich mehr Scheidungen vorzunehmen. Der erste König der 22. Dynastie, Scheschonk oder Schischak, war nach Manetho und der Bibel ein geborener Aegyptier, „ein Kö-

g von Mizraim". Wie aus unserer Zeittafel §. 10 hervorgeht, rrschte im 30. Jahre nach dem Kriegszuge des Schischak gegen Roam, den ersten König des Reiches Juda, über Aegypten der Kuschite h. Aethiopier Serach. Dieser entspricht in der Liste des Afrikanus d in den Denkmälern entweder Osorkon I. oder Osorkon II. Derlbe gehört mithin als Aethiopier keineswegs in dieselbe Dynastie, wie r Aegyptier Schischak. In der 25. Dynastie zählen die erhaltenen anethonischen Listen drei Aethiopier: Sabakon, Sevechos und Tarakos f. Herodot II, 137 kennt nur einen Aethiopier Sabakos. Diese ngabe ist zwar offenbar unrichtig; denn nach dem gleichzeitigen Isaias 7, 9, cf. II. Kön. 19, 9 ist auch Tirhaka ein König von Kusch, ein Aethiopier. Dagegen ist dessen Vorgänger So oder Seveches, r nach unserer Zeittafel §. 11 im 10. Jahre vor der Entsetzung salems durch Tirhaka regierte, ein König von Mizraim, also ein borener Aegyptier, cf. II. Kön. 17, 4.

Wie die Fragmente des Josephus zeigen, hat Manetho die Reerungsdauer der einzelnen Könige nach Jahren und Monaten genau stimmt. Die Chronologen, welche das Manethonische Werk ausgegen haben, gaben mit sehr wenigen Ausnahmen nur die Zahl der ahre an. In einigen Listen ist dabei nach Aegyptisch-Chaldäischem ebrauche (cf. §. 12, pag. 107) dasjenige Jahr, in welchem ein nig seine Regierung begann, als voll gerechnet worden, während Todesjahr nicht in Betracht kam; Könige, welche kein volles Jahr giert und während dieser Zeit keinen Jahreswechsel erlebt hatten, rden in diesen Listen ganz übergangen. Andere Listen dagegen rechn gewöhnlich mehr als 6 Monate für ein Jahr und bemühen sich, e Könige aufzuzählen. Daher finden sich häufig in den einzelnen egierungs-Ansätzen Unterschiede von einem Jahre und in der Zahl r Regenten einer Dynastie noch bedeutendere. So hat die bekannte ynastie der Perser bei Afrikanus und Eusebius 8 Regenten, im aln Chronikon deren nur 5, indem daselbst drei, welche während der enigen Monate ihrer Regierung keinen Jahreswechsel erlebt haben, n Wegfall kommen.

Manetho hat nicht nur aufeinander folgende, sondern auch gleichtige Dynastien und Könige erwähnt, jedoch mit ausdrücklicher Anabe der Gleichzeitigkeit, wie dies in einem geschichtlichen Werke nothendig ist. So enthält eines der Fragmente des Josephus die Anabe des Zusammenregierens Aegyptischer Herrscher und der Fremdherrscher aus der Hyksoszeit und eines langen Krieges zwischen beiden nien, welcher unter Misphragmuthosis die Beschränkung der Hyksos uf Avaris und erst unter Tuthmosis ihren Abzug bewirkt habe. Da ie Chronologen, welche Manetho's Könige ausgezogen haben, eben ur chronologische und nicht dynastische Rücksichten verfolgten, so haben

sie natürlich solche gleichzeitigen Könige in ihrer Berechnung
außer Acht gelassen. So ist von den Dodekarchen vor Psam
nur ein Regent erwähnt. In einem Falle gibt die Liste des S
nus ausdrücklich eine Gleichzeitigkeit an, nämlich die zwischen Ae
schen Königen und der letzten Hirtendynastie. Ebenso gibt Eusebi
Anfange der 26. Dynastie einen gleichzeitigen Aethiopischen Re
an, dessen Jahre in der jetzigen Gestalt der Liste wahrscheinli
in Folge einer Verderbung des ursprünglichen Textes mitgezählt
Man kann demnach behaupten, daß diejenigen Chronologen, welc
dem Manethonischen Werke die Aegyptischen Königslisten ausge
haben, nur auf einander folgende Regenten haben in Rechnung b
wollen. Es kann dabei freilich nicht verkannt werden, daß die
bei Manetho erwähnten gleichzeitigen Dynastieen und Könige ihne
legenheit zu Irrthümern boten, die ihnen dann willkommen sein m
wenn sie eine größere Zahl von Jahren als Manetho herauszur
suchten.

Ueber die Resultate der späteren Versuche der Aegyptischen
nologen, aus Manetho Königslisten auszuziehen, sind wir hauptsä
unterrichtet durch den Armenischen Eusebius und Syncellus. Der L
hat uns die von Afrikanus und Eusebius angenommene Dynastie
theilung überliefert. Außerdem enthalten seine gelegentlichen B
kungen überraschende Aufschlüsse über andere Aufstellungen der M
thonischen Königsreihe. Wie wir aus den Fragmenten des Jos
ersehen, bezog sich das Manethonische Werk nicht fortwährend auf
feststehenden chronologischen Rahmen von bestimmten Dynastieen
einer bestimmten Zahl von Königen, wenngleich ihm unzweifelhaft i
ein chronologisches System zu Grunde liegt. Auch die aus ihm
gezogenen Listen enthalten sämmtlich ein ganz bestimmt ausgespro
chronologisches System, wie wir unten nachweisen werden, dabei
so große Verschiedenheiten, daß man sofort erkennt, daß ihre Ver
nicht mehr das ursprüngliche Manethonische Geschichtswerk, sonder
frühere von einander abweichende chronologische Auszüge desselben
benutzen können, indem durch diese in der Zeit zwischen Josephus
Julius Afrikanus (c. 200) das ursprüngliche Werk vollständig verd
worden zu sein scheint. Vielleicht sind die Quellen der erhaltenen
nicht einmal unmittelbar aus Manetho geflossene Auszüge gewesen, so
erst Bearbeitungen von zweiter oder gar dritter Hand. Die Ver
unserer Listen legten diejenige Bearbeitung, welche ihnen die bes
sein schien, der Aufzählung der Einzel-Regierungen, so weit sie
solche geben, zu Grunde, während sie die Resultate der abweich
Listen entweder als Varianten anmerkten oder bei der Angabe
Dauer einer ganzen Dynastie verwandt haben mögen, da diese h
von der Summe der einzelnen Posten abweichen. Eine Angabe

Einzel-Regierungen aller Dynastieen fand sich bei Manetho selbst nicht, wie aus Josephus zu ersehen ist; unsere Listen sind in dieser Hinsicht mehr oder weniger genau.

Nach Syncellus pag. 104 bestanden unter dem Namen des Afrikanus zwei Recensionen der Manethonischen Königsreihe, deren spätere entweder von ihm selbst herrührte oder Veränderungen einer fremden Hand hatte, denen eine von Afrikanus nicht benutzte Liste zu Grunde lag. Aus den Afrikanischen Listen scheinen dann die sehr verderbten Angaben geflossen zu sein, welche sich in den sogenannten „excerpta barbara“ finden. Ebenso kennt Syncellus zwei von einander abweichende Recensionen des Eusebius, cf. pag. 102, 109, 114, 135. Auch die der Armenischen Uebersetzung des Eusebius zu Grunde liegende Recension ist von derjenigen verschieden, welche Syncellus benutzt hat; und auch in diesem Falle scheinen die Abweichungen nach einer andern Liste der Manethonischen Dynastieen verändert worden zu sein. Dasselbe gilt von der von dem alten Chronographen Samuel benutzten Recension. Außer den Manethonischen Listen des Afrikanus und Eusebius kennen wir noch aus Syncellus die des Anianus und Panodorus c. 400, und eine von unbekanntem Verfasser, welche mit dem alten Chronikon Aehnlichkeit hatte und die Herrschaft der auf Vulkanus in 30 Dynastieen und 113 Geschlechtern folgenden Götter und Menschen auf 3555 Jahre ansetzte, cf. Syncellus pag. 93—98. Diese Liste scheint mit der von Syncellus pag. 193 erwähnten identisch zu sein. Auch hat Syncellus eine eigene Liste aufgestellt. Aus noch anderen Listen finden sich bei ihm nur einzelne Angaben, aus denen jedoch hervorgeht, wie zahlreich und verschieden die unter dem Namen Manetho's cursirenden Aegyptischen Königslisten waren. Endlich finden sich auch im chronicon paschale I. pag. 81—84 Bruchstücke einer ganz abweichenden und verderbten Manethonischen Liste. Natürlich behaupten alle diese Listen, die wahren Zahlen Manetho's zu enthalten, und werden daher auch häufig ohne Rücksicht auf ihre Bearbeiter unter dessen Namen citirt, so daß die verschiedenartigsten Angaben als Zeugnisse Manetho's angeführt werden.

Die in den vorhandenen Listen enthaltenen Verschiedenheiten werden größtentheils auf die aus dem ursprünglichen Werke Manetho's ausgezogenen Listen zurückzuführen sein und verdanken natürlich in diesen ihr Dasein einem Mißverständniß. Dagegen sind auch sehr viele derselben später entstanden, indem die Verfasser unserer mittelbaren Listen nachweislich entweder in ihren Quellen gefundene Jahre auf andere Jahresformen reducirten oder auch einzelne Bemerkungen in denselben in einer Weise mißverstanden, die unmöglich gewesen wäre, wenn sie das Manethonische Werk selbst hätten benutzen können. Die Vergleichung von Bearbeitungen zweiter und dritter Hand mußte vollends

zu Aenderungen sowohl bei Einzel-Regierungen als bei ganzen Dynastieen Veranlassung geben, die dann, da alle Bearbeitungen des Manethonischen Werkes ein gewisses chronologisches System befolgt haben, wieder andere Aenderungen nothwendig machten. Man kann demnach behaupten, daß fast keine der vielen Varianten in den Zahlenangaben der einzelnen Dynastieen sinnlos ist, und muß sich um so mehr hüten, zur angeblichen Verbesserung derselben Conjecturen zu machen, als überall, wo Buchstaben als Ziffern gesetzt sind, sich alles wahrscheinlich machen läßt, indem bei einiger Phantasie fast alle Griechischen Buchstaben, groß geschrieben, eine gewisse Aehnlichkeit haben. Daß nicht in einzelnen Fällen Schreibfehler vorgekommen seien, soll gar nicht bestritten werden und läßt sich bestimmt nachweisen, doch muß man in der Ausbeutung dieser Möglichkeit vorsichtig sein.

Um aus den verschiedenen Angaben der vorhin aufgezählten zahlreichen Manethonischen Listen das chronologische System Manetho's und die historisch verwendbaren Angaben herauszufinden, müssen wir die einzelnen Listen genauer betrachten. Wir beginnen mit den Angaben menschlicher Herrscher nach den genauer erhaltenen Listen des Afrikanus und Eusebius und lassen dann die Bruchstücke der anderen Listen folgen.

b. Die Dynastieen Manetho's nach Afrikanus und Eusebius. *)

Dyn.	Liste des Afrikanus.				Liste des Eusebius.				Armenischer Eusebius.		
		A	B	C		A	B	C	A	B	C
I	8 Thiniten	263	253		8 Thiniten	258	252		226	252	[illegible]
II	9 Thiniten	302	302		9 ?	?	297		?	297	
III	9 Memphiten	214	214		8 Memphiten	?	198		?	197	
IV	8 Memphiten	284	274	B 277	17 Memphiten	?	448		?	448	
V	8 (9) Elephantiner	218	248		31 Elephantiner	?	100		?	?	
VI	6 Memphiten	203	203		Nitokris (u. ?)	3	3	B 203	?	203	
VII	70 Memphiten	?	70 Tg		5 Memphiten	?	75 Tg	B 79 Tg	?	75	
VIII	27 Memphiten	?	146	142	5 (9) Memphiten	?	100		?	100	
IX	19 Herakleopoliten	?	409		4 Herakleopoliten	?	100		?	100	
X	19 Herakleopoliten	?	185		19 Herakleopoliten	?	185		?	185	S 187
XI	16 Diospoliten	?	43		16 Diospoliten	?	43		?	43	
	Ammenemes	16	16		Ammenemes	16	16		16	16	
1. Buch	192 Könige mit 2300 Jahren 70 Tag.				192 Könige mit 2300 Jahren 79 Tag.				2300 Jahre.		

*) Die unter A angegebenen Jahreszahlen enthalten die Summen der etwa bekannten Einzel-Regierungen, deren Fehlen durch ein ? angedeutet ist, die unter B die überlieferten Summen der ganzen Dynastie, welche, wie oben bemerkt, oft die Variante einer andern Liste enthält; endlich die unter C die etwa vorkommenden Varianten. Die ihnen beigeschriebenen Buchstaben A u. B geben an, ob sie bei den Einzel-Regierungen oder bei den überlieferten Summen vorkommen. S bezeichnet die auf Eusebius beruhende Chronographie des Samuel.

Liste des Afrikanus.				Liste des Eusebius.				Armenischer Eusebius.		
	A	B	C		A	B	C	A	B	C
7 Diospoliten	160	160		7 Dispoliten	182	245		182	245	S 247
60 Diospoliten	?	453	184	60 Diospoliten	?	453		?	453	S 454
76 Xoiten	?	184		76 Xoiten	?	184	484	?	484	
6 Phönizier	284	284		? Diospoliten	?	250		?	250	
32 Hirten	?	518		5 Thebaner	?	190		?	190	
43 Hirt. u. Diosp.	?	151		4 Phönizier	103	103		103	103	
16 Diospoliten	262	263	A 259	14 (16) Diospoliten	321	348	A *) 378	342	348	A *) 348
6 (7) Diospoliten	204	209	A 210	5 Diospoliten	194	194		162	194	
96 Könige mit 2121 Jahren.				92 Könige mit 1121 Jahren.				2121 Jahre.		

	A	B	C		A	B	C	A	B	C
12 Diospoliten	?	135		12 Diospoliten	?	178		?	172	178
7 Taniten	114	130	A 130	7 Taniten	130	130		130	130	
9 Bubastiten	116	120		3 Bubastiten	49	49		49	49	B S 29
4 Taniten	89	89	A 92	3 Taniten	44	44		44	44	
Bochchoris	6	6		Bochchoris	44	44		44	44	S 43
3 Aethiopen	40	40		3 Aethiopen	44	44		44	44	
9 Saiten	150½	150½		9 Saiten	168	163		167	167	A 165 171 173
8 Perser	124⅓	124⅓		8 Perser	120⅓	120⅓		120⅓	120⅓	
Amyrtäus Sait	6	6		Amyrtäus	6	6		6	6	A ½
4 Mendesier	20⅓	20⅓		4 (5) Mendesier	21⅓	21⅓		21⅓	21⅓	
3 Sebennyten	38	38		3 Sebennyten	20	20		20	20	A 39
3 Perser	9	?		3 Perser	16	?		16	?	
1050 Jahre.				?				?		

---

lus der Summirung der verschiedenen Einzelposten des Eusebius lassen sich, wie ie später zu gebende genauere Mittheilung dieser Dynastie zeigen wird, eine Renge von Summen, nämlich im Eusebius des Syncellus von 321—382, im Ar- enischen Eusebius von 317—352 herstellen, indem man entweder 14 oder 16 legenten annimmt und die vorhandenen Varianten in verschiedener Zusammen- ellung benutzt.

Um aus diesen verschiedenen Zahlenangaben das chronolo[g]
System Manetho's herauszufinden, gehen wir von der Thatsache
daß Eusebius die nachweislich hinzugeschriebene 31. Dynastie zu
Jahren angesetzt hat. Allerdings ist die Vertheilung dieser 16 J
auf die drei letzten Persischen Könige unrichtig; indeß wird doch
Zahl selbst als Zeitbestimmung für den Zwischenraum zwischen
Ende des Manethonischen Werkes und der Eroberung Aegyptens d
Alexander den Großen bestätigt durch die Angabe des Syncellus p
98, daß Manetho sein Werk bis ungefähr 15 Jahre vor Alex
geführt habe. Alexander der Große eroberte Aegypten im Sep
332, cf. Clinton fasti Hellen. ad annum 332. Da ihm
Aegyptischer Rechnung sein erstes Jahr als voll berechnet wird, [b]e
ginnt in den chronologischen Listen seine Regierung am 14. Nov
333. Nehmen wir nun zur Auffindung des Abschlusses des Ma
thonischen Werkes die bestimmte Zahl des Eusebius als die richti
an, so hat Manetho mit dem Jahre 349 a. Chr. abgebrochen. D
ses Jahr fällt in die Regierung des Königs Nektanebus II. Ders
war nämlich nach dem gleichzeitigen Demosthenes $35^{1}/_{0}$ noch n
dagegen $3^{40}/_{39}$ bereits unterworfen, cf. Clinton fasti Hell. p
329 Kr. Nun bezeugt Diodor XXI, 51, daß er $3^{50}/_{49}$ von O
besiegt, nach Aethiopien geflohen sei. Dagegen herrschte nach der
zweifelhaft richtigeren Angabe des Aegyptischen Chronologen Afrika
die 31. Dynastie der Perser nur 9 Jahre über Aegypten, so
demnach die Unterwerfung des Nektanebus erst 341 (342) erfolg
und er in den Jahren 359—341 (360—342) geherrscht hat.
nun Manetho gerade im Jahre 349, also mitten in der Regie
eines Königs aufgehört hat, muß aus einem bestimmten Grunde
schehen sein; denn er konnte mit dem Ende dieses Herrschers sch
ja sein Werk bis auf Alexander den Großen oder gar Ptolemäus
durchführen. Wir finden diesen Grund in folgender in einem S
lion des Plato (cf. Müller frg. 49) aus Manetho dem ersten
nige der 17. Dynastie, Saites, beigeschriebenen Bemerkung: O
*Σαΐτης προσέθηκε τῷ μηνὶ ὥρας ιβ', ὡς εἶναι ἡμερῶν λ', *
τῷ ἐνιαυτῷ ἡμέρας ς' (ε'), καὶ γέγονε ἡμερῶν τξέ. D
Angabe Manetho's ist nicht minder wichtig, wie die früher bespro
des Alexander Polyhistor, nach welcher Zoroaster, der erste König
Medischen Dynastie, bei den Babyloniern das Sonnenjahr eingef
hat. Gleichwohl ist sie ebenso wie diese bisher meist todt geschwi
worden, weil man sie gar nicht hat verwenden können, sondern
mehr als ein nur zu beredtes Fragezeichen für die bisherigen Syst
betrachten mußte. Sie wird bestätigt durch Syncellus pag. 232,
die Einführung des beweglichen Sonnenjahres in etwas abweiche

orm durch ein später zu erklärendes Mißverständniß dem Aseth, dem
. König nach Saites, beigelegt wird.

Wir besitzen mithin ein ausdrückliches Zeugniß Manetho's, daß
as bewegliche Sonnenjahr von 365 Tagen in Aegypten von dem
rsten Könige der 17. Dynastie officiell eingeführt worden sei und daß
ie Aegyptier vorher ein Mondjahr von 12 synodischen Monaten oder
354 Tagen gebraucht haben. Daß die Einführung des beweglichen
Sonnenjahres der Entdeckung desselben gleichzeitig gewesen sei, ist da-
mit nicht gesagt. Nach Lepsius Einleitung pag. 151—160 finden
sich die Namen der 5 Schalttage schon in den Gräbern der 12. Dy-
nastie. Es ist wohl möglich, daß sie noch früher bekannt gewesen
sein, ohne daß deßhalb das bewegliche Sonnenjahr früher officiell ge-
braucht wurde; denn es ist immer ein großer Schritt von der Kennt-
niß bis zur Einführung einer besseren Form des Kalenders, wie dies
in der neueren Zeit noch die Geschichte des Gregorianischen Kalenders
gezeigt hat. Allein die andere Annahme ist wahrscheinlicher, daß man
erst dann die Namen der Schalttage in den Königsgräbern verzeichnet
habe, als sie officiell im Gebrauche waren, daß also jene Könige der
12. Dynastie später waren als Saites oder ihm gleichzeitig. Diese
letztere Annahme hat keinen geringeren Gewährsmann als den großen
Eratosthenes, die erstere ist die der großen Masse der Manethonischen
Auszügler.

Mit der Einführung des beweglichen Sonnenjahres begann eine
Periode der Ausgleichung desselben zum festen, indem 1461 solcher
beweglichen Sonnenjahre gleich sind 1460 Julianischen. Diese Perio-
den mögen in Ermangelung eines kürzeren und besseren Ausdruckes
historische Sothisperioden genannt werden, obgleich letzter Name bei
den Aegyptiern nur von denjenigen Ausgleichungsperioden gebraucht
ist, deren Anfang mit dem Frühaufgange des Hundssternes zusam-
menfiel (cf. Sync. pag. 97), wie eine solche bekanntlich 1322 be-
gann. Hatte nun der Geschichtsschreiber Manetho in seinem Werke
ein bestimmtes chronologisches System verfolgt, so konnte er in der
Beendigung dieser historischen Sothisperiode einen Grund finden, sein
Werk abzubrechen. Den Beweis dafür, daß er das gethan, liefern
sowohl die Zahlen des Eusebius, als die des Afrikanus. Eusebius
hat für die Dynastieen 17—30 folgende Zahlen:

17	103	103	103	103	103
18	342, 348 u. s. w. .	342	342	348	342
19	194	194	194	194	194
20	172, 178	172	178	172	172
21	130	130	130	130	130
22	49	49	49	49	49
23	44	44	44	44	44
24	44, 43 bei Samuel .	43	43	43	[illegible]
25	44	44	44	44	44
26	173, 163, 167 u. s. w.	173	167	167	163
27	120	120	120	120	120
28	6	6	6	6	6
29	21	21	21	21	21
30	20, 30 ex conjectura	20	20	20	30
Summe der Dynastieen 17—30		1461	1461	1461	1461

In den drei ersten der beigeschriebenen Columnen erhalten wir in der Summe von nur überlieferten Zahlen genau 1461 Jahre für eine Sothisperiode von der Einführung des beweglichen Sonnenjahres bis zum Ende des Manethonischen Werkes. Indeß, da die Liste des Eusebius der 29. Dynastie nur 21 Jahre gibt, so ist die richtige Zahl für die 30. Dynastie bis zum 18. November 349 a. Chr. 30 Jahre, wogegen bei der 26. Dynastie von den überlieferten Zahlen die richtige 163 eingesetzt werden muß. So erklärt der Fehler bei der 30. Dynastie die Varianten bei der 26.

Die Zahlen des Afrikanus ergeben ganz dieselbe Rechnung ebenfalls in vierfacher Weise, wodurch sämmtliche Varianten erklärt werden. Natürlich muß die 31. Dynastie ganz weggenommen und die 30. auf ihre ursprüngliche Dauer bis zum Jahre 349 a. Chr. zurückgeführt werden. Da Afrikanus der 29. Dynastie nur 20 Jahre gibt, so würden sich für die 30. demnach 31 ergeben. Für die 27. Dynastie hat Afrikanus die nachweisliche falsche Zahl 124, welche wir in der zweiten Liste vermieden haben. Indeß mag sie sich in seiner Quelle gefunden haben. Um den Fehler auszugleichen, findet sich bei der 22. Dynastie als Summe der Einzelregierungen die Zahl 116 für 120.

17	151	151	151	151	151
18	259, 262, 263 . .	259	259	262	263
19	204, 209, 210 . .	204	204	210	209
20	135	135	135	135	135
21	114, 130	130	130	114	114
22	116, 120	116	120	120	120
23	89, 92	89	89	92	92
24	6	6	6	6	6
25	40	40	40	40	40
26	$150\frac{1}{2}$	150	150	150	150
27	$124\frac{1}{3}$ [120 ex conjectura] . . .	124	120	124	124
28	6	6	6	6	6
29	$20\frac{1}{3}$	20	20	20	20
30	31	31	31	31	31
Summe der Dynastieen 17—30		1461	1461	1461	1461

Diese Uebereinstimmung zwischen Eusebius und Afrikanus beweist unzweifelhaft, daß die Notiz jenes Scholions eine echte Angabe Manetho's ist und damit zugleich die oben aus derselben gezogene Folgerung über den Grund des plötzlichen Abbrechens des Manethonischen Werkes. Manetho hat demnach die Einführung des beweglichen Sonnenjahres oder den Anfang der 17. Dynastie in das Jahr 1461 (1460) vor 349 oder in das Jahr 1809 vor Christus gesetzt. Diese Berechnung des Jahres ist den Aegyptiern nach Manetho von einem Fremdherrscher aufoctroyirt worden; also auch jedenfalls der Anfang des Jahres. Da nun der Jahresanfang bei den Aegyptiern alle vier Jahre einen Tag zurückblieb, so war es den späteren Aegyptischen Königen möglich, dasjenige Jahr als den Anfang einer Ausgleichungsperiode festzusetzen, welches den Aegyptischen Verhältnissen mehr entsprach. Sie wählten dazu das Jahr 1322, *welches genau* $\frac{1}{3}$ *Sothisperiode nach Einführung des beweglichen Sonnenjahres eintraf* (1809 — 487 = 1322; 1322, 20. Juli — 2 × 487 Aegyptische Jahre = 18. November 349). Der Anfang dieses Jahres war der Frühaufgang des Sirius oder der 20. Juli. Der Anfang des Jahres 1809 ist also gleich dem 18. November.

Dieses überraschende Ergebniß, welches die Einführung des lichen Sonnenjahres gerade $1/_3$ Sothisperiode vor 1322 ansetzt, man als spätere Klügelei ansehen und deßhalb die Richtigkeit de nethonischen Ansicht bezweifeln. Man kann nämlich annehmen Manetho gewußt habe, daß das bewegliche Sonnenjahr schon vor bekannt gewesen sei, die ihm durchaus unbekannte Zeit dieser Ke aber auf gerade $1/_3$ Sothisperiode angesetzt habe. Indessen ist Schluß unbegründet. Der Frühaufgang des Sirius fiel nämli den Aegyptiern während der beiden Sothisperioden von 2782 a. — 139 p. Chr. auf den 20. Juli, cf. Ideler I. pag. 130. gleich nach ihm die Ueberschwemmung begann, so konnte man ihn früh als den Anfang eines rohen Bauernjahres betrachten, als die Zeit des Sonnenjahres noch nicht genau auszurechnen wußte. Zeit der Ueberschwemmung dauert so ziemlich 4 Monate. Es b also der Herrscher, welcher den Jahresanfang im Herbst aufoctr mit der zweiten Jahreszeit und diese wiederum $\frac{365\,^1/_4}{3}$ Tage vo bei Einführung des beweglichen Sonnenjahres jedenfalls bekannten aufgange des Sirius am 20. Juli. Nach der Vertreibung der F herrscher wartete man bis der Anfang des beweglichen Sonnenj mit dem Frühaufgange des Sirius zusammen fiel und fing nun nach dem Sirius oder Sothis benannte Ausgleichungsperiode an, für die Aegyptischen Verhältnisse ungleich passender war. Daß wirklich der Lauf der Dinge gewesen sei, daß also der Anfan historischen Sothisperiode bei der Einführung des beweglichen So jahres nach dem Aufgange des Sothis am 20. Juli berechnet w und sich später die astronomische Sothisperiode aus der historisch wickelt habe, wird durch einen ganz unumstößlichen Beweis er Es kann nämlich gar nicht bezweifelt werden, daß in der urs lichen Ausgleichungsperiode des beweglichen Sonnenjahres zum die 4 ersten Jahre denselben Jahresanfang gehabt haben und be beim 5. Jahre der Jahresanfang einen Tag früher gefallen sei. ganz naturgemäße Forderung wird nur von der historischen S periode von 1809, nicht aber von der astronomischen von 132 füllt. Bei der ersten hatten nämlich die Jahre 1809—180 18. November ihren Jahresanfang und erst das Jahr 1805 an November; dagegen hat bei der astronomischen Sothisperiode von schon das folgende Jahr 1321 seinen Jahresanfang einen Tag f nämlich am 19. Juli. Dieser Sachverhalt ergab sich bei dem geschilderten Verfahren von selbst. Bei der Einführung des bewe Sonnenjahres setzte man nämlich die $\frac{365\,^1/_4}{3}$ oder $121\,^3/_4$ Tage,

m vor den 20. Juli hinaufgehen wollte, gleich 121 Tagen. Es
reichte daher das Aegyptische Sonnenjahr schon nach $4 \times 121 = 484$
ahren, also im Jahre 1325 mit seinem Jahresanfang den 20. Juli.
a man nun die astronomische Sothisperiode gerade $^1/_3$ Ausgleichs-
eriode oder 487 Jahre nach der historischen wollte beginnen lassen,
 mußte man mit ihr noch drei Jahre warten, nämlich bis zum Jahre
322, also bis zum letzten der 4 Aegyptischen Jahre, in welchem der
ahreswechsel auf den 20. Juli fiel. Wäre die astronomische Sothis-
riode die ursprüngliche gewesen, so würde sie mit dem ersten dieser
hre, nämlich 1325 begonnen haben.

Nach Manetho im angeführten Scholion des Plato hatten die
ptier vor der 17. Dynastie ein Mondjahr von 12 synodischen
dmonaten oder 354 Tagen. Hiermit stimmt die schon früher be-
chene Rechnung der Alexandrinischen Juden überein, welche von
am bis zur Fluth 2242 und von da bis Abraham 944 Jahre
neten und die ursprünglichen Zahlen so änderten, daß die angege-
nen Summen erzielt wurden. Man setzte nämlich Abraham gleich
 Hirtendynastie in Aegypten und übertrug die chronologischen An-
ben der Aegyptier über die Zeit vor der 17. Dynastie so auf die
bel, daß man die Herrschaft der Götter der Zeit vor der Fluth und
 der menschlichen Könige der Zeit nach der Fluth gleichsetzte. Man
nutzte dabei ein chronologisches System, welches den Göttern 19 und
n menschlichen Königen bis zur 17. Dynastie 2 Sothisperioden zu-
rieb und nahm übereinstimmend mit Manetho für diese Zeit Mond-
nate zu $29^1/_2$ Tage an, deren man vor der Fluth einen und nach
 Fluth vier auf ein Jahr rechnete. Wie wir früher pag. 42 un-
 Hinweisung auf die Untersuchung Böckh's nachgewiesen haben, er-
en sich dabei für die Berechnung der einzelnen Zeittheile, die man
der Bibel nach Julianischen Jahren bestimmen wollte, folgende
chungen:

Vor der Fluth $29^1/_2 : 365^1/_4 = x : 19 \times 1461$;
$x = 19 \times 118 = 2242$.

Nach der Fluth $4 \times 29^1/_2 : 365^1/_4 = x : 2 \times 1461$;
$x = 8 \times 118 = 944$.

Durch die genaue Uebereinstimmung der so gefundenen Zahlen mit
 in der Griechisch-Aegyptischen Bibelübersetzung angenommenen wird
s Vorhandensein eines chronologischen Systems, welches den Göttern
 und den Menschen für die Dauer des Mondjahres 2 Sothisperio-
n zuschrieb, außer Frage gestellt. Die Griechische Bibelübersetzung
s Pentateuch erfolgte ungefähr gleichzeitig mit der Abfassung des
anethonischen Werkes. Es drängt sich daher die Vermuthung auf,
ß auch Manetho den menschlichen Königen bis zur 17. Dynastie 2
othisperioden zugeschrieben habe. Da er vor 1809 ausdrücklich den

Gebrauch eines Mondjahres von 354 Tagen bezeugt, so waren die chronologischen Notizen, die ihm über jene Zeit zu Gebote standen, auf Grund eines solchen Mondjahres abgefaßt. Wenn man nun auf der einen Seite von einem Historiker nicht annehmen darf, daß er die nach Mondjahren überlieferten Zahlen auf spätere Aegyptische Zahlen reducirt habe, so darf man auf der anderen Seite von einem gelehrten Aegyptischen Priester nicht erwarten, daß er 1461 solcher Mondjahre zu einem Systeme vereinigt und als Sothisperiode angesetzt habe. Eine solche unsinnige Annahme mag bei den Jüdischen Uebersetzern erklärlich sein, bei Manetho ist sie es nicht. Wenn er in Uebereinstimmung mit den Uebersetzern des Pentateuch vor der 17. Dynastie 2 Sothisperioden annahm, so hat er auf diese so viel Mondjahre gerechnet, als auf 2 × 1460 Julianische Jahre gehen, nämlich ($354 : 365\frac{1}{4} = 2 \times 1460 : x$) $3011\frac{68}{177}$ Jahre. Diese Sothisperioden bestanden also abwechselnd aus 1505 und 1506 Jahren*). Vergleichen wir hiermit die Zahlen des Eusebius für die 16 ersten Dynastieen, welche vor der officiellen Einführung des beweglichen Sonnenjahres geherrscht haben.

1.	258, 252, 226, 228	258
2.	297	297
3.	198, 197	198
4.	448	448
5.	100	100
6.	3, 203	3
7.	— 75 Tage, 79 Tage, 75 Jahre . .	1
8.	100	100
9.	100	100
10.	185, 187 bei Samuel	187
11.	43	43
	16	16
12.	182, 245, 247 bei Samuel	182
13.	453, 454 bei Samuel	454
14.	184, 484	184
15.	250	250
16.	190	190
	Summa der Dynastieen 1—16	3011

*) Eine Periode von 1505 Jahren hat merkwürdiger Weise auch Biot angenommen, indem nach ihm in der alten Zeit 1505 Sonnenjahre fast ganz genau 1506 Jahren von 365 Tagen entsprechen. Jedoch ist es durchaus unwahrscheinlich, daß die Aegyptier schon die genaue Dauer des Sonnenjahres gekannt haben. Es würde dann wohl der Julianische Kalender gleich anfangs viel richtiger angeordnet worden sein.

Die beiden Sothisperioden von 3011 Mondjahren bis zur offi- llen Einführung des beweglichen Sonnenjahres durch den ersten Kö- ı der 17. Dynastie finden wir demnach in der Manethonischen Liste s Eusebius ohne irgend welche Zahlenänderung wieder. Auch die ızelnen Sothisperioden lassen sich nachweisen. Die vorstehende Reihe r 16 ersten Dynastieen zerfällt nämlich schon beim ersten Anblicke zwei Abtheilungen, deren zweite die Dynastieen 10—16 umfaßt ıd allenfalls mögliche Zahlen enthält, während die erste Abtheilung r Dynastieen 1—9 namentlich in den beiden letzten Ansätzen deut- he Spuren des Unhistorischen an sich trägt, da diese gerade 100 ahre betragen. Auf jede dieser Abtheilungen nun ist eine Sothis- riode gerechnet worden. Die Dynastieen 1—9 enthalten nämlich rade 1505 Jahre (258 + 297 + 198 + 448 + 100 + 3 + 1 + 100 + 100 = 1505); die Dynastieen 10—16 dagegen 506 Jahre.

Man wird nach den bereits erzielten Resultaten zwei Sothisperio- en von Mondjahren vor der 17. Dynastie und eine von Sonnen- ahren nach derselben bis zum Jahre 349 a. Chr. als echte Ueber- ieferung Manetho's gelten lassen und demnach auch die Liste des Eu- ebius namentlich vor der 17. Dynastie für eine reinere Quelle als ie des Afrikanus betrachten müssen. Letztere verdanken wir einem harfsinnigen Griechischen Chronologen, welcher das Manethonische Werk elbst nicht benutzen konnte und das Aegyptische Alterthum zu wenig annte, um die Manethonischen Listen zu verstehen, dagegen zu gelehrt war, um nicht in die mißverstandenen Listen ein gewisses Verständniß u bringen. Die Veranlassung zum Mißverständniß scheint die an rgend einer Stelle Manetho's vorgekommene Bemerkung gewesen zu ein, daß er die Geschichte der menschlichen Könige durch drei Aus- leichungsperioden durchgeführt habe. Namentlich der plötzliche Ab- luß des Werkes scheint die Nothwendigkeit einer solchen Bemerkung u bedingen. Dieselbe mag in irgend einen Auszug aufgenommen und in demselben einem Chronnlogen zu Gesicht gekommen sein, welcher nur die astronomische Sothisperiode von 1322 kannte. Derselbe fand sich dadurch auf der einen Seite veranlaßt, den Anfang des Menes- reiches drei Sothisperioden vor 1322 hinaufzurücken, während ihm auf der anderen Seite das Jahr 349 als fester Gränzpunkt fiel und als solcher das Jahr 333 geeigneter erscheinen mochte. Eine Rechnung nach Mondjahren vor der 17. Dynastie scheint dieser Chronologe, welcher wahrscheinlich von Afrikanus zu unterscheiden ist, nicht gekannt zu haben.

Schon Böckh hat in seiner schätzbaren Abhandlung über Manetho drei Sothisperioden in der Liste des Afrikanus von Menes bis zum Jahre 1322 nachgewiesen, sich jedoch die Untersuchung prekär gemacht,

weil er bei den Dynastieen des ersten Buches die überlieferte Gesammtsumme von 2300 Jahren und 70 Tagen in soweit festgehalten hat, daß er sie 2300 Jahren gleichsetzte. Diese Rücksicht brauchen wir nach der oben gemachten Bemerkung gar nicht zu nehmen, da die Gesammtsumme einer andern Liste entlehnt sein kann. Wir werden später zeigen, daß die Summe von 2300 Jahren und 70 Tagen wirklich aus einer andern Liste stammt und in dieser für 2301 Jahre berechnet worden ist, während Böckh inconsequent bei der 7. Dynastie die 70 Tage einem Jahre gleichsetzt, sie dagegen bei der Summe ignorirt. Auch muß Böckh schon bei dem zweiten Buche die überlieferte Zahl von 2121 oder 1121 Jahren, welche älter ist als Afrikanus und Eusebius, verbessern in 2222. Die Summe der Dynastieen des dritten Buches 1050 (,αν) hält Böckh ebenfalls für verschrieben und setzt 850 (,ων) ein, indem er dieses als runde Zahl für 853 annimmt, offenbar sehr kühn, zumal da 1050 durch Syncellus pag. 486 bestätigt wird. In Folge dieser unhaltbaren Annahmen hat denn auch Böckh bei der 27. und 29. Dynastie 4 Monate für ein Jahr annehmen müssen, während bei der 26. die 6 Monate in Wegfall kommen. Ebenso hat er bei der 27. Dynastie den in die Liste des Afrikanus eingeschlichenen Irrthum als ächte Ueberlieferung Manetho's ansehen müssen. Wir stellen deßhalb, ohne auf die überlieferten Gesammt-Summen Rücksicht zu nehmen, aus den erhaltenen Dynastiezahlen die Liste des Afrikanus auf, indem wir die Ansätze Böckh's voranstellen. Böckh berechnet abweichend von Afrikanus für die 31. Dynastie nur 8 Jahre, indem er das 9. Jahr oder 5375. des Manethonischen Afrikanus dem ersten Jahre Alexanders gleichsetzt. Das erste Jahr des Alexander läßt er unrichtig am 14. November 332 beginnen. Da Alexander, wie wir früher nachgewiesen, schon im September 332 in Aegypten war, so wird nach Aegyptischem Gebrauche in den Listen seine Regierung von dem 14. November 333 an berechnet. Nach der Rechnung Böckh's ist das erste Jahr des Menes gleich dem Aegyptischen Jahre 5706 oder dem Julianischen Jahre 5702 = 3 × 1460 + 1322. Wir berechnen nur 5373 Jahre, nämlich $2^2/_3$ Sothisperioden vor 1809 oder der Einführung des beweglichen Sonnenjahres, eine Sothisperiode nach derselben bis zum Ende des Manethonischen Werkes 349 und 16 Zusatzjahre ($3^2/_3$ × 1461 = 5357 + 16 = 5373). Diese erhalten wir in 4 verschiedenen Reihen, deren Zahl wir leicht vermehren könnten, wenn wir uns nicht mit dem Nachweise hätten begnügen wollen, daß alle Varianten der Afrikanischen Liste, mit Ausnahme der offenbar aus der 14. in die 13. Dynastie herübergenommenen Zahl 184, sich als absichtliche Aenderungen erweisen lassen. Von diesen Listen halten wir die erste als die ursprüngliche, da sie genau $2^2/_3$ Sothisperioden

or der 17. Dynastie und nach derselben außer den 16 Zusatzjahren
iejenige der früher für die Dynastieen 17—30 nachgewiesenen So-
hisperioden enthält, in welcher die Zahl 124 bei der 27. Dynastie
rmieden ist. Wenn man statt dieser richtigen die drei anderen früher
ir die Dynastieen 17—30 aus den Afrikanischen Zahlen gebildeten
Sothisperioden nach den 16 ersten Dynastieen unserer ersten Reihe
nhängt, so erhält man wiederum drei neue Reihen mit 5373 Jah-
en für die Dynastieen 1—31.

Die Dynastieen des Afrikanus.		Böckh	I	II	III	IV
1.	263. 253. . . .	253	253	263	263	253
2.	302.	302	302	302	302	302
3.	214.	214	214	214	214	214
4.	284. 274. 277.	284	277	274	284	277
5.	218. 248. . . .	248	248	248	218	248
6.	203.	203	203	203	203	203
7.	70 Tage	1	1	1	1	1
8.	146. 142. . . .	142	146	146	146	142
9.	409.	409	409	409	409	409
10.	185.	185	185	185	185	185
11.	43.	43	43	43	43	43
	16.	16	16	16	16	16
12.	160.	160	160	160	160	160
13.	453. 184. . . .	453	453	453	453	453
14.	184.	184	184	184	184	184
15.	284.	284	284	284	284	284
16.	518.	518	518	518	518	518
17.	151.	151	151	151	151	151
18.	263. 262. 259.	263	259	262	263	262
19.	209. 204. 210.	209	204	210	210	209
20.	135.	135	135	135	135	135
21.	130. 114. . . .	114	130	114	130	130
Latus der Dynastieen von 1—21		4771	4775	4775	4772	4779

Die Dynastieen des Afrikanus.		Böckh.	I	II	III	IV
	Transport der Dynastieen von 1—21.	4771	4775	4775	4772	4779
22.	120. 116. . . .	120	120	120	120	116
23.	89. 92.	89	89	89	92	89
24.	6.	6	6	6	6	6
25.	40.	40	40	40	40	40
26.	$150^1/_2$.	150	150	150	150	150
27.	$124^1/_3$ ($120^1/_3$).	125	120	120	120	120
28.	6.	6	6	6	6	6
29.	$20^1/_3$.	21	20	20	20	20
30.	38.	38	38	38	38	38
31.	9.	8	9	9	9	9
Summe der Dynastieen 1—31		5374	5373	5373	5373	5373

Der Beweis, daß diese Listen die ursprünglichen Zahlen Ma- tho's nicht wiedergeben, wird schon durch den einen Umstand geliefe daß sie die vor der 17. Dynastie gebräuchliche Rechnung nach Mo jahren nicht kennen. Mit Eusebius verglichen erscheinen sie da sämmtlich als eine spätere Klügelei, die mißverstandene Zahlenre hat verständlich machen wollen. Dieses Resultat muß umsomehr h vorgehoben werden, als man bisher gewohnt gewesen ist, die Zahlen des Afrikanus als die beste Ueberlieferung des Manethonischen Te anzusehen und in Eusebius fast nur ein Gemisch von Nachläßigkeit un Mißverständniß erblickte.

c. Manetho's Götterdynastieen und die Listen des Annianus und Panodorus.

Manetho's Angaben über die Götterdynastieen sind uns sehr un- genau überliefert worden. Nach dem übereinstimmenden Zeugnisse des Eusebius und Afrikanus schied Manetho die den Sterblichen vorange- gangenen Herrscher in drei Klassen: *θεοί*, *ἡμιθέοι* und *νέκυες*, cf. Syncellus pag. 74 und pag. 102, wornach die Stelle des Afrikanus pag. 100 zu verbessern ist in *μετὰ νέκυας καὶ τοὺς ἡμιθέους*. Nur in der Armenischen Uebersetzung des Eusebius finden sich Zahlen- Angaben zu diesen drei Klassen. Mai pag. 93 hat folgende Reihe:

I	Götter	13900
II	Halbgötter	
	a. Halbgötter 1255	
	b. andere Könige 1817	5212
	c. 30 Memphiten 1790	
	d. 10 Thiniten 350	
III	Manen	5813
	Summe	24925

Diese Summe ist gleich 17 × 1461 + 88. Die Zahl 1790 bietet Gelegenheit, diesen Ueberschuß leicht zu entfernen, wenn wir eine Verderbung des Griechischen Textes annehmen wollen. Böckh schlägt vor, für 90 zu lesen 2 (*Α Ψ ϟ* = *Α Ψ Β*). Indeß wie sehr sich auch diese Aenderung empfiehlt, so erheben sich doch vielfache Bedenken gegen die Annahme derselben. Zunächst ist der Text des Armenischen Eusebius stark verderbt da er „andere Könige", Memphiten und Thiniten, mitten zwischen den Halbgöttern und Manen aufführt. Dann ist es unwahrscheinlich, daß Manetho die Jahre der Götter nach Perioden von 1461 Sonnenjahren gemessen habe, da er bei den menschlichen Königen bis zur 17. Dynastie Perioden von abwechselnd 1505 und 1506 Mondjahren angewandt hat. Will man durch Conjekturen solche Perioden in den Zahlen des Armenischen Eusebius herstellen, so muß man bei den Thiniten für 350 lesen 1018 (*Τ' Ν* = *Α Ι Η*), indem man dann 25593 Jahre oder 17 Perioden von 1505 und 1506 Mondjahren erhält. Indeß scheint uns der Text zu verderbt zu sein, als daß man überhaupt Conjekturen zulassen könnte.

Außerdem gibt es noch eine Quelle über Manetho's Götter-Dynastien, welche wichtiger und genauer ist und mehr verändert als verderbt zu sein scheint. Syncellus pag. 32 gibt an, daß Manetho unter Ptolemäus Philadelphus über 6 Dynastieen, nämlich 7 Götter, geschrieben habe, welche nach ihm 11985 Jahre regiert hätten. Der erste derselben sei Vulkanus gewesen und habe 9000 Jahre regiert. Syncellus fügt hinzu, daß einige christliche Historiker diese Jahre als Mondjahre angesehen und dafür, indem sie dieselben auf Sonnenjahre zurückgeführt, 747½ Jahre 4 Tage gesetzt hätten. Darauf folgt folgende Herrscherliste:

1.	Hephaistos . .	747 1/2	Jahre	4 Tage.
	Erste Dynastie.			
2.	Helios . . .	86	„	— „
3.	Agathodämon . .	56 1/2	„	10 „
4.	Kronos . . .	40 1/2	„	— „
5.	Osiris und Isis .	35	„	— „
6.	?	?		
7.	Typhon . . .	29	„	— „
8.	Oros ein Halbgott .	25	„	— „
9.	Ares ein Halbgott .	23	„	— „
10.	Anubis ein Halbgott .	17	„	— „
11.	Herakles ein Halbgott .	15	„	— „
12.	Apollon ein Halbgott .	25	„	— „
13.	Ammon ein Halbgott .	30	„	— „
14.	Tithoes ein Halbgott .	27	„	— „
15.	Sosos ein Halbgott .	32	„	— „
16.	Zeus ein Halbgott .	20	„	— „

Die christlichen Geschichtschreiber, welche nach Syncellus di sprünglichen Zahlen der Aegyptischen Götter und Halbgötter auf nenjahre zurückgeführt haben, sind die beiden Mönche Annianus sein etwas jüngerer Zeitgenosse Panodorus, welche nach Syncellu 400 viele historische Abhandlungen herausgaben. Wir müssen näher auf ihr chronologisches System eingehen, um die Zahlen Götterdynastieen zu verstehen. Schon Eusebius führt bei Syn pag. 74 die Meinung an, daß die ältesten Jahre der Aegyptier M jahre von 30 Tagen gewesen seien und die darauf folgenden von drei Monaten; auch vermuthet er an der angeführten Stell Armenischen Eusebius, daß die großen Zahlen der Götterdyna vielleicht durch solche Jahre entstanden seien; jedoch hat er es nicht unternommen, sie auf Sonnenjahre zurückzuführen. Anni und Panodorus waren in dieser Beziehung kühner und beschuld den Eusebius, daß er die vielen Myriaden der Chaldäer ebenso verstanden habe, als die hohen Zahlen der Aegyptischen Götterkö cf. Syncellus pag. 30, 63 und 74. Sie selbst führten durch Aenderungen den Anfang der Chaldäischen und Aegyptischen Chro gie auf dasselbe Jahr zurück, cf. Sync. pag. 30, und glaubten eine gewisse Uebereinstimmung mit den biblischen Angaben erreich haben. Indem man nämlich die 432,000 Jahre, welche die C däische Chronologie bis zur Fluth annahm, als Tage betrachtete, hielt man 1183 Jahre von 365 Tagen und 205 Tage oder 6 nate 25 Tage. Die Fluth fällt nach der Griechisch-Aegyptischen belübersetzung in das Jahr 2242, also der Anfang der Chaldäi Herrscher in das Jahr 1058. In demselben Jahre kamen

yncellus pag. 29 die ἐγρήγοροι auf die Erde und sündigten bis r Sündfluth, eine Angabe, die ohne Zweifel dem Annianus und anodorus entlehnt ist. Um nun auch die Aegyptische Chronologie it demselben Jahre beginnen zu lassen, haben beide die oben angebene Liste der Manethonischen Götterkönige aufgestellt. Dies bezeugt Syncellus pag. 74 sq., wo Panodorus ausdrücklich als Verfasser iner ganz gleichen Liste genannt wird. Er hält nämlich die 11985 Jahre der in 6 Geschlechter und 6 Dynastieen regierenden Götter für ynodische Mondmonate und führt sie auf 969 Sonnenjahre zurück. Darauf läßt er 9 Halbgötter und 2 Dynastieen folgen, deren Zeit er uf $214^1/_2$ Sonnenjahre oder 858 Horen ansetzt. Die Summe der 8 Dynastieen ergibt ihm gerade wie bei der Chaldäischen Chronologie $1183^1/_2$ Sonnenjahre, welche zu 1058 addirt das Ende der Halbgötter dem Fluthjahre 2242 gleichsetzen, wie Panodorus ausdrücklich bemerkt, cf. Sync. pag. 75.

Demnach beginnt dem Panodorus die Reihe der sterblichen Herrscher mit dem Jahre der Welt 2242. Unzweifelhaft ging die Liste der Manethonischen Könige, welche er benutzte, wie alle späteren, bis zum Ende der 31. Dynastie, so daß er noch die vier ersten Jahre des letzten Königs Darius berechnete. Nach Sync. pag. 487 beginnt Darius seine Herrschaft im Jahre der Welt 5159; sein viertes Jahr t also gleich 5162. Nach Syncellus pag. 62 stimmte Annianus i Beziehung auf die Jahre der Weltäre mit Syncellus vollständig berein, während Panodorus in seiner kunstvolleren und gelehrteren onologischen Anordnung durchgängig dem Annianus folgte und nur n Ende die Geburt Christi 7 Jahre früher ansetzte. Unzweifelhaft aben also auch Annianus und Panodorus für die menschlichen Könige r Aegyptier 5162 — 2242 = 2920 Jahre angesetzt. Dies ind ganz genau 2 Sothisperioden von 1460 Julianischen Jahren.

Dieses Resultat genügt, um zu erkennen, mit welcher Freiheit man schon zur Zeit des Panodorus die ursprünglichen Manethonischen Zahlen behandelte, zugleich aber auch, um zu zeigen, worin das angebliche bessere Verständniß derselben bestand. Da nämlich Manetho die Zeit von Menes bis Nektannebus auf 3 Sothisperioden ansetzte, nahm Panodorus deren 2 an, indem er offenbar die Jahre der beiden ersten Sothisperioden als sechsmonatliche angesehen hat und die sich schon in den früheren Listen findende Fortsetzung der Königsreihe bis auf Alexander als ursprünglich Manethonisch hielt. Solche sechsmonatliche Jahre werden erwähnt bei Plinius h. n. VII, 49, allerdings nicht als in Aegypten üblich; indeß ganz dasselbe ist der Fall mit den dreimonatlichen Jahren, welche Panodorus in Folge seines besseren Verständnisses nichts desto weniger den Halbgöttern beilegte. In Hinsicht

auf die Zahl der Dynastieen war man bei der Vornahme von Aenderungen noch weniger gehindert, da namentlich in diesem Punkte die Listen mannigfach abweichen. Das Verfahren des Panodorus war auch hier äußerst einfach. Eusebius rechnet auf die letzte Mondsothisperiode die Dynastieen 10—16, dann auf die Sonnensothisperiode die Dynastieen 17—30, zusammen also 21 Dynastieen. Da Panodorus noch die 31. Dynastie von 349—333 hinzurechnete, so erhielt er für seine 2 Sothisperioden seit der Sündfluth 22 Dynastieen. Da er nun nachweislich auf die Götter und Halbgötter 8 Dynastieen rechnete, so erhielt er die berühmte Zahl von 30 Dynastieen.

In ähnlicher Weise werden wir uns das „bessere Verständniß" denken müssen, welches es dem Panodorus möglich machte, auch vor der Fluth eine Uebereinstimmung zwischen der Bibel und der Aegyptischen und Chaldäischen Chronologie herzustellen. Indeß da er wie bei den Jahren nach der Fluth nicht geändert, sondern nur Reduktionen vorgenommen hat, so lassen sich aus seinen Angaben die ursprünglichen Zahlen ohne große Mühe herausfinden.

Am verwickeltsten sind seine Angaben über die eigentlichen Götter. Manetho scheint die Götter in zwei Klassen gesondert zu haben, in Vulkanus und „andere Götter". Das alte Chronikon, cf. Syncellus pag. 95, sagt ausdrücklich, daß Vulkanus den Götterdynastieen vorangegangen sei. Auch hat Panodorus bei seiner trotz seines bessern Verständnisses bestehenden Gewissenhaftigkeit diese Scheidung des Manetho nicht ignorirt; denn in der einzigen Handschrift, in welcher uns der Anfang des Syncellus erhalten ist, findet sich die Ueberschrift „erste Dynastie" erst nach Vulkanus und vor Sol, indem offenbar die Ueberschrift zweite, dritte . . . Dynastie vor den übrigen Göttern ausgelassen ist. Auch die Ueberschrift „7 Götter in 6 Dynastieen" bei Sync. pag. 32 mag Panodorus als Manethonische Angabe gefunden haben, wenngleich es in der Parallelstelle Sync. pag. 75 heißt: 6 Göttergeschlechter in 6 Dynastieen; denn die 4. Dynastie Isis und Osiris konnte als ein Geschlecht und zwei Götter gezählt werden. Nun fand Panodorus nach Syncellus pag. 32 die Zeit des Vulkanus zu 9000, die der 6 übrigen Götterdynastieen zu 11985 Jahren angegeben. In die erste dieser Zahlen hat sich ein kleiner Irrthum eingeschlichen. Die 9000 Jahre werden nämlich auf $727^1/_2$ Sonnenjahre und 4 Tage oder $727\frac{736}{1461}$ Sonnenjahre reducirt. Das genauere Verhältniß ergibt die Gleichung:

$$727\frac{747}{1461} : 9007\frac{57}{118} = 29^1/_2 : 365^1/_4$$

so daß demnach für 9000 zu lesen ist 9007 oder 9008 und die

ezeichnung der Einer einfach ausgefallen ist. Die Zahl 11985 wird rch die Parallelstelle pag. 75 bis auf eine unbedeutende Differenz m Ende H = E) bestätigt. Das erste Ergebniß der besseren Ein- cht des Panodorus war nun die Annahme, daß in den 6 Götter- ynastieen Vulkanus mit enthalten sei. Er nennt deßhalb pag. 32 ulkanus den ersten der 7 Götter. Das Verhältniß der einzelnen Zahlen war für eine solche Annahme äußerst einladend. Führt man nämlich 11985 Mondmonate auf Sonnenjahre zurück, so erhält man is auf eine verschwindend kleine Differenz genau 968 oder 969 Jahre, je nachdem man auf Aegyptische oder Julianische Sonnenjahre reducirt. Es ist nämlich

$$11985 : 967 \frac{1443}{1461} = 365^1/_4 : 29^1/_2$$

$$11985 : 968 \frac{475}{730} = 365 : 29^1/_2.$$

969 Jahre sind ungefähr $^4/_3$ mal so viel als die Zeit des Vulkanus. Panodorus nahm daher für die auf Vulkanus folgenden Götter ähnlich wie bei den Halbgöttern nur $^1/_4$ der angegebenen Zeit oder 242 Jahre an und betrachtete die ersten $^3/_4$ als die Zeit des Vulkanus. Diese wäre demnach eigentlich 727 oder $726^1/_2$ gewesen; indeß er konnte zur Erzielung seiner gesuchten Gleichzeitigkeit die überlieferte Zahl 9007 oder $727^1/_2$ nicht so stark ändern, sondern setzte nur mit Uebergehung des halben Jahres die Zeit des Vulkanus und der übrigen Götter gleich 727 + 242 = 969, so daß er mit den $214^1/_2$ Jahren der Halbgötter genau $1183^1/_2$ Jahre erhielt*). Allerdings hätte jener Unterschied der Sonnenjahre auch eine Aenderung der ursprünglichen Zahl der Mondjahre erfordert, allein Panodoros wagte eine solche Aenderung der überlieferten Zahlen nicht und setzte daher pag. 75 die ungenaue Gleichung: 11985 Mondjahre = 969 Sonnenjahre.

Die Halbgötter unterscheidet Panodorus pag. 75 in 2 Dynastieen, welche Unterscheidung offenbar der der Halbgötter und Manen entspricht. Ihre Zeit ist in der oben angeführten Liste 214 Jahre, nach Panodoros selbst $214^1/_2$ Jahre oder 858 Horen, cf. Syncellus pag. 75. Panodorus setzt demnach eine Hore gleich 3 Monaten, ebenso wie Eusebius in der ihm von Syncellus pag. 75 zugeschriebenen

*) Die in der oben angegebenen Liste bei Syncellus pag. 33 den einzelnen Göttern beigelegte Regierungsdauer ist höchst ungenau. Helios hat gegenwärtig 86 Jahre, Scaliger, welcher dieselbe Handschrift benutzte, las 79; Name und Regierungsdauer des 5. Königs fehlen ganz. Die Summe der erhaltenen Posten ergibt 240 Jahre 10 Tage, wenn wir für Helios mit Scaliger 79 Jahre ansetzen. Die ursprüngliche Summe des Panodorus war 242, wie sich aus seiner Rechnung pag. 75 ergibt.

Stelle. Diese Gleichsetzung ist eine willkürliche und unrichtige; denn die Aegyptier hatten nicht vier, sondern nur drei Jahreszeiten von je vier Monaten, eine der Ueberschwemmung, eine der Fruchtbarkeit und eine der Dürre. Dies zeigen sowohl ihre Denkmäler als auch zahlreiche Stellen der Alten, cf. Ideler Handbuch I, pag. 94. Wir müssen also die Reduction $214\frac{1}{2}$ verwerfen und uns an die Wurzel 858 halten. Auch diese Zahl erscheint im Vergleich zu der hohen nach Eusebius den Götterkönigen beigelegten Regierungsdauer als die Reduction einer größeren, wenngleich Panodorus, da er mit ihr eine nochmalige Reduction vornahm, sie als die ursprüngliche seiner Zahl gefunden haben mag. Nehmen wir, wie einzig wahrscheinlich, die Reduction von Mondjahren zu Sonnenjahren an, so ergibt sich folgende Gleichung:

$$858 : 10623 \frac{24}{118} = 29\frac{1}{2} : 365\frac{1}{4}.$$

Zählen wir die gefundenen Zahlen zusammen, so ergibt sich folgende Reihe nichtsterblicher Herrscher:

1.	Vulkanus . . .	$9007\frac{1}{2}$
2.	6 Götterdynastieen .	11985
3.	Halbgötter u. Manen	10623
	Summe .	$31615\frac{1}{2}$

Diese Summe kann nur dann, aber auch dann auf Wahrscheinlichkeit Anspruch machen, wenn sie sich auf Sothisperioden von abwechselnd 1505 und 1506 Mondjahren zurückführen läßt, da Manetho bis zur 17. Dynastie nach solchen Sothisperioden rechnete. $31615\frac{1}{2}$ ist aber ganz genau $21 \times 1505\frac{1}{2}$, so daß wir mit einiger Wahrscheinlichkeit annehmen können, die ursprünglichen Zahlen Manetho's in den Ansätzen der beiden Mönche Annianus und Panodorus wieder gefunden haben.

Annianus und Panodorus kamen fast ohne alle Aenderung der überlieferten Zahlen zu der von ihnen gesuchten Gleichsetzung des Anfanges der Chaldäischen und Aegyptischen Chronologie, indem sie nur die im Vergleiche zu den Leistungen der Aegyptologen alter und neuer Zeit nicht sehr kühne Hypothese aufstellten, die Jahre des Vulkanus seien in denen der übrigen Götter enthalten, und die der Halbgötter seien dreimonatliche. Das überraschende Resultat dieser Hypothese ließ sie die schwachen Seiten derselben übersehen und erklärt ihre offen ausgesprochene Freude, daß sie die Manethonischen Zahlen besser verstanden hätten, als Eusebius.

Da Manetho für die nichtmenschlichen Könige 21 Sothisperioden rechnete, für die menschlichen Könige bis zum Jahre 349 deren drei, so hat er seinem chronologischen System die berühmte Rechnung der

ten Aegyptischen Chronologen (cf. Syncellus pag. 97) von 25 othisperioden zu Grunde gelegt, indem er seine Zeit als die 25. othisperiode betrachtete.

d. Die Summen der Listen des Afrikanus und Eusebius.

Sowohl Afrikanus als auch Eusebius haben Summen der Dynastieen der einzelnen Bücher gekannt, welche von den Summen der von ihnen acceptirten Listen durchaus verschieden sind und eine eigene Liste repräsentiren. Merkwürdiger Weise sind diese Summen bei den beiden ersten Büchern des Afrikanus und Eusebius mit Ausnahme eines kleinen Unterschiedes gleich; vom dritten Buche ist in der Liste des Eusebius die Summe nicht erhalten; wir können jedoch auf Grund der Uebereinstimmung der beiden ersten Bücher mit Grund folgern, daß dieselbe auch im dritten Buche bestanden habe und müssen demnach dem Eusebius dieselbe Summe zuschreiben, welche sich bei Afrikanus findet. Die Summe des ersten Buches ist 2300 Jahre und 70 oder 75 Tage. Da die Zahl der Tage der 7. Dynastie in allen Listen, wie vorhin nachgewiesen worden, einem Jahre gleich gesetzt worden ist, so muß man die Summe des ersten Buches 2301 und nicht mit Böckh 2300 Jahren gleichsetzen. Beim zweiten Buche hat Afrikanus und der Armenische Eusebius 2121 Jahre, Eusebius bei Syncellus nur 1121 Jahre. Offenbar liegt beiden Zahlen derselbe Text zu Grunde. Entweder ist die Lesart des Syncellus ein Schreibfehler oder die des Afrikanus und Armenischen Eusebius ist eine spätere Klügelei, da in den gebräuchlichen Manethonischen Listen die Dynastieen des zweiten Buches eine weit höhere Dauer ergeben, welche er von 2121 Jahren wenigstens annähernd gleich kommt. Für das dritte Buch hat Afrikanus 1050 Jahre, welche Angabe durch Syncellus pag. 486 bestätigt wird und nicht mit Böckh weginterpretirt werden darf. Wir haben demnach folgende Liste:

	Afrikanus.	Eusebius.
I. Buch	2301	2301
II. Buch	2121	1121
III. Buch	1050	1050
Summe .	5472	4472

Die Summe der Zahlen des Eusebius stimmt ganz genau mit derjenigen Zahl überein, welche wir vorhin als echte Ueberlieferung

Manetho's für die menschlichen Dynastieen bis zum Jahre 349 vor Christus nachgewiesen haben. 4472 ist nämlich gleich 3011 + 1461 oder gleich zwei Sothisperioden von Mondjahren zu 354 und einer von Sonnenjahren zu 365 Tagen. Dieses Ergebniß ist einerseits ein Beweis für die treue Ueberlieferung der Manethonischen Zahlen bei Eusebius, andererseits eine Rechtfertigung für die Bedenken, welche wir vorhin gegen die kühnen Conjekturen Böckh's ausgesprochen haben, da selbst die scheinbar sichersten sich als Mißverständnisse ergeben.

Wenn gleich die Summe dieser Liste der Summe der einzelnen Dynastieen des Eusebius gleich ist, so wird doch jeder sofort erkennen, daß ihr eine ganz andere Eintheilung der Manethonischen Dynastieen zu Grunde liegt, als den gangbaren Listen. Das erste und dritte Buch enthalten eine größere, das zweite eine geringere Anzahl Dynastieen, als die unter dem Namen des Afrikanus und Eusebius erhaltenen Listen. Während dort die Eintheilung der Dynastieen in Bücher mit Rücksicht auf die Griechischen Leser gemacht ist, scheint sie hier auf Aegyptische Leser berechnet zu sein und sich auf die Hauptwendepunkte der Aegyptischen Geschichte zu stützen. Eine von Afrikanus und Eusebius verschiedene Eintheilung der Manethonischen Dynastieen findet sich in vielen späteren Listen.

e. Das alte Chronikon und die aus ihm entstandene Manethonische Liste.

Syncellus erwähnt pag. 95 ein altes Chronikon der Aegyptier, welches in 3 Büchern 30 Dynastieen mit 113 Geschlechtsfolgen aufzählt. Die erste dieser Dynastieen und die 22 ersten Geschlechtsfolgen werden durch Götter und Halbgötter ausgefüllt, die späteren kommen erst auf die menschlichen Herrscher. Die Zeit sämmtlicher 113 Geschlechter wird auf 36,525 oder 25 × 1461 Jahre angegeben. Schon aus diesem Grunde ist das alte Chronikon jünger als die ursprüngliche Liste Manetho's; denn dieser hatte nur am Schlusse eine Sonnensothisperiode und rechnete anfangs nach Mondsothisperioden. Statt der Eintheilung der gewöhnlichen Listen kennt das alte Chronikon eine andere Dreitheilung in Auriten, Mesträer und Aegyptier. Diese Anordnung stammt offenbar von einem jüdischgebildeten Hellenisten ab, welcher an die Stelle der früheren auf Griechische Leser berechneten Eintheilung Manetho's eine andere setzte, die ihm für Aegyptische Verhältnisse passender erscheinen mochte. In der ersten Periode herrschen Auriten oder vielleicht nach Sync. pag. 293 Aeriten. Diese entsprechen offenbar den Göttern. In der zweiten folgen die Mesträer, d. h. die Nachkommen des in der Bibel als Stammvater der Aegyptier genannten Mizraim, mit welchem Namen die Bibel fortwährend

und Volk bezeichnet. In der dritten Periode endlich herrschen
ıptier von Sethos I, dem ersten Könige der 19. Dynastie, welcher
Manetho bei Josephus contra Ap. I, 14 auch Aegyptus hieß,
rend sein Bruder Armais Danaus genannt wurde. Derselbe wird
Syncellus pag. 293 und pag. 302 Ramesses genannt und ist
pag. 76 der 7. König der 19. Dynastie. In der Liste des
:bins wird ebenfalls Ramesses, dort der vorletzte König der 18.
ıastie, Aegyptus genannt.

An die Erwähnung des alten Chronikon's knüpft Syncellus eine
ıethonische Liste an, welche er als die beste zu betrachten scheint
deren Ansätze er trotz der Verschiedenheit im Einzelnen aus dem
ı Chronikon herleitet. Es hatten nämlich beide Königslisten bei
her Eintheilung die gleiche Zahl von Dynastieen und Geschlechtern;
in der Zeitbestimmung weichen sie von einander ab, indem die
ıethonische Liste für die 36525 Jahre des alten Chronikon's nur
ı5 ansetzt. Sie war also nur eine Reduction des alten Chroni-
s, wie auch Syncellus mit Recht vermuthet; denn er behauptet,
ıetho sei jünger als das alte Chronikon und habe aus ihm ge-
pft. Wir müssen demnach die Erklärung der Zahl 3555 in den
ätzen des alten Chronikon's suchen, indem wir wie bei anderen Aegyp-
en Königslisten der späteren Zeit eine Reduction von Tagen oder
ıaten auf Sonnenjahre annehmen.

Das alte Chronikon beginnt mit Vulkanus, welchem keine bestimmte
zugeschrieben wird, da er während des Tages und der Nacht
ıe. Dann folgen die nachstehenden Ansätze:

1.	Sol	30000
2.	Saturnus und die 12 übrigen Götter	3984
3.	8 Halbgötter	217
	15 Geschlechter des Hundssternkreises	443
. Dyn.	8 Taniten	190
. „	4 Memphiten	103
. „	14 Memphiten	348
. „	5 Diospoliten	194
. „	8 Diospoliten	228
. „	6 Taniten	121
. „	3 Taniten	48
. „	2 Diospoliten	19
. „	3 Saiten	44
. „	3 Aethiopen	44
. „	7 Memphiten	177
. „	5 Perser	124
. „	?	?
. „	x Taniten	39
. „	1 Tanite	18
Summe	106 + x Geschlechtsfolgen	36341

Diese Liste ist uns offenbar in höchst verderbtem Zustande überl
fert worden, da die 28. Dynastie ganz und bei der 29. die Zahl d
Geschlechtsfolgen fehlt und die Summe der Jahre ein Minus von 1
ergibt, welches uns auch bei den Einzelansätzen vielfache Veränderu
gen vermuthen läßt. Gleichwohl ist das alte Chronikon und die il
verwandte Manethonische Liste eine wichtige Ueberlieferung der Aegy
tischen Königsreihe, so daß es sich wohl der Mühe lohnt, das Wert
volle, was sie noch in ihrem verderbten Zustande darbieten, zu sichte
Da die Summe der Geschlechtsfolgen 106 + x gleich sein m
113 Geschlechtern, so würde man die Zahl x bei der 29. Dynast
am einfachsten ersetzen durch 7. Wirklich hat auch das alte Chron
kon auf die 29. Dynastie 7 Geschlechter gerechnet. Eusebius rech
nämlich auf die 28. Dynastie einen König mit 6 Jahren, auf die 2
fünf Könige mit 21 Jahren 4 Monaten, auf die 30. Dynastie d
Könige, deren beide ersten 12 Jahre regieren. Da das alte Chro
kon auf die 30. Dynastie nur einen König rechnet, so hat es die b
den ersten Könige derselben noch zur 29. Dynastie gezogen. Bei d
Persischen Dynastie hat das alte Chronikon nur 5 Könige, indem
drei, in deren Regierungszeit kein Jahreswechsel fiel, nach Chaldäi
Aegyptischem Gebrauche ausläßt. Demnach hat es auch den von Eu
bius erwähnten 4. König der 29. Dynastie mit 4 Monaten n
berücksichtigt. Es ergibt daher nach der Berechnungsart des al
Chronikon's die Summe der 28. und der 29. Dynastie des Euseb
nebst den beiden ersten Königen der 30. Dynastie 7 Könige mit
Jahren. Nun hat das alte Chronikon für die 29. Dynastie wirkl
39 Jahre; mithin hat es auch die vorhin angegebenen 7 Könige
derselben gezählt, so daß zwischen den Persern und den Königen d
29. Dynastie nichts ausgelassen ist. Dieses Ergebniß bestätigen a
die Zahlen für die drei letzten Dynastieen. Auf die Persische Dyna
kommen nämlich 120 Jahre; die Zahl 124 ist ein alter Fehl
welcher sich auch in die Liste des Afrikanus eingeschlichen hat, a
unzweifelhaft Manetho und auch unserer Liste fremd war. Da
Herrschaft des Cambyses im Jahre 525 beginnt, so fällt die Persi
Dynastie in die Aegyptischen Jahre 525—405 oder in die Julia
schen Jahre 525—406. Dann folgt die 29. Dynastie mit 39 Jah
= 406—367, und die 30. Dynastie mit 18 Jahren = 367—3
Demnach schließt das alte Chronikon genau $^2/_3$ Sothisperiode n
1322 oder mit demjenigen Jahre, welches wir vorhin als das
sprüngliche Ende des Manethonischen Werkes nachgewiesen haben.

Das bisher gefundene Ergebniß gibt uns einen sicheren Fin
zeig, um uns der ursprünglichen Gestalt der Liste zu nähern.
nämlich zwischen der Dynastie der Perser und der 29. Dynastie ni
ausgelassen ist, so war ursprünglich die Persische Dynastie nicht die 2

ndern die 28., so daß bei der Bezeichnung der einzelnen Dynastieen e Zahlen um eine Stelle verrückt worden sind, wodurch das alte hronikon den gewöhnlichen Manethonischen Listen ähnlicher wurde. iese Verrückung der Dynastiezahlen ist wie überhaupt die jetzige Ge- lt der Liste vor Syncellus entstanden; denn Syncellus hat auch bei ufstellung seiner Königsliste das alte Chronikon nur in seiner jetzigen estalt vor Augen. Setzen wir statt der späteren Aenderung die frü- en Dynastiezahlen ein, so werden die 15 Geschlechter des Hunds- nkreises zur 16. Dynastie. Wir hätten also ursprünglich 15 Dy- stieen für die Götter und Halbgötter und ebenso viele für die Men- n. Dieser Ansatz paßt genau zu der Zahl der Götter; es werden mlich 14 Götter aufgezählt, von denen jeder eine Dynastie bildete, rauf dann als 15. Dynastie die Halbgötter folgten.

Da die Götter und Halbgötter 22 Geschlechtsfolgen umfassen, so t das alte Chronikon auf die menschlichen Herrscher 91 Geschlechter rechnet, welche es in zwei Abtheilungen, nämlich in Aegyptier und esträer theilt. Die 15 ersten Geschlechter heißen Geschlechter des Hundsternkreises. Dieser Name steht nicht vereinzelt da; nach Syn- cellus pag. 193 ist Conchares der letzte König der 16. Dynastie des ei Manetho sogenannten Kynischen Kreises. Es wird durch diese An- be um so wahrscheinlicher, daß noch mehr Dynastieen die des Hunds- rnkreises hießen, als jener Manetho, aus welchem Syncellus die Be- ichnung genommen hat, mit unserer Liste übereinstimmt; denn Syn- cellus rechnet auf Conchares und seine 7 Vorgänger 191 Jahre, wäh- nd in der dem Syncellus vorliegenden Gestalt des alten Chronikon's ie 8 Könige der 16. Dynastie 190 Jahre haben. Um den Namen u erklären, muß man von der Beobachtung ausgehen, daß die Aegyp- ischen Chronologen mit dem Namen Hundssternperiode nur die wirk- chen Sothisperioden bezeichnet und davon die Perioden von 1461 egyptischen Jahren unterschieden haben, cf. Sync. pag. 97. Wir erden also annehmen müssen, daß diejenigen Dynastieen, welche Dy- astieen des Hundssternkreises genannt werden, eine astronomische So- hisperiode ausgefüllt, daß also die 15 Geschlechter des Hundsstern- reises eine solche angefangen haben. Demnach beginnen im alten hronikon die menschlichen Herrscher nach den ursprünglichen Ansätzen 460 Julianische Jahre vor 1322 oder 2782.

Nehmen wir diesen Schluß als sicher an, und er scheint kaum be- weifelt werden zu können, so stimmt das alte Chronikon in seinen nsätzen menschlicher Herrscher ganz genau mit der Aegyptischen Kö- igsliste des Eratosthenes und Apollodorus überein, welche wir später enauer besprechen müssen. Dieselbe hat nämlich auch zwei Reihen nenschlicher Herrscher, welche zusammen 91 Könige umfassen, nämlich ine von 38 Thebanischen Königen mit Menes beginnend, und eine

von 53 darauf folgenden Königen, welche nach der Zeit, die Syncellus den Thebanischen Königen in seiner Zeitrechnung nach Jahren der Welt zuweist, den letzten Aegyptischen Königen entsprochen haben müssen. Auch Eratosthenes läßt Menes genau eine Hundssternperiode vor 1332, nämlich 2782 beginnen, so daß er auch die ersten Könige seiner Liste Geschlechter des Hundssternkreises nennen konnte. Was die Aehnlichkeit noch größer macht, ist der Umstand, daß die 15 ersten Könige des Eratosthenes genau 443 Jahre regierten, wie die 15 Geschlechter des Hundssternkreises in unserem Chronikon. Demnach kann wohl nicht daran gezweifelt werden, daß die ursprünglichen Ansätze des alten Chronikon's entweder Eratosthenes entlehnt oder doch aus derselben Quelle entnommen waren.

Die jetzigen Zahlen des alten Chronikon's ergeben nicht nur in ihrer Summe ein bedeutendes Minus, sondern sind auch einzeln sehr unwahrscheinlich, so daß die fehlerhafte Summe in Folge vieler Fehler bei den einzelnen Posten entstanden ist. Wir können demnach gar nicht daran denken, bei den einzelnen Dynastiezahlen die früheren Ansätze wieder herzustellen, sondern versuchen im Folgenden darzuthun, in welcher Weise die jetzigen Zahlen entstanden sein werden.

Die Dynastieen 20—26 werden in ihrer Summe bestätigt durch die Trojanische Aere. Es ist nämlich nach Manetho der letzte König der 19. Dynastie gleichzeitig mit der Eroberung Troja's. Nun ergibt die Summe der Dynastieen 20—26 in unserer Liste 681 Jahre. Da die 27. Dynastie im Jahre 525 beginnt, so fällt demnach das Ende der 19. Dynastie in das Jahr 1206. Diese Berechnung führt uns auf die schon bei der Untersuchung über die Phönizische Chronologie besprochene Trojanische Aere, welche, wie wir später zeigen werden, unzweifelhaft Manetho angehört hat und erst später in den Manethonischen Listen durch die Aere des Eratosthenes verdrängt worden ist. Auch die einzelnen Dynastiezahlen dieses Abschnittes scheinen die ursprünglichen zu sein, wenn wir bedenken, daß die Liste von einem Jüdisch gebildeten Hellenisten herstammt. Es fällt zunächst auf die nachweislich viel zu hohe Zahl für die 26. Dynastie. Indeß rechnen wir die 177 Jahre derselben zu 525 hinzu, so fällt die Aethiopische Dynastie in die Jahre 746—702 und zwar regiert Sabakon 746—734, Sevechos 734—722 und Tarakos 722—702. Von diesen Königen ist nach der Bibel Sevechos gleichzeitig dem 4. Jahre des Ezechias und Tarakos dem 14. Jahre dieses Königs. Wenn man, wie dies von den späteren Aegyptischen Chronologen geschehen ist, die Zeit des Reiches Juda ohne Rücksicht auf Mitregierungen und die eigenthümliche Art der Bestimmung der Regierungsdauer durch Addition der in der Bibel für die einzelnen Könige angegebenen Zahlen berechnet, so beginnt Ezechias seine Regierung 139 Jahre 6 Monate 10 Tage

r der Eroberung Jerusalems, also 726. Demnach mußte man der 7. Dynastie 177 Jahre geben, damit die biblischen Gleichzeitigkeiten reicht wurden. Nach derselben Berechnung würde Roboam seine Rerung im Jahre 980 beginnen. Roboam wird bekanntlich von dem gyptischen König Scheschonk bekriegt. Derselbe ist in den Listen des frikanus und Eusebius der erste König der 22. Dynastie, dagegen i Syncellus, welcher in seiner Königsreihe häufig die aus dem alten hronikon ausgezogene Manethonische Liste benutzt, der zweite König r 21. Dynastie. Unser Chronikon rechnet auf die 21. Dynastie nen König weniger als Syncellus, so daß in ihm Scheschonk die 1. Dynastie oder nach dem ursprünglichen Ansatze auch die 22. Dynastie begonnen hat. Dann regierte er seit dem Jahre 978 und nnte also den König Roboam von Juda im Jahre 976 bekriegen.

Das Ende der 18. Dynastie ist in unserem Chronikon zugleich as Ende der Mesträer. Es werden nämlich auf die 18. Dynastie 14 Könige gezählt, welche Zahl auch Eusebius bei Syncellus pag. 129 in der Ueberschrift zur 18. Dynastie angibt, während er bei der Aufzählung der einzelnen Könige die Zahl 16 erreicht. In dieser Reihe ist der 15. König Ramesses Aegyptus, mit welchem also nach er in der Ueberschrift berücksichtigten Eintheilung die 19. Dynastie gann. Die Summe der Dynastieen 19—30 oder die Regierungsuer der Aegyptier ergibt nach der Eintheilung unseres Chronikon's 1052 Jahre, wenn wir bei der 27. Dynastie die richtige Zahl 120 setzen, also nur 2 Jahre mehr, als diejenige Liste für die Aegyptier setzte, aus welcher die Summen der einzelnen Bücher von Afrikanus nd Eusebius herübergenommen worden sind.

Bei den Dynastieen 16—19 hat das alte Chronikon eine gewisse ehnlichkeit mit Eusebius, indem die Zeitbestimmung der einzelnen Dynastieen genau mit ihm übereinstimmt. Dasselbe scheint ursprünglich auch bei der Angabe der auf jede Dynastie kommenden Könige r Fall gewesen zu sein; denn der einzige Unterschied, welcher bei r 16. Dynastie besteht, wird durch Verschreibung (E = H) entstanen sein, und zwar ist wahrscheinlich die Zahl des alten Chronikon's e richtige, da auch Syncellus in seiner Königsliste 8 Könige der 6. Dynastie mit 191 Jahren namentlich aufzählt. Dagegen ist das lte Chronikon in Bezug auf die Angabe der Herkunft der einzelnen Dynastieen durchaus selbstständig. Wir müssen daher mit Grund vermuthen, daß auch jene Uebereinstimmung in den Zahlen durch eine pätere Hand bewirkt worden ist und daß sich namentlich durch Aendeung der ursprünglichen Zahlen dieser Dynastieen das Minus in der Summe ergeben hat. Diese Vermuthung gewinnt besonders Halt durch en unrichtigen Ansatz der 17. Dynastie. Da nämlich unser Chronion der ursprünglichen Bestimmung Manetho's folgend mit dem Jahre

349 schließt und auch die bei dem Ende der 19. Dynastie die Manetho benutzte Trojanische Aere erreicht, so können wir als annehmen, daß, wenn die 4 Memphiten der 17. Dynastie gleich den 4 Hirtenkönigen, der Anfang derselben nach dem ursprüngl Ansatze in das Jahr 1809 gefallen sein würde. Nach dem jet Zustande des Chronikon's beginnt die 17. Dynastie im Jahre 18 so daß also die 4 Memphiten andere Könige sind als die 4 Phön und die Eusebischen Zahlen nicht in unsere Liste gehören. Die heren Zahlen für die Dynastieen 16—19 sind ohne Zweifel den sätzen des Eratosthenes gleich gewesen, mit dessen Angaben die der 15 ersten Geschlechter genau übereinstimmt. Nach den jetzigen sätzen kommen auf die Dynastieen 15—18 oder auf die Zeit Mesträer 1084 Jahre, während die Summenliste für das zweite 1121 Jahre hat.

Rechnet man auf die menschlichen Herrscher $1^2/_3$ Sothisperi oder 2435 Jahre, so kommen auf die Götter und Halbgötter 34 Jahre. Diese Zahl läßt sich allerdings aus den überlieferten Ang nicht herausrechnen; indeß sind diese, wie nachgewiesen worden, verderbt. Der Zustand der Liste ist also der Art, daß Aenderu vorgenommen werden müssen. Wir schlagen folgende vor. Bei Halbgöttern möchte man für 217 wohl besser lesen 214, da Zahl sich auch in der Liste des Panodorus findet. Die Zahl 30 für Sol scheint als runde Zahl eine ursprüngliche zu sein. Es ben dann für Saturnus und die Götter nach ihm noch 3876 J übrig, wogegen die überlieferte Zahl 3984 ist.

Um die Zahl 3555 in der von Syncellus mit dem alten C nikon zusammengestellten Manethonischen Liste zu erklären, muß die 30000 Jahre des Sol als Tage ansehen und die für die Gö angesetzten Zahlen theils als Monate, theils als ὧροι oder Jahre vier Monaten betrachten. Es ergibt sich dann folgende Gleichstell

		Chronikon	Man
1.	Sol	30000	8
2.	13 Götter mit 1872 Jahren zu 1 Monat 2004 Jahren zu 4 Monaten	3876	15 66
3.	8 Halbgötter	214	21
4.	91 menschliche Herrscher mit $1^2/_3$ Sothisperioden, beginnend mit der astronomischen Sothisperiode des Jahres 2782 und endigend 349 oder nach Aegyptischen Jahren 2784—349	2435	24
	Summe: 113 Geschlechter	36525	35

Natürlich ist diese Gleichstellung nur ein Versuch, welcher zeigen, wie man sich das Verhältniß zwischen dem alten Chronikon und von Syncellus gemeinten Manethonischen Liste zu denken hat; Sicheit kann bei den verderbten Zahlenangaben gar nicht erwartet rden.

f. Die Aegyptische Königsliste des Syncellus.

Die Liste Aegyptischer Könige, welche Syncellus in sein chronoloches System aufgenommen hat, ist aus verschiedenen Manethonischen ten entstanden. Syncellus bestimmt die Regierungsdauer der einzeln Könige nach der von ihm acceptirten Weltäre in folgender Weise:

1.	Mestraim-Menes . .	35	=	2776—2811
2.	Curudes	63	=	2811—2874
3.	Aristarchus	34	=	2874—2908
4.	Spanius	36	=	2908—2944
5-6.	ohne Namen . . .	72	=	2944—3016
7.	Serapis	23	=	3016—3039
8.	Sesonchosis	49	=	3039—3088
9.	Amenemes	29	=	3088—3117
10.	Amosis	2	=	3117—3119
11.	Acesephthres	13	=	3119—3132
12.	Achoreus	9	=	3132—3141
13.	Amispes	4	=	3141—3145
14.	Chamois	12	=	3145—3157
15.	Miamons	14	=	3157—3171
16.	Amessis	65	=	3171—3236
17.	Usee	50	=	3236—3286
18.	Ramesses	29	=	3286—3315
19.	Ramessomenes . . .	15	=	3315—3330
20.	Thysimares	31	=	3330—3361
21.	Ramesseseus	23	=	3361—3384
22.	Ramessomenes . . .	19	=	3384—3403
23.	Ramesses Baetis . .	39	=	3403—3442
24.	Ramesses Uaphros . .	29	=	3442—3471
25.	Concharis	6	=	3471—3477
26.	Silites	19	=	3477—3496
27.	Baeon	44	=	3496—3540
28.	Apachnas	36	=	3540—3576
29.	Aphophis	61	=	3576—3637
30.	Sethus	50	=	3637—3687
31.	Certus (44)	29	=	3687—3716
32.	Aseth	24	=	3716—3740

33.	Amosis	22	=	3740—3762
34.	Chebron	13	=	3762—3775
35.	Amephes	15	=	3775—3790
36.	Amenses	11	=	3790—3801
37.	Misphragmuthosis	16	=	3801—3817
38.	Misphres	23	=	3817—3840
39.	Tuthmosis	39	=	3840—3879
40.	Amenophthis	34	=	3879—3913
41.	Horus	48	=	3913—3961
42.	Acencheres	25	=	3961—3986
43.	Athoris	29	=	3986—4015
44.	Cencheres	26	=	4015—4041
45.	Acheres (30)	8	=	4041—4049
46.	Armäus Danaus	9	=	4049—4058
47.	Ramesses Aegypthus	68	=	4058—4126
48.	Amenophis	8	=	4126—4134
49.	Thuoris	17	=	4134—4151
50.	Nechepsus	19	=	4151—4170
51.	Psammuthis	13	=	4170—4183
52.	?	4	=	4183—4187
53.	Certus	20	=	4187—4207
54.	Rampsis	45	=	4207—4252
55.	Amesses Amenemes	26	=	4252—4278
56.	Ochyres	14	=	4278—4292
57.	Amedes	27	=	4292—4319
58.	Thuoris	50	=	4319—4369
59.	Athothis	28	=	4369—4397
60.	Cencenes	39	=	4397—4436
61.	Venephres	42	=	4336—4378
62.	Susakeim	34	=	4378—4512
63.	Psusennes	25	=	4512—4537
64.	Amenophis	9	=	4537—4546
65.	Nephercheres	6	=	4546—4552
66.	Saites	15	=	4552—4567
67.	Psinaches	9	=	4567—4576
68.	Petubastes	44	=	4576—4620
69.	Osorthon	9	=	4620—4629
70.	Psammus	10	=	4629—4639
71.	Concharis	21	=	4639—4660
72.	Osorthon	15	=	4660—4675
73.	Takelophes	13	=	4675—4688
74.	Bokchoris	44	=	4688—4732
75.	Sabakon	12	=	4732—4744

76. Sevechus	12	=	4744—4756
77. Tarakus	20	=	4756—4776
78. Amaes	38	=	4776—4814
79. Stephinates	27	=	4814—4841
80. Nechepses	13	=	4841—4854
81. Nechaab	8	=	4854—4862
82. Psammetichus	14	=	4862—4876
83. Nechaab II.	9	=	4876—4885
84. Psammuthis	17	=	4885—4902
85. Uaphres	34	=	4902—4936
86. Amosis	50	=	4936—4986

Mit Amosis beendet Syncellus seine Aegyptische Königsreihe unter Bemerkung, daß Aegypten während der Jahre 2776—4986 von Königen in 10 Dynastieen 2211 Jahre beherrscht worden sei, bis im Jahre 4987 Cambyses, der erste König der 27. Dynastie, bert habe, cf. pag. 397. In dieser Angabe ist für 10 Dynastieen lesen „12 Dynastieen", indem die Ziffer für die Einer ausgefallen Da nämlich der 25. König Conchares nach der eigenen Angabe Syncellus der 16. Dynastie angehört, so hat er wenigstens 12 nastieen bis Amosis gezählt, wahrscheinlich aber auch nicht mehr. mnach hat auch Syncellus die 30 Dynastieen der Aegyptier unter tter und Menschen vertheilt.

Man sieht es der Liste des Syncellus sofort an, daß sie eine zerst rücksichtslose Gleichstellung der Manethonischen Angaben mit n ist, was Syncellus für biblische Chronologie angesehen hat. Der te König heißt in allen Aegyptischen Königslisten Menes. Syncellus det in ihm den biblischen Mizraim und beginnt seine Regierung mit njenigen Jahre, in welchem er die Zerstreuung des Menschenge- lechts eintreten läßt. Indeß verdient die Liste doch deßhalb unsere eachtung, weil Syncellus über die Aegyptische Chronologie Quellen t benutzen können, welche gegenwärtig nicht mehr vorhanden sind, daß es sich darum handelt, das Werthvolle aus seiner Liste aus- scheiden. Bei einzelnen Königsnamen hat Syncellus Bemerkungen igefügt, welche zur Beurtheilung seiner Liste wesentlich sind. So det sich bei dem 25. Könige Conchares pag. 193 die Bemerkung, sei der letzte König der 16. von Manetho sogenannten Hundsstern- ynastie. Hier ist offenbar die Liste gemeint, welche aus dem alten ronikon ausgezogen war. Dieselbe hat für die 16. Dynastie 8 Kö- ge mit 190 Jahren. Bei Syncellus hat Conchares mit seinen 7 rgängern 191 Jahre. Vor der 16. Dynastie hat das alte Chro- kon 15 Geschlechter des Hundssternkreises. Allerdings hat Syncellus r Ramesses, dem ersten Könige der 16. Dynastie, 17 Königsge- lechter; indeß berichtet er pag. 170, daß die Könige 5 und 6 ohne

Namen gewesen; sie sind also wahrscheinlich eingeschoben worden, d
mit das Jahr 2776 erreicht wurde, so daß ähnlich wie im alt
Chronikon noch 15 Geschlechter vor der 16. Dynastie übrig bleibe
Auch die Zeit stimmt ziemlich überein. Syncellus zählt bis zum 1
König Usee 511 Jahre; die Könige 5 und 6 haben 72 Jahre; e
bleiben also für die 15 benannten Könige noch 439 Jahre, wogege
das alte Chronikon 443 annimmt. Allerdings stimmen die Einze
Angaben des Syncellus durchaus nicht mit denen des Eratosthenes
aus dessen Quelle wahrscheinlich das alte Chronikon geschöpft hat.

Die 23 Könige von 26 — 48 oder von Silites bis Amenophis
den Nachfolger des Ramesses Aegyptus, bilden nach Syncellus 3 Dy
nastieen, die 17., 18. und 19. Er führt über diese Könige zwe
Quellen an, eine Josephische Liste, welche die Jahre 3477 — 4070
also 594 Jahre, und eine Manethonische Liste, welche die Jahr
3475 — 4067 der Weltäre, also 593 (592) Jahre umfaßt, c
pag. 194. Obgleich er nun selbst behauptet, sich nach der Joseph
schen Liste richten zu wollen, hat er doch im Verfolg eine dritte Quell
benutzt; denn nachdem er die 17. Dynastie nach Josephus auf 23
Jahre bestimmt hat, setzt er für die Könige der 18. und 19. Dy
nastie 418, im Ganzen also 63 Jahre mehr an, als die Josephisch
Liste enthielt.

Sowohl die hier von Syncellus benutzte, auf eine Weltäre zurück
geführte Manethonische Liste, als auch seine später zu besprechend
Josephische Liste sind uns nur durch diese Andeutungen bekannt.

Von dem 49. Könige an stimmt die Liste des Syncellus gan
genau mit Eusebius in Beziehung auf die Zahl der Könige; jedoch is
auf Uebereinstimmung in Beziehung auf die Regierungsdauer und im
Anfange auch in Beziehung auf die Namen nicht die mindeste Rück
sicht genommen. Es ergibt sich nämlich bei Vergleichung der Listen
folgende Gleichstellung:

Dyn.	Eusebius.	Syncellus.
20.	12 Könige mit 178 Jahren	Könige 49—60 mit 302 Jahren
21.	7 " " 130 "	" 61—67 " 140 "
22.	3 " " 49 "	" 68—70 " 63 "
23.	3 " " 44 "	" 71—73 " 49 "
24.	1 " " 44 "	" 74 " 44 "
25.	3 " " 44 "	" 75—77 " 44 "
26.	9 " " 163 "	" 78—86 " 211 "

Eine genaue Uebereinstimmung in Beziehung auf die Namen und Zahlen besteht nur bei der 24. und 25. Dynastie; bei der 26. hat Syncellus ganz dieselben Namen, wie Eusebius, mit der einzigen Ausnahme, daß der Aethiope Ammeres bei ihm Amaes heißt; dagegen sind die Zahlen durchaus anders. Die 22. Dynastie des Eusebius erscheint bei Syncellus mit denselben Namen und Zahlen als 23. Dynastie; nur findet sich für Sesonchosis die andere Lesart Concharis; dagegen sind die Könige der 23. Dynastie des Eusebius bei Syncellus als 22. aufgeführt mit dem Unterschiede, daß Petubastes 44 Jahre statt 25 hat. Auch die 21. Dynastie des Syncellus stimmt in 4 Namen und 2 Zahlen mit Eusebius überein. In diese Dynastie verlegt Syncellus den Susakeim, den Zeitgenossen Salomon's und Roboam's. Von der 20. Dynastie haben Afrikanus und Eusebius keine Namen angegeben; die Zahl des Syncellus ist weit höher als die des Eusebius, und die noch niedrigere des Afrikanus. Syncellus setzt in diese Dynastie den König Thuoris, den Zeitgenossen der Eroberung Troja's, welcher bei Afrikanus und Eusebius der letzte König der 19. Dynastie ist. Bei Syncellus beginnt ein König Thuoris die 20. Dynastie; doch fällt nach ihm die Eroberung Troja's erst in die Regierung des 58. Königs Thuoris II. Diesem gibt er abweichend von allen übrigen Listen eine Regierungsdauer von 50 Jahren, nämlich 4319—4369. Das Jahr 525 oder das erste Jahr des Cambyses ist bei Syncellus gleich 4987; demnach regiert Thuoris II. 1193—1143, so daß Syncellus der Aere des Eratosthenes gefolgt ist.

Die Einführung des beweglichen Sonnenjahres schreibt Syncellus dem 32. Könige Aseth zu. Diese Angabe stimmt allerdings nicht genau mit dem aus inneren Gründen bestätigten Zeugnisse des Scholiasten zu Plato; gleichwohl läßt sie sich recht gut erklären. Wie wir schon früher bemerkt haben, wird der plötzliche Abbruch des Manethonischen Werkes mitten in der Regierung des Nektanebus die Bemerkung veranlaßt haben, daß damals seit Menes drei Sothisperioden, nämlich zwei Mond-Sothisperioden und eine Sonnen-Sothisperiode seit der Einsetzung des wandelbaren Sonnenjahres verflossen seien. Fand sich nun der letzte Theil dieser Bemerkung am Ende einer Liste, welche bis auf Alexander durchgeführt war, so konnte ein späterer Abschreiber, dem das Manethonische Werk selbst unbekannt war, die Einführung des beweglichen Sonnenjahres leicht 1461 Jahre vor 333 oder 1794 ansetzen. Das Jahr 525 ist gleich dem Jahre 4987 der Weltäre des Syncellus; das Jahr 1794 entspricht mithin dem Jahre 3718. Wirklich regiert Aseth bei Syncellus 3716—3740. Es ist demnach die Verbindung der Einführung des beweglichen Sonnenjahres mit Aseth nur eine unrichtige Anwendung der Notiz, daß das wandelbare

Sonnenjahr eine Sothisperiode vor dem Ende des Manethonischen Werkes erfunden worden sei.

g. Die Fragmente Manetho's bei Josephus und im chronicon paschale.

Außer den bisher besprochenen, aus dem Manethonischen Werke ausgezogenen vollständigen Listen der Aegyptischen Könige existirten noch eine Menge anderer, von denen wir jedoch entweder nur Bruchstücke besitzen oder nur durch gelegentliche Bemerkungen unterrichtet sind. Unter diesen ist weitaus die wichtigste diejenige, welche sich aus den Manethonischen Fragmenten bei Josephus zusammenstellen läßt. Dieselben sind meist wörtlich aus Manetho herübergenommen und, wie schon früher bemerkt wurde, hauptsächlich deßhalb wichtig, weil sie uns eine Anschauung über die Entstehung der vielen Verschiedenheiten in den Manethonischen Listen gewähren. Sie finden sich bei Josephus cont. Ap. I, 14 sq. und beginnen mit der Geschichte der Hirtendynastie. „Plötzlich", heißt es ungefähr, „fielen fremde Hirten in Aegypten ein, welche Memphis eroberten und sich das Land unterwarfen. Zuletzt wählten sie sich sogar einen König." Dann werden 6 Hirtenkönige aufgezählt mit dem Bemerken, daß diese 6 die ersten Könige derselben gewesen, Aegypten fortwährend bekriegt und mit der Wurzel zu vertilgen versucht hätten. Es schließt sich folgende Zeitbestimmung an: „Diese 6 genannten Könige aber und diejenigen, welche man Hirten nennt, und diejenigen, welche nach ihnen kamen, haben Aegypten 511 Jahre behauptet." Diese Stelle kann zweifach verstanden werden und ist auch zweifach verstanden worden. Manetho unterscheidet 6 Könige einer Hirten-Dynastie, deren Namen er angibt, außer dem Hirten im Allgemeinen und solche, welche auf sie gefolgt sind. Afrikanus hat aus dieser Angabe drei Hirten-Dynastieen gemacht, welche er auf Grund der Bemerkung, daß die 6 genannten Könige die ersten Könige gewesen, in folgender Weise vertheilt: 1) 6 Hirtenkönige, mit Salatis (Saites) beginnend; 2) andere Hirtenkönige; 3) dritte Hirtendynastie, welche 151 Jahre gleichzeitig mit Thebanischen Königen regierte. Die Verfasser der von Eusebius und dem Scholiasten des Platon benutzten Listen dagegen haben auf Grund der Angabe Manetho's, daß die Hirten zuerst ohne Könige gewesen und erst zu-letzt aus ihrer Mitte einen König gewählt hätten, „diejenigen, welche man Hirten nennt, und diejenigen, welche nach ihnen kamen", an die Spitze gestellt, so daß die 6 namentlich aufgeführten Hirtenkönige an das Ende kamen. Bei dieser Vertheilung hat man die Bemerkung, daß diese 6 Könige die ersten gewesen seien, dahin verstanden, daß sie die einzigen gewesen seien.

Manetho fährt bei Josephus fort, daß zwischen den Hirtenkönigen und den Herrschern von Theben und Oberägypten ein langwieriger Krieg ausgebrochen sei; unter dem Könige Misphragmuthosis endlich seien die Hirten auf Avaris beschränkt, unter seinem Sohne Tuthmosis vollständig vertrieben worden. Nach einer Zwischenbemerkung führt Josephus zur Festsetzung der Zeit ein längeres Fragment aus Manetho an, welches bis auf den großen Eroberer Sethos-Aegyptus geht. Dasselbe beginnt nach unserm Texte des Josephus mit folgenden Worten: „Nachdem das Volk der Hirten nach Hierosolyma ausgezogen, regierte Tuthmosis, der König, welcher sie vertrieben hatte, noch 25 Jahre 4 Monate.“ Die Zahl der Nachfolger des Tuthmosis ist im Griechischen Texte 16, in der Uebersetzung des Rufinus 14; die Gesammt-Summe der Regieruug des Tuthmosis und seiner Nachfolger ist nach dem Griechischen Texte 333, bei Rufinus grade 300 Jahre. Dagegen zählt Josephus selbst 393 Jahre, und zwar ist dies kein Schreibfehler, da er im Verlaufe dieselbe Zahl angibt und bei seinen chronologischen Untersuchungen verwendet. Man kann nicht annehmen, daß Josephus selbst bei unmittelbar aufeinader folgenden Angaben zwei verschiedene Recensionen Manetho's benutzt habe; es sind demnach in der Liste der Könige von Tuthmosis bis Sethos sowohl in dem jetzigen Griechischen Texte als auch in demjenigen, welcher der Uebersetzung des Rufinus zu Grunde liegt, von fremder Hand Aenderungen vorgenommen worden. Nach Sethos erwähnt Josephus noch einige Könige der 19. Dynastie.

Durchaus verschieden sowohl von unserm Griechischen Texte des Josephus als auch von Rufinus war derjenige Text, aus welchem die Angaben des Syncellus stammen. Syncellus citirt den Josephus als Quelle der Aegyptischen Königsreihe pag. 117, 194 und 232, und zwar führt er immer solche Angaben an, welche von den in unserm Josephus enthaltenen vollständig abweichen. Allerdings hat Syncellus den Text des Josephus selbst nicht vor Augen gehabt; denn er citirt pag. 194 die Angaben des Josephus über Misphragmuthosis aus dessen zweiten Buche gegen Apion, während sie sich in dem ersten finden; auch weiß er nicht, daß Josephus den Manetho ausgeschrieben hat; denn an derselben Stelle hält er die Angaben des Josephus denen des Manetho entgegen und weist auf die zwischen beiden bestehende Verschiedenheit hin. Es scheint demnach, daß Syncellus eine von irgend einem Alexandrinischen Gelehrten verfaßte chronologische Liste benutzt hat, in welcher entweder nur die von Josephus angeführten Aegyptischen Könige, oder, was wahrscheinlicher ist, sämmtliche chronologischen Data des Josephus verzeichnet waren. Letztere Annahme empfiehlt sich namentlich deßhalb, weil die von Josephus erwähnten Aegyptischen Könige in der Quelle des Syncellus auf eine Weltäre zurück-

geführt waren, welche von der Weltäre des Josephus durchaus, dagegen nur wenig verschieden ist von derjenigen, welche sich in einer von Syncellus benutzten Manethonischen Liste fand. Es enthielt nämlich die von Syncellus pag. 194 dem Josephus zugeschriebene Liste 23 Aegyptische Könige mit 594 Jahren von 3477—4070 der Weltäre, während die von ihm benutzte Manethonische Liste diese Könige der 17., 18. und 19. Dynastie zuweist und in die Jahre 3475—4067 der Weltäre setzt.

Der Verfasser der von Syncellus benutzten Josephischen Liste läßt ebenso wie der Verfasser der Listen des Eusebius und des Scholiasten zu Platon auf die von Manetho genannten Hirtenkönige, welche er etwas anders, als unser Josephus angibt, die 18. Dynastie folgen. Diese jedoch beginnt ihm nicht mit Amosis oder Tuthmosis, sondern mit einem Könige Aseth, welcher dem Namen nach eine unverkennbare Aehnlichkeit mit Asses, dem letzten Hirtenkönige unseres Josephus hat und sich auch in vielen Manethonischen Listen fand. Er wird überall Vater des Amos genannt, cf. Syncellus pag. 117, 127 und 128. Die meisten und besten Listen geben ihm 20 Jahre, cf. pag. 127, seinem Sohne Amos übereinstimmend mit unserm Josephus 26 Jahre. Da die 6 Hirtenkönige der Josephischen Liste des Syncellus nur 239 Jahre regieren, so ergeben sich durch Addition der Regierungsdauer des Aseth 259 oder grade so viel Jahre, als unser Josephus den 6 Hirtenkönigen beilegt.

Die Frage, welcher der durchaus verschiedenen Texte des Josephus der richtige sei, kann erst später bei der Untersuchung über den historischen Werth der chronologischen Angaben Manetho's beantwortet werden.

Es erübrigt noch, eine Liste Manethonischer Könige anzuführen, welche sich im chronicon paschale findet, weniger des Nutzens wegen, den sie darbietet, als um zu zeigen, wie sehr mit der Zeit die Manethonischen Ueberlieferungen verderbt worden sind, und wie sehr man gewohnt war, alle Listen Aegyptischer Könige ohne Weiteres dem Manetho beizulegen. Im chronicon paschale findet sich pag. 82 folgende Königsliste, welche nach pag. 84 aus Manetho entlehnt ist:

Vulkanus,
Sol, regiert 4477 Tage = 12 Jahre 3 Monate 4 Tage,
Sosis,
Osiris,
Orus,
Thulis, ein gewaltiger Eroberer.

In den darauf folgenden Zeiten regierte Sesostris, der erste König aus dem Geschlechte Cham.

: der Anführung der Regierungsdauer des Sol findet sich pag.
merkwürdige Notiz, daß man in Aegypten die Zahl der 12
erst erfunden habe, als die Unterthanen dem Könige zins-
geworden seien. Nach Gen. 47, 20 sq. geschah dies zur
)seph's. Es wird also die Erfindung des Sonnenjahres in die
)nastie verlegt, in welcher die späteren jüdischen und christlichen
ogen Joseph auftreten lassen.
'ostris ist nach dem chronicon paschale der erste König aus
:schlechte Cham oder Mizraim. Manetho beginnt das zweite
iit Sesonchosis oder Sesostris; nach dem chronicon paschale
also auch die Könige des zweiten Buches Mesträer genannt

h. Die Aegyptische Königsliste des Eratosthenes.

ḫst den Manethonischen Listen ist die wichtigste selbstständige
ferung der Aegyptischen Königsreihe die Liste des Eratosthenes,
Syncellus aus Apollodor leider nur theilweise herübergenommen
Sie enthält ebenso wie das alte Chronikon 91 menschliche Kö-
zwei Abtheilungen, deren erstere von 38 Königen bei Syn-
)ag. 171 sq. mit den von Eratosthenes stammenden Ueber-
ı der Namen in das Griechische angeführt sind. Auch diese
bei Syncellus an eine Weltäre geknüpft, welche jedenfalls
'enes und Apollodor fremd ist, aber auch nicht von Syncellus
:n kann, da Menes in derselben erst 2900 zu regieren anfängt.
ssen die Namen der ersten 38 Könige folgen und setzen zur
Uebersicht die Namen derjenigen Könige der Manethonischen
aneben, welche ihnen zu entsprechen scheinen.

ifte des Eratosthenes.			Manetho.	Zeit und Dynastie nach Afrikanus.	Zeit und Dynastie nach Eusebius.
	62	2900—2962	Menes	62; I, 1.	60; I, 1.
	59	2962—3021	Athothis	57; I, 2.	27; I, 2.
	32	3021—3053	Cenceneś	31; I, 3.	39; I, 3.
	19	3053—3072	Miebidus oder Niebaes	26, I, 6.	26; I, 6.
ß	18	3072—3090	Semempses	18; I, 7.	18; I, 7.
iri, Memphit.	79	3090—3169			
;	6	3169—3175			
ies	30	3175—3205			

	Liste des Eratosthenes.		Manetho.	Zeit und Dyna[stie] nach Afrikanus.	Eusel[bius]
9.	Mares	26 = 3205—3231			
10.	Anoyphis	20 = 3231—3251			
11.	Sirius	18 = 3251—3269			
12.	Chnubus Gneuros	22 = 3269—3291			
13.	Ranosis	13 = 3291—3304			
14.	Biyres	10 = 3304—3314	Soris	29; IV, 1.	
15.	Saophis	29 = 3314—3343	Suphis I.	63; IV, 2.	
16.	Saophis	27 = 3343—3370	Suphis II.	66; IV, 3.	IV,
17.	Moscheres	31 = 3370—3401	Mencheres	63; IV, 4.	
18.	Mosthes	33 = 3401—3434			
19.	Pammes	35 = 3434—3469			
20.	Apappus	100 = 3469—3569	Phiops	100; VI, 4.	100;
21.	Echeskosokaras	1 = 3569—3570	Menthesouphis	1; VI, 5.	
22.	Nitokris	6 = 3570—3576	Nitokris	12; VI, 6.	3; V
23.	Myrtaios	22 = 3576—3598			
24.	Uosimares	12 = 3598—3610			
25.	Thinillus	8 = 3610—3618			
26.	Semphrukrates	18 = 3618—3636			
27.	Chuter-tauros	7 = 3636—3643			
28.	Meures	12 = 3643—3655			
29.	Chomaephtha	11 = 3655—3666			
30.	Soicuniosochos	60 = 3666—3726			
31.	Peteatyres	16 = 3726—3742	Amenemes	16; XI.	16;
32.	?		Sesonchosis	46; XII, 1.	46; X
[33.]	Stammenemes II.	23 = 3768—3791	Ammenemes	38; XII, 2.	38; X
34.	Sistosichermes	55 = 3791—3746	Sesostris	48; XII, 3.	48; X
35.	Maris	43 = 3846—3889	Lachares	8; XII, 4.	8; X
36.	Siphoas	5 = 3889—3894	Ammeres	8; XII, 5.	XII,
37.	Phruoro-Nilus	5 = 3908—3913	Ammenemes	8; XII, 6.	mit o[…]
38.	Amuthartaios	63 = 3913—3976	Skemiophris	4; XII, 7.	105 J

Nach einer Randglosse hat Peteatyres 42 Jahre, nämlich 37[…] bis 3768. Dies ist unrichtig. Offenbar ist nach Peteatyres der 3[…]

önig Stammenes I. mit 26 Jahren 3742—3768 ausgefallen. sämmtliche 38 Könige regieren 1076 Jahre (2900—3975 einschließlich), wie Syncellus ausdrücklich angibt.

Da sich mit Ausnahme der ersten Dynastie Uebereinstimmungen mit den Manethonischen Listen nur bei 2 Dynastieen von Memphiten und einer von Diospoliten ergeben, so hat Bunsen angenommen, daß nach der ersten Dynastie der Thiniten bis zur Herrschaft der Hyksos nur die Dynastieen der Memphiten und Diospoliten Reichsdynastieen, die übrigen aber Nebendynastieen gewesen seien. Es wären demnach Reichsdynastieen I, III, IV, VI, VII, VIII, XI, XII, XIII. Wenn sich schon bei den auf vorstehender Liste angedeuteten Berührungspunkten der Liste des Eratosthenes mit den Manethonischen eine große Verschiedenheit kund gibt, so mußte natürlich der Versuch, eine vollständige Gleichheit beider Listen nachzuweisen, zu solchen Willkürlichkeiten führen, wie sie sich im Bunsen'schen Werke finden. Der Liste des Eratosthenes liegt offenbar eine ganz andere Anordnung der Aegyptischen Könige zu Grunde, als der Manethonischen. Sie hat, wie wir vorhin nachgewiesen, mehr Verwandtschaft mit dem alten Chronikon und der aus ihm abgeleiteten Manethonischen Liste. Die Uebereinstimmung mit einzelnen Königen der 4., 6. und 12. Dynastie ist nur dadurch herbeigeführt worden, daß jene Dynastieen durch großartige Baudenkmäler vertreten sind und deßhalb in jeder Liste Aegyptischer Könige aufgeführt werden mußten.

Eratosthenes hat, wie Syncellus pag. 171 und pag. 279 bezeugt, aus den Urkunden der Thebanischen Priester geschöpft und seine Liste auf Befehl des Königs zusammengestellt. Bei der gründlichen Kritik eines Mannes wie Eratosthenes müssen wir erwarten, daß er das geleistet hat, was er bei den umfassenden Quellen, die ihm zu Gebote standen, leisten konnte, daß er also eine ziemlich genaue Liste Aegyptischer Könige aufgestellt hat. Mag nun auch seine Aufstellung auf dem Wege, auf welchem sie zu uns gekommen ist, durch Vermittelung des Apollodorus, desjenigen Gelehrten, welcher sie auf eine Weltäre zurückgeführt hat, und des Syncellus einige Verderbungen erfahren haben, so scheint doch die Zahl 1076 für die erste Reihe von 38 Königen genau zu sein. Ebenso ist die Anknüpfung jener Zeit an die Jahre 2900—3975 der Weltäre, obgleich ohne Zweifel fremde Zuthat, so doch wenigstens annähernd richtig. Für die zweite Reihe von 53 Königen (cf. Syncellus pag. 279) ist uns leider die Zahl nicht erhalten worden, so daß wir nicht bestimmt wissen, welche Gränze Eratosthenes für seine zwei Königsreihen angenommen hat. Bunsen nimmt an, daß die Einwanderung der Hyksos die Gränze gewesen sei, und betrachtet daher die 53 Könige als gleichzeitig mit den Hirtenkönigen. Diese Annahme ist deßhalb zu verwerfen, weil dann jedenfalls

noch eine dritte Liste von Königen nach Vertreibung der Hyksos von Eratosthenes aufgestellt worden wäre, die weder Apollodorus noch Syncellus würden ignorirt haben. Da jene 53 Könige nach Syncellus im Jahre 3976 der Weltäre zu herrschen anfingen, so entsprechen sie zweifelsohne den letzten Aegyptischen Königen.

Der einzige sichere Anhaltspunkt für die Einfügung der beiden Königsreihen des Eratosthenes in die Aegyptische Chronologie ist uns gegeben durch die Namen der letzten Könige der ersten Reihe, welche offenbar der 12. Dynastie angehören. Nach Lepsius Einleitung pag. 151—160 finden sich schon in den Gräbern der Könige dieser Dynastie die Schalttage bezeichnet. An diesen Umstand haben wir früher die Vermuthung geknüpft, daß die letzten Könige der 12. Dynastie gleichzeitig gewesen seien der 17. Dynastie, unter welcher nach der sicher beglaubigten Angabe Manetho's das Sonnenjahr in Aegypten officiell eingeführt wurde. Diese Folgerung wird schon dadurch wahrscheinlich gemacht, daß uns von keiner Dynastie zwischen der 12. und der Hirtendynastie die Namen der einzelnen Könige erhalten sind; zur Sicherheit erhoben wird sie jedoch, wenn wir die Liste des Eratosthenes in der angegebenen Weise einfügen, also unmittelbar vor die Könige der 18. Dynastie setzen. Die 17. Dynastie beginnt, wie wir schon früher gezeigt haben, nach Manetho im Jahre 1809. Darauf regierte die Hirtendynastie, wie später zu zeigen ist, unangefochten noch 103 Jahre, bis im Jahre 1706 der langdauernde Krieg mit den Königen der 18. Dynastie begann. Es würde also Menes nach der Rechnung des Eratosthenes beginnen 1706 + 1076 = 2782. Dies ist gerade eine Sothisperiode vor 1322. Somit stimmt also die Quelle des Eratosthenes überein mit der Quelle des alten Chronikon's, welche auch Menes $1^2/_3$ Sothisperioden vor 349 oder 1 Sothisperiode vor 1322 beginnen läßt. Diese merkwürdige Uebereinstimmung bestätigt unsere Annahme über das Ende der ersten Königsreihe des Eratosthenes und zeigt zugleich, daß es sogar ihm unmöglich war, die Zeit des Menes genau zu bestimmen.

i. Bestimmung der Aegyptischen Dynastieen während der historischen Sothisperiode von der officiellen Einführung des Sonnenjahres bis zum Ende des Manetho 1809—349.

Die im Vorhergehenden über die Beschaffenheit der Aegyptischen Königslisten angestellten Untersuchungen ergeben zur Genüge, daß es zur historischen Verwendung des reichen in ihnen enthaltenen chronologischen Materials nicht gestattet ist, von einzelnen Dynastieansätzen oder gar von denen einzelner Regierungen auszugehen; die vielen in denselben vorhandenen theils durch willkürliche Veränderungen, theils durch

Mißverständnisse entstandenen Verschiedenheiten machen diesen Weg un-
nöglich. Dagegen gibt es größere Zeitabschnitte, welche in fast allen
Listen als feste, unüberschreitbare Grenzpunkte beibehalten sind und ge-
eignet erscheinen, uns auch für solche Zeiten eine genaue chronologische
Ausbeute zu gewähren, bei denen man ohne sie kaum das Decennium
oder gar das Jahrhundert genau angeben kann. Dies ist namentlich
dadurch möglich, daß die erhaltenen Gleichzeitigkeiten mit der Chrono-
logie der benachbarten Völker sowie die hin und wieder vorkommenden
chronologischen Angaben der Denkmäler uns nicht selten innerhalb jener
größeren Abschnitte aus den widersprechenden Angaben der Listen mit
Sicherheit die richtige auswählen lassen.

Der erste feste Punkt der Aegyptischen Chronologie ist die im
Scholiasten zu Plato enthaltene Angabe über die Einführung des
Aegyptischen Sonnenjahres durch den 1. König der 17. Dynastie.
Wir haben im Ganzen 5 Listen kennen gelernt, welche entweder den
Anfang der 17. Dynastie oder mit ausdrücklichen Worten die Einfüh-
rung des Sonnenjahres in dieselbe Zeit verlegen und somit die An-
gabe des Scholiasten in jeder Beziehung sicher stellen. Die Listen des
Eusebius und Afrikanus rechnen vom Anfange der 17. Dynastie bis
zum ursprünglichen Ende des Manethonischen Werkes im Jahre 349
genau eine Periode von 1460 Julianischen oder 1461 Aegyptischen
Jahren und bezeugen somit auf der einen Seite die Einführung des
Aegyptischen Sonnenjahres durch den ersten König der 17. Dynastie
im Jahre 1809 vor Christus, während sie auf der anderen Seite den
plötzlichen Abbruch des Manethonischen Werkes erklären. Die Liste
des Syncellus setzt die Einführung des beweglichen Sonnenjahres un-
ter Afeth oder genau eine Sothisperiode vor das Ende seiner Mane-
thonischen Königsliste. Das alte Chronikon bestimmt den Anfang der
17. Dynastie auf das Jahr 1851, also auch auf ungefähr gleiche
Zeit. Ob nicht die Einführung des Sonnenjahres in demselben richtig
bestimmt gewesen, läßt sich nicht mehr entscheiden. Der Verfasser des
Chronicon paschale endlich setzt die Einführung des Aegyptischen
Sonnenjahres in die Zeit des Joseph, welchen die jüdischen und christ-
lichen Chronologen unter Apophis, den 4. König der 17. Dynastie,
in Aegypten auftreten lassen, cf. Sync. pag. 115 und 204.

Die zweite Angabe, in welcher sich eine solche Uebereinstimmung
zu erkennen gibt, ist der Beginn der astronomischen Sothisperiode.
Dieselbe fängt an 1322 a. Chr. oder 1322—525 = 797 Jahre
vor Cambyses. Afrikanus hat für die Dynastieen 19—26 zusammen
864 Jahre, Eusebius nach den höchsten Ansätzen 855, das alte Chro-
nikon 875. Es fällt also in diesen drei Listen der Beginn der Aegyp-
tischen Sothisperiode unter Ramses, den 2. König der 19. Dynastie.
Nach einem Fragmente des Theon begann mit 1322 die Aere des

Menophres, cf. Ideler I. pag. 136*); offenbar hieß also der damals regierende König auch Menophres d. h. geliebt von dem Ra oder Sonnengott, in welchem Namen man unschwer einen Beinamen des Ramses erkennen wird, welcher auf jene Periode von Sonnenjahren Bezug hat.

Endlich ist der dritte feste Punkt die Bestimmung des Anfanges der Trojanischen Aere, welche Manetho bekanntlich als Gränze zwischen dem 2. und 3. Buche angenommen hat, indem er die Eroberung Troja's unter Thuoris, den letzten König der 19. Dynastie setzte. Der Name lautet in anderer Aussprache Phruoro, cf. Bunsen IV, pag. 229. Dieses übersetzt Eratosthenes durch Nilus, cf. Syncellus pag. 278. Es sind nun in den Manethonischen Listen hauptsächlich zwei Trojanische Aeren zu unterscheiden, eine ältere und eine jüngere. Die ältere findet sich in folgenden Ansätzen:

1. Das alte Chronikon hat für die Dynastieen 20—26 zusammen 681 Jahre. Da die 27. Dynastie mit dem Jahre 525 beginnt, so endet also die 19. Dynastie mit dem Jahre 1206. Der letzte König Thuoris regiert demnach 1213—1206.
2. Diejenige Liste, welcher Afrikanus und Eusebius die Summen der einzelnen Bücher entnommen hat, gibt für die Dynastieen 19—30 im Ganzen 1050 Jahre an. Die Liste geht bis zum Jahre 349; es beginnt also die 19. Dynastie im Julianischen Jahre 1398. Nehmen wir für die 19. Dynastie mit Eusebius und dem alten Chronikon 194 Jahre an, so fällt ihr Ende in das Jahr 1204. Die Regierungszeit des Thuoris ist demnach 1211—1204.
3. Die 17. Dynastie beginnt im Jahre 1809. Subtrahirt man hiervon die für die Dynastieen 17—19 in den kleinsten Ansätzen des Eusebius angegebenen Zahlen, so erhält man 1809 — (103 + 342 + 162) = 1202. Demnach regierte Thuoris 1209—1202.
4. Afrikanus hat für die Dynastieen 20—31 nach den höchsten Ansätzen folgende Zahlen: 135 + 130 + 120 + 92 + 6 + 40 + 151 (= $150\frac{1}{2}$) + 125 (= $124\frac{1}{3}$) + 6 + 21 (= $20\frac{1}{3}$) + 38 + 9. Die Summe ergibt 873 Jahre. Die Liste des Afrikanus endet mit dem Jahre 333; der An-

*) Die Stelle ist aus Larcher's Commentar zu Herodot angeführt bei Bunsen IV, pag. 83. Sie lautet: „Nehmen wir die Jahre von Menophres bis zum Ende des Augustus (d. h. bis zum Ende der Aere des Augustus) so erhalten wir 1605 Jahre. Fügen wir diesen die seit Anfang der Diokletianischen Aere verflossenen 100 Jahre hinzu, so erhalten wir 1705 Jahre.“ Bis zum Anfang der Aere des Diokletianus sind seit Christi Geburt 283 volle Jahre verflossen; also beginnt die Aere des Menophres 1322.

fang der 20. Dynastie fällt also in das Julianische Jahr 1205. Demnach regierte Thuoris 1212—1205.

5. Dikäarch von Messene bestimmt in einem Scholion zu Apollonius Rhodius IV, 274 (cf. Müller frg. 7, Bd. II. pag. 335) den Regierungsanfang des Nilus auf das Jahr 436 vor der ersten Olympiade. Thuoris oder Nilus regiert also 436 + 776 = 1212—1205, genau in derselben Zeit, welche sich aus den höchsten Ansätzen des Afrikanus ergibt.

Die jüngere Trojanische Aere findet sich in drei Listen:

1. Summirt man bei den Dynastieen 20—31 die von Afrikanus angegebenen Ansätze für die Einzelregierungen, so erhält man bei den Dynastieen 21, 22 und 23 ein Minus von 23 Jahren gegen die vorhin angegebene Dauer von 873 Jahren. Es fällt also der Anfang der 20. Dynastie in das Jahr 850 + 333 = 1183 oder in das Julianische Jahr 1182. Demnach regiert Thuoris 1189—1182.
2. Die höchsten Ansätze der Dynastieen 20—31 bei Eusebius ergeben 847 Jahre, wenn man, wie vorhin bei Afrikanus, die Monate immer einem Jahre gleich setzt. Demnach fällt der Anfang der 20. Dynastie in das Jahr 1179 und die Regierungszeit des Thuoris ist 1186—1179.
3. Nach Syncellus regiert, wie vorhin nachgewiesen wurde, Thuoris II., der Zeitgenosse der Eroberung Troja's 1193 bis 1143.

Die erste und ältere dieser Aeren ist die des marmor Parium
des Kastor von Rhodus, welche sich auch bei anderen Schriftstel-
findet, so namentlich bei einem Quellenschriftsteller des Justinus,
wir vorhin bei der Untersuchung über die Chronologie der Phö-
r nachgewiesen haben. Dieselbe setzt den Krieg mit Troja in die
re 1217—1208, so daß die Eroberung Troja's nach allen fünf
itzen in die Regierung des Thuoris fällt. Die zweite ist die be-
te Aere des Eratosthenes, welcher die Eroberung Troja's in das
r 1184 ansetzte. Es unterliegt keiner Frage, daß in dem ur-
nglichen Texte des Manethonischen Werkes die erste Aere ange-
bt worden ist, zumal da Dikäarch von Messene als Schüler des
toteles und Gegner des Theophrast († 287) ein Zeitgenosse Ma-
o's ist und den Nilus jedenfalls in die Zeit gesetzt haben wird,
he Manetho diesem Könige zugewiesen hat. Als dann später die
: des Eratosthenes allgemeine Verbreitung fand, wurden auch die
nethonischen Listen nach ihr verändert und so mußte die Regierungs-
des Thuoris einige 20 Jahre heruntergerückt werden. Die in
gewöhnlichen Lesarten des Eusebius sich findenden Zahlen nehmen
die Trojanische Aere gar keine Rücksicht, wie denn überhaupt die

Einzelangaben des Eusebius seit der 20. Dynastie zwar theilw besser sind als die des Afrikanus, aber häufig Willkürlichkeiten enth ten, welche durch die erstrebte Uebereinstimmung mit der mißverst denen biblischen Chronologie bedingt wurden.

Auf Grund der bisher nachgewiesenen festen Punkte in den M nethonischen Listen ergibt sich folgende Haupteintheilung:

Dynastieen 17—19 - 1809—1205
Dynastieen 20—26 - 1205—525
Dynastieen 27—30 - 525—349.

α. Chronologische Bestimmung der Dynastieen 17—19.

Ueber die 17. Dynastie sind uns folgende Listen erhalten:

	Josephus.		Listen des Syncellus.			Afrikanus.		Eusebiu
				Jos.	Man.			
1.	Salatis	19	Salatis	19	19	Saites	19	Saites
2.	Beon	44	Beon	44	44	Bnon	44	Bnon
3.	Apachnas	36, 7	Apachnas	36	36	Pachnan	61	Archles
4.	Apophis	61	Apophis	61	61	Staan	50	Apophis
5.	Jannas	50, 1	Sethus	50	50	Archles	49	
6.	Asses	49, 2	Certos	29	44	Aphobis	61	
	Summe	259, 10		239	254		284	

Die Liste des Eusebius stimmt mit Ausnahme des dritten Köni in den Namen und in der Reihenfolge überein mit den 4 ersten K nigen des Josephus und den von Syncellus benutzten Listen, so mit derjenigen, welcher der Scholiast des Platon ausgezogen h Außerdem findet sich die Dynastiesumme von 103 Jahren bei ei gleichen Zahl von Königen im alten Chronikon, wenngleich hier wa scheinlich in Folge einer späteren Aenderung. Allerdings ist in Aufzählung des Syncellus pag. 115 Archles als vierter König an geben; indeß ist das nur ein Fehler des Abschreibers; denn bei Sy cellus pag. 129 sowie im Armenischen Eusebius heißt der 4. Kö richtig Apophis. Die beiden letzten Könige der Josephischen u Manethonischen Liste des Syncellus weichen in den Namen und be letzten Könige auch in den Zahlen von unserem Texte des Joseph ab: wieder ein Beweis, daß die Liste des Syncellus aus einem v

n unsrigen durchaus verschiedenen Texte des Josephus ausgezogen
rden ist.

Die Verfasser der Eusebischen und der ihr verwandten Listen zäh-
ı nur 4 Hirtenkönige mit 103 Jahren und lassen auf sie gleich die
3. Dynastie folgen. Diesem Ansatze liegt offenbar die Annahme zu
runde, daß im Jahre 104 der Hirtendynastie der von Manetho bei
osephus erwähnte lange und blutige Krieg zwischen den Hirten und
n Thebanischen Königen begonnen habe, welcher erst unter Tuthmosis
m Sohne des Misphratuthmosis mit der vollständigen Vertreibung
r Hirten endigte. Die Zeit dieses Nebeneinanderbestehens der The-
nischen und Hirtenkönige berechnet Afrikanus bei Syncellus pag.
14 als 17. Dynastie und bestimmt sie auf 151 Jahre. Offenbar
ben also die Verfasser jener Listen die Herrschaft der 6 Hirtenkönige
ıf 103 + 151 = 254 Jahre angenommen, ebenso wie die von
yncellus benutzte Manethonische Liste*). Um nicht gleichzeitige Re-
nten anzuführen, zogen sie also von 254 jene 151 Jahre ab und
hielten demnach 4 Hirtenkönige mit 103 Jahren. Der Unterschied
r Regierungsdauer der einzelnen Könige von den Zahlen der übrigen
sten beruht vielleicht auf einem alten Schreibfehler. Bei Bnon und
rchles mögen vielleicht in irgend einer alten Liste einmal die Einer
| und 6) ausgefallen sein. Um den Fehler wieder gut zu machen,
ıßte man dem 4. Könige Apophis eine 10 zusetzen. Es würde
so der Krieg mit den Thebanischen Königen im 5. und nicht im 15.
ıhre des Apophis beginnen. Daß die Verfasser jener Listen die Ver-
ltnisse im Ganzen richtig angegeben haben, ergibt sich sowohl daraus,
ß auch Afrikanus oder seine Quelle Archles und Aphobis an irgend
ıer Stelle als die letzten Hirtenkönige erwähnt gefunden haben muß,
er die von Manetho gegebene Ordnung der Hirtenkönige vollständig
ıkehrt, als auch und zwar besonders daraus, daß es aus einer
apyrusrolle feststeht, daß Aseth oder Sakenenra, der Vater und Vor-
nger des Amos, dem 4. Hirtenkönige Apepi bereits den Krieg er-
ırt hat, cf. Papyrusrolle Sallier erklärt von Rougé bei Bunsen IV,
ıg. 132. Auch kommen wir, wenn wir 151 Jahre seit dem Re-
erungsantritte des Aseth zählen, in die Zeit Tuthmosis IV, welcher
e Hirten vertrieben hat.

Die Angaben über die 18. und 19. Dynastie müssen wir zusam-
ıenfassen, da diese beiden Dynastieen nicht in allen Listen gleichmäßig
eschieben sind. Ueber die Könige dieser Dynastieen stehen uns zahl-
eiche chronologische Angaben gleichzeitiger Baudenkmäler zu Gebote,

*) Bei Syncellus pag. 194 sind diese 254 Jahre unrichtig den 4 Taniten der 17. Dynastie beigeschrieben; pag. 195 gibt er ausdrücklich 6 Könige der 17. Dynastie an, deren Regierungsdauer nach der oben angegebenen Liste (cf. Syncellus pag. 204 und 232) wirklich 254 Jahre ergibt.

welche über die abweichenden Angaben der Listen erwünschtes Licht breiten. Dieselben finden sich zusammengestellt im 4. Bande Bunsen'schen Werkes über Aegypten.

18. und 19. Dynastie.

Zahl.	Namen.	Jos.	Ruf.	Afr.	Eus.	Arm.	Sync.	Denkmäl und Papyrn
1. a.	Aseth						20, 16, 24, cf. pg. 127 und 132.	Sakenen = R gänger des 2 läßt eine Kr rung an Apepi cf. Papyrusr lier bei Bu pag. 132.
1.	Amosis	25, 4	25, 4	?	25	25	26, 30, 22	Aahmes restau pel in Mem Theben, cf. B pg. 123. Erw sein 22. Jahr.
2.	Chebron	13	13	13	13	13	13	Fehlt.
3.	Amenophis	20, 7	21, 9	24 (21)	21	21	15	Amenatep I ka, Sohn des führte Krieg nördlichen Vö Bunsen IV, p
4.	Amessis, Schwester.	21, 9		22			11	Tetmes I. R per = ka, Gem Amessis, der des Aahmes, un nach einer G Feldzüge nach A und Naharain potanien?) cf IV, pag. 142.
5.	Mephres	12, 9	12, 9	13	12	12	23	Tetmes II. en = kheper, S vorigen, Gem Schwester un gentin Makera [S=]phra, cf. B pag. 128.
6.	Miphramuthosis oder Mispbragmuthosis	25, 10	25, 10	26	26	26	16	Tetmes III. kheper, Brude rigen und ebens regent der älter ster Mephra.
	[Bei Syncellus steht er vor Mephres]							In dem 1 seiner Regierun Namensschild d Schwester nach

amen.	Jos.	Ruf.	Afr.	Euf.	Arm.	Sync.	Denkmäler und Papyrusrollen.
							seinem 26. Jahre steht es allein. Später hat er die Schilde seiner Schwester ausmeißeln lassen, ohne die Regierungszahl zu ändern, cf. Bunsen IV, 136—137. Er war ein äußerst kriegerischer Fürst, welcher 16 Feldzüge unternahm. Von diesen fällt der 10. in sein 35. Regierungsjahr. Das Jahr des letzten ist unbekannt. Sein höchstes bekanntes Jahr ist das 42. Seine Feldzüge gehen bis nach Naharaina, cf. pg. 137 bis 139 und pag. 145. Die mit seinem Namen bezeichneten Obelisken in Alexandrien werden von Plinius dem Mephres zugeschrieben, cf. Bunsen IV, pag. 130.
fehlt							Amenatep II. Ra-na-kheper-u, Sohn des vorigen. Er unternimmt Kämpfe mit den Hirten; Naharaina wird unter ihm durchzogen. Erwähnt wird sein 3. Regierungsjahr, cf. Bunsen pag. 147 und 149.
athmosis	9, 8	9, 8	9	9	9	39	Tetmes IV. Ra-men-kheper-u unterwirft die Libyschen Hirten und das Land der Bögen. Erwähnt wird sein 7. Regierungsjahr, cf. Bunsen IV, pag. 151.
menophis	30, 10	30, 10	31	31	31	34	Amenatep III. Ra-neb-mat, Sohn des vorigen. Er führt großartige Bauten aus und besiegt die Libyschen Hirten. Unter ihm ist Naharaina Nordgränze und Karai Südgränze. Erwähnt wird sein 36. Regierungsjahr, cf. Bunsen IV, pg. 151 u. 157.
Horus	36, 5	36, 5	37	36-38	28 (37-38)	48	Her, Sohn des vorigen, führt großartige Prachtbauten auf und ist

Zahl.	Namen.	Jos.	Ruf.	Afr.	Eus.	Arm.	Sync.	Denkmäle und Papyrus
								ein leidenschaftlich ehrer des Ammo wähnt wird sein gierungsjahr, cf sen IV, pag. 16
10.	Acencheres	12, 1	12, 1	32	16, [12]	16, [12]	25	Nach dem Tod natep III. trete tische Unruhen e Reich war gethei Nebenkönigen. ist Aakheu = at (Acencheres), wel auch Amenatep Von ihm wird Jahr erwähnt. herrscht Süd=Ae Der zweite Neb ist Amentuank, Denkmäler sich Aethiopien finden ihm wird auch ei erwähnt. Horu lebte sowohl Ace als Amentuank baute sich Temp ihren Bausteine Bunsen IV, pag
11.	Rathotis	9	9	6	[39]	[9]	29	Teti, jüngste Amenatep III., lin des Priesters gierte nach den des Horus, scheinlich im ihres Sohnes R Sie ist in den g tigen Königstafe gelassen, cf. Bun pag. 119 und 17
12.	Acencheres	12, 5		12	[16]	[16]	26	Die Namen f den Aegyptisch nigstafeln. E bezeichnen sie N nige oder solche ten, welche di mäßige Thronfo terbrochen habe deßhalb später lassen wurden.
12 b.	Acheres				8	8	8, 30	
13.	Acencheres	12, 3	12, 3	12	15	15		
14.	Armais	4, 1	4, 1	5	5	5	9	
15.	Ramesses	1, 4	1, 4	1				Ramessu I., S Teti. Sein So thos und ander kommen errichte Ehrendenkmäler. Grab ist sehr cf. Bunsen pag.

lamen.	Jos.	Ruf.	Afr.	Euf.	Arm.	Sync.	Denkmäler und Papyrusrollen.
Ramesses Miamu	66, 2	66, 2		68	68	68	Fehlt; ist jedenfalls identisch mit dem vorigen.
nenophis	19, 6	19, 6	19	40	40	8	Fehlt.
Sethos	59	59	51	55	55		Seti macht große Eroberungszüge bis nach Kanaana u. Naharaina. Er wird nach seiner Rückkehr bei der Festung Peru (Pelusium) empfangen. Von ihm wird nur das 1. Jahr erwähnt. Sein Grab und seine meisten Anlagen wurden von seinem Sohne vollendet, cf. Bunsen pag. 170 sq.
Rapsis	66	66	61	66	66		Ramesses II. Meriamu (Miamu), Sohn des vorigen, unternimmt viele und großartige Bauten. Seine Kriegszüge gehen nicht nach Naharaina, sondern nur nach Kanaana. Sein Grab ist unvollendet. Von ihm wird das 62. Jahr erwähnt, cf. Bunsen IV, pag. 187 sq.
nenophis	13 + x	13 + x	20	40	[40], 8		Me-en-pteh (Menophthes), führte nur wenige Bauten auf. Von ihm wird das 2. Jahr erwähnt. Er hatte 2 Gegenkönige: Amenmessu und Siptah, cf. Bunsen IV, pag. 208 sq.
thos oder Ramesses	x	x	60				Seti II. Meri-en-pteh, führt ebenfalls nur wenige Bauten auf. Erwähnt wird sein 2. Jahr. Sein Grab ist unvollendet, cf. Bunsen IV, pg. 212.
mmenemes			5	26	26		Wahrscheinlich der Gegenkönig Amenmessu.
Thuoris			7	7	7	17	Phuoro nimmt Besitz vom Grabe des Siptah, des Nachfolgers des Ammenemes und ersten Gegenkönigs des Amenophis, cf. Bunsen IV, pag. 229.

Vergleichen wir die Angaben der Denkmäler mit den Listen, so ergibt sich zunächst trotz mancher Abweichungen im Einzelnen eine ziemlich genaue Uebereinstimmung im Allgemeinen. Zwar heißt Aahmes in unserem Texte des Josephus Tethmosis und wird in den Angaben, womit die Königsreihe der 18. Dynastie eingeleitet wird, als der Besieger und Vertreiber der Hirtenkönige eingeführt, cf. cont. Ap. I, 15, so daß er also der cap. 14 erwähnte Sohn des Misphragmuthosis wäre. Indeß ist dies nur eine spätere Verderbung, welche zwar älter ist, als Rufinus, sich aber nur theilweise in demjenigen Texte fand, aus welchem die Josephische Liste des Syncellus ausgezogen ist. Dieser nämlich fand zwar für den Namen Amosis auch die unrichtige Form Tuthmosis; denn er verdeckt diese Abweichung nur durch die Bemerkung, daß beide Namen identisch seien; im Uebrigen aber geben seine Josephische sowie die von ihm benutzten Manethonischen Listen die Verhältnisse richtig wieder, indem sie den Vorgänger des Amos Aseth nannten, cf. Sync. pag. 117, wodurch also die Anknüpfung der Vertreibung der Hirten an Amos ausgeschlossen wurde. Während wir gegenwärtig bei Josephus cont. Ap. I, 15 als Einleitung zur 18. Dynastie lesen: „Nach dem Abzuge des Hirtenvolkes aus Aegypten nach Jerusalem regierte der König Tethmosis, welcher sie hinausgetrieben hatte, 25 Jahre 4 Monate", wird Syncellus an dieser Stelle etwa gefunden haben: „Nach dem Tode des Aseth, welcher den Hirten den Krieg erklärt hatte, regierte über Aegypten Tethmosis". In der Liste des Afrikanus und Eusebius ist Aseth wahrscheinlich deßhalb ausgelassen, weil er in einigen Manethonischen Listen zu der vorhergehenden Dynastie gezogen wurde. Der Papyrus Sallier bestätigt die uns über ihn durch Syncellus überlieferten Angaben Manetho's.

Der zweite König Chebron findet sich in allen Listen übereinstimmend mit einer Regierungsdauer von 13 Jahren. Dies ist demnach unzweifelhaft auch eine Angabe Manetho's. Nach Josephus war Chebron ein Sohn des Aahmes oder Tethmosis. Bunsen vergleicht zur Erklärung des Namens das im Thronschilde des Aahmes sich findende Neb-ra, aus welchem er als volksmäßige Aussprache ableitet Chnebros = Chebros. Indeß findet sich in den Thronschilden der 4 Tuthmosen und Amenatep II. die Form Kheper, aus welcher sich weit einfacher die Form Chebros ableiten läßt. Nach einer von Lepsius in der Einleitung zur Aegyptischen Chronologie pag. 359 Anm. angezogenen Stelle aus der Alexandrinischen Chronik wird der Pharoo des Auszuges Chenebron genannt. Dieser ist unzweifelhaft identisch mit dem von Artapan frg. 14, cf. Müller III, pag. 221, erwähnten Chenephres, welcher als König des Auszuges einem der Tuthmosen entspricht. In diesem Falle ist also aus der Form Kheper im Namensschilde ein Eigenname geworden, so daß bei dem Nachfolger des

lahmes dasselbe geschehen sein wird. Dieser Sohn des Aahmes wird
von seinem Bruder und Nachfolger Amenophis beseitigt worden sein,
weßhalb sein Name in den Königstafeln der Denkmäler ausgelassen
wurde. In den von ihm selbst aufgeführten Bauten ist sein Name
wahrscheinlich später geändert worden. So hat namentlich Horus die
Namen mehrerer Könige ausmeißeln lassen, in deren Thronschild sich
die Form Kheper fand, cf. Bunsen IV, pag. 163 sq.

Bei der 3. Regierung stimmen die Listen mit den Denkmälern
ganz genau überein; dagegen zeigen bei der 4., 5. und 6. Regierung
die abweichenden Namen der Listen, daß Manetho die Verhältnisse dieser
Periode recht genau gekannt und angegeben hat. Er nennt nämlich
für Tetmes I. dessen Gemahlin Amessis, die Schwester des vorhergehenden
Königs und Tochter des Aahmes. Für Tetmes II. gibt er
dessen Schwester und Gemahlin Mephres an und drückt die Mitregentschaft
des Mephres und des thätigen Tetmes III. durch den Namen
Miphratuthmosis aus. Auch nach den Denkmälern spielen unter
den beiden ersten Tuthmosen ihre Gemahlinnen die Hauptrolle, so daß
es nicht wundert, wenn die Listen die Königinnen als Regenten aufführen.
Der Schild Tetmes III. wird noch in dessen 16. Jahre dem
seiner Schwester nachgesetzt; er wird also damals nur dem Namen
nach König gewesen sein. Nicht lange nachher machte er sich selbstständig,
wobei sich ein feindseliges Verhältniß zu seiner Schwester ergab.
Deßhalb ließ er später ihre Schilde auf den Denkmälern häufig
ausmeißeln. Dies geschah vor seinem 26. Jahre, da sich in dieser
Zeit sein Schild allein findet. Die Listen drücken daher das Verhältniß
passend aus durch den Namen Miphramuthosis = Miphratuthmosis,
welches ursprünglich bedeutete Miphra und Tetmes III. Wenn Syncellus
pag. 278 den Namen Miphratuthmosis auf Tetmes II. bezieht,
dagegen für Tetmes III. Misphres angibt, so ist das offenbar eine
Verwechselung, welche jedoch sehr alt ist, da auch bei Plinius dem
Könige Mesphres die beiden Obelisken in Alexandria zugeschrieben
werden, welche mit dem Namen Tetmes III. bezeichnet sind.

Von diesem kriegerischen Fürsten ist in den Denkmälern das 42.
Jahr erwähnt; die Listen geben für Miphratuthmosis nur 26 Jahre.
Indeß kann hieraus keine Abweichung gefolgert werden, da Tetmes III.
sich als Sohn Tetmes I. auch die Regierungsjahre seines Bruders
Tetmes II. beilegte, wie schon daraus hervorgeht, daß er seine Schilde
für die seiner Schwester hat einsetzen lassen, ohne die Regierungsjahre
zu ändern. Tetmes II. hat in den meisten Listen 12—13 Jahre
(12 Jahre 9 Monate), nur bei Syncellus, bei welchem er Miphratuthmosis
heißt, 23 Jahre. Letztere Zahl ist die richtige, da Miphra
in den Denkmälern noch im 16. Jahre vor Tetmes III. genannt wird
und dieser erst im 26. Jahre allein erscheint. Es ist also in den

Listen bei Mephres für 12 Jahre 9 Monate mit Aenderung der Zehner zu lesen 22 Jahre 9 Monate, so daß Tetmes III. im Ganzen 48 Jahre 5 Monate oder kurz 49 Jahre regierte. Die Erwähnung seines 42. Jahres fällt also nicht auf.

Nach Mánetho bei Josephus beschränkt Miphratuthmosis die Hirten auf Avaris, während sein Sohn Tuthmosis sie vollständig vertrieb. Lepsius und Bunsen nehmen Tetmes III. als denjenigen König an, welcher die Hirten vollständig vertrieben hat. Lepsius versteht daher unter dem Namen Miphratuthmosis auch die Regierung Tetmes II. Bunsen setzt zwar Miphratuthmosis gleich Tetmes III., nimmt aber IV. pag. 131 ausnahmsweise an dieser Stelle des Josephus eine Verderbung an, in Folge deren Miphratuthmosis unrichtig für Tetmes II. stehe. Den Grund für diese Annahme finden beide in den Zeitverhältnissen Tetmes III., welcher nach den Denkmälern viele Züge nach Naharaina unternommen hat. Sie erklären nämlich Naharaina für Mesopotamien und halten es mit Recht für unwahrscheinlich, daß er fortwährend Kriegszüge nach dem fernen Mesopotamien unternehmen konnte, wenn das kriegerische Volk der Hirten noch in seinem Rücken war. Mesopotamien heißt allerdings bei den Semiten aram naharaim „das Syrien der beiden Flüsse“, und es scheint auch, daß dem hieroglyphischen Naharaina dieselbe Wurzel zu Grunde liegt. Indeß gerade die Richtigkeit des Einwandes von Lepsius und Bunsen, daß man nicht wohl Kriegszüge nach Mesopotamien unternehmen könne, so lange ein Feind in Oberägypten stehe, läßt jene Gleichstellung von Mesopotamien und Naharaina als sehr fraglich erscheinen. Nach einer gleichzeitigen Grabinschrift hat nämlich schon Tetmes I. erfolgreiche Züge nach Naharaina unternommen, obwohl zu seiner Zeit die Hirten unzweifelhaft noch in Oberägypten standen. Wir sind demnach auf ein anderes „Zwischenflußland“ angewiesen, welches im Norden Aegypten's liegt, da unter Amenntep III. Naharaina als Nordgränzland Aegypten's angeführt wird. Hier bietet sich sofort das Nildelta selbst als ein solches Flußland dar, und der Semitische Name erklärt sich einfach dadurch, daß es Jahrhunderte lang von den Semitischen Hyksos behauptet wurde. Ursprünglich wird der physicalische Name Naharaina nur das eigentliche Nildelta bezeichnet haben, ähnlich wie das Griechische τὰ ἕλη d. h. das Sumpfland; später wurde wie bei vielen ähnlichen Namen die Bezeichnung übertragen auf den ganzen Norden von Aegypten bis an die Gränze Kanaans. Verstehen wir unter Naharaina Unterägypten, so werden die ununterbrochenen Kriegszüge der Tetmosen gegen dasselbe erklärlich. Unter diesen Umständen haben wir natürlich gar keinen Grund, die Angabe Manetho's zu bezweifeln, daß Miphratuthmosis oder Tetmes III. die Hirten nur auf Avaris beschränkt und daß erst Tetmes IV. sie vollständig vertrieben habe.

Nach den Denkmälern folgt auf Tuthmosis III. sein Sohn Amenatep II., dessen Namen in den Listen unterdrückt ist. Auch er besiegt Hirtenvölker und läßt in Naharaina Inschriften setzen. Doch hat er nach den Denkmälern lange nicht die Bedeutung wie sein kriegerischer Vater Tetmes III. Wahrscheinlich hat er schon früh seinen Sohn (oder Bruder?) Tetmes IV. als Mitregent angenommen, so daß dieser ich sämmtliche Jahre seines Vaters beilegen und Amenatep also in en Listen ungenannt bleiben konnte. Mit dieser Darstellung stimmt uch die Angabe Manetho's, daß der Besieger der Hirten der Sohn esjenigen Königs gewesen sei, welcher sie auf Avaris beschränkt habe; ach Bunsen und Lepsius wäre er nicht der Sohn, sondern der Bruer dieses Königs gewesen. Vielleicht war Tetmes IV. nach der geaueren Angabe der Enkel Tetmes III.; jedoch konnte er als solcher ei einem orientalischen Schriftsteller recht wohl Sohn genannt weren. Da in den Listen Tetmes IV. die Jahre seines Vorgängers Amenatep beigeschrieben sind, so wird wahrscheinlich die von Syncellus rhaltene Zahl von 39 Regierungsjahren die richtige sein.

Da Tuthmosis IV. die Hirten vollständig vertrieben hat, so haben inige Listen mit ihm die 18. Dynastie geschlossen. Nach Syncellus pag. 76 ist nämlich Ramesses, welcher 68 Jahre regierte, der 7. König der 19. Dynastie. Bei dieser Regierungsdauer hat Syncellus ebenso wo Eusebius den Armais als den Vorgänger des Ramesses genommen, also als den 6. König der 19. Dynastie betrachtet. Zählt man nun in der Liste des Rufinus und in der ursprünglichen Liste des Eusebius, in welcher die Könige 11 und 12 ausgelassen sind, weiter, so erhält man Amenophis als den ersten König der 19. Dynastie. Afrikanus und Eusebius führen die 18. Dynastie durch bis auf den großen Eroberer Sethos.

Bei Amenatep III. beweist das in den Denkmälern erwähnte 36. Regierungsjahr, daß Syncellus allein seine Regierung richtig auf 34 Jahre angegeben hat. Bei Horus stimmen die Listen und die Denkmäler. Dagegen sind bei seinen Nachfolgern die Abweichungen um so edeutender. Nach den gleichzeitigen Königstafeln gibt es zwischen Horus und Sethos I. nur einen rechtmäßigen König, nämlich Ramessu I., en Sohn der Teti (= Rathotis = Athotis), einer Tochter Amenatep II. und des Priesters Ai. Diese Teti regierte nach den Denkmälern ach dem Tode ihres Bruders Horus, wahrscheinlich im Namen ihres Sohnes Ramessu I. Als Schwester des Horus hat sie sich unzweilhaft auch dessen Regierungsjahre beigelegt, so daß ihr Sohn Raessu, für den sie die Regierung führte, seine Regierungsjahre seit m Tode seines Großvaters Amenatep III. zählen konnte. Die Liste s Josephus erwähnt zwischen Horus und Sethos zwei Könige des amens Ramesses und bestimmt die Regierung des einen auf 1 Jahr

4 Monate, die des zweiten dagegen auf 66 Jahre 2 Monate. Dies ist demnach ein Mißverständniß, indem die erste Angabe die Regierungszeit des Ramessu nach dem Tode seiner Mutter Teti, die andere seine ganze Regierungszeit seit dem Tode seines Großvaters Amenatep III. enthält. Da Ramesses allein 1 Jahr 4 Monate und Horus allein 36 Jahre 5 Monate regiert, so kommen auf Teti 28 Jahre 5 Monate, wofür die Liste des Syncellus 29 Jahre angibt, während die übrigen Listen auch hier wieder die Zehner auslassen.

Außer Teti und Ramessu I. haben die Listen zwischen Horus und Sethos noch 2—4 Könige des Namens Acencheres, einen Armais und einen Amenophis mit zusammen 48—80 Jahren. Diese sind wahrscheinlich sämmtlich Nebenkönige gewesen, welche sich unter der schwachen Regierung des Horus und seiner Schwester aufwarfen. Von Acencheres I. ist dies sicher, da Horus noch Steine von ihm zu seinen Bauwerken gebraucht.

Auf Sethos II. folgen in den Listen noch die kurzen Regierungen von Amenemes und Thuoris. Von diesen ist nach den Denkmälern Amenemes identisch mit Amenmessu, dem Gegenkönige des Amenophis oder Menephtah, während Thuoris dem nach Seti II. erwähnten Denkmalkönige Merira entspricht.

Wir erhalten demnach auf Grund der Listen und der gleichzeitigen Denkmäler folgende Zusammenstellung der Dynastieen 17—18:

XVII. Dynastie:	4 Hirtenkönige bis zum Beginne des großen Krieges mit den Thebanischen Königen		103
XVIII. Dynastie:	1. Aseth		20
	2. Aahmes = Amosis		25
	3. Chebron		13
	4. Amenatep I. = Amenophis		21
	5. Tetmes I. = Amessis		22
	6. Tetmes II. = Mephres	49	23
	7. Tetmes III. = Miphratuthmosis		26
	8. Amenatep II. und Tetmes IV. = Tuthmosis		39
(XIX. Dynastie):	9. Amenatep III. = Amenophis		34
	10. Her = Horus		36
	11. Teti = Athotis	66	29
	12. Ramessu I. = Ramesses		1
	13. Seti I. = Sethos		59
	14. Ramessu II. = Ramesses		66
	15. Menephtah = Amenophis		20
	16. Seti II. = Sethos		60
	17. Merira = Thuoris = Nilus		7
		Summe	604

Wir wiesen vorhin nach, daß die 17. Dynastie nach Manetho im [Ja]hre 1809 zu regieren angefangen und daß die 19. im Jahre 1205 [zu] regieren aufgehört haben. Diese Regierungsdauer von 604 Jah[re]n für die 3 Dynastieen 17—19 läßt sich also auch durch Summi[ru]ng der einzelnen Ansätze ganz genau erweisen, wenn man nach An[lei]tung der Denkmäler die Nebenkönige wegläßt und die richtigen der [vi]elen abweichenden Zahlen der Listen einsetzt.

β. Chronologische Bestimmung der Dynastieen 20—26, 1205—525.

Bei dieser Abtheilung bestätigen die Angaben der gleichzeitigen [D]enkmäler, sowie die erhaltenen Gleichzeitigkeiten der hebräischen Chro[n]ologie durchgängig die Ansätze des Afrikanus, wogegen die Zahlen des [E]usebius Aenderungen enthalten, welche durch die mißverstandene bi[bl]ische Chronologie veranlaßt worden sind. Nur bei der letzten Dyna[sti]e sind die Zahlen des Afrikanus zu niedrig. Wir besprechen dem[na]ch diese zuerst.

Es sind uns über die 26. Dynastie folgende Angaben erhalten:

XXVI. Dyn.	Afrik.	Euſ.	Arm.	Sync.	Herod.	Denkm.	Herstell.
a. Ammeris		12	(18) 12	38			
1. Stephinates	7	7	7	27			7
2. Nechepsos	6	6	6	13			6
3. Nechao	8	8	(6) 8	8			8
4. Psammetichos	54	45	44	14	54	45	54
5. Nechao II.	6	6	6	9	16	4 u. 16	16
6. Psammuthis	6	17	17	17	6	4	6
7. Uaphris	19	25	25	34	25	18	19
8. Amosis	44	42	42	50	44	44	44
9. Psammecherit	$1/2$				$1/2$		$1/2$
Summe	$150\,1/2$						$160\,1/2$

Die Denkmäler verlangen demnach nur bei dem 5. Könige eine Aen[d]erung der Zahl des Afrikanus, indem, wie so häufig an anderen [S]tellen, die Ziffer für die Zehner ausgefallen ist. Der von Eusebius [u]nd Syncellus angeführte Aethiope Ammeris oder Amaes ist offenbar [n]ur mit den folgenden Königen gleichzeitiger Regent, weßhalb er von

Ende des §. 9. aus den Zeitverhältnissen Salomon's nachgewiesen ben, in die Jahre 971—960 fällt. Indem man später bei di Könige die Zahl 30 in 14 änderte und bei dem 5. Könige der Dynastie nachweislich 10 Jahre zu wenig ansetzte, erreichte man die Dynastieen 20—26 ein Minus von 26 Jahren, wodurch Regierung des Thuoris in die Jahre 1186—1179 hinabgerückt den. Es sind also diese beiden Aenderungen in der Liste des A nus angebracht worden, um statt der von Manetho gebrauchten janischen Aere die des Eratosthenes einzusetzen.

Von der 22. und 25. Dynastie sind uns außer den Ansätze Listen auch chronologische Angaben der Denkmäler erhalten, so da deßhalb näher zu besprechen sind.

XXII. Dynastie.

Afrikanus.		Euseb. u. Sync.		Höchstes Jahr der Denkmäl	
1. Sesonchosis	21	1. Sesonchosis	21	1. Scheschonk	22.
2. Osorthon	15	2. Osorthon	15	2. Osorkon (Sohn?)	
3. } zusammen	25			3. Pehor (Sohn?)	
4.				4. Osorkon II., Sohn	
5.				5. Scheschonk II., Sohn	
6. Takeloth	13	3. Takeloth	13	6. Takelot I., Sohn	15.
7. } zusammen	42			7. Osorkon III., Sohn	11.
8.				8. Scheschonk III., Sohn	29.
9.				9. Takelot II., Sohn	

Nach den früher über die Berechnungs-Methode der Aegyp Königlisten gemachten Bemerkungen widersprechen die in den De lern von Scheschonk I. und Takelot I. angegebenen Regierung nicht den Ansätzen der Listen. Man ist daher um so weniger l tigt, dieselben zu ändern, als sie sich übereinstimmend in allen finden. Da Takelot II. ohne Nachkommen gestorben zu sein s so wird er nur sehr wenige Jahre regiert haben, so daß auch d die drei letzten Könige angegebene Summe richtig sein wird. Ui für die ganze Dynastie die von Afrikanus überlieferte und na serer Zusammenstellung allein richtige Summe von 120 Jahren

...n, muß man mit Böckh bei den Königen 3—5 die Zahl 25 in ... (*KE* = *KΘ*) ändern.

... Osorkon I. oder II. ist der von der Bibel erwähnte Aethiopier ...ach, welcher einen Kriegszug gegen den König Asa von Juda un...hm, von diesem aber bei Maresa geschlagen und bis nach Gerar ...olgt wurde. Wir bemerkten deßhalb schon im Eingange dieses §., ...ß die 22. Dynastie unrichtig abgetheilt sei, da der Aethiopier Serach ...ht in dieselbe Dynastie mit dem Aegyptier Schischak oder Scheschonk ...hört haben könnne. Die Denkmäler bestätigen die biblischen Anga...n wenigstens in soweit, daß sie gar kein Verwandtschafts-Verhältniß ...ischen Osorkon und Scheschonk andeuten.

...XV. Dynast.	Afrik.	Euseb.	Sync.	Höchstes Jahr der Denkm.
. Sabokon	8	12	12	
. Sevechos	14	12	12	12. Jahr
. Tarakos	18	20	20	20. Jahr

Auch hier beweist das von Tarakos in den Denkmälern erwähnte ... Regierungsjahr nicht gegen die Zahl 18 des Afrikanus. Es ...eint, daß die Angaben der Denkmäler die Veranlassung zu den Text...derungen in den übrigen Listen gewesen sind.

k. Chronologische Bestimmungen aus der Aegyptischen Geschichte vor Einführung des Sonnenjahres.

Die Chronologen der Aegyptier suchten in ihren Ansätzen vor der ...nführung des beweglichen Sonnenjahres 1809 sämmtlich Sothispe...iden zu erreichen. Wie wir vorhin bei der Besprechung der einzel...n Listen gezeigt haben, regierte Menes, welcher überall als der ...ste König erscheint, nach der Liste;

1. des Eusebius 2 Mondsothisperioden vor 1809;
2. des Afrikanus 3 Sonnensothisperioden vor 1322;
3. des Annianus und Panodorus 2 Sonnensothisperioden vor 333;
4. des alten Chronikon's und des Eratosthenes eine Sonnensothisperiode vor 1322.

Es geht also nicht an, von einer chronologisch genauen Bestimmung des Menesreiches zu sprechen. Dieselbe war sogar einem Matho und Eratosthenes unmöglich. Dagegen läßt sich nicht bezweifeln,

XXIII. Dynastie	820—731
1. Petubates	820—780
2. Osorcho	780—772
3. Psammus	772—762
4. Zet	762—731
XXIV. Dynastie	731—725
1. Bocchoris	731—725
XXV. Dynastie	725—685
1. Sabakon	725—717
2. Sevechos	717—703
3. Tarakos	703—685
XXVI. Dynastie	685—525
1. Stephinates	685—678
2. Nechepsos	678—672
3. Nechao I.	672—664
4. Psammetichos	664—610
5. Nechao II.	610—594
6. Psammuthis	594—588
7. Uaphris	588—569
8. Amosis	569—525
9. Psammecherit	525
XXVII. Dynastie	525—406
1. Kambyses 3.	525—522
2. Magier	522 *)
3. Darius I.	522—486
4. Xerxes I.	486—465
5. Artabanus	465
6. Artaxerxes I.	465—425
7. Xerxes II.	425
8. Sogdianus	425
9. Darius II., Nothus .	425—406
XXVIII. Dyn. Amyrtäus . . .	406—400
XXIX. Dynastie	400—380
1. Nepherites	400—394
2. Achoris	394—381
3. Psammuthis	381—380
4. Nepherites	380

*) Das Aegyptische Jahr 521 beginnt schon am 31. December 522, der Ja[illegible] anfang der folgenden Aegyptischen Jahre fällt gegen Ende der Juliani[illegible] Jahre, weshalb von nun an die Aegyptischen Bestimmungen meist ein [illegible] hinter den gewöhnlichen zurückbleiben.

XXX. Dynastie	380—349
1. Nektanebus I. . . .	380—362
2. Teos	362—360
3. Nektanebus II. (18) .	360—349
Ende Manetho's .	349
Spätere Ansätze . . .	349—333
Nektanebus II. . . .	349—342
XXXI. Dynastie.	
1. Ochus	342—340
2. Arses	340—337
3. Darius III.	337—333

---

§. 17.

erbindung der einzelnen in den vorhergehenden Para-raphen aufgestellten Zeittafeln von Abraham bis zur roberung Jerusalems auf Grund der in der Bibel angegebenen Gleichzeitigkeiten.

Da wir das Jahr der Eroberung Jerusalems durch Nabuchodo-sor genau bestimmt haben, so macht die Zurückführung der Zeittafel m Regierungsantritt des Manasses auf Jahre vor Christi Geburt ine Schwierigkeiten. Um dem vorhergehenden Zeitabschnitt vom Tode alomo's bis zum Tode des Ezechias seine richtige Stelle anzuweisen, eht man am besten aus von Ezechias, da uns über diesen König in er Bibel so viele und so genaue Gleichzeitigkeiten erhalten sind, daß ir seine Regierungszeit ganz sicher bestimmen können. Wir stellen die-lben im Folgenden zusammen:

1. Sein 4.—6. Jahr fällt in die Zeit des Assyrischen Königs almanassar 718—693, welcher damals Samaria belagerte, cf. II. ön. 18, 9—10.

2. Sein 4. Jahr fällt in die Regierung des Aegyptischen Königs o oder Sua, auf dessen Hülfe bauend Osee dem Salmanassar den ribut verweigert hatte, cf. II. Kön. 17, 4.

3. Sein 14. Jahr fällt in die Regierung des Aethiopiers Tir-ka, welcher zum Entsatz von Jerusalem ein Heer nach Palästina hrte und dadurch den Sancherib bewog, von Lachis nach Lobna ab-ziehen, cf. II. Kön. 19, 8—9.

Der Aethiopier Tirhaka ist offenbar der von Manetho aufgeführte Aethiopier Tarakos, welcher 703—685 regierte. So ist demnach sein Vorgänger Sevechos, 717—703.

4. Die Jahre 14 und 15 des Ezechias fallen in die Regierung des Assyrischen König's Sancherib 693—675, cf. §. 10, pag. 88.

5. Im 15. Jahre des Ezechias regierte in Babylon ein König Merodach Baladan, cf. ibid.

Da das 4. Jahr des Ezechias noch in die Regierung des Sevechos fällt, so ist es spätestens gleich dem Jahre 703, dem Todesjahre dieses Königs; sein 14. Jahr ist also spätestens gleich dem Jahre 693. Da aber dieses 14. Jahr auch in die Regierungszeit des Sancherib fällt, so ist es auch frühestens gleich dem Jahre 693, dem ersten Jahre dieses Königs. Es wird mithin durch Verbindung dieser beiden Assyrischen und Aegyptischen Gleichzeitigkeiten das 14. Jahr des Ezechias sicher bestimmt auf das Jahr 693. Dieses Ergebniß entspricht allen übrigen Gleichzeitigen auf das Beste. Ist nämlich das 14. Jahr des Ezechias gleich 693, so ist sein erstes Jahr gleich 706. Es fällt also die Eroberung Samaria's durch Salmanassar in das Jahr 701. Derselbe regierte mithin nach dieser Zeit noch 8 Jahre. Daß er noch längere Zeit nach dem Untergange des Reiches Israel regiert habe, bezeugt auch das Buch Tobias, in welchem 1, 13—17 die Begünstigungen auseinandergesetzt werden, welche unter ihm Tobias genoß. Diese hören erst „lange Zeit nachher" auf, nachdem an die Stelle des Salmanassar sein Sohn, der Judenhasser Sancherib getreten war, cf. Tobias I, 18 nach der Vulgata. Da im 4. Jahre des Ezechias 703 in Aegypten der Regierungswechsel zwischen „dem Könige von Aegypten" Sua und „dem Kuschiten" Tirhaka eintrat, so erklärt es sich, weßhalb von Seiten der Aegyptier nichts geschehen ist, um die Erwartungen, welche sich Osee auf Aegyptische Hülfe machte und bei der beiden Reichen in gleicher Weise von den Assyriern drohenden Gefahr auch machen mußte, nicht realisirt worden sind. Das 15. Jahr des Ezechias ist gleich dem Jahre 692. In diesem Jahre gratulirt ihm Merodach Baladan, der König von Babylon, zu seiner Genesung. Dieser König heißt im astronomischen Kanon mit einem anderen Beinamen Mesesimordak und kam nach demselben im Jahre 692 zur Regierung, so daß er demnach sofort eine Verbindung mit dem Könige von Juda, welcher dem gemeinsamen Feind so erfolgreichen Widerstand leistete, anzuknüpfen suchte.

Während seiner tödtlichen Krankheit, im 14. oder 15. Jahre seiner Regierung, 693 oder 692, erhält Ezechias von Gott durch den Propheten Isaias die Aufforderung, „sein Haus zu ordnen, weil er sterben werde." Dieser Ausdruck kann sich nur auf die Bestimmung eines Nachfolgers beziehen, weßhalb wir vorhin auf Grund derselben

vermutheten, daß damals der zwölfjährige Manasses von Ezechias zum Mitregenten ernannt worden sei. Diese Vermuthung bestätigt sich. Das Jahr der Eroberung Jerusalem's 586 ist nach unser Zeittafel §. 11 das 108. Jahr nach dem Regierungsantritt des Manasses. Dieser fällt also zwischen April 693 und April 692 oder in die Zeit der Krankheit des Ezechias gegen Ende des 14. Regierungsjahres desselben.

Das erste Jahr des Ezechias 706 ist nach unserer Zeittafel §. 10 das 231. Jahr nach dem Tode Salomon's. Demnach fällt dieser in das Jahr 936 vor Christus. In dem Abschnitte über Phönizische Chronologie fanden wir mit Benutzung der Phönizischen Gleichzeitigkeiten, daß derselbe wahrscheinlich in die Jahre 944—936 falle. Da nach I. Kön. 11, 40 die ersten Jahre des Aegyptischen Königs Schischak oder Scheschonk (940—919) gleich sind den letzten Jahren Salomon's, so mußte der Tod desselben einige Jahre nach 940 fallen. Es wird also unser Ergebniß durch mehrere auf selbstständige Weise gewonnene Resultate glänzend bestätigt. Salomo begann seine Regierung, wie wir §. 14 mit Benutzung einer Phönizischen Gleichzeitigkeit zeigten, im Jahre 971. Es wird demnach seine in der Bibel durch die runde Zahl von 40 Jahren bestimmte Regierungszeit zurückgeführt auf die Jahre 971—936. Bei dem Tode Salomon's war sein Sohn Roboam im 41. Jahre, cf. I. Kön. 14, 20, so daß er also noch vor dem Regierungsantritte seines Vaters geboren worden ist. Auch dieser Umstand wird wahrscheinlich durch das Gebet Salomon's in seinem ersten Regierungsjahre, cf. I. Kön. 3, 6. Er preist nämlich daselbst seinen Vater David nicht deßhalb glücklich, weil er einen Sohn von Gott erhalten habe, sondern weil einer seiner Söhne auf ihn gefolgt sei. Er scheint mithin selbst damals schon einen Sohn gehabt zu haben.

Das Anfangsjahr des Tempelbaues 968 ist nach I. Kön. 6, 1 das 480. Jahr nach dem Auszuge aus Aegypten. Für die in diesem Ansatze enthaltene runde Zahl der Hunderte haben wir in dem Abschnitte über die Chronologie der Richterzeit auf Grund zuverläßiger biblischer Angaben die bestimmte Zahl 500 eingesetzt, also 580 für 480. Wir fanden daß diese Zahl nur in soweit unsicher sein konnte, als vielleicht die Ziffer der Einer ausgefallen ist, so daß für 580 höchstens 589 gesetzt werden kann. Demnach ist das Jahr des Auszuges frühestens das Jahr 1556, spätestens das Jahr 1547. Dieser Ansatz wird durch verschiedene anderweitige Gründe auffallend bestätigt.

Bei unserer Untersuchung über die Jahresform der Hebräer fanden wir, cf. pg. 36, daß das durch die Gesetzgebung des Moses eingeführte Israelitische Bauernjahr zu einer Zeit aus dem Aegyptischen

Sonnenjahre abgeleitet worden sei, in welcher der Jahresanfang des letzteren zwischen den 13. Oktober und den 13. September fiel. Dies war der Fall in den Jahren 1665—1542 vor Christus. Ebendaselbst zeigten wir, daß die nach dem Aegyptischen Sonnenjahre datirte Erzählung der großen Fluth nach dieser Datirungsweise mit ziemlicher Sicherheit in die Jahre 1553—1526 gesetzt werden muß. Es fällt also nach diesen beiden Momenten der Auszug aus Aegypten in die Jahre 1553—1542 oder genau in die von uns gefundene Zeit.

Der Auszug fällt nach den in der Bibel angegebenen §. 8 geschilderten Verhältnissen in die letzte Zeit des Kampfes der Aegyptier gegen die Semitischen Könige, als erstere schon in Tanis oder Zoan residirten und die Philister noch den Nordosten von Aegypten und somit auch die nächste Straße nach Palästina behaupteten. Diese Sachlage wird auch von Manetho ganz genau angegeben. Es ist dies nämlich die Zeit des Königs Tuthmosis IV., dessen Vater Miphramuthosis oder Tuthmosis III. die Hirten auf die Seefestung Avaris beschränkt hatte. Tuthmosis IV. aber regiert nach unserer Zeittafel 1556—1517, also ganz genau zur Zeit des Auszugs. Der Beiname Tuthmosis IV. ist Ra-men-kheper-u. Aus der letzten Form kheper-u haben die Alexandrinische Chronik und Artapanus ihre Pharaonen des Auszuges Chenebron und Chenephres gemacht.

Josephus behauptet in seiner Streitschrift gegen Apion!, die Israeliten seien das Hirtenvolk der Hyksos gewesen, welches die Aegyptier so lange unterdrückt habe. Man wird nicht wohl annehmen können, daß Josephus diese Ansicht einem Aegyptischen Gelehrten gegenüber ohne allen Anhalt ausgesprochen habe, sondern wird die Verschiedenheit der Ansätze namentlich der letzten Hirtendynastie, welche sich bei den Auszüglern des Manetho findet, darauf zurückführen müssen, daß einzelne von ihnen an die nicht lange vor den Hyksos abziehenden Israeliten gedacht und demnach den vorgefundenen Text geändert haben. Nach Josephus fällt nun der Auszug dieser von ihm für die Israeliten gehaltenen Hyksos in das Jahr 1549 (259 Jahre 10 Monate nach 1809), also genau in die vorhin angegebene Zeit.

Mit Benutzung der früher besprochenen eingefälschten Stelle des Manetho, in welcher die Juden unter Moses für eine Bande vertriebener Aussätziger erklärt werden, welche sich mit den vor ihnen vertriebenen Hyksos verbunden hätten, setzt Bunsen den Auszug der Israeliten in das Jahr 1320, Lepsius und Gumpach in das Jahr 1314. Dabei behaupten sie, daß auch die Ueberlieferung der Israeliten selbst diese Zeit als die des Auszuges festhalte. Das klingt allerdings sehr überzeugend, ist aber, genau betrachtet, unwahr. Die überlieferte Chronologie der Juden hat nämlich nach Jahren der Welt folgende Ansätze bis auf Christi Geburt:

md. cr.	a. Chr. n.	Jüdische Weltäre seit dem Auszuge.
.48	1312	Auszug aus Aegypten.
128	832	Beginn des Tempelbaues Salomons.
165	795	Tod Salomon's. Trennung der Reiche.
'25	535	Untergang des Reiches Israel.
.58	402	Untergang des Reiches Juda.
.28	332	Vollendung des Tempels im 6. Jahre des Darius.
.70	290	Einzug Alexanders in Jerusalem.
.97	63	Einzug des Pompejus in Jerusalem.
60	0	Beginn der christlichen Zeitrechnung.

abbi Hillel II. im Anfange des 4. Jahrhunderts, von welchem
Ansätze herrühren, hat, wie aus Vergleichung derselben hervor-
dieselben Zahlen gekannt und für richtig gehalten, welche auch
gegenwärtiger biblische Text darbietet. Da ihm das Verständniß
nden Zahlen und die Kenntniß der früheren Methode der Israe-
größere Ansätze zu bestimmen, abging, so hat er die zahlreichen
zeitigkeiten aus der Zeit der getrennten Reiche nicht deuten kön-
nd daher für diese Periode einen zu hohen, für die vorhergehende
ichterzeit einen zu niedrigen, für beide zusammen einen bis auf
linus von nur 50 Jahren entsprechenden Ansatz angenommen.
en hat er für die Zeit des Perserreiches nur die unvollständigen
ien Angaben zusammengestellt und daher durch den bedeutenden
in dieser Periode für den Auszug jene Zahl erreicht, welche
n, Lepsius und Gumpach als alte Tradition der Israeliten an-
. Die auf den Ansätzen des Rabbi Hillel beruhende überlieferte
ologie setzt den Auszug 910 Jahre vor die Eroberung Jerusa-
Setzen wir nun für diese das Jahr 586 an, so fällt nach
er Auszug in das Jahr 1496.
uch die Zeit des Einzuges in Aegypten läßt sich nach den bibli-
Angaben mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit bestimmen. Zur Zeit
inzuges der Israeliten regierte nach den von uns früher angege-
Zeitverhältnissen in Aegypten ein Nichtsemite und Freund der
tischen Priesterkaste, also ein König aus einer einheimischen Dy-
Man fürchtete jedoch damals eine von Osten her kommende
ion. Beim Tode Jakob's war diese noch nicht bis nach Aegyp-
kommen, da es damals noch, wenn gleich unter starker Be-
, möglich war, die Leiche des Jakob in Palästina zu bestatten.

Dagegen war beim Tode Joseph's schon die Ostgränze Aegyptens von einem fremden Volksstamme besetzt, wodurch es unmöglich war, seinen Wunsch, in Palästina begraben zu werden, sofort zu erfüllen, trotzdem er bis zu seinem Tode in königlichem Ansehen stand. Es fiel demnach der Einfall der Hyksos in die Zeit zwischen den Tod des Jakob und den Tod Joseph's. Den Einzug der Hyksos bestimmten wir nach Manetho auf das Jahr 2036. Wir fanden §. 8, daß der Aufenthalt der Israeliten in Aegypten entweder 430 oder 530 oder 630 Jahre gedauert hat. Von diesen Zahlen müssen wir also diejenige wählen, wonach der Tod des Jakob vor und der Tod des Joseph nach 2036 fällt. Das ist 530. Setzen wir nämlich den Auszug in die Jahre 1556—1547, so fällt der Einzug der Israeliten in die Jahre 2086—2077, also der Tod Jakob's in die Jahre 2069 bis 2060 und der Tod Joseph's in die Jahre 2008—1999.

Für die Zeit des Aufenthaltes der Vorfahren der Israeliten in Kanaan fanden wir annähernd 143 Jahre, so daß die Einwanderung des Abraham um das Jahr 2330 anzusetzen ist. Damals stand nach Genesis cap. 14 Babylon unter einem Oberkönige Kederlaomer von Elam. Nach Berosus fällt diese Zeit in die zweite Dynastie von 11 Königen unbekannter Herkunft, welche von 2432—2071 regierten. Dies waren demnach Elamitische Könige.

---

§. 18.

Chronologische Bestimmung der Israelitischen Hohepriester.

Ueber die Aufeinanderfolge der Israelitischen Hohepriester sind uns in biblischen und außerbiblischen Berichten, und unter diesen namentlich in den Geschichtswerken des Flavius Josephus, Aufzeichnungen erhalten, welche die ganze Zeit von der Einsetzung des Hohepriesterthums durch Moses bis zur Zerstörung Jerusalem's durch Titus umfassen. Diese Angaben enthalten offenbar wichtige Momente für die Bestimmung der biblischen Zeitrechnung, und so sind sie denn auch je nach den verschiedenen über dieselbe aufgestellten Systemen zu den mannigfaltigsten chronologischen Experimenten benutzt worden. Dabei haben sowohl Alexandrinische und Byzantinische Chronologen, als auch einzelne neuere Forscher mitunter in der gewaltsamsten Weise verfahren müssen, um sie mit den anderweitig festgestellten Berechnungen in Uebereinstimmung zu bringen.

Die Hohepriester der Israeliten wurden sämmtlich genommen aus
m Nachkommen der beiden Söhne Aarons, Eleazar und Ithamar.
is zu den seit der Eroberung Jerusalems durch Herodes I. im Jahre
7 vor Christus eingetretenen abnormen Verhältnissen in der Besetzung
s Hohepriesterthums vererbte sich dasselbe in der Regel in dem Hause
eazars von Vater auf Sohn nach dem Rechte der Erstgeburt. Nur
eimal ist eine Ausnahme hierin eingetreten und zwar jedesmal für
e Zeit von etwas über 100 Jahren. Die erste Ausnahme betrifft
: Zeit, in welcher die Hohepriester aus dem Hause Ithamar genom-
n wurden. Nach dem Tode des Hohepriesters Ozi aus dem Hause
eazar legte sich nämlich der damalige Richter Heli, ein Priester aus
m Hause Ithamar, die hohepriesterliche Würde bei (cf. I. Par. 24,
—3; Josephus ant. VIII, 1) und vererbte sie auf seine Nachkom-
n bis Abjathar II., welcher von Salomon auf sein Besitzthum in
athoth unweit Jerusalem verwiesen wurde. Dieser Schritt des Heli
eint ihm heftige Opposition des Hauses Eleazar zugezogen zu ha-
n, weßhalb dasselbe auch ausdrücklich als ihm und seinem Hause
ndlich bezeichnet wird, cf. I. Sam. 2, 32. Die zweite Ausnahme
zeichnet die Zeit der Hasmonäer. Als nämlich unter Antiochus Epi-
anes 176—164 vor Christus in der nach dem Rechte der Erstge-
rt sich folgenden Hauptlinie des Hauses Eleazar Streitigkeiten zwi-
hen dem rechtmäßigen Hohepriester Onias und seinem Bruder Jason
ntstanden waren und letzterer sowie der spätere Menelaus den die
erdrängung des Judenthums durch das Heidenthum bezweckenden Be-
rebungen des Antiochus Epiphanes Vorschub leisteten, um sich die
surpirte und schmählich erkaufte Würde zu sichern, stellte sich der
riester Mattathias aus einem Nebenzweige des Hauses Eleazar an
ie Spitze der nationalen Opposition. Diese fand nach seinem schon
ald erfolgenden Tode in seinen Söhnen, namentlich in Judas Mak-
abäus, kräftige Führer. Nach dem Tode des Menelaus im Jahre
49 der aera Seleucidarum nach Hellenistischer Berechnung oder 163
or Christus (cf. II. Makk. 13, 1—7; Josephus ant. XII. 9, 7)
ichte aus der Hauptlinie des Hauses Eleazar nur Joakim oder Alki-
us sich mit Hülfe der Syrischen Könige die hohepriesterliche Würde
u verschaffen und mußte dadurch den Bestrebungen der nationalen
artei entgegentreten. Deßhalb ließ Judas Makkabäus sich neben ihm
on seinen Anhängern zum Hohepriester ernennen und behauptete sich
i dieser Würde drei Jahre hindurch bis zu seinem Tode 161, cf.
. Makk. 9, 1—18; Josephus ant. XII. 10, 3—6. Nachdem
hon im folgenden Jahre 160 (cf. I. Makk. 9, 53—55) Alkimus
estorben und darauf ein siebenjähriges Interregnum eingetreten war
cf. Josephus ant. XX, 10), wird im Oktober 154 Jonathas, der
ruder des Judas, von den beiden Syrischen Gegenkönigen Demetrius

und Alexander als Hohepriester anerkannt, cf. I. Makk. 10, 1—21. Dieser vererbte dann das Hohepriesterthum auf seinen Bruder Simeon und dessen Nachkommen bis auf Antigonus im Jahre 37. So blieb das Hohepriesterthum bei den Nachkommen des Mattathias von 163 bis 37 oder 126 Jahre, cf. Josephus ant. XIV. 16, 4. Dieselben werden entweder Makkabäer genannt von Judas Makkabäus oder auch Hasmonäer von Hasmonäus, dem Urgroßvater des Mattathias, cf. Josephus ant. XII. 6, 1.

Nach I. Makk. 2, 1 war Mattathias der Sohn des Johannes, des Sohnes Simeon aus den Kindern Joarib zu Jerusalem. Von den Kindern Joarib, welche I. Par. 24, 7 als die erste der Israelitischen Priesterklassen aufgezählt werden, unternahm zuerst Idaja, der Sohn des Joarib, zur Zeit des Nehemias den gefährlichen Aufenthalt in der Festung Jerusalem, cf. Nehemias 11, 10—11. Daselbst und I. Par. 9, 10—11 wird die später zu besprechende Genealogie der Hasmonäer zurückgeführt auf den Hohepriester Seraja, welcher im Jahre 586 auf Befehl des Nebukadnezar zu Ribla hingerichtet wurde, und von diesem weiter abwärts bis auf Achitob, den Fürst im Hause Gottes. Es bildeten demnach die Makkabäer oder Hasmonäer eine der angesehendsten Nebenlinien des Hauses Eleazar.

Die Namen bei weitem der meisten Hohepriester bis Herodes I. kommen nicht in historischen Berichten, sondern nur in Geschlechtsregistern vor; selbst viele der in den historischen Büchern genannten werden in den meist lückenhaften Geschlechtstafeln entweder gar nicht oder nur mit anderen Namen erwähnt. Unter diesen Umständen muß man, um über die Vollständigkeit der einzelnen Geschlechtstafeln ein Urtheil fällen und die nur in ihnen genannten Hohepriester chronologisch fixiren zu können, die durchschnittliche Dauer der Wirksamkeit eines Hohepriesters zu bestimmen suchen. Natürlich bedarf ein so subjektives Verfahren der größten Vorsicht, indem es dabei sehr leicht möglich ist, vorgefaßte Meinungen mit einem Scheine von Wahrheit zu umgeben. Wir versuchen demnach sämmtliche Momente zusammenzustellen, welche die durchschnittliche Regierungsdauer der Hohepriester mit annähernder Gewißheit folgern lassen.

Der Hohepriester ist nach Lev. 21, 10 der oberste Priester unter seinen Brüdern. Die für alle Priester geltenden Ausnahmevorschriften sind für ihn noch verschärft. So darf er mit keinem Todten in Berührung kommen, nicht einmal mit Vater und Mutter, cf. ibid. 21, 11. Während die übrigen Priester auch eine Wittwe, namentlich die Wittwe eines Priesters heirathen dürfen, cf. Lev. 21, 7, Ezechiel 44, 22, kann der Hohepriester nur eine Jungfrau zum Weibe nehmen, cf. Lev. 21, 13. Wenn man dagegen schon behauptet hat, daß der Hohepriester nur eine Frau hätte heirathen dürfen, so ist das ein Ir-

thum. Nach Israelitischer Ansicht war das Zeugen vieler Kinder ein zu großer Vorzug, als daß man das allgemein geltende Recht der Polygamie dem Hohepriester hätte entziehen können. Von dem König und Hohepriester Alexander aus dem Geschlechte der Hasmonäer 102 bis 75 wird uns ausdrücklich berichtet, daß er mit seinen Nebenweibern zugesehen habe, wie 800 vornehme Pharisäer in Jerusalem hingerichtet wurden, cf. Josephus ant. XIII. 14, 2; bell. Jud. I, 4. Ihre Weiber durften die Hohepriester aus allen Israelitischen Stämmen nehmen und ihre Töchter Männern nichtlevitischen Stammes geben, cf. Lev. 22, 12; Ezechiel 44, 22. Der Zusatz der LXX. zu Lev. 21, 13 ἐκ τοῦ γένους αὐτου, cf. Philo de mon. II. pg. 229 Mang., ist geschichtlich unrichtig; auch Josephus kennt diese Beschränkung nicht. Da die Hohepriester bei den Israeliten nächst den Königen die höchste Stelle einnahmen, so konnten sie sich und ihren Söhnen mit leichter Mühe Weiber verschaffen, wobei sie nachweislich sogar Prinzessinnen aus dem königlichen Hause wählen konnten. Wir werden daher in der Regel mehrere Weiber und viele Kinder bei den Hohepriestern voraussetzen müssen. Nur diesem Umstande dürfen wir es zuschreiben, daß sich bis zur Zeit Davids das Haus Eleazar zweimal so stark vermehrt hatte, wie das Haus Ithamar, cf. I. Par. 24, 4; denn das erstere hatte fast während der ganzen Richterzeit das Hohepriesterthum bekleidet, das letztere dagegen nur im letzten Jahrhunderte vor David.

Für die Priester im Allgemeinen galt das Gesetz, daß sie erst nach zurückgelegtem 30. Lebensjahre amtliche Verrichtungen ausüben durften. Diese Bestimmung wird dadurch erklärlich, daß man immer Priester genug hatte. Daß aber dieses Gesetz sich auch auf die Hohepriester beziehe, so daß also nach dem Tode eines Hohepriesters sein noch nicht 30 Jahre alter Sohn von der Nachfolge ausgeschlossen wurde, wird nirgends gesagt. Man wird demnach annehmen müssen, daß in diesen wohl selten vorkommenden Fällen nach dem allgemeinen, für die Hohepriester Lev. 16, 32 besonders eingeschärftem Grundsatze verfahren wurde, daß auf den Vater immer der Sohn folgen sollte, sobald dieser überhaupt im Stande war, die hohepriesterlichen Ceremonien zu verrichten. Wirklich setzte Herodes I. im Anfange seiner Regierung auf das Drängen seiner Gemahlin Mariamne deren Bruder, den erst 17jährigen Aristobulos III., Enkel des Königs und Hohepriesters Aristobulos II., zum Hohepriester ein, cf. Josephus ant. XV. 2, 5—7 und 3, 3. Diese Wahl fand damals die allgemeinste Billigung des Volkes und der Priester, weßhalb Herodes den Aristobulos schon nach einem Jahre aus Furcht umbringen ließ.

Das Gesetz schrieb vor, daß der Hohepriester durchaus gesund sein sollte. Jeder entweder seit der Geburt vorhandener oder in Folge des Alters oder sonstwie entstandener Mangel machte ihn zur Führung

seines Amtes durchaus unfähig, cf. Lev. 21, 17—20. Daher ließ Antigonus seinem Oheim Hyrkanus II. die Ohren abschneiden, um ihm die Fortführung des Hohepriesterthums unmöglich zu machen. Es wird demnach das eine oder andere Mal der Fall eingetreten sein, daß ein Hohepriester schon zu Lebzeiten seinem Sohne wegen eines im Laufe der Zeit eingetretenen Gebrechens sein Amt abtreten mußte, oder daß der erstgeborene Sohn aus demselben Grunde nach dem Tode seines Vaters übergangen wurde.

Man hat mit Recht darauf hingewiesen, daß die Hohepriester ohne Zweifel meistens ein geregeltes, nicht durch Ausschweifungen entkräftetes Leben geführt und daher durchschnittlich ein hohes Alter werden erreicht haben. Wenn man aber hieraus den Schluß zieht, daß die durchschnittliche Wirksamkeit derselben eine ziemlich lange gewesen sei, so ist diese Folgerung durchaus unstatthaft. Die Zeit der Amtsthätigkeit der Hohepriester entspricht der durchschnittlichen Zwischendauer mehrerer auf einander folgender Geschlechter; diese aber kann nicht berechnet werden nach der hohen oder niedrigen Lebensdauer der einzelnen Stammhalter, sondern natürlich nur nach dem Lebensalter, welches dieselben bei der Geburt ihres erstgeborenen Sohnes erreicht hatten. Nehmen wir beispielsweise an, alle Stammhalter einer Geschlechtstafel seien im 20. Jahre ihres Vaters geboren worden, so können wir bei denselben für jedes Geschlecht nur 20 Jahre rechnen, auch wenn alle Stammhalter ein Alter von 80—100 Jahren erreicht haben sollten. Nun nimmt man gewöhnlich als durchschnittliche Zwischendauer mehrerer Geschlechter $1/3$ Jahrhundert oder $33\,1/3$ Jahre an, und zwar mit Recht. Die Kinder werden insgemein zwischen dem 20.—50. Jahre, meistens zwischen dem 30.—40. Jahre des Vaters geboren. Wenn also die Stammhalter einer Geschlechtstafel theils erstgeborene, theils nachgeborene Söhne sind, so ist $33\,1/3$ Jahre die zutreffende Zwischendauer. Allein die Geschlechtstafel der Hohepriester bildet nach den vorhin angeführten Thatsachen hiervon eine Ausnahme. Die Stammhalter derselben sind in der Regel erstgeborene Söhne; nachgeborene nur dann, wenn die erstgeborenen entweder früh gestorben oder mit einem körperlichen Gebrechen behaftet waren, was natürlich nur in seltenen Ausnahmefällen vorkam. Bei der geringen Mühe, welche es den Hohepriestern kostete, sich und ihren Söhnen Weiber zu verschaffen und deren Zahl bei etwaiger Unfruchtbarkeit der vorhandenen zu vermehren, werden im Allgemeinen die erstgeborenen Söhne in einem niedrigeren Lebensalter des Vaters geboren worden sein, als unter gewöhnlichen Verhältnissen, wo die Heirath später erfolgte und der Mann sich in der Regel mit einer Frau begnügen mußte. Um hier die richtige Durchschnittszahl zu finden, vergleichen wir am passendsten die chronologisch feststehende Geschlechtstafel der Hasmonäer sowie der Ju-

chen Könige, bei welcher dieselben günstigen Verhältnisse zur Geltung nen, nämlich frühe Heirathen und Fortsetzung des Geschlechtes durch ist erstgeborene Söhne. Die Geschlechtstafel der Jüdischen Könige uns von David bis Sedecias genau bekannt und repräsentirt 18 schlechter, in welchen immer Sohn auf Vater folgte, nämlich 1. Da-, 2. Salomon, 3. Roboam, 4. Abiam, 5. Asa, 6. Josaphat, 7. ram, 8. Ochozias, 9. Joas (Athalja fällt aus), 10. Amasias, 11. arias, 12. Joathan, 13. Achas, 14. Ezechias, 15. Manasses, 16. non, 17. Josias, 18. Sedecias (Sohn des Josias; Joachas, Joa- und Joachin fallen aus). Für diese 18 Geschlechter erhalten wir e Regierungndauer von 1010—586 = 424 Jahren oder durch-nittlich $23^5/_9$ Jahre auf ein Geschlecht. Die 126 Jahre der Has-mäer vertheilen sich, wie wir unten nachweisen werden, auf 5 Ge-lechter; auf jedes kommen also $25^1/_5$ Jahre. Da die Regierungs-uer des letzten Königs Sedecias gewaltsam beendigt worden ist, so rden wir auch bei den Jüdischen Königen als richtigere Durchschnitts-hl 25 Jahre annehmen müssen. Dies ist demnach auch für die Ge-lechtstafel der Hohepriester die wahrscheinlichste.

Da die einzelnen Hohepriester in der Regel ein hohes Alter er-ichten, so werden bei ihrem Tode meistens schon die Enkel großjährig wesen sein. Nur selten konnte demnach der Fall vorkommen, daß ch dem Tode eines Hohepriesters wegen Minderjährigkeit seiner leib-chen Nachkommen zu einer Seitenlinie übergegangen werden mußte. osephus bezeugt wiederholt, daß dieser Fall bis zum Beginne des abylonischen Exils nie vorgekommen sei, und wir haben gar keinen rund, sein Zeugniß irgendwie in Zweifel zu ziehen. Nehemias war Statthalter in Judäa unter den Hohepriestern Eljasib und Jojada, t. 3, 1 und 13, 28. Derselbe erwähnt 12, 11 und 22 noch den Jaddua, den Enkel des Jojada. Dieses Beispiel bestätigt unsere Fol-erung. War nämlich zur Zeit der Abfassung des Werkes des Nehe-mias Jojada 80 Jahre alt, so konnte bei einer Zwischendauer von 5 Jahren für jedes Geschlecht sein Enkel Jaddua recht wohl 30 Jahre zählen und mußte also in einer officiellen Liste der Priester be-rücksichtigt werden.

Dagegen mußte bei dem vorgerückten Alter, in welchem die Hohe-riester in der Regel während ihrer Amtsthätigkeit standen, der Fall icht selten vorkommen, daß sie durch eine vorübergehende Krankheit erhindert waren, die ihnen vorgeschriebenen Ceremonien zu verrichten wie den unter ihrer Aufsicht stehenden Gerichten zu präsidiren. Für lche Fälle wurde früher ein stehender Stellvertreter ernannt. Aus er Zeit des David und Salomon werden uns wiederholt zwei Priester is die Priester jener Könige erwähnt und zwar zuerst Sadok, der Sohn Achitob's neben Achimelech, dem Sohne Abjathar's, cf. II. Sam.

8, 17; dann aus den letzten Jahren des David und der ersten Zeit des Salomo derselbe Sadok neben Abjathar II., dem Sohne Achimelechs, cf. II. Sam. 20, 25; I. Kön. 4, 4. Isaias 8, 2 erwähnt aus der Zeit des Königs Achas 719—706 als getreue Zeugen den Priester Urias und Zacharias, den Sohn des Barachias. Nebukadnezar läßt im Jahre 586 zu Ribla im Lande Emath außer dem Hohepriester Seraja noch den „zweiten Priester" Sophonias hinrichten, cf. II. Kön. 25, 18. Jeremias nennt diesen „zweiten Priester" 21, 1 und 29, 25—26 zwar einfach Priester, wie auch in der Regel die Hohepriester citirt werden, unterscheidet ihn aber daselbst ausdrücklich von allen übrigen Priestern durch die Bemerkung, daß er gesetzt sei an die Stelle des Hohepriesters Jojada. Dieser Ausdruck ist für die Bedeutung des „zweiten Priesters" entscheidend. Nach der Hinrichtung des Seraja war Hohepriester der in die Babylonischen Gefangenschaft weggeführte Josedek. Neben ihm nennt Baruch 1, 7 als „Priester in Jerusalem" Joakim, den Sohn Helkias, des Sohnes Salom, welcher wahrscheinlich als stellvertretender Hohepriester der Nachfolger des Sophonias war. Als später seit Herodes I. die Hohepriester von den weltlichen Regenten nach in der Regel nur kurzer Wirksamkeit willkürlich abgesetzt wurden, gab es stets eine ganze Menge gewesener Hohepriester. Dieselben werden in den Berichten über das gerichtliche Verhör des Heilandes wiederholt neben den sogenannten Aeltesten als eine eigene Klasse von Richtern in dem hohepriesterlichen Gerichte des hohen Rathes erwähnt und auch von Josephus häufig Hohepriester genannt; sie sind nicht zu verwechseln mit den Vorstehern der einzelnen Priesterklassen oder den „Aeltesten". Von ihnen behauptet Annas, der Schwiegervater des eigentlichen Hohepriesters Kaiphas und Vater dreier vor und nach Kaiphas wirkender Hohepriester, den Hauptrang, weßhalb er auch von Lukas 3, 1 neben ihm als Hohepriester genannt wird. Dagegen fiel damals der stehende Stellvertreter weg, indem bei dem raschen Wechsel der Hohepriester wohl selten einer wegen Krankheit oder sonst in Verrichtung seiner Amtsceremonien verhindert werden mochte. Als gegen Ende der Regierung Herodes I. gleichwohl ein solcher Fall eintrat, wurde für den betreffenden Tag eigenes ein zweiter Hohepriester ernannt, ganz wie es früher für immer geschah; jedoch war dies damals eine solche Seltenheit, daß Josephus es als ein Curiosum anführt, cf. Josephus ant. XVII. 6, 4.

Josephus hat uns am Ende seines Werkes über Jüdische Alterthümer XX, 10 eine summarische Liste aller Hohepriester von Aaron bis zur Zerstörung des zweiten Tempels unter dem Hohepriester Phanasos erhalten. Er zählt daselbst 83 Hohepriester auf, nämlich 13 von dem Auszuge aus Aegypten bis auf Salomon, 18 von Salomon bis zur Wegführung in die Babylonische Gefangenschaft unter dem

Hohepriester Josedek, 15 von dort bis auf den Beginn des Unabhängigkeitskampfes unter Antiochus Epiphanes, dann Joakim oder Alkimus, für welchen meistens der gleichzeitige Judas Makkabäus aufgezählt wird, darauf nach einer Sedisvakanz von 7 Jahren 8 Hasmonäer (Jonathan, Simon, Hyrkanus I., Aristobulus I., Alexander, Hyrkanus II., Aristobulus II., Antigonus), endlich 28 Hohepriester seit dem Regierungsantritte Herodes I. bis zur Eroberung Jerusalems durch Titus. Diese Liste zerfällt zunächst in zwei Hauptabtheilungen. Die 55 ersten Hohepriester nämlich verwalteten mit wenigen durch gewaltsame Aenderungen herbeigeführten Ausnahmen ihr Amt auf Lebenszeit; in der Regel folgte Sohn auf Vater und zwar nach dem Rechte der Erstgeburt. Dagegen wurden die 28 letzten Hohepriester von Herodes I. und seinen Nachkommen oder auch von den Römischen Statthaltern ohne Unterschied der Geburt willkürlich aus allen Nachkommen Aarons ernannt und meistens schon nach einigen Jahren wieder abgesetzt. Sie waren zusammen 107 Jahre im Amte, nämlich von der Eroberung Jerusalems durch Herodes I. im Jahre 37 vor Chr. bis 70 nach Chr., cf. Josephus l. l. Diese zweite Abtheilung bedarf für unseren Zweck keiner näheren Besprechung.

Die 55 Hohepriester der ersten Abtheilung sind von Josephus sehr passend in vier Unterabtheilungen eingetheilt worden. Von diesen gehören die 13 Hohepriester von dem Auszuge bis auf Salomon sowie die 15 von der Zeit des Babylonischen Exils bis auf die Hasmonäer einer dunkeln Periode an, weßhalb über sie auch die unrichtigsten Behauptungen aufgestellt worden sind. Auch bei den 18 Hohepriestern der Israelitischen Königszeit hat der Umstand, daß man bei den meisten Untersuchungen über sie nur von einzelnen unvollständigen Listen der biblischen Bücher ausgegangen ist, zu vielen irrigen Hypothesen Anlaß gegeben, so daß bisher fast nur über die 8 Hohepriester aus der Zeit der Hasmonäer die Ansichten ziemlich übereingestimmt haben.

a. Die 13 Hohepriester vom Auszuge bis auf Salomon.

Die erste Abtheilung der Hohepriester wird von Josephus sehr glücklich mit Salomon abgeschlossen, sowohl weil dieser König den ersten Tempel erbaute, als auch, weil er im Anfange seiner Regierung das Hohepriesterthum dem Hause Ithamar entzog und wieder auf das Haus Eleazar übertrug. Die 13 Hohepriester dieser Periode zerfallen naturgemäß in 2 Theile, deren erster die Hohepriester aus dem Hause Eleazar, der zweite die aus dem Hause Ithamar umfaßt. Die letzteren sind uns am bekanntesten. Nach I. Sam. 14, 3 war zur Zeit des Saul Achias Hohepriester, der Sohn des Achitob, des Sohnes Phineas, des Sohnes Heli. Dieser Achias heißt I. Sam. 22, 20

Achimelech, Sohn des Achitob und wurde nach derselben Stelle auf Befehl des Saul nebst 85 seiner Angehörigen hingerichtet, weil er den flüchtigen David aufgenommen hatte. Sein Sohn Abjathar I. floh damals mit dem Ephod zu David und wird in der Zeit der Flucht Davids vor Saul wiederholt als Begleiter des David erwähnt, cf. I. Sam. 22, 20—24; 23, 9; 30, 7. Nach Markus 2, 26 war er schon Hohepriester, als David mit seinen Genossen auf der Flucht vor Saul die Schaubrode aß, so daß er also noch zu Lebzeiten seines Vaters mit der hohepriesterlichen Würde bekleidet worden ist. Sein Sohn Achimelech II. war Hohepriester, während David zu Jerusalem regierte bis in die Zeit zwischen dem Regierungsantritte des Hiram und dem Abfalle des Absalom, also zwischen 1003 und 979, cf. II. Sam. 8, 17; I. Par. 24, 3—6. Dessen Sohn Abjathar II. war zur Zeit des Abfalles Absaloms Hohepriester und wird von Salomon in den ersten Jahren seiner Regierung auf seine Aecker in Anathoth verwiesen, weil er es mit Adonias gehalten hatte, cf. I. Sam. 15, 24 sq.; 19, 11; 20, 25; I. Kön. 1, 7 und 25; 2, 26—27. Derselbe wird gleichwohl noch unter Salomon neben Sadok als Priester, wahrscheinlich als stellvertretender Hohepriester erwähnt, cf. I. Kön. 4, 4. Er hatte schon zur Zeit des Abfalles des Absolom einen erwachsenen Sohn Jonathas, cf. II. Sam. 15, 27; I. Kön. 1, 42.

Heli und Phineas starben um das Jahr 1064; Achimelech II. nicht lange nach 979. Wir haben also für 4 Geschlechter eine Regierungsdauer von noch nicht 90 Jahren. Dies ergibt ein sehr niedriges Durchschnittsalter, wenn wir bedenken, daß Achitob, welcher unmittelbar nach dem Tode seines Großvaters Heli Hohepriester wurde und zwar zu einer Zeit, wo seinem Vater Phineas noch ein junger Sohn Ichabod geboren wurde, cf. I. Sam. 4, 21; 14, 3, damals sicher nicht älter als 30 Jahre war. Somit ging die dem Heli gewordene Drohung in Erfüllung, daß in seinem Hause Niemand ein hohes Alter erreichen solle, cf. I. Sam. 2, 31. Als Söhne Heli's werden immer erwähnt Hophni und Phineas, so daß Hophni der ältere gewesen ist. Da Heli nach I. Sam. 4, 15 ein Alter von 98 Jahren erreichte und sich wegen seiner Altersschwäche zuletzt nicht mehr an den öffentlichen Geschäften betheiligen konnte, so wird einer seiner Söhne noch zu seinen Lebzeiten zum Hohepriester ernannt worden sein. Dieser war Phineas, da sich auf dessen Nachkommen das Hohepriesterthum vererbte, so daß also Hophni aus irgend einem Grunde unfähig war, Hohepriester zu werden, wodurch zugleich auch den Nachkommen des jüngeren Phineas der Vorrang blieb. Nach den vorstehenden Angaben erhalten wir für die Hohepriester aus dem Hause Ithamar folgende Stammtafel:

1. Heli † c. 1064

Hophni. 2. Phineas † c. 1064

3. Achitob seit 1064 Ichabod, geb. 1064

4. Achias oder Achimelech I., getödtet um 1020.

5. Abjathar I., Priester bei David 1020 — c. 1000.

6. Achimelech II., Hohepriester in Jerusalem c. 1000—979.

7. Abjathar II., Hohepriester c. 978—970, dann zweiter Priester bis c. 960.

Jonathas, schon erwachsen c. 978.

Da hiernach von den 13 Hohepriestern von Aaron bis Salomo auf das Haus Ithamar kommen, so bleiben für das Haus Eleazar nur 6 übrig. Dieselben werden in 4 Geschlechtstafeln, I. Par. 6, 4 sq. (5, 29 sq.); I. Par. 6, 50 (6, 35 sq.); Esra 7, 1 sq. und bei Josephus ant, V, 11, 5, ganz gleichlautend aufgezählt und sind: Aaron, Eleazar, Phineas, Abisue, Bocci und Ozi. Auf diesen folgte nach Josephus l. l. und VIII, 1 Heli aus dem Hause Ithamar. Heli starb 1064 und war seit etwa 1137 Richter in Israel. Ozi starb offenbar während der Richterzeit des Heli, indem dieser seinen Einfluß als Richter benutzte, um das Haus Eleazar zu verdrängen. Wir werden demnach den Tod des Ozi in die Jahre 1130—1110 ansetzen müssen. Aaron starb um das Jahr 1508; die Zwischenzeit bis zum Tode des Ozi beträgt also annähernd 375—400 Jahre, so daß wir bei einer durchschnittlichen Amtsthätigkeit von 25 Jahren 15 bis 16 Hohepriester erwarten müssen. Statt ihrer werden in den erhaltenen Listen nur 5 aufgezählt, so daß also wahrscheinlich die Namen von 10—11 in der dunkeln Periode der Richter wirkenden Hohepriester verloren gegangen sind. Von den 5 in den Geschlechtstafeln nach Aaron aufgezählten Hohepriestern sind die beiden ersten Eleazar und Phineas genauer bekannt. Da Phineas schon vor dem Auszuge geboren (cf. Exod. 6, 25) und im letzten Jahre des Zuges durch die Wüste ein erfahrner Führer war (cf. Num. 31, 6), so hat er und sein Vater Eleazar sicher nicht länger als die durchschnittliche Zahl von 25 Jahren das Amt verwaltet. Ozi ist jedenfalls der unmittelbare Vorgänger Heli's, die beiden anderen Namen scheinen in die nächst vorhergehende Zeit zu gehören.

Der Umstand, daß aus der Richterzeit so viele Namen von Hohepriestern verloren gegangen sind, ist von Lepsius und Bunsen als eine Hauptstütze für den Beweis gebraucht worden, daß die Richter-

zeit eine weit geringere Dauer gehabt habe, als man gewöhnlich annimmt. Wir haben zwar diesem Beweise in der Untersuchung über die Dauer der Richterzeit jede Unterlage dadurch entzogen, daß wir eine Genealogie nachwiesen, welche vom Auszuge bis auf David 18 Geschlechtsfolgen hat, nämlich die des berühmten Psalmisten Heman, des Enkels des noch berühmteren Propheten und Richters Samuel, cf. I. Par. 6, 33 sq.: gleichwohl bleibt die Thatsache auffallend, daß die Genealogie einer wenn auch noch so berühmten levitischen Familie weit vollständiger erhalten ist, als die der Hohepriester selbst. Die einzige Erklärung hierfür finden wir in der Verdrängung des Hauses Eleazar durch das Haus Ithamar zur Zeit David's und in dem Jahrhunderte vorher. Man fand sich unter Saul und David nicht veranlaßt, die Genealogie einer Familie vollständig zu erhalten, welche damals und voraussichtlich für immer dem Privatleben angehörte. Daher konnten die Verfasser der späteren Bücher, namentlich der Verfasser der Chronik und Josephus, nur eine sehr lückenhafte Stammtafel des Hauses Eleazar auffinden. Dagegen wird man unter Saul und David die Genealogie des Hauses Ithamar möglichst genau geordnet haben; diese aber wurde in der Zeit nach Salomo übergangen, als wiederum das Haus Eleazar die hohepriesterliche Würde bekleidete.

Für die Zeit vom Tode Ozi's bis auf Sadok, den Priester David's und Salomon's, geben die vorhin angeführten biblischen Geschlechtstafeln 4 Zwischenglieder an, nämlich Zarajah, Merajoth, Amarias und Achitob. Josephus ant. VIII 1, 3 hat 5 Zwischenglieder: Bokkias, Joatham, Maraiothos, Arophaios und Achitob. Da Ozi um 1110 gestorben sein wird, dürfen wir keine größere Zahl von Zwischengliedern annehmen. Ziehen wir nämlich 5mal die Durchschnittszahl von 25 Jahren, also 125 Jahre von 1110 ab, so erreichen wir das Jahr 985, um welche Zeit Sadok schon in vorgerücktem Alter stand, wie wir gleich nachweisen werden.

b. Die 18 Hohepriester von Sadok bis Josedek.

Für diese zweite Reihe sind uns außer der Summe des Josephus mehrere, wenngleich unvollständige biblische Geschlechtstafeln, sowie eine vollständigere des Josephus selbst erhalten. Außerdem enthalten die historischen Bücher der Bibel über 12 zu dieser Reihe gehörende Hohepriester nähere Angaben, so daß die vorhandenen Quellen eine ziemlich genaue Fixirung dieser Periode ermöglichen. Wir stellen zunächst die erhaltenen Geschlechtstafeln zusammen:

I.	II.	III.	IV.	V.
5, 36 sq.	I. Par. 9, 10—11.	Neh. 11, 10—11.	Esra 7, 1 sq.	Jos. ant. X. 8, 6.
›oc I.				Sadok
maas				Achimas
ias I.				Azarias
ınnan				Joramos
as II.				Jsos
arias			Amarias	Axioramos
jitob	Achitob	Achitob	Achitob	Phideas
	Merajoth	Merajoth		Sudeas
ok II.	Sadok	Sadok	Sadok	Juelos
				Jothamos
				Urias
				Nerias
				Odeas
llum	Meschullam	Meschullam	Sallum	Sallumos
kias	Helkias	Helkias	Helkias	Helkias
ırias	Azarias		Azarias	
:raja		Seraja	Seraja	Sareas
sedek	Jachin	Jachin	|	Josadakos
f. Esra 3,1	Joarib	Joarib	|	
	Jdaja	Jdaja	Esra	
	Stammvater der Hasmonäer			

n den biblischen Listen ist die an erster Stelle angeführte die digste. Daß sie nicht ganz vollständig sei, beweist der in den folgenden biblischen Listen genannte 8. Stammhalter Merajoth, vir von der Liste des Josephus ganz absehen wollen. Hier- allen natürlich alle Schlüsse, welche man ohne Berücksichtigung sephus aus der angenommenen Vollständigkeit der ersten bibli- iste gezogen hat, sofort zusammen. Die 2. und 3. Liste, welche Kapitel, in denen sie sich finden, wahrscheinlich aus derselben ausgeschrieben sind, führen die Geschlechtsfolge des Sadok fort f Joarib, den Zeitgenossen des Josue (cf. Neh. 12, 1) und tammvater der Hasmonäer, cf. I. Makk. 2, 1. Sie sind im

Originale etwas mangelhaft, indem zwischen Helkias und Joarib mehrmals das Wort „Sohn" ausgelassen worden ist, was in den Stammtafeln der Chronik häufig vorkommt. Die Auslassung des 16. Stammhalters bei Josephus ist offenbar durch die Nachläßigkeit der Abschreiber entstanden. Die Liste ist durch Vergleichung der übrigen sehr leicht zu ergänzen und gibt uns dann die Namen der 18 Hohepriester an, welche Josephus in seiner summarischen Liste für unsere Periode feststellt. Allerdings sind die Namen des Josephus theilweise abweichend von den in den biblischen Listen vorkommenden Namen, welche indessen bei dem 14. Stammhalter auch nicht übereinstimmen. Dies darf nicht wundern, da Könige und Priester meist mehrere Namen führten und daher vielfach in abweichender Weise citirt werden. So werden I. Makk. 2, 2—5 von allen Söhnen des Mattathias zwei Namen angeführt. Auch ist es wohl sicher, daß die meisten Namen des Josephus uns nicht in der ursprünglichen Form überliefert worden sind; denn die einzelnen Handschriften, namentlich aber die alte Uebersetzung des Rufinus bieten vielfache Varianten dar. Jedoch ist die Untersuchung, welches wohl die ursprünglichen Namensformen gewesen seien, für unsern Zweck ohne Werth und kann auch in einzelnen Fällen nur ein wahrscheinliches Resultat erreichen.

Die historischen Bücher der Bibel geben uns über die Hohepriester zwischen Sadok und Josedek folgende Nachweise:

1. Sadok I., Sohn des Achitob und Vater des Achimaas, wird zuerst genannt I. Par. 12, 28, nach welcher Stelle er unter Jojada, dem Obersten des Geschlechtes Aaron, dem in Hebron weilenden David mit 22 Obersten aus dem Hause seines Vaters zuzieht, also zwischen 1010 und 1003. Er scheint demnach damals noch jung gewesen zu sein. Nachdem David die Arche des Bundes nach Jerusalem in eine daselbst neu erbaute Hütte gebracht hatte, also nach 1003, stellte er den Sadok zu Gabaon als Priester an der alten Stiftshütte des Moses und dem dortigen Brandopferaltare an, cf. I. Par. 16, 39; 21, 29; I. Kön. 3, 4. In der nach dem Regierungsantritte des Hiram 979 verfaßten Aufzählung der Fürsten David's, II. Sam. 8, 17, erscheint er neben Achimelech II., und in dem späteren Berichte II. Sam. 20, 25 neben Abjathar II. als Priester David's. Bei der Flucht David's vor Absalom nach 979 trägt er die Arche aus Jerusalem, wird aber von David veranlaßt zurückzubleiben. Damals stand sein Sohn, der folgende Stammhalter Achimaas, noch in jugendlichem Alter; denn er zeichnet sich als Läufer aus, cf. II. Sam. 18, 22—23. Da Sadok sich gegen Ende der Regierung des David für Salomon erklärte, wird er von diesem statt Abjathar II. zum Hohepriester ernannt, während jener zweiter Priester wurde, cf. I. Kön. 1, 7—8; 2, 25—26; 4, 4. Sein Sohn Azarias war

einer der Fürsten Salomon's, cf. I. Kön. 4, 1 (nicht aber selbst Hoherpriester, wie schon die gleich darauf folgende Stelle 4, 4 ergibt).

2. Achimaas, Sohn des Sadok, ist im Vorhergehenden schon besprochen.

3. Amarias war Hoherpriester in der letzten Zeit des Josaphat (reg. 877—853), cf. II. Par. 19, 11.

4. Jojada, Gemahl der Josabeth, der Schwester des Königs Ochozias und Tochter des Joram, rettete im Jahre 846 den Joas vor der Wuth der Athalja, cf. II. Kön. 11, 1 sq.; II. Par. 22, 10 sq., und setzt ihn im Jahre 840 zum Könige ein. Er stirbt nicht lange nach dem 23. Jahre des Joas 818, cf. II. Kön. 12, 6; II. Par. 24, 16.

5. Zacharias, Sohn des Jojada, wird nicht lange darauf von Joas ermordet, cf. II. Par. 24, 20—23.

6. Sadok II., Vater der Jerusa, welche dem Könige Azarias (reg. 785—734) im Jahre 758 den Joatham gebiert, der 25 Jahre alt 734 den Thron besteigt, cf. II. Kön. 15, 37; II. Par. 27, 1.

7. Azarias III., Hoherpriester gegen Ende der Regierung des Königs Azarias (785—734), und zwar zur Zeit, in welcher derselbe aussätzig wurde, c. 747, cf. II. Par. 26, 20.

8. Urias, Hoherpriester zur Zeit des Achas (719—706) und des Tiglat-Pilésar (vor 718), cf. II. Kön. 26, 11; Isaias 8, 2.

9. Azarias IV., „Hoherpriester aus dem Geschlechte Sadok" zur Zeit des Ezechias 706—678, welchen er in der Entfernung der fremden Kulte unterstützt, cf. II. Par. 31, 10—15.

10. Helkias findet 621, im 18. Jahre des Josias, das Gesetzbuch des Moses, cf. II. Kön. 22, 3; II. Par. 34, 8; 35, 1 sq.

11. Serajas wurde auf Befehl des Nebukadnezar zu Ribla im Lande Emath hingerichtet, cf. II. Kön. 25, 18—21.

12. Josedek war Hoherpriester zu Anfang des Babylonischen Exils, cf. I. Par. 6, 15 (5, 41).

13. Dessen Sohn Jesua oder Josua leitet 538 den Auszug der ersten Judencolonie und vollendet 516 den zweiten Tempel. Wir müssen ihn in der Zusammenstellung der Hoherpriester der zweiten Periode mitberücksichtigen, da bei dem gewaltsamen Ende des Seraja Josedek in einer ausnahmsweise frühen Zeit sein Amt angetreten hat und erst bei Josua die natürlichen Verhältnisse wieder maßgebend sind.

Von den vorstehenden Hohepriestern entspricht Sadok als Sohn des Achitob und Vater des Achimaas offenbar Sadok I. in den erhaltenen Geschlechtstafeln. Zwischen ihm und dem folgenden Amarias, dem Hohepriester aus der Zeit des Josaphat, gibt die Geschichte eine Zwischenzeit von etwa 100 Jahren an (c. 965—865), die Geschlechtstafeln 4 Geschlechter, was recht gut paßt. Dann entspricht zunächst

Sadok II., der Schwiegervater des Königs Azarias, dem 9. Stammhalter Sadok in den Geschlechtstafeln. Zwischen ihm und Amarias gibt die Geschichte zwei Hohepriester an, Jojada und Zacharias; die Geschlechtstafeln ebenfalls zwei, Achitob und Merajoth, so daß wir hier also nur andere Namen für dieselben Personen haben. Daß Merajoth oder Zacharias in den meisten Listen ausgefallen ist, wundert nicht, da er schon nach kurzer Wirksamkeit ermordet wurde. Zwischen Sadok II. um das Jahr 760 und Helkias um das Jahr 620 ist uns in den biblischen Geschlechtstafeln nur ein Stammhalter Sallum angegeben. Die Zwischenzeit beträgt 140 Jahre oder, wenn wir für Sadok II. und Helkias noch einige Jahre abrechnen, 120 Jahre, so daß wir also 5 Zwischenglieder erwarten müssen. Von diesen nennen die historischen Bücher drei, Azarias III., Urias und Azarias IV., während Josephus sie alle fünf, wenngleich mit theilweise anderen Namen angibt. Nach Helkias bieten sich gar keine Schwierigkeiten mehr dar. Nach diesen Vorbemerkungen stellen wir die Namen der biblischen Geschlechtstafeln mit denen des Josephus und der historischen Bücher der Bibel zusammen. Den einzelnen Stammhaltern sind neben der etwa nach historischen Berichten bestimmbaren Zeit ihrer Amtsthätigkeit diejenigen Zahlen beigeschrieben, welche ihnen bei Annahme einer durchschnittlichen Dauer von 25 Jahren zukommen. Man muß dabei natürlich beachten, daß, wenn die Dauer eines Geschlechtes durch frühen Tod des Stammhalters außergewöhnlich verkürzt worden ist, auf das folgende eine um so größere Dauer angenommen werden muß.

	Biblische Genealogien.	**Josephus.**	Hist. Bücher.	Ungefähre Zeit.	Geschichtliche Zeit.
1.	Sadok I.	Sadok I.	Sadok I.	990—965	c. 990—965
2.	Achimaas	Achimas	Achimaas	965—940	
3.	Azarias I.	Azarias I.		940—915	
4.	Johannan	Joramos		915—890	
5.	Azarias II.	Jsos		890—865	
6.	Amarias	Arioramos	Amarias	865—840	c. 854
7.	Achitob	Phideas	Jojada	840—815	846—818
8.	Merajoth	Sudeas	Zacharias	815—790	c. 815
9.	Sadok II.	Juelos	Sadok II.	790—765	vor 758
10.		Jothamos	Azarias III.	765—740	vor 747
11.		Urias	Urias	740—715	719—718
12.		Nerias	Azarias IV.	715—690	seit 706
13.		Odeas		690—665	
14.	Sallum	Sallumos		665—640	
15.	Helkias	Helkias	Helkias	640—615	621
16.	Azarias V.			615—590	
17.	Seraja	Sareas	Seraja	590—565	† 586
18.	Josedak	Josadakos	Josedek	565—540	seit 586
	Josua	Josua	Josua	540—515	538—516

Wir erhalten demnach bei Annahme einer durchschnittlichen Wirksamkeit von 25 Jahren eine ganz genaue Uebereinstimmung unter den

sich gegenseitig ergänzenden und erklärenden Quellen, wodurch zugleich die Angabe des Josephus bestätigt wird, daß immer Sohn auf Vater gefolgt sei. Natürlich mußte die Annahme einer zu hohen oder zu niedrigen durchschnittlichen Amtsdauer bei einer Periode, welche durch so viele historisch sichere Personen vertreten ist, zu den mannigfaltigsten Irrthümern und Widersprüchen führen. So hat Bunsen in seinem Bibelwerk Einleitung pag. CCCXLV sq. die ausführlichste der biblischen Geschlechtstafeln, I. Par. 5, 35 sq. für ganz vollständig gehalten und demnach mit Benutzung seiner Berechnung des Auszuges für jedes Geschlecht die ungewöhnlich hohe Dauer von 35 Jahren angenommen. Um nun die in den historischen Büchern erwähnten, in den Geschlechtstafeln meist nicht genannten Hohepriester zu erklären, mußte er annehmen, daß sie das Geschlecht nicht fortgesetzt, sondern ihr Amt auf Neffen oder Großneffen vererbt hätten. Diese sonderbare, der ausdrücklichen Angabe des Josephus widersprechende Hypothese hat Bunsen in so ausschweifender Weise benutzen müssen, daß er alle in den historischen Büchern erwähnten Hohepriester von Sadok bis Helkias, 10 an der Zahl, für Nichtstammhalter hat erklären müssen. Ein so unwahrscheinliches Ergebniß macht allerdings die Großonkelhypothese historisch durchaus unhaltbar, auch wenn sich nicht der richtige Sachverhalt nachweisen ließe.

Bei zwei Namen sind in den biblischen Geschlechtstafeln kurze Bemerkungen beigeschrieben, welche eine Besprechung nothwendig machen. So heißt es zunächst I. Par. 5, 36 von dem 5. Stammhalter Azarias II., daß er Priester war in dem Hause, welches Salomon zu Jerusalem gebaut hatte. Diese Angabe ist äußerst dunkel, da man dasselbe von allen Hohepriestern von Sadok bis Josedek behaupten kann. Da Achimaas zur Zeit der Empörung des Absalom c. 978 schon ein erwachsener Mann war, so kann sein Sohn Azarias I. schon um 990 geboren worden sein. Dessen Enkel Azarias II. kann also bei Annahme außergewöhnlich günstiger Verhältnisse schon 955—950 geboren worden sein und demnach noch vor dem Tode Salomo's priesterliche Dienste im Tempel verrichtet haben. Er wäre also von den Hohepriestern der jüngste Zeitgenosse des Salomon gewesen. Vielleicht bezieht sich hierauf die Bemerkung der Chronik, vielleicht möchte sich jedoch folgende Erklärung mehr empfehlen. David erbaute bekanntlich für die Arche des Bundes in Jerusalem eine neue Hütte, während die alte Stiftshütte des Moses nebst dem Brandopferaltar in Gabaon blieb. Die alte Opferstelle zu Gabaon behauptete unter David und Salomon den Vorrang; Sadok I. war an derselben als Priester angestellt, Salomon zog im Anfange seiner Regierung dorthin, um daselbst eine großartigen Opfer darzubringen. Vielleicht dauerten diese Verhältnisse fort bis auf Azarias II., so daß dessen Vorgänger ebenso wie

Sadok I. ihre Hauptfunktionen an der alten Opferstätte zu Gabaon verrichteten. Erst unter Azarias II. mag die Stiftshütte des Moses sowie der frühere Brandopferaltar von Gabaon nach dem Tempel in Jerusalem gebracht worden sein, wodurch die Azarias II. beigeschriebene Bemerkung erklärlich würde, da er dann ausschließlich im Tempel zu Jerusalem Priester war.

Die Stammtafel der Hasmonäer ist I. Par. 9, 11 und Nehem. 11, 11 zurückgeführt bis auf den Hohepriester Achitob, welcher in beiden Listen „Fürst im Hause Gottes" genannt wird. Wie unsere Zusammenstellung der biblischen Genealogieen mit den in den historischen Büchern der Bibel genannten Hohepriestern ergibt, ist Achitob identisch mit Jojada, dem berühmten Hohepriester aus der Zeit der Athalja und des Joas, welcher faktisch königliche Macht besaß und wegen seiner großen Verdienste um das Volk und die Dynastie Davids in den Gräbern der Könige begraben wurde. Dieser Priesterkönig wird also mit Recht „Fürst im Hause Gottes" genannt. Die Genealogie der Hasmonäer ist gerade bis zu ihm durchgeführt worden, weil er der berühmteste aller Ahnherren war.

Jojada starb nach II. Par. 24, 15 in einem Alter von 130 Jahren. Demnach müßte er gegen 945 geboren worden sein, was unmöglich ist, da, wie wir eben gezeigt haben, sein Großvater Azarias II. frühestens 955 geboren wurde. Jojada hatte Josabeth, die Tochter des Königs Joram geheirathet. Dieser kam im Jahre 853 in einem Alter von 32 Jahren zur Regierung; er wurde also 884 geboren. Demnach kann er frühestens 870 eine Tochter erhalten und diese frühestens 860 geheirathet haben. Wäre Jojada bei seinem Tode 130 Jahre alt gewesen, so würde er demnach die frühestens zehnjährige Josabeth in einem Alter von wenigstens 85 Jahren geheirathet haben, was unglaublich ist. Jedenfalls ist daher die Zahl 130 eine unrichtige Ueberlieferung, indem die Ziffer der Zehner später für die ursprüngliche Ziffer der Einer eingesetzt worden ist. Wir setzen für 130 ein etwa 103. Dann wurde Jojada geboren um 918 oder 37 Jahre nach der frühestens 955 annehmbaren Geburt seines Großvaters Azarias II.; ferner konnte er dann mit 60 Jahren oder 858 die damals 12jährige Josabeth heirathen, was für orientalische Verhältnisse immerhin möglich ist.

c. Die Hohepriester von Josua bis auf die Zeit der Hasmonäer.

Ueber diese Zeit sind uns hauptsächlich durch Nehemias, die beiden Bücher der Makkabäer und Josephus Nachrichten erhalten. Letzterer hat jedoch diese Periode in seinem Geschichtswerke mit größter Sorglosigkeit behandelt. In Folge dessen sind seine Angaben über

dieselbe nicht nur an und für sich höchst dürftig, sondern stehen auch durchgängig mit den biblischen Angaben in Widerspruch.

Nehemias 12, 10 gibt mit Josua beginnend folgende Geschlechtstafel an: Josua, Joakim, Eljasib, Jojada, Jonathan, Jaddua. 12, 22 wird zwischen Jojada und Jaddua Johannan angeführt, welcher auch in allen übrigen Geschlechtstafeln an dieser Stelle erscheint. Offenbar ist entweder 12, 10 oder 12, 22 eine Verderbung des ursprünglichen Textes anzunehmen; denn es ist unwahrscheinlich, daß derselbe Mann die beiden ziemlich gleichlautenden Namen Jonathan und Johannan gehabt habe. Nach Nehemias 3, 1 und 13, 4 war Eljasib Hohepriester während des ersten Aufenthaltes des Nehemias in Jerusalem vom 20.—32. Jahre des Artaxerxes 446—434. Aus der späteren Zeit wird 13, 28 Jojada, der Sohn Eljasib's als Hohepriester angeführt. Für Josua ergab die durchschnittliche Berechnung seiner Wirksamkeit übereinstimmend mit den historischen Zeugnissen die Jahre 540—515. Die Zwischenzeit bis 434 beträgt 80 Jahre, so daß wir also für dieselbe 3 Hohepriester erwarten müssen, während Nehemias nur Joakim und Eljasib anführt. Nach II. Makk. 1, 23 betete bei Gelegenheit der Auffindung des h. Feuers durch Nehemias unter allen Priestern Jonathan vor. Wahrscheinlich war er also damals der angesehenste Priester oder Hohepriester. Daß Nehemias selbst Eljasib anführt, erklärt sich sehr leicht durch die Annahme, daß Jonathan bei der Ankunft des Nehemias in sehr hohem Alter stand und daher seinen Sohn Eljasib das hohepriesterliche Amt verwalten ließ, wogegen ihm bei jener außergewöhnlichen Feier der Vortritt blieb. Er wäre demnach im Geschlechtsregister bei Nehemias 12, 10 nur an unrichtiger Stelle aufgeführt. Möglich bleibt es allerdings immerhin, daß bei der höchst ungünstigen Lage der Israeliten vom Auszuge des Josua aus Babylonien bis zur Ankunft des Nehemias auch in der Geschlechtstafel der Hohepriester sich gewöhnliche Verhältnisse geltend machten, so daß also nur drei Geschlechter auf ein Jahrhundert kämen. In diesem Falle würde Jonathan II. Makk. 1, 23 als stellvertretender Hohepriester zu betrachten sein.

Nach Jaddua erwähnt die Bibel zunächst I. Makk. 12, 7—20 einen Hohepriester Onias, an welchen der Lacedämonische König Areus einen Brief schrieb. Die Liste der Spartanischen Könige weist zwei des Namens Areus auf, von denen jedoch der zweite fortwährend unter der Vormundschaft des Leonidas stand und schon im 8. Jahre seines Alters starb, c. 250 vor Chr., cf. Plut. Agis 3; Paus. III. 6, 3; Clinton fasti Hell. pag. 232 Kr. Es kann also nur dessen Großvater Areus I. gemeint sein, welcher 309—265 regierte, cf. Diod. 20, 29; Clinton pag. 231.

Ferner erwähnt Jesus Sirach in seinem Buche der Weisheit cap. 50 einen zu seiner Zeit gestorbenen Hohepriester Simon, den Sohn Onias, von welchem er rühmt, daß er den Tempel durch neue Fundamentmauern befestigt und die Vorhöfe vergrößert habe. Auch habe er die Stadt erweitert und das Volk vom Verderben befreit. Der Enkel Jesus Sirach's kam nach der Einleitung zu seiner Griechischen Uebersetzung im 38. Jahre des Königs Ptolemäus Euergetes nach Aegypten. Da Euergetes I. nur 24 Jahre regierte, ist offenbar Euergetes II. gemeint, welchem die 35 Jahre seines Bruders Philometor mitzugezählt werden, so daß er nach der officiellen Berechnung 64 Jahre 182—118 regierte, cf. Sync. pag. 538—539. Sein 38. Jahr ist mithin das Jahr 145. Der Großvater Jesus Sirach wird also um 200 geblüht haben und der zu seiner Zeit verstorbene Hohepriester Simon nicht viel früher anzusetzen sein. Wir bestimmen also für ihn als ungefähre Zeit 240—215. Hiermit übereinstimmend wird im apokryphen 3. Buche der Makkabäer der Hohepriester Simon in die Zeit Ptolemäus IV. Philopator 223—206 gesetzt. Auf seinen Vater Onias kommen dann die Jahre 265—240. Entweder hat dieser Onias den Brief vom Könige Areus in dessen letzten Regierungsjahren erhalten, oder ein gleichnamiger Großvater von ihm, auf welchen dann die Jahre 315—290 anzusetzen sein würden.

Die genauesten Nachrichten bietet die Bibel dar über die letzten Hohepriester unserer Periode, unter welchen sich die Verwickelungen vorbereiteten, welche den nationalen Unabhängigkeitskampf der Hasmonäer und damit zugleich den Uebergang des Hohepriesterthums auf diese Nebenlinie des Hauses Eleazar zur Folge hatten. Diese Nachrichten finden sich in den beiden Büchern der Makkabäer. Von denselben beginnt das erste mit dem Regierungsantritte des Antiochus Epiphanes und geht bis zur hinterlistigen Ermordung des Hohepriesters Simon; das zweite, bekanntlich nur eine Abkürzung eines größeren, 5 Bücher umfassenden Werkes des Jason von Cyrenne, erzählt die Geschichte der Juden von der letzten Zeit des Seleucus Philopator bis zum Siege des Judas Makkabäus über Nikanor, ist also nur eine andere Darstellung eines Theiles des ersten Buches der Makkabäer. Vor Benutzung der in beiden Büchern enthaltenen chronologischen Data müssen wir zunächst eine Untersuchung über die ihnen zu Grunde liegende Jahresform anstellen, da sich in dieser Hinsicht bei beiden ein Unterschied findet, welcher zu den sonderbarsten Hypothesen Anlaß gegeben hat.

Die von verschiedenen Verfassern herrührenden zwei Bücher der Makkabäer datiren beide nach „Jahren des Königreiches der Griechen“ also nach der aera Seleucidarum; jedoch stimmen sie nur bei einem Datum überein, während sie zweimal um ein volles Jahr von einander abweichen. Es setzt nämlich sowohl I. Makk. 7, 1 als auch II.

Makk. 14, 4 (LXX.) die Besiegung des Antiochus Eupator durch Demetrius, den Sohn des Seleucus in das 151. Jahr. II. Makk. 14, 1 wird noch ausdrücklich hinzugefügt, daß dieses Ereigniß 3 Jahre nach dem früheren Datum eingetreten sei, nämlich nach dem 149. Jahre unter Zugrundelegung der Jüdischen Zählungsweise. Die abweichenden Stellen sind folgende:

1. Nach I. Makk. 6, 16—17 starb Antiochus Epiphanes im 149. Jahre und überläßt sein Reich seinem Sohne Eupator unter Leitung des Lysias. — Nach II. Makk. 11, 21 sq. sendet Eupator schon am 24. Dioskoros des Jahres 148 einen Brief an Lysias mit Erwähnung des Todes seines Vaters und richtet nach 11, 33 unter dem 15. Xanthikus desselben Jahres ein Sendschreiben an die Juden, in welchem er allen, welche Frieden machen wollen, bis zum 30. Xanthikus freies Geleite verspricht.

2. Nach I. Makk. 6, 20 unternimmt Antiochus Eupator im 150. Jahre seinen Zug nach Palästina. — II. Makk. 13, 1 setzt ihn in das 149. Jahr.

Hieraus ergibt sich mit Sicherheit, daß beide Bücher zwar dieselbe Aere, aber eine abweichende Jahresform gebraucht haben, indem nämlich die Jahresform des 2. Buches der Makkabäer einen viel späteren Jahresanfang hatte, als die des ersteren. Das erste Buch der Makkabäer ist für Hebräische Leser geschrieben und gebraucht immer die aus der Babylonischen Gefangenschaft mitgebrachten neuhebräischen Monatsnamen. Seine Datirung bezieht sich also auf das neuhebräische Jahr, dessen Jahreswechsel in den Oktober fällt. Ein eingehender Beweis hierfür scheint allerdings unnöthig, da mit dem Gebrauche der neuhebräischen Monatsnamen auch die neuhebräische, damals schon über drei Jahrhunderte im Gebrauche stehende Jahresform nachgewiesen zu sein scheint: gleichwohl mag er geliefert werden, da Ideler auffallender Weise die althebräische Jahresform im ersten Buche der Makkabäer annehmen zu müssen geglaubt hat. Der Macedonische Monat Xanthikus, in welchem Antiochus Eupator das Sendschreiben an die Juden richtete, entspricht dem Nisan oder dem ersten Monate des althebräischen Jahres. Schon in dem vorhergehenden Monate Dioskoros spricht Eupator von dem Tode seines Vaters Antiochus Epiphanes. Dieser erfolgte also, wenn wir die alte Jahresform annehmen, ein Jahr früher als das Sendschreiben an die Juden. Gleichwohl setzt das erste Buch der Makkabäer ihn schon in das 149. Jahr der Griechen. Mithin können wir für dasselbe nicht die alte Jahresform mit dem Jahreswechsel im April annehmen, so daß uns nur die neuhebräische Jahresform übrig bleibt. Nun ergibt sich der Anfang der Aere sehr leicht. Nach I. Makk. 6, 49 und 53 war das Jahr 150 des Königreichs der Griechen ein Ruhejahr. Nach Josephus Ant.

beitreiben konnte, wurde das Hohepriesterthum demselben entzogen auf seinen Bruder Lysimachus übertragen, cf. II. Makk. 4, 27 Damals entwandte Menelaus goldene Gefäße aus dem Tempel, sich das Wohlwollen des Königs wiederum zu verschaffen. Hier wurde er vom rechtmäßigen Hohepriester Onias, welcher sich zu Da bei Antiochia aufhielt, getadelt und ließ deßhalb denselben durch Statthalter Andronikus ermorden, cf. II. Makk. 4, 32 sq. lange nachher kam Lysimachus bei einem Volksauflaufe um, wo sich Menelaus das Hohepriesterthum wieder zu verschaffen wußte, II. Makk. 4, 29 sq. Damals versuchte auch Jason noch ein die frühere Würde wieder zu gewinnen. Als sein Plan scheiterte, er nach Lacedämonien, wo er der angeblichen Verwandtschaft w Schutz suchte, cf. II. Makk. 5, 1—9.

Um diese Zeit, im 145. Jahre, 168 vor Christus, begannen Unterdrückungen der Juden durch Antiochus Epiphanes und damit gleich die Auflehnung des Priesters Mattathias. Derselbe starb im 146. Jahre, 167 vor Christus, cf. I. Makk. 2, 70. Da übernahm Judas Makkabäus die Führung des Aufstandes und erob im 148. Jahre Jerusalem bis auf die Burg. Der Tempel w gereinigt am 25. Kislev desselben Jahres oder Anfang Januar 1 cf. I. Makk. 4, 52, an demselben Tage, an welchem drei Jahre her die Syrer ihn verunreinigt hatten, cf. ibid. 4, 54 und II. M 10, 5.

Antiochus Epiphanes starb im 149. Jahre der aera Seleuc rum nach Hebräischer oder im 148. Jahre nach Hellenistischer rechnung und zwar gegen den Monat Dioskoros, also im Frühj 164. Sein Sohn Antiochus Eupator erkannte den Hohepriester nelaus an und machte mit den Juden Frieden, indem er ihre Ein tungen zu achten versprach, cf. II. Makk. 11, 27—13, 1. Da sowohl seine Statthalter als auch die Heiden selbst die verhaßten den überall belästigten, greift Judas Makkabäus sofort zu den W und erkämpft bis zum Pfingstfeste desselben Jahres 164 die r vollsten Siege, cf. II. Makk. 12, 1—32. Nach dem Pfingstfeste siegte er den Statthalter Gorgias im Lande Edom, welches sich mals über ganz Südpalästina, Hebron und Maresa einschließlich, streckte, cf. 12, 33 sq. Deßhalb muß im 149. Jahre der H nistischen oder 150. Jahre der Hebräischen Zählung (cf. II. M 13, 1 und I. 6, 20) Antiochus Eupator mit Lysias einen Krieg nach Palästina unternehmen. Dieser fällt also in das Frühjahr 1 Auf dem Wege wurde der Hohepriester Menelaus, welcher sich Zuge angeschlossen hatte, auf den Rath des Lysias ermordet, weil nach Beseitigung dieses mißliebigen Menschen mit den Juden eher tig zu werden hoffte, cf. II. Makk. 13, 3—7.

Im 151. Jahre nach Hellenistischer und Hebräischer Berechnung
. I. Makk. 7, 1 und II. 14, 4 LXX.), also Juli bis Oktober
2 entthront Demetrius, der Sohn des Seleucus Philopator seinen
[..]n Antiochus Eupator. Bei ihm bewirbt sich ein gewisser Alkimus
das Hohepriesterthum, welcher nach II. Makk. 14, 3 sq. schon
[..]r Hohepriester gewesen war, aber in den Zeiten der Vermischung
verunreinigt hatte. Derselbe beansprucht die Würde als ein ihm
[..] seine Abstammung zukommendes Ehrenrecht und beklagt sich dar-
[..], daß er von Judas Makkabäus, dem Führer der Assidäer, ver-
[..]gt worden sei. Er wird auch nicht nur von Demetrius als Hohe-
[..]ster bestätigt, sondern sogar von den Assidäern bereitwillig aner-
[..]nt, da er ein Priester vom Samen Aaron's sei und sie nicht
[..]ügen werde, cf. I. Makk. 7, 5—14. Nach diesen Angaben
[..]s Alkimus von der Hauptlinie des Hauses Eleazar abstammen.
[..]hrscheinlich war er der Sohn des Hohepriesters Onias und hatte
[..]n zu Lebzeiten seines alternden Vaters, vielleicht auch erst gleich-
[..]ig mit dem Eindringling Menelaus das Hohepriesterthum verwaltet.
[..]t als er sich Grausamkeiten zu Schulden kommen läßt, treten die
[..]kabäer ihm feindlich entgegen, worauf der Krieg von neuem aus-
[..]cht. In demselben schlug Judas den Syrischen Statthalter Nikanor
[..] 13. Adar, also im März 161, welcher Tag fortan von den Ju-
[..] als Festtag gefeiert wurde, cf. I. Makk. 7, 49; II. 15, 37.
[..]hon im folgenden Monate, dem ersten (siebenten) Monate des 152.
[..]res (cf. I. Makk. 9, 3) sendet Demetrius den Bakchides mit einem
[..]en Heere nach Palästina. Gegen diesen verliert Judas Schlacht
[..] Leben, cf. I. Makk. 9, 18, also im Sommer 161. Der Hohe-
[..]ster Alkimus starb nicht lange nachher, im 2. Monate des 153.
[..]res, cf. I. Makk. 9, 14.

Die Angaben des Josephus über die 15 Hohepriester vom Ende
[..] Babylonischen Exils bis auf die Zeit der Hasmonäer finden sich
[..]ptsächlich im 11. und 12. Buche seiner Alterthümer. Josephus
[..] benutzt worden von den Alexandrinischen Chronographen, welche
[..] versucht haben, die Amtsthätigkeit der einzelnen Hohepriester in
[..]mmten Zahlen auszudrücken. Sie sind dann wieder mehr oder
[..]iger selbstständig überarbeitet worden von den Byzantinern, nament-
[..] dem chronicon paschale, pag. 365 und 390 ed. Bonn., und
[..]cellus pag. 456—526. Aus der Vergleichung der uns durch
[..]e beiden Quellen erhaltenen Zahlen ergibt sich, daß dieselben nur
[..]f der muthmaßlichen Berechnung Alexandrinischer Chronologen beru-
[..]n und gar keine Gewähr darbieten; denn sie weichen nicht nur viel-
[..]h von einander ab, sondern auch sehr erheblich von den biblischen
[..]hlen, welche über die Hohepriester Jason bis Jonathas erhal-
[..] sind.

fassung ist die von Hillel behauptete Gleichsetzung Simon's des Gerechten mit Esra haltbar; seine Gleichsetzung Simon's mit Alexander dem Großen ist zweifelsohne richtig und der confusen Angabe des Josephus vorzuziehen.

Der Nachfolger Simon's des Gerechten hieß nach den Listen Eleazar. Derselbe ist nach der allgemein verbreiteten und auch von Josephus ausführlich berichteten Erzählung des gleichzeitigen Aristeas derjenige Hohepriester, unter welchem im Anfange der Regierung des Ptolemäus Philadelphus (283—247) die Griechische Uebersetzung der Septuaginta veranstaltet wurde. Die Angabe, daß diese Uebersetzung nach dem damals von Eleazar übersandten, mit goldenen Buchstaben geschriebenen Hebräischen Exemplare angefertigt worden sei, ist allerdings unrichtig; denn der Septuaginta liegt nicht ausschließlich der von der Ordnungs-Commission des Esra festgesetzte Hebräische Text, sondern meist die von diesem vielfach abweichenden, in den Aegyptischen Gemeinden seit Jeremias und vielleicht noch früher verbreiteten biblischen Handschriften zu Grunde. Neben diesen einheimischen, von den Aegyptischen Juden natürlich vorzüglich geschätzten Quellen hat Ptolemäus seinen Uebersetzern zur Vergleichung und gelegentlichen Mitbenutzung den offiziellen Palästinensischen Text verschafft, und hierauf bezieht sich der etwas übertreibende Bericht des Aristeas. Daher kann die Gleichsetzung des Eleazar mit den ersten Jahren des Ptolemäus Philadelphus nicht in Zweifel gezogen werden. Für Simon den Gerechten fanden wir als ungefähre Zeit die Jahre 335—310; auf Eleazar kommen mithin die Jahre c. 310—285. Er kann demnach die ersten Jahre des Ptolemäus Philadelphus recht wohl erlebt haben. Nach Josephus war Eleazar der Bruder Simon's. Diese Nachricht wird derselben trüben Quelle entstammen, welcher er die unrichtigen genealogischen Angaben über die späteren Hohepriester entnommen hat.

Nicht lange, nachdem Eleazar dem Könige von Aegypten ein Bibel-Exemplar zugeschickt hatte, schrieb der 265 gestorbene Lacedämonische König Areus I. einen Brief an einen Hohepriester Onias. Nach Josephus XII, 4, 10 ist dies Onias III., Sohn Simon's II., welcher, wie wir vorhin gezeigt haben, im Jahre 176 von seinem Bruder Jason verdrängt und 168 ermordet wurde. Dies ist also wiederum ein Irrthum von wenigstens 60—80 Jahren. Als Zwischenglieder zwischen Eleazar und Onias III. gibt die durch Josephus erhaltene Liste der Hohepriester an Manasses, Onias II., Simon II. Manasses war nach XII, 4, 1 der Onkel (θεῖος) des Eleazar. Dies ist vielleicht ein alter Schreibfehler für υἱός; jedenfalls gibt diese Lesart den richtigen Sachverhalt an, denn es ist undenkbar und den Jüdischen Gebräuchen zuwider, daß auf zwei Brüder der Onkel und dann nicht dessen Kinder, sondern wieder die Nachkommen eines Bruders

olgen. Die durchschnittliche Berechnung ergibt für Manasses die Jahre !85—260, für seinen Nachfolger Onias II. 260—235. Onias II. ſt offenbar derjenige Hohepriester, an welchen Areus I. geschrieben at, nach Josephus l. l. war er Zeitgenosse des Ptolemäus Euergetes 247 — 223), was genau zutrifft. Manasses begann mithin nach '83 und starb vor 265. Simon II. ist der von Jesus Sirach er-'ähnte Simon, Sohn Onias. Er wirkte c. 235—210. Der En-l des ihm gleichzeitigen Sirach konnte also 145 nach Aegypten aus-andern.

Für die folgende Zeit häufen sich bei Josephus die Irrthümer.)nias III., zunächst unrichtig als Zeitgenosse des Lacedämonischen Kö-gs Areus bezeichnet, stirbt bei ihm eines natürlichen Todes, so daß in Bruder Jesus oder Jason in ganz rechtmäßiger Weise folgte, da in Sohn noch zu jung war, cf. XII, 5, 1. Jason wird nach der ibel verdrängt durch Menelaus, den Bruder Simon's aus dem Hause enjamin. Nach Josephus l. l. war Onias Menelaus der jüngste ruder Onias III. und Jason's, ein Sohn Simon II. Alkimus da-egen, welcher in der Bibel ausdrücklich das Hohepriesterthum als ihm urch Erbrecht zukommend beansprucht und auch als rechtmäßiger Hohe-riester von den Assidäern, der Partei des Judas Makkebäus, aner-nnt wird, stammt nach Josephus nicht aus dem Hause des Onias, ndern aus einer andern Linie des Geschlechtes Aaron. In Bezie-ung hierauf ist er also mit Menelaus verwechselt worden. Alkimus ar nach Josephus XII, 10, 6 vier Jahr Hohepriester. Das Volk nannte zu seinem Nachfolger den Judas, welcher das Amt 3 Jahre is zu seinem Tode verwaltete, cf. XII, 11, 2. Dies ist wiederum urchaus falsch, da Judas noch ein Jahr vor Alkimus in der Schlacht el, dieser aber nur 3 Jahre, nämlich vom Tode des Menelaus 163 is 160 Hohepriester war. Die drei Jahre des Judas bezogen sich rsprünglich auf das Nebeneinanderregieren des Judas mit Alkimus, ies ist dann von Josephus oder seiner Quelle verwechselt worden. In seiner summarischen Uebersicht XX, 10 hat Josephus die Ver-ältnisse richtig bezeichnet, indem er daselbst auf Menelaus Joakim der Alkimus mit 3 Jahren folgen und dann die siebenjährige Sedis-acanz eintreten läßt, nach welcher Jonathan als Hohepriester aner-nnt wird.

Nach der Bibel ist zwischen Onias III. und Alkimus die recht-äßige Geschlechtsfolge unterbrochen durch Jason, Menelaus und dessen ruder Lysimachus. Wir haben also von dem Tode Simon II. bis m Tode des Alkimus nur zwei Geschlechter zu berechnen. Simon II. rbt nach der ungefähren Berechnung 210, Alkimus nach dem be-mmten Zeugnisse der Bibel 160 und zwar eines natürlichen Todes. ir erhalten also ganz genau für jedes Geschlecht durchschnittlich 25

Jahre. Allerdings vertheilen sich diese höchst ungleich, indem Onias welcher ein sehr hohes Alter erreicht haben muß, 176 von s Bruder verdrängt und erst 168 ermordet wird.

Nach dem bisher erörterten Quellenmaterial ergibt sich fol Liste der Hohepriester unserer Periode:

Geschlechter.	Von Josua bis Alkimus.	Ungefähre Zeit.	Bestim Zei
1—3 (4)	Josua, Joakim, (Jonathan) Eljasib . .	540—440	538—
4.	Jojada	434—410	
5.	Johannes	410—385	
6.	Jaddua	385—360	
7.	Onias I.	360—335	
8.	Simon I., der Gerechte (Alexander) . .	335—310	33
9.	Eleazar (Ptolemäus Philadelphus) . .	310—285	28
10.	Manasses	285—260	
11.	Onias II. (Areus I.)	260—235	26
12.	Simon II. (Sirach und Philopator) . .	235—210	223—
13.	Onias III.	210—185	17
	Jason 176—173, Menelaus und Lysimachus 173—163.		
14.	Alkimus	185—160	† 16

d. Die Hohepriester aus dem Geschlechte der Hasmonäer.

Die Zeit der Hasmonäer wird von Josephus ant. XIV, 1 auf 126 Jahre bestimmt; Rufinus hat an derselben Stelle 127 J Die Hasmonäer wurden gestürzt in Folge der Eroberung Jeruſ durch Herodes I. Dieselbe erfolgte nach der angeführten Stell Josephus unter dem Consulate des Marcus Agrippa und Can Gallus, und zwar am Feste des allgemeinen Fast- und Versöhn tages, *νηστεία*, welches nach Lev. 16, 29 am 10. Tage d Monates des Hebräischen Jahres gefeiert wurde und damals i 3. Monat des Olympiadenjahres 185, 4 fiel. Vorher war Je lem von Pompejus erobert worden unter dem Consulate des (Antonius und Marcus Tullius Cicero, also 63 vor Chr., und an demselben Festtage, cf. Josephus XIV, 4, 3. Die Zwisch zwischen beiden Ereignissen betrug also ganz genau 26 Jahre; g

wohl bestimmt Josephus XIV, 16, 4 sie auf 27 Jahre, indem er bis zu dem in den Herbst des Jahres 37 fallenden Jüdischen Neujahrstage 26 Jahre rechnet und die 10 Tage von da bis zum Versöhnungsfeste für ein volles Jahr ansetzt. Diese Rechnungsweise erklärt die verschiedenen Lesarten in der Bestimmung der ganzen Zeit der Hasmonäer. Josephus hat jedenfalls die von Rufinus erhaltene Zahl 127 hingeschrieben, indem er oder seine Quelle natürlich auch hier die 10 Tage des letzten Jahres für ein volles Jahr berechnen mußte; die abweichende Zahl des Griechischen Textes verdankt ihr Entstehen einer späteren genaueren Berechnung der angegebenen Zeit. Demnach beginnt die Periode der Hasmonäer im Jahre 163 vor Christus, oder in demjenigen Jahre, in welchem Menelaus auf Befehl des Antiochus Eupator ermordet wurde und Judas Makkabäus sich neben dem aus dem Hause des Onias abstammenden Alkimus von seinen Anhängern zum Hohepriester ausrufen ließ. Die Bestimmung des Josephus stammt mithin aus einer sehr guten Quelle, welche er bei der Darstellung der Geschichte des Menelaus und Alkimus nicht benutzt zu haben scheint.

Aus der Zeit der Makkabäer hat die Bibel nur Nachrichten bis zum 177. Jahre der aera Seleucidarum, 136 vor Christus, in welchem der Hohepriester Simon von seinem Schwiegersohn Ptolemäus ermordet wurde. Wir schließen mit diesem Jahre passend die erste Periode der Zeit der Hasmonäer ab, weil die außerbiblischen, meist an Josephus sich anlehnenden Nachrichten über dieselbe durchgängig unrichtige chronologische Bestimmungen enthalten. In den Jahren 163 bis 136 waren Hohepriester die drei Brüder Judas, Jonathan und Simon. Judas starb schon, wie vorhin nachgewiesen wurde, im Jahre 161; er war also nur zwei Jahre Hohepriester; die drei ihm von Josephus beigeschriebenen Jahre sind entweder durch eine andere Berechnung derselben Zeit oder durch eine Verwechselung zwischen ihm und Alkimus entstanden. Nach Alkimus gibt Josephus eine siebenjährige Sedisvacanz bis zur Ernennung des Jonathan an, was mit den Zahlen der Bibel stimmt, da Jonathan im Jahre 160 der aera Seleucidarum von den beiden Syrischen Gegenkönigen als Hohepriester anerkannt wird, cf. I. Makk. 10, 1—21. Das letzte dem Jonathan in der Bibel und bei Josephus zugeschriebene Jahr ist das 170. der aera Seleucidarum, in welchem er nach den mannigfaltigsten Verwickelungen von Tryphon durch Verrath gefangen genommen und dann ermordet wurde, cf. I. Makk. 11, 19 — 13, 43; Josephus ant. XI, [illegible], 6—7. Er war also 10 Jahre lang anerkannter Hohepriester; in den Jahren 153—160 der aera Seleucidarum wird er das Amt eines Hohepriesters verwaltet haben, ohne von den Syrischen Königen anerkannt zu sein. Josephus bestimmt ant. XX, 10 die Zeit seiner

Amtsthätigkeit auf 7 Jahre; XIII, 6, 6 aber schreibt er ihm nur vier zu. Das chronicon paschale bestimmt die Zeit des Jonathan ganz richtig auf 17 Jahre, indem es ihm die 7 Jahre der Sedisvacanz mitberechnet.

Simon, der Bruder und Nachfolger des Jonathan, wird im Jahre 170 der aera Seleucidarum, also 143 vor Chr., unabhängiger Fürst von Judäa (cf. I. Makk. 13, 43) und im 11. Monate des 177. Jahres, also Februar oder März 136, von seinem Schwiegersohn Ptolemäus ermordet, cf. I. Makk. 16, 15. Josephus hat in seinen Quellen dieselbe Zeitbestimmung gefunden. Er berichtet nämlich, daß Ptolemäus in die Festung Dagon unweit Jericho entflohen und dort von Johannes Hyrkanus I. belagert worden sei. Da die Belagerung sich bis in das folgende Jahr, welches ein Sabbatjahr war, verschleppte, entkam er, cf. ant. XIII, 8, 1; bellum Jud. I. 2, 4. Nach I. Makk. 6, 20—53 ist das 150. Jahr der aera Seleucidarum ein Sabbatjahr; die Quelle des Josephus bezeichnete also das Jahr nach der Ermordung des Simon als das 178.; dieses selbst war mithin das 177., wie auch die Bibel angibt. Gleichwohl bestimmt Josephus ant. XIII, 7, 4 und XX, 10 die Zeit des Simon auf 8 Jahre, indem er an letzter Stelle noch ausdrücklich hinzufügt, er sei grade ein Jahr länger Hohepriester gewesen, als sein Bruder Jonathan. Aus den Angaben der Bibel und denen des Josephus selbst ergeben sich 7 Jahre, nämlich 170—177 der aera Seleucidarum. Auch Syncellus pag. 546 und das chronicon paschale pag. 391 geben dem Simon 8 Jahre. Der erstere nennt ihn pag. 555 einen Sohn, pag. 556 einen Bruder des Jonathan. Möglich ist es, daß Josephus die 8 Jahre Simon's einer Quelle entlehnt hat, welche die Jahre in Hebräischer Weise zählte.

Für die zweite Periode der Hasmonäerzeit 136—37 sind wir nur auf die sich vielfach widersprechenden und unrichtigen Angaben des Josephus und seiner Auszügler verwiesen. Chronologisch sicher ist die Eroberung Jerusalem's durch Pompejus im Herbste 63. Dies ermöglicht uns eine sichere Verwerthung der übrigen Angaben. In den 73 Jahren von 136—63 wirkten 5 Hohepriester, deren Zeit in folgender Weise bestimmt wird:

1. Johannes Hyrkanus I. hat bei Josephus ant. XIII, 10, 7 und XX, 10 nur 31 Jahre, bell. Jud. I, 2, 8 dagegen 33. Das chronicon paschale gibt ihm nur 27 Jahre und nennt ihn Jonathas; dieselbe Zahl hat Syncellus pag. 556.
2. Dessen Sohn Aristobulus I., der erste König aus dem Hause der Hasmonäer, regierte nur ein Jahr, cf. Josephus ant. XIII, 11, 3; XX, 10; bell. Jud. I, 3, 6. Hiermit stimmen Syncellus und das chronicon paschale.

3. Sein Bruder Alexander regierte 27 Jahre, cf. Josephus ant. XIII, 15, 4; XX, 10; bellum Jud. I, 4, 8. Syncellus pag. 558 und das chronicon paschale pag. 391 geben ihm 30 Jahre.
4. Auf ihn folgte als Regentin seine Wittwe Alexandra, als Hohepriester sein ältester Sohn Hyrkanus II. 9 Jahre lang, cf. Josephus ant. XIII, 16, 6; XV, 6, 4; XX, 10; bellum Jud. I, 5, 4; Syncellus pag. 558.
5. Hyrkanus II. wird nach dem Tode seiner Mutter Alexandra von seinem jüngeren Bruder Aristobulus II. verdrängt. Nachdem dieser 3 Jahre 3 Monate regiert hatte (cf. ant. XX, 10) wird er von Pompejus in Jerusalem belagert und die Stadt nach 3 Monaten erobert, cf. ant. XIV, 4, 3. Daher wird die ganze Zeit der Regierung Aristobulus II. richtig auf 3 Jahre 6 Monate bestimmt, cf. ant. XIV, 6, 1. Dagegen setzt Josephus mit unbegreiflicher Nachläßigkeit ant. XIV, 1, 2 die Verdrängung Hyrkanus II. durch Aristobulus II. in das Olympiadenjahr 177, 3 = 70/69 und in das Consulat des Quintus Hortensius und Quintus Metellus Creticus = 69 vor Christus. Hiernach würde sich die Zeit des Aristobulus auf 6 Jahre bestimmen.

Für Aristobulus I., Alexander, Hyrkanus II. und Aristobulus II. ben die übereinstimmenden Zahlen des Josephus die Summe - 27 + 9 + $3^1/_2$ = $40^1/_2$. Demnach fällt der Tod Hyrkanus I. das Jahr 103 vor Christus; seine Regierung dauerte also von —103 oder 33 Jahre, welche Zahl bellum Jud. I, 2, 8 er- n ist. Berechnen wir mit den beiden Stellen der Jüdischen Alter- ier für Hyrkanus I. nur 31 Jahre, so erhalten wir bis zur Ver- gung Hyrkanus II. 68 Jahre (= 31 + 1 + 27 + 9). Das Jahr Hyrkanus I. ist das 177. der aera Seleucidarum, also st 137 bis Herbst 136. Das 68. Jahr nachher fällt also in Zeit von Herbst 70 bis Herbst 69. Hierdurch wird die vorhin chnete unbegreifliche Nachläßigkeit des Josephus erklärt. Ein spä- Chronolge hat nämlich mit Benutzung der falschen Lesart für die Hyrkanus I. die eben nachgewiesene Rechnung angestellt und so Jahr 69 vor Christus als das erste Jahr Aristobulus II. gefun- die Consuln dieses Jahres hat er dann ant. XIV, 1, 2 statt früheren Gleichzeitigkeit des Josephus eingesetzt und auch das Olym- njahr entsprechend geändert. So ist es gekommen, daß wir an r Stelle genau das Jahr der Olympiade angegeben finden, wäh- Josephus selbst nur die Olympiaden zu nennen pflegt.

Während der Zeit von der Eroberung Jerusalems durch Pompejus bis Eroberung durch Herodes I. regierten Hyrkanus II. und Antigonus,

ein Sohn Aristobulus II. Die Zeit beider beträgt ganz genau 26 Jahre, welche allerdings, wie oben gezeigt wurde, zu 27 angesetzt werden können. Von diesen kommen auf Hyrkanus 22 Jahre 9 Monate; denn er wurde im Jahre 40 vor Christus, zwei Jahre nach der Schlacht bei Philippi, cf. bellum Jud. I, 13, 1 und ant. XIV, 13, 3, nicht lange nach dem Pfingstfeste (cf. bellum Jud. I, 13, 3 und ant. XIV, 13, 4) von Antigonus mit Hülfe der Parther gestürzt. Für Antigonus bleiben daher 3 Jahre 3 Monate übrig, welche auch ant. XX, 10 ihm beigelegt werden. Die Zeit der zweiten Amtsführung Hyrkanus II. wird ant. XX. 10 bei Rufinus richtig auf 23, daselbst im Griechischen Texte unrichtig auf 24 Jahre bestimmt. Dieser Irrthum beruht auf einer späteren Aenderung, indem man die 3 Jahre des Antigonus von den 27 Jahren der ganzen Zeit abgezogen hat. Allein man kann die 3 Jahre 3 Monate des Antigonus wohl auf 4 und sogar auf 5 Jahre ansetzen, weil sie in 5 Hebräische Jahre fallen, die 22 Jahre 9 Monate Hyrkanus II. dagegen nur auf 23 Jahre. Josephus ant. XV, 6, 4 bestimmt die Zeit Hyrkanus II. durch die runde Zahl von 40 Jahren. Syncellus pag. 578 und 585 rechnet auf ihn und Antigonus 34, auf Hyrkanus allein 31 Jahre. Bei dieser Rechnung sind die 9 Jahre seiner ersten Amtsführung zu den 22 Jahren 9 Monaten der zweiten addirt.

Nach den vorstehenden Bestimmungen erhalten wir folgende Zeittafel der Hasmonäer:

1. Geschlecht:	1. Judas 2 Jahre	163—161
	[Alkimus 3 Jahre = 163—160]	
	2. Jonathas 17 (10) Jahre . .	160—143
	3. Simon 7 Jahre	143—136
	Simon unabhängig 143.	
2. Geschlecht:	4. Johannes Hyrkanus I. 33 Jahre	136—103
3. Geschlecht:	5. Aristobulus I., König, 1 Jahr	103—102
	6. Alexander 27 Jahre . . .	102—75
4. Geschlecht:	7. Hyrkanus II. 9 Jahre . . .	75—66
	8. Aristobulus II. $3^1/_2$ Jahr . .	66—63
	7b. Hyrkanus II. 23 Jahre . .	63—40
5. Geschlecht:	8. Antigonus 3 Jahre	40—37

§. 19.

Zur Chronologie des Lebens Jesu.

Ueber die Geschichte des Lebens Jesu sind wir hauptsächlich unter-
chtet durch die vier Evangelisten. Dieselben haben jedoch keineswegs
ne historisch-kritische Geschichte des Lebens Jesu, sondern nur Ge-
ichten aus dem Leben Jesu aufzeichnen wollen, indem jeder für einen
sonderen Zweck und nach seiner eigenen Auswahl einzelne Thatsachen
is demselben zusammengestellt hat. Natürlich fand bei einer so sub-
tiven Auslese aus demselben großen Ganzen jeder manche Punkte des
ufzeichnens werth, welche die andern übergangen hatten. Auch die
n allen oder mehreren gemeinsam erzählten Ereignisse finden sich nicht
nmer in derselben Reihenfolge vor; denn ebenso wie die historischen
chriftsteller des alten Testaments haben die vier Evangelisten einen
ligiösen, nicht aber einen geschichtlichen Zweck im Auge und befolgen
her gleich diesen in der Darstellung der in dieselbe Periode fallenden
hatsachen eine sachliche, nicht eine chronologische Ordnung. Unter die-
n Umständen ist es erklärlich, daß sie mit der Uebergangspartikel
darauf" nicht selten zur Erzählung von Ereignissen übergehen, welche
ner früheren Zeit angehören, und daß zwischen solchen Thatsachen,
elche von dem einen Evangelisten durch die bestimmteste chronologische
nknüpfungsform „nachdem dies geschehen war" unmittelbar auf ein-
nder gefolgt sind, oft eine ziemlich bedeutende Zwischenzeit liegt, welche
on einem andern Evangelisten eingehend erzählt wird.

Wenngleich nun auch allen Evangelisten die Rücksicht auf chrono-
ogische Bestimmung ihrer Angaben fern lag, so mußten sich doch hin
nd wieder in der Erzählung selbst Gleichzeitigkeiten ergeben, welche
ch für die Chronologie verwerthen lassen. Nur an einer Stelle fin-
et sich beim Evangelisten Lukas eine absichtlich hingesetzte und daher
anz genaue chronologische Angabe, welche in Verbindung mit den übri-
en Gleichzeitigkeiten die Möglichkeit gewährt, die Hauptmomente des
ebens Jesu ganz bestimmt in die allgemeine Zeitreihe einzufügen.
iese Angabe findet sich Luc. 3, 1—2. Daselbst wird die Zeit der
aufe des Johannes in folgender Weise bestimmt:

> Aber im 15. Jahre der Regierung des Tiberius Cäsar, als Pontius Pilatus Statthalter von Judäa war, und Herodes Vierfürst von Galiläa, sein Bruder Philippus aber Vierfürst von Iturea und Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von Abilene.
> Unter den Hohepriestern Annas und Kaiphas ward ein Wort Gottes Johannes, dem Sohne des Zacharias, in der Wüste.

Die wesentliche Bedeutung dieser chronologischen Bestimmung beruht auf der Angabe des 15. Jahres des Tiberius, da die übrigen Gleichzeitigkeiten alle einer Periode von mehreren Jahren angehören. Es handelt sich daher zunächst darum, genau zu untersuchen, welche Zeit der Evangelist Lukas das 15. Jahr des Tiberius genannt hat, d. h. zu bestimmen, welche Jahresform er seiner Berechnung zu Grunde gelegt und wie er die Jahre des Tiberius gezählt hat.

Der Evangelist Lukas war ein gebildeter Hellenist, wahrscheinlich aus Antiochia in Syrien. Er hat sein Evangelium und seine Apostelgeschichte an einen Griechen Theophilus gerichtet, hat also hauptsächlich gebildete Griechische Leser im Auge. Wir werden demnach diejenige Datirungsweise bei ihm voraussetzen müssen, welche bei den Hellenisten Vorderasiens im ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung im Gebrauch war. Wir haben schon in den vorhergehenden Untersuchungen wiederholt eine zweifache Eigenthümlichkeit derselben hervorgehoben. Zunächst gebrauchten sie durchgehends das Olympiadenjahr. Dieses haben wir nachgewiesen in der Seleucidenäre des zweiten Buches der Makkabäer, dann bei Abydenus, welcher es wahrscheinlich aus Berosus übernommen hat *), endlich wiederholt bei Josephus, der sogar den Monat der Eroberung Jerusalems durch Herodes nach dem Olympiadenjahr als den dritten bezeichnet; später findet es sich bei allen bedeutenden Hellenistischen Chronographen und Historikern, so bei Afrikanus, Clemens von Alexandrien, Porphyrius, Eusebius und anderen. Zweitens finden wir von den Hellenisten die altchaldäische und später auch von den Aegyptiern eingeführte Gewohnheit adoptirt, nach welcher jedem Könige das Jahr seines Todes als voll berechnet wird, so daß man also das erste Jahr seines Nachfolgers erst mit dem ersten in seine Regierung fallenden Jahreswechsel beginnt. Dieser Gebrauch läßt sich mehrfach in den Werken des Josephus bei Datirungen aus der späteren Zeit nachweisen. Von geborenen Hellenisten wollen wir außer dem schon früher genannten Ptolemäus nur Afrikanus erwähnen, welcher bei Syncellus pag. 584 sogar den Beginn der Römischen Herrschaft über Aegypten erst in das Olympiadenjahr 187, 4 = 29/28 vor Christus setzt, weil der Krieg gegen Cleopatra erst im August 30, also nach dem Anfang des Olympiadenjahres 187, 3 beendet worden ist.

Der Kaiser Augustus starb im 14. Jahre unserer Zeitrechnung, und zwar am 19. August, cf. Dio Cassius 56, 30; Suet. Octav. 100; Tacit. Ann. I. 9. Er erlebte also noch den Anfang des Olympiadenjahres 198, 2. Das erste Jahr seines Nachfolgers Tiberius begann demnach den Hellenisten Vorderasiens erst mit Beginn des Olym-

*) Griechische Monatsnamen lassen sich auch bei Berosus selbst nachweisen, cf. Müller frag. hist. Gr. II. pag. 498, frag. 3.

piadenjahres 198, 3 oder im Juli des 15. Jahres unserer Zeitrechnung. Sein 15. Jahr beim Evangelisten Lukas fällt also in die Zeit vom Juli 29 bis Ende Juni 30.

Nach Lukas 3, 23 begann Jesus, welcher sich auch taufen ließ, damals eben sein 30. Jahr: *καὶ αὐτὸς ἦν ὁ Ἰησοῦς ὡσεὶ ἐτῶν τριάκοντα ἀρχόμενος.* Die Geburt Christi fällt nach der ohne Zweifel richtigen Tradition auf den 25. Dezember. Das erste Zeugniß hierfür findet sich schon bei dem h. Irenäus, einem Schüler des h. Polykarpus, des Schülers des h. Johannes, cf. adv. haer. III, 25. Die Taufe Jesu durch Johannes fällt mithin nicht viel später, etwa in dem Januar oder Februar, also in den Anfang des Jahres 30 unserer Zeitrechnung. Demnach wurde Jesus geboren am 25. Dezember des Jahres 1 vor unserer Zeitrechnung. Jesus erlebte nach seiner Taufe noch viermal das Paschafest der Juden, zu welchem er jedesmal nach Jerusalem zog, wie dies alle rechtgläubigen Juden Galiläa's thun mußten, cf. Lucas 2, 41. Das erste von Johannes 2, 23 erwähnte Osterfest fällt nicht lange nach seiner Taufe und seiner Versuchung, in den April des Jahres 30; das zweite von Joh. 5, 1 erwähnte in den April des Jahres 31; das dritte Joh. 6, 4 erwähnte in den April des Jahres 32. Bei dem vierten Osterfest, also April 33 wurde Jesus gekreuzigt.

Die vorstehende, auf Grund der eigenthümlichen Datirungsweise der Hellenisten Vorderasiens angestellte Berechnung der Geburt und des Todes Jesu findet sich mit ganz gleichem Resultate bei den bedeutendsten Chronographen der ersten christlichen Jahrhunderte, in welchen man sich noch derselben hellenistischen Berechnungsweise bediente, also den Evangelisten Lukas nicht wohl mißverstehen konnte. Zuerst läßt sie sich nachweisen bei dem berühmten Aegyptier Afrikanus um 200. Derselbe setzt bei Syncellus pag. 612 und 615 die Kreuzigung Jesu in das Olympiadenjahr 202, 4 = Juli 32 bis Juli 33 nach Christus, also in den April des Jahres 33 unserer Zeitrechnung. Allerdings ist in der von Syncellus ausgezogenen Stelle des Afrikanus dieses Olympiadenjahr unrichtig dem 16. Jahre des Tiberius und dem Jahre 5531 der Weltäre gleichgesetzt, weßhalb Syncellus sich nicht wenig auf seine Kritik zu Gute thut, da auch Afrikanus gleich ihm die Geburt Christi in das Jahr 5500 der Weltäre gesetzt, also seine Lehrthätigkeit um 2 Jahre verkürzt habe. Allein ohne Zweifel rügt Syncellus nur einen Fehler seiner eigenen Ausgabe des Afrikanus, welcher diesem selbst fremd war. Bei Syncellus pag. 584 setzt Afrikanus Ol. 187, 4 = 5472 der Weltäre, also enthält die Gleichsetzung von Ol. 202, 4 = 5531 jedenfalls einen Fehler von einem Jahre, d. h. eine Fälschung eines späteren Abschreibers.

100 Jahre nach Afrikanus findet sich dieselbe Rechnung bei Eusebius. Derselbe setzt bei Syncellus pag. 614 den Tod Jesu in das Olympiadenjahr 202, 4 oder gleich dem 18. Jahr des Tiberius. Das erste Jahr dieses Kaisers ist ihm also ebenso wie dem Evangelisten Lukas gleich dem Olympiadenjahr 198, 3, beginnt also im Juli 15.

Um 400 nach Christus, zur Zeit des oströmischen Kaisers Arcadius und des Alexandrinischen Bischofs Theophilus (cf. Sync. pag. 617) hat der wegen seiner scharfsinnigen astronomischen Untersuchungen bekannte Mönch Panodorus dieselben Ansätze in seine Weltäre aufgenommen. Panodorus rechnet nach der angeführten Stelle nach festen Aegyptischen Jahren von $365^1/_4$ Tagen. Daher haben wir auch bei der Untersuchung über die Aegyptische Chronologie in seinen Ansätzen Hundssternperioden von nur 1460 Jahren gefunden. Der Anfang des festen Aegyptischen Jahres ist, wie Syncellus daselbst ebenfalls bemerkt, der erste Thoth oder 29. August. Das Ende des Augustus setzt Panodorus nach Syncellus pag. 619 in das Jahr 5506 seiner Weltäre; dieses Jahr endet also am 29. August des Jahres 14 unserer Zeitrechnung, 10 Tage nach dem Tode des Augustus, und beginnt am 29. August des Jahres 13. Das Jahr der Geburt Jesu ist bei Panodorus, wie Syncellus kurzsichtig tadelnd bemerkt, gleich dem Jahre 5493 der Weltäre; dieses Jahr beginnt also am 29. August des Jahres 1 vor und schließt am 29. August des Jahres 1 nach unserer Zeitrechnung. Jesus wurde also nach der Berechnung des Panodorus genau wie bei Afrikanus und Eusebius am 25. Dezember des Jahres 1 vor unserer Zeitrechnung geboren *).

So bewährten Vorgängern hat sich denn endlich wiederum reichlich 100 Jahre später der Römische Abt Dionysius der Kleine († 545) angeschlossen, indem auch er die Geburt Jesu auf den 25. Dezember des Jahres 1 vor unserer Zeitrechnung ansetzt. Sein Verdienst ist also nicht eine selbstständige Berechnung dieses Jahres, sondern nur die Benutzung desselben zur Bildung einer neuen Aere, und in dieser Hinsicht müssen wir fürwahr seinen praktischen Blick bewundern; denn er setzte an die Stelle der von den früheren Chronologen benutzten auf höchst schwankender Grundlage beruhender Weltäre eine chronologisch sichere und bei der damaligen allgemeinen Verbreitung des Christenthums ungemein zeitgemäße neue Aere. Dieselbe fand schon in den

---

*) Auch die übrigen an der angeführten Stelle des Syncellus angegebenen Data des Panodorus beweisen die genaue chronologische Schärfe desselben. Er setzt nämlich 1. den Untergang der Ptolemäer in das Jahr 5463 seiner Weltäre = 29. Aug. 31—30 (Cleopatra capitulirte am 2. August 30); 2. den Regierungsantritt des Augustus in das Jahr 5451 = 29. Aug. 43—42; 3. den Tod Alexanders des Großen und den Regierungsantritt des Philipp Aridäus in das Jahr 5170 = 29. Aug. 324—323 (Alexander starb im Juni 323).

ächsten Jahrhunderten nachher allgemeine Verbreitung, indem man je ach der lokalen Verschiedenheit entweder den Weihnachtstag selbst, oder en Neujahrstag, oder das Fest der h. drei Könige oder endlich das Osterfest zum Jahreswechsel machte.

Erst in den letzten Jahrhunderten hat man angefangen, den unserer lere zu Grunde liegenden Ansatz des Geburtsjahres Christi einer neuen Berechnung zu unterziehen und dasselbe in das Jahr 2, 4 oder gar ' vor unserer Zeitrechnung ansetzen zu müssen geglaubt. Insofern ıan hierbei von einem Fehler des Abtes Dionysius gesprochen hat, rrt man offenbar; denn, wie wir nachgewiesen haben, fällt jedes Verienst, aber auch jeder Vorwurf wegen der Berechnung des Geburtsahres Christi auf die berühmten Vorgänger des Dionysius, Afrikanus, Eusebius und Panodorus. Auch muß der Versuch Seyffart's (chronologia sacra Lpz. 1846), eine Uebereinstimmung zwischen Dionysius md den späteren Berechnungen durch die Hypothese zu erzielen, daß erselbe vor dem Jahre 1 seiner Zeitrechnung ein 0 Jahr angenommen habe, so daß nach ihm Christus eigentlich am 25. Dezember des Jahres 1 vor 0, also 2 vor unserer Zeitrechnung geboren worden sei, als mißlungen und durch Unkenntniß der wirklichen Sachlage entstanden zurückgewiesen werden. Sobald man als Quellen des Dionysius die Weltären seiner Vorgänger nachgewiesen hat, wird die Hypothese eines 0 Jahres Unsinn. Die Annahme, daß die Chronologen Afrikanus, Eusebius und Panodorus bei der Verwerthung einer chronologischen Stelle des Evangelisten Lukas denselben Fehler gemacht haben, könnte man füglich auf sich beruhen lassen; indeß haben wir auch vorhin die Richtigkeit ihrer Rechnung nachgewiesen. Es bleibt also der Evangelist Lukas selbst der Vertreter der Richtigkeit unserer Zeitrechnung; die Angriffe gegen dieselbe sind zugleich gegen eine ganz bestimmte biblische Stelle gerichtet.

Die Einwendungen, welche man gegen die Richtigkeit unserer Zeitechnung erhoben hat, stützen sich hauptsächlich auf die in der Bibel nthaltenen Gleichzeitigkeiten des Geburtsjahres Jesu. Dieselben finden ch bei den Evangelisten Matthäus und Lukas:

1. Nach Matthäus wird Jesus geboren zu Bethlehem Juda in en Tagen des Königs Herodes, welcher in Jerusalem residirt, cf. 2, —3. Die Mager aus dem Morgenlande beten das Kind zu Bethhem an. Nachdem sie weggezogen waren, flieht Joseph nach Aegypn. Herodes läßt darauf in Bethlehem alle Kinder unter 2 Jahren morden, nach der Zeit der Erscheinung des Sternes, welche ihm die Mager angegeben hatten. Nach seinem Tode kehrt Joseph aus Aegypn zurück; er fürchtete sich jedoch in das Land Juda zu ziehen, weil ort Archelaus der Sohn des Herodes, regierte, sondern zog nach Nazreth in Galiläa, cf. 2, 11—23.

2. Nach dem Evangelisten Lukas wird die Geburt des Täufers Johannes verkündet in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, cf. 1, 5. Im Anfange des 6. Monates nachher wird der Engel zu Maria geschickt, cf. 1, 24—26. In jenen Tagen kam ein Befehl von Cäsar Augustus, daß der ganze Erdkreis aufgeschrieben werden sollte. Diese Aufschreibung war die erste und erfolgte unter Kyrenios (Kyreinos), dem Statthalter von Syrien. Joseph zog, um aufgeschrieben zu werden, von Nazareth in Galiläa nach der Stadt seines Geschlechtes, Bethlehem in Juda, wo Jesus geboren wurde. Nachdem die Tage der Reinigung erfüllt waren, also nach 40 Tagen, bringen ihn seine Eltern nach Jerusalem und stellten ihn dem Herrn vor, cf. 2, 21—23. Nachdem sie darauf alles erfüllt hatten, was das Gesetz vorschrieb, zogen sie wieder nach Nazareth in Galiläa, cf. 2, 39. Als Jesus 12 Jahre alt war, zog er von dort zum ersten Male mit nach Jerusalem zum Osterfeste, cf. 2, 42.

Mit Unrecht hat man zunächst diese beiden Berichte als einander widersprechend dargestellt. Wenn wir die im Eingange gemachten Bemerkungen über die Eigenthümlichkeit der Evangelien berücksichtigen, so ergänzen sich Matthäus und Lukas zu einer ganz genauen Darstellung der Kindheit Jesu. Aus der Zeit zwischen der Geburt Jesu und der Reinigung Maria's 40 Tage nachher erzählt Lukas die Anbetung der Hirten, Matthäus die der Mager. Dann geht Matthäus sofort zur Flucht nach Aegypten über; Lukas erzählt noch die während der Flucht von Bethlehem nach Aegypten vorgefallene Darstellung im Tempel zu Jerusalem. Es ist nämlich der nächste Weg von Bethlehem nach Aegypten der über Jerusalem und von dort über Gaza. Derselbe war zugleich der frequenteste und daher für Flüchtlinge der sicherste; namentlich konnte sich Joseph in der damals überaus bevölkerten Hauptstadt Jerusalem eine geraume Zeit ganz sorglos aufhalten. Der andere Weg von Bethlehem nach Aegypten über das Gebirge durch Hebron ist ungleich länger und beschwerlicher. Auf die Rückkehr aus Aegypten folgt die Uebersiedelung nach Nazareth, welche Lukas mit Uebergehung der Flucht sofort nach der Darstellung im Tempel erzählt. Man kann demnach keinen Widerspruch der beiden Berichte nachweisen und also auch keinen Schluß auf das Ungeschichtliche derselben ziehen. Es bedarf daher hauptsächlich nur der Punkt einer näheren Untersuchung, daß nach beiden Evangelisten der König Herodes der Große bis wenigstens in das erste Jahr nach der Geburt Christi, also auch bis in das erste Jahr unserer auf Lukas sich stützenden Zeitrechnung gelebt hat. Auf diesen Punkt richten sich auch die Hauptangriffe gegen unsere Zeitrechnung, indem man hat nachweisen wollen, daß Herodes schon in den Jahren 2, 4 oder 7 vor unserer Zeitrechnung gestorben sei.

Die Anhaltspunkte für diese Ansätze des Todesjahres des Herodes entlehnt man den Werken des Flavius Josephus. Allerdings ist dieser in chronologischen Fragen im Allgemeinen eine sehr trübe Quelle, und es ist namentlich bedenklich, ihn bestimmten biblischen Angaben entgegenstellen zu wollen. Allein man muß einräumen, daß er für die der seinigen unmittelbar vorhergehende Zeit des Königs Herodes und seiner Nachfolger eine größere Autorität in Anspruch nehmen kann, so daß wir also auf seine Angaben näher eingehen müssen. Aus denselben ergeben sich folgende Ansätze:

1. Cäsar erkannte wegen der ihm im Winter 48—47 gewordenen Unterstützung Hyrkanus als Ethnarch von Judäa und Hohepriester an und verlieh Antipater das Römische Bürgerrecht und die Statthalterschaften von Judäa. Der letztere überließ als eigentlicher Regent von Juda nach dem Abzuge des Cäsar gegen Pharnaces, im Sommer 47, seinem damals erst 15 Jahre alten Sohne Herodes die Verwaltung von Judäa, cf. Josephus ant. XIV. 8, 5—9, 2. Herodes starb in einem Alter von beinahe 70 Jahren, cf. ant. XVII. 6, 1; bellum Jud. I. 33, 1, und zwar nicht lange vor Ostern, cf. ant. XVII. 9, 3. Wenn Herodes im Sommer 47 vor Christus 15 Jahre alt war, so erreichte er erst im Sommer 8 nach Christus ein Alter von 69 Jahren; er starb also vor Ostern des Jahres 9 nach Christus in einem Alter von beinahe 70 Jahren.

2. Augustus bestätigt nach dem Tode des Herodes dessen Sohn Philippus als Tetrarchen von Batanea, Trachonitis und Auranitis, cf. ant. XVII. 11, 4. Derselbe starb im 22. Jahre des Tiberius, nachdem er 32 oder nach Rufinus 35 Jahre regiert hatte, cf. ant. XVIII. 4, 6. (So die alte Uebersetzung des Rufinus und die früheren Griechischen Texte, nach welchen noch Gelenius übersetzt hat; in den neueren Griechischen Texten hat man die Zahlen geändert, indem man für 22 einsetzte 20, und 37 für 35). Sein Reich geht sofort über an Agrippa, welcher unmittelbar nach dem Tode des Tiberius von Cajus zum Könige der Tetrarchieen des Philippus und Lysanias ernannt wird. Es scheint demnach, daß Josephus das 22. Jahr des Tiberius nach Hellenistischer Rechnung bestimmt hat. Dann würde dasselbe im Juli 36 nach Christus anfangen und der Regierungsantritt des Philippus zwischen Juli 1—2 fallen. Nehmen wir Hebräische Berechnung an, so fällt das 22. Jahr des Tiberius zwischen Oktober 34 und 35, also der Regierungsantritt des Philippus zwischen Oktober 1 vor und Oktober 1 nach Christus. Herodes ist demnach nach dieser Stelle vor Ostern des Jahres 1, wahrscheinlich aber vor Ostern des Jahres 2 nach Christus gestorben.

3. Herodes regierte über Judäa 34 Jahre, nachdem er das von Antigonus vertheidigte Jerusalem erobert hatte, 37 Jahre, nachdem er

in Rom auf Betreiben des Antonius zum Könige war ernannt worden, cf. ant. XVII. 8, 1; bell. Jud. I. 33, 8. Die Zeit der Eroberung Jerusalems durch Herodes bestimmt Josephus ant. XIV. 16, 4 durch Angabe der Consuln und der Olympiade auf das Jahr 37 vor Christus; an eine spätere Einsetzung dieser Berechnungen kann nicht gedacht werden; denn nach ant. XIV. 16, 2 war das Jahr zugleich ein Sabbathjahr, was genau stimmt. Das Jahr der Ernennung des Herodes ist ant. XIV. 14, 5 ebenfalls durch Angabe der Consuln und der Olympiade als das Jahr 40 bezeichnet. Berechnen wir die 34 resp. 37 Jahre des Herodes als nicht ganz voll, so starb er vor Ostern des Jahres 3, sonst vor Ostern des Jahres 2 vor Christus.

4. Nach dem Tode des Herodes folgt in Judäa sein Sohn Archelaus. Derselbe wird nach einer Regierung von 10 Jahren, welche ihm durch einen Traum von 10 Aehren und 10 sie verschlingenden Kühen war angekündigt worden, cf. ant. XVII. 13, 3, nach Gallien verbannt, cf. ant. XVII. 13, 2. Gleich nach seiner Verbannung erfolgt der Census des Kyrenias oder Quirinus, im 37. Jahre nach der Schlacht bei Aktium, cf. ant. XVIII. 2, 1. An dieser Stelle werden wir die Zwischenzeit nach Hellenistischer Berechnung auf 37 volle Jahre ansetzen müssen; denn in ähnlicher Weise bestimmt Josephus die Vertreibung Hyrkanus II. durch die Parther bell. Jud. I. 13, 1 auf 2 Jahre nach der Schlacht bei Philippi, ant. XIV. 13, 3 dagegen in das zweite Jahr nach dieser Schlacht. Demnach fällt der Tod des Herodes 27 volle Jahre nach der Schlacht bei Aktium, also nach dem September des Jahres 4 und vor Ostern des Jahres 3 vor Christus. Vielleicht läßt sich zu den vorstehenden Angaben Dio Cass. 55, 27 in Beziehung bringen, nach welcher Stelle Herodes von Palästina im Jahre 6 nach Christus jenseits der Alpen verbannt und sein Land zum Römischen Reiche gezogen worden ist. Allein Dio Cass. ist über Israelitische Verhältnisse im Allgemeinen sehr schlecht unterrichtet; so verwechselt er 38, 26 Antigonus mit seinem Vater Aristobulus II.

5. Nach bell. Jud. II. 7, 3 wird Archelaus schon nach einer Regierung von 9 Jahren nach Gallien verbannt und träumt dem entsprechend auch nur von 9 Aehren und 9 Kühen. Nach dieser Stelle würde also Herodes vor Ostern des Jahres 2 vor Christus gestorben sein.

Man kann demnach aus Josephus Belegstellen dafür citiren, daß Herodes der Große gestorben ist vor Ostern der Jahre 3 und 2 vor Christus, oder aber 2 (1) oder gar 9 nach Christus. Bei einer so großen Unsicherheit kann man natürlich nicht daran denken, eine bestimmte biblische Angabe durch Josephus rectificiren zu wollen, sondern wird im Gegentheil die Bibel zur Correctur des Josephus benutzen

müssen. Im Vergleich mit der Bibel ergibt sich als einzig richtige Zeitbestimmung des Josephus die des Tetrarchen Philippus, wonach Herodes vor Ostern des Jahres 2 nach Christus gestorben ist. Die übrigen unrichtigen Angaben sind wahrscheinlich meist durch die Nachlässigkeit späterer Abschreiber entstanden. So wird jedenfalls die Bestimmung, daß Herodes 37 Jahre regiert hat, sich nicht auf seine Ernennung zu Rom, sondern auf die Besiegung des Antigonus beziehen. Dann starb Herodes nach Oktober des Jahres 1, also vor Ostern des Jahres 2 nach Christus. Dieser Fehler ist allerdings sehr alt; denn er fand sich schon in der Ausgabe des Afrikanus, cf. Syncellus pag. 585. Dagegen ist die Unrichtigkeit der ersten Zeitbestimmung, welche wir aus den beiden Angaben über das Alter des Herodes zusammengestellt haben, jedenfalls der Leichtfertigkeit des Josephus zuzuschreiben. Derselbe setzt nämlich ant. XIV. 8, 5 ein in den Monat Panemus des 9. Jahres des Hyrkanus, also in den Juni 54 fallendes Senatsconsult auch in den Sommer 47 oder in die Zeit nach der Besiegung Aegyptens durch Cäsar. Unmittelbar darauf XIV. 9, 1—2 folgt die Verwendung des 15jährigen Herodes in Galiläa. Wahrscheinlich wird dieselbe auch gleich nach jenem Senatusconsult anzusetzen sein. Wenn Herodes etwa im Juli 54 vor Christus 15 Jahre alt war, so wurde er im Juli 1 nach Christus 69 Jahre alt und war demnach bei seinem Tode vor Ostern des Jahres 2 nach Christus bald 70 Jahre alt.

In den bisherigen Untersuchungen über das Todesjahr des Königs Herodes spielt eine von Josephus angeführte Mondfinsterniß eine Hauptrolle. Mit derselben hat es folgende Bewandniß. Herodes setzte nicht lange vor seinem Tode den Hohepriester Matthias ab und ernannte dessen Schwager Jozar zum Hohepriester. Bei dieser Gelegenheit erzählt Josephus ant. XVII. 6, 4, daß unter dem Hohepriester Matthias einmal ein zweiter Hohepriester ernannt worden sei für einen Tag, nämlich für denjenigen, an welchem die Juden den Fasttag haben. Den Grund hierfür gibt er mit folgenden Worten an: *Ὁ Ματθίας ἱερώμενος ἐν νυκτὶ τῇ φερούσῃ εἰς ἡμέραν, ᾗ ἡ νηστεία ἐνίστατο, ἔδοξεν ἐν ὀνείρατι ὁμιλῆσαι γυναικί, καὶ διὰ τόδε οὐ δυναμένου ἱερουργεῖν, Ἰώσηπος ὁ τοῦ Ἐλλήμου συνιεράσατο αὐτῷ συγγενὴς ὤν. Ἡρώδης δὲ τόν τε Ματθίαν ἐπεπαύκει τῆς ἀρχιερωσύνης καὶ τὸν ἕτερον Ματθίαν, ὃς ἐγηγέρκει τὴν στάσιν, καὶ ἄνδρας ἐκ τῶν ἑταίρων αὐτοῦ ἔκαυσε ζῶντας, καὶ ἡ σελήνη δὲ τῇ αὐτῇ νυκτὶ ἐξέλιπεν.* Die Mondfinsterniß wird also zunächst nur bestimmt durch die Zeit des Hohepriesters Matthias. Dessen Vorgänger Simon, ein Schwiegervater des Herodes, wurde nicht lange nach dem Tode des Pheroras entsetzt, weil seine Tochter bei der Untersuchung über die Vergiftung des Pheroras compromittirt war, cf. ant. XVII. 4, 2. Sicher läßt

sich allerdings die Zeit dieser Untersuchung nicht bestimmen; sie fällt jedoch höchstens 2—3 Jahre vor den Tod des Herodes, so daß also in eines dieser Jahre die Mondfinsterniß gefallen sein könnte. Mit Unrecht hat man Mondfinsternisse aus fast allen Jahreszeiten herbeigezogen; denn die angeführte Stelle bestimmt die Nacht derselben ganz genau. Josephus spricht nämlich von einem ganz bestimmten Feste des Fastens (ἡ νηστεία), welches nur einen Tag anhielt und an welchem der Hohepriester selbst bestimmte religiöse Ceremonien verrichten mußte. Dieser Tag war nach zwei früheren Stellen der Tag der Eroberung Jerusalem's durch Pompejus im Jahre 63 und durch Herodes im Jahre 37 vor Christus, cf. ant. XIV. 4, 3 und XIV. 16, 4. Herodes brach erst nach Beendigung des Winters zur Belagerung von Jerusalem auf, also im April oder Mai nach vollständiger Beendigung der Regenzeit, cf. ant. XIV. 15, 14; die eigentliche Belagerung dauerte 5 Monate, cf. bell. Jud. I. 18, 2; die Eroberung erfolgte also im Monate September oder Oktober oder im 3. Monate des Olympiadenjahres, wie Josephus auch ant. XIV. 16, 4 angibt. Da Herodes an dieser Stelle die Zwischenzeit von dem Fasttage des Jahres 63 bis zu demselben Tage des Jahres 37 auf 27 Jahre bestimmt, so muß er unmittelbar nach dem Jüdischen Jahreswechsel erfolgt sein. Daß jener Fasttag, welcher zugleich der Tag des Regierungsantrittes des Herodes war, erst nach dem Jahreswechsel des Jahres 37 erfolgt sei, ergibt sich auch aus ant. XV. 10, 3. Daselbst wird die Ankunft des Augustus in Syrien in das 17. Jahr des Herodes gesetzt. Sie erfolgte nach Dio Cassius 54, 7 sq. im Spätsommer des Jahres 20, da Augustus vorher noch ganz Kleinasien bereiste. Die Berechnung des Josephus geht also aus vom Jüdischen Jahreswechsel des Jahres 37, welcher also dem Fasttage unmittelbar vorherging. Hiermit stimmt Apg. 27, 9 überein, nach welcher Stelle nach dem Fasttage, ἡ νηστεία, die ungünstige Zeit für die Schifffahrt beginnt. Auch Philo versteht unter ἡ νηστεία ausschließlich den Versöhnungstag, cf. de Mose II. pg. 138; de septenario pg. 278 und 296 Mangey. Josephus kann also auch nur das Versöhnungsfest gemeint haben. Dieses aber fiel nach Lev. 16, 29 auf den 10. Tag des 7. Monates. Da die Israelitischen Monate Mondmonate waren, konnte auf den 10. Tag keine Mondfinsterniß eintreten. Die Erwähnung derselben ist also an unserer Stelle ein fremder Zusatz. In der That ergibt sich auch aus dem Contexte der Stelle sofort, daß die Erwähnung der Mondfinsterniß von späterer Hand herrührt; Josephus hätte sie sofort an der Stelle anbringen müssen, an welchem er von der dem Fasttage vorhergehenden Nacht sprach, und nicht den langen Passus über die Ernennung des Josephus und die Hinrichtung des anderen Matthias und seiner Genossen einschieben dürfen. Auch pflegt Josephus

überhaupt nicht in seinen Geschichtswerken Mondfinsternisse zu erwähnen. Aehnliche auf Unkenntniß der astronomischen Gesetze beruhende Mißverständnisse sind mehrfach vorgekommen. So hat man auch (Thallus im 3. Buche seiner Geschichte) die bei Gelegenheit der Kreuzigung Jesu, also zur Zeit des Vollmondes, vorgekommene Sonnenverfinsterung mit der von Phlegon unter Tiberius erwähnten natürlichen Sonnenfinsterniß verwechselt, wie schon Afrikanus bezeugt, cf. Sync. pg. 610.

Die übrigen Gleichzeitigkeiten der Bibel finden sich meistens auch bei Josephus angegeben und werden dann durch denselben bestätigt. Der Statthalter von Judäa Pontius Pilatus wurde von Vitellius nach 10jähriger Verwaltung zur Verantwortung nach Rom geschickt, wo er gleich nach dem Tode des Tiberius ankam, cf. ant. XVIII. 4, 2. Da Tiberius nach Dio Cassius 58, 28 am 26. März 37 starb, so werden wir die Zeit des Pontius Pilatus auf die Jahre 26 bis Ende 36 ansetzen müssen. Der Hohepriester Ananus oder Annas wurde von dem Statthalter Kyrenius oder Quirinus 37 Jahre nach der Schlacht bei Aktium eingesetzt, cf. ant. XVIII. 2, 1. Wenn die Zahl richtig ist, so würde er gegen Ende des Jahres 7 oder Anfang des Jahres 8 nach Christus ernannt worden sein. Ananus wurde zwar wieder abgesetzt von Valerius Gratus, dem Vorgänger des Pontius Pilatus, welcher 11 Jahre lang, 15—26, Judäa verwaltete, cf. ant. XVIII. 2, 2. Er blieb aber gleichwohl noch in hohem Ansehn; denn nachdem Ismael, der Sohn des Phabi, eine kurze Zeit Hohepriester gewesen war, kam das Hohepriesterthum mit Unterbrechungen an 3 seiner Söhne. Zunächst folgte nämlich auf Ismael Eleazar, Sohn des Annas, ein Jahr lang, dann Simon, Sohn des Kamithos ebenfalls ein Jahr lang, dann Josephus Kaiphas, welcher nach der Bibel ein Schwiegersohn des Annas war und noch von Valerius Gratus, also vor 26 ernannt wurde, cf. ant. XVIII. 2, 2. Kaiphas wurde nach der Absetzung des Pontius Pilatus nicht lange nach dem Osterfeste von Vitellius entsetzt, also im Frühjahr 37; auf ihn folgte Jonathan, wiederum ein Sohn des Annas, cf. ant. XVIII. 4, 3. Dieser wurde von Vitellius schon sehr bald ersetzt durch seinen Bruder Theophilus, nämlich 4 Tage bevor die Nachricht vom Tode des Tiberius nach Judäa gekommen war, cf. ant. XVIII. 5, 3.

Der Evangelist Lukas setzte die Geburt Jesu in die Zeit der ersten Abschätzung Judäa's unter dem Statthalter Kyrenius von Syrien. Er kennt demnach wenigstens noch eine zweite Abschätzung. Diese wird erwähnt Apg. 5, 37 mit dem Bemerken, daß damals Judas aus Galiläa eine neue Sekte gestiftet und einen Aufstand erregt habe. Josephus erwähnt nur diese zweite Abschätzung und die gleichzeitigen durch Judas erregten Unruhen, cf. ant. XVIII. 1, 6; bell. Jud. II. 4, 1. Die erste Abschätzung hat er wohl deßhalb nicht erwähnt, weil sie

nicht durch Römische Beamte, sondern vom Könige Herodes vorg
men wurde und dabei, wie aus der Erzählung der Geburt Christ
vorgeht, die altisraelitischen Formen des Geschlechtsverbandes ge
wurden. Der Consular Quirinus (P. Sulpicius Quirinus, (
im Jahre 11 vor Christus) war auch bei der ersten Abschätzung
statthalter von ganz Syrien; daß er als solcher von Josephus
genannt wird, wundert nicht; denn dieser nennt in der Regel ni
Unterstatthalter der Nachbarländer Judäa's.

Es lassen sich also alle Einwendungen, welche man auf Grun
Angaben des Josephus gegen die Richtigkeit unserer Zeitrechnu
hoben hat, als unbegründet erweisen, so daß wir an dem Ze
des Evangelisten Lukas festhalten müssen, wonach Jesus am 25
zember des Jahres 1 vor unserer Zeitrechnung geboren wurde.

---

§. 20.

Chronologische Uebersicht der vorchristlichen Gesch der Israeliten.

Die vorhin angestellten Untersuchungen verschaffen uns die
lichkeit, von der Zeit David's an die Geschichte der Israeliten c
logisch mit einer solchen Genauigkeit zu bestimmen, daß der mi
Irrthum höchstens ein Jahr beträgt, indem dieser Unterschied da
entsteht, daß man nicht immer mit Sicherheit angeben kann, c
aus der Zeit der Könige erhaltenen Data nach der Israelitischen
nach der Jüdischen Jahresform bestimmt sind. Anfang und En
wie die Hauptepochen der Richterzeit lassen sich bis auf einen l
schied von noch nicht einem Decennium genau bestimmen, wodur
die bei dem gegenwärtigen Zustande der biblischen Urkunden thei
nur in runden Zahlen angegebenen zwischenliegenden Zeiträume
wenigstens annähernde Sicherheit ermöglicht wird. Vor Mose
sich nur noch die Zeit der Einwanderung Jakob's in Aegypte
derselben Beschränkung innerhalb der Jahre eines Decenniums l
men. Von Jakob bis Abraham besitzen wir die Chronologie r
sofern genau, als sie sich durch die treue historische Ueberlieferu
ner Zeit subjektiv bestimmen läßt, da die theils runden theils be
ten biblischen Zahlen sich als späteres Flickwerk erweisen. Jedoc
bei nur 3 Geschlechtern der etwaige Irrthum keineswegs gro
und höchstens 50 Jahre erreichen. Vor Abraham bietet die

eine andere Anhaltspunkte für die Festsetzung der Chronologie dar, als die Fortschritte der menschlichen Kultur, welche sie theilweise sehr treu und bestimmt zeichnet. Da sie nämlich sowohl aus der vor- als aus der nachsündfluthlichen Periode nur wenige Geschlechter ausgehoben hat, so ist es nicht statthaft, die Summe der für diese angegebenen Zwischenzeiten als Gesammtdauer jener Perioden zu betrachten. Zudem weicht diese Summe bei der großen Unsicherheit der Zahlen in den einzelnen Recensionen um mehr als ein volles Jahrtausend von einander ab; wahrscheinlich ist die nach der Griechischen Recension berechnete höchste Zahl noch um mehrere Jahrtausende zu klein.

Indem wir unter diesen Beschränkungen versuchen, eine chronologische Uebersicht der vorchristlichen Geschichte der Israeliten nach Jahren vor Christi Geburt zu entwerfen, gliedern wir dieselbe nach einer sich an die staatliche Entwickelung der Israeliten anlehnenden Eintheilung in drei Hauptperioden, wovon die erste die Zeit der Entstehung des Israelitischen Volkes bis zur Einsetzung des Königthums, die zweite die Zeit des Königthum's, die dritte endlich die Zeit nach der Eroberung Jerusalem's durch Nabuchodonosor umfaßt. Die zweite Periode ist die Blüthezeit der Israeliten, deren Geschichte uns auch am genauesten überliefert ist. Vergleichen wir sie mit dem kräftigen Mannesalter, so erscheint die erste Periode als die Zeit der Kindheit und Jugend, die dritte als die des kraftlosen, hinfälligen Greisenalters.

Erste Periode.

Von den ältesten chronologisch bestimmbaren Ereignissen bis zur Einführung des Königthums bei den Israeliten c. 3000—1032 a. Chr.

Diese Periode theilt sich wiederum in zwei Abtheilungen, deren erste die Zeit bis zum Auszuge aus Aegypten oder das Heranwachsen der Familie Abraham's zu einem ansehnlichen Volke, die zweite das Auftreten Moses und die Richterzeit behandelt. Die letzte erscheint uns zwar im Allgemeinen als eine Zeit der rohen ungeordneten und ungebändigten Kraft, in welcher Macht und Schwäche des Israelitischen Volkes neben und nach einander eintreten. Gleichwohl lassen sich in ihr drei verschiedene Zeiträume feststellen, indem zuerst der Stamm Juda, dann der Stamm Ephraim eine gewisse Vormacht behauptet, während gegen Ende der Richterzeit sich die Zerrissenheit des Volkes so sehr steigerte, daß kein Stamm die Führerschaft der übrigen erhalten konnte und in Folge der dadurch eintretenden Schwäche das Volk für die straffe Unterordnung unter einen König reif wurde.

a. Bis zum Auszuge aus Aegypten c. 1547.

c. 3000. Gründung von Städten und Staaten in Babylonien, Syrien und Aegypten. Aufenthalt der Vorfahren der Israeliten in Mesopotamien.

c. 2750. Gründung des Melkarttempels auf Inseltyrus.

2656—2432. Zweite Dynastie von 8 Medischen Königen in Babylonien. Einführung des Sonnenjahres daselbst durch den ersten Medischen König Zoroaster.

2432—2071. Dritte Dynastie von 11 Aelamitischen Königen in Babylonien.

c. 2400. Zeit der Erbauung der Aegyptischen Pyramiden.

c. 2230. Einwanderung des Abraham nach Kanaan (Kenaan).*) Häufiges Vorkommen von Gold und Silber unter Abraham, Isaak (Jizchak) und Jakob (Jaakob). Das letztere wurde zu Kleinodien und in solchem Umfange als Tauschmittel gebraucht, daß der Ausdruck für Geld vom Silber entlehnt wurde, cf. Gen. 23, 16; 24, 53; 37, 28; 42, 25. Bei der großen Silberarmuth Asiens muß also schon damals der Handelsverkehr der Phönizier mit dem Silberlande Spanien eröffnet worden sein. Sidon wird im Segen Jakob's, cf. Gen. 49, 13, schon als eine bedeutende See- und Handelsstadt genannt.

c. 2230. Der König Kedorlaomer von Aelam unternimmt an der Spitze mehrerer ihm untergebener Könige einen Kriegszug nach

---

*) In dem vorliegenden Buche ist durchgängig die Lateinische Aussprache der Hebräischen Eigennamen gebraucht, welche im Ganzen mit der Griechischen übereinstimmt. In den Klammern sind die älteren Hebräischen oder die etwa abweichenden Griechischen Namensformen angegeben. Die Griechisch-Lateinische Aussprache der Lateinischen Eigennamen gründet sich theils auf eine ganz andere Vokalisation, theils auf andere Verwerthung einzelner Consonanten, welche sich hauptsächlich in folgenden Regeln zusammen fassen läßt: 1. Schin oder sch kommt bei den Griechen nicht vor und lautet immer wie s. 2. Sajin oder s entspricht seiner Stellung nach genau dem ζ des Griechischen Alphabets und lautet auch immer diesem gleich z. B. Geser = Gazara. 3. Zade oder z lautet bald wie s, bald wie t z. B. Zidon = Sidon; Zor = Tyros, bei den älteren Lateinern Sarra; Zoan = Tanis. 4. Chet oder ch lautet entweder wie ch oder wie h oder fällt ganz weg z. B. Chasael = Hazael oder Azelus — He oder h fällt namentlich in der Mitte oder am Ende aus. 5. Ajin, welches jetzt gar nicht gehört wird, lautet zuweilen wie g z. B. Assah = Gaza. 6. Jod oder j fällt vor einem folgenden i aus und lautet sonst häufig wie i z. B. Jizchak = Isaak; Chiskijah = Ezechias; Jecheskel = Jezekiel. Abweichend von dieser alten Griechisch-Lateinischen Aussprache hat man in neueren Deutschen Werken angefangen, sich mehr dem Hebräischen zu nähern; nur läßt man Schin immer wie s, Chet immer wie h und Jod in der Regel wie i lauten, während He meist nicht gehört wird, also etwa Chiskijah = Hiskia. Jedoch hat man auch hierbei vielfach der früheren Art der Aussprache Concessionen gemacht. Will man diese verlassen, so ist es jedenfalls richtiger, die Hebräische Aussprache ohne irgend welche Aenderung einzuführen; denn die Hebräer haben nach einem bestimmten historischen Zeugnisse, cf. Richter 12, 6, Sin und Schin wohl von einander unterschieden und auch das Chet in Jizchak ohne Zweifel hören lassen.

Palästina, welches nach mehrjähriger Dienstbarkeit von ihm abgefallen war.

2086—2077. Einwanderung des Jakob nach Aegypten.

2071—1613. Vierte Dynastie von 49 Chaldäischen Königen in Babylonien.

2069—2060. Tod des Jakob oder Israel (Jisrael). Er wird von den Israeliten und einem großen Gefolge Aegyptier in Palästina begraben. Die Ostgränze Aegyptens war also damals noch nicht von einem den Aegyptiern feindlichen Volke besetzt.

2036. Einwanderung der Hyksos in Aegypten.

2088—1999 Tod des Joseph. Er gesteht selbst, daß sein Wunsch, in Palästina begraben zu werden, nicht erfüllt werden könne. Damals also war die Ostgränze Aegyptens nach dem inzwischen erfolgten Einfalle der Hyksos nicht mehr offen.

1809—1706. XVII. Dynastie von 4 Hirtenkönigen in Aegypten.

1809. Officielle Einführung des beweglichen Sonnenjahres in Aegypten durch Saites, den ersten Hirtenkönig der 17. Dynastie.

1706—1205. XVIII. und XIX. Dynastie in Aegypten.

1706. Anfang des Kampfes der südägyptischen Könige mit den Hirtenkönigen. Aseth erklärt dem Hirtenkönige Apepi den Krieg. Beginn der Unterdrückung der nichtägyptischen Israeliten.

1613—1368. Fünfte Dynastie von 9 Arabischen Königen in Babylonien.

582—1556. Tuthmosis III. (Tetmes) Miphramuthosis beschränkt die Hirten auf die Seefestung Avaris oder Pelusium.

556—1517. Amenophis II. (Amenatep) und Tuthmosis IV. setzen die Kriege mit den Hirten fort, welche Tuthmosis IV., der Sohn des Miphramuthosis, vertreibt.

556—1547. Auszug der Israeliten unter Moses (Moscheh, im Griech. Moyses). Viele Aegyptier schließen sich dem Zuge an. Die Zählung des Volkes im 2. Jahre des Auszuges ergibt etwas über 600,000 *) waffenfähige Männer von 20 Jahren

---

*) Diese durch die Uebereinstimmung von Exod. 12, 37; Num. 1, 45—46; 2, 32 und 26, 51 gesicherte Zahl umfaßt die Israeliten und die Fremden, so daß also für das gesammte ausziehende Volk nicht mehr als $2^1/_2$ Millionen Seelen angesetzt werden können. Dies ergibt sich zunächst aus der geringen Zahl der Leviten, welche sich wahrscheinlich nicht durch fremden Zuwachs verstärken durften. Dann zeugt dafür der große Unterschied, welcher sich bei der ersten und zweiten Zählung in einzelnen Stämmen ergibt, indem sich die Fremden während des Zuges durch die Wüste bald diesem, bald jenem Stamme anschlossen. So hatte Simeon bei der ersten Zählung 59,300 waffenfähige Männer, cf. Num. 1, 23, bei der zweiten nur 22,200, cf. Num. 26, 14; Manasse hatte bei der ersten Zählung 32,200, cf. Num. 1, 32, bei der zweiten dagegen 52,700, cf. Num. 26, 34. Den sichersten Beweis liefert jedoch eine durchaus selbstständige Angabe über die Zahl der zu lösenden männlichen Erstgeburten, welche natürlich sich auf das gesammte Volk bezog. Die erste Zählung wurde

und darüber ohne die Leviten; die Seelenzahl betrug demnach etwa $2 \frac{1}{2}$ Millionen.

1525. Auszug der Hyksos aus Aegypten, 511 Jahre nach ihrer Einwanderung.

b. Vom Auszuge aus Aegypten bis zum Regierungsantritte Saul's c. 1547—1032.

c. 1547—1508. Durchzug durch die Halbinsel Sinai und Eroberung des Ostjordanlandes unter Führung des Moses. Die Kultur der Israeliten war damals schon weit vorgerückt: Gesetzgebung auf dem Berge Sinai. Vielfache Anwendung der Schrift. Aerzte und Apotheker. Verfertiger künstlicher Gewebe. Gold- und Silberarbeiter. Steinschneider.

Bei der verschiedenartigen Zusammensetzung des Volkes aus Israeliten und Aegyptiern und bei der Unbotmäßigkeit der Israelitischen Familienhäupter entstehen während des Zuges durch die Wüste dreimal blutige Kämpfe, sowohl aus religiösen als aus politischen Gründen, welche bis zum Tode Moses über 60000 Mann wegraffen, nämlich am Berge Sinai 23000, cf. Exod. 32, 28, in Folge des Aufstandes in Core 14700, cf. Num. 16, 49, und im Lande Moab 24000, cf. Num. 25, 9.

---

vorgenommen am ersten Tage des 2. Monates des 2. Jahres des Auszuges, cf. Num. 1, 1. Unmittelbar darauf bestimmte Jehovah, daß alle männliche Erstgeburt ihm geheiligt sein solle, seit der Zeit daß er die Erstgeburt in Aegypten geschlagen hatte, also seit etwa 13 Monaten, cf. Num, 3, 13 und 8, 17. Die Zahl derselben wird angegeben auf 22,273 von einem Monat und darüber, cf. Num. 3, 43. Diese waren also sämmtlich in 12 Monaten geboren worden. Versuchen wir aus dieser Angabe nach den Ergebnissen der Statistik die Volkszahl zu eruiren. Man kann im Allgemeinen annehmen, daß in jedem Jahre so viele erstgeborene Söhne zur Welt kommen, als fruchtbare Ehen mit männlicher Nachkommenschaft abgeschlossen werden. Allerdings werden die erstgeborenen Knaben in den bei weitem meisten Fällen erst nach 2—7 Jahren, zuweilen noch später geboren, nachdem vorher entweder nur Mädchen geboren worden waren oder die Ehe unfruchtbar geblieben war. Dieser Ausfall wird jedoch dadurch ausgeglichen, däß in jedem Jahre auch wieder erstgeborene Söhne aus solchen Ehen geboren werden, welche vor 2—7 Jahren oder noch früher abgeschlossen worden sind, so daß man also die vorhin angegebene Regel im Allgemeinen gelten lassen muß. Setzen wir nun die Zahl derjenigen Ehen, welche entweder unfruchtbar bleiben oder nur weibliche Nachkommenschaft erhalten, auf $\frac{1}{8}$ an, so würden die in 12 Monaten nach dem Auszuge geborenen 22,273 männliche Erstgeburten auf etwa 25,000 in derselben Zeit eingegangenen Ehen schließen lassen. In Köln kamen 1863 auf 119,596 Einwohner 1019 neue Ehen, also auf 118 Einwohner 1 Ehe; in Paris kamen 1862 auf 1,696,141 Einwohner 15,016 Ehen oder auf 113 Einwohner 1 Ehe. Man wird demnach bei den Orientalen, welche früher heirathen und nicht so lange leben, wie die Occidentalen, schon auf 100 Einwohner eine Ehe annehmen müssen. Demnach entsprechen jene 25,000 Ehen einer Volkszahl von 2,500,000 Seelen, so daß die Zahl von 600,000 waffenfähigen Männern das ganze Volk umfaßte.

08. Die damaligen Bewohner Palästina's wohnen in festen Städten unter eigenen Königen. Auch die Ammoniter, Moabiter und Edomiter hatten ihre Könige. Kurz vor Ankunft des Moses im Ostjordanlande 1508 war in Palästina offenbar in Folge des Auszuges der Hyksos aus Aegypten eine große Völkerbewegung von Westen nach Osten erfolgt. Sichon und Og, die Könige der Amorrhiter hatten die Moabiter, Ammoniter und Madianiter unterworfen.

08. Moses besiegt Sichon zu Jasa und Og zu Edrai. Phineas besiegt die fünf Könige der Madianiter.

08. Tod der Maria (Mirjam), des Aaron und des Moses.

08 — c. 1115. Die hohepriesterliche Würde vererbt sich auf Eleazar, den ältesten Sohn Aarons, und dessen Nachkommen.

1507—1482. Eroberung des Westjordanlandes unter Josua (Jehoschua). Das „große Sidon" ist Hegemoniestadt der Phönizier.

1482—1032. Zeit der Richter, ungefähr 450 Jahre, cf. Apstg. 13, 20.

Erster Zeitraum 1482—1401: Führerschaft des Stammes Juda.

1482—1467. Zug der Israeliten unter Führung des Stammes Juda gegen Benjamin.

1467—1459. Achtjährige Obmacht des Kuschan-Rischataim von Mesopotamien über die Israeliten.

1459—1419. Othoniel aus dem Stamme Juda stürzt die Fremdherrschaft und verschafft dem Lande eine 40jährige Ruhe.

1419. König Eglon von Moab steht an der Spitze eines großen Bundes der Amalekiter, Moabiter und Ammoniter, greift die Israeliten im Süden und Osten gleichzeitig an, erobert die Palmenstadt Jericho und beherrscht von dort das Westjordanland 18 Jahre lang, c. 1419—1401.

Zweiter Zeitraum 1401—1202: Führerschaft des Stammes Ephraim.

01. Aod (Ehud) aus dem Stamme Ephraim tödtet Eglon, besiegt die Moabiter und verschafft dem mittleren Theile des Westjordanlandes eine 80jährige Ruhe 1401—1321.

68—842. Sechste Dynastie in Babylonien von 45 Assyrischen Königen.

1350. In diese Zeit fallen im Südwesten Palästina's unter dem Richter Samgar Kämpfe mit den Philistern, welche von nun an fortwährend als Feinde der Israeliten erscheinen. Gleichzeitig wird im Norden die 20jährige Obmacht des Königs Jabin von Asor (Chazor) über Galiläa von Barak aus dem Stamme

Nephthali und der Richterinn Deborah aus Ephraim durch einen großen Sieg bei Thanach in der Nähe von Meggido in der Ebene Jesreel gebrochen, worauf Galiläa 40 Jahre in Ruhe bleibt.

c. 1321—1314. Siebenjährige Obmacht der Madianiter und Amalekiter über Palästina. Wahrscheinlich sind sie verstärkt durch die 1368 aus Babylonien herausgeschlagenen Araber. Im Süden verwüsten sie alles bis nach Gaza hin, so daß die Einwohner in den Gebirgen Schutz suchen. Damals konnten also auch die Philister ihnen nicht widerstehen. Im Osten dringen sie vor bis in die Ebene von Jesreel und bedrohen von dort die nördlichen und mittlezen Stämme des Westjordanlandes.

c. 1314. Gideon oder Jerubaal schlägt die Madianiter in der Ebene von Jesreel, worauf sie von dem damals noch die Vormacht bildenden Stamme Ephraim großentheils vernichtet werden.

c. 1314—1274. Vierzigjährige Ruhe nach dem Siege des Gideon.

c. 1274—1271. Abimelech, Sohn des Gideon und eines Weibes aus Sichem (Schechem) im Stamme Ephraim, ist König.

c. 1271—1248. Thola aus dem Stamme Issachar ist Richter.

c. 1248—1226. Jair aus Gilead im Ostjordanlande ist Richter. Er gründet in Basan die Dörfer Jair's.

c. 1226—1208. Nach dem Tode Jair's herrschen die Ammoniter 18 Jahre lang über das Ostjordanland; sie fallen über den Jordan in das Westjordanland ein und verheeren das Gebiet von Ephraim, Benjamin und Juda.

c. 1226—1208. Nach dem Tode Jair's bedrücken gleichzeitig mit den Ammonitern auch die Philister die Israeliten. Dieselben werden damals auch den Phöniziern übermächtig, weshalb diese sich von Sidon nach dem festeren Tyrus zurückziehen.

1209. Zweite Gründung von Inseltyrus.

c. 1208. Jephte (Jiphtach) besiegt die Ammoniter 300 Jahre nach der Eroberung des Ostjordanlandes durch Moses 1508. Wahrscheinlich gleichzeitig kämpft der Richter Badan mit den Philistern.

c. 1208—1202. Richterzeit des Jephte. Er bringt dem Stamme Ephraim eine schwere Niederlage bei.

c. 1205—1070. XX. Dynastie in Aegypten.

Dritter Zeitraum von 1202—1032. Zeit der größten Schwäche und Zerrissenheit der Israeliten, während welcher kein Stamm die Vormacht erlangen konnte.

c. 1202—1195. Abesan (Ibzan) Richter.

c. 1195—1185. Ahialon (Aelon) Richter.

c. 1185—1177. Abdon Richter.

c. 1177—1137. Vierzigjährige Obmacht der Philister über Israel, während welcher Samson (Schimschon) Richter war.

c. 1137—1064. Vierzigjährige Richterzeit des Heli, welcher 1064 in einem Alter von 98 Jahren starb, also bei seiner Ernennung zum Richter gegen 1137 annähernd 25 Jahre alt war.

c. 1115—970. Nach dem Tode des Hohepriesters Ozzi aus dem Hause Eleazar eignet sich der damalige Richter Heli, ein Priester aus dem Hause Ithamar die hohepriesterliche Würde zu, worauf diese bis gegen Anfang der Regierung Salomo's bei dem Hause Ithamar blieb.

1070—940. XXI. Dynastie in Aegypten.

1064. Die Arche des Bundes wird von den Philistern nach einem großen Siege über die Israeliten erbeutet.

1064—1044. Die Arche des Bundes bleibt 20 Jahre in Kiriath-Jearim.

1044—1032. Samuel Richter. Er führt glückliche Kämpfe mit den Philistern und Tyriern, welche also damals schon die Hauptmacht der Phönizier bildeten.

1032. Einführung des Königthums bei den Israeliten, 450 Jahre nach dem Tode Josua's 1482.

Zweite Periode.

Von der Einführung des Königthums bis zum Untergange des Reiches Juda 1032—586 a. Chr.

Die Zeit des Israelitischen Königthums zerfällt naturgemäß in drei Zeiträume, deren erster mit der Trennung des Davidischen Reiches in die Nebenreihe Israel und Juda, der zweite mit dem Untergang des Reiches Israel und der Wegführung der ihm angehörenden Stämme in die Assyrische Gefangenschaft, der dritte endlich mit der Eroberung Jerusalems und der Wegführung der Juden in die Babylonische Gefangenschaft schließt. Wenn überhaupt das Königthum die Glanzperiode der Israelitischen Geschichte bildet, so gilt dies in besonderem Grade von der Zeit der drei ersten Könige Saul, David und Salomo, unter denen das kleine Volk der Israeliten nach heldenmüthigem Kampfe mit den überlegenen Nachbarvölkern sowohl durch politische Macht als auch durch geistige Entwickelung alle damaligen Reiche Vorderasiens übertrifft. Die beiden folgenden Zeiträume sind das Zeitalter der meisten und bedeutendsten Propheten, jedoch ging die politische Bedeutung allmälig vollständig verloren, obgleich einzelne begabte und thätige Könige die Macht und den Glanz der Zeiten David's und Salomo's nicht ohne Glück wieder herzustellen sich bemühten.

a. Die Zeit der drei ersten Könige 1032—936.

1032—1011. Regierungszeit des Saul (Schaul) aus dem Stamme Benjamin. Er wird gewählt, als Naas (Nachasch), der König der Ammoniter, die Israeliten bedroht, cf. I. Sam. 12, 12, und war anfangs ganz ohne Ansehen, cf. I. Sam. 10, 27.

1032—990. Naas, König der Ammoniter.

1032. Einen Monat nach der Salbung Saul's belagert Naas die Stadt Jabes im Lande Gilead. Saul entsetzt sie mit 300000 Israeliten, unter denen 30000 aus dem Stamme Juda waren, cf. I. Sam. 11, 8, schlug und zerstreute das Heer der Ammoniter vollständig und befestigte durch diesen Sieg sein Ansehen. Darauf erneuert Samuel vor dem versammelten Volke die königliche Würde des Saul.

1032—1011. Krieg mit den Philistern, welche die ganze Regierungszeit des Saul hindurch, jedoch mit einigen Unterbrechungen andauerte, cf. I. Sam. 14, 52. Es lassen sich wenigstens drei Kriege unterscheiden.

1032—1031. Erster Krieg mit den Philistern. Die Philister hatten vor dem Regierungsantritte des Saul einen Theil der Israeliten vollständig unterworfen und sogar zur Heeresfolge gezwungen, cf. I. Sam. 14, 21; einen andern Theil, wahrscheinlich die Stämme Dan und Simeon und die westliche Hälfte des Stammes Juda hatten sie wehrlos gemacht, indem sie alle Schmiede wegführten, so daß sogar alle Ackergeräthe im Lande der Philister gekauft und ausgebessert werden mußten, cf. I. Sam. 13, 19—22. Dagegen hatten Saul und Jonathan, also der Stamm Benjamin nnd die nördlichen Stämme, noch Waffen, wie aus dem Kriege mit Naas hervorgeht. Saul und Jonathan eröffnen den Krieg durch eine glückliche Unternehmung gegen die Besatzung der Philister zu Gabaa, nördlich von Jerusalem (Jeruschalaim, Hierosolyma). Damals waren also die Philister aus ihrer Küstenebene vorgedrungen bis auf die Höhe des Gebirgsrückens von Judäa.

1031. Darauf, wahrscheinlich im 2. Jahre des Krieges, rüsten die Philister ein Heer von 30000 Wagen, 6000 Reitern und einer zahllosen Menge Fußvolks und beziehen ein Lager zu Machmas, östlich von Bethaven, so daß demnach der ganze Stamm Juda und der größte Theil von Benjamin in ihrer Gewalt war. Viele Israeliten flüchteten sich in die Gebirge und Höhlen, andere über den Jordan. Saul hatte sein Lager in dem südlich von Machmas gelegenen Galgala (Gilgal). Nachdem er daselbst vergeblich auf die Ankunft Samuel's gewartet

hatte, opferte er selbst das Brandopfer, weshalb Samuel ihn später mit dem Verluste des Reiches bedroht. Darauf zog Saul mit einer kleinen Schaar in den Rücken der Philister gegen Gabaa. Nach einem glücklichen Handstreiche Jonathan's werden die Philister besiegt, nachdem die Israeliten in dem Heere derselben zu ihren Landsleuten übergegangen waren und Saul aus dem Stamme Ephraim einen Zuzug von 10000 Mann erhalten hatte.

31. Darauf scheint mit den Philistern ein Waffenstillstand geschlossen worden zu sein, welcher ihnen den größten Theil des Stammes Juda ließ. Saul konnte nämlich mit 200000 Mann einen Vernichtungskrieg gegen Agog, den König der Amalekiter, unternehmen, hatte aber nur 10000 Mann aus dem Stamme Juda in seinem Heere. Auch diesmal ist er dem Befehle Samuel's ungehorsam, weshalb dieser ihn wiederholt mit dem Verluste des Königreiches bedroht und sich fortan von ihm fern hält.

1026. Samuel salbt den noch jugendlichen David von Bethlehem aus dem Stamme Juda zum Nachfolger Saul's. Derselbe weilt als Harfenspieler und Waffenträger am Hofe Saul's.

1025. Zweiter Krieg mit den Philistern. Die Philister dringen durch das Elah- oder Terebinthen-Thal vor bis nach Domim zwischen Socho und Azeka. David, damals noch in jungen Jahren, welcher aber schon einen Löwen getödtet hatte, cf. I. Sam. 17, 34, besiegt den Riesen Goliath von Gath, worauf die Philister bis nach Gath und Akkaron verfolgt werden. Der Krieg dauert nach dieser Niederlage noch eine Reihe von Jahren fort.

David war nach seiner berühmten Waffenthat gegen Goliath Kriegsoberster des Saul, erhält von dem auf seinen Ruhm eifersüchtigen Könige nach einem glücklichen Handstreiche gegen die Philister dessen Tochter Michol als Gemahlin und zeichnet sich fortwährend im Kriege gegen die Philister durch seine Klugheit aus, cf. I. Sam. 18, 30.

David flüchtet, weil Saul ihm nach dem Leben trachtet, zu Samuel nach Rama und dann fortwährend von einer Stadt zur andern, wobei er immer glücklich entkommt. Als er in der Höhle zu Odolla war, hatten die Philister ihr Lager im Thale der Riesen und eine Besatzung in Bethlehem, cf. II. Sam. 23, 13—14; I. Par. 11, 16. Damals gehörte ihnen also fast ganz Juda. Zuletzt erhält David mit 600 Abenteurern Aufnahme beim Könige Achis von Gath, welcher ihm das damals den Philistern zugehörende Sikleg anweist, cf. I. Sam. 27, 6.

c. 1020—1012. Siegreiche Kriege Saul's mit den Moabitern, Edomitern und dem Könige von Soba (Zubah) in Syrien, cf. I. Sam. 14, 47. Wahrscheinlich fallen diese Kämpfe in die letzten Jahre Saul's.

c. 1020—990. Unter der Regierung Saul's, wahrscheinlich gleichzeitig mit den eben angeführten Kriegen begann der Stamm Ruben einen bis in die Zeit David's fortdauernden Vernichtungskrieg mit den Agaritern, welche im Osten von Gilead wohnten. Dieselben werden ausgerottet und ihr Gebiet vom Stamme Ruben besetzt, cf. I. Par. 5, 10; Ps. 83 (82), 8.

1015. Tod Samuel's, 18 Jahre nach dem Regierungsantritte Saul's.

1111. Dritter Krieg Saul's mit den Philistern. Die Philister dringen mit ihren Wagen und Reitern vor bis in die Ebene von Jesreel und besiegen die Israeliten vollständig am Berge Gilboa, worauf sie, die Städte der Ebene Jesreel besetzen. Vor der Schlacht entlassen sie David, welcher mit 600 Mann dem Könige Achis gefolgt, aber den übrigen Philistern verdächtig war, cf. I. Sam. 29, 4; I. Par. 13, 19. Derselbe gelangt schon am 3. Tage nach Sikleg. Auf diesem Rückzuge schlossen sich viele aus dem Stamme Manasses an ihn an und erleichtern ihm denselben, cf. I. Par. 13, 20—21. Demnach zog David aus der Ebene Jesreel über das Carmelgebirge nach der Ebene Saron und von dort nach der Ebene Sephela. David besiegt dann die Amalekiter, welche während seiner Abwesenheit die verlassene Stadt Sikleg geplündert hatten.

1010. Nicht lange nach dem Tode Saul's wird David von dem Stamme Juda als König anerkannt und residirt in Hebron. Die übrigen Stämme bleiben dem Isboseth, dem Sohne Saul's, treu, welcher 2 Jahre regiert, cf. II. Sam. 2, 10.

1010—1009. Bürgerkrieg zwischen David und Isboseth. Abner, der Feldherr des Isboseth wird von Joab, dem Feldherrn David's, bei Gabaon in die Flucht geschlagen. Später geht Abner zu David über, wird aber von Joab meuchlings ermordet. Darauf kann auch Isboseth sich nicht mehr halten und wird von zweien seiner Hauptleute ermordet, worauf David von ganz Israel als König anerkannt wird.

1003. David erobert die Burg der Jebusiter, welche bis dahin ihre Selbstständigkeit bei der natürlichen Festigkeit ihrer Stadt bewahrt hatten. Nun war von den Kanaanitischen Städten nur noch das feste Gazer nicht unterworfen. David verlegt seine Residenz nach Jebus, das von nun an meist Jerusalem genannt wird. Die feste Burg Zion wird Stadt David's genannt.

Auswärtige Kriege David's nach der Eroberung Jerusalems.

Der Psalmist Asaph zählt Ps. 83 (82), 7—9 mit Uebergehung der Jebusiter, also nach der Eroberung Jerusalems, alle unmittelbaren und mittelbaren Nachbarvölker der Israeliten als Feinde David's auf: Edom, die Ismaeliter, Moab, die Agariter, Gebal und Ammon, Amalek und Philistäa und die Bewohner von Tyrus nebst den Assyriern.

1. Kriege im Westen mit den Philistern.

03 sq. So lange die Bürgerkriege unter den Israeliten wütheten, mischten die Philister sich nicht in den Streit; als aber die Kräfte von ganz Israel unter David vereinigt waren, entstanden sofort blutige Kämpfe mit ihnen, welche mit mehreren Unterbrechungen wahrscheinlich bis in die letzten Regierungsjahre David's andauerten. Auf beiden Seiten kämpfte man mit großer Tapferkeit; wiederholt werden uns Einzelkämpfe wie der des David und Goliath berichtet. Der von dem Psalmisten Asaph, einem Zeitgenossen David's, so lebendig geschilderte Kampf der siegreichen Feinde um Jerusalem, cf. Ps. 79 (78), bezieht sich ohne Zweifel auf die Philister. Endlich unterliegen sie jedoch. Die Ebene Saron, welche sie, wie der Rückzug des David beweist und sich auch von selbst ergibt, vor ihrer Besetzung der Ebene Jesreel occupirt hatten, erscheint unter David als ein Weidegebiet für die Rinder des Königs, cf. I. Par. 27, 39. David erobert sogar Gath mit seinem Gebiete, cf. I. Par. 18, 1, und macht die übrigen Philister ebenso tributpflichtig, wie sie früher von den Israeliten Tribut erhalten hatten, cf. II. Sam. 8, 1. Auch gewann er ihnen reiche Beute an Gold und Silber ab, welches er Jehovah heiligte, cf. I. Sam. 8, 12.

2. Kriege im Osten und Nordosten.

Schon in Hebron hätte sich David mit dem Könige Tolmai von Gessuri in Syrien — cf. II. Sam. 15, 8 — verbunden, dessen Tochter Maacha ihm den Absalom geboren hatte. Dann hatte er die Moabiter besiegt und grausam bestraft, cf. II. Sam. 8, 2. Wichtiger sind seine Kriege mit den Ammonitern und den Syrischen Reichen, welche sich bei der Ohnmacht der Ninyaden gebildet hatten.

990—980. Nach dem Tode des Naas entsteht mit dessen Sohn Hanon ein mehrjähriger Krieg mit den Ammonitern, indem Bethsabee, das Weib des Urias, dem David während desselben zwei Söhne gebiert. Nach Ps. 51 (50), 20 waren damals

die Mauern von Jerusalem noch nicht vollendet. Den Ammonitern kommen die Syrer zu Hülfe, und zwar von Rochob und Soba 20000 Mann, der König von Maacha mit 1000 Mann, von Jstob 12000 Mann. Nachdem Joab sie geschlagen hatte, bringt Hadadezar, der König von Soba, ein ungeheures Heer zusammen, in welchem sich sogar Hülfsvölker aus Mesopotamien befanden, cf. II. Sam. 10, 16 — Assyrier, Ps. 83 (82), 9 — und stellte es unter den Oberbefehl seines Feldherrn Sobach. David selbst besiegt die Syrer in einer großen Schlacht zu Helam im Ostjordanlande. Jn Folge derselben wird die Macht Hadadezar's gebrochen, indem die ihm untergebenen Könige ihm die Heeresfolge gegen die Jsraeliten verweigern und sich mit David verbinden. Nicht lange darauf wird Rabbah, die Hauptstadt der Ammoniter, erobert und sie selbst tributpflichtig gemacht, nachdem ein Theil von ihnen mit Messern zerschnitten, zersägt und mit Sichelwagen getödtet worden war.

Als Hadadezar von Soba die verlorene Herrschaft über die Länder östlich vom Euphrat wiedergewinnen wollte, besiegt David ihn selbst, nahm 1200 Reiter und 20000 Mann Fußvolk gefangen und erobert Betach und Berothai, zwei Städte Hadadezar's. Soba und die Städte Mesopotamiens wurden damals verbrannt, cf. Ps. 60, 2. Darauf besiegt David die Syrer von Damaskus, welche Hadadezar zu Hülfe kommen wollten, und legt eine Besatzung in Damaskus. Thoi, der König von Emath (Epiphania am Orontes) sendet seinen Sohn Joram mit mit reichen Geschenken zu David, um ihm wegen seines Sieges über Hadadezar Glück wünschen zu lassen. Reson, ein Knecht Hadadezar's, entlief seinem Herrn und sammelte eine Bande um sich, wurde jedoch von David geschlagen und darauf ein Hauptmann über die Räuber, cf. I. Kön. 11, 24. Damals wurde also die Oberhoheit David's bis an den Euphrat und Orontes anerkannt, Syrien war von ihm erobert, cf. II. Sam. 8, 13.

979—945. Hiram, König von Tyrus, ein Freund und Bundesgenosse David's. Früher hatten sich die Phönizier der Bildung eines Jsraelitischen Reiches durch David feindlich entgegengesetzt, cf. Ps. 83 (82), 8. David sieht in dem Umstande, daß der König dieses Handelsvolkes seine Freundschaft nachsuchte, einen Beweis, daß seine Herrschaft gesichert sei, cf. II. Sam. 5, 11.

979—970. Psinaches, sechster König der XX. Dynastie in Aegypten.

3. Kriege im Süden.

c. 979 sq. Nach der Eroberung Syriens (cf. II. Sam. 8, 13)

unterwarf Joab die Edomiter in einer Hauptschlacht, in welcher 18000 Edomiter fielen; dann blieb er 6 Monate im Lande derselben, tödtete alle Männer und legte eine Besatzung in das Land, cf. II. Sam. 8, 13—14; I. Kön. 11, 16; Ps. 60, 10—11; 108 (107), 10—11. David besetzt schon die Hafenstadt Elath und Asiongeber (Eziongeber), da er nach I. Par. 29, 4 schon 3000 Talente Gold aus Ophir für den Tempelbau gesammelt hatte, was auf Handelsfahrten hinweist, welche in Verbindung mit den Phöniziern von jenen Häfen aus unternommen wurden.

Adad, aus dem königlichen Geschlechte der Edomiter, flieht in noch jugendlichem Alter zum Könige Psinaches von Aegypten, welcher ihn freundlich aufnimmt und ihm die Schwester seiner Frau Tachpenes zum Weibe gibt.

Bürgerkrieg während der Regierung Davids.

980 sq. Die letzte Periode der Regierung Davids war durch Familienunglück und bürgerliche Unruhen getrübt. Der Bürgerkrieg des Absalom gegen David fällt in die Zeit, wo die Ammoniter und die Bewohner der Ostjordanländer schon unterworfen waren, da David von diesen eifrigst unterstützt wurde. Kaum war dieser Krieg beendigt, so folgte die Empörung des Seba aus dem Stamme Ephraim, welche auch von Joab gedämpft wurde.

Innere Geschichte der Regierung Davids.

)03 sq. Bei den vielen Kriegen trifft David umfassende Einrichtungen, um die Kriegstüchtigkeit des Volkes zu verwerthen. Er bildet den Kern zu einem stehenden Heere, indem er alle Tapfersten an sich heranzog, hielt sich eine Leibwache der Krethi und Plethi und sorgte für die kriegerische Ausbildung des ganzen Volkes, indem er monatlich abwechselnd 24,000, also während des Jahres 288,000 Mann zu den Waffen rufen und einüben ließ. Auch begann er schon mit der Einführung der dem Gebirgsvolke der Israeliten bis dahin unbekannten Waffengattung der Reiter und Kriegswagen, cf. II. Sam. 8, 4, welche sein Nachfolger Salomon ergänzte.

1020—970. Gad, Prophet während der Regierung Davids. Er wird zuerst genannt bei der Verfolgung David's durch Saul, cf. I. Sam. 24, 11 sq.; I. Par. 29, 29 wird er als eine Quelle für die Geschichte des David angeführt.

990—950. Der Prophet Nathan wirkte in der zweiten Hälfte der Regierung des David und in dem Anfange der Regierung

des Salomo. Daher wird er als eine Quelle für die Geschichte beider Monarchen citirt, cf. I. Par. 29, 29 und II. Par. 9, 29.

c. 990 sq. David setzt unter Mitwirkung der Propheten Gad und Nathan eine Ordnung für die Leviten fest, cf. II. Par. 29, 25, und weist denselben, wie schon vor ihm Samuel, Dörfer zu, cf. I. Par. 9, 22.

David läßt die Arche des Bundes von (Kiriath-Jearim oder) Gabaon nach Jerusalem bringen (cf. I. Sam. 7, 1; II. 6, 3; I. Par. 13, 5—6), wo er eine neue Hütte für dieselbe erbaut hatte. Die Stiftshütte des Moses und der Brandopferaltar blieb bis zur Zeit des Salomon in Gabaon, cf. I. Par. 16, 30; 21, 29; II. Par. 1, 3—4; I. Kön. 3, 4.

971. Volkszählung des David, wahrscheinlich im letzten Jahre seiner Regierung, cf. I. Par. 26, 31. Die nicht officiell überlieferte Zahl wird zwischen 1,300,000 und 1,570,000 waffenfähigen Männern, also auf etwa 6 Millionen Seelen, angegeben. Bei der zweiten Angabe ist wahrscheinlich ein unterworfener Stamm mehr mitgezählt worden.

971. Gegen Ende seiner Regierung nimmt David, um die unter seinen Söhnen schon beginnenden Thronstreitigkeiten zu verhüten, Salomo zum Mitregenten an.

971—936. Salomo, König von Israel.

Nach dem Tode David's war die politische Machtstellung seines noch jugendlichen Nachfolgers Salomo anfangs schwankend, zumal nachdem Joab, der berühmte und gefürchtete Feldherr Davids, am Altare war niedergemacht worden, weil er einem Bruder Salomo's die Regierung hatte verschaffen wollen. Auf diese Nachricht hin verlangt der Edomitische Flüchtling Adad von dem Aegyptischen Könige Psinaches die Erlaubniß, in seine Heimath zurückzukehren. Nachdem er dieselbe erhalten, beginnt er im Lande der Edomiter eine Empörung gegen Salomo. Auch scheinen die Philister damals den Krieg mit den Israeliten erneuert und ihre alten Gränzen wieder gewonnen zu haben. Gath, welches David ihnen abgenommen hatte, stand im 3. Jahre der Regierung Salomo's wieder unter einem angestammten Philistäischen Fürsten, nämlich unter Achis, dem Sohne des Maacha, cf. I. Kön. 2, 39. Ebenso benutzte im Nordosten Reson, der frühere Knecht Hadadezar's, welchen schon David einmal geschlagen hatte, die günstigen Zeitverhältnisse und warf sich zum Könige über Damaskus auf, cf. I. Kön. 11, 24. Dagegen dauerte die Verbindung mit Hiram unter Salomon ununterbrochen fort.

—940. Psusennes II., letzter König der XX. Dynastie.
Schon bald verschaffte sich Salomo allgemeine Anerkennung. Nach dem Tode des Psinaches von Aegypten verband sich dessen Nachfolger Psusennes II. auf das Engste mit ihm. Mit seiner Hülfe erobert Salomon die feste Kanaanitische Stadt Gob oder Gazara, welche seit der Zeit Josua's allein von allen Kanaanitischen Städten allen Anfeindungen der Israeliten und Philister widerstanden hatte. Psusennes überläßt ihm die Eroberung als Mitgift für seine Tochter. Unter diesen Umständen mußte das Unternehmen des Adad vereitelt werden. Ebenso wie Salomon in Verbindung mit Hiram von Tyrus von Joppe aus regelmäßige Fahrten nach Tharsis oder dem südwestlichen Spanien unternehmen kann, segeln von dem Edomitischen Hafen Ezion-Geber bei Elath Phönizische Seeleute mit Israelitischen Matrosen und Schiffen nach dem Goldlande Ophir. Auch die Philister werden bald wieder aus dem zurückeroberten Gath vertrieben. Dasselbe ist gegen Ende der Regierung Salomo's so sehr Eigenthum der Israeliten geworden, daß sein Nachfolger Roboam aus ihm eine Israelitische Grenzfestung gegen die Philister machte, cf. II. Par. 11, 8. Nur im Nordosten konnte Salomon das neugegründete Reich des Reson von Damaskus nicht vernichten, wie viele Mühe er sich auch deßhalb geben mochte. Derselbe bleibt die ganze Regierungszeit des Salomo hindurch ein Feind der Israeliten und ist der Gründer einer kriegerischen Dynastie, welche nach dem Tode Salomo's alle östlichen und nördlichen Eroberungen David's an sich riß und oft den Bestand des Israelitischen Reiches gefährdete.

71—850. Erste Damascenische Dynastie. Nach Nikolaus Damascenus führten alle Könige derselben den Namen Adad (daher das biblische Benhadad), cf. Müller frg. hist. Graec. III, 374. Die einzelnen in der Bibel erwähnten Könige derselben sind: 1. Reson I., Zeitgenosse des David und Salomo c. 971—940. 2. Hesion c. 940—920. 3. Tabrimmon, Zeitgenosse des Abiam c. 920—900. 4. Benhadad I., Zeitgenosse des Asa und Amri c. 900—875. 5. Benhadad II., Zeitgenosse des Achab und Josaphat c. 875—850.

Um die übrigen nördlichen und östlichen Eroberungen vor den Angriffen Reson I. zu sichern, schuf Salomo die 60 kleinen Städte, zu welchen zur Zeit der Abfassung des Buches Josua die 30 Dörfer Jair's herangewachsen waren, cf. Jos. 13, 30, zu 60 großen ummauerten Städten mit ehernen Thoren um, cf. I. Kön. 4, 13. Zu demselben Zwecke unternahm er einen erfolgreichen Kriegszug nach Hamath-Soba, worauf er

viele Festungen in der Landschaft Hamath anlegte, cf. II. Par. 8, 3—4; hauptsächlich gegen Reson sicherte er endlich die Handelsstraße nach dem Euphrat durch Gründung und Befestigung von Tadmor oder Palmyra, cf. I. Kön. 9, 18. Mit Ausnahme des Gebietes von Damaskus herrschte Salomo über alle Länder des Davidischen Reiches von Tapsakus bis nach Gaza und über alle „Könige jenseits des Flusses", cf. I. Kön. 4, 24 und 5, 4. Er behauptete sich im Besitze dieser Länder einerseits durch Aufstellung einer gewaltigen Kriegsmacht, indem er zu dem altisraelitischen Fußvolk nach Syrischem und Aegyptischem Muster die schon von David aufgenommene Waffe der Wagen und Reiter massenhaft hinzufügte, andererseits durch Erbauung zahlreicher Festungen, sowohl an den Grenzen des Reiches, als auch an strategisch wichtigen Punkten Palästina's, so von Jerusalem und Megiddo in der Ebene Jesreel's, dem berühmten natürlichen Schlachtfelde Palästina's, cf. I. Kön. 9, 15.

c. 970—37. Salomon nimmt die hohepriesterliche Würde Abjathar II. aus dem Hause Ithamar und überträgt sie an Sadok aus dem Hause Eleazar. Darauf bleibt dieselbe bei dem Hause Eleazar bis zum Sturze der Hasmonäer 37, und zwar bei der Hauptlinie desselben bis zum Tode des Alkimus im Jahre 160, worauf sie auf die Nebenlinie der Hasmonäer übergeht.

968 sq. Salomon benutzt den ihm gewährten Frieden zu großen Prachtbauten und Herbeiführung einer nie geahnten Ausdehnung des Land- und Seehandels. In Folge desselben werden in Jerusalem und Palästina große Reichthümer angehäuft. Die jährliche Einnahme Salomo's betrug ohne Tribut und Geschenke 660 Talente (Kikkar) Gold, cf. II. Par. 9, 13 (etwa 25 Millionen Thaler, wenn wir den Kikkar zu 92 Pfund und das Pfund Gold durchschnittlich zu 400 Thaler ansetzen).

968—961. Salomo erbaut in Jerusalem den prachtvollen ersten Tempel.

961—948. Salomon erbaut seinen Palast in Jerusalem, den Palast seiner Aegyptischen Gemahlin, sowie den herrlichen Palast „im Walde Libanon" bei Jerusalem. Für die ihm bei diesen Bauten von Hiram, dem Könige von Tyrus geleistete Hülfe gab er demselben nach Vollendung derselben 20 Städte in Nordgaliläa, welche Hiram wegen ihrer Unansehnlichkeit Kabul (Land wie nichts) nennt, cf. I. Kön. 9, 10 sq.; Josua 19, 27.

c. 960—920. Ahia (Achija) der Silonite, Prophet unter Salomo und Jeroboam, nach II. Par. 9, 29 eine Quelle der Geschichte Salomon's. Er verkündet dem Jeroboam seine künftige Größe

und, nachdem er zur Regierung gelangt war, den Untergang seines Geschlechtes, cf. I. Kön. 11, 29 sq. und cap. 14.

950—917. Addo oder Jeddo, Prophet unter Salomo, Roboam und Abiam, für deren Geschichte er als Quelle citirt wird, cf. II. Par. 9, 29; 12, 15; 13, 21.

)—820. XXII. Dynastie in Aegypten.

)—919. Schischak oder Scheschonk I., König von Aegypten. Gegen Ende der Regierung Salomo's empörte sich gegen ihn Jeroboam aus dem Stamme Ephraim. Derselbe findet freundliche Aufnahme bei Sisak (Schischak) von Aegypten, welcher auf den mit Salomo verbündeten Psüsennes II. gefolgt war.

. Zeit des Nebeneinanderbestehens der beiden Reiche Israel und Juda 936—701.

). Nach dem Tode Salomo's verkörperte sich der schon aus der ersten Zeit der Richter herrührende und unter David wiederholt hervorgetretene Gegensatz zwischen den beiden Hauptstämmen Ephraim und Juda in einer Trennung des Reiches: nur die südlichen Stämme Juda nebst Simeon und ein Theil von Benjamin blieben Roboam (Rechabeam), dem Sohne Salomo's, treu; die nördlichen und östlichen Stämme bildeten unter dem aus Aegypten zurückgekehrten Jeroboam ein eigenes Reich Israel, welches nach der späteren Residenz auch Samaria (Schomron) genannt wurde. In dieser Trennung lag der Keim zu fast ununterbrochenen Kriegen, wodurch die unter David und Salomo erlangten Eroberungen wieder bald verloren gehen mußten. Jedoch behauptete das südliche Reich Juda im Westen das von den Philistern eroberte Gebiet von Gath mit nur kurzer Unterbrechung c. 815—760 *), im Süden die Oberhoheit über die Amalekiter und Edomiter. Dagegen ergab sich in dem Reiche Israel sofort eine große Spannung zwischen den Königen und dem die göttliche Einsetzung der Davidischen Dynastie anerkennenden Levitischen Priesterstande, welche die Auswanderung des letzteren und damit alle rechtgläubigen Israeliten zur Opposition gegen ihre Könige veranlaßte. Dies und der Mangel einer angestammten Dynastie rief fortwährende Bürgerkriege hervor, welche in der kurzen Zeit von 235 Jahren 9 Dynastieen aufkommen ließen. Unter diesen Umständen war das Reich Israel,

*) Deßhalb nennt der Prophet Amos aus der Zeit des Ozias 785—734 nur 4 Städte der Philister: Gaza, Askalon, Azotus und Akkaron, cf. Amos 1, 7—8. Auch Sophonias aus der Zeit des Josias kennt nur 4 Städte der Philister mit Ausnahme von Gath, cf. 2, 4; ebenso Zacharias 9, 5.

obgleich es das südliche Reich Juda an Gebiet und Volkszahl bei weitem übertraf, politisch weit schwächer als jenes und konnte von den Davidischen Eroberungen nur die theilweise von den Ostjordanstämmen besetzten Reiche Ammon und Moab zeitweilig behaupten. Die übrigen Länder bis zum Euphrat und Orontes gingen an das Damascenische Reich verloren. Die thatkräftigen Könige der Dynastie Reson I. führten mit den Israeliten fortwährend und zwar meist glückliche Kriege, in Folge deren die nördlichen und östlichen Stämme meist unter Damascenischer Oberhoheit standen. Als nach dem Sturze der Ninyaden 842 die neue Dynastie der Assyrier ihre Herrschaft bis an das mittelländische Meer auszubehnen suchte, fiel das durch innere Unruhen zerrüttete Reich Israel ihr bald anheim, während Juda sich noch eine Zeit lang der fremden Eroberer erwehrte.

936—915. Erste Israelitische Dynastie mit 2 Königen.

936—916. Jeroboam I., 1. König von Israel. Um seine Unterthanen von den jährlich wiederkehrenden Wanderungen nach Jerusalem abzuhalten, errichtet er in Bethel und Dan, an den beiden Enden seines Reiches, goldene Kälber und tritt somit in Gegensatz zu den rechtgläubigen Israeliten und dem Levitischen Priesterstande, welcher nach dem Reiche Juda auswanderte. Jeroboam führte nach I. Kön. 14, 30 und 15, 6 fortwährend Krieg mit dem Reiche Juda, dessen Könige sich mit dem Könige von Damaskus gegen ihn verbinden. Die Residenz des Reiches Israel war unter Jeroboam I. zuerst Sichem, dann Phanuel, — cf. I. Kön. 12, 25 — zuletzt Thersa, cf. I. Kön. 14, 17. Hier blieb sie, bis Amri 886 Samaria gründete.

936—920. Roboam, 1. König von Juda, sicherte sich das ihm übrig gebliebene Gebiet durch Anlage zahlreicher Festungen und rüstet ein Heer von 180,000 Mann zur Wiedereroberung der verlorenen Länder. Dieser Kriegszug unterbleibt zwar auf Anrathen des Propheten Semeia, cf. I. Kön. 12, 22—26, gleichwohl dauert der Krieg fort.

936—920. Semeia (Schemajah), Prophet zur Zeit Roboam's, für dessen Geschichte er II. Par. 12, 15 als eine Quelle angeführt wird.

932. Im 5. Jahre Roboam's unternahm Scheschonk von Aegypten, offenbar zur Unterstützung seines Schützlings Jeroboam, einen Kriegszug gegen das Reich Juda. Er erobert Jerusalem und führt die erbeuteten Tempelschätze weg, cf. I. Kön. 14, 25—27.

920—917. Abiam, 2. König von Juda, der kriegerischste Sohn Roboams, setzte den Krieg mit Israel mit großem Glücke fort.

Er verband sich mit Tabrimmon von Damaskus, dem Sohne Hesion's und Enkel Reson I., cf. I. Kön. 15, 19, und rückte mit einem Heere von 400,000 Mann bis nach Ephraim vor, wo er das 800,000 Mann starke Heer des Jeroboam mit einem Verluste von 500,000 Todten und Verwundeten schlug. In Folge dieses großen Sieges eroberte er den Süden des Reiches Israel bis nach Ephron, cf. II. Par. 13, 19.

—877. Asa, 3. König von Juda, hat im Anfange seiner Regierung Frieden *). Er behauptet die von seinem Vater gemachten Eroberungen — cf. II. Par. 15, 8 — und fügt sie zum Stamm Benjamin hinzu. Daher konnte er aus Juda 300,000, aus Benjamin 280,000 ausheben.

—915. Nadab, Sohn Jeroboam I., 2. König von Israel, beginnt einen wenigstens 24 Jahre (915—891) andauernden Krieg mit den Philistern und wird bei Belagerung der Philistäischen Festung Gebethon im Stamme Dan — cf. Josua 19, 44 — von Baasa erschlagen.

—891. Zweite Israelitische Dynastie mit 2 Königen.

—892. Baasa, 3. König von Israel.

—875. Pehor, Osorkon II. und Scheschonk II., 3.—5. König der XXII. Dynastie.

00—875. Benhadad I., Sohn des Tabrimmon, 4. König der ersten Damascenischen Dynastie, unterstützt Asa in seinem Kriege mit Baasa 902—892 und nimmt Amri 891—880 mehrere Städte ab. Er ist der dritte des Nachkommen Reson I., von welchem Nikolaus Damascenus bei Müller frg. hist. Graec. III. pag. 374 bezeugt, daß er das Reich Samaria verwüstet habe. Josephus verwechselt ihn mit Benhadad II.

. Im 15. Jahre des Asa (cf. die Zeittafel §. 10) unternimmt der Aethiopier Zara (Serach = Osorkon II.) einen Einfall in das Reich Juda, wahrscheinlich ebenso wie vor ihm Scheschonk zur Kräftigung des Reiches Israel. Er wird von Asa bei Maresa an der Straße von Gaza nach Jerusalem geschlagen und bis nach Gerara verfolgt, wobei viele Beute, namentlich an Vieh, gewonnen wurde, cf. II. Par. 14, 10—15. Demnach regierte Pehor 904—903.

. Azarias, damals Prophet in Juda, cf. II. Par. 15, 8. Auf seine Veranlassung wurde im 15. Jahre des Asa ein großes Freudenfest in Jerusalem veranstaltet, bei welchem man von der

---

Nach II. Par. 15, 19 war kein Krieg bis in das 35. Jahr des Asa, nach II. 14, 1 hatte er 10 Jahre Ruhe. An der ersten Stelle ist die Zahl der Zehner unrichtig, die der Einer richtig; an der zweiten ist die der Zehner richtig, die der Einer ausgefallen: es mußte an beiden Stellen heißen 15, cf. pag. 78.

Beute 700 Rinder und 7000 Widder opferte, cf. II. Par. 15, 8—11.

902—892. Krieg zwischen Asa und Baasa. Letzterer dringt bis nach Rama vor und erbaut sich hier eine Grenzfestung gegen Juda. Dagegen verbindet sich Asa mit Benhadad I. von Damaskus, welcher in Galiläa einfällt und daselbst mehrere Städte erobert und zerstört. Deßhalb muß Baasa von Rama abziehen, worauf Asa sich die Festungen Gabaa und Mispha erbaut.

c. 890—853. Jehu, ein Prophet, wird zuerst I. Kön. 16, 1—7 erwähnt wegen seiner Beziehung zum Israelitischen Könige Baasa. Nach II. Par. 20, 34 ist er benutzt worden im Buche der Könige von Israel und wird daselbst citirt als eine Quelle der Geschichte des Jüdischen Königs Josaphat, welchem er noch nach dem Tode Achabs 859 warnend zur Seite steht.

896—864. Ithobaal (Ethbaal) König von Tyrus.

892—891. Ela, Sohn des Baasa, 4. König von Israel. Während sein Heer die Philistäische Festung Gebethon belagerte — cf. I. Kön. 16, 15 — wurde er selbst von dem Reiteranführer Zambri (Simri) erschlagen.

891. Dritte Israelitische Dynastie: Zambri, 5. König von Israel. Gegen ihn ruft das Belagerungsheer von Gebethon seinen Feldherrn Amri zum Könige aus, welcher ihn schon nach 7 Tagen stürzt.

891—846. Vierte Israelitische Dynastie mit 4 Königen.

891—880. Amri, 6. König von Israel, hatte im Anfange seiner Regierung einen Bürgerkrieg mit Thebni, bis er 887 zur Alleinherrschaft gelangte.

886. Im folgenden Jahre gründete Amri die spätere Hauptstadt Samaria (Schomron) cf. I. Kön. 16, 20—24. Auch mit ihm führte Benhadad I. von Damaskus Krieg und nahm ihm mehrere Städte ab, cf. I. Kön. 20, 34.

880—859. Achab, Sohn des Amri, 7. König von Israel, verband sich mit dem Könige Ethbaal von Tyrus, dessen Tochter Jezabel (Isebel) er heirathete. Diese gibt sich alle Mühe, im Reiche Israel den Jehovahkult zu vernichten und Phönizische Kulte einzuführen. Daher die heftige Opposition des Propheten Elias gegen Achab und Jezabel.

c. 880—850. Elias (Elijahu), Prophet im Reiche Israel. Seine Hauptwirksamkeit fällt in die Zeit des Königs Achab. Er weissagte noch unter dessen Sohne Ochozias 859—857 und schrieb nach II. Par. 21, 12 sq. dem Könige Joram von Juda 853—847. Von ihm hat der biblische Kanon kein Werk erhalten. Unzweifelhaft bestand jedoch ein solches, aus welchem

wahrscheinlich I. Kön. 16—21 und II. Kön. 1 entlehnt sind. Dagegen war eine apokryphe Weissagung des Elias verbreitet, welche der h. Paulus benutzt hat, cf. Syncellus pag. 48.

)—859. Michäas (Michajahu), Prophet in der Zeit Achabs, cf. I. Kön. 22.

7—853. Josaphat, Sohn des Asa, 4. König von Juda, ist im Gegensatze zu den ihm gleichzeitigen Israelitischen Königen rechtgläubig und läßt im 3. Jahre seiner Regierung 875 das Volk durch die Fürsten, Priester und Leviten im Gesetze unterrichten. Seine Regierung bezeichnet einen Glanzpunkt des Reiches Juda, welcher nur übertroffen wurde zur Zeit des Azarias 761—734. Das Land der Edomiter beherrschte er unmittelbar, cf. I. Kön. 22, 48; die Philister und Araber brachten ihm Geschenke und Tribut dar, cf. II. Par. 17, 11; gegen das Reich Israel kämpfte er glücklich, befestigte die schon von seinen Vorgängern eroberten Städte Ephraims und schützt sie durch starke Besatzungen, cf. II. Par. 17, 1—2. Die Grenze reicht unter ihm von „Beersabee bis zum Gebirge Ephraim", cf. II. Par. 19, 4. Seine Kriegsmacht bestand aus 1,160,000 Soldaten d. h. waffenfähigen Einwohnern, mit Ausnahme der zahlreichen Besatzungen in den vielen Festungen Juda's, cf. II. Par. 17. Die Bevölkerung betrug demnach etwa 5 Millionen Seelen. Wegen dieser großen Macht geht Achab von Israel schon sehr frühe mit ihm ein Bündniß ein. Zur Befestigung desselben gab er ihm für seinen Sohn Joram spätestens 869 seine Schwester Athalia, eine Tochter Amri's, cf. II. Par. 22, 2—3, deren Sohn Ochozias bei seinem Regierungsantritte 847 schon in seinem 22. Jahre war. Später gab Achab demselben Joram auch eine eigene Tochter zur Gemahlin, cf. II. Par. 18, 1; 21, 6; II. Kön. 8, 18.

875—850. Benhadad II., Sohn Benhadad I., welcher mit Amri Krieg geführt hatte, cf. I. Kön. 20, 34. Er hat wiederholt Krieg mit Achab und belagert noch unter Joram von Israel nach dem Tode des Elias die Hauptstadt Samaria.

l. Benhadad II. dringt bis Samaria vor, wird aber dort und später auch vor Aphek in der Ebene Jesreel von Achab besiegt, worauf er die von seinem Vater gemachten Eroberungen herausgibt.

Im 3. Jahre nachher — cf. I. Kön. 22, 2 — verband sich Achab mit Josaphat von Juda, um das von Benhadad II. noch behauptete Ramoth-Gilead zu erobern. Achab fällt in der Schlacht.

)—857. Ochozias (Achasjah), Sohn des Achab, 8. König von

Israel. Nach dem Tode des Achab fallen, offenbar auf Antrieb Benhadad II., die Moabiter vom Reiche Israel ab, cf. II. Kön. 1, 1 und 3, 4. Um sich an Josaphat für sein Bündniß mit Achab zu rächen, veranlaßt Benhadad II. auch die Edomiter zum Aufstande und bringt einen großen Bund der Edomiter, Moabiter, Ammoniter und Syrer gegen das Reich Juda zu Stande. Das Bundesheer zieht durch das Gebiet der Edomiter auf das Hochland von Judäa und lagert sich zu Asasonthamar oder Engaddi an der Westküste des todten Meeres, cf. II. Par. 20, 1—2 und 10. Josaphat zieht ihnen von Jerusalem aus auf dem nächsten Wege über Thekua entgegen, cf. II. Par. 20, 20; jedoch fingen die Ammoniter und Moabiter zuerst Streit mit den Edomitern und dann unter sich an, so daß die gewaltigen Heeresmassen sich noch vor dem Zusammentreffen mit den Israeliten zerstreuten.

Josaphat verbindet sich mit Ochozias von Israel zur Wiederaufnahme der Handelsunternehmungen nach Tharsis und Ophir. Beide Unternehmungen sind ohne Erfolg. Die Ophirschiffe werden, wahrscheinlich in Folge der Empörung der Edomiter, im Hafen von Eziongeber vernichtet, worauf Josaphat die Verbindung mit Ochozias abbricht, cf. II. Par. 20, 35—37; I. Kön. 22, 49—50. Um diese Zeit gestattet Josaphat den Edomitern wieder einen eigenen König.

c. 860—850. Jahaziel und Eliezer, Propheten in Juda, cf. II. Par. 20, 14—37.

857—846. Joram, Sohn des Achab und Bruder des Ochozias, 9. König von Israel. Er verbindet sich mit Josaphat von Juda zur Unterwerfung der Moabiter. Beide Könige ziehen zunächst nach dem Gebiete der Edomiter, besiegen dann, verstärkt durch den Zuzug des Edomitischen Königs, die Moabiter und erobern ihre Städte. Als der König der Moabiter seinen erstgeborenen Sohn als Brandopfer auf der Mauer geopfert hatte, ziehen sie ab, cf. II. Kön. 3.

853—847. Joram, Sohn des Josaphat, 5. König von Juda, ließ sich durch seine Weiber aus dem Hause Achab's zur Einführung heidnischer Kulte veranlassen, weßhalb der Prophet Elias ihm in einem Briefe die Strafen Jehovah's androht, cf. II. Par. 21, 1—7 und 12—16. Unter ihm fallen alle Völker ab, welche dem Josaphat Tribut gezahlt hatten. Die Edomiter erwählten sich einen neuen König und kündigen ihm den Gehorsam, cf. II. Par. 21, 8. Kaum waren sie unterworfen, so empören sie sich wieder und veranlassen auch das ganze südliche Juda bis nach Lobna (Libna) zum Abfalle, cf. II. Par. 21, 10.

Nicht lange nachher fallen die Philister und Arabische Räuberbanden in Juda ein, führen die Weiber und Söhne des Königs gefangen weg und ermorden sie, cf. II. Par. 21, 16—17; 22, 1; II. Kön. 8, 18—22.

850—800. Elisäus (Elischa), Schüler und Nachfolger des Elias, beginnt seine prophetische Thätigkeit unter dem Könige Joram von Israel 857—846, cf. II. Kön. 3, setzt dieselbe fort unter Jehu 846—818, cf. ibid. cap. 9, und Joachas 818 bis 802, und starb während der Regierung des Joas 802 bis 787, cf. II. Kön. 13, 14.

850. Nach dem Tode des Elias zur Zeit des Propheten Elisäus fallen die Syrer unter Benhadad II. von Damaskus in das Reich Israel ein und belagern Samaria so lange, bis die Hungersnoth in der Stadt den höchsten Grad erreichte; zuletzt ziehen sie sich aus Furcht vor einem Entsatzheere der Philister und Aegyptier zurück, cf. II. Kön. 6—7.

850—719. Zweite Damascenische Dynastie. Nach Nikolaus Damascenus bei Müller frg. hist. Graec. III. pag. 374 folgten auf Reson I. (Adad) 10 Könige, welche sämmtlich den Namen Adad führten. Von diesen Nachkommen Reson I. kommen auf die erste Damascenische Dynastie 4, so daß demnach die zweite aus 6 Königen besteht. Von diesen Königen sind uns bekannt: 1. Hazael (Chasael) c. 850—815, Zeitgenosse des Joram, Jehu und Joachas von Israel und Ochozias und Joas von Juda. 2. Benhadad III., Sohn des Hazael, cf. II. Kön. 13, 3, reg. c. 815—785, Zeitgenosse des Joachas und Joas von Israel. 5. Tabal, Vater Reson II., cf. Isaias 7, 6; die Könige 3—5 sind schwache Fürsten und regieren c. 785—730. Unter ihnen erobert Jeroboam II. 787—747 Damaskus. 6. Resin oder Reson II. c. 730—719, ein kriegerischer Fürst, wird von Tiglath-Pilesar besiegt und getödtet.

850. Hazael tödtet, von Elisäus ermuntert, seinen König Benhadad II. und gründet eine neue Dynastie in Damaskus.

7—846. Ochozias, Sohn des Joram, 6. König von Juda. Er verbindet sich mit Joram von Israel zur Bekriegung des Hazael von Syrien, welcher damals Ramoth-Gilead behauptete. Als Joram verwundet worden war, kehren beide Könige nach Jesreel oder Esdrelon zurück, während ihre Heere den Kampf fortsetzen. Auf den Rath des Elisäus empört sich Jehu, ein Befehlshaber des Israelitischen Heeres gegen Joram, zieht nach Jesreel, tödtet den Joram und verwundet den Ochozias, welcher auf der Flucht in Megiddo — cf. II. Kön. 9, 27 — oder in Samaria — cf. II. Par. 22, 9 — starb.

846—840. Nach dem Tode des Ochozias bemächtigt sich im Reiche Juda seine Mutter Athalia der Regierung und behauptet dieselbe 6 volle Jahre. Sie benutzt ihre Herrschaft zur Einführung fremder Kulte und tödtet alle Nachkommen des Joram. Nur Joas, Sohn des Ochozias, wird vor ihrer Wuth gerettet und vom Hohepriester Jojada erzogen, cf. II. Kön. 11, 1—3; II. Par. 22, 10—12.

846—747. Fünfte Israelitische Dynastie von 5 Königen.

846—818. Jehu, 10. König des Reiches Israel, sichert seine Herrschaft im Innern durch Ermordung aller Angehörigen der früheren Dynastie. Dagegen gelingt es ihm nicht, das Reich gegen die mächtigen auswärtigen Feinde hinreichend zu schützen.

c. 846 bis nach 430. Rechabiten, damals gestiftet von Jonadab, cf. II. Kön. 10; Jer. 35; Ps. 70; Neh. 3, 14.

842. Untergang der Dynastie der Ninyaden, nachdem Arbakes oder Arphaxad, der Erbauer der Festung Ekbatana, sich schon früher unabhängig gemacht hatte. Beletaras, früher Aufseher der Gärten, begründet eine neue Assyrische Dynastie in Ninive, welche die kriegerische Richtung der ersten Ninyaden wieder aufnimmt und den alten Umfang des Reiches wieder herzustellen sucht. Belataras wird auch Phul, im Buche Judith Nebukadnezar genannt.

840. Athalia wird vom Hohepriester Jojada gestürzt und darauf der 7jährige Joas zum Könige proklamirt. Es wird feierlichst anerkannt, daß das Volk Juda ein Volk Jehovah's sein sollte und deßhalb alle fremden Kulte abgeschafft, cf. II. Par. 23, 16.

840—801. Joas, 8. König von Juda, steht anfangs unter der Leitung des Jojada, welcher mit dem durch die altgläubige Partei und das Prophetenthum im Reiche Israel zum Throne gelangten Jehu in gutem Einvernehmen bleibt.

Ausbesserung des Salamonischen Tempels, cf. II. Par. 24, 9.

831. Nebukadnezar (Beletaras) besiegt den Arphaxad bei Ragä und läßt den Nachkommen desselben Medien nur als Satrapie; dann werden die Könige von Elam und Mesopotamien besiegt.

830. Darauf schickt Nebukadnezar seinen Feldherrn Holophernes aus, um auch die westlichen Länder zu erobern. Derselbe dringt siegreich vor bis zum Reiche Israel, findet aber die beiden Reiche Israel und Juda unter der Leitung des Hohepriesters Jojada (Jojakim) vereinigt. Namentlich leistet die Bergfeste Bethulia, welche Holophernes von der Ebene Jesreel aus angreift, tapferen Widerstand. Judith findet Aufnahme im Lager des Holophernes und schlägt ihm das Haupt ab. Darauf zieht

das führerlose Heer von Bethulia ab und wird von den Israeliten aufgerieben.

Hazael, König von Damaskus, welcher während der Anwesenheit des Holophernes und ohne Zweifel auch später die Oberhoheit der Assyrier anerkannt hatte, ist fortwährend der gefährlichste Feind des Jehu. Er bringt das ganze Ostjordanland bis nach Aroer am Flusse Arnon an der Südgränze der Moabiter unter seine Botmäßigkeit, cf. II. Kön. 10, 33. Die Einwohner jener Länder werden von ihm höchst grausam behandelt, cf. Amos 1, 3—4.

Nach vorstehender dem biblischen Bericht entnommener Darstellung wird der größere Theil Israels unter Jehu eigentlich von den Assyriern erobert. Hiermit stimmt eine Inschrift des Britischen Museums, in welcher Jahua, Sohn Chumri's (Schomron = Samaria) als Tributpflichtiger eines noch nicht bestimmten Assyrischen Eroberers genannt wird.

0—731. XXIII. Aegyptische Dynastie.

8—802. Joachas, Sohn des Jehu, 11. König von Israel.

8. Im 23. Jahre des Joas beginnt der Hohepriester Jojada auf die Aufforderung des Königs die Wiederherstellung des Tempels, cf. II. Kön. 12, 6. Nicht lange nachher stirbt Jojada und wird wegen seiner Verdienste um das Reich in der Stadt David's in dem Grabe der Könige begraben, cf. II. Par. 24, 16.

Darauf führt Joas fremde Kulte ein und läßt den Hohepriester Zacharias, den Sohn Jojada's ermorden, cf. II. Par. 24, 20—23.

815. Im folgenden Jahre griffen die Syrer unter Hazael von Süden das Reich Juda an — also in Verbindung mit den Edomitern, erobern Gath und bringen vor bis nach Jerusalem. Nur durch Zahlung eines bedeutenden Lösegeldes bewog Joas sie zum Rückzuge, cf. II. Kön. 12, 17—18; II. Par. 24, 23—24.

815—760. Das Gebiet von Gath kam nach diesem Syrischen Kriege wieder in die Hände der Philister, welchen es erst um 760 von Ozias abgenommen wird.

815—785. Benhadad III., Sohn des Hazael, führt so glückliche Kriege mit Joachas von Israel, daß diesem nur 50 Reiter, 10 Wagen und 10,000 Mann Fußvolk übrig bleiben. Später gestalten sich die Verhältnisse der Israeliten zwar günstiger, jedoch wurden sie von Benhadad III. unterdrückt, so lange Joachas lebte, cf. II. Kön. 13, 3—7 und 23. Auch erobert derselbe mehrere Israelitische Städte, cf. II. Kön. 13, 25.

2—787. Joas, Sohn des Joachas, 12. König von Israel, war

ein äußerst tapferer König, welcher in sehr guten Beziehungen zu dem Propheten Elisäus stand. Derselbe weissagte ihm noch auf seinem Todesbette, daß er die Syrer wiederholt schlagen würde.

801—774. Nach der Ermordung des Joas regierte im Reiche Juda dessen Sohn Amasias (Amazjahu) als 9. König. Er suchte sich durch kriegerischen Ruhm auszuzeichnen. Zuerst besiegte er die c. 815 unter Mitwirkung der Syrer abgefallenen Edomiter in einer Hauptschlacht, in welcher 10,000 Edomiter fielen und ebensoviele gefangen genommen wurden, welche man von einem Felsen herabstürzte. Dann erklärte er dem Könige von Israel den Krieg. Dieser ging nur ungern hierauf ein, wahrscheinlich weil er lieber die Kräfte der Israeliten gegen die übermächtigen Syrer verwandte. Da jedoch Amasias auf dem Kriege bestand, rückte ihm Joas bis in die Mitte von Juda entgegen, besiegte ihn vollständig und nahm ihn gefangen. Jerusalem wurde nach diesem Siege erobert und verlor einen Theil seiner Mauern. Joas nahm zahlreiche Geisel und viele Beute mit sich, so daß das Reich Juda nur noch Vasallenstaat des Reiches Israel blieb, cf. II. Kön. 13, 12; 14; 8—15; II. Par. 25. Gleichzeitig machten die Edomiter sich wieder unabhängig, cf. II. Kön. 14, 22.

c. 800. Kurz nach dem Tode des Elisäus fielen Moabitische Räuberbanden, wahrscheinlich mit Bewilligung ihres Syrischen Oberkönigs, in das Reich Israel ein, cf. II. Kön. 13, 20. Nach Amos 2, 1 dehnten die Moabiter sich damals auch über das Gebiet der Edomiter aus.

c. 795. Joas von Israel besiegte Benhadad III. zu Aphek in der Ebene Jesreel und nahm ihm darauf nach einem dreimaligen Siege alle Städte ab, welche er seinem Vater Joachas entrissen hatte, cf. II. Kön. 13, 17.

787—747. Jeroboam II., Sohn des Joas, 13. König von Israel, setzte die kriegerischen Unternehmungen seines Vaters Joas mit großem Erfolge fort, so daß unter ihm das Reich Israel die größte Macht besaß. Er beendete den 200jährigen Krieg der Israeliten mit Damaskus durch Eroberung dieser Stadt, cf. II. Kön. 14, 25 sq. Auch über das Reich Juda behauptete er lange Zeit die Oberhoheit, welche sein Vater über dasselbe erlangt hatte. Nach einer Prophezeiung des gleichzeitigen Propheten Jonas ist die Nordgränze seines Reiches Emath, die Südgränze das Meer der Wüste, cf. ibid. Dieses Emath wird II. Kön. 14, 28 als „Emath Juda" unterschieden von „Emath Soba" — cf. II. Par. 8, 3 — oder Epiphania am

Orontes. Es liegt im Stamme Nephtali in der Nähe der Stadt Juda am Jordan, cf. Josua 19, 34—35 und wird wiederholt als Nordgränze genannt, cf. I. Kön. 8, 65; I. Par. 13, 5.

7—747. Jonas (Jonah), Prophet um diese Zeit. Das über seine Wirksamkeit erhaltene Buch bezieht sich auf seine Sendung nach Ninive. II. Kön. 14, 25 bezieht sich bei Gelegenheit der Geschichte Jeroboam's II. auf eine nicht erhaltene Weissagung von ihm.

7—747. Amos war nach Amos 1, 1 Prophet zur Zeit des Ozias von Juda 785—734 und Jeroboam II. von Israel 787—747.

5—734. Azarias (Assarjah) oder Ozias (Ussijah) wird im Reiche Juda von seinem Vater Amasias als Mitregent angenommen.

3. Tod des Amasias, im 15. oder 14. Jahre nach dem Tode seines Siegers Joas von Israel.

1. Azarias, welcher auch noch nach dem Tode seines Vaters anfangs in seiner untergeordneten Stellung zum Reiche Israel geblieben war, wird im 27. Jahre Jeroboam II. selbstständiger König von Juda, cf. II. Kön. 15, 1, wahrscheinlich in Folge einer gütlichen Uebereinkunft, denn beide Könige bekriegen sich nicht.

760—748. Höchste Blüthe des Reiches Juda unter dem Könige Azarias. Wie Jeroboam II. die Gränzen des Reiches Israel nach Norden hin erweitert, so bewies Azarias eine nicht minder große Kriegstüchtigkeit in seinen Kämpfen mit den südlichen und östlichen Nachbarvölkern des Reiches Juda. Zuerst unterwarf er die Edomiter nach dem Tode ihres Königs und befestigte in ihrem Gebiete Elath am Aelanitischen Meerbusen, cf. II. Kön. 14, 22. Dann eroberte er im Lande der Philister außer dem seit etwa 815 wieder von denselben gewonnenen Gath noch Azotus und Jamnia und sicherte diese Eroberungen durch neu angelegte Festungen. Die Befestigungen von Gath wurden damals geschleift, cf. II. Par. 26, 6, und die Stadt so gründlich zerstört, daß der gleichzeitige Prophet Amos 6, 2 sie als eine der berühmten Städte anführt, welche von ihren Feinden vernichtet worden sei. Auch vervollständigte Azarias die Bewaffnung seiner Soldaten und stellte in den Festungen Katapulten zum Abschießen von Pfeilen und schweren Steinen auf, cf. II. Par. 26, 14—15. Gleichzeitig entwickelte er eine ganz bedeutende Sorgfalt für die Geschäfte des Friedens. Er suchte Acker- und Weinbau und namentlich auch die Viehzucht dadurch zu heben, daß er in den wasserlosen Gegenden Brunnen graben ließ, cf. II. Par. 26, 10. Die überseeischen Handelsverbin-

bungen wurden wieder aufgenommen, wie schon die Besetzung von Elath beweist. Der Prophet Jonas fand in seiner Zeit in Joppe Fahrgelegenheit nach Tharsis, cf. Jonas 1, 3. Als aber der thatkräftige Fürst sich auch in Religions-Angelegenheiten einmischen wollte, wurde er aussätzig und vom Hohepriester Azarias aus dem Tempel verwiesen, worauf er bis zu seinem Tode in einem abgesonderten Hause zubrachte, cf. II. Par. 26, 17, während sein noch höchst jugendlicher Sohn Joathan (geb. 758) dem Namen nach die Regierung führte. Auch in dieser Zeit der persönlichen Abgeschlossenheit ruhte der kriegerische Sinn des Königs nicht. Er führte glückliche Kriege mit den Arabern von Gurbaal und den Ammonitern und machte sie tributpflichtig, cf. II. Par. 26, 8. Nach dieser Eroberung werden die Ostjordanstämme Ruben, Gad und halb Manasses gezählt (44760 waffenfähige Männer). Diese Zählung fiel nach der offiziellen Angabe in die Zeit des Israelitischen Königs Jeroboam II. und des Jüdischen Königs Joathan, cf. I. Par. 5, 17—18, also kurz vor dem Todesjahre Jeroboam II. 747, als für den aussätzigen Azarias sein damals kaum 10jähriger Sohn Joathan dem Namen nach die Regierung führte.

c. 750—700. Osee (Hoschea) blühte nach dem ersten Verse seiner Weissagungen unter den Königen Ozias 785—734, Joathan 734—719, Achas 719—704 und Ezechias 706—678, sowie unter Jeroboam II. 787—747 von Israel.

747. Zacharias (Secharjah), Sohn Jeroboam II., 14. König von Israel und 5. König der Dynastie des Jehu, wurde schon nach einer 6monatlichen Regierung von einem Empörer Sellum (Schallum) ermordet.

747. Sechste Dynastie des Reiches Israel. Sellum wird schon nach einem Monate gestürzt.

747—734. Siebente Dynastie des Reiches Israel von zwei Königen.

747—736. Manahem (Menachem) 16. König von Israel Er fand im Anfange seiner Regierung bedeutenden Widerstand, welchen er durch schonungslose Grausamkeit, namentlich zu Thabsam und Thersa, zu brechen suchte. Da es ihm gleichwohl nicht gelang, sich allgemeine Anerkennung zu verschaffen, rief er den König Phul von Assyrien herbei, welcher ihn gegen eine Abgabe von 1000 Talenten Silber in seiner Herrschaft befestigt. Nach II. Kön. 15, 20 wurde diese Abgabe dadurch aufgebracht, daß die Reichsten und Mächtigsten je 50 Schekel Silber — etwa 22 Thaler — zahlen mußten; ihrer waren also damals im Reiche Israel noch 120000.

—733. Nabonasar, König von Babylonien, läßt die Berichte über die Thaten seiner Vorgänger vernichten, damit mit ihm eine neue Regentenliste beginne. Aera Nabonasari. Da Babylonien sicher nicht selbstständig war, als Phul nach Westen zog, und da ein Babylonischer Unterkönig sicher nicht wie Nabonasar gewagt haben wird, das Andenken der Assyrischen Oberkönige auszulöschen, so müssen Phul und Nabonasar identisch sein, so daß der Gesammtname wäre Nabopolassar. Im kirchlichen Kanon heißt Nabonasar auch Salmanasar, vielleicht mit unrichtiger Beziehung auf seinen Zug nach Westen.

'40—692. Isaias (Jeschajahu), Prophet im Reiche Juda, blühte nach dem Eingange seiner Prophezeiungen unter den Jüdischen Königen Ozias, Joathan, Achas und Ezechias. Seine älteste datirte Weissagung ist aus dem Todesjahre des Ozias 734; bei dem Einfalle des Sancherib 693—692 übte er noch bedeutenden Einfluß aus.

—734. Phakeia (Pekachjah), Sohn des Manahem, 17. König von Israel, wird nach einer 2jährigen Regierung von Phakee (Pekach) gestürzt.

—708. Achte Israelitische Dynastie: Phakeē, 18. König.

—719. Joathan (Jotham), 11. König von Juda, folgte auf seinen Vater Ozias oder Azarias, während dessen Aussatzes er schon früher die Regentschaft geführt hatte. Auch er ist ein äußerst kriegerischer Regent, welcher die Festungen seines Reiches vermehrt und verstärkt und die Oberherrschaft über die Edomiter und Ammoniter behauptet. Letztere werden von ihm besiegt und müssen ihm drei Jahre nach einander 100 Talente Silber, 10000 Kor Weizen und ebenso viel Gerste liefern, cf. II. Par. Kap. 27.

'94—678. Micheas (Michah), Prophet im Reiche Juda, blühte nach dem Eingange seiner Weissagungen unter Joathan, Achas und Ezechias 734—678. Jeremias 26, 18 citirt von ihm eine nicht mehr erhaltene Weissagung.

Abdias (Obedajah) verkündet den Untergang der Reiche Israel und Juda als bevorstehend, aber ohne spezielle Angabe, so daß er um diese Zeit, vielleicht noch früher, gelebt haben wird.

—725. XXIV. Aegyptische Dynastie. Bochchoris.

'30—719. Resin oder Reson II., König von Damaskus, erlangte bei den im Reiche Israel wüthenden bürgerlichen Unruhen eine bedeutende Macht und verbindet sich noch unter Joathan mit Phakee von Israel zur Bekriegung des mächtigen Reiches Juda, cf. II. Kön. 15, 37.

725—685. XXV. Aegyptische Dynastie: 1. Sabakon 725—717; 2. Sevechos 717—703; 3. Tarakos 703—685.

c. 720. Nahum (Nachum) lebte nach Josephus ant. XI, 11, 2—3 um die Zeit des Jüdischen Königs Joathan und verkündete den Untergang Ninive's 115 Jahre voraus.

719—704. Achas, Sohn des Joathan, 12. König von Juda. Unter diesem abgöttischen Könige, welcher seinen eigenen Sohn dem Moloch opferte, verfällt die Macht des Reiches. Resin und Phakee setzen 719 den schon unter Joathan begonnenen Krieg mit dem besten Erfolge fort. Namentlich erobert Resin die Ostjordanländer, bringt dann siegreich vor durch das Gebiet der Edomiter, vertreibt die Juden aus der Stadt Elath am Aelanitischen Meerbusen und räumt diese wieder den Edomitern ein, cf. II. Kön. 16, 6. Phakee besiegte gleichzeitig den Achas in einer großen Schlacht, in welcher 120000 Mann bleiben, cf. II. Par. 28, 6. Dann bringen beide Könige gemeinschaftlich bis nach Jerusalem vor, welches sie jedoch vergeblich belagern, cf. Isaias Kap. 7 und II. Kön. 16, 5. Damals weissagt Isaias, daß nach 65 Jahren, also 654, Ephraim kein besonders Volk mehr sein werde, cf. Isaias 7, 8. Da außerdem auch noch die Edomiter verheerend in Juda eindrangen und die Philister die westlichen Theile des Landes erobern — cf. II. Par. 28, 17—18 — so sieht Achas sich genöthigt, die Hülfe des Assyrischen Königs Tiglath-Pilesar zu erkaufen. Dieser erobert Damaskus, tödtet den König Resin und führt die Einwohner weg nach Armenien, cf. II. Kön. 16, 9. Vom Reiche Israel erobert er Galiläa und die Ostjordanlande und führte die Einwohner sammt Beera, dem Fürsten des Stammes Ruben, weg, cf. II. Kön. 15, 29; I. Par. 5, 6 u. 26.

Achas von Israel stellt während seiner Regierung eine Sonnenuhr auf, cf. Isaias 38, 8.

718—693. Salmanassar, König von Assyrien.

708—701. Neunte Israelitische Dynastie. Osee (Hoschea), 19. und letzter König von Israel. Seine Empörung gegen Phakee ging hervor aus einer nationalen Auflehnung gegen die Assyrische Oberhoheit. Jedoch unternahm Salmanassar sofort einen Zug gegen Israel und zwang den Osee zum Tribut, cf. II. Kön. 17, 3. Gleichzeitig griff er ganz Phönizien an und belagerte Inseltyrus, welches ihm erfolgreichen Widerstand leistete, dadurch, daß er ihm das Wasser auf dem Festlande durch eine Besatzung abschnitt. Diese Belagerung hielten die Tyrier 5 Jahre lang aus, cf. Josephus ant. IX, 14, 2.

—678. Ezechias (Chiskijahu oder Jechiskijah), Sohn des Achas, 13. König von Juda, wurde von seinem Vater zum Mitregenten angenommen. Dies geschah ohne Zweifel in Folge eines Druckes der rechtgläubigen Partei auf den abgöttischen Achas; denn Ezechias begann seine Regierung mit einer gründlichen Abschaffung aller abgöttischen Kulte und der Reinigung des von Achas entheiligten Tempels, cf. II. Par. 29, 1 sq. Daher wird auch das Passafest im 1. Jahre seiner Regierung um einen Monat verschoben, cf. II. Par. 30, 2. Als Anfang der Mitregentschaft des Ezechias wurde der Neujahrstag des Jahres 706 festgesetzt, cf. II. Par. 29, 17.

Tod des Achas.

Um die Assyrische Oberherrschaft abzuschütteln, verbindet sich Osee mit dem Könige Sevechos von Aegypten. Sobald Salmanassar von diesen Unterhandlungen Kunde erhielt, zog er — 703 — zum zweiten Male gegen das Reich Israel, besiegte Osee und belagerte Samaria.

Samaria fiel nach dreijähriger, hartnäckiger Vertheidigung. Die Israeliten wurden theils nach Armenien, theils nach Medien verpflanzt und neue Einwohner an ihre Stelle gesetzt.

Trotz der mit Sevechos geführten Unterhandlungen erhielt Samaria von Aegypten aus keinen Entsatz, obwohl dieses Reich das größte politische Interesse hatte, sich in Israel einen Schutz gegen das Anstürmen der Assyrischen Großmacht zu erhalten und deßhalb auch später bei der Belagerung Jerusalems durch Sancherib Entsatz geleistet hat. Dies erklärt sich nicht nur durch den im Jahre 703 in Aegypten erfolgten Regentenwechsel zwischen Sevechos und Tarakos, sondern hauptsächlich durch den nach der Bibel mit diesem Regentenwechsel verbundenen Dynastiewechsel. Sevechos war nach der Bibel ein König von Mizraim, also ein geborener Aegyptier, Tarakos oder Tirhaka ein Kuschite oder Aethiopier. Es wurde also im Jahre 703 in Aegypten ein Krieg zwischen einem einheimischen Könige und einem Aethiopischen Eroberer zu Gunsten des Letzteren entschieden, so daß man an die Unterstützung der Israeliten nicht denken konnte. Dieses aus den biblischen Beziehungen gewonnene Resultat wird bestätigt durch die Inschriften der Apisgräber. Aus denselben ergibt sich, daß Tarakos in offiziellen Urkunden nicht rechnete nach seiner von Manetho unzweifelhaft richtig auf 18 Jahre bestimmten Aegyptischen Herrschaft, sondern nach seiner Regierung in Aethiopien. So gibt die Grabinschrift Nro. 2035 des Apissaales im Louvre zu Paris das 46. Jahr dieses Königs an. Inschriften aus der Zeit seines Vorgängers Sevechos

ließ er nach Jahren seiner Aethiopischen Regierung umdatiren; denn auf der Grabinschrift Nro. 2018 desselben Saales wird sein 24. Jahr genannt.

c. Vom Untergange des Reiches Israel bis zum Untergange des Reiches Juda 701—586.

701. Salmanassar unterwarf nur das Reich Israel, nicht aber den König Ezechias von Juda, cf. II. Kön. 18, 7. Dieser benutzt die ihm von den Assyriern gelassene Ruhe, um den Philistern die Städte abzunehmen, welche sie unter seinem Vater Achas erobert hatten, und drängt sie zurück bis nach Gaza, cf. II. Kön. 18, 8.

Ezechias läßt die Bewohner des früheren Reiches Israel auffordern, sich wieder am Jehovahkulte zu betheiligen und das Passafest in Jerusalem zu feiern. Nur einzelne kamen seiner Aufforderung nach; namentlich wurden in den Stämmen Ephraim und Manasses die abgöttischen Kulte ausgerottet, cf. II. Par. 30 u. 31, 1. Wahrscheinlich entwickelte nach dem Abzuge der Assyrier der König von Juda dort auch eine politische Macht.

c. 700. Entstehung der Religion der Samaritaner. Die in das frühere Reich Israel importirten heidnischen Völker erbitten sich vom Könige der Assyrier einen der weggeführten Israelitischen Priester, welcher sie mit dem Jehovahkulte bekannt macht.

c. 700. Joel (Jaäl), Prophet im Reiche Juda. Obgleich in seinen Weissagungen die Zeit seiner Blüthe nicht angegeben ist, so kann man doch aus dem Umstande, daß er immer von den Kindern Juda's und Jerusalem's (nicht wie die früheren Propheten von Juda und Israel) spricht, sowie daraus, daß er 4, 2 schon angibt, daß Israel unter die Völker zerstreut sei, schließen, daß er nach 701 gelebt hat.

693—675. Sancherib, Sohn des Salmanassar, König von Assyrien, unternimmt gleich in seinem ersten Regierungsjahre einen Kriegszug gegen Juda, indem er wahrscheinlich durch das Gebiet der Edomiter von Süden vordrang, wodurch die Aegyptier von den Juden getrennt wurden. Nachdem er mehrere feste Städte genommen hatte, erbietet sich Ezechias, Tribut zu zahlen. Trotzdem Sancherib die geforderten 300 Talente Silber und 30 Talente Gold erhalten hatte, zieht er nicht ab, sondern sandte seine Feldherren gegen Jerusalem, während er selbst in dem südlicher gelegenen Lachis bleibt. Allein Ezechias weigert die Uebergabe der Stadt. Unterdeß rückte Tirhaka von Aegypten zum Entsatze heran, weßhalb Sancherib von dem sehr festen

(cf. Jeremias 34, 7), noch nicht eroberten Lachis nach Lobna aufbricht und seine nach Jerusalem entsandten Generale wieder an sich zieht.

)$^3/_2$. Noch vor dem Jahreswechsel von 693 auf 692 fällt Ezechias in eine tödtliche Krankheit. Der Prophet Isaias fordert ihn auf, sein Haus zu ordnen, weßhalb er seinen erst 12jährigen Sohn Manasses (Menaschah) zum Mitregenten annimmt.

)3—639. Manasses, Sohn des Ezechias, 14. König von Juda. Da Ezechias von Gott Verlängerung seines Lebens erbittet, verheißt ihm Isaias baldige Genesung und noch 15 Jahre Leben nach derselben.

)2—688. Während der Abwesenheit des Sancherib hatte sich in Babylonien Mesesimordak oder Merodach Baladan zum unabhängigen Regenten aufgeworfen. Derselbe gratulirt Ezechias zu seiner Genesung und schließt mit ihm ein Bündniß ab. Ungefähr um dieselbe Zeit fallen auch die Meder zum zweiten Male von den Assyriern ab.

)2. Schlacht zwischen Tirhaka und Sancherib. „Sanacheribos, der König der Araber und Assyrier wird von dem Aegyptischen Priester Sethos besiegt", cf. Herodot II, 141. Das Heer der Assyrier wird durch die Pest aufgerieben, weßhalb Sancherib nach Assyrien zurückkehren muß. Fortan hielt er sich meist in seiner Hauptstadt Ninive auf, cf. II. Kön. 19, 36, suchte die abgefallenen Völker wieder zu unterwerfen und bedrückte die gefangenen Israeliten, cf. Tobias Kap. 1.

)2—678. Unter der Regierung des Ezechias zogen Angehörige des Stammes Simeon nach Gedor (Gadara in Gilead), erschlugen die früheren Einwohner des Landes aus dem Geschlechte Cham, also die von den Assyriern importirten Völker, und bemächtigten sich der fetten Weidegründe. 500 andere ließen sich im Gebiete der Edomiter nieder, cf. I. Par. 4, 39—42. Diese Ausbreitung der Herrschaft des Ezechias über die den Assyriern unterworfenen Länder fällt unzweifelhaft nach dem Abzuge der Assyrier.

Ezechias befestigt Jerusalem und leitet die Quelle Gihon durch eine künstliche Wasserleitung dahin, cf. II. Par. 32, 30; Sirach 48, 19.

5—525. XXVI. Aegyptische Dynastie.

0. Sancherib setzt in Babylon seinen Sohn Esar-Chaddon zum Statthalter ein. Derselbe ist nach dem astronomischen Kanon Herrscher von Babylon 680—667.

8. Tod des Ezechias, im 29. Jahre seiner Regierung, im 15. nach seiner Genesung.

678—639. Hozai (Chosa) Prophet im Reiche Juda. Seine Worte werden II. Par. 33, 19 als eine Quelle der Geschichte des Manasses erwähnt.

675—667. Nach der Ermordung des Sancherib folgte der bisherige Unterkönig von Babylonien auch in der Herrschaft über Assyrien. Derselbe unternimmt einen Kriegszug nach Westen, auf welchem er nach Esra 4, 2 neue Unterthanen nach dem Reiche Israel verpflanzt und nach Abydenus frg. 7 Aegypten und das untere Syrien erobert. Nach II. Par. 33, 11 führte er den Manasses gefangen nach Babylon ab, so daß er also Babylonien als sein Hauptland betrachtet hat. Nicht lange darauf wurde Manasses wieder entlassen.

672. Diese Wegführung fällt nach einer richtigen Nachricht der Tradition im Seder Olam Rabba Kap. 24 (im chronicon Hebraeorum majus et minus ed. Meyer. Amstel. 1699) in das 22. Jahr des Manasses oder 672. Seine Buße erfolgt nach derselben Stelle 33 Jahre vor seinem Tode, also nach Hebräischer Zählung 671. Die Rückkehr nach Palästina fällt nach II. Par. 33, 13 in eine nicht viel spätere Zeit.

667—605. Unter den folgenden Assyrischen Königen Sammughes 667—647, Kiniladan 647—625 und Sarak 625—605 verfällt das Assyrische Reich immer mehr und mehr, indem die Satrapen im Osten und Westen sich unabhängig machen, und theilweise sogar gegen das frühere Hauptland feindlich auftreten. Von keinem dieser Könige wird ein Kriegszug nach Westen berichtet.

667—639. Manasses befestigt nach seiner Rückkehr aus Babylon Jerusalem und reorganisirt sein Heer, cf. II. Par. 33, 14.

654. Ablauf der 65jährigen Frist, in welcher nach der Prophezeiung des Jsaias Ephraim kein besonderes Volk mehr sein sollte. Wahrscheinlich hatte damals schon bei der immer mehr zunehmenden Ohnmacht der Assyrier Manasses die früheren Länder des Reiches Israel wieder unterworfen.

639—638. Amon, 15. König in Juda, folgt auf seinen Vater Manasses in einem Alter von 22 Jahren. Er war also 660 oder nach dem Tode des Esar-Chaddon und der Rückkehr des Manasses aus Babylonien geboren.

639—610. Späteste Zeit der 29jährigen Belagerung von Azotus durch Psammetich I. (reg. 664—610). Derselbe hatte also früher schon Gaza und Askalon erobert. Jeremias, welcher 626 zuerst als Prophet auftrat, weissagte nach Kap. 47 schon, ehe Pharao Gaza schlug, cf. 47, 1. Aufnahme Griechischer Kaufleute und Griechischer Miethstruppen in Aegypten. Be-

kanntwerden der Griechen mit Syrischen und Palästinensischen Verhältnissen unter Psammetich I. und namentlich unter Necho II. (reg. 610—594).

38—608. Nach der Ermordung des Amon folgt sein Sohn Josias (Joschijah) als 16. König von Juda in einem Alter von 8 Jahren.

38—608. Sophonias (Zephanjah), Prophet zur Zeit des Königs Josias, cf. Soph. 1, 1. Olda, Prophetin in derselben Zeit, cf. II. Kön. 22, 14.

27. Wenigstens seit seinem 12. Jahre herrschte Josias über Juda, Jerusalem, Ephraim, Manasses, Simeon (— dies sind ohne Zweifel die 692—678 nach dem Ostjordanlande ausgewanderten Angehörigen des Stammes Simeon —) und Nephtali. In diesem und in seinem 18. Jahre reinigte er nämlich diese Länder von Götzenbildern, cf. II. Kön. 23, 15—19; II. Par. 34, 3—6. Zuerst begann er im Reiche Juda „von Gabaa bis Beersabee", cf. II. Kön. 23, 8; dann fuhr er fort in Bethel, cf. II. Kön. 23, 15, und „in den Städten Samaria's", cf. II. Kön. 23, 19. Demnach war spätestens 627 das Reich Israel von den Königen von Juda erobert, so daß die Weissagung des Isaias in Erfüllung gegangen ist.

6—586. Jeremias (Jirmijahu), Prophet in Juda. Die Wirksamkeit dieses berühmten Propheten begann nach 1, 2 im 13. Jahre des Königs Josias und dauert fort bis nach der Zerstörung von Jerusalem.

1. Auffindung des Gesetzbuches Moses durch den Hohepriester Helcias (Chelkijahu) im 18. Jahre des Josias.

620—610. Die Scythen dringen zur Zeit des Psammetichos durch Syrien bis nach Aegypten vor, von wo Psammetichos sie durch Geschenke abhält. Sie plündern den Tempel der Aphrodite zu Askalon, cf. Herodot I, 105.

0—594. Nechao II. setzt die von seinem Vater begonnene Unterwerfung Asiens fort. Sein Plan war, den Krieg mit dem Assyrischen Reiche zu beginnen, noch ehe dasselbe eine Beute der Babylonier und Meder geworden sei. Daher zog er ähnlich wie die Philister im letzten Jahre Saul's aus der von ihm eroberten Ebene Sephala in die Ebene Saron und von dort durch die Einsenkung des Karmel im Gebiete von Manasses, durch welche die Karawanenstraße von Gaza nach Damaskus über Antipatris führte, in die Ebene Jesreel. Er wollte den Kampf mit dem durch Eroberung des früheren Reiches Israel mächtigen Juda vermeiden, cf. II. Par. 35, 20—22. Josias sah jedoch wohl ein, daß er von den Aegyptiern nach der Er-

oberung Assyriens erdrückt werden würde, und sammelte daher ein Heer, mit welchem er die Feinde gleich bei ihrem Eintritt in die Ebene Jesreel bei der Festung Megiddo empfing.

608. Schlacht bei Megiddo. Josias verlor Schlacht und Leben. Nach Herodot II, 159 rückte Nechao den Syriern zu Lande entgegen und schlug sie bei Magdolos, worauf er die Hauptstadt von Syrien Kadytis („Haupt Judas oder Jerusalem"?) eroberte.

Nechao zog nach seinem Siege nordwärts nach dem Lande Emath. Unterdeß wählte in Juda das Volk zum (17.) Könige den Joachaz (Jehoachas), den zweiten Sohn Josias, welcher den Krieg mit den Aegyptiern fortsetzte, jedoch bald besiegt und gefangen nach Aegypten abgeführt wurde. Statt seiner ernennt Nechao im folgenden Jahre zum (18.) Könige den

607—597 Joakim (Jehojakim), den ältesten, zuvor übergangenen Sohn des Josias, welcher mit der Rolle eines Satrapen zufrieden war und den Aegyptiern Tribut bezahlt, indem er denselben durch Umlage einer Vermögenssteuer eintrieb, cf. II. Kön. 23, 35.

605. Eroberung Niniveh's durch die Meder und Babylonier.

604. April bis Oktober. Nachdem Nechao nach der Schlacht bei Megiddo noch 4 Jahre in dem unruhigen Syrien war zurückgehalten worden, unternimmt er den Angriff gegen die Chaldäische Dynastie in Babylon, wird jedoch von Nebukadnezar bei Karkemisch besiegt und nach Aegypten zurückgedrängt. Dieser erobert darauf Syrien, Judäa mit Jerusalem und Phönizien. Erste Wegführung Jüdischer Gefangenen nach Babylonien.

604—561. Nebukadnezar wird nicht lange nach der Schlacht bei Karkemisch in Folge des Todes seines Vaters Nabupolassar König von Babylon. Er beginnt seine Regierung im November oder December 604.

c. 604—560. Habakuk weissagt die Siege und den Untergang der Chaldäer, letzteren nach 2, 3 lange vorher. Nach Daniel 14, 51 sq. (der LXX.) lebte er zur Zeit Daniel's.

c. 600. Urias (Urijahu), Prophet und Zeitgenosse des Jeremias wird nach demselben 26, 20—23 von dem Könige Joakim ermordet.

604—558. Daniel wurde 604 als Gefangener nach Babylon gebracht und lebte bis zum ersten Jahre der Persischen Herrschaft des Cyrus, cf. 1, 12 u. 10, 1 ff. (An letzter Stelle hat der jetzige Hebräische Text und die spätere Griechische Uebersetzung des Theodotion das 3. Jahr des Cyrus; die ursprüngliche Griechische Uebersetzung der LXX., welche bei Daniel wegen ihrer vielen Abweichungen durch Theodotion verdrängt und

erst 1772 aus einem codex Chisianus zu Rom veröffentlicht worden ist, hat die richtige Lesart.)

)0. Zweiter Zug des Nebukadnezar nach Judäa. Joakim wird von ihm unterworfen und gefangen nach Babylon geführt. Wiederum entlassen, kündet er schon nach 3 Jahren, 598, den Gehorsam.

)7. Deßhalb zieht Nebukadnezar zum dritten Male nach Syrien; bei seiner Ankunft war jedoch auf Joakim schon dessen Sohn Joachin (Jehoachin), der 19. König von Juda, gefolgt, welcher nach einer Regierung von 3 Monaten 10 Tagen gefangen nach Babylon geführt wird.

Zweite Wegführung der Juden.

)6 April bis Oktober. Erst ein Jahr später setzen die Chaldäer den Sedecias (Zidkijahu) zum 20. Könige des Reiches Juda ein, nachdem derselbe dem Nebukadnezar bei Jehovah Gehorsam geschworen hatte. Gleichwohl konnte er trotz der Abmahnungen des Propeten Jeremias sich der nationalen Opposition gegen die Chaldäer nicht erwehren und verband sich deßhalb nach Ezechiel 17, 15 mit Hophra von Aegypten (reg. 588 — 569), nach Jeremias 27, 3 außerdem mit den Edomitern, Moabitern, Ammonitern und Phöniziern. Deßhalb unternahm Nebukadnezar seinen vierten Zug nach Palästina.

)3 - - c. 570. Ezechiel (Jecheskel), Prophet unter den nach Babylonien ausgeführten Juden, beginnt seine Wirksamkeit im fünften Jahre der Wegführung des Joachin.

7 Januar bis Juni oder Juli 586. Belagerung Jerusalems.

7. Hophra zieht zum Entsatze Jerusalem's heran, weßhalb die Chaldäer abziehen, cf. Jeremias 37, 4. Am 11. Tage des 10. Monates des 10. Jahres war Aegypten schon ein Rohrstab für Israel gewesen, cf. Ezechiel 29, 1—6; am 7. Tage des 1. Monates des 11. Jahres war der Arm Pharao's schon gebrochen, cf. ibid. 30, 20. Demnach wurde Hophra gegen Ende 587 von Nebukadnezar besiegt.

6. Eroberung Jerusalem's. Untergang des Reiches Juda. Dritte Wegführung der Juden. Jeremias verbirgt die Stiftshütte, die Arche des Bundes und den Rauchopferaltar in einer Höhle des Berges Nebo, wo sie nicht mehr aufgefunden wurden, cf. II. Makk. 2, 4—5. Die Priester verbergen das h. Feuer in einem tiefen Brunnen. Jeremias bleibt auf seinen Wunsch im Lande Juda und zwar bei dem Chaldäischen Statthalter Godolias. Als dieser schon nach 2 Monaten von Ismael, einem Abgesandten des Ammoniterkönigs Baalis, war niedergemacht worden, wird Jeremias nebst seinem Schreiber Baruch von einer großen Menge nach Aegypten auswandernder Juden

gezwungen, sie zu begleiten. Diese siedelten sich daselbst in mehreren Städten an. Jeremias starb schon bald, worauf Baruch nach Chaldäa zog. Anfang der späteren zahlreichen Judenbevölkerung in Aegypten.

Dritte Periode.

Von der Eroberung Jerusalems durch Nebukadnezar bis zur Geburt Christi 586—1.

Seit dem Falle Jerusalems und der Auswanderung der kriegerischen und geistigen Blüthe der Nation müssen wir die Juden in Palästina unterscheiden von denen in der Zerstreuung. Allerdings war von den Chaldäern nur ein geringer Bruchtheil des Volkes weggeführt worden, welcher nach der Eroberung des Chaldäischen Reiches durch die Perser theilweise sogar unter Josua und Esra wieder zurückgeführt wurde: allein die Unsicherheit des Lebens und Eigenthums in Palästina veranlaßte eine bei weitem größere Zahl, freiwillig nach Aegypten und anderen Ländern auszuwandern. Die sorgenfreie Lebensstellung, welche die meisten dieser freiwilligen oder unfreiwilligen Auswanderer sich durch ihre Brauchbarkeit im Staatsdienste, namentlich in der Finanzverwaltung, und ihre seltene Begabung zu Handelsunternehmungen verschafften, spornte zu zahlreicher Nachahmung an. Daher schwächten namentlich jene freiwilligen Auswanderungen die Zahl Jüdischer Anwohner Palästina's und machten die Erneuerung eines Jüdischen Nationalreiches für viele Jahrhunderte durchaus unmöglich. Nicht mit Unrecht erkennt demnach auch der Prophet Jeremias in ihnen ein größeres Uebel, als in dem Siege Nebukadnezar's.

Das Gebiet des früheren Reiches Juda wurde unter einem eigenen Statthalter einer Chaldäischen und später einer Persischen Provinz einverleibt; allein bei der wenig straffen inneren Ordnung dieser fast nur auf Anerkennung ihrer Oberhoheit und Zahlung des Tributes bedachten Weltreiche waren seine durch die massenhaften Auswanderungen geschwächten Einwohner der Erbitterung des langgenährten Nationalhasses der Nachbarvölker preisgegeben. Samaritaner, Philister und Edomiter engen die Juden von allen Seiten ein. Namentlich die Edomiter dringen auf den Rücken des Jüdischen Gebirgslandes vor und bemächtigen sich des ganzen südlichen Theiles bis nach Hebron und Maresa. Die aus Babylonien zurückgeführten Judencolonieen des Josua und Esra setzen zwar dem weiteren Vordringen der Feinde ein Ziel, vermögen jedoch nicht, das Verlorene wiederzugewinnen. Es bildeten demnach die Juden in Palästina zwar ein eigenes Gemeinwesen, aber unter höchst beschränkten Verhältnissen. In demselben standen

neben den im Hause Eleazar nach dem Rechte der Erstgeburt folgenden Hohepriestern anfangs besondere weltliche Statthalter, wie Zorobabel, Nehemias und die zwischen beiden wirkenden „Fürsten", welche nach Nehemias 5, 15 außer Naturallieferung an Brod und Wein noch 40 Schekel täglicher Einnahme hatten. Erst nach Nehemias wurde die weltliche Macht mit der geistlichen vereinigt, so daß Josephus ant. XI. 4, 8 die Verfassung eine Aristokratie mit Oligarchie nennt, indem die Hohepriester zugleich die Fürsten des Volkes waren. In dieser Gestaltung erlebte das Jüdische Gemeinwesen in Palästina ein höchst einförmiges Dasein, welches so sehr der Vergessenheit anheimgefallen ist, daß aus der ganzen Zeit von Nehemias bis auf Alexander den Großen 434—332 fast gar keine Nachricht überliefert ist und die Juden selbst dieselbe in ihrer Tradition als nicht vorhanden ansehen, indem sie die Zeit von der Vollendung des Tempels im 6. Jahre Darius I. bis zum Einzuge Alexanders 516—332 auf 42 Jahre reducirten.

Nach dem Untergange des Perserreiches bildete das Gebiet der Juden in Folge der großen Diadochenkriege zuerst einen Theil des Aegyptischen, dann, seit Antiochus dem Großen, des Syrischen Reiches. Als die späteren Seleuciden sich schonungslose Eingriffe in die religiösen Anschauungen und Gewohnheiten erlaubten und hierbei von den Hohepriestern aus der Hauptlinie des Hauses Eleazar keinen ausreichenden Widerstand fanden, unternahmen die Hasmonäer, eine Priesterfamilie aus einer Nebenlinie dieses Hauses 168 vor Christus einen erbitterten und hartnäckigen Kampf gegen dieselben. Unterstützt von der Unzugänglichkeit und natürlichen Festigkeit des Landes sowie namentlich von der Zerrissenheit der Seleucidischen Königsfamilie und den durch dieselbe hervorgerufenen fortwährenden Bürgerkriegen in Asien gelangten die kriegerischen und thatkräftigen Söhne des Priesters Matathias 143 vor Christus nach einem 25jährigen, wechselvollen Kampfe zum Besitze eines selbstständigen, von den Syrischen Königen anerkannten Reiches, in welchem die geistliche und weltliche Macht in einer Hand vereinigt war. Allerdings ging diese Selbstständigkeit schon nach 7 Jahren an Antiochus Sidetes wieder verloren. Allein schon nach dessen Tode 130 wurde sie wiedergewonnen und das Reich trotz der Bürgerkriege, welche der damals zuerst sich im politischen Leben geltend machende Gegensatz zwischen Pharisäern und Sadducäern erzeugte, durch eine wahrhaft meisterhafte Benutzung der Verhältnisse so vermehrt, daß Aristobulus I. im Jahre 103 den Königstitel annehmen konnte. Nur 40 Jahre dauerte diese kurze Blüthe; denn schon 63 suchen die Hasmonäer in Folge innerer Unruhen Römische Vermittelung nach und behalten die Herrschaft nur als Ethnarchen unter Römischer Oberhoheit; 37 vor Christus werden sie von dem von den Römern begünstigten Idu-

durch ihre Unterhandlungen am Persischen Hofe, daß die Fortsetzung des Baues in den letzten Jahren des Cyrus und unter seinen Nachfolgern
529—522 (521) Kambyses (Kabuija oder Achaschferosch) und
522 (521) Pseudosmerdis (Bartja oder Artachschaschta) untersagt wird. Dagegen gelang es den Führern der Juden nach dem Sturze des Pseudosmerdis von der neuen Regierung bei dem Gegensatze, in welchen sie zu der vorhergehenden trat, zu erwirken, daß die Wiederaufnahme des Tempelbaues gestattet wurde.
521—485. Darius I. Hystaspis (Darjafesch).
520. In seinem 2. Jahre setzen Zorobabel und Josua den Tempelbau auf Zureden der beiden gleichzeitigen Propheten Aggäus (Chaggai) und Zacharias (Secharjah) fort und vollenden ihn
516 oder im 6. Jahre des Darius, 70 volle Jahre nach 586.
516—446. Malachias lebte nach 516, aber vor Nehemias, als ein „Fürst" Naturallieferung erhielt, cf. 1, 8; Neh. 5, 15.
485—465. Xerxes I. (Assuerus oder Achaschferosch). Geschichte der Esther. Einsetzung des Purimfestes oder des Festes des Mardochäus, cf. II. Makk. 15, 37.
465—424. Artaxerxes I., Longimanus oder Artachschaschta.
459. Esra wird mit der Führung einer zweiten Judencolonie nach Judäa betraut. Er eifert namentlich für strenge Erfüllung des Gesetzes Moses und sucht, um diese möglich zu machen, die gemischten Ehen zu beseitigen. Die politischen Verhältnisse der Israeliten waren um diese Zeit bei der feindlichen Stimmung der Nachbarvölker äußerst gedrückte. Die Mauern Jerusalems waren zerstört und die Stadtthore verbrannt worden. Daher erbittet sich
446 Nehemias (Nechemjah) im 20. Jahre des Artaxerxes die Erlaubniß, nach Judäa zurückzukehren. Als Fürst von Juda dringt er zunächst darauf, daß die Stadtmauern von Jerusalem wieder hergestellt werden, und erreicht dies durch seine Energie in 52 Tagen, während die Hälfte des Volkes mit den Waffen in der Hand bereit stand, die Angriffe der Samaritaner, Ammoniter, Araber und Philister abzuwehren.
446—434. Nehemias Fürst von Juda vom 20.—32. Jahre des Artaxerxes. Er läßt das h. Feuer wieder aufsuchen, findet statt dessen aber dickes Wasser, cf. II. Makk. 1, 20. Auch sammelt er aus allen Ländern die h. Schriften, cf. ibid. 2, 13. Nachdem er 434 eine Reise an den Persischen Hof unternommen hatte, blieb er Fürst bis in die Zeit des folgenden Königs Darius II. Nothus, aus dessen Zeit er 12, 32 eine Aufzeichnung der Priester und Leviten erwähnt.

434. Manasses, ein Sohn des Hohepriesters Jojada heirathet eine Tochter des Samaritanischen Statthalters Sanaballat und wird deßhalb von Nehemias aus Judäa verwiesen. Er erbaut auf dem Berge Garizim einen Tempel für die Samaritaner, cf. Nehem. 13, 28 und Jos. ant. XI. 8, 4.

32. Alexander der Große zieht gemäß der Jüdischen Tradition nach der Eroberung von Tyrus unter dem Hohepriester Simon I. dem Gerechten, in Jerusalem ein.

33. Nach dem Tode Alexanders des Großen wird Syrien von Perdikkas und später von Antipater an Laomedon vergeben. Diesem nimmt Ptolemäus der erste es mit Gewalt ab. Derselbe erobert auch Jerusalem, cf. Josephus ant. XII. 1, 1; Appian Syr. 50 und 52; Sync. pag. 515. Darauf bleibt Palästina mit dem sogenannten Cölesyrien (von Aegypten bis zum Orontes) eine Aegyptische Provinz.

2. Schlacht bei Gaza im Spätsommer, nach Beginn des Olympiaden- und kurz vor Beginn des Jüdischen Jahres. Anfang der aera Seleucidarum oder der „Jahre des Reiches der Griechen." Das zweite Jahr derselben beginnt nach Hebräischer Jahresform schon im Herbst 312, nach Hellenistischer erst gegen Anfang des Juli 311. Porphyrius im Armenischen Eusebius setzt daher das erste Jahr des Seleukus Nikator mit Recht in die 117. Olympiade, cf. Müller frg. hist. Graec. III. pag. 707.

2—280. Seleukus I., Nikator, bewilligt den Juden in allen von ihm neu gegründeten Städten volles Bürgerrecht, cf. Jos. ant. XII. 3, 1.

5—247. Ptolemäus II. Philadelphus (—283 Mitregent Ptolemäus I. Soter) läßt den Pentateuch in das Griechische übersetzen und erbittet sich zu diesem Zwecke von dem damaligen Hohepriester auch ein Palästinensisches Bibelexemplar.

0—261. Antiochus I. Soter.

1—246. Antiochus II. Theos.

7—223. Ptolemäus III. Euergetes.

6—226. Seleukus II. Kallinikus führt mit Ptolemäus III. in Syrien Krieg.

6—224 (223). Seleukus III. Ceraunus (regiert nach Porphyrius 3 Jahre, cf. Müller III. pag. 710 sq.; nach Appianus Syr. 66 nur 2 Jahre).

4 (223)—187. Antiochus III. der Große (nach Porphyrius 36, nach Appian 37 Jahre).

3—206. Ptolemäus IV. Philopator. Antiochus der Große führt mit ihm einen langdauernden, mit abwechselndem Glücke geführ-

seit urdenklichen Zeiten (ἐκ τοῦ πάνυ ἀρχαίου), cf. Plin. V, 15
Die Essener sind identisch mit den Rechabiten und Assidäern.

168. Mit Mattathias verbindet sich zum Kampfe gegen die Seleuciden sofort die starke und mächtige Gesellschaft der Assidäer, cf. I. Makk. 2, 42, oder der Heiligen von חֲסִידִים cf. I. Makk. 7, 17 und Ps. 79, 2 nach Hebr. Zählung.

167—161. Mattathias stirbt im 146. Jahre der aera Seleuc.; sein Sohn Judas Makkabäus übernimmt die Führung des Aufstandes, cf. I. Makk. 2, 70.

Judas besiegt zuerst den Statthalter Apollonius von Coelesyrien und tödtet ihn selbst in der Schlacht, cf. I. Makk. 3, 10—12. Darauf besiegt er den Strategen Seron von Syrien am Passe von Bethhoron, tödtet ihm 800 Mann und verfolgt die übrigen bis in die Ebene von Philistäa, cf. I. Makk. 3, 13—26.

166. Antiochus IV. zieht im 147. Jahre der aera Seleuc., cf. I. Makk. 3, 27 selbst gegen die Perser und überträgt dem Lysias die Unterdrückung des Jüdischen Aufstandes. Auf seinen Befehl lagern Nikanor, Ptolemäus und Gorgias mit einem Heere von 40,000 Mann in der Ebene von Emmaus, um das Gebirge von Juda ebenfalls von Westen zu ersteigen. Gorgias rückt mit einer Abtheilung von 5000 Mann Fußvolk und 1000 Reitern voraus, um die Juden auf dem Gebirge aufzusuchen. Unterdeß überfällt Judas das Hauptheer bei Emmaus, schlägt und verfolgt es bis nach Gazer, Azotus, Jamnia und der Ebene der Edomiter. Dann erst besiegt er auch die Abtheilung des Gorgias und gewinnt reiche Beute aus dem eroberten Lager, cf. I. Makk. 3, 38 — 4, 47; II. Makk. 8, 9—29 (hier weichen namentlich die Zahlen ab).

Esra II. liest damals die h. Bücher vor, cf. II. Makk. 8, 23. Judas läßt die Geschichte seiner Zeit aufzeichnen, cf. II. Makk. 2, 14. Die Jüdische Tradition berichtet, daß das letzte Buch des Hebräischen Bibelkanon's, die Chronik oder die beiden Bücher Paralipomena, von Esra verfaßt worden seien. Wahrscheinlich ist dies Esra II. Es wird nämlich I. Par. 3, 15—24 die Genealogie des Königs Josias noch 15 Geschlechter weiter fortgeführt. Rechnen wir mit Rücksicht auf das fürstliche Geschlecht für jede Generation 30 Jahre, so würde die Chronik 450 Jahre nach 608 oder in der Zeit Esra II. abgefaßt sein.

166 Herbst. Im folgenden Jahre, dem 148. der Griechen, cf. I. Makk. 4, 28 zog Lysias wieder mit einem Heere von 60,000

Mann Fußvolk und 5000 Reitern durch die Ebene von Saron bis nach Bethhoron. Judas liefert ihm mit 10,000 Mann eine Schlacht und besiegt ihn, worauf Lysias sich nach Antiochia zurückzieht. Darauf zog Judas nach Jerusalem und reinigt den Tempel am 25. Kislev, December 166, während die Burg in der Stadt David's noch in den Händen der Syrer war. Einsetzung des Festes der Tempelreinigung (Chanuka).

5. Judas befestigt den Berg Sion als Gegenfestung zu der Burg der Syrer, außerdem Bethsura nördlich von Hebron als Grenzfestung gegen die Edomiter, welche damals Hebron noch inne hatten, cf. I. Makk. 4, 60—61.

Judas besiegt die Edomiter und nimmt ihnen das Gebiet von Hebron ab, cf. I. Makk. 5, 65, befreit durch wiederholte Siege die Juden in Galaad und Galiläa und führt sie mit Weib und Kind nach Judäa, wodurch dessen Streitkräfte bedeutend vermehrt werden, endlich erobert er im Gebiete der Philister die wichtige Festung Gazer, cf. I. Makk. 5, 1—45.

4—162. Antiochus V. Eupator folgt unter Leitung des Lysias auf seinen Vater Antiochus IV. in einem Alter von 9 oder 12 Jahren, cf. Appianus Syr. 46 nnd 66; Porphyrius frg. 6, 14. Er beginnt seine Regierung vor Juli 164 und wird gestürzt zwischen Juli und October 162. Daher bestimmt Josephus ant. XII. 10, 1 und Eusebius im Kanon mit Recht seine Regierung auf 2 Jahre; dagegen muß man für „1 Jahr 6 Monate" des Porphyrius l. l. lesen „2 Jahre 6 Monate."

4. Judas belagert die Burg auf der Stadt David's, verstärkt Bethsur, welches Lysias vergeblich angriff, und unternimmt Streifzüge gegen die Edomiter und in die Ostjordanländer, cf. I. Makk. 6, 16—20; II. Makk. 11 und 12.

3. Lysias zieht mit einem Heere von 120,000 Mann und 30 Elephanten wiederum durch das Gebiet der Edomiter auf das Jüdische Gebirge und belagert Bethsura. Judas lagert sich zu Bethzachara, zieht sich aber vor der Uebermacht zurück. Bethsura muß sich ergeben. Darauf nahm Lysias, ebenfalls in Folge einer Uebergabe, die neu errichtete Festung auf dem Berge Sion in Jerusalem. Judas wird zum Fürsten von Ptolemais bis zum Gebiete der Gerrener ernannt, cf. I. Makk. 6, 20 bis 63; II. Makk. 13 (hier in einer für die Juden viel günstigeren Darstellung).

—151. Demetrius I. Soter, Sohn Seleukus IV. Philopator kehrt im 151. Jahre der aera Seleuc. nach Hebräischer und Hellenistischer Rechnung, also zwischen Juli und Oktober 162 aus Rom zurück und bemächtigt sich des Syrischen Reiches,

cf. I. Makk. 7, 1; II. Makk. 14, 1—4. Er regiert bis 151 Juli bis Oktober. Daher rechnet Josephus ant. XIII. 2, 4 auf ihn richtig 11 Jahre, nämlich die Jahre 151—162 Seleuc. nach Hebräischer Rechnung. Porphyrius 6, 15 und Polybius III, 5 bestimmen seine Regierung auf 12 Jahre.

162. Alkimus aus dem Geschlechte der Hohepriester erbittet sich die Unterstützung des Demetrius gegen Judas Makkabäus, den Führer der Assidäer, cf. II. Makk. 14, 6.

Demetrius sendet Bakchides mit Alkimus nach Judäa, um diesem das Hohepriesterthum zu verschaffen. Alkimus wird von den Assidäern als Hohepriester anerkannt und von Bakchides als Fürst und Hohepriester eingesetzt. Jedoch beginnt Judas nach dem Abzuge des Bakchides den Krieg von Neuem, cf. I. Makk. 7, 1—24.

162 Herbst bis Frühjahr 161. Nikanor wird darauf gegen Judas abgeschickt. Dieser lebt einige Zeit mit Judas in Frieden. Als er dann aber auf das Drängen des Alkimus und Demetrius den Krieg ernstlich betrieb und von Jerusalem nach Bethhoron zog, um dort den Zuzug aus Syrien zu erwarten, wird er von Judas am 13. Adar (März 161) vollständig geschlagen. Dieser Tag wird seitdem von den Juden festlich begangen, cf. I. Makk. 7, 39—50; II. Makk. 14, 12 und cap. 15.

Judas sendet eine Gesandtschaft nach Rom wegen Unterhandlung eines Bündnisses.

161. Im 1. Monat des 152. Jahres nach Hebräischer Zählung führen Alkimus und Bakchides ein neues Heer nach Judäa. Judas verliert gegen ihn Schlacht und Leben, cf. I. Makk. 9, 1—18. Jonathas wird an der Stelle Juda's zum Fürsten ernannt und flieht mit seinen Anhängern in die Wüste Thekua und die Gegend am todten Meere, also in die Hauptsitze der Essener oder Assidäer, cf. I. Makk. 9, 33. Er erbaut daselbst auf einem fast ganz unzugänglichen Felsen die Festung Masada, cf. Josephus bell. Jud. VII. 8, 3, welche auch im Kriege mit den Römern am längsten Widerstand geleistet hat. Bakchides legte Besatzungen in die drei festesten Plätze des Landes, Bethsura, Gazara und die Burg von Jerusalem, und läßt sich die Söhne der Fürsten als Geisel geben.

160. Alkimus stirbt im 2. Monat des 153. Jahres. Bakchides zieht wieder zum Könige; Judäa ist 2 Jahre ruhig, cf. I. Makk. 9, 55—57.

158 Bakchides sucht Jonathas gefangen zu nehmen und belagert ihn in Bethbessan, cf. I. Makk. 9, 64, oder Bethalago, cf. Josephus ant. XIII. 1, 5. Nach langem Kampfe erfolgt endlich

der Friede, in Folge dessen Jonathas von Machmas aus das Volk richtet.

4. Gleich im Anfange (7. Monat) des Jahres 160 zieht Alexander I. Balas, Sohn Antiochus IV. Epiphanes gegen Demetrius. Beide bewerben sich gleichzeitig um den Beistand des Jonathas. Demetrius liefert ihm die auf der Burg zu Jerusalem bewachten Geisel aus und gestattet ihm ein Heer zu sammeln; Alexander erkennt ihn als Hohepriester an. Jonathas nimmt die Anerbietungen beider an und fungirt schon gleich im Anfange des Jahres 160 am Laubhüttenfeste in Jerusalem als Hohepriester (Herbst 154). Dann befestigt er wieder den Berg Sion, cf. I. Makk. 10, 1—21. Trotzdem Demetrius alles Mögliche verspricht, bleibt Jonathas auf der Seite Alexanders.

l—146. Alexander I. Balas verbindet sich mit Ptolemäus VI. Philometor, dessen Tochter Kleopatra er heirathet, im 162. Jahre der Griechen, cf. I. Makk. 10, 57, und besiegt mit Aegyptischer Hülfe Demetrius I. Er regiert bis zum 167. Jahre der Griechen, cf. I. Makk. 11, 19. Demnach bestimmen Josephus ant. XIII. 4, 8 und Porphyrius 6, 16 seine Regierungszeit richtig auf 5 Jahre.

3—141. Demetrius II. Nikator, Sohn Demetrius I. Soter, zieht im 165. Jahre aus Creta gegen Alexander I. Balas, cf. I. Makk. 10, 67. Jonathas bleibt Alexander treu und schlägt wiederholt Apollonius, den Feldherrn Demetrius II., cf. I. Makk. 10, 69—87. Alexander schenkt ihm dafür das Gebiet von Akkaron, cf. ibid. 10, 89. (Josephus ant. XIII. 4, 3 gibt unrichtig an, daß Apollonius ein Feldherr Alexanders gewesen sei und verwirrt so den ganzen Sachverhalt).

7 October bis 146 Juni. Ptolemäus VI. Philometor benutzt die Thronstreitigkeiten in Syrien, um Asien für sich zu gewinnen. Er verbindet sich daher mit Demetrius II. und gibt diesem seine Tochter Kleopatra, welche früher an Alexander vermählt worden war. In der Schlacht wird Alexander besiegt und flieht zu den Arabern, von welchen er ermordet wird; Ptolemäus VI. wird im Getümmel vom Pferde abgeworfen und bleibt mehrere Tage besinnungslos. Er stirbt schon 3 Tage, nachdem er das abgeschlagene Haupt Alexanders erhalten, cf. I. Makk. 11, 1 bis 18; Josephus ant. XIII. 4, 8; Porphyrius frg. 7, 2. Darauf beginnt Demetrius II. seine Regierung im 167. Jahre der Griechen, also Oktober 147 bis Oktober 146 oder im Frühjahr 146, da die Schlacht jedenfalls im Frühjahr geliefert worden ist. Diese Angabe wird als ganz zuverläßig bestätigt durch Porphyrius frg. 7 bei Müller III. pag. 720 und 721,

nach welcher Stelle Philometor VI., welcher 182 seine Regierung begann, 35 Jahre später oder Juli 147 bis Juli 146 in Syrien umgekommen ist. Müller III. pag. 712 zieht daher mit Unrecht die verdorbenen Angaben des Eusebius dem biblischen Texte vor.

146. Gleich nach dem Regierungsantritte des Demetrius bestürmt Jonathas die Burg auf der Stadt David's, cf. I. Makk. 11, 19. Er wird von Demetrius als Fürst und Hohepriester anerkannt uud Judäa um die drei Samaritanischen Gebiete Apherima (Ephrem?), Lydda (Lod) und Ramatha vergrößert. Gegen einen Tribut von 300 Talenten wird alle übrige Steuer erlassen, cf. I. Makk. 11, 34; Jos. ant. XIII. 4, 9.

146—142. Kaum hatte Demetrius II. Nikator sein Heer entlassen, so beginnt Tryphon mit Antiochus VI., einem Sohne Alexander I. Balas den Krieg von Neuem. Asien theilt sich unter beide Kronbewerber, cf. Porphyrius frg. 6, 17. In diesen Wirren sandte Jonathas ein Hülfscorps von 3000 Mann nach Antiochia, welche dort eine gegen Demetrius II. ausgebrochene Meuterei dämpfen sollten, in der Hoffnung dafür von diesem die Uebergabe der Burg zu erlangen.

144 Juni bis 143 Juni. Als der Aufstand in Antiochien unterdrückt war, rüstet sich Demetrius zum Kriege gegen die Juden, um diese wieder in eine abhängigere Stellung zu bringen, cf. I. Makk. 11, 41—53; Josephus ant. XIII. 5, 4. Im 169. Jahre der aera Seleucidarum nach Hellenistischer Rechnung wird Judäa überfallen, Jerusalem erobert und die Stadtthore verbrannt, cf. II. Makk. 1, 7—8. Natürlich schließen sich nun die Juden an Tryphon und Antiochus VI. an.

143. Tryphon besiegte darauf Demetrius, eroberte dessen Residenz Antiochia und erbeutete die Elephanten, cf. I. Makk. 11, 56. Jonathas wird von ihm als Fürst von Judäa und Hohepriester anerkannt, dessen Bruder Simon zum Strategen der Küste von Tyrus bis Aegypten ernannt, cf. I. 11, 59. Der Sieg des Tryphon, welcher auf die Eroberung Jerusalem's durch Demetrius II. folgte, muß in das Frühjahr 143 fallen. Nach Porphyrius frg. 6, 17 regierte nämlich Demetrius noch 3 Jahre, seitdem ihm Antiochus VI. von Antiochia aus entgegenzog; das Ende dieser Zeit ist der Spätsommer 141, in welchem er von den Parthern gefangen genommen wurde.

Jonathas erobert das ihm von Antiochus überwiesene Gebiet und besiegt ein Heer Demetrius II. bei Asor in der Nähe von Kades Nephtali, während sein Bruder Simon die Festung Bethsura erobert, cf. I. Makk. 11, 60—74.

Erneuerung des Bündnisses mit den Römern und Spartanern.

Als ein zweites Heer des Demetrius gegen Judäa aufbrach, zog dieser demselben bis nach Emath entgegen, worauf die Feinde sich zurückzogen. Jonathas befestigt darauf das im vorhergehenden Jahre eroberte Jerusalem von Neuem, cf. I. Makk. 12, 24—36. Unterdeß bereitete Simon die Macht der Juden in der Ebene Sephela aus. Dieser glückliche Erfolg der Juden machte die Syrer, namentlich die auf die Juden erbitterten Antiochener eifersüchtig, so daß auch Tryphon veranlaßt wurde, Judäa mit Krieg zu überziehen trotz seines Bündnisses mit Jonathas. Er lockt diesen zu einer Unterredung nach Ptolemais und nimmt ihn daselbst gefangen. Darauf rückt er gegen das Jüdische Gebirge vor und tödtet auf diesem Zuge Jonathan. Allein Simon leistet ihm energischen Widerstand und knüpft wieder mit Demetrius II. Unterhandlungen an. Dieser gewährt den Juden im 170. Jahre der aera Seleucid. nach Hebräischer Rechnung, also vor Oktober 143, völlige Unabhängigkeit, so daß die Juden damals schrieben „im ersten Jahre Simons", cf. I. Makk. 11, 30—13, 43. Dieses Jahr war nach Josephus ant. XI. 6, 6—7 dasselbe Jahr, in welchem Jonathas ermordet worden war.

—136. Simon, Hohepriester und Fürst von Judäa.

Im folgenden Jahre, am 23. des 2. Monates des 171. muß endlich auch die Burg sich ergeben, so daß nun die drei Hauptfestungen des Landes, Gazara, Bethsura und die Burg im Besitze Simons sind, cf. I. Makk. 13, 49—54; 14, 7.

—139. Simon läßt in 3 Jahren den Berg, auf welchem die Burg gestanden hatte, bis zur Höhe des Berges Sion abtragen, cf. Josephus ant. XIII. 6, 7.

—139. Tryphon tödtet Antiochus VI. nach der Ermordung des Jonathas, cf. I. Makk. 13, 23—32, und zwar 4 Jahre nach seiner Erhebung, cf. Josephus ant. XIII, 7, 1. Demnach fällt der Tod Antiochus VI. in das Jahr 142, seine Regierung von 167—171 der aera Seleucid. nach Hebräischer Rechnung, so daß die nicht datirten Ereignisse im ersten Buche der Makkabäer nicht immer chronologisch geordnet sind. Tryphon bleibt König 3 Jahre lang, cf. Jos. ant. XIII, 7, 2.

Nach dem Tode Jonathas schicken die Römer eine Gesandtschaft zu Simon, um mit ihm ein Bündniß zu erneuern, cf. I. Makk. 14, 16—18. Simon sendet nach der Eroberung der Burg,

also frühestens 142, den Numenius mit einem 1000 Minen schweren goldenen Schilde nach Rom, cf. I. Makk. 14, 24. Dieser kommt zurück mit einem Briefe des Consuls Lucius, cf. ibid. 15, 16, nämlich Lucius Caecilius Metellus Calvus, dem Consul des Jahres 142. Abschrift dieses Briefes wird dem König Demetrius gegeben, cf. ibid. 15, 22. Dieser hatte also damals seinen Kriegszug gegen die Parther, in welchem er gefangen wurde, noch nicht unternommen. Dann wird am 18. Elul des 173. Jahres oder im September 141 eine große Versammlung zu Asaramel abgehalten, welche beschloß, im Umgange des Heiligthums in einer Inschrift die Verdienste Simons zu verewigen, cf. I. Makk. 14, 26—49.

141. Die östlichen Provinzen erkennen Demetrius an unter der Bedingung, daß er die sie bedrohenden Parther bekriege. Demetrius unternimmt diesen Zug im 172. Jahre, cf. I. Makk. 14, 1, in der Erwartung, daß er nach Besiegung des Ostens Tryphon leicht beseitigen könne. Er wird von den Parthern gefangen genommen.

139—130. Antiochus VII., Sidetes oder Soter (cf. Jos. ant. XIII. 7, 1) zieht im 174. Jahre aus Kreta gegen Tryphon, cf. I. Makk. 15, 21. Tryphon wird geschlagen und in Dora, Orthosias und Apamea belagert. Bei der Erstürmung der letzten Stadt wird er gefangen genommen und hingerichtet, nachdem er 3 Jahre regiert hatte, cf. Jos. ant. XIII. 7, 2. Antiochus regiert 9 Jahre, cf. Porphyrius frg. 6, 18.

Darauf will Antiochus VII. auch die Juden unterwerfen und sendet den Feldherrn Cendebäus gegen dieselben. Diesen besiegt Simon in einer großen Schlacht bei Azotus, cf. I. Makk. 15, 27—41.

136—103. Simon wird im 11. Monate des 177. Jahres von seinem Schwiegersohn Ptolemäus ermordet, cf. I. Makk. 16, 14. Es folgt Johannes Hyrkanus I. als Fürst und Hohepriester.

136. Im vierten Jahre seiner eigenen Regierung, im ersten Jahre Hyrkanus I. — cf. Josephus ant. XIII, 8, 2 — greift Antiochus VII. Sidetes Judäa an, belagert Jerusalem bis nach dem Laubhüttenfeste und geht endlich mit Hyrkanus einen Vertrag ein, in Folge dessen die Juden die Oberhoheit der Seleuciden anerkennen, einen Theil ihres Gebietes abtreten und Tribut bezahlen. Eine Besatzung brauchen sie nicht aufzunehmen, aber die Mauern Jerusalem's werden geschleift, cf. Josephus ant. XIII. 8, 2—3; Porphyrius frg. 6, 18.

3—130. Die Juden stehen wieder unter Syrischer Herrschaft.

1. Antiochus VII. Sidetes rüstet gegen die Parther. Diese entlassen, um in Syrien bürgerliche Unruhen zu erregen, seinen älteren Bruder Demetrius Nikator, nachdem sie ihn 10 Jahre — 141 bis 131 — gefangen gehalten hatten, cf. Porphyrius frg. 6, 20.

). Antiochus zieht gegen die Parther, wird besiegt und tödtet sich selbst.

)—126. Demetrius II. Nikator wird darauf wieder 4 Jahre lang König von Syrien, cf. Porphyrius frg. 6, 20.

). Nach dem Falle Antiochus VII. kündigt Hyrkanus I. den Seleuciden den Gehorsam, erobert Samaria und Idumäa, zerstört den Samaritanischen Tempel auf dem Berge Garizim und zwingt die Edomiter, die Beschneidung anzunehmen. Dann erneuert er das Bündniß mit den Römern, welche Gazara und Joppe den Juden bestätigen, cf. Jos. ant. XIII, 9 und 10.

). Demetrius II. sucht Judäa wieder zu unterwerfen; allein Ptolemäus VII. Euergetes II. Physkon rüstet gegen ihn als Kronbewerber Alexander II. Zabinas aus, angeblich einen Sohn Alexander I. Balas.

)— c. 123. Alexander II. Zabinas Gegenkönig von Syrien. Von ihm haben wir Münzen mit der Jahreszahl 184—187 A. S., so daß also 129 als sein erstes Jahr gesichert ist.

;. Zabinas besiegt Demetrius II. bei Damaskus, worauf derselbe auf der Flucht umkommt.

;—125. Seleukus V., ältester Sohn Demetrius II., regiert 1 Jahr, cf. Porphyrius frg. 6, 21. Daselbst wird diese Zeit unrichtig seinem Bruder Antiochus VIII. Grypus zugeschrieben.

)—96. Auf ihn folgt sein jüngerer Bruder Antiochus VIII. Grypus, welcher nach Josepus XIII, 13, 4 im Ganzen 29 Jahre regiert.

;. Antiochus VIII. Grypus besiegt im 3. Jahre seiner Regierung Alexander II. Zabinas, welcher nicht lange nachher umkommt. Darauf tödtet er seine Mutter Kleopatra, welche ihn ebenso wie ihren Mann und ihren ältesten Sohn Seleukus V. hatte umbringen wollen.

;—108. Ptolemäus VIII. Soter II. Lathuros wird nach 10jähriger Regierung von seiner Mutter gezwungen, sich nach Cypern zurückzuziehen, cf. Porphyrius frg. 7, 3.

1—96. Antiochus VIII. Grypus flieht nach 11jähriger Regierung vor seinem Halbbruder Antiochus IX. Cyzicenus, welcher 18

Jahre regiert, cf. Porphyrius 6, 23. Seine erste Münze ist aus dem Jahre 199 A. S. oder 114; als sein Todesjahr wird von Porphyrius l. l. angegeben ol. 171, 1 oder 96, so daß bei ihm die verschiedenen Quellen übereinstimmen. Schon 113 kehrt Grypus zurück, worauf Asien unter beiden Halbbrüdern getheilt ist.

Während Syrien durch Bürgerkriege geschwächt war, dehnt Hyrkanus I. die Gränzen seines Reiches immer weiter aus. Unter ihm macht sich zuerst die Spannung zwischen Pharisäern und Sadducäern auch im politischen Leben geltend, indem Hyrkanus, von den Pharisäern beleidigt, sich an die Sadducäer anschloß. Darauf werden die Pharisäer verfolgt bis zum Tode Alexander's 75.

108—90. Ptolemäus Lathuros wird nach Cypern verwiesen; sein Bruder Ptolemäus IX. Alexander, welcher schon seit 115 in Cypern regiert hatte, herrscht seitdem noch 18 Jahre über Aegypten gemeinsam mit seiner Mutter, cf. Porphyrius frg. 7, 3.

103—102. Aristobulus I. nimmt den Königstitel an.

102—75. Alexander, König von Judäa, Bruder des vorigen.

102—96. Während des Bürgerkrieges zwischen Antiochus Grypos und Antiochus Cyzicenus sucht Alexander die Küste von Ptolemais bis Gaza zu erobern, wird aber von Ptolemäus Lathuros, welcher von Cypern aus jenen Gegenden zu Hülfe kam, am Jordan in einer Hauptschlacht besiegt. Nachdem Alexander von Kleopatra von Aegypten und Ptolemäus IX. Alexander unter den beiden Jüdischen Feldherrn Helkias und Ananias Unterstützung erhalten hatte, wird Lathuros zum Abzuge bewogen. Der Jüdische König Alexander belagert darauf Gaza ein Jahr lang und zerstört es.

96. Seleukus VI. folgt auf seinen Vater Antiochus VIII. Grypus und besiegt Antiochus IX. Cyzicenus, wird aber darauf von dessen Sohn Antiochus X. Eusebes bei Mopsouestia in Cilicien geschlagen und tödtet sich selbst. Seine beiden Brüder Antiochus XI. und Philippus setzen den Kampf fort und werden auch besiegt: worauf Antiochus XI. im Orontes umkam. Darauf blieb von den Nachkommen Antiochus VIII. Grypus noch übrig Philippus und ein vierter Bruder Demetrius III. Eukairos, welcher von Ptolemäus Lathuros in Damaskus zum Könige eingesetzt wurde. Beide verdrängen Antiochus X. Eusebes, welcher im Kampfe mit den Parthern umkommt, und bekämpfen sich einander, cf. Jos. ant. XIII, 13, 4. Endlich wird Demetrius

mit Hülfe der Parther von Philippus besiegt, diesen ausgeliefert und stirbt in der Gefangenschaft, cf. Jos. ant. XIII, 14, 3. Nach ihm wird der fünfte Bruder Antiochus XII. Dionysos König von Damaskus, welcher im Kriege mit den Arabern umkam, cf. ibid. 15, 1. Demnach waren die fünf Söhne Antiochus VIII. Grypus alle bis auf Philippus umgekommen. Neben ihm regierte noch in Cilicien Selene, die Wittwe Antiochus X. Eusebes, mit ihrem Sohne Antiochus XIII. Asiatikos, cf. Appianus Syr. 70 und Justinus 41, 2 (hier filius Cyziceni = nepos). Diese Königin Selene oder Kleopatra dehnte nach dem Sturze Antiochus XII. Dionysos ihre Herrschaft auch über Damaskus aus und rief im Jahre 84/83 Tigranes, den König von Armenien, gegen Philippus herbei, welcher nach Appianus 14 Jahre — bis 69 — nach Justinus 18 Jahre — bis 66 — über Syrien regierte, es jedoch nur allmälig erobern konnte, cf. Jos. ant. XIII, 16, 4.

Alexander dehnt das Jüdische Reich immer weiter aus, trotzdem er mit den Pharisäern in fortwährendem Bürgerkrieg lebte. Er läßt einmal 800 Pharisäer kreuzigen und ihre Weiber und Kinder erwürgen, cf. Jos. ant. XIII, 14, 2. Gränzen seines Reiches waren im Norden Karmel und Tabor, im Osten Gadara und Gaulanitis, im Süden Idumäa, im Westen das Meer, cf. Jos. ant. XIII, 15, 4.

)—82. Nach der Vertreibung und dem Tode Ptolemäus IX. wird sein älterer Bruder Ptolemäus VIII. aus Cypern zurückgerufen. Derselbe regiert noch 7 Jahre 6 Monate, so daß auf ihn $35^1/_2$ oder 36 Jahre gerechnet werden, nämlich 118—82, cf. Porphyr. 7, 4.

!—53. Auf Ptolemäus VIII. folgte zuerst Ptolemäus X. Alexander II., Sohn Ptolemäus IX., dann Ptolemäus XI. Dionysos Auletes, Sohn Ptolemäus VIII. Dieser regiert 29 Jahre. Auf ihn folgt seine Tochter Kleopatra, welche 22 Jahre (53—31) regiert und im Jahre der Schlacht bei Aktium, Ol. 187, 2, der Herrschaft über Aegypten beraubt wird, cf. Porphyrius 7, 6—10. Andere berechnen ihre Regierung bis zur Uebergabe Alexandriens im Jahre 30.

—66. Nach dem Tode Alexander's wird Hyrkanus II. Hohepriester, seine Wittwe Alexandra Königin. Unter ihr erhalten die Pharisäer ihre frühere Macht zurück. Während ihrer Regierung versucht Tigranes Judäa zu erobern und wird von Lukullus geschlagen, cf. Jos. ant. XIII, 16, 4.

66—63. Nach dem Tode der Alexandra rüstet sich Aristobulus II. gegen seinen Bruder Hyrkanus II. Dieser überläßt ihm die Königswürde und das Hohepriesterthum. Als aber auf Anstiften des Idumäers Antipas oder Antipater Hyrkanus II. sich wieder bemüht, die Herrschaft zu erlangen, wird zur Schlich-

63. tung der inneren Unruhen Pompejus herbeigerufen, welcher Jerusalem erobert und Hyrkanus II. als Hohepriester und Ethnarch einsetzt.

63—40. Hyrkanus II. zum zweiten Male Hohepriester. Unter ihm bemächtigt sich der ganzen Regierung Antipater und dessen Söhne, namentlich Herodes und Phasaelus.

40—37. Antigonus, ein Sohn Aristobulus II., stürzt mit Hülfe der Parther Hyrkanus II. Phasaelus wird gefangen genommen und nimmt sich selbst das Leben. Herodes entkommt nach Rom, wo er auf Betreiben des Antonius zum Könige von Judäa ernannt wird.

37. Herodes erobert im Herbste 37 mit Hülfe der Römer Jerusalem und regiert 37 Jahre über Judäa, bis zum Frühjahre des Jahres 2 nach Christus.

19—11. Herodes beginnt in seinem 18. Regierungsjahre den Tempelbau und vollendet die Säulengänge und äußeren Vorhöfe in 8 Jahren, cf. Jos. ant. XV, 11, 1—5. Die Priester erbauen den eigentlichen Tempel in $1\frac{1}{2}$ Jahren, ibid. 11, 6.

1. Christus wird geboren am 25. December des Jahres 1 vor unserer Zeitrechnung.

Beilagen.

I.

Die Lage der Kanaanitischen Festung Geser oder Gazara.

Obwohl Gazara sich sowohl im Kriege der Israeliten mit den Kanaanitern von Josua an bis in die Zeit Salomo's, als auch später in den Makkabäischen Kriegen als eine der stärksten, vielfach belagerten Festungen Palästina's bewährt hat und daher auch an etwa 30 Stellen der Bibel genannt wird, so ist man doch bisher noch vollständig über seine Lage im Unklaren. Die Stadt heißt im Hebräischen Geser, welches in pausa Gaser lautet; wenn daher in einigen Karten Geser und Gaser als verschiedene Städte aufgeführt werden, so ist dies ein Mißverständniß. In der LXX. heißt es Gazer und Gazara, in den beiden Büchern der Makkabäer zuweilen auch Gazera. Vor seiner Eroberung durch die Israeliten hatte Geser den Namen Gob, mit welchem es noch unter David benannt wird, cf. I. Par. 20, 4 mit II. Sam. 21, 18—19.

Der kriegerische Sinn der Kanaanitischen Bewohner Gazara's bekundete sich schon gleich beim Einfalle der Israeliten unter Josua. Sie sandten nämlich unter ihrem Könige Horam oder Elam der bedrängten Stadt Lachis ein Heer zu Hülfe, welches aushielt, bis der letzte Mann zusammengehauen war, cf. Josua 10, 33. Obwohl darauf ihr Gebiet dem Stamme Ephraim, dem kriegerischsten aller Israelitischen Stämme zugewiesen wurde, so schlugen sie doch alle Angriffe standhaft ab. Erst unter Salomo, also noch lange nach dem Falle Jerusalem's konnten sie unterjocht werden, und auch dann nur durch Mitwirkung des damaligen Aegyptischen Königs Psusennes II., welcher sie seiner an Salomo verheiratheten Tochter als Mitgift mitgab, cf. Josua 16, 10 und daselbst den Zusatz der LXX.; Richter

1, 29; I. Kön. 9, 15—16. Salomon ließ die zerstörten Festungswerke des günstig gelegenen Ortes sofort wiederherstellen, cf. l. l. V. 17. Nach II. Makk. 10, 32—34 war die Festung so stark, daß die Syrischen Vertheidiger sie für uneinnehmbar hielten und die Angriffe der Makkabäer verachteten. Nach dem Tode des Judas Makkabäus befestigte Bakchides, Gazara, Bethsura und die Burg von Jerusalem als die wichtigsten Punkte des Landes, cf. I. Makk. 9, 52. Daß Simon, der Bruder des Judas, unumschränkt über Judäa geherrscht habe, drückt I. Makk. 14, 7 recht bezeichnend aus durch die Angabe, er habe geherrscht über Gazara, Bethsura und die Burg von Jerusalem.

Die genaueste Bezeichnung der Lage von Gazara findet sich I. Makk. 14, 34. Nach dieser Stelle lag es an den Gränzen von Azotus. Die Richtung, in welcher wir es im Umkreise des Gebietes von Azotus zu suchen haben, ergibt sich aus der Vergleichung folgender Stellen. Nach I. Makk. 4, 1—5 schlug Judas Makkabäus die Syrer bei Emmaus und verfolgte sie nach Gazara, der Ebene der Idumäer, Azotus und Jamnia. Das Gebiet der Idumäer erstreckte sich damals in der Ebene Sephela und dem angränzenden Hügellande nordwärts bis nach Maresa, cf. Jos. bell. Jud. 1, 2, 6. Demnach muß Gazara südlich von Emmaus und westlich von Azotus gesucht werden. Nach I. Makk. 7, 39—45 lagerte sich der Syrische Feldherr Nikanor unweit des Passes von Bethhoron, um dort den Syrischen Zuzug zu erwarten. Judas Makkabäus schlug das Syrische Heer und verfolgte es eine Tagereise weit — ὁδὸν ἡμέρας μιᾶς — bis nach Gazara. Dieses liegt also 5—6 Meilen südlich von Bethhoron. Nach diesen Stellen muß eine genaue Bestimmung der Stadt möglich sein. Es gilt nämlich südlich von Bethhoron und Emmaus und westlich von Azotus einen Punkt von solcher natürlichen Festigkeit aufzusuchen, daß es wahrscheinlich wird, daß dort eine Kanaanitische Bevölkerung über 5 Jahrhunderte den Anfeindungen der Israeliten und Philister hat Widerstand leisten können, und daß er neben Bethsura und der Burg von Jerusalem als die wichtigste Festung des Landes gelten konnte. Diesen Bedingungen entspricht in der bezeichneten Gegend einzig, aber vollkommen der Tell es Safieh, ein isolirter, länglicher Bergrücken zwischen der Philistäischen Ebene Sephela und dem östlich von ihr liegenden Hügellande, welches die in den Kreuzzügen so berühmte Burg alba specula oder blanche garde trug. Derselbe ist bisher von einigen für das nur einmal, Josue 15, 38, genannte, in der Ebene Sephela liegende Mizpah = Warte gehalten worden. Das wiederholt als stärkste Festung genannte Gazara paßt natürlich ungleich besser, zumal es ganz bestimmt in dieser Gegend zu su-

chen ist. Auch ist der Tell es Safieh von Bethhoron genau 5—6 Meilen oder eine Tagereise weit entfernt.

Es bleibt noch übrig, nachzuweisen, daß die übrigen Stellen, an welchen Gazara genannt wird, die angegebene Lage entweder bestätigen oder doch nicht in Frage stellen. Zunächst paßt es sehr gut, daß der König einer auf dem Tell es Safieh gelegenen Stadt dem nur wenige Meilen weiter südlich liegenden Lachis zu Hülfe kam, cf. Josua 10, 3. Während David als Dienstmann des Königs von Geth in Sileg sich aufhielt, unternahm er Plünderungszüge nach Gisri oder dem Gebiete von Geser oder Gazara, cf. I. Sam. 27, 8 mit dem Keri daselbst; (die LXX. liest für das Hebräische „Geschuri und Gisri“, wahrscheinlich richtiger „ganz Gisri“). Gazara war nach der angegebenen Lage eine an das Gebiet von Geth nördlich angränzende, den Philistern nicht unterworfene Kanaanitische Stadt, so daß David wohl Plünderungszüge dorthin wagen konnte. Diese noch weiter nördlich in das Gebiet von Bethhoron auszudehnen, konnte David wohl nicht wagen. Nach II. Sam. 5, 25 schlug David die Philister von Gaba bis Gazara; in der Parallelstelle I. Par. 14, 16 steht Gibeon für Gaba. Gazara erscheint also auch damals als ein sicherer Zufluchtsort für flüchtige Heere. Gaba oder Gibeon ist hier wahrscheinlich Gibea Juda am Eingange des Elah- oder Terebinthenthales, durch welches die Philister wiederholt auf den Bergrücken Juda's vorzudringen suchten. Die Verfolgung geschah dann ganz naturgemäß das Thal hinab, bis die Philister nach einer Flucht von 4 Meilen in dem festen Tell es Safieh Aufnahme fanden. Ferner erklären sich so die wiederholten Schlachten, welche unter David bei Gob oder Geser gegen die Philister geliefert wurden, cf. II. Sam. 21, 18—19 und I. Par. 20, 4; denn der Tell es Safieh beherrscht das Terebinthenthal, die beliebte und natürliche Angriffsstraße der Philister gegen Judäa. Nachdem David schon Gath erobert hatte, konnte Salomon es wagen, ein egyptisches Hülfsheer gegen den nicht viel nördlicher gelegenen Tell es Safieh zu verwenden; dagegen wäre es bedenklich gewesen, Aegypter bis in das Herz von Ephraim, nordwestlich von Bethhoron, wo man bisher Geser gesucht hat, vordringen zu lassen.

Der Tell es Safieh liegt an der Gränze der Stämme Dan und Juda; es scheinen also gegen unsere Auffassung diejenigen Stellen zu beweisen, welche Gazara als eine Stadt Ephraim's bezeichnen. Josue 16, 1—3 wird als Südgränze des Stammes Ephraim eine Linie angegeben, welche vom Jordan über Jericho, Bethel oder Luza, Archi Ataroth, Tephlethi, Niederbethoron und Gazara bis zum Meere führt. In dem abweichenden Texte der LXX. wird Gazara allerdings in dieser Gränzlinie nicht aufgeführt, dagegen später V. 5 als eine südliche Stadt

Ephraim's bezeichnet. Nach Josue 21, 21—22 bestimmte der Stamm Ephraim 4 Städte als Levitenstädte, nämlich Sichem auf dem Gebirge Ephraim, Gazara, Kibzaim und Bethhoron, alle mit ihren Vorstädten. I. Par. 6, 51—54 (66—69) werden als Levitenstädte im Stamme Ephraim angeführt Sichem, Gazara, Jakneam, Bethhoron, Ajalon und Gethrimmon, ebenfalls alle mit ihren Vorstädten (die beiden letzten sind nach Josue 21, 24 Levitenstädte des Stammes Dan). Diese Stellen haben bisher in der Bestimmnng von Gazara irre geführt, indem man es auf Grund derselben mitten im Stamme Ephraim, nordwestlich von Bethhoron gesucht hat. Allein die Israelitischen Stämme hatten nicht ein bestimmt abgeschlossenes Gebiet, sondern wohnten vielfach durch und in einander. So wurden namentlich den mächtigsten Stämmen Juda und Ephraim solche Orte zur Eroberung angewiesen, welche den kleineren Stämmen zu fest waren, so das fast uneinnehmbare Jebus oder Jerusalem in Benjamin dem Stamme Juda, und ähnlich auch Gazara im Stamme Dan dem Stamme Ephraim. Ein Vordringen dieses Stammes in der Ebene Sephela bis zum Tell es Safieh und noch weiter südlich ist sicher beglaubigt. Nach I. Par. 7, 21 erlitt derselbe bei Gath eine bedeutende Niederlage und dehnte nach I. Par. 7, 26 seine Streifereien sogar bis nach Gaza aus. Auch im Lande Gilead scheint eine Enklave des Stammes Ephraim gewesen zu sein, cf. II. Samuel 18, 6 und 17, 26. Aehnlichkeit hat die Kolonie des Stammes Dan im Norden von Palästina. Ebenso gehört hierhin Juda am Jordan oder Emath Juda, cf. Josua 19, 34; II. Kön. 14, 28.

II.

Das Weltjahr der Chaldäer

bei Markus von Niebuhr.

Bei mehreren Griechischen Schriftstellern werden uns große Zeiträume als Dauer der Welt angegeben, welche entweder geständlich orientalischen Quellen entlehnt sind, oder doch auf solche zurückgeführt werden müssen. Markus von Niebuhr, cf. Assur und Babel pag. 240 seq., glaubt aus den Fragmenten des Berosus dessen Bestimmung dieses Zeitraumes, das Chaldäische Weltjahr, herauslesen zu können. Auch hat er die Geschichte dieses Jahres nach Monaten und Tagen bis zum Datum des Weltbrandes herausgefunden, und zwar so unzweifelhaft, daß man gegenwärtig schon den Fund Niebuhr's in

Geschichtscompendien als alte Weisheit der Chaldäer wiederfinden kann. Untersuchen wir seine Beweise für das Chaldäische Weltjahr.

Außer Sossen, Neren und Saren glaubt Niebuhr noch eine größere Periode von 12 Saren oder 43200 Jahren annehmen zu müssen, welche er annus major oder mensis maximus nennt, so daß also der Welttag gleich ist 43200 : 30 = 1440 Jahren, der annus maximus oder das Weltjahr gleich 12 Weltmonaten und 5 Tagen oder 12 × 43200 + 5 × 1440 = 525600 Jahren. Die Basis dieser Rechnung ist der sogenannte Weltmonat von 43200 Jahren. Für diesen hat Niebuhr drei historische Gründe:

1. Bestimmt nach Niebuhr Berosus die Regierung jedes vorsündfluthlichen Königs auf einen Weltmonat oder 12 Saren. Niebuhr versteht nämlich die Angabe des Berosus: „Alorus regierte 10 Saren, Alaparus 3 Saren u. s. w.", ähnlich wie die Bestimmungen der Genealogien der Genesis, also: Alorus zeugte in einem Alter von 10 Saren den Alaparus, dieser in einem Alter von 3 Saren den Almelon u. s. f.; die Zeit nach der Zeugung sei ausgelassen und lasse sich ergänzen, indem man für jeden König eine Regierungsdauer von 12 Saren annehme. Es lebte demnach Alorus nach der Zeugung seines Sohnes noch 12 — 10 = 2 Saren, Alaparus 2 × 12 — (10 + 3) = 11 Saren, Almelon, für welchen Berosus 13 Saren angibt, 3 × 12 — (10 + 3 + 13) = 10 Saren. Addirt man nun die so durch Niebuhr's Hypothese gefundene Lebenszeit nach der Zeugung zu der von Berosus überlieferten Zahl vor der Zeugung, so erhält man das ganze Lebensalter jedes Königs; subtrahirt man dann von dieser Summe die Zeit, welche der Vater noch nach der Zeugung gelebt hat, so erhält man die Regierungsdauer jedes einzelnen Königs, z. B. Alaparus lebte vor der Zeugung 3, nach der Zeugung 11, zusammen 14 Saren, sein Vater Alorus regierte nach der Zeugung noch 12 — 10 = 2 Saren; also regierte Alaparus 14 — 2 = 12 Saren. — Almelon lebte vor der Zeugung 13, nach derselben 10, zusammen 23 Saren, sein Vater Alaparus regierte nach der Zeugung noch 11 Saren, also regierte Almelon 23 — 11 = 12 Saren. Dieses führt Niebuhr für die 10 vorsündfluthlichen Könige durch und findet für jeden eine Regierungsdauer von 12 Saren. Mithin ein sicherer Beweis, daß 12 Saren oder 43200 Jahre eine Chaldäische Periode gebildet hat; „es müßte sonst ein ganz sonderbarer Zufall in den Zahlen walten." Allein dieser glänzende Fund ist weiter nichts, als eine Anwendung des Satzes 12 × n = 12 (n — 1) — 12. Man setze irgend welche andere Zahlen ein, deren Summe 120 Saren ergibt, und wird dasselbe Resultat erhalten. Die Zahlen des Berosus passen am wenigsten zu einer solchen Spielerei, da nach ihnen

der siebente König Edoranchos gleich nach der Zeugung gestorben wäre und also sein Nachfolger als eben geborenes Kind die Regierung begonnen hätte.

2. Der zweite Beweis Niebuhr's ist ganz unbedeutend. Er erklärt nämlich die 473000 Jahre astronomischer Beobachtungen des Diodor als eine Differenz von 11 × 43200 und 2200. In dieser Weise läßt sich alles wahrscheinlich machen.

3. Niebuhr findet in der Weltdauer des Linus und Heraklitus von 10,800,000 Jahren ein Product der Aegyptischen Zahl 25 mit 43200; allein 10,800,000 ist gleich 250 × 43200, und 250 ist keine Aegyptische Zahl.

Offenbar dienen die beiden letzten Gründe nur als Illustration zum ersten. Sobald wir an diesem rütteln, fällt jeder historische Halt für eine Chaldäische Periode von 43200 Jahren. Dagegen wird die Periode von 36000 Jahren oder 10 Saren von Berosus, wie auch Niebuhr annimmt, historisch verwerthet für die Dynastieen nach der Sündfluth. Mit dem „Weltmonat" schwindet natürlich auch das „Weltjahr" und seine Geschichte, da die nüchternen Zahlen des Berosus für solche Phantasieen keinen Anhalt bieten.

Index.

Druckfehler.

Seite 108 Zeile 9 von unten „dagegen“ für „entgegen“.
„ 117 „ 7 von unten „hat“ für „hatte man“.
„ 120 „ 15 von oben „ἀδόμως“ für „ἀνόμως“.
„ 131 „ 11 von oben „Berylus“ für „Berytus“.
„ 164 „ 2 von unten „$\frac{747}{1461}$“ für „$\frac{736}{1461}$“.
„ 166 „ 14 von unten „haben“ für „zu haben“.
„ 172 „ 5 von oben „1332“ für „1322“.
„ 248 „ 24 von oben „altchaldäisch“ für „neuchaldäisch“.
„ 261 „ 11 von oben „2088“ für „2008“.
„ 319 „ 4 von unten „— 12“ für „+ 12“.

Aschendorff'sche Buchdruckerei in Münster.





